

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

8. Jahrgang N. F.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Heft 8, August 1956

Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet

Erwerbstätigkeit

Bei der Beurteilung der zur Zeit noch vorhandenen Arbeitskraft-Reserven wird oft darauf hingewiesen, daß der Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung immer noch niedriger ist als die bei der Berufszählung 1925 festgestellte Quote. Das ist jedoch z. T. aus Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur (Altersaufbau, Geschlechtsproportion, Familienstandsgliederung) zu erklären. Eine niedrigere Erwerbsquote bei den jüngsten und ältesten Jahrgängen des erwerbsfähigen Alters ergibt sich außerdem als Folge der längeren Schulausbildung und des vorzeitigen Ausscheidens aus der Erwerbstätigkeit. Auch die Wandlungen der Wirtschaftsstruktur, insbesondere der relative Rückgang der landwirtschaftlichen Bevölkerung spielt eine Rolle. Prüft man, welche Wirkungen eine Lockerung der Altersgrenze bringen konnte, so stellt sich heraus, daß mehr Menschen wegen vorzeitiger Arbeitsunfähigkeit als wegen Erreichens der Altersgrenze aus dem Arbeitsleben ausscheiden.

Landwirtschaft

Das vorläufige Ergebnis der Bodenbenutzungserhebung 1956 zeigt u. a., daß im Vergleich zum Vorjahr die Anbaufläche für Brotgetreide (2,69 Mill. ha) um 0,8 vH kleiner ist, dagegen die für Futter- und Industriegetreide (2,16 Mill. ha) um 3,9 vH größer. Bei fast unverändertem Anbau von Kartoffeln (+ 0,3 vH) und erweiterter Zuckerrübenfläche (+ 2,5 vH) wurde der Anbau von Hackfrüchten für Futterzwecke (- 0,5 vH) geringfügig eingeschränkt.

Die Ernte an Rohfutter vom ersten Schnitt 1956 hat sich gegenüber dem Vorjahr um nicht ganz 100 000 t oder 0,4 vH vermindert. Die Grundfütterernte 1956 ist mit 571 000 t um 1,3 vH gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen.

Die Milchzeugung im Wirtschaftsjahr 1955/56 war mit 17,1 Mill. t — im wesentlichen infolge des erhöhten Milchertrages je Kuh — um 259 000 t oder 1,5 vH größer als im Wirtschaftsjahr 1954/55.

Die inländische Fleischzeugung (einschl. Schlachtfett) war im Wirtschaftsjahr 1955/56 mit rund 1,94 Mill. t um 108 000 t oder 5,9 vH größer als im Wirtschaftsjahr 1954/55. Die Zunahme entfällt ausschließlich auf Schweinefleisch.

Unternehmen

Die Gliederung der bei der Umsatzsteuerstatistik 1954 festgestellten Umsätze nach Größenklassen zeigt, daß in Industrie und Großhandel der weitaus größte Teil der Umsätze (91,2 bzw. 77,2 vH) und damit auch der Steuer (89,9 bzw. 61,9 vH) auf eine geringe Zahl von Unternehmen (22,6 bzw. 9,9 vH) mit Millionen-Umsätzen entfällt. Im Einzelhandel und vor allem im Handwerk haben dagegen weiterhin Unternehmen mit kleinen Umsätzen und solche mittlerer Größe einen großen Anteil am Gesamtumsatz. Die Gliederung nach Rechtsformen läßt erkennen, daß der Anteil der Einzelunternehmen am Gesamtumsatz weiter gesunken ist (von 37 vH im Jahre 1950 auf 33,4 vH im Jahre 1954). Als Rechtsform des Großunternehmens ist die Aktiengesellschaft mit 38,5 vH am Umsatz der Industrie beteiligt. Dagegen entfallen vom Gesamtumsatz auf die Einzelunternehmen im Einzelhandel 64,7 vH, im Handwerk 75,6 vH und in der Landwirtschaft 85,9 vH.

Die bis Ende Juni 1956 bekannten Jahresabschlüsse von 1 014 Aktiengesellschaften zeigen, daß die Zahl der Gesellschaften, die eine Dividende zahlen, zugenommen hat. Der durchschnittliche Satz ist von 6,86 % für 1954 auf 7,71 % für 1955 gestiegen.

Erstmalig nach dem Kriege sind die Bilanzen und Erfolgsrechnungen der kommunalen Eigenbetriebe für das Jahr 1953 erhoben worden. Die Bilanzsumme dieser 561 Unternehmen beläuft sich auf 11,7 Milliarden DM. Ihre Bilanzstruktur wird dadurch gekennzeichnet, daß im Vermögensaufbau 80,5 vH auf das Anlagevermögen und im Kapitalaufbau 54,6 vH auf Eigenkapital sowie 29,2 vH auf den langfristigen Teil des Fremdkapitals entfallen. In den Erfolgsrechnungen stehen im allgemeinen Gewinne aus den Elektrizitätswerken Verlusten aus den Verkehrsbetrieben gegenüber.

Industrie

Die Zahl der Beschäftigten in der Industrie lag Ende Juni 1956 mit 7,02 Mill. um 197 000 (2,9 vH) über dem Stand von Ende März 1956 und um 435 000 (6,8 vH) höher als Ende Juni 1955. Die Umsatzwerte der Industrie erreichten im 2. Vierteljahr 1956 rund 45,7 Mrd. DM; sie lagen — bei im Durchschnitt um 1,9 vH gestiegenen Erzeugerpreisen industrieller Produkte — um 14,7 vH über dem 2. Vierteljahr 1955.

Die industrielle Produktion ging, wie alljährlich im Juli, im Zusammenhang mit der Urlaubszeit, Betriebsferien usw. um 2,8 vH zurück. Der arbeitstägliche berechnete Index der indu-

noch: Industrie

striellen Produktion (einschl. Bau) zeigt im Juli 1956 einen Stand von 207 (1936 = 100) gegenüber 213 im Vormonat. Gegenüber Juli 1955 liegt das Produktionsvolumen um rund 8 vH höher.

Bauwirtschaft

Im Bauhauptgewerbe hielt sich im Juli 1956 der Umfang der Bauarbeiten etwa auf der Höhe des Vormonats. Die Zahlen der Beschäftigten (1,38 Mill.) und der geleisteten Arbeitsstunden (252 Mill.) blieben gegenüber Juni 1956 nahezu unverändert. Die Zahlen vom Juli 1955 wurden jedoch nicht ganz erreicht.

Binnenhandel

Die in die Berichterstattung einbezogenen Fachzweige des Großhandels haben im 1. Halbjahr 1956 die Umsatzwerte des entsprechenden Vorjahreszeitraums z. T. recht erheblich übertroffen.

Außenhandel

Die Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland und Berlins (West) erreichte im Juli 1956 einen Gesamtwert von 2 410 Mill. DM und lag damit um 299 Mill. DM (+14,2 vH) höher als im Juli 1955. Die Ausfuhr lag mit 2 580 Mill. DM um 421 Mill. DM (+19,5 vH) höher. Im Vergleich zum Juni 1956 ist die Einfuhr um 0,9 vH und die Ausfuhr um 6,6 vH zurückgegangen. Die Außenhandelsbilanz schloß im Juli 1956 mit einem Ausfuhrüberschuß von 170 Mill. DM ab.

Im Jahresteil Januar/Juli 1956 belief sich der Wert der Einfuhr auf 15,5 Mrd. DM und der der Ausfuhr auf 17,1 Mrd. DM. Gegenüber dem gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres hat damit die Einfuhr um 14,6 vH und die Ausfuhr um 19,6 vH zugenommen. Der Ausfuhrüberschuß erhöhte sich im abgelaufenen Jahresteil von 0,8 auf 1,6 Mrd. DM.

Verkehr

Die Zahl der Übernachtungen im Fremdenverkehr erhöhte sich im Sommerhalbjahr 1955 um 14,5 vH und im Winterhalbjahr 1955/56 um 12,4 vH gegenüber dem jeweiligen Zeitraum des Vorjahres. Überdurchschnittlich hoch war im Sommerhalbjahr der Besuch der Seebäder und von Städten und Orten mit nicht ausgesprochenem Kurortcharakter, im Winterhalbjahr der Besuch der Badeorte und der heilklimatischen Kurorte.

Die Straßenverhältnisse als Ursache für Verkehrsunfälle werden in einem besonderen Aufsatz dargestellt.

Öffentliche Finanzen

Seit der Währungsreform bis zum Ende des Rechnungsjahres 1954 haben Bund, Länder und Gemeinden für die Straßen 8,8 Mrd. DM ausgegeben. Die Ausgaben sind von 878 Mill. DM im Rechnungsjahr 1949 auf 2 033 Mill. DM im Rechnungsjahr 1954 gestiegen. Mehr als die Hälfte der gesamten Aufwendungen für Bau und Unterhaltung der Straßen entfällt auf das gemeindliche Straßennetz.

Die Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1954 zeigen gegenüber 1950 eine Zunahme der Zahl der Steuerpflichtigen bei allen erfaßten freien Berufen mit Ausnahme der Tierärzte. Die Umsätze haben sich durchweg erhöht. Der Umsatz je Steuerpflichtigen ist am höchsten bei den Rechtsanwälten und Notaren mit 38 850 DM und am niedrigsten bei den Künstlern und Wissenschaftlern mit 6 805 DM.

Preise

An den internationalen Rohstoffmärkten waren Anfang August 1956 die Preisbewegungen weiterhin leicht rückläufig. Am deutschen Binnenmarkt sind in der Zeit vom Juni zum Juli 1956 die Erzeugerpreise geringfügig zurückgegangen, die Verbraucherpreise leicht gestiegen.

Löhne

Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit in der Industrie erhöhte sich in der Zeit vom Februar zum Mai 1956 bei den Männern um 1,4 vH auf 49,3 Stunden, bei den Frauen um 1,1 vH auf 45,7 Stunden. Unter dem Einfluß der anhaltenden Tariflohnbewegungen haben sich die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste weiter erhöht. Der Stundenverdienst der Männer stieg vom Februar zum Mai 1956 um 3,7 Pf (1,7 vH) auf 215,4 Pf, der der Frauen ebenfalls um 3,7 Pf (2,8 vH) auf 134,8 Pf. Der durchschnittliche Bruttowochenverdienst der Arbeiter lag im Mai 1956 mit 106,10 DM um 3,20 DM (3,1 vH) und der der Arbeiterinnen mit 61,57 DM um 2,29 DM (3,9 vH) höher als im Februar 1956.

F. I. Mo.

Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes¹⁾

Gegenstand	Einheit	1952	1953	1954	1955	1956							Abschnitt Statist. Monatszahlen S. ...
		Monats- bzw. Jahresdurchschnitt				Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1 000	48 488	48 983	49 521	50 012	50 365	50 401	50 437	50 486	50 543	...	...	413*
darunter: Vertriebene	1 000	8 181	8 353	8 489	8 660	...	...	8 799	...	...	...	...	413*
Zugewanderte	1 000	1 823	2 029	2 286	2 481	...	...	2 664	...	...	...	...	413*
Eheschließungen	Anzahl	9,4	8,9	8,6	8,7	4,9	6,2	7,1	8,0	11,1	9,3	...	413*
Lebendgeborene	auf 1 000	15,7	15,5	15,7	15,7	15,7	17,1	17,3	16,9	18,9	16,1	...	413*
Gestorbene	Einwohner	10,4	11,0	10,4	10,8	11,2	13,2	13,8	12,4	10,7	10,1	...	413*
Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Anzahl	+ 5,3	+ 4,5	+ 5,3	+ 4,9	+ 4,5	+ 3,9	+ 3,5	+ 4,5	+ 6,2	+ 6,0	...	413*
Erwerbstätigkeit													
Beschäftigte (Arbeiter, Angestellte, Beamte)	1 000	14 995	15 583	16 286	17 175	...	...	17 531	...	...	18 392	...	414*
darunter: Männer	1 000	10 337	10 670	11 072	11 590	...	...	11 728	...	...	12 352	...	414*
Arbeitslose	1 000	1 379	1 259	1 221	928	1 253	1 827	1 019	635	539	479	430	414*
darunter: Männer	1 000	916	846	806	571	879	1 449	667	318	253	215	194	414*
nach ausgewählten Berufsgruppen:													
Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	1 000	67	63	59	45	76	92	60	28	19	15	...	415*
Baubetriebe	1 000	214	201	222	184	434	808	253	57	35	25	...	415*
Metallerzeuger und -verarbeiter	1 000	102	94	78	43	44	65	42	29	24	21	...	415*
Holzverarbeiter und zugehörige Berufe	1 000	59	51	42	26	35	58	33	16	11	8	...	415*
Nahrungs- und Genussmittelhersteller	1 000	60	52	47	34	37	41	35	29	24	21	...	415*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	1 000	12 655	11 944	12 909	14 271	...	...	12 764	...	...	13 003	...	416*
Gewerbli. Schlachtungen, Schlachtgewicht	1 000 t	139	150	161	172	172	154	171	172	181	170	...	417*
Milcherzeugung	1 000 t	1 340 ⁴⁾	1 433 ⁴⁾	1 404 ⁴⁾	1 426 ⁴⁾	1 261	1 213	1 403	1 474	1 693	1 724	...	417*
Buttererzeugung	1 000 t	23	25	24	...	21	20	24	26	32	...	...	417*
See- und Küstenscherei, Fangergebnis	1 000 t	53	59	55	63	41	42	52	50	52	54	...	417*
Industrie (Betriebe m. 10 u. mehr Beschäft.)													
Beschäftigte	1 000	5 518	5 751	6 062	6 576	6 777	6 763	6 823	6 964	7 005	7 021	...	421*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	875	907	960	1 040	1 075	1 027	1 079	1 061	1 070	1 099	...	421*
Umsatz	Mill. DM	9 949	10 514	11 745	13 876	13 964	13 344	15 272	14 858	14 955	15 855	...	421*
darunter: Auslandsumsatz	Mill. DM	1 154	1 272	1 543	1 818	1 812	1 785	2 196	2 091	2 099	2 345	...	421*
Index der industriellen Nettoproduktion, arbeitstäglich													
Gesamte Industrie	1936 = 100	139,6	153,9	171,8	197,6	197,5	191,9	201,8	215,3	222,2	213,0	207,0	424*
ohne Bauhauptgewerbe	1936 = 100	139,8	153,9	171,8	197,8	198,8	195,2	203,2	215,3	221,4	212,6	206,5	424*
ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsbetriebe	1936 = 100	137,2	151,3	168,9	194,6	194,2	190,1	199,1	211,6	218,4	209,9	203,5	424*
Bergbau	1936 = 100	124,5	128,0	132,6	141,4	147,5	145,6	147,1	148,5	147,7	147,8	144,8	424*
Verarbeitende Industrie	1936 = 100	138,4	153,6	172,5	199,8	198,9	194,5	204,3	218,0	225,5	218,1	209,3	424*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1936 = 100	126,7	137,0	156,2	180,7	179,3	167,2	181,4	199,2	203,9	202,2	197,9	424*
Investitionsgüterindustrien	1936 = 100	164,3	173,4	204,6	251,9	258,8	262,1	268,7	282,4	291,3	280,9	263,0	424*
Verbrauchsgüterindustrien	1936 = 100	130,2	151,9	165,6	184,1	187,8	183,9	190,2	198,3	199,9	188,2	184,2	424*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1936 = 100	131,5	153,8	182,4	178,4	161,9	158,0	169,8	183,1	201,3	183,0	185,7	424*
Energieerzeugung	1936 = 100	232,2	243,8	274,7	309,5	355,8	373,6	344,7	339,1	326,5	310,4	312,7	424*
Bauhauptgewerbe	1936 = 100	129,4	153,3	169,1	190,7	144,6	60,1	146,9	214,5	252,2	227,3	226,4	424*
Stromerzeugung der öffentlichen Werke													
Stromerzeugung der öffentlichen Werke	Mill. kWh	2 860	3 034	3 454	3 887	4 584	4 480	4 387	4 143	4 003	3 903	...	423*
Industriekraftwerke	Mill. kWh	1 824	2 004	2 202	2 428	2 790	2 730	2 728	2 545	2 462	2 503	...	423*
Gas-Bruttoerzeugung der Kokereien	Mill. cbm	1 297	1 340	1 289	1 504	1 624	1 527	1 635	1 565	1 626	1 609	...	423*
Gaswerke	Mill. cbm	200	197	214	236	271	287	277	234	230	222	...	423*
Bauwirtschaft, Gebäude u. Wohnungen													
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe													
Beschäftigte	1 000	945	1 051	1 095	1 209	965	571	1 113	1 308	1 363	1 376	1 381	428*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	158	182	188	208	160	65	164	221	251	253	252	428*
darunter für:													
Wohnungsbau	Mill. Std.	70	87	93	98	73	26	78	105	118	119	...	428*
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	34	35	37	44	40	22	41	48	51	52	...	428*
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	46	52	51	59	44	15	42	62	72	73	...	428*
Baufertigstellungen²⁾													
Wohnungen	1 000	36,5	43,2	45,2	54,1	16,0	18,2	13,7	18,1	28,3	34,3	...	429*
Wohnräume	1 000	125,0	150,7	164,3	...	59,7	67,2	51,2	67,3	106,1	127,7	...	429*
Binnen- und Interzonenhandel													
Handel mit Berlin (West)													
Lieferungen Berlins (West)	Mill. DM	117	137	175	226	251	230	272	266	255	275	263	430*
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	253	289	325	382	402	353	417	404	405	411	437	430*
Interzonenhandel³⁾ zwischen den Währungsgebieten DM-West u. DM-Ost													
Bezüge	Mill. DM	12	24	37	48	49	36	48	51	56	64	...	430*
Lieferungen	Mill. DM	14	21	35	43	40	35	71	52	42	60	...	430*
Umsatzwerte des Großhandels													
Lebensmittel	1954 = 100	91	94	100	109	101	112	121	108	119	117	125	431*
Textilwaren	1954 = 100	97	99	100	107	100	90	123	103	100	90	93	431*
Elektro	1954 = 100	79	87	100	123	120	114	125	126	129	141	140	431*
Einzelhandel													
Umsatzwerte insgesamt	1954 = 100	...	...	100	111	100	102	128	107	118	118	118	432*
Nahrungs- und Genussmittel	1954 = 100	...	...	100	109	101	108	130	107	113	120	116	432*
Bekleidung, Wäsche und Schuhe	1954 = 100	...	...	100	110	100	92	90	126	98	126	107	432*
Hausrat und Wohnbedarf	1954 = 100	...	...	100	115	108	99	121	111	119	129	126	432*
Preisbereinigter Umsatz insgesamt	1954 = 100	...	...	100	110	99	100	125	104	115	114	114	432*
Außenhandel (Spezialhandel)													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	1 350	1 334	1 611	2 039	2 162	1 788	2 172	2 283	2 234	2 431	2 410	433*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	505	488	596	636	645	568	698	691	708	725	742	433*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	845	846	1 015	1 403	1 507	1 211	1 463	1 578	1 515	1 690	1 667	433*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	1 409	1 544	1 836	2 143	2 143	2 044	2 346	2 691	2 495	2 761	2 580	433*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	32	40	43	57	58	48	52	72	121	92	...	433*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	1 377	1 504	1 793	2 086	2 080	1 991	2 288	2 613	2 367	2 660	...	433*
Ein- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	+ 59	+ 210	+ 225	+ 104	- 19	+ 256	+ 174	+ 408	+ 361	+ 330	+ 170	434*
Einfuhr, Volumen	1950 = 100	118	133	167	203	214	177	209	224	217	233	...	433*
Ausfuhr, Volumen	1950 = 100	154	180	223	257	253	235	272	310	288	316	...	433*

¹⁾ Ausführliche Angaben mit Anmerkungen enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Monatliche Ergebnisse unvollständig. — ³⁾ Einschl. Interzonenhandel Berlins (West), sowie des Lohnveredelungs- und Reparaturverkehrs. — ⁴⁾ Durchschnitt Wirtschaftsjahr Juli—Juni.

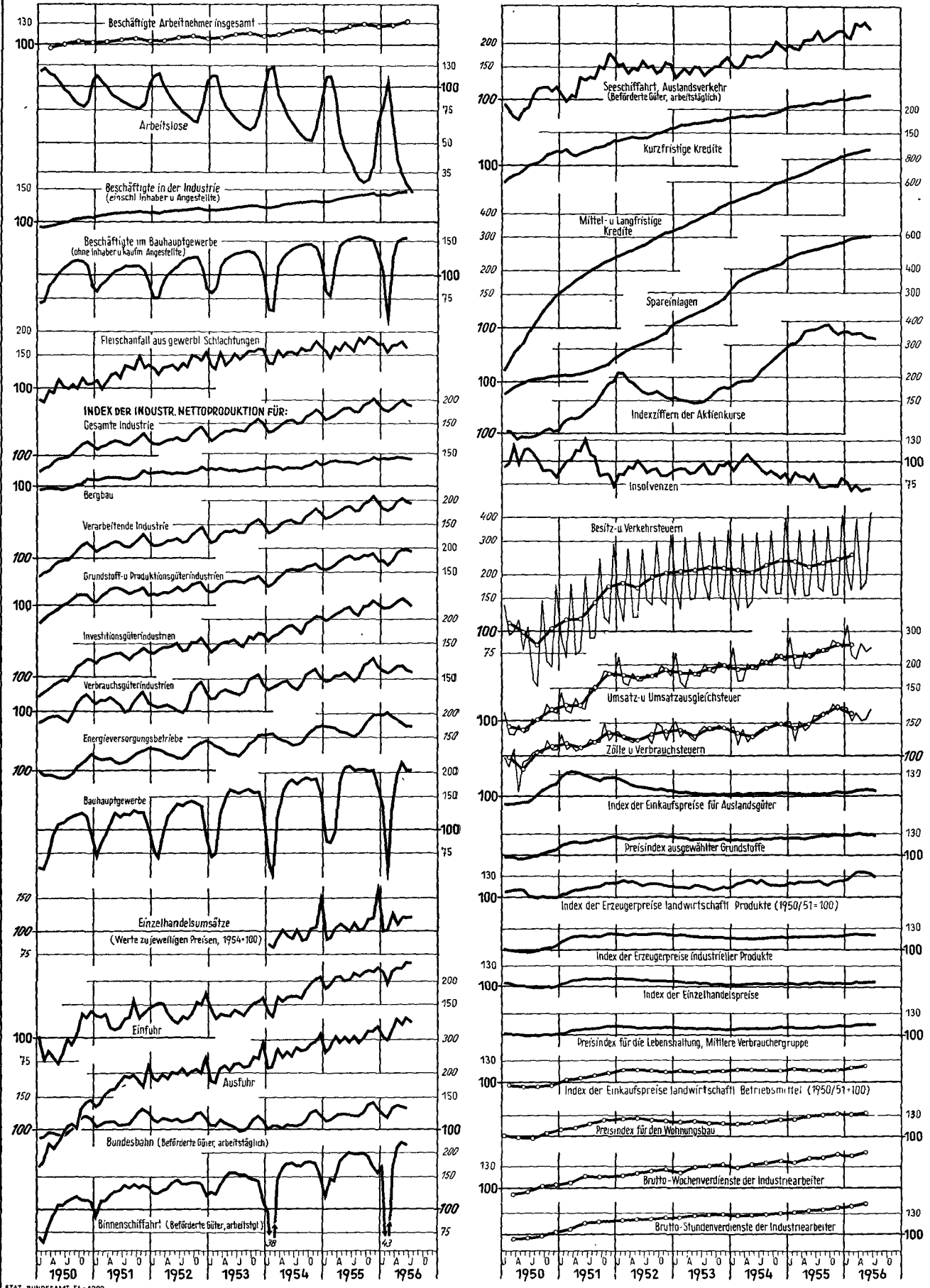
noch: Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes¹⁾

Gegenstand	Einheit	1952	1953	1954	1955	1956							Abschnitt Statist. Monats- zahlen- 8 ...
		Monats- bzw. Jahresdurchschnitt				Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	
Verkehr													
Meßziffern des Güterverkehrs (arbeitstäglich)													
Bundesbahn: Beförderte Güter	1950 = 100	114	108	110	123	122	116	131	136	135	131	...	436*
Binnenschifffahrt: Beförderte Güter	1950 = 100	132	141	152	173	171	43	159	213	228	218	...	436*
Seeschifffahrt: Güterumschlag	1950 = 100	142	141	164	196	201	179	231	228	237	214	...	436*
Meßziffer d. Personentransports (kollektiventätig)													
Bundesbahn: Beförderte Personen	1950 = 100	95	97	99	108	123	112	111	117	111	108	...	436*
Personen-km	1950 = 100	97	105	110	117	111	104	114	111	134	131	...	436*
Straßenbahnen: Beförderte Personen	1950 = 100	98	100	103	108	112	116	111	107	107	106	...	436*
Omnibusse: Beförderte Personen	1950 = 100	150	167	196	247	285	317	287	279	272	272	...	436*
Ortsverkehr	1950 = 100	141	161	186	215	282	279	243	234	226	225	...	436*
Überlandverkehr	1950 = 100	141	161	186	215	282	279	243	234	226	225	...	436*
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf ²⁾	Mill. DM	9 510	10 778	12 142	13 297	13 744	13 860	14 556	14 295	14 442	14 625	...	441*
Bankeinlagen	Mill. DM	26 294	32 329	39 128	46 448	50 938	51 849	51 254	52 434	52 906	53 030	...	441*
darunter: Spareinlagen	Mill. DM	6 129	9 131	14 357	18 998	21 187	21 625	21 814	22 009	22 144	22 325	...	441*
Kurzfristige Kredite	Mill. DM	18 999	22 312	24 780	28 464	29 919	30 519	30 699	30 985	31 256	31 378	...	441*
Mittel- und langfristige Kredite	Mill. DM	13 885	19 302	36 547	35 626	41 677	42 265	42 877	43 653	44 183	44 865	...	441*
Index der Aktienkurse	vH	99,0	89,1	124,7	195,6	198,9	193,0	193,2	196,2	189,5	185,2	183,3	442*
Kursdurchschn. d. 4%ig. RM-Wertpapiere ³⁾	vH	81,4	81,2	84,8	90,5	90,1	89,8	89,5	89,3	88,1	86,6	86,3	442*
Kursdurchschn. d. 5%igen DM-Pfandbriefe	vH	98,0	96,6	96,3	101,0	100,4	100,2	100,0	99,8	98,4	96,1	95,6	442*
Konkurse	Anzahl	334	337	344	308	309	275	298	258	263	311	...	443*
Vergleichsverfahren	Anzahl	97	105	99	70	58	56	57	72	72	57	...	443*
Wechselproteste	Mill. DM	16,9	22,4	25,9	24,0	21,5	22,8	24,7	25,7	29,2	29,9	...	443*
Öffentliche Sozialleistungen													
Hauptunterstützungsempfänger, insgesamt	1 000	1 157	1 067	1 041	787	1 030	1 523	1 134	603	475	416	...	443*
der Arbeitslosenversicherung	1 000	443	436	488	421	741	1 202	773	306	227	198	...	443*
der Arbeitslosenhilfe	1 000	714	632	553	366	289	321	362	297	249	218	...	443*
Öffentliche Finanzen													
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und Berlins (West) insgesamt													
Besitz- und Verkehrsteuern insgesamt	Mill. DM	2 302	2 471	2 639	2 935	3 155	2 415	3 699	2 560	2 553	4 005	...	445*
Lohnsteuer	Mill. DM	1 095	1 204	1 269	1 333	1 184	933	2 190	942	1 019	2 353	...	445*
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	311	309	334	387	548	396	342	373	414	425	...	445*
Körperschaftsteuer	Mill. DM	356	394	396	348	169	115	764	185	166	814	...	445*
Notopfer Berlin	Mill. DM	235	248	259	266	130	72	689	85	79	659	...	445*
Umsatzsteuer und Umsatzausgleichsteuer	Mill. DM	68	84	95	109	97	71	185	76	74	199	...	445*
Zölle und Verbrauchsteuern insgesamt	Mill. DM	702	748	830	958	1 271	884	849	1 022	921	966	...	445*
Zölle	Mill. DM	505	519	540	644	700	599	660	597	614	686	...	445*
Tabaksteuer	Mill. DM	94	110	129	154	179	140	159	161	139	169	...	445*
Kaffeesteuer	Mill. DM	197	190	196	219	229	197	226	213	213	239	...	445*
Mineralölsteuer	Mill. DM	47	37	25	31	31	33	37	29	33	33	...	445*
Vermögensabgabe ⁴⁾	Mill. DM	53	60	68	105	119	90	101	83	109	122	...	445*
Preise													
Index der Einkaufspreise für Ausländergüter													
Güter der Land-, Forst-, Plantagenwirtschaft und Fischerei	1950 = 100	112	103	103	103	104	105	107	107	108	107	106	447*
Güter der industriellen Erzeugung	1950 = 100	107	98	100	98	98	99	101	101	103	101	99	447*
Preisindex ausgew. Grundstoffe insgesamt	1938 = 100	238	234	235	240	244	247	249	249	248	247	245	449*
land- u. forstwirtschaftl. Herkunft	1938 = 100	257	242	250	252	255	261	265	266	265	263	259	449*
industrieller Herkunft	1938 = 100	223	227	223	231	235	235	236	235	234	233	233	449*
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte ⁵⁾													
Schlachttvieh	1938/39 = 100	188	185	193	210	205	217	226	227	223	221	212	450*
Milch	1938/39 = 100	213	229	224	237	234	238	237	237	239	240	243	450*
Hackfrüchte	1938/39 = 100	177	170	180	192	196	197	197	200	191	198	196	450*
Getreide und Hülsenfrüchte	1938/39 = 100	216	190	183	247	247	265	281	289	285	228	229	450*
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte													
Bergbau einschl. Erdölgewinnung	1938 = 100	226	220	217	222	224	225	226	225	225	224	224	450*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1938 = 100	271	312	312	314	318	318	317	328	325	325	325	450*
Investitionsgüterindustrien	1938 = 100	260	248	243	256	260	260	261	269	258	256	256	450*
Verbrauchsgüterindustrien	1938 = 100	218	215	209	212	217	218	218	219	219	219	219	450*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1938 = 100	225	209	207	207	208	209	210	210	211	211	211	450*
Energieerzeugung	1938 = 100	201	194	192	193	194	195	196	194	194	194	193	450*
Index der Einzelhandelspreise													
Lebensmittelgeschäfte	1938 = 100	188	180	179	180	181	182	184	184	184	184	184	453*
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	1938 = 100	187	181	181	184	184	185	190	189	189	189	190	453*
Hausrat und Wohnbedarf	1938 = 100	189	175	172	171	171	171	172	172	172	172	172	453*
Sonstige Branchen	1938 = 100	186	179	176	179	181	182	182	183	184	184	184	453*
Preisindex für die Lebenshaltung													
mittlere Verbrauchergruppe	1938 = 100	171	168	169	172	174	174	177	176	176	176	176	453*
darunter:													
Ernährung	1938 = 100	184	181	184	187	190	190	195	194	194	193	194	453*
Getränke und Tabakwaren	1938 = 100	267	250	232	230	229	229	229	229	229	229	229	453*
Heizung und Beleuchtung	1938 = 100	156	162	170	175	176	176	176	177	177	177	177	453*
Hausrat	1938 = 100	184	175	171	173	174	175	175	176	176	176	176	453*
Bekleidung	1938 = 100	189	179	177	177	177	177	177	178	178	178	178	453*
gehobene } Verbrauchergruppe	1938 = 100	173	169	169	171	173	173	175	175	175	175	175	453*
untere }	1938 = 100	172	170	171	175	178	178	181	180	180	180	181	453*
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ⁶⁾													
1938/39 = 100	186 ⁶⁾	187 ⁶⁾	189 ⁶⁾	191 ⁶⁾	187	192	188	186	188	194	197	392*	
Preisindex für den Wohnungsbau ⁷⁾	1938 = 100	227	220	221	237	226	228	238	241	242	241	246	399*
Löhne (Industriearbeiter ohne Bergbau)													
Index der durchschnittlichen													
Wochenarbeitszeit	1938 = 100	95,6	96,5	97,7	98,3	101,7	98,5	102,0	101,9	102,5	99,2	101,6	456*
männliche Arbeiter	1938 = 100	95,8	96,3	97,8	98,3	102,9	100,0	104,0	104,0	104,1	100,9	103,8	—
weibliche Arbeiter	1938 = 100	94,0	95,7	96,6	96,9	96,3	92,4	94,5	94,1	96,1	92,5	93,5	—
Bruttostundenverdienste	1938 = 100	199,8	208,9	214,9	229,5	213,2	214,1	218,3	221,2	227,9	232,4	237,8	456*
männliche Arbeiter	1938 = 100	197,4	206,1	212,0	226,6	210,2	210,7	215,2	218,3	224,9	228,6	233,8	—
weibliche Arbeiter	1938 = 100	220,4	231,5	238,5	253,6	242,0	245,0	247,4	249,7	257,2	265,5	272,8	—
Bruttowochenverdienste	1938 = 100	191,0	201,3	210,0	225,5	217,4	211,9	223,9	226,7	234,5	231,6	242,9	456*
männliche Arbeiter	1938 = 100	189,0	198,5	207,2	222,9	216,2	210,9	223,8	227,0	233,9	230,7	242,5	—
weibliche Arbeiter	1938 = 100	207,3	221,7	230,3	245,6	233,2	226,8	234,1	235,2	247,4	246,0	255,2	—

¹⁾ Ausführliche Angaben und Anmerkungen enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen.“ — ²⁾ Ohne Bestände der Kreditinstitute; einschl. Münzumlauf, bis Nov. 1953 ohne und ab Dez. 1953 einschl. der in Berlin (West) ausgegebenen (bisherigen „B.“) Noten. — ³⁾ Auf DM umgestellt. — ⁴⁾ Bis Aug. 1952 „Soforthilfeabgabe.“ — ⁵⁾ Geometrische Mittelwerte aus 8 Städten. — ⁶⁾ Durchschnitt Rechnungsjahr April bis März. — ⁷⁾ Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). Berechnet unter Zugrundelegung von Jahresdurchschnittspreisen, die aus mit den Vierteljahresumsätzen des Wirtschaftsjahres 1950/51 gewogenen Vierteljahrespreisen berechnet sind. — ⁸⁾ Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). Arithmetisches Mittel der Vierteljahreszahlen. — ⁹⁾ Neuberechnung.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1950=100; Logarithmischer Maßstab



5747 BUNDESAMT 56-1200

Die Umsätze nach Umsatzgrößenklassen und nach der Rechtsform der Unternehmen

Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1954

1. Methodische Vorbemerkungen

Aus der für 1954 durchgeführten Umsatzsteuerstatistik liegen nunmehr auch¹⁾ die Ergebnisse über die Gliederung der Steuerpflichtigen und ihrer Umsätze sowohl nach der Größe der Umsätze (Umsatzgrößenklassen) wie nach der Rechtsform der Unternehmen vor. Diese Gliederung ist die zweite dieser Art, die nach dem Kriege in der Steuerstatistik ermittelt wurde. Erstmals ist eine solche in der Statistik der Umsatzsteuerveranlagung für 1950²⁾ geliefert worden. Eine Wiederholung wird voraussichtlich erst wieder nach längerem Zeitraum möglich sein. Die Ergebnisse zweier verschiedenartiger Ausgliederungen werden hier unter einer gemeinsamen Überschrift dargestellt. Denn die Rechtsform ist weitgehend eine Funktion der Größe der Unternehmen; Einzelunternehmen oder OHG sind in erster Linie die Rechtsform der kleinen Unternehmen, die Kapitalgesellschaft dagegen die der Großunternehmen.

In der Umsatzsteuerstatistik 1954 entspricht die Gliederung sowohl nach Umsatzgrößenklassen wie nach Rechtsformen der Unternehmen nicht ganz den Ergebnissen der für 1950 durchgeführten Veranlagungsstatistik. Abweichend von damals ist auf eine weitere Untergliederung der über 1 Million DM hinausgehenden Umsätze verzichtet worden. Es sind also nur die Zahl und der Umsatz der Großunternehmen (Steuerpflichtige mit einem Gesamtumsatz von 1 Million DM und darüber), nicht aber deren Gruppierung nach weiteren Größenklassen ermittelt worden. Aber der wichtige Erkenntniswert, den die Gliederung nach Größenklassen hat, wird dadurch nicht beeinträchtigt. Auch in der Beschränkung auf die Ausgliederung von Größenklassen unterhalb 1 Mill. DM zeigt sie die unterschiedliche Bedeutung, die in den einzelnen Wirtschaftszweigen die Klein-, Mittel- und Großbetriebe haben. Andererseits ist die Gliederung nach Rechtsformen vertieft worden. Vor allem ist die Aufteilung diesmal für die volle gewerbliche Gliederung durchgeführt worden. Zugleich sind die Bergrechtlichen Gewerkschaften diesmal gesondert ermittelt worden.

Eine erhebliche Verbesserung des Erkenntniswerts der Gliederung nach Umsatzgrößenklassen ergibt sich vor allem dadurch, daß diesmal die Unternehmen, die nicht während des ganzen Berichtsjahres bestanden, gesondert erfaßt worden sind. Es sind nämlich Zahl und Umsatz sowohl der Steuerpflichtigen, die im Verlauf des Jahres in die Steuerpflicht (insbesondere durch Neugründung) eingetreten, wie der Steuerpflichtigen, die (insbesondere durch Schließung des Unternehmens) aus der Steuerpflicht herausgefallen sind, erfaßt worden. Durch diese gesonderte Erfassung der hinzugekommenen und der weggefallenen Steuerpflichtigen ergibt sich ein Hinweis auf den Umfang der „Fluktuation“³⁾.

Im Jahre 1954 sind (ohne die nach Richtsätzen besteuerten Landwirte) 107 000 Steuerpflichtige neu aufgetreten und 52 000 weggefallen. Das sind zusammen 159 000 Unternehmen oder fast 7 vH der in der Statistik erfaßten Steuerpflichtigen (ohne Richtsatz-Landwirte). Hierbei sind — entsprechend der allgemeinen, die Unternehmerinitiative begünstigenden Wirtschaftslage — die Neueröffnungen mehr als doppelt so hoch als die Schließungen.

In der durch die Statistik ermittelten Gliederung nach Umsatzgrößenklassen sind diese 159 000 Unternehmen mit denjenigen Umsatzbeträgen enthalten, die sie nicht während des ganzen Jahres, sondern nur während der Anlauf- oder Auslaufzeit ihres Bestehens gehabt haben. Dadurch sind die für das Jahr 1954 ermittelten Umsätze dieser „Fluktuations“-

Tabelle 1: Fluktuation der Umsatzsteuerpflichtigen 1954
Zahl und Umsätze der neu aufgetretenen und weggefallenen Unternehmen
nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Im Jahre 1954			
	neu aufgetretene Unternehmen		weggefallene Unternehmen	
	Unternehm. Anzahl	Umsatz Mill. DM	Unternehm. Anzahl	Umsatz Mill. DM
Industrie	2 132	919	883	164
Handwerk	22 906	862	15 980	302
Großhandel	6 663	1 272	2 995	348
Einzelhandel	28 727	741	14 788	294
Landwirtschaft	5 362	83	1 700	19
Sonstige Wirtschaftsbereiche	41 187	688	15 525	195
Zusammen	106 977	4 565	51 871	1 322

Betriebe zwangsläufig niedriger als bei den Unternehmen, die das ganze Jahr über bestanden. In der Tat beläuft sich der Durchschnittsumsatz bei den 107 000 neu aufgetretenen Unternehmen auf 42 600 DM und bei den 52 000 weggefallenen auf 25 500 DM und bei Ausschaltung der rund 10 000 Großhandelsfirmen sogar nur auf 32 000 DM bzw. 20 000 DM. Der Zahl nach dürften die neuauftretenden und weggefallenen Unternehmen ganz überwiegend der Umsatzgrößenklasse unter 20 000 DM angehören. Wenn also durch die Statistik, insbesondere für Handwerk und Einzelhandel, eine große Zahl von Steuerpflichtigen mit einem Umsatz von weniger als 20 000 DM ermittelt ist, so handelt es sich hierbei nicht restlos um „Kleinbetriebe“, sondern zu rund $\frac{1}{8}$ um solche Fluktuations-Betriebe, deren auf ein volles Jahr hochgerechneter Umsatz z. T. weit über 20 000 DM hinausgehen kann⁴⁾.

Bei einem Vergleich mit der für 1950 ermittelten Größengliederung sind gewisse Unterschiede der statistischen Erfassung der Steuerpflichtigen mit kleinen Umsätzen zu berücksichtigen. Einerseits sind Steuerpflichtige, die 1950 noch zu den echten Kleinbetragsfällen (Steuerbetrag unter 20 DM) gehörten und daher damals nicht in der Statistik erfaßt wurden, im Zuge der allgemeinen mengen- und wertmäßigen Steigerung der Umsätze in den Kreis der von der Statistik erfaßten Unternehmen hineingewachsen. Andererseits sind in der Statistik 1954 die Jahreszahler nicht erfaßt. Es sind dies Steuerpflichtige, deren Steuerschuld nur wenig über der Kleinbetragsgrenze von 20 DM liegt, und die gleichzeitig keine steuerfreien Umsätze aufweisen. In der Gesamtzahl der erfaßten Steuerpflichtigen zwar haben sich die Wirkungen beider Faktoren gegeneinander in etwa aufgehoben; in einzelnen Wirtschaftszweigen dagegen können sie zu einer unterschiedlichen Erfassung in der Größenklasse der Umsätze unter 20 000 DM geführt haben.

2. Gesamtbild der Größengliederung

Die Gliederung der für 1954 statistisch erfaßten Steuerpflichtigen und ihrer Umsätze nach Umsatzgrößenklassen bestätigt, daß die überwiegende Mehrheit der rund 3 Millionen Umsatzsteuerpflichtigen nur mit sehr kleinen Beträgen in die Umsatzsteuerpflicht eintritt, und daß andererseits der weitaus größte Teil der Umsätze bei einer sehr geringen Zahl von Unternehmen anfällt. Im Jahre 1954 haben 61 vH aller Steuerpflichtigen (einschl. der Fluktuationsbetriebe) einen unter 20 000 DM liegenden Umsatz; aber ihr Anteil am Gesamtumsatz beschränkt sich auf 3,8 vH. Mehr als drei Viertel (77,6 vH) aller Steuerpflichtigen haben einen Umsatz von weniger als 50 000 DM und einen Anteil von nur 7,8 vH

¹⁾ Vgl.: „Die Umsätze und ihre Besteuerung“ in „Wirtschaft und Statistik“, 8. Jg. N. F., Heft 2, S. 57 ff., und Heft 5, S. 227 ff. —

²⁾ Vgl.: Band 112 zur Statistik der Bundesrepublik Deutschland „Die Umsätze der Umsatzsteuerpflichtigen und deren Besteuerung“, —

³⁾ Durch Kauf, Pacht, Erbschaft und dgl. in andere Hände übergegangene Unternehmen blieben unberücksichtigt.

⁴⁾ Es handelt sich hier um das gleiche statistische Problem, das sich bei der Auswertung der Ergebnisse der Lohnsteuerstatistik ergab. Die unteren Stufen der Bruttolöhne sind weitgehend mit „Nicht ganzjährig Beschäftigten“ besetzt; vgl.: „Zahl und Bruttolohn der Lohnsteuerpflichtigen“ in „Wirtschaft und Statistik“, 5. Jg. N. F., 1953, Heft 12, S. 563.

Tabelle 2: Steuerpflichtige, Umsatz und Steuer 1954 nach Umsatzgrößenklassen

Umsatzgrößenklasse	Absolute Zahlen je Größenklasse			Kumulierte Anteile der Größenklassen		
	Steuerpflichtige 1000	Umsatz Mill. DM	Steuer	Steuerpflichtige	Umsatz	Steuer
bis unter 10 000 DM	902,3	3 558	107	61,0	3,8	3,7
10 000 bis unter 20 000 DM	333,5	4 830	160			
bis unter 20 000 DM ¹⁾	565,0	6 883	84	77,6	7,8	9,1
20 000 bis unter 50 000 DM	488,9	15 916	515			
50 000 bis unter 100 000 DM	298,3	21 093	688	87,7	13,1	16,4
100 000 bis unter 250 000 DM	213,5	32 534	1 010	95,0	21,3	27,0
250 000 bis unter 500 000 DM	70,4	24 391	675	97,3	27,4	34,1
500 000 bis unter 1 000 000 DM	37,4	26 132	659	98,6	34,0	41,1
1 000 000 DM und mehr	40,8	262 761	5 590	100	100	100
Zusammen ²⁾	2 950,1	398 097	9 488			

¹⁾ Nach Durchschnittssätzen besteuerte Landwirte, deren Umsätze nahezu alle in die Größenklassen bis unter 20 000 DM fallen. — ²⁾ Gegenüber den in „Wirtschaft und Statistik“ 8. Jg. N. F., Heft 5, S. 227ff. veröffentlichten, als vorläufig bezeichneten Ergebnissen haben sich die Gesamtzahlen nur wenig verändert.

am Gesamtumsatz. Umgekehrt entfallen fast zwei Drittel (66 vH) des Gesamtumsatzes auf die 40 836 Steuerpflichtigen (1,4 vH der Gesamtzahl) mit einem über 1 Million DM hinausgehenden Umsatz.

Für die den einzelnen Größenklassen zugeordneten Steuerpflichtigen ist neben dem Gesamtumsatz auch die auf den steuerpflichtigen Teil dieses Umsatzes gezahlte Steuer ermittelt worden. Für den Anteil der Größenklassen an der im Jahre 1954 aufgebrachten Umsatzsteuer gilt naturgemäß die gleiche Verteilung wie für die Umsätze selbst. Das bedeutet, daß mehr als drei Viertel aller Steuerpflichtigen (77,6 vH) nur mit 9,1 vH an der Aufbringung der Steuer beteiligt sind, daß dagegen die 40 800 Steuerpflichtigen mit Millionen-Umsätzen fast 59 vH der gesamten Umsatzsteuer des Jahres 1954 gezahlt haben. Zugleich aber ergibt sich das interessante Bild, daß die Steuerpflichtigen der mittleren Größenklassen einen höheren Anteil an der Steuer haben, als ihrem Anteil am Umsatz entspricht. So sind die Steuerpflichtigen mit einem unter 250 000 DM liegenden Umsatz am Gesamtumsatz mit 21,3 vH, an der Steuer aber mit 27 vH beteiligt. Die durchschnittliche Besteuerung ist bei den Unternehmen mittlerer Größe also höher als bei den Betrieben mit höherem Umsatz. Dies erklärt sich unschwer daraus, daß die steuerfreien und steuerbegünstigten Umsätze (Großhandelslieferungen, Ausfuhr, Energielieferungen) hauptsächlich bei den Großfirmen vorkommen.

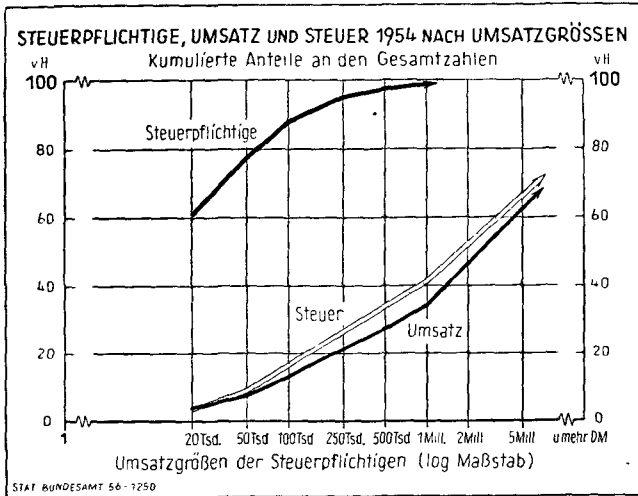
den Gewerbe höher als in der Grundstoffwirtschaft und hier wiederum höher als in den Reparatur- und Dienstleistungsgewerben.

Zunächst bringen die Zahlen der 1954er Statistik zum Ausdruck, in wie starkem Maße nicht nur nach der Zahl der Steuerpflichtigen, sondern auch nach dem Anteil am Umsatz im Handwerk und im Einzelhandel das Schergewicht bei den kleineren und mittleren Unternehmen liegt. Im Jahre 1954 entfallen beim Einzelhandel 28 vH des Umsatzes und beim Handwerk⁵⁾ sogar 34 vH des Umsatzes auf die Steuerpflichtigen mit einem Umsatz von weniger als 100 000 DM. Neben ihnen sind Steuerpflichtige mit einem zwischen 0,1 und 1,0 Mill. DM liegenden Umsatz im Einzelhandel mit 41,7 vH und im Handwerk mit 52,7 vH am Gesamtumsatz ihres Wirtschaftsbereiches beteiligt. Umgekehrt

⁵⁾ Der hier als „Handwerk“ bezeichnete Wirtschaftsbereich enthält auch diejenigen nicht-handwerklichen Unternehmen, die nicht als „Industrie“ erfaßt sind.

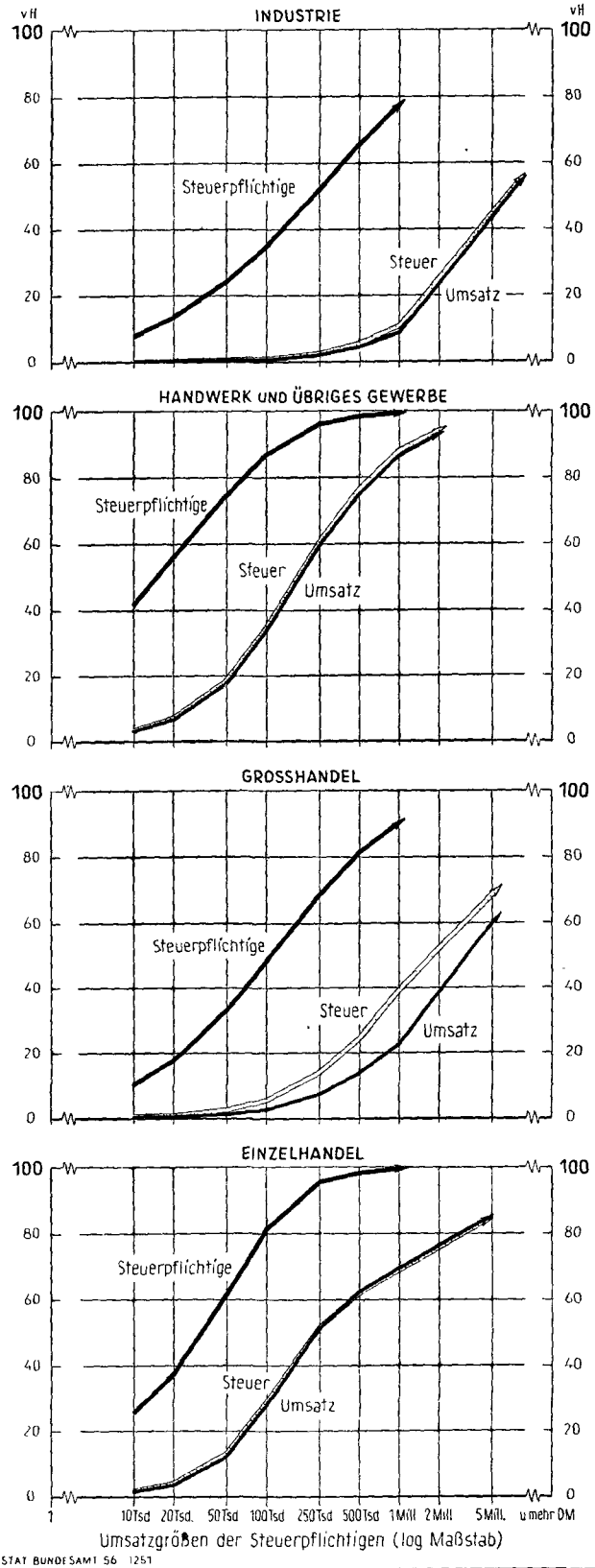
Tabelle 3: Steuerpflichtige, Umsätze und Steuer in Industrie, Handwerk, Großhandel und Einzelhandel 1954 nach Umsatzgrößenklassen

Umsatzgrößenklasse	Absolute Zahlen je Größenklasse			Kumulierte Anteile der Größenklassen		
	Steuerpflichtige Zahl	Umsatz Mill. DM	Steuer	Steuerpflichtige vH	Umsatz vH	Steuer vH
Industrie						
bis unter 10 000 DM	6 374	32	1	7,8	0,0	0,0
10 000 bis unter 20 000 DM	4 535	67	2	13,3	0,1	0,1
20 000 bis unter 50 000 DM	8 795	300	10	24,0	0,2	0,3
50 000 bis unter 100 000 DM	8 835	647	23	34,8	0,6	0,7
100 000 bis unter 250 000 DM	14 041	2 312	82	51,9	2,1	2,5
250 000 bis unter 500 000 DM	11 227	4 037	138	65,6	4,6	5,3
500 000 bis unter 1 000 000 DM	9 649	6 885	231	77,4	8,8	10,1
1 000 000 DM und mehr	18 581	147 922	4 317	100	100	100
Zusammen	82 037	162 202	4 804			
Handwerk und übriges Gewerbe						
bis unter 10 000 DM	292 887	1 141	43	41,7	3,0	3,2
10 000 bis unter 20 000 DM	100 043	1 442	54	56,0	6,7	7,2
20 000 bis unter 50 000 DM	130 746	4 256	155	74,6	17,8	18,6
50 000 bis unter 100 000 DM	87 518	6 215	219	87,0	33,9	34,8
100 000 bis unter 250 000 DM	64 123	9 736	349	96,2	59,3	60,6
250 000 bis unter 500 000 DM	17 790	6 060	216	98,7	75,0	76,6
500 000 bis unter 1 000 000 DM	6 566	4 471	154	99,6	86,6	88,0
1 000 000 DM und mehr	2 483	5 143	162	100	100	100
Zusammen	702 156	38 463	1 353			
Großhandel						
bis unter 10 000 DM	14 464	73	2	10,2	0,1	0,3
10 000 bis unter 20 000 DM	10 930	161	3	17,9	0,2	0,7
20 000 bis unter 50 000 DM	21 299	719	11	32,9	1,0	2,3
50 000 bis unter 100 000 DM	21 254	1 548	21	47,9	2,5	5,2
100 000 bis unter 250 000 DM	29 168	4 697	62	68,4	7,3	14,0
250 000 bis unter 500 000 DM	18 007	6 382	77	81,1	13,8	24,8
500 000 bis unter 1 000 000 DM	12 649	8 929	101	90,1	22,8	39,1
1 000 000 DM und mehr	14 111	76 171	433	100	100	100
Zusammen	141 882	98 679	709			
Einzelhandel						
bis unter 10 000 DM	131 892	543	21	25,7	1,2	1,3
10 000 bis unter 20 000 DM	62 250	914	35	37,8	3,2	3,4
20 000 bis unter 50 000 DM	121 473	4 087	151	61,5	12,0	12,7
50 000 bis unter 100 000 DM	102 766	7 333	285	81,5	27,9	28,9
100 000 bis unter 250 000 DM	71 914	10 714	372	95,5	51,2	51,6
250 000 bis unter 500 000 DM	15 101	5 083	171	98,4	62,2	62,1
500 000 bis unter 1 000 000 DM	5 001	3 403	117	99,4	69,6	69,2
1 000 000 DM und mehr	3 054	13 994	504	100	100	100
Zusammen	513 451	46 072	1 635			



Die Ergebnisse der Statistik 1954 bestätigen und quantifizieren zugleich die erheblichen Unterschiede, die in der Größengliederung der Unternehmen zwischen den einzelnen Wirtschaftsbereichen auftreten. Jedoch ist bei den hier ermittelten und dargestellten Zahlen grundsätzlich zu berücksichtigen, daß der Umsatz, der hier als Maßstab der Größengliederung zur Verfügung steht, in seiner absoluten Höhe weitgehend eine Funktion des Materialeinsatzes ist. Der Anteil des Materialeinsatzes am Umsatz und damit der Umsatz selbst sind — bezogen etwa auf die Wertschöpfung — im Handel höher als in der Gütererzeugung, im verarbeitenden

**STEUERPFLICHTIGE, UMSATZ UND STEUER 1954
IN AUSGEWÄHLTEN WIRTSCHAFTSBEREICHEN NACH UMSATZGRÖSSEN**
Kumulierte Anteile an den Gesamtzahlen



kommt auch in der Größengliederung der Umsätze zum Ausdruck, daß in der Industrie der überwiegende Teil aller Umsätze auf die größeren Firmen entfällt. Im Jahre 1954 hatten die 18 600 Unternehmen, deren Umsatz 1 Mill. DM überstieg, einen Anteil von 91 vH an dem Gesamtumsatz,

der in der Statistik 1954 der Industrie zugeordnet ist. Auf die übrigen 63 500 der Industrie zugeordneten Unternehmen dagegen entfielen nur knapp 9 vH des Gesamtumsatzes. Bei der Beurteilung der eben genannten Anteilzahlen 91 vH und 9 vH ist aber zu berücksichtigen, daß eine genaue Abgrenzung der „Industrie“ sehr schwierig ist. In der Steuerstatistik sind der „Industrie“ zunächst diejenigen Steuerpflichtigen zugeordnet, die monatlich zum Industriebericht melden; es sind dies die Firmen mit 10 und mehr Beschäftigten, sofern sie nicht ausdrücklich Handwerksbetriebe sind. Neben diesen hauptsächlich größeren Unternehmen wurden auch die zur jährlichen Totalerhebung der industriellen Kleinbetriebe berichtenden Firmen miterfaßt⁶⁾. Die Gesamtzahl der nicht handwerklichen Unternehmen, insbesondere mit kleinen oder mittleren Umsätzen, ist damit aber nicht erfaßt. Einschließlich der letztgenannten, in der Statistik 1954 zusammen mit dem Handwerk gezählten nichthandwerklichen Gewerbebetriebe dürfte der Anteil, den die Steuerpflichtigen mit einem Umsatz unter 1 Mill. DM am Gesamtumsatz der „Industrie“ haben, etwas höher als die oben genannten 9 vH sein. Die Feststellung aber, daß auf die 18 600 Unternehmen mit Millionenumsätzen der ganz überwiegende Teil der Umsätze entfällt, wird hierdurch nicht beeinträchtigt.

Im Großhandel wird die für das Jahr 1954 statistisch ermittelte Gliederung nach Umsatzgrößenklassen von der Tatsache beherrscht, daß entsprechend dem Wesen dieses Wirtschaftszweigs die Umsätze jedes Unternehmens nominell sehr hoch sind. So entfallen denn auch mehr als drei Viertel der Gesamtumsätze auf die 14 100 Steuerpflichtigen mit Millionenumsätzen und weitere 15,5 vH auf die 30 650 Firmen mit einem zwischen 0,25 und 1,0 Mill. DM liegenden Umsatz. Beachtlich ist aber die hohe Zahl und der nicht geringe Anteil am Gesamtumsatz (7,3 vH) derjenigen Großhandelsfirmen, deren Umsatz nicht über 250 000 DM im Jahr hinausgeht.

Die Größengliederung der Land- und Forstwirtschaft wird durch die hohe Zahl der in diesem Bereich vorhandenen Kleinbetriebe beherrscht. Rund 91 vH aller Steuerpflichtigen (hämlich einschließlich der Richtsatz-Landwirte) sind hier mit einem unter 20 000 DM liegenden Umsatz in der Steuer und in der Statistik erfaßt. Auf sie entfallen zugleich fast 60 vH des Gesamtumsatzes des Wirtschaftsbereichs. Die 247 Steuerpflichtigen, deren Umsatz im einzelnen über 1 Mill. DM liegt und deren Gesamtumsatz zusammen 1,2 Milliarden DM erreicht, gehören überwiegend der Hochseefischerei und der Forstwirtschaft an.

3. Unterschiede der Größengliederung innerhalb der Wirtschaftsbereiche

Die Gliederung der Steuerpflichtigen und ihrer Umsätze nach Umsatzgrößenklassen ermöglicht zugleich, die unterschiedliche Bedeutung darzustellen und zu quantifizieren, die Klein-, Mittel- und Großbetriebe innerhalb der einzelnen Wirtschaftsbereiche haben⁷⁾.

Vom Gesamtumsatz des „herstellenden und verarbeitenden Gewerbes“ entfallen im Jahre 1954 162,2 Milliarden DM auf die Industrie und 38,5 Milliarden DM auf das Handwerk (einschließlich des nicht-handwerklichen Kleingewerbes). Dementsprechend spielen innerhalb dieses Gesamtgewerbes (Summe von Industrie und Handwerk) die Millionen-Unternehmen (Steuerpflichtige mit einem Umsatz von 1 Mill. DM und darüber) mit einem Anteil von 76 vH am Gesamtumsatz die entscheidende Rolle. Die Unterschiede aber zwischen den einzelnen Bereichen der gewerblichen Gütererzeugung sind z. T. recht erheblich. Der Anteil der Millionen-Unternehmen am Gesamtumsatz liegt in Bergbau und Energie (mit 91 vH) und im Eisen- und Metallgewerbe (mit 87 vH) über dem Durchschnitt, dagegen in der übrigen verarbeitenden Industrie (73 vH) und vor allem im Baugewerbe (37 vH) unter dem Durchschnitt. Diese und die an-

⁶⁾ Soweit sie überwiegend Betriebe des herstellenden oder verarbeitenden Gewerbes sind. — ⁷⁾ Vgl.: „Statistische Monatszahlen“, S. 418*.

Tabelle 4: Anteil der Steuerpflichtigen 1954 mit Umsätzen über 500 000 DM am Umsatz von Industrie und Handwerk (gesamtes herstellendes und verarbeitendes Gewerbe)

Wirtschaftsgliederung	Umsatz	darunter Steuerpflichtige mit einem Umsatz von			
		500 000 DM bis unter 1 Mill. DM		1 Mill. DM und mehr	
		Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Bergbau, Steine und Erden, Energie	23 101	748	3,2	20 989	90,8
darunter:					
Steine und Erden	4 854	616	12,7	3 072	63,3
Eisen- und Metallgewerbe	62 956	2 455	3,9	54 790	87,0
darunter:					
Eisenwarengewerbe	8 362	757	9,1	5 656	67,6
Verarbeitende Gewerbe	97 398	6 032	6,2	70 990	72,9
darunter:					
Sägerei und Holzbearbeitung	2 701	403	14,9	1 562	57,8
Holzverarbeitung	6 060	677	11,2	2 421	39,9
Bekleidungsindustrie	5 258	498	9,4	3 198	60,8
Mühlengewerbe	3 411	275	8,1	2 564	75,1
Bäcker	4 631	183	4,0	543	11,7
Fleischer	7 287	676	9,3	1 699	23,3
Baugewerbe	17 209	2 121	12,3	6 296	36,6
davon:					
Hoch- und Tiefbau (ohne Architekturbüros)	11 075	1 708	15,4	5 986	54,0
Übriges Baugewerbe	6 134	413	6,7	310	5,0
Zusammen	200 665	11 356	5,7	153 065	76,3

Tabelle 5: Steuerpflichtige des Handwerks¹⁾ mit hohen Umsätzen 1954 nach ausgewählter Wirtschaftsgliederung

Wirtschaftsgliederung	Umsatz von			
	500 000 bis unter 1 Mill. DM		1 Mill. DM und mehr	
	Steuerpflichtige Anzahl	Umsatz Mill. DM	Steuerpflichtige Anzahl	Umsatz Mill. DM
Steine und Erden	184	129	32	54
Eisen- und Metallherzeugung und -verarbeitung	1 039	704	414	906
darunter:				
Maschinenbau	159	108	81	216
Straßen- und Fahrzeugbau	357	240	179	365
Elektrotechnik	86	61	42	91
Eisenwarengewerbe	215	144	50	91
Verarbeitende Gewerbe	2 816	1 909	927	2 083
darunter:				
Sägerei und Holzbearbeitung	78	53	11	28
Holzverarbeitung	383	254	79	136
Textilgewerbe	125	86	65	165
Bekleidungsindustrie	163	113	58	187
Mühlengewerbe	327	224	118	247
Bäcker	182	117	34	50
Fleischer	942	631	318	596
Baugewerbe	2 526	1 727	1 107	2 093
davon:				
Hoch- und Tiefbau (ohne Architekturbüros)	1 909	319	922	1 808
Übriges Baugewerbe	617	1 408	185	285
Zusammen	6 566	4 471	2 483	5 143

deren in der vorstehenden Tabelle genannten Relationen veranschaulichen zahlenmäßig,

- daß die Großunternehmen hauptsächlich in Kohlenbergbau, Mineralölwirtschaft, Eisenindustrie, Kraftfahrzeugbau und Energieversorgung ausschlaggebend sind,
- daß in wichtigen Teilen des verarbeitenden Gewerbes die Mittel- und Kleinbetriebe einen stärkeren Anteil am Gesamtumsatz haben (z. B. Industrie der Steine und Erden, Eisenwarengewerbe, Bekleidungsindustrie),
- daß sich, gemessen am Umsatz, die Bedeutung des Klein- und Mittelbetriebes und damit des handwerklichen Unternehmens am stärksten in der Bauwirtschaft, in der Holzverarbeitung (Tischler) und im Nahrungsmittelgewerbe (Bäcker, Fleischer)⁸⁾ erhalten hat.

Im Handwerk überwiegen, wie oben zahlenmäßig dargestellt, die Unternehmen mit kleinen oder mittelgroßen Umsätzen. Dies gilt insbesondere für das Reparaturhandwerk. Aber auch in der Gliederung nach Umsatzgrößenklassen kommt zum Ausdruck, daß im Handwerk in zahlreichen Fällen

⁸⁾ Im Mühlengewerbe und in der Milchverwertung dagegen entfallen 1954 hohe Umsatzbeträge auf die Millionen-Unternehmen.

¹⁾ Einschl. sonstiges Herstellungsgewerbe.

Umsätze in der Größenordnung von 1/2 Million DM und darüber erzielt werden. In der Statistik für 1954 sind im Wirtschaftsbereich „Handwerk und sonstiges (nicht industrielles) Gewerbe“ 9 049 Steuerpflichtige gezählt worden, die einen Umsatz im einzelnen von mehr als 500 000 DM und in der Summe von 9,6 Milliarden DM hatten. Am stärksten ist hieran zahlenmäßig und umsatzmäßig die Bauwirtschaft beteiligt. Erheblich ist auch die Zahl der Fleischer mit hohen Umsätzen. Sonst kommen Umsätze in der genannten Größenordnung hauptsächlich bei Handwerksbetrieben vor, in deren Umsatz auch Handelswaren einbezogen sind.

Beim Großhandel überwiegen umsatzmäßig die Unternehmen mit Millionen-Umsätzen im Ein- und Ausführhandel sowie im Binnengroßhandel mit Rohstoffen und Halbwaren. Dagegen ist im Großhandel mit Nahrungsmitteln und mit Fertigwaren der Anteil, den die Steuerpflichtigen mit besonders hohen Umsätzen am Gesamtumsatz haben, geringer⁹⁾. Die oben erwähnten Steuerpflichtigen mit Umsätzen unter 250 000 DM sind mit größeren Umsatzbeträgen im Bin-

⁹⁾ Vgl.: „Statistische Monatszahlen“, S. 418*.

Tabelle 6: Steuerpflichtige und Umsatz im Einzelhandel 1954

Zweig Klasse	Insgesamt		darunter Steuerpflichtige mit einem Umsatz von					
			500 000 DM bis unter 1 Mill. DM			1 Mill. DM und mehr		
	Steuerpflichtige Anzahl	Umsatz Mill. DM	Steuerpflichtige Anzahl	Umsatz Mill. DM	vH	Steuerpflichtige Anzahl	Umsatz Mill. DM	vH
Einzelhandel mit Waren aller Art	27 558	6 812	191	131	1,9	335	4 880	71,6
darunter:								
Warenhäuser und Kaufhäuser	238	2 968	39	28	0,9	124	2 927	98,6
Konsumgenossenschaften	371	1 668	25	19	1,1	170	1 618	97,0
Gemischwarengeschäfte	26 374	1 903	117	78	4,1	38	125	6,6
Einzelhandel mit Nahrungsmitteln	241 721	15 708	778	514	3,3	392	2 100	13,4
Einzelhandel mit Bekleidung	93 896	10 334	1 771	1 215	11,8	1 184	4 363	42,2
darunter mit:								
Textilwaren aller Art	42 016	4 185	619	421	10,1	433	1 836	43,9
Schnittwaren	6 400	870	235	160	18,4	106	231	26,6
Wäsche und Bettwaren	3 794	465	89	60	12,9	49	146	31,4
Oberbekleidung	8 183	2 467	407	285	11,6	352	1 572	63,7
Schuhwaren	14 505	1 465	284	196	13,4	160	407	27,8
Einzelhandel mit sonstigen Waren	118 340	9 840	1 669	1 133	11,5	781	1 685	17,1
darunter mit:								
Metallwaren	16 435	1 266	213	148	11,7	117	238	18,8
Möbeln	7 553	1 715	479	330	19,2	297	647	37,7
Büchern	3 992	421	68	45	10,7	47	105	24,9
Optischen Instrumenten	3 303	333	50	35	10,5	39	101	30,3
Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen usw.	31 936	3 378	592	411	12,2	362	966	28,6
darunter mit:								
Kraftfahrzeugen	2 684	933	236	167	17,9	205	508	54,4
Brennmaterial	14 921	1 377	172	116	8,4	63	225	16,3
Einzelhandel zusammen	513 451	46 072	5 001	3 403	7,4	3 054	13 994	30,4

nengroßhandel mit Baustoffen, Holz und Papier, Metallwaren (einschl. Elektro-Artikeln, Edelmetallwaren und Uhren), Textilien, Obst und Gemüse sowie besonders mit Vieh und Geflügel vertreten.

Im Einzelhandel haben im Jahre 1954 in Abweichung von der Regel, daß der Schwerpunkt bei den kleinen und mittleren Betrieben liegt, 3 054 Steuerpflichtige einen über 1 Mill. DM hinausgehenden Umsatz. Am Gesamtumsatz des Einzelhandels sind diese mit fast einem Drittel (30,4 vH) beteiligt. Hierunter fallen naturgemäß in erster Linie die 124 der Gruppe Warenhäuser und Kaufhäuser zugeordneten Firmen und die Konsumgenossenschaften. Die vorstehende Tabelle 6 bestätigt aber, daß auch unter den Spezialgeschäften zahlreiche Unternehmen einen Millionenbetrag des Umsatzes erreicht und überschritten haben. Hohe Umsatzbeträge entfallen hier u. a. auf die Filialbetriebe im Einzelhandel mit Lebensmitteln, auf die zumeist dem Einzelhandel mit Bekleidung zugeordneten Versandgeschäfte sowie auf die Großfirmen mit Herren- und Damenkonfektion.

Tabelle 7: Steuerpflichtige und Umsatz in „sonstigen“ Wirtschaftsbereichen 1954

Wirtschaftsgliederung	Insgesamt		darunter Steuerpflichtige mit einem Umsatz von 1 Mill. DM und mehr		
	Steuerpflichtige	Umsatz	Steuerpflichtige	Umsatz	vH
	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	vH
Verlagswesen	2 878	1 396	270	1 025	73,4
Handelsvertreter	159 315	3 387	155	495	14,6
Spar- und Darlehenskassen	8 853	1 214	62	417	34,4
Banken, Versicherungen, Lotterie	5 607	632	79	407	64,4
Dienstleistungen	280 837	11 551	666	2 045	17,7
darunter:					
Wohnungswesen, Vermögensverwaltung	8 354	706	127	425	60,2
Gaststätten	143 390	7 211	271	550	7,6
Kunst, Theater, Film	29 836	1 776	170	857	48,2
Friseur	50 451	782	—	—	—
Verkehr (ohne Bundesbahn und Bundespost)	78 543	6 487	666	3 281	50,6
darunter:					
Eisenbahnen, Straßenbahnen	223	612	54	565	92,3
Straßenverkehr	65 257	2 365	97	193	8,2
Schifffahrt	5 379	2 023	275	1 670	82,5
Spedition, Lagerei	4 155	1 213	224	722	59,5
Öffentliche Verwaltung und Freie Berufe	152 464	6 247	460	2 134	34,2
darunter:					
Freie Berufe	124 733	3 286	42	113	3,4

Durch die Gliederung der Steuerpflichtigen und ihrer Umsätze nach Umsatzgrößenklassen wird schließlich zahlenmäßig bestätigt und quantifiziert, wie unterschiedlich die Struktur der übrigen Wirtschaftszweige ist, die neben Industrie, Handwerk, Großhandel, Einzelhandel und Landwirtschaft mit ihren Umsätzen in der Statistik erfaßt sind. Kennzeichnend für die Unterschiede der Bedeutung, die innerhalb dieser Wirtschaftsbereiche Klein-, Mittel- und Großbetriebe haben, sind die vorstehend errechneten Prozentsätze für den Anteil der Millionen-Unternehmen am Gesamtumsatz ihres Wirtschaftszweiges¹⁰⁾. Jedoch ist bei den in

diesen Zahlen zum Ausdruck kommenden Unterschieden noch stärker als innerhalb des Gewerbes und des Handels zu berücksichtigen, daß die nominelle Höhe der Umsatzzahlen eine Funktion des Materialeinsatzes ist.

Unternehmen mit hohen Umsätzen (1 Mill. DM und darüber) sind zahlenmäßig und umsatzmäßig hauptsächlich im Verlagswesen, in der Schifffahrt und unter den Eisen- und Straßenbahnen vertreten. Über die Hälfte der Umsätze entfällt auf die Millionen-Unternehmen auch bei Spedition und Lagerei; hier allerdings in der Hauptsache bei den Firmen mit Großhandelsumsätzen.

Von diesen Einzelfällen abgesehen überwiegen in den übrigen Wirtschaftszweigen¹¹⁾ entsprechend dem Charakter ihrer Umsätze bei weitem die Unternehmen mit niedrigen Umsatzbeträgen. Am stärksten gilt dies für die Handelsvertreter, soweit bei ihnen nur die Provisionen steuerpflichtig sind, für die freien Berufe und für die Dienstleistungsberufe. Von den Gaststätten und den Friseuren hat die Mehrzahl Umsätze nur bis zu 50 000 DM oder 20 000 DM.

Von den landwirtschaftlichen Spar- und Darlehnskassen haben 62 einen Umsatz von mehr als 1 Mill. DM, nämlich aus dem mit dem Bankgeschäft verbundenen Warengeschäft, gemeldet.

Von den zahlreichen in der Gruppe „Kunst, Theater und Film“ zusammengefaßten Steuerpflichtigen hat eine geringe Zahl (147) von Unternehmen des Films (Produktion, Verleih, Theater) einen Gesamtumsatz von 535 Mill. DM.

Im Straßenverkehrsgewerbe entfallen 84 vH der Steuerpflichtigen und 32 vH des Umsatzes auf Unternehmen, deren Umsatz 50 000 DM nicht übersteigt. Bei weiteren 15 vH der Unternehmen, deren Anteil am Gesamtumsatz 40 vH beträgt, liegt der Umsatz zwischen 50 000 und 250 000 DM.

In der öffentlichen Verwaltung sind Millionen-Umsätze von 159 Krankenhäusern sowie von Gemeinde- und Länderverwaltungen — wohl für ihre Anstalten, Einrichtungen und Bruttobetriebe — nachgewiesen worden.

4. Zahl, Umsatz und Steuer der Umsatzsteuerpflichtigen nach der Rechtsform der Unternehmen

Bereits in der Umsatzsteuerstatistik 1950 waren die Ergebnisse nach der Rechtsform der Unternehmen gegliedert worden¹²⁾. Die gleichartige (und diesmal auch für die einzelnen Zweige und Klassen innerhalb der Wirtschaftsabteilungen durchgeführte) Gliederung der Umsätze des Jahres 1954 bestätigt die seinerzeitigen Feststellungen über die z. T. recht unterschiedliche Bedeutung, die die einzelnen Rechtsformen im Unternehmungsbereich der Wirtschaft haben. Der Vergleich der für 1950 und für 1954 ermittelten Zahlen deutet zugleich gewisse Verlagerungen an, die sich in der Bedeutung der einzelnen Rechtsformen in den letzten Jahren vollzogen haben.

Bestätigt wird zunächst, daß das Einzelunternehmen noch immer die Zahl nach am häufigsten vorkom-

¹⁰⁾ Nur für die Banken und Versicherungen, bei denen nur die steuerpflichtigen Umsätze in die Statistik einbezogen sind, sagen die hier erfaßten Zahlen nichts über die Betriebsgröße aus. — ¹¹⁾ Vgl.: „Statistische Monatszahlen“, S. 418*. — ¹²⁾ Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, 6. Jg. N. F., Heft 5, S. 229

Tabelle 8: Steuerpflichtige, Umsatz und Steuer der Unternehmen 1954 nach Rechtsformen

Rechtsform	Steuerpflichtige		Umsatz		Steuer		Durchschnittlicher Umsatz je Steuerpflichtigen 1 000 DM	1950 Anteil am Umsatz vH
	Anzahl	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH		
Einzelunternehmen	2 691 126	91,2	132 794	33,4	3 609	38,0	49	36,9
Offene Handels- u. Kommanditgesellschaften	71 947	2,4	78 891	19,8	1 885	19,9	1 097	18,6
Aktiengesellschaften u. Kommanditgesellschaften auf Aktien	2 689	0,1	71 942	18,1	1 829	19,3	26 754	16,5
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	23 908	0,8	71 523	18,0	1 512	15,9	2 992	15,4
Genossenschaften	19 845	0,7	11 510	2,9	172	1,8	580	2,8
Unternehmen von Körperschaften des öffentlichen Rechts	21 460	0,8	7 007	1,7	59	0,6	316	1,8
Bergrechtliche Gewerkschaften	159	0,0	1 970	0,5	52	0,6	12 390	8,0
Übrige Rechtsformen (insbesondere Vereine)	118 955	4,0	22 461	5,6	370	3,9	189	—
Zusammen	2 950 089	100	398 097	100	9 488	100	135	100

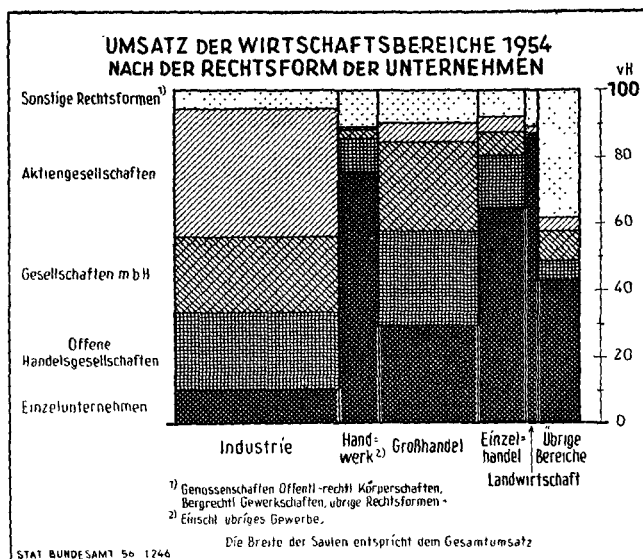
mende Rechtsform und zugleich im wesentlichen auf den Kleinbetrieb beschränkt ist. An der Zahl der Steuerpflichtigen sind daher die Einzelunternehmen mit 91 vH, am Umsatz aber nur mit einem Drittel (33,4 vH) beteiligt. Aber im Jahre 1950 entfielen noch fast 37 vH des Gesamtumsatzes auf die Einzelunternehmen. Mit wachsender Größe der Unternehmen, vor allem ihres Kapitalbedarfs zur Finanzierung der Anlagen, haben die verschiedenen Rechtsformen des Zusammenschlusses weiter an Gewicht gewonnen. Unter ihnen hat besonders die Zahl der Offenen Handelsgesellschaften zugenommen; die Höhe ihres Gesamtumsatzes und ihres Durchschnittsumsatzes bleibt weiterhin davon beeinflusst, daß diese Rechtsform besonders in Bereichen des Großhandels mit hohen Umsätzen angewendet wird.

Stärker noch hat sich der Umsatz der Kapitalgesellschaften und zugleich ihr Anteil am Gesamtumsatz aller Steuerpflichtigen (Aktiengesellschaften und Gesellschaften mbH zusammen von 32 vH im Jahre 1950 auf 36 vH im Jahre 1954) erhöht. Hier wirkt sich aus, daß die Kapitalgesellschaft und vor allem die Aktiengesellschaft die wichtigste Rechtsform in der Industrie und besonders in denjenigen Teilen der Industrie ist, deren Umsatz gegenüber 1950 überdurchschnittlich gestiegen ist¹⁾. Auch die Genossenschaften haben einen gegenüber 1950 erhöhten Umsatz und Anteil am Gesamtumsatz; in den Ergebnissen der Statistik kommt allerdings die wachsende Bedeutung der genossenschaftlichen Umsätze nicht voll zum Ausdruck, da eine große Zahl der Genossenschaften in der Statistik 1954 nicht als solche, sondern unter den „sonstigen“ Rechtsformen erfaßt worden ist.

Der Anteil, den die einzelnen Wirtschaftsbereiche an den verschiedenen Rechtsformen haben, wird weiterhin durch die Unterschiede in der Größe der Unternehmen bestimmt. Der Durchschnittsumsatz je Steuerpflichtigen bestätigt auch für 1954, daß die Aktiengesellschaft (im Bergbau ergänzt um die Bergrechtliche Gewerkschaft) die Rechtsform des Großunternehmens und das Einzelunternehmen die des Kleinbetriebes ist, und daß GmbH, Genossenschaft und OHG überwiegend Unternehmen mittlerer Umsatzgröße sind. Daher ergibt sich für die Verteilung der Rechtsformen auf die Wirtschaftsbereiche ebenso wie 1950 das nachstehend skizzierte Bild:

Vom Umsatz der Aktiengesellschaften entfallen fast 87 vH (1950 = 85 vH) auf die Industrie. Sonst hat,

¹⁾ Zu berücksichtigen ist allerdings, daß die Entflechtungsgesellschaften im Montanbereich in der Statistik 1950 nicht den Aktiengesellschaften, sondern den „sonstigen“ Rechtsformen zugeordnet waren.



gemessen am Umsatz, die Aktiengesellschaft nur noch im Großhandel mit Metallen und mit Mineralölen, bei den Warenhäusern, bei den Eisen- und Straßenbahnen und in der Seeschifffahrt Bedeutung.

Am Umsatz der Gesellschaften mbH ist neben der Industrie (51 vH) stärker der Großhandel (37,5 vH) beteiligt; hierbei fällt die GmbH-Form für den Vertrieb der Ruhrkohle ins Gewicht. Im Einzelhandel ist gegenüber 1950 der Umsatz der Gesellschaften mbH vor allem bei den Betrieben der Bekleidung gestiegen.

Der Umsatz der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften ist in der Statistik 1954 hauptsächlich im Großhandel mit Nahrungsmitteln, bei den Spar- und Darlehnskassen und bei den Molkereien (diese sind z. T. der Industrie und z. T. dem nichtindustriellen Gewerbe zugeordnet) erfaßt. Dazu kommen noch die Umsätze der Konsumvereine.

Die öffentlich-rechtlichen Unternehmen sind mit großen Umsatzbeträgen hauptsächlich in der Energiewirtschaft und im Verkehr vertreten. Im Großhandel sind 1954 hier die Vorratsstellen mit ihren Umsätzen erfaßt. Dem „Verkehr“ sind auch die erheblichen Umsätze der Bundesbahn (5 476 Mill. DM) und der Bundespost

Tabelle 9: Umsätze der Unternehmen in den Wirtschaftsbereichen nach Rechtsformen 1954

Mill. DM

Wirtschaftsgliederung	Insgesamt	Einzelunternehmen	Offene Handelsgesellschaften u. Kommanditgesellschaften	Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien	Gesellschaften mit beschränkter Haftung	Genossenschaften	Unternehm. v. Körperschaften des öffentlichen Rechts	Bergrechtliche Gewerkschaften	Übrige Rechtsformen
Herstellendes und verarbeitendes Gewerbe:									
Industrie									
Bergbau und Energie	22 434	874	1 396	14 201	2 377	34	2 097	1 284	172
Eisen- und Metallwirtschaft	57 308	5 404	11 721	24 915	14 714	7	4	103	441
Verarbeitende Industrie	77 626	9 185	22 913	22 638	18 406	2 798	26	460	1 199
Bauindustrie	4 834	1 050	1 677	687	1 039	7	—	—	374
Zusammen	162 202	16 512	37 706	62 441	36 536	2 846	2 128	1 847	2 185
Handwerk und sonst. Herstellungsgewerbe									
Steinmetzgewerbe	667	412	123	4	50	1	4	5	69
Eisen- und Metallwirtschaft	5 648	4 068	762	3	355	1	1	—	458
Verarbeitendes Handwerk	19 773	15 611	1 578	26	532	262	14	—	1 750
Bauhandwerk	12 375	8 969	1 386	35	294	7	1	—	1 684
Zusammen	38 463	29 061	3 849	67	1 231	271	20	5	3 960
Großhandel	98 679	29 222	27 657	5 486	26 782	5 338	1 333	116	2 745
Einzelhandel	46 072	29 785	7 273	2 051	3 325	1 730	77	—	1 829
Landwirtschaft¹⁾	13 200	11 345	81	270	83	11	983	0	426
Sonstige Wirtschaftsbereiche									
Übriges Handelsgewerbe, Banken	6 629	2 829	699	215	1 231	1 154	101	0	400
Dienstleistungen	11 551	8 322	687	232	988	87	321	1	914
Verkehr	15 056	2 650	899	1 115	1 224	44	134	0	8 990
Öffentlicher Dienst	6 247	3 070	39	63	124	30	1 910	2	1 010
Zusammen	39 482	16 870	2 325	1 025	3 566	1 314	2 465	3	11 315
Alle Wirtschaftsbereiche	398 097	132 794	78 891	71 942	71 523	11 510	7 007	1 970	22 460

¹⁾ Einschl. Forstwirtschaft und Fischerei.

Tabelle 10: Anteil der Rechtsformen am Umsatz der Wirtschaftsbereiche 1950 und 1954

vH

Rechtsform	Industrie		Handwerk		Großhandel		Einzelhandel		Landwirtschaft ¹⁾		Übrige Wirtschaftsbereiche	
	1950 ²⁾	1954	1950	1954 ³⁾	1950	1954	1950	1954	1950	1954	1950	1954
Einzelunternehmen	11,9	10,2	81,1	75,6	31,0	29,6	72,0	64,7	87,9	85,9	42,7	42,8
Offene Handels- und Kommanditgesellschaften	22,4	23,3	8,9	10,0	26,3	28,0	12,9	15,7	0,9	0,6	5,4	5,9
Aktien- u. Kommanditgesellschaften auf Aktien	37,8	38,5	0,4	0,2	5,5	5,6	3,1	4,5	2,0	2,1	4,6	4,1
Gesellschaften mbH	21,0	22,5	1,8	3,1	21,8	27,1	5,4	7,2	0,6	0,6	7,8	9,0
Genossenschaften ⁴⁾	2,3	1,8	0,1	0,7	5,8	5,4	2,8	3,7	0,3	0,1	0,5	3,3
Unternehmen v. Körperschaft, d. öffentl. Rechts	1,4	1,3	0,0	0,1	0,5	1,4	0,2	0,2	5,1	7,5	9,1	6,2
Bergrechtliche Gewerkschaften ⁵⁾	—	1,1	—	0,0	—	0,1	—	—	—	0,0	—	0,0
Übrige Rechtsformen	3,2	1,3	7,7	10,3	9,1	2,8	3,6	4,0	3,2	3,2	29,9	28,7
Gesamtumsatz	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Einschl. Forstwirtschaft und Fischerei. — ²⁾ Einschl. übriges Gewerbe. — ³⁾ In Industrie und Handwerk handelt es sich fast ausschließlich um den Umsatz der hier zugeordneten Molkereien. — ⁴⁾ 1950 in „Übrige Rechtsformen“ enthalten.

(3 093 Mill. DM) zugeordnet. In der öffentlichen Verwaltung fallen die Umsätze des Gesundheitswesens und anderer öffentlicher Einrichtungen ins Gewicht.

Auch die Ergebnisse der Statistik 1954 bestätigen, daß innerhalb der Wirtschaftsbereiche die Gliederung nach Rechtsformen durch den unterschiedlichen Anteil der Klein-, Mittel- und Großbetriebe bestimmt wird. In der Industrie haben die Kapitalgesellschaften den Hauptanteil (einschl. Gewerkschaften = 62,2 vH) am Gesamtumsatz; gegenüber 1950 ist dieser Anteil noch gestiegen. Dagegen ist in Einzelhandel, Handwerk und vor allem in der Landwirtschaft das Einzelunternehmen umsatzmäßig noch immer die ausschlaggebende Rechtsform. Im Großhandel dagegen verteilt sich der Umsatz ziemlich gleichmäßig auf Einzelunternehmen, OHG und GmbH.

Zugleich lassen aber die Ergebnisse von 1954 und ihr Vergleich mit den Zahlen von 1950 erkennen, daß, gemessen am Umsatz,

- die Bedeutung des Einzelunternehmens durchweg am stärksten in Einzelhandel und Handwerk gesunken ist,
- in Teilen der Industrie neben den Kapitalgesellschaften die Einzelunternehmen und offenen Handelsgesellschaften Bedeutung behalten haben,
- in Teilen des Einzelhandels und des Handwerks Kapitalgesellschaften und andere Formen des Zusammenschlusses ihren Umsatz stärker als die Einzelunternehmen erhöht haben.

Innerhalb der Industrie¹⁴⁾ haben entsprechend der Größe der Unternehmen die Kapitalgesellschaften den Hauptanteil am Umsatz, vor allem im Kohlenbergbau (99 vH), in der Mineralölwirtschaft (98 vH) und in der Eisenschaffenden Industrie (87 vH). Mit absolut hohen Umsatzbeträgen sind die Kapitalgesellschaften — entsprechend dem Gesamtumfang dieser Industriezweige — ferner in Chemie, Maschinenbau, Textilindustrie, Elektrotechnik und Fahrzeugbau vertreten. Aber durch die Umsatzzahlen von 1954 werden zugleich diejenigen Industriezweige kenntlich gemacht, in denen die OHG und das Einzelunternehmen — als Rechtsform der Mittel- und Kleinbetriebe — noch einen beachtlichen Anteil am Gesamtumsatz haben. Es sind dies — gemessen an den absoluten Umsatzzahlen — die Textilindustrie, der Maschinenbau, die Eisenwarenindustrie und die Bekleidungsindustrie. In der Bauwirtschaft überwiegen umsatzmäßig auch bei den der Industrie zugeordneten Betrieben die OHG und Einzelunternehmen.

Im Handwerk entfallen 1954 größere Umsatzbeträge auf die Arbeitsgemeinschaften im Baugewerbe. Im Einzelhandel kommt zur Wirkung, daß der Umsatz der in AG-Form betriebenen Warenhäuser und der als GmbH gegründeten Konfektions- und Versandhäuser stärker als der der kleinen und mittleren Spezialgeschäfte gestiegen ist. Im Großhandel sind die Kapitalgesellschaften vor allem am Umsatz des Kohlen-, Mineralöl- und Eisen- und Metallwarenhandels beteiligt. Dr. Kurt Herrmann | Dr. Herbert Goerke

¹⁴⁾ Vgl.: „Statistische Monatszahlen“, S. 419*.

STATISTISCHE UMSCHAU

Erwerbstätigkeit

Der Einfluß von Veränderungen der Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur auf die Erwerbsquote

Bei der weiteren wirtschaftlichen Expansion wird neben der Steigerung der Produktivität ein Bedarf an neuen Arbeitskräften auftreten. Da praktisch bereits Vollbeschäftigung vorhanden und ein Arbeitskräftemangel zum mindesten in einigen Gebieten oder Berufen spürbar ist, wird häufig die Frage aufgeworfen, ob nicht doch noch Arbeitskräftereserven vorhanden sind, die herangezogen werden können. In diesem Zusammenhang wird oft darauf hingewiesen, daß die sogenannte „Erwerbsquote“, d. h. der vH-Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung, im Jahre 1925 nach den Ergebnissen der damaligen Berufszählung 51,1 (männlich 67,8, weiblich 35,1) betrug, daß sie sich 1950 nur auf 46,3 (männlich 63,2, weiblich 31,4) belief und daß sie für Anfang 1955 auf 49,7 (männlich 65,7, weiblich 33,6) geschätzt wird. Man glaubt vielfach, daß es doch wohl möglich sein sollte, die Erwerbsquote von 1925 — die höchste in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen — wieder zu erreichen und so durch stärkere Beteiligung der Bevölkerung am Erwerbsleben einen Zuwachs an 700 000 Erwerbstätigen zu erhalten. Ist diese Erwartung berechtigt, und lassen sich diese Hoffnungen erfüllen?

Läßt sich die Erwerbsquote von 1925 wieder erreichen?

Der Statistiker wird zunächst darauf hinweisen, daß die Erwerbsquoten zweier so weit auseinanderliegender Zeitpunkte nicht verglichen werden dürfen, ohne daß etwaige Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur berücksichtigt werden. Weiterhin wird er auf den Einfluß hinweisen, den Veränderungen in der Wirtschaftsstruktur zwangsläufig ausüben.

Verschiebungen im Altersaufbau, in der Geschlechtsrelation und der Familienstandsgliederung können Veränderungen in der gesamten Erwerbsquote hervorrufen, ohne daß sich die Anteilnahme am Erwerbsleben in den verschiedenen Altersstufen bei den Männern oder bei den Frauen geändert hat. Die notwendige Umrechnung der Erwerbsquoten von 1925 auf die heutige Bevölkerungsstruktur (Standardisierung) müßte mit Hilfe von Erwerbsquoten für einzelne Altersjahre durchgeführt werden. Leider stehen derartige Unterlagen von 1925 nicht zur Verfügung, doch läßt sich eine Standardisierung unter Berücksichtigung von Geschlecht und Altersgruppen, bei den Frauen auch nach dem Familienstand, durchführen. Die auf den heutigen Bevölkerungsaufbau umgerechnete (standardisierte) Erwerbsquote von 1925 ist mit 50,2 (männlich 68,1, weiblich 33,9) niedriger als die nicht standardisierte. Sie ist aber immer noch höher als die für

1955 geschätzt. Das Zurückbleiben der heutigen Erwerbsquote gegenüber der von 1925 läßt sich also zum Teil aus Verschiebungen in der Bevölkerungsstruktur erklären, aber auch nur zum Teil.

Hinweise auf die wichtigsten Gründe, die neben den demographischen für die „zu niedrige“ Erwerbsquote heute verantwortlich sind, lassen sich finden, wenn man die Quoten für die einzelnen Altersgruppen vergleicht. Der Anteil der Erwerbspersonen ist heute viel niedriger als 1925 in den niedrigsten und höchsten Gruppen des erwerbsfähigen Alters — darunter wird zur Zeit das Alter von 15 bis 65 Jahren verstanden — und auch jenseits des erwerbsfähigen Alters. In den mittleren Jahren dagegen dürfte die Erwerbsquote heute zum Teil schon höher als 1925 sein. Für die Männer von 20 bis 60 Jahren wurde für 1955 eine Erwerbsquote von 95,9 geschätzt (1950: 94,8), die der entsprechenden (standardisierten) für 1925 von 95,8 nahezu gleichkommt. Bei den Frauen ergibt sich sogar bei den 16- bis 65jährigen für 1955 eine Quote, die mit 46,2 (1950 bei den 15- bis 65jährigen: 43,8) höher ist als die von 44,8 für 1925.

Wenn die Erwerbsquoten der Jugendlichen heute niedriger anzusetzen sind als die für 1925, so ist das auf eine verlängerte Schulausbildung zurückzuführen. Es ist nicht so sehr das neunte Volksschuljahr, das sich hier auswirkt, sondern der verstärkte Besuch der weiterführenden Mittel- und Höheren Schulen, der Berufsfachschulen, Fachschulen usw. Diese Erscheinung ist nicht etwa auf einen Mangel an praktischen Arbeitsmöglichkeiten usw. zurückzuführen, also keine vorübergehende Verlegenheitslösung wegen Fehlens von Lehrstellen u. dgl., sondern sie entspricht der Notwendigkeit, den gestiegenen Anforderungen an die allgemeine Erziehung und fachliche Ausbildung gerecht zu werden. Eine Verkürzung der Zeit der schulischen und theoretischen Ausbildung wird sich nicht erreichen lassen; sie dürfte ja wohl auch gar nicht anzustreben sein. Die niedrigere Erwerbsquote der Jugendlichen ist eine bleibende Tatsache, die sich immer hemmend dagegen auswirken wird, die gesamte Erwerbsquote von 1925 wieder zu erreichen oder sie gar zu übertreffen.

Die niedrigeren Erwerbsquoten in den Altersgruppen gegen das Ende des erwerbsfähigen Alters hin sind vor allem bei den Männern eine Folge des vorzeitigen Ausscheidens aus dem Erwerbsleben zu Zeiten ungunstiger Beschäftigungslage, als es für viele ältere Arbeitskräfte aussichtslos schien, in absehbarer Zeit wieder einen Arbeitsplatz zu erhalten. Es ist bekannt, daß dies insbesondere für Vertriebene galt, deren berufliche Eingliederung in höherem Alter ganz besondere Schwierigkeiten machte. Sie hatten daher bei der Berufszählung 1950 auch erheblich niedrigere Erwerbsquoten als die übrige Bevölkerung¹⁾. Es soll hier nicht untersucht werden, ob die Erwerbsquoten 1925 tatsächlich als normal gelten dürfen oder ob sie wegen der kurz vorhergegangenen Inflation und ihrer Folgen als überhöht anzusehen sind. Sie können immerhin anzeigen, was, wenn vielleicht auch unter ganz besonderen Bedingungen, möglich war. Bis zur Berufszählung 1933 ist die Erwerbsquote der hohen Altersgruppen dann stark abgesunken aus Gründen, die denen für die niedrigen Erwerbsquoten 1950 durchaus vergleichbar sein dürften. Bis zum Mai 1939, als die nächste Berufszählung stattfand,

¹⁾ Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, 5. Jg N. F., Heft 7, Juli 1953, S. 289.

waren die Quoten wieder etwas gestiegen, blieben aber noch weit hinter denen von 1925 zurück. Nur wenige der alten Angestellten und Arbeiter, die einmal aus dem Erwerbsleben ausgeschieden waren, fanden wieder zurück. Diese Feststellung dürfte für die Beurteilung der heutigen Möglichkeiten von besonderer Bedeutung sein. Die Erwerbsquote in den höheren Altersgruppen wird durch das Hineinwachsen von Jahrgängen, die im normalen Umfang tätig geblieben sind, nur allmählich wieder ansteigen, sofern es nicht gelingen sollte, durch ganz besonders wirksame Maßnahmen die bereits aus dem Erwerbsleben Ausgeschiedenen wieder zurückzuholen. In jedem Fall aber wäre es unreal, mit einer sehr schnellen Änderung der Lage zu rechnen. Im übrigen dürften sich bei den Frauen auch die Änderungen in der Wirtschaftsstruktur ausgewirkt haben, insbesondere der Rückgang der relativen Bedeutung der Landwirtschaft; sie sind bleibend oder werden sogar weiter gehen. Es ist danach durchaus begründet, wenn das Statistische Bundesamt in seiner Schätzung für 1955 die Erwerbsquote der älteren Personen, wenn überhaupt, nur wenig höher angesetzt hat als 1950. Leider gibt es keine neueren Statistiken über die Altersgliederung der Erwerbspersonen, nachdem 1955 keine Berufszählung stattgefunden hat und die an ihrer Stelle geplante laufende Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und das Erwerbsleben (Mikrozensus) noch nicht in Gang gesetzt werden konnte.

Die Veränderungen in der Wirtschaftsstruktur, die die Möglichkeiten und den Umfang der Teilnahme am Erwerbsleben beeinflussen, sollten nicht unterschätzt werden, lassen sich aber statistisch nur schwer belegen. Es handelt sich in erster Linie um den relativen Rückgang der Landwirtschaft wie auch der Familienbetriebe des Handwerks und des Handels. Dort sind die Frauen viel stärker erwerbstätig als bei der übrigen Bevölkerung. Wenn z. B. der Anteil der landwirtschaftlichen Bevölkerung von 1925 bis 1950 um etwa ein Drittel zurückgegangen ist, dann kann die hohe Erwerbsquote der Frauen in der landwirtschaftlichen Bevölkerung die gesamte Erwerbsquote der Frauen heute viel weniger beeinflussen als früher. Wollen wir auch diese Tatsache rechnerisch untermauern, so müssen wir uns auf die verheirateten Frauen beschränken. Nach der Berufszählung 1950 waren von den Ehefrauen landwirtschaftlicher Erwerbspersonen 78,3 vH erwerbstätig, von den übrigen Ehefrauen 15,3 vH. Hieraus errechnet sich eine gesamte Erwerbsquote für die verheirateten Frauen von 22,7 vH. Wendet man jedoch anstatt des Verhältnisses der in der Landwirtschaft beschäftigten verheirateten Männer zu den übrigen verheirateten Männern, wie es 1950 herrschte (11,8 : 88,2), das an, das für 1925 gilt (19,3 : 80,7), so ergibt sich eine Erwerbsquote für die Gesamtzahl der verheirateten Frauen von 27,5. Mit anderen Worten: Würde 1950 die Landwirtschaft noch die gleiche Bedeutung gehabt haben wie 1925, wäre die Erwerbsquote der verheirateten Frauen um ein Viertel höher gewesen, als sie es auf Grund der Verschiebungen des Anteils der Wirtschaftsbeiriche sein konnte.

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß das Zurückbleiben der heutigen Erwerbsquote gegenüber der von 1925 zum Teil aus Verschiebungen in der Bevölkerungsstruktur zu erklären ist. Daneben ist der Ausfall von jungen und älteren Erwerbstätigen vor allem durch längere Schulausbildung und durch

Erwerbsquoten im Bundesgebiet nach Altersgruppen 1925 bis 1955¹⁾

Altersgruppe	Männer					Frauen				
	1925	1933	1939	1950	1955	1925	1933	1939	1950	1955
14 bis unter 16 Jahre	71,9	61,5	74,2	.	.	50,8	45,8	65,0	.	.
16 bis unter 18 Jahre	88,7	83,9	89,6	.	.	69,9	69,2	83,6	.	.
15 bis unter 18 Jahre	.	.	.	80,3	83,3	.	.	.	73,2	74,9
18 bis unter 20 Jahre	93,7	91,6	95,4	91,7	93,1	75,3	76,4	85,6	84,7	86,1
20 bis unter 25 Jahre	94,9	94,1	95,9	93,4	95,7	66,3	68,6	68,7	70,4	74,7
25 bis unter 30 Jahre	97,5	97,5	97,7	94,4	97,8	47,2	50,2	48,7	50,3	54,5
30 bis unter 40 Jahre	97,7	97,1	98,1	96,9	97,9	38,5	39,9	42,5	37,8	46,2
40 bis unter 50 Jahre	96,9	94,8	96,0	96,9	97,5	37,4	38,3	42,0	35,6	36,7
50 bis unter 60 Jahre	92,6	86,3	89,5	90,8	91,4	37,4	35,7	37,3	31,8	31,6
60 bis unter 65 Jahre	80,7	68,5	71,6	73,0	74,6	33,2	29,8	30,1	21,2	20,7
65 Jahre und älter	.	34,3	32,8	26,8	26,5	.	16,8	17,3	9,7	8,1

¹⁾ Erwerbsquoten = vH-Anteil der Erwerbspersonen an der gesamten Wohnbevölkerung. 1925 bis 1950 Ergebnisse der Berufszählungen, 1955 geschätzt. 1939 einschl. der Angehörigen der Wehrmacht und des Arbeitsdienstes.

vorzeitiges Ausscheiden aus der Erwerbstätigkeit sowie auch durch den relativen Rückgang der landwirtschaftlichen Bevölkerung zu erklären. Während mit einer stärkeren Beteiligung am Erwerbsleben durch die Jugendlichen zukünftig überhaupt nicht zu rechnen sein dürfte, wird die der Älteren wieder zunehmen, allerdings kaum kurzfristig, sondern erst allmählich. Der Einfluß, den die Änderungen in der Wirtschaftsstruktur haben werden, sind kaum voraussehen. Ein weiteres Sinken des relativen Anteils der landwirtschaftlichen Bevölkerung wird einer Erhöhung der Erwerbsquote der Frauen, vor allem der verheirateten und der älteren, entgegenwirken, doch sind gerade für die Frauen Veränderungen im Arbeitsangebot außerhalb der Landwirtschaft zu erwarten. Es sei aber darauf hingewiesen, daß das Abwandern von Frauen und Mädchen aus meist mithelfender Tätigkeit in der Landwirtschaft zu einer Tätigkeit in abhängiger Stellung außerhalb der Landwirtschaft, wobei sie als nebenberufliche Arbeitskräfte auch weiterhin in der Landwirtschaft mithelfen können, für den wirtschaftlichen Nutzen dieser Erwerbstätigen von Bedeutung sein und insbesondere helfen kann, einen Arbeitskräftemangel in der Industrie zu beheben, jedoch keinen Einfluß auf die Höhe der Erwerbsquote haben würde, da diese Personen so oder so zu den Erwerbspersonen rechnen.

Was könnte eine Lockerung der Altersgrenze nützen?

Von den Hoffnungen, die ein Blick auf die Erwerbsquote von 1925 erweckt, bleibt kaum etwas übrig. Es ist hier nicht der Ort und vor allem mangelt es an Unterlagen, zu prüfen, ob in einer Steigerung der Frauenarbeit, insbesondere bei den verheirateten Frauen, noch große Reserven stecken. Es soll hier nur noch angegeben werden, wie es sich großordnungsmäßig auswirken könnte, wenn die Altersgrenze gelockert würde. Verschiedentlich ist vorgeschlagen worden, Bedingungen zu schaffen, die den Arbeitskräften, die über das 65. Lebensjahr hinaus arbeiten wollen, die Möglichkeit oder einen Anreiz dazu geben. Wenn man dabei davon ausgeht, daß 1954 im Bundesgebiet 198 000 Invalidenrenten für Arbeiter und 50 000 Ruhegelder für Angestellte (1955 sogar 100 000 Ruhegelder) neu bewilligt worden sind, erweckt das allerdings völlig falsche Vorstellungen. Es ist zu berücksichtigen, daß die Ursache „Vollendung des 65. Lebensjahres“ eine sehr viel geringere Bedeutung für das Ausscheiden aus dem Erwerbsleben hat als die Krankheiten, die zur vorzeitigen Invalidisierung führen. Von den neuen Invalidenrenten bei den Männern im Jahre 1954 wurden 66,4 vH bewilligt wegen Invalidität infolge von Krankheit und 33,6 vH wegen

Vollendung des 65. Lebensjahres²⁾. Bei den Frauen liegen die Verhältnisse noch ungünstiger, indem von den neuen Invalidenrenten 82,5 vH wegen Krankheit, 14,5 vH wegen Vollendung des 65. Lebensjahres und 3,0 vH wegen Vollendung des 55. Lebensjahres bewilligt wurden. Bei den Ruhegebern sind die vH-Sätze für Berufsunfähigkeit 60,5 vH bei den Männern und 88,0 vH bei den Frauen, die für das Erreichen der Altersgrenze 39,5 vH bei den Männern und 12,0 vH bei den Frauen. Das Ausscheiden aus dem Erwerbsleben wegen Krankheit spielt also eine weit bedeutendere Rolle als das Ausscheiden wegen der Altersgrenze, und das Vorbeugen bzw. Heilen von Gesundheitsschädigungen könnte wahrscheinlich die Beteiligung am Erwerbsleben viel wirkungsvoller beeinflussen als die Lockerung der Altersgrenze. 1954 sind 75 000 Erwerbspersonen, die der Invaliden- oder der Angestelltenversicherung angehörten, wegen Erreichen der Altersgrenze aus dem Erwerbsleben ausgeschieden. Wenn sich erreichen läßt, daß etwa ein Drittel von ihnen durchschnittlich zwei Jahre länger arbeiten würde, so ergibt sich im ersten Jahr eine Zunahme auf Grund der Lockerung der Altersgrenze von rund 25 000 Erwerbstätigen und im zweiten Jahr noch einmal die gleiche Zahl, also insgesamt eine andauernde Erhöhung des Bestandes an Erwerbstätigen von 50 000. Auf die Erwerbsquote würde sich diese Zunahme nur in der Stelle nach dem Komma, und auch dort nur um 1 bis 2 Punkte auswirken. Allerdings sind in den bisherigen Überlegungen die Erwerbspersonen, die in anderen Versicherungen als der Invaliden- und Angestelltenversicherung erfaßt sind, und die Beamten nicht berücksichtigt worden. Außerdem scheint die Zahl der neu bewilligten Ruhegelder 1954 außergewöhnlich niedrig gewesen zu sein. Die aus der Statistik der Sozialversicherungsträger abgeleiteten Größenordnungen über die Auswirkung einer Lockerung der Altersgrenze decken sich jedoch durchaus mit dem Ergebnis von Berechnungen, die sich mit den inzwischen veralteten Unterlagen aus der Berufszählung 1950 über die Gliederung der Erwerbspersonen nach Altersjahren gewinnen lassen. Es ist also so, daß wohl in vielen wichtigen Einzelfällen eine Lockerung der Altersgrenze die Arbeitslage erleichtern könnte, daß die Zahl der hierdurch zusätzlich zu gewinnenden Arbeitskräfte jedoch im großen Rahmen gesehen als nur sehr gering bezeichnet werden muß. Ho.

²⁾ Vgl.: „Der Rentenzugang in der Invaliden- und Angestelltenversicherung im Jahre 1954“. Statistik der deutschen Invaliden- und Angestelltenversicherung, Band 3; Herausgegeben vom Verband Deutscher Rentenversicherungsträger, Frankfurt a. M.

Landwirtschaft

Die Bodenbenutzung 1956 Vorläufiges Ergebnis

Die verschiedenen Arten der Bodenbenutzung und ihre Flächen werden alljährlich durch die sogenannte Bodenbenutzungserhebung festgestellt. Die Erhebung gliedert sich in eine Vorerhebung über die Wirtschaftsfläche und ihre Zusammensetzung aus den Kulturarten Acker, Wiese, Weide, Wald usw., eine Haupterhebung über den Anbau auf dem Ackerland im Hauptfruchtbaubereich sowie mehrere ergänzende Erhebungen über den Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten, Gemüse und anderen Spezialkulturen. Die vorliegende Veröffentlichung bringt Ergebnisse der Vor- und Haupterhebung.

In diesem Jahr wurde die Vorerhebung nach Ablauf einer dreijährigen Fortschreibungsperiode wieder als volle Erhebung durchgeführt. Bei der Haupterhebung wurde das bisher allein übliche Verfahren der Vollerhebung in Baden-Württemberg erstmalig durch das Stichprobenverfahren abgelöst. Zur Feststellung der Erhebungsfehler wurden die Ergebnisse der Vor- und Haupterhebung wie in den letzten Vorjahren in allen größeren Bundesländern stichprobenweise nachgeprüft. Danach wurden die ursprünglichen Erhebungsergebnisse durch Zu- oder Abschläge nach der gleichen Methode wie im Vorjahr berichtigt. Die so aus dem teilweise noch unvollständigen Material gewonnenen Zahlen sind also als

vorläufiges Ergebnis zu werten, und das im Oktober zu erwartende endgültige Ergebnis kann noch gewisse Änderungen bringen.

Nach den vorläufigen Zahlen gliedert sich die rund 24,4 Mill. ha umfassende Wirtschaftsfläche des Bundesgebietes in 14,3 Mill. ha landwirtschaftlich genutzte Flächen, 7,0 Mill. ha Wald und 3,1 Mill. ha sonstige Flächen einschließl. der Gewässer (ohne Küstengewässer und Bodensee). Die landwirtschaftliche Nutzfläche setzt sich aus 8,1 Mill. ha Ackerland, 5,6 Mill. ha Wiesen und Viehweiden und aus 0,6 Mill. ha Gartenland, Rebland und sonstigen Kulturflächen zusammen. In der Aufteilung hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht viel geändert.

Beim Anbau auf dem Ackerland haben sich dagegen gebietsweise erhebliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben, die neben den wirtschaftlichen Erwägungen der Betriebsinhaber in der Hauptsache auf unterschiedliche Witterungsverhältnisse zurückzuführen sind. Im Berichtsjahr 1955/56 konnte die Herbstbestellung bei zunächst langanhaltend milder Witterung im vorgesehenen Umfang durchgeführt werden, doch wurden die Winterfrüchte im verspäteten Winter infolge der außergewöhnlichen Kälte bei zum Teil fehlender oder unzureichender Schneedecke und in der Übergangszeit zum Frühjahr infolge von Wechselfrösten von umfangreichen Auswinterungsschäden betroffen, so daß größere Flächen umgepflügt und ersatzweise mit Sommerfrüchten bestellt werden

mußten. Im Vorjahr waren dagegen nur geringe Auswinterungsschäden und entsprechend geringe Umbestellungen vorgenommen, aber die Wintersaaten hatten infolge der übermäßigen Niederschläge im Herbst 1954 besonders auf den schweren Böden nicht überall im vorgesehenen Umfang bestellt werden können, so daß auf den betroffenen Flächen ebenfalls ersatzweise Sommerfrüchte angebaut werden mußten. Diese regional stark unterschiedlichen Verhältnisse sind in ihren Auswirkungen auch im vorliegenden Bundesergebnis zu erkennen¹⁾.

Der Anbau auf dem Ackerland im Bundesgebiet

Nutzungsart	Fläche		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1956 gegen 1955	
	1956 vorläufig	1955 endgültig	1000 ha	
			vH	
Ackerland	8 088	8 083	+ 5	+ 0,1
davon				
Getreide ¹⁾	4 866	4 802	+ 64	+ 1,3
Brotgetreide zusammen	2 692	2 713	- 21	- 0,8
Winterroggen	1 436	1 428	+ 8	+ 0,6
Sommerroggen	41	46	- 5	- 10,9
Wintermenggetreide	85	87	- 2	- 3,5
Winterweizen ²⁾	1 006	1 019	- 13	- 1,3
Sommerweizen	144	153	- 9	- 5,7
Futter- und Industriegetreide zusammen	2 164	2 082	+ 82	+ 3,9
Wintergerste	134	142	+ 8	+ 5,3
Sommergerste	717	637	+ 80	+ 12,4
Sommermenggetreide	361	334	+ 27	+ 7,9
Hafer	952	969	- 17	- 1,8
Hülsenfrüchte	45	47	- 2	- 3,3
Hackfrüchte	1 970	1 979	- 9	- 0,5
darunter				
Kartoffeln	1 131	1 128	+ 3	+ 0,3
Zuckerrüben ³⁾	268	262	+ 6	+ 2,5
Gemüse, Erdbeeren usw.	80	81	- 1	- 1,3
Handelsgewächse	51	45	+ 6	+ 13,5
darunter				
Raps, Rüben, Mohn	18	13	+ 5	+ 46,0
Flachs und Hanf	4	5	- 1	- 8,1
Futterpflanzen	1 027	1 087	- 60	- 5,5
Gründüngungspfl. u. Brache ..	48	42	+ 6	+ 15,4

¹⁾ Einschl. Körnermais. — ²⁾ Einschl. Spelz. — ³⁾ Zur Rüben Gewinnung.

Von der Ackerfläche (8,1 Mill. ha) sind in diesem Jahr — ähnlich wie im Vorjahr — 60 vH mit Getreide, 24 vH mit Hackfrüchten, 13 vH mit Futterpflanzen und 3 vH mit sonstigen Ackerfrüchten bestanden.

Der Getreidebau umfaßt in diesem Jahr insgesamt 4,9 Mill. ha und gliedert sich in 29 vH Winterroggen, 21 vH Winterweizen, 20 vH Hafer, 15 vH Sommergerste und 15 vH sonstige Getreidearten. Gegenüber dem Vorjahr ist der Getreidebau im ganzen etwas erweitert (+ 1,3 vH) und durch die starke Auswinterung, besonders von Winterweizen und Wintergerste, und die erforderlichen Umbestellungen teilweise von den Winter- zu den Sommergetreidearten verlagert worden. Für die Brotgetreidearten, die hauptsächlich als Wintergetreide angebaut werden, ergibt sich aus einer im ganzen fast unveränderten Roggenfläche (einschl. Wintermenggetreide) und einer um 2 vH verminderten Weizenfläche (einschließlich Spelz) eine Einschränkung um insgesamt 0,8 vH. Für Futter- und Industriegetreide, das hauptsächlich als Sommergetreide angebaut wird, ergibt sich hauptsächlich durch den um 12,4 vH erweiterten Anbau von Sommergerste bei annähernd unveränderter Fläche der zusammengefaßten übrigen Futtergetreidearten (bei denen die Veränderungen sich ausgleichen) eine Erweiterung um insgesamt 3,9 vH. Der Hülsenfruchtbau ist schon seit Jahren rückläufig; er umfaßt noch rund 45 000 ha, d. s. 3,3 vH weniger als im Vorjahr.

Der Hackfruchtbaue erstreckt sich insgesamt auf 2,0 Mill. ha und setzt sich der Fläche nach aus 57 vH Kartoffeln, 14 vH Zuckerrüben und 29 vH Futterhackfrüchten zusammen. Er ist gegenüber dem Vorjahr bei annähernd unveränderter Kartoffelfläche (+ 0,3 vH) und erweiterter Zuckerrübenfläche (+ 2,5 vH) durch Verkleinerung der Futterhackfruchtfläche um insgesamt 0,5 vH eingeschränkt worden. Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse im Hauptfruchtbaue nehmen mit rund 80 000 ha wieder annähernd die gleiche Fläche ein wie im Vorjahr.

Der Anbau von Handelsgewächsen, der sich auf

¹⁾ Vgl.: „Auswinterung und Wachstumsstand der landwirtschaftlichen Früchte im Frühjahr 1956“ in „Wirtschaft und Statistik“, 8. Jg. N. F., Heft 5, S. 245.

Ölfrüchte, Gespinstpflanzen, Hopfen, Tabak usw. erstreckt, ist hauptsächlich infolge der Einschränkung des Ölfruchtbaues jahrelang zurückgegangen. Seit dem Vorjahr ist wieder eine gewisse Erweiterung zu beobachten, die sich auch in diesem Jahr fortgesetzt hat. Die Anbaufläche ist jetzt mit insgesamt 51 000 ha um 13,5 vH größer als im Vorjahr.

Die Futterpflanzen im Hauptfruchtbaue nehmen in diesem Jahr eine Fläche von 1,0 Mill. ha ein, das ist 5,5 vH weniger als im Vorjahr. Der Rückgang ist hauptsächlich auf die starke Auswinterung des Klees und der Luzerne zurückzuführen. Eh.

Grünfütter- und Heuernte 1956

Der strenge Winter 1955/56 hat auch bei den Futterpflanzen relativ große Schäden angerichtet. Bei Klee und Luzerne wurden nach der Ermittlung von Ende April 1956 im Durchschnitt des Bundesgebietes Auswinterungsschäden von rund 10 bis 15 vH festgestellt, während sie im vergangenen Jahr nur rund 2 bis 3 vH ausmachten. Regional waren die Unterschiede bei den beiden genannten Futterpflanzen recht erheblich. So sollten z. B. in Nordrhein-Westfalen 40 vH der Kleeflächen umgeackert werden, während in Schleswig-Holstein nur bei rund 1 vH der Flächen Schäden festgestellt wurden. In den anderen Ländern lagen sie zwischen 12 vH in Bayern und 22 vH in Hessen. Bei Luzerne waren die Auswinterungsschäden nicht ganz so groß, aber in dem Hauptanbauegebiet Bayern betragen sie 16 vH, während sie in den beiden nächst-wichtigsten Gebieten Baden-Württemberg nur mit 7 vH und in Rheinland-Pfalz sogar nur mit 2 vH ermittelt wurden.

Die Ernteschätzung für die Futterpflanzen, die Ende Juni d. J. durchgeführt worden ist, bezieht sich auf den ersten Schnitt. Infolge des kalten und feuchten Frühjahrs ist das Grünfütter zunächst langsam gewachsen; aber als es schnittreif wurde, war die Witterung in weiten Gebieten so ungünstig, daß mit dem Schnitt nicht begonnen werden konnte. Infolgedessen sind viele Futterpflanzen „überständig“ geworden, d. h. der Nährstoffgehalt wurde ungünstig beeinflusst. Die Heuwerbung war dann auch infolge der andauernden Regenfälle sehr erschwert, so daß damit gerechnet werden muß, daß ein erheblicher Teil nicht mehr als vollwertiges Futter anzusehen ist. Hinzugefügt werden muß noch, daß in einigen Gegenden auch durch Hochwasserschäden überhaupt eine Einbringung unmöglich wurde.

Die Schätzung der Hektarerträge für Klee (in Heu umgerechnet) ergab im Durchschnitt des Bundesgebietes in diesem Jahr Ende Juni 48,3 dz gegenüber 48,9 dz im Vorjahr. Niedrigere Erträge als im vergangenen Jahr haben Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Hessen, während Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern etwas höhere Hektarerträge haben. Da die Kleefläche im Bundesgebiet 1956 um rund 60 000 ha oder rund 11 vH kleiner ist als im Vorjahr, ergibt sich ein um rund 12 vH niedrigerer Ertrag an Klee.

Bei Luzerne ist im Bundesgebiet der Flächenrückgang mit rund 40 000 ha oder 15 vH etwas größer. Der Rückgang des Hektarertrages beträgt bei Luzerne fast 4 vH, dagegen bei Klee nur 1 vH. Dadurch ist die Ernte an Luzerneheu (1. Schnitt) im Bundesgebiet um rund 250 000 t oder 18 vH niedriger geschätzt worden. Die wichtigsten Anbauländer melden alle niedrigere Hektarerträge.

Die Wiesensfläche hat sich gegenüber dem Vorjahr mit rund 3,5 Mill. Hektar im Bundesgebiet kaum verändert. Die Unterschiede zwischen 1955 und 1956 sind auch in den einzelnen Ländern nicht erheblich. Der Hektarertrag wird im Durchschnitt des Bundesgebietes mit 42,9 dz um rund 3 vH höher eingeschätzt als im Vorjahr. Da Bayern in diesem Jahr einen Hektarertrag von 46,1 dz gegenüber 42,6 dz 1955 schätzt und dort die Anbaufläche am größten ist, werden die kleinen Rückgänge in manchen anderen Ländern überkompensiert. Dadurch ist der Gesamtertrag an Heu von Wiesen beim ersten Schnitt im Bundesgebiet um rund 3 vH oder 450 000 t höher als im Vorjahr, wobei allerdings nochmals darauf hingewiesen werden muß, daß die Qualität wesentlich schlechter ist und daß auch anzunehmen ist, daß ein Teil der Menge gar nicht eingebracht werden konnte.

Am stärksten ist die Zunahme bei den Ackerwiesen mit 6,5 vH bzw. rund 35 000 t, die allerdings auf eine Vergrößerung der Fläche zurückzuführen ist, während der Hektarertrag um 1 vH niedriger geschätzt wird.

Die Gesamternte an Rohfutter vom ersten Schnitt hat sich im Bundesgebiet gegenüber dem Vorjahr um nicht ganz 100 000 t oder 0,4 vH vermindert. Die regionalen Unterschiede sind aber sehr erheblich. Bayern weist zwar eine um beinahe 450 000 t höhere Heuernte auf. In Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen ist sie etwa gleich groß, in Nordrhein-Westfalen und Hessen jedoch etwas geringer. In Rheinland-Pfalz dagegen ist die Heuernte um beinahe 13 vH kleiner als 1955.

Zu den Erträgen der langjährig angebauten Futterpflanzen kommen im Frühjahr noch die Erträge der Winterzwischenfrüchte. Ihr Anbau wurde im Herbst 1955 ermittelt. Inwieweit sie den Winter gut überstanden haben, wurde im einzelnen nicht festgestellt. Wenn man die Ergebnisse der Flächenerhebungen vom Herbst 1954 und 1955 gegenüberstellt, ergibt sich für das Bundesgebiet, daß mit rund 32 000 ha der Anbau der Winterzwischenfrüchte etwa gleich geblieben ist. Allerdings ergibt sich eine Verschiebung innerhalb der einzelnen Fruchtarten, d. h. ein Rückgang beim Wintergetreide zur Grünfuttengewinnung von 9 500 auf 8 200 ha, der sich in der Hauptsache auf Baden-Württemberg und Hessen verteilt. Der Anbau von Inkarnatklee, auch in Beimischung von Gräsern und Hülsenfrüchten, ist dagegen um rund 3 vH gestiegen.

Die Entwicklung in den einzelnen Ländern ist z. T. gegenläufig. Der Anbau wurde innerhalb der wichtigsten Anbaugebiete in Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen erweitert. In Niedersachsen und Baden-Württemberg ist er dagegen zurückgegangen. Der Anbau von Winterölrüchtern zur Futtergewinnung, der von 1954 zu 1955 erheblich zurückgegangen war, ist im laufenden Jahr wieder um rund 600 ha oder 6 vH höher. Auch hierbei sind wesentliche regionale Unterschiede festzustellen, in der Hauptsache eine starke Steigerung des Anbaues in Niedersachsen und auch in Nordrhein-Westfalen.

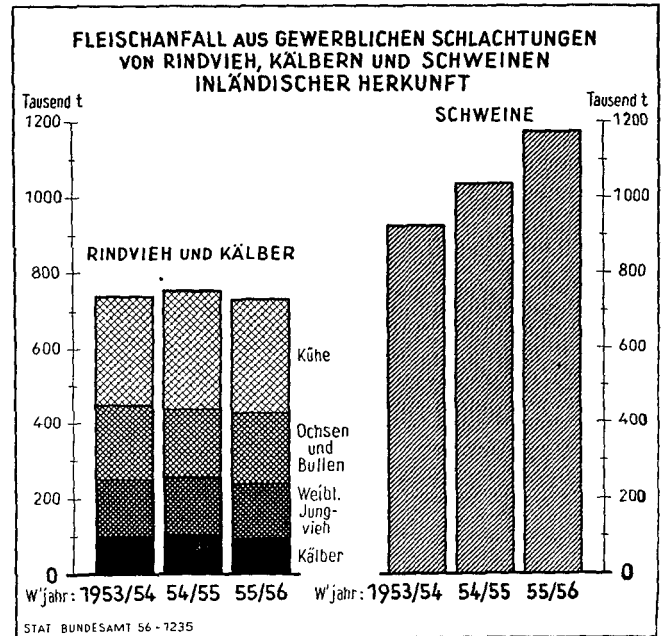
Die Hektarerträge haben sich 1956 gegenüber 1955 nach der Junischnitzung nicht wesentlich verändert. Sie liegen bei Wintergetreide und Inkarnatklee etwas unter dem vorjährigen, dagegen bei den Winterölrüchtern um rund 4 vH höher. Aus der Entwicklung der Anbauflächen und der Hektarerträge ergibt sich, daß der Gesamtertrag an Grünmasse von Wintergetreide zur Grünfütterung um rund 16 vH niedriger war als im Vorjahr, bei Inkarnatklee und den beigemischten Früchten um rund 2 vH höher, dagegen bei den Winterölrüchtern zur Futtergewinnung sogar um 11 vH höher. Bei Zusammenfassung dieser drei Winterzwischenfrüchte ist die Gesamternte an Grünmasse im Bundesgebiet von 578 000 t im Vorjahr auf 571 000 t im Jahre 1956, d. h. um 1,3 vH, zurückgegangen. Ro.

Die Schlachtungen im Wirtschaftsjahr 1955/56

In dem am 30. Juni abgelaufenen Wirtschaftsjahr 1955/56 ist die Nahrungsmittelproduktion im Bundesgebiet durch Zunahme der tierischen Erzeugung gegenüber den Vorjahren weiter gestiegen. Bei der Erzeugung von Fleisch ergab sich

eine Steigerung um 5,9 vH gegenüber dem Wirtschaftsjahr 1954/55 ausschließlich aus der Mehrproduktion von Schweinefleisch. Die übrigen Fleischsorten fielen in geringeren Mengen an als im Vorjahr.

Bei den Rindern lag nur das Gesamtschlachtgewicht der Bullen und Ochsen über dem des Vorjahres, das der weiblichen Jungtiere und der Kühe aber darunter. Dagegen hatte im Wirtschaftsjahr 1954/55 das Gesamtschlachtgewicht der weiblichen Jungtiere und der Kühe noch über, der männlichen Tiere unter dem Vorjahre gelegen. Dieser Wandel ist wegen einer sich darin möglicherweise ankündigenden Strukturänderung in der Rindviehhaltung bemerkenswert.



Ersetzt man die Gewichte durch die Stückzahlen¹⁾ der geschlachteten Tiere und bezieht diese Zahlen auf die entsprechenden, kurz vor Beginn des betreffenden Wirtschaftsjahres bei der Junizählung festgestellten Bestandszahlen (= 100), so ergibt sich eine Schlachtquote, die den Umtrieb innerhalb der Viehbestände anzeigt. Sofern der Umtrieb nicht durch „Schlachtungen in den Bestand hinein“ oder durch Herabsetzung der durchschnittlichen Schlachtgewichte, sondern durch Maßnahmen der Fütterung, Haltung und Züchtung bestimmt wird, kann daran die echte Fleischleistung der einzelnen Schlachtierarten gemessen werden. Insbesondere trifft das für die Schweine zu. Aber auch beim Rindvieh, dessen weibliche Tiere eine doppelte Zweckbestimmung als Fleisch- und Milchlieferanten haben, läßt sich aus dem Umtrieb erkennen, welche Zielrichtung von den Viehhaltern zur Zeit bevorzugt wird. Die männlichen Rinder, deren Bedeutung als Zugtiere infolge der Motorisierung der Landwirtschaft und für die Zucht infolge der künstlichen Besamung immer geringer wird, dienen ohnehin zum größten Teil der Fleischproduktion.

¹⁾ Stückzahl mal durchschnittliches Schlachtgewicht = Gesamtschlachtgewicht.

Gewichte¹⁾ aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren inländischer Herkunft

Wirtschaftsjahr	Rindvieh ohne Kalber												Schweine	Schafe, Ziegen u. Pferde	Zusammen		
	Zusammen		weibliche Jungtiere		Bullen, Ochsen		Kühe		Kalber unter 3 Monate alt		Gesamt					Gesamt	Gesamt
	Ø	Gesamt	Ø	Gesamt	Ø	Gesamt	Ø	Gesamt	Ø	Gesamt	Ø	Gesamt					
	kg	1000 t	kg	1000 t	kg	1000 t	kg	1000 t	kg	1000 t	kg	1000 t				1000 t	1000 t
1955/56 ²⁾	258	637	230	145	279	188	260	304	42	94	89	1 174	37	1 942			
1954/55	254	652	227	155	281	182	256	315	40	102	91	1 037	43	1 834			
Zu- (+) bzw. Abnahme (-)																	
1000 t		- 15		- 10		+ 6		- 11		- 8		+ 137		+ 108			
vH		- 2,2		- 6,2		+ 3,7		- 3,6		- 8,4		+ 13,2		+ 5,9			
	Anteil am Gesamtschlachtgewicht in vH																
1955/56	33		8		10		15		5		60		2	100			
1954/55	35		8		10		17		6		57		2	100			

¹⁾ Einschl. Schlachtfett, ohne Innereien. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Zahl der gewerblichen Schlachtungen bezogen auf den jeweiligen Juni-Bestand (Anfangsbestand) = 100

Schlachtierart	Wirtschaftsjahr			
	1952/53	1953/54	1954/55	1955/56
Rindvieh				
Weibliches Jungvieh	15,3	18,0	18,8	17,5
Ochsen, Bullen	47,2	55,8	56,6	57,4
Kühe	17,8	19,3	21,0	20,1
Insgesamt (ohne Kalber)	20,3	23,0	24,0	23,3
Kalber	216,6	226,0	212,6	180,6
Kalberschlachtungen in vH der Rinderschlachtungen	120,4	103,6	99,3	90,5
Schweine				
gewerbliche Schlachtungen	81,4	88,2	96,7	96,2
Hausschlachtungen	36,9	35,4	36,3	30,5
Schweineschlachtungen insges.	118,3	123,6	133,0	126,7

Im Wirtschaftsjahr 1955/56 hat sich bei den weiblichen Jungkühen und bei den Kühen der Umtrieb gegenüber 1954/55 etwas verlangsamt, nachdem in den Vorjahren eine Beschleunigung festzustellen war. Die Abkehr von der Milchviehhaltung und die Tendenz zu verstärkter Rindfleischproduktion in Verbindung mit der Ausmerzungen tuberkuloseverdächtiger Tiere hatte zu einer Erhöhung der Schlachtquote geführt. Nachdem nunmehr aber in vielen Betrieben die Sanierung der Bestände durchgeführt und die Rentabilität der Milchviehhaltung teilweise verbessert ist, deutet die relative und absolute Verringerung der Zahl der Schlachtungen von Kühen und weiblichen Jungtieren darauf hin, daß in gewissem Umfange eine Wiederauffüllung der reduzierten Milchviehbestände beabsichtigt ist. Im wesentlichen wurde jedoch die seit etwa 1953 verstärkte, im Interesse einer ausreichenden Marktversorgung durchaus erwünschte Jungkühenmast fortgesetzt²⁾. Die ab 1953/54 ständig sinkende Schlachtquote der unter drei Monate alten Kälber in Verbindung mit den ansteigenden Bestandszahlen der älteren Jungtiere beweist, daß seitdem trotz der infolge abnehmender Kuhzahlen rückläufigen Geburten mehr Kälber aufgezogen wurden als zuvor. Sie haben nach Überschreitung der Altersgrenze von drei Monaten den Jungviehbestand verstärkt. Der männliche Teil dieser Jungtiere ist laufend in die Kategorie der Bullen bzw. Ochsen übergegangen, deren Schlachtquote sich weiter erhöht hat.

Der Umtrieb der Schweine war etwas niedriger als im Wirtschaftsjahr 1954/55. Die Quote der zu gewerblicher Schlachtung angelieferten Schweine war zwar fast die gleiche wie im Vorjahr, da die mit 13,3 Mill. um 1,9 Mill. höhere Zahl der Schlachtungen dem gegenüber 1954 um 2 Mill. höheren Junibestand 1955 der Schweine (Anfangsbestand des Wirtschaftsjahres 1955/56) etwa entsprechen hat. Die Quote der Hausschlachtungsschweine war aber erheblich niedriger, was um so mehr in Rechnung zu stellen ist, als das amtlich nicht ermittelte durchschnittliche Schlachtgewicht dieser Schweine erheblich höher liegt als das der für den Markt bestimmten Tiere. Im Wirtschaftsjahr 1955/56 wurden 4,20 Mill. Schweine in Hausschlachtungen verarbeitet, das sind rund 62 000 Schweine weniger als 1954/55. Der Anteil der Hausschlachtungen an der Gesamtzahl der Schweineschlachtungen belief sich auf 24,0 vH, im vorhergehenden Wirtschaftsjahr dagegen auf 27,3 vH. Dieser anteilmäßige Rückgang der Zahl der Hausschlachtungen hat jedoch nicht in vollem Umfang die Marktleistung erhöht, weil, wie die rückläufigen Zahlen der Schweinehalter zeigen, der Bedarf und der Anfall an Schweinefleisch zum Teil nur aus dem Selbstversorgerbereich auf den Markt verlagert ist.

Der gesamte Fleischverbrauch im Bundesgebiet ist stärker gestiegen als die inländische Erzeugung, weil die Einfuhren größer waren als im Vorjahr. Das Gesamtschlachtgewicht der lebend aus dem Auslande eingeführten und für den inländischen Verbrauch bestimmten Tiere war

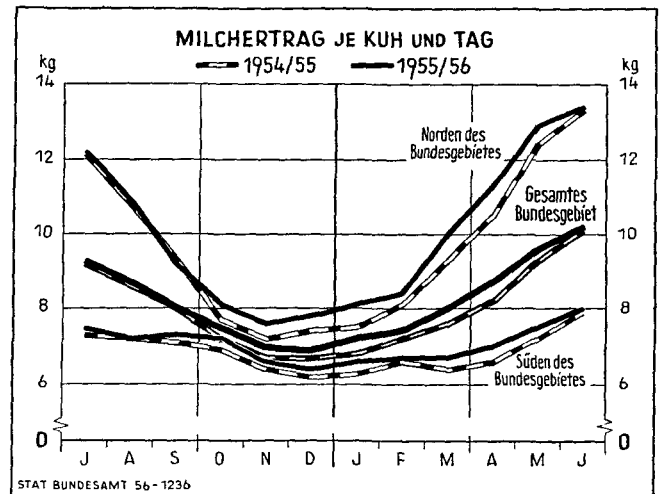
bei den Rindern mit 91 000 t um 46,8 vH höher,
bei den Schweinen mit 27 100 t um 17,8 vH niedriger
als im Wirtschaftsjahr 1954/55. Le.

²⁾ Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, 8. Jg. N. F., Heft 7, S. 364.

Die Milcherzeugung und -verwendung im Wirtschaftsjahr 1955/56

Im Wirtschaftsjahr 1955/56¹⁾ wurden insgesamt 17,1 Mill. t Milch erzeugt. Damit war die Milchproduktion um 1,5 vH höher als im Wirtschaftsjahr 1954/55 und lag fast auf der gleichen Höhe wie 1953/54, in dem der bisher höchste Nachkriegsstand mit 17,2 Mill. t erreicht wurde. Betrachtet man den jahreszeitlichen Verlauf der Milchproduktion, so zeigt sich, daß in den norddeutschen Ländern erst seit Oktober 1955 die Vorjahrsproduktion überschritten wurde. Dieser hohe Produktionsstand seit dem Herbst vorigen Jahres ist vor allem auf die günstige Futtermittellieferung während der winterlichen Aufstallung zurückzuführen. In den süddeutschen Ländern lag die Milchproduktion des Wirtschaftsjahres 1955/56 in allen Monaten höher als in den Vergleichsmonaten des vorausgegangenen Wirtschaftsjahres. Allgemein wird auch hier die bereits in den Vorjahren zu beobachtende betriebswirtschaftliche Umstellung infolge der Motorisierung, die zu einer Verringerung der Zahl der Spannkühe führte, einen günstigen Einfluß auf die Steigerung der Milchproduktion ausgeübt haben. Der Bestand an Spannkühen hatte sich nach dem Ergebnis der Viehzählung vom Juni 1956 gegenüber Juni 1955 um 88 000 Stück oder 5,8 vH und im entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres um rund 100 000 Stück oder 6,2 vH verringert.

Der extreme Witterungsverlauf mit der lang andauernden und starken Kälteperiode während der Wintermonate hatte auf Grund der allgemein als gut bezeichneten Futtermittellieferung keine nachteiligen Auswirkungen auf die Milcherzeugung. Allerdings konnte der Weideauftrieb, bedingt durch die Auswinterungsschäden und die bis in den April anhaltenden tiefen Temperaturen, in diesem Frühjahr erst verspätet einsetzen.



Der Milchertrag je Kuh und Tag lag in den norddeutschen Ländern — mit Ausnahme des Monats September — und in den süddeutschen Ländern in allen Monaten des Wirtschaftsjahres 1955/56 höher als in den entsprechenden Monaten des Vorjahres. Im Jahresdurchschnitt lag der Milchertrag im Norden des Bundesgebietes mit 10 kg um 0,4 kg und im Süden des Bundesgebietes mit 7,1 kg um 0,3 kg höher. Von den

¹⁾ 1. Juli 1955 bis 30. Juni 1956.

Jahresmilchertrag je Kuh

Gebiet	Wirtschaftsjahr		
	1955/56 ¹⁾	1954/55	Zunahme 1955/56 gegenüber 1954/55
	kg		vH
Bundesgebiet	3 006	2 910	+ 3,3
davon			
Norden des Bundesgebietes ..	3 655	3 517	+ 3,9
Süden des Bundesgebietes ..	2 581	2 500	+ 3,2

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Die monatliche Milcherzeugung und die monatliche Milchablieferung an die Molkereien
in den Wirtschaftsjahren 1954/55 und 1955/56

Zeit	Milcherzeugung									Milchablieferung an die Molkereien		
	Bundesgebiet			Norden des Bundesgebietes ¹⁾			Suden des Bundesgebietes ²⁾			Bundesgebiet		
	1955/56	1954/55	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1955/56 gegen 1954/55 vH	1955/56	1954/55	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1955/56 gegen 1954/55 vH	1955/56	1954/55	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1955/56 gegen 1954/55 vH	1955/56	1954/55	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1955/56 gegen 1954/55 vH
Juli	1 654,8	1 659,8	- 0,3	856,7	874,1	- 2,0	798,1	785,7	+ 1,6	1 169,2	1 173,0	- 0,3
August	1 540,5	1 558,3	- 1,1	764,9	786,5	- 2,7	775,6	771,8	+ 0,5	1 088,2	1 085,8	- 1,6
September	1 380,8	1 388,5	- 0,6	624,0	651,2	- 4,2	756,8	737,3	+ 2,6	927,7	936,9	- 1,0
Oktober	1 334,2	1 297,7	+ 2,8	564,7	556,2	+ 1,5	769,5	741,5	+ 3,8	895,0	861,7	+ 3,9
November	1 202,1	1 174,6	+ 2,3	512,5	506,7	+ 1,1	689,6	667,9	+ 3,2	771,9	750,5	+ 2,9
Dezember	1 227,1	1 201,3	+ 2,1	544,6	533,6	+ 2,1	682,5	667,7	+ 2,2	788,9	752,2	+ 4,9
Januar	1 260,6	1 221,4	+ 3,2	563,3	544,3	+ 3,5	697,3	677,1	+ 3,0	826,2	774,9	+ 6,6
Februar	1 213,2	1 167,2	+ 3,9	547,2	526,0	+ 4,0	666,0	641,2	+ 3,9	778,7	730,3	+ 6,6
Marz	1 403,0	1 357,0	+ 3,4	694,9	668,6	+ 3,9	708,1	688,4	+ 2,9	933,8	876,5	+ 6,5
April	1 473,7	1 412,6	+ 4,3	760,5	730,7	+ 4,1	713,2	681,9	+ 4,6	997,5	924,3	+ 7,9
Mai	1 692,7	1 666,5	+ 1,6	895,8	892,1	+ 0,4	796,9	774,4	+ 2,9	1 193,4	1 159,2	+ 3,0
Juni ³⁾	1 724,0	1 742,8	- 1,1	899,6	925,5	- 2,8	824,4	817,3	+ 0,9	1 237,1	1 243,1	- 0,5
Insgesamt	17 106,7	16 847,7	+ 1,5	8 228,7	8 195,5	+ 0,4	8 878,0	8 552,2	+ 2,6	11 587,6	11 268,4	+ 2,8

¹⁾ Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen. — ²⁾ Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern. — ³⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Erzeugung und Verwendung von Kuhmilch

Milcherzeugung — Milchverwendung	Wirtschaftsjahr					Zu- (+) bzw. Abnahme (-)		
	Durchschnitt 1951/54	1953/54	1954/55	1955/56 ¹⁾	1955/56 gegenüber Durchschnitt 1951/54	1953/54	1954/55	1955/56
	1 000 t								vH
Milcherzeugung Norden des Bundesgebietes	8 387	8 601	8 196	8 229	- 1,9	- 4,3	+ 0,4	
Suden des Bundesgebietes	7 952	8 600	8 652	8 878	+ 11,6	+ 3,2	+ 2,6	
Bundesgebiet	16 339	17 201	16 848	17 107	+ 4,7	- 0,5	+ 1,5	
Milchverwendung An Molkereien u. Händler gelief. Frischmilchverkauf, verarbeitet im Erzeugerbetrieb	10 914	11 504	11 268	11 588	+ 6,2	+ 0,7	+ 2,8	
Verbrauch im Haushalt des Erzeugers (Deputat usw.)	1 791	1 934	1 840	1 785	- 0,3	- 7,7	- 3,0	
Verfüttert	1 900	1 917	1 859	1 849	- 2,7	- 3,5	- 0,5	
	1 734	1 846	1 881	1 885	- 8,7	+ 2,1	+ 0,2	

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

norddeutschen Ländern erzielte Nordrhein-Westfalen im Jahresdurchschnitt mit 10,2 kg den höchsten Milchertrag je Kuh und Tag und von den süddeutschen Ländern Hessen mit 7,6 kg.

Der Jahresmilchertrag je Kuh erreichte im Wirtschaftsjahr 1955/56 mit 3 006 kg im Bundesdurchschnitt seinen bisher höchsten Stand nach dem Kriege. In den norddeutschen Ländern war der Jahresmilchertrag je Kuh gegenüber dem vorausgegangenen Wirtschaftsjahr von 3 517 kg auf 3 655 kg und in den süddeutschen Ländern von 2 500 kg auf 2 581 kg gestiegen.

Die Milchablieferung an die Molkereien lag mit Ausnahme der Monate Juli, August und September 1955 und Juni 1956, entsprechend der Produktion, in allen übrigen Monaten höher als im vorausgegangenen Wirtschaftsjahr.

Insgesamt wurde mit 11,6 Mill. t mehr Milch an Molkereien abgeliefert als in allen vorausgegangenen Wirtschaftsjahren. Beim Frischmilchverkauf und der Verarbeitung von Milch im Erzeugerbetrieb ist weiterhin eine Abnahme zu verzeichnen, die gegenüber dem Wirtschaftsjahr 1954/55 bei 3 vH lag. Ebenso ist auch der Verbrauch im Erzeugerbetrieb gegenüber dem vorausgegangenen Wirtschaftsjahr um 0,5 vH zurückgegangen. Die verfütterte Milch weist im Berichtsjahr eine geringe Zunahme um 0,2 vH auf.

Ke.

Unternehmen

Die Dividende der Aktiengesellschaften

Nach den Aufzeichnungen über Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien¹⁾ lag die jeweils letzte bekannte Dividende Ende Juni 1955 im Durchschnitt bei 6,88 %, im Juni 1956 dagegen bei 7,87 %. Gesellschaften, die keine Dividende gezahlt haben, sind in diesem Durchschnitt nicht enthalten. Im Jahre 1955 sind im wesentlichen die für das Geschäftsjahr 1954 beschlossenen Ausschüttungen erfaßt und vereinzelt auch noch solche für 1953. Ebenso stellt der für Ende Juni 1956 ermittelte Durchschnitt in den meisten Fällen die Dividende für 1955 und vereinzelt noch die für das Geschäftsjahr 1954 dar. Diese der monatlichen und zeitnahe Beobachtung dienende Berechnung zeigt bereits an, daß die Dividendenausschüttungen erneut gestiegen sind. Für die Gesamtheit der Aktiengesellschaften wird dies durch die Ergebnisse der Bilanzstatistik bestätigt, und zwar durch vollständige Ergebnisse für 1954 und vorläufige Ergebnisse für 1955.

Alle Nachrichten, die die Aktiengesellschaften bisher für 1954 und 1955 über ihre Gewinnverwendung veröffentlicht haben, wurden im Rahmen der Bilanzstatistik gesammelt und — mit Stichtag Ende Juni 1956 — zu einem Gesamtbild für die beiden Geschäftsjahre zusammengeführt²⁾. Im Gegensatz zur oben erwähnten Börsenstatistik sind hierbei die nicht an

der Börse gehandelten Aktien ebenfalls erfaßt und die Dividenden den Jahren zugeordnet, für die sie gezahlt wurden, und auch Gesellschaften, die keine Dividende zahlten, wurden einbezogen. Dabei ergab sich zunächst, daß auch zu diesem späten Termin, also anderthalb Jahre nach dem letztmöglichen Bilanzstichtag für 1954, noch bei rund 250 Aktiengesellschaften keine Nachricht über die Dividende für 1954 vorlag. Bis Ende Juni 1956 hatten vielmehr erst 2 277 Aktiengesellschaften ihren Gewinnverwendungsbeschuß für 1954 bekanntgegeben. Bei den restlichen Unternehmen dürfte es sich zum Teil um solche handeln, die durch Kriegs- und Kriegsfolgeschäden noch an einer ordnungsmäßigen Bilanzierung gehindert waren, zum anderen aber auch um Familiengesellschaften, deren Aktien ausschließlich in festen Händen sind.

Bei der Aufbereitung der Ergebnisse für 1954 wurden Gesellschaften, die ihren Gewinn im Rahmen eines Organschaftsverhältnisses an ein anderes Unternehmen abführen, gesondert erfaßt. Ebenso wurden auch die gemeinnützigen Aktiengesellschaften, bei denen Gewinn und Dividende einer besonderen Gesetzmäßigkeit unterliegen, isoliert dargestellt. Für beide Gruppen muß zwar damit gerechnet werden, daß

¹⁾ Statistische Berichte der Reihe VII/27. — ²⁾ Eine vorläufige Übersicht für 1954 wurde in „Wirtschaft und Statistik“, 7. Jg. N. F., Heft 8. August 1955, S. 391 f. veröffentlicht.

Die Dividenden von 2 277 Aktiengesellschaften für das Geschäftsjahr 1954

Dividendensatz	Gesellschaften	Stammaktien	Dividendensumme ¹⁾
	Anzahl	Mill. DM	
Bis unter 4 %	39	584,0	18,4
4 %	144	1 161,6	46,5
5 %	153	1 249,9	62,5
alle übrigen zwischen 4 % und 6 %	6	39,3	1,9
6 %	298	3 319,5	199,2
7 %	97	1 047,8	73,3
8 %	261	2 973,0	237,8
9 %	78	1 133,7	102,0
alle übrigen zwischen 6 % und 10 %	21	632,0	48,5
10 %	82	512,1	51,2
12 %	13	50,0	6,0
alle übrigen über 10 %	24	381,9	256,7 ²⁾
Gesellschaften mit Dividende zusammen	1 216	13 084,8	1 104,0
0 %	864	3 351,1	—
Summe	2 080	16 435,9	1 104,0
Organschaftsgesellschaften	122	2 620,4	—
Gemeinnützige Gesellschaften	75	205,0	1,4
Insgesamt	2 277	19 261,3	1 105,4

¹⁾ Errechnet aus dem Betrag der Stammaktien an Hand der Dividendensätze; eigene Aktien und ausstehende Einlagen sind nicht berücksichtigt. — ²⁾ Einschl. 236,3 Mill. DM Gratisaktien.

die verfügbaren Unterlagen noch unvollständig sind und daß diese Gesellschaften noch nicht restlos erfaßt sind. Immerhin wurde aber durch die Trennung auch jetzt schon eine genauere Darstellung der Dividendenergebnisse erreicht. Insbesondere der Kreis der dividendenlosen Gesellschaften ist jetzt so abgegrenzt, daß er im wesentlichen nur noch Unternehmen umfaßt, bei denen das Fehlen einer Dividende ausschließlich durch das Geschäftsergebnis bedingt ist.

Die genannten 2 277 Aktiengesellschaften hatten Ende 1954 ein Stammkapital von 19,3 Mrd. DM. (Wie bisher wurden die Vorzugsaktien wegen ihres geringen Betrages und wegen ihrer Besonderheiten nicht in die Berechnung einbezogen.) Auf diese Stammaktien wurde für 1954 eine Dividendensumme von 869,1 Mill. DM ausgeschüttet, was einer Durchschnittsdividende von 4,51 % entspricht. Weitere 236,3 Mill. DM wurden in Form von Gratisaktien verteilt. Einschließlich dieser Gewinnanteile betragen die Dividendensumme 1 105,4 Mill. DM und die Durchschnittsdividende 5,74 %. Für 1953 hatte sich bei damals 2 032 Gesellschaften ein vergleichbarer Satz von 4,1 % ergeben; die seinerzeit an Hand von 936 Fällen vorläufig errechnete Steigerung von 1953 auf 1954 wird demnach durch die jetzt vorliegenden umfassenden Ergebnisse bestätigt.

Von den 2 277 Aktiengesellschaften haben 122 in ihren Geschäftsberichten erwähnt, daß sie ihren Gewinn im Rahmen eines Organschaftsverhältnisses an eine andere Gesellschaft abführen. Weitere 75 waren als gemeinnützig erkennbar. Ohne diese 197 Gesellschaften verbleiben demnach 2 080, für die je nach der Ertragslage mit einem Dividendenergebnis gerechnet werden kann. Auf ihre Stammaktien im Betrage von 16,4 Mrd. DM wurden 867,7 Mill. DM und einschließlich der Gratisaktien 1 104,0 Mill. DM verteilt, was einer Durchschnittsdividende von 5,28 % bzw. 6,72 % entspricht. Setzt man die Gesellschaften ohne Dividendenzahlung ab, so ergibt sich für 1954 ein durchschnittlicher Dividendensatz (nur für zahlende Gesellschaften) von 6,63 % und einschließlich der Gratisaktien von 8,44 %.

Die vergleichbare Dividende 1954 und 1955 von 1 014 Aktiengesellschaften (ohne Organschaftsgesellschaften und ohne Gesellschaften, für die noch kein Dividendenbeschluß vorlag)

Dividendensatz	1954			1955		
	Gesellschaften Zahl	Stammaktien Mill. DM	Dividenden- summe DM	Gesellschaften Zahl	Stammaktien Mill. DM	Dividenden- summe ¹⁾ DM
Bis unter 4 %	18	419,7	12,9	15	56,2	1,4
4 %	80	725,3	29,0	54	813,3	32,5
5 %	95	1 155,4	57,8	74	1 180,7	59,0
alle übrigen zwischen 4 % und 6 %	3	3,7	0,2	10	323,8	17,8
6 %	174	1 903,3	114,2	125	788,8	47,3
7 %	75	728,4	51,0	99	1 834,3	128,4
8 %	164	2 710,1	216,8	165	1 324,2	105,9
9 %	59	895,1	80,6	76	3 309,9	297,9
alle übrigen zwischen 6 % und 10 %	14	484,1	37,5	7	169,3	12,0
10 %	52	460,0	46,0	126	1 582,3	158,2
12 %	5	34,1	4,1	24	270,6	32,5
alle übrigen über 10 %	11	70,9	25,2 ²⁾	14	117,8	24,5 ²⁾
Gesellschaften mit Dividende zusammen	750	9 580,0	675,3	789	11 771,2	917,4
0 %	264	2 101,5	—	225	918,3	—
Gesellschaften insgesamt	1 014	11 681,5	675,3	1 014	12 689,5	917,4

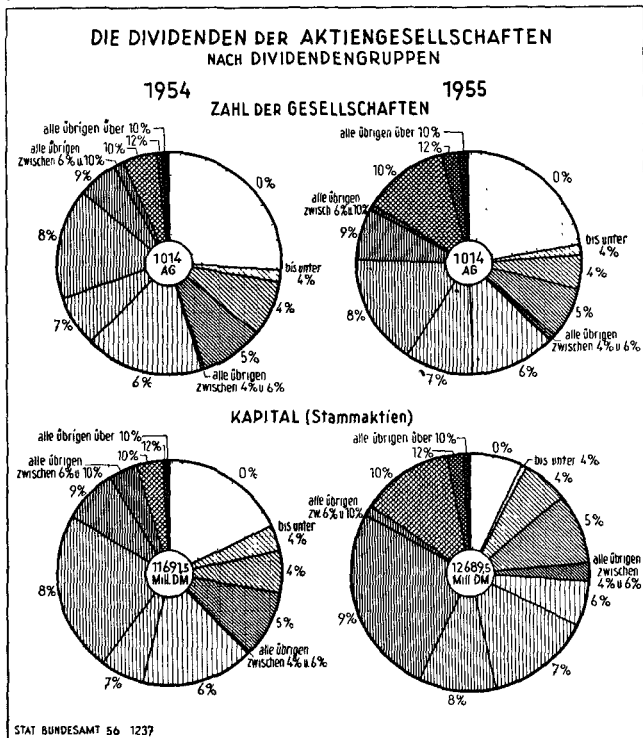
¹⁾ Errechnet aus dem Betrag der Stammaktien an Hand der Dividendensätze; eigene Aktien und ausstehende Einlagen sind nicht berücksichtigt. — ²⁾ Einschl. 17,3 Mill. DM Gratisaktien. — ³⁾ Dgl. 10,2 Mill. DM.

Die im Jahre 1955 eingetretene Entwicklung kann vorläufig aus den Ergebnissen von 1 014 Aktiengesellschaften abgelesen werden, deren Dividende für 1955 bis Ende Juni 1956 bekanntgeworden ist. In dieser Zahl sind zwar die Gesellschaften ohne Dividendenzahlung enthalten, nicht aber die Organschaftsgesellschaften und die gemeinnützigen Unternehmen. Ende 1954 hatten die 1 014 Gesellschaften ein Stammkapital von 11,7 Mrd. DM und Ende 1955 durch die Kapitalerhöhungen 12,7 Mrd. DM. Die auf das jeweilige Kapital bezogene Durchschnittsdividende machte 1954 5,63 %, einschließlich der Gratisaktien 5,78 % aus, 1955 dagegen 7,15 % bzw. 7,23 %. Der durchschnittliche Dividendensatz ohne die Gesellschaften ohne Dividende lag 1954 bei 6,86 % (7,04 %) und 1955 bei 7,71 % (7,79 %).

Zusammengefaßt ergeben sich demnach für die letzten Jahre folgende Durchschnittswerte (ohne Gratisaktien):

	1953 1 975 AG	1954 2 080 AG	1954 1 014 AG	1955
Durchschnittlicher Dividendensatz (nur zahlende Gesellschaften)	6,03	6,63	6,86	7,71
Durchschnittsdividende (einschl. Gesellschaften ohne Dividendenzahlung)	4,24	5,28	5,63	7,15

Die Gliederung der Ergebnisse nach Dividendensätzen zeigt, in welchen Gruppen 1955 die stärksten Veränderungen eingetreten sind. Von den 1 014 Gesellschaften waren 1954 noch 264 ohne Dividende geblieben, 1955 dagegen nur noch 225. Vor allem einige große Gesellschaften haben 1955 die Gewinnverteilung aufgenommen, denn der Nominalbetrag der



Stammaktien ist bei den ertraglosen Gesellschaften von 2 101,5 Mill. DM um mehr als die Hälfte auf 918,3 Mill. DM zurückgegangen. Die Sätze unter 6 % wurden 1955 nur noch von 153 Gesellschaften gewählt, 1954 aber noch von 196. Selbst der lange Zeit hindurch übliche Standardsatz von 6 % wurde 1955 nicht mehr so häufig gewählt wie im Vorjahr. Die Gruppe der Unternehmen mit 8 % ist zwar zahlenmäßig fast unverändert geblieben, jedoch zeigt der um mehr als die Hälfte verringerte Kapitalbetrag, daß auch hier vor allem größere Unternehmen zu noch höheren Sätzen übergegangen und daß an ihre Stelle kleinere Gesellschaften nachgerückt sind. In der Tat zeigt sich, daß für 1955 eine Dividende von mehr als 8 % zur neuen Norm für gut rentierende Unternehmen zu werden scheint. 1954 hatten erst 52 von 1 014 Gesellschaften mit nominell 460,0 Mill. DM Stammaktien einen Satz von 10 % gewählt, 1955 aber nach den bisher vorliegenden Ergebnissen bereits 126 mit 1 582,3 Mill. DM. Kapitalmäßig war die Veränderung bei den Gesellschaften mit 9 % noch stärker, denn 1954 wurde dieser Satz auf 895,1 Mill. DM Kapital verteilt, 1955 aber auf 3 309,9 Mill. DM, während die Zahl der Gesellschaften nur von 59 auf 76 gestiegen ist. Es sind demnach vor allem Großunternehmen gewesen, die von 8 % auf 9 % übergegangen sind.

Die Dividendenergebnisse der einzelnen Wirtschaftsgruppen³⁾ weichen teilweise sehr erheblich von den Gesamtdurchschnitten ab. Die höchste Durchschnittsdividende zahlten für 1954 (ohne Gratisaktien) die Gesellschaften der Gummi- und Asbestverarbeitung mit 9,32 %. Im wesentlichen sind hier die großen Reifenproduzenten erfaßt. Bei ihrem wichtigsten Abnehmer, dem Straßenfahrzeugbau, ergaben sich ohne Gratisaktien nur 3,74 %; zur Dividendensumme müssen hier aber die 127,6 Mill. DM Gratisaktien hinzugerechnet werden. Über 8 % liegen auch die 18 Gesellschaften der Zementindustrie mit einer Durchschnittsdividende von 8,19 % sowie fünf Warenhäuser mit 8,89 %. Kreditinstitute (7,53 %), Margarinefabriken (7,53 %), die feinmechanische und optische Industrie (7,79 %), die chemische Industrie (7,27 %) sowie der Stahlbau (7,23 %) und die NE-Metallindustrie (7,11 %) zahlten im Durchschnitt zwischen 7 % und 8 %. Am niedrigsten lag die Dividende 1954 im Gaststättenwesen (0,06 %) sowie in der Schifffahrt (0,85 %) und im sonstigen Verkehrsgewerbe (0,19 %).

Auch für 1955 liegen die gleichen Gruppen wie 1954 an der Spitze, allerdings mit geringen Veränderungen in der Reihenfolge. Die Gummi-Industrie zahlte 1955 im Durchschnitt ohne Gratisaktien 11,31 % und einschließlich der Gratisaktien 17,72 %. Sie wurde noch übertroffen von der Margarine-Industrie mit 18,00 %. Allgemein ist wie beim Gesamtdurchschnitt auch bei fast allen Wirtschaftsgruppen eine Anhebung um 1 bis 2 % festzustellen, so daß Gruppen, die oben für 1954 noch mit 8 % und mehr erwähnt sind, für 1955 ausnahmslos mit 9 % und mehr erscheinen. Ein Rückgang ist 1955 nach den bisher vorliegenden Ergebnissen nur im Wohnungs- und Grundstückswesen (ohne die gemeinnützigen Gesellschaften) eingetreten. Allerdings lagen hier erst die Berichte von 15 Gesellschaften vor gegenüber 48 für 1954, so daß mit der Möglichkeit einer nachträglichen Veränderung durch die noch ausstehenden Ergebnisse gerechnet werden muß. Ber.

³⁾ Vgl. die ausführliche Übersicht auf S. 418* im Tabellenteil dieses Heftes.

Bilanzen und Erfolgsrechnungen kommunaler Versorgungs- und Verkehrsunternehmen

1. Die erstmalige Durchführung einer Bilanzstatistik öffentlicher Unternehmen

Ein großer Teil der Versorgungsbetriebe (Betriebe, die der Erzeugung und Verteilung von Strom, Gas und Wasser dienen) und der Verkehrsbetriebe im Bundesgebiet sind kommunale Unternehmen in dem Sinne, daß ihr Kapital ganz oder zum Teil sich im Eigentum kommunaler Körperschaften (Gemeinden und Gemeindeverbände) befindet. Unter den vielartigen Rechtsformen, in denen diese Unternehmen betrieben werden, haben zwei Gruppen nach Zahl und Kapitalkraft besondere Bedeutung: Die Eigenbetriebe gemäß Eigen-

betriebsverordnung von 1938 und die Gesellschaften, nämlich in der privaten Rechtsform der Aktiengesellschaft und der Gesellschaft mbH. Neben diesen beiden Hauptformen kommen kommunale Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit noch in der Form von Zweckverbänden und von Genossenschaften vor. Außerdem werden bei den kleinen Gemeinden, für die die Eigenbetriebsverordnung nicht gilt, Werke, insbesondere der Wasserversorgung, noch als Teile der Verwaltung betrieben.

Die Finanzvorfälle bei diesen kommunalen Unternehmen werden durch die Finanzstatistik der Gemeinden nur sehr unvollkommen erfaßt. Nur noch die zuletzt erwähnten Werke der kleinen Gemeinden sind — ebenso wie die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe — Bruttounternehmen in dem Sinne, daß sie mit ihren gesamten Einnahmen und Ausgaben sowie mit ihren Schulden in die gemeindliche Haushaltrechnung einbezogen sind. Alle übrigen Werke dagegen sind „Nettobetriebe“ mit selbständiger kaufmännischer Buchführung; von diesen fallen in der Finanzstatistik nur die Zahlen an, die sich für die Gebietskörperschaften aus den Überschüssen oder Fehlbeträgen dieser Betriebe und aus der Darlehensgewährung an diese ergeben.

In der Bilanzstatistik der Kapitalgesellschaften andererseits werden die Wirtschaftsunternehmen nur so weit erfaßt, wie sie in der Form der Aktiengesellschaft betrieben werden. Daher fehlen hier die zahlreichen und wichtigen gemeindlichen Unternehmen, für die die Form der Eigenbetriebe gewählt worden ist.

Um diese Lücken der Finanzstatistik der Gemeinden zu schließen und die Bilanzstatistik der Aktiengesellschaften zu ergänzen, sind erstmalig in der Zeit nach dem Kriege für das Jahr 1953 die Bilanzen und Erfolgsrechnungen der Eigenbetriebe, und zwar nach einem einheitlichen Schema erhoben worden. Die Erhebung wurde vom Verband kommunaler Unternehmen und vom Deutschen Städtetag unterstützt. Die Gemeinden haben in freiwilliger Mitarbeit die Jahresabschlüsse ihrer Eigenbetriebe als Ergänzung zur Finanzstatistik zur Verfügung gestellt.

Die Ergebnisse dieser Erhebung sind durch eine Zusammenfassung derjenigen Aktiengesellschaften und Gesellschaften mbH ergänzt worden, an deren Kapital Gemeinden beteiligt sind, um so zu einem möglichst vollständigen Bild für die kommunalen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen — ohne Rücksicht auf die Rechtsform — zu kommen.

2. Zahl und Kapital der kommunalen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen

Durch die Erhebung über die Eigenbetriebe sind die Bilanzen und Erfolgsrechnungen für 1953 von 440 Versorgungs- und Verkehrsbetrieben und bei ihnen ein Stammkapital von 2 348,5 Mill. DM erfaßt worden. Zugleich sind aus dem Material der Bilanzstatistik der Kapitalgesellschaften 161 Gesellschaften, nämlich 120 Aktiengesellschaften mit einem Kapital von 1 907,6 Mill. DM und 41 Gesellschaften mbH mit einem Kapital von 186,4 Mill. DM ermittelt worden, deren Nominalkapital sich ganz oder zum Teil in kommunalem Besitz¹⁾ befindet. Diese Erfassung ist nicht vollständig; allerdings dürfte das Kapital der nicht erfaßten Gesellschaften gering sein. Das gleiche gilt für die in die Zusammenstellung nicht einbezogenen Unternehmen in der Form der Zweckverbände und Genossenschaften.

Die Eigenbetriebe stehen ausschließlich im Eigentum der kommunalen Körperschaften. Bei den Gesellschaften dagegen ermöglicht die Gliederung des Nominalkapitals in Aktien oder GmbH-Anteile eine Mitbeteiligung anderer Kapitalgeber am Kapital dieser Unternehmen.

Für die 161 Gesellschaften, deren Nominalkapital 2 094 Mill. DM beträgt, ist der Anteil der Gemeinden am Nominalkapital mit 1 391 Mill. DM, also mit rund zwei Drittel, geschätzt worden. Von den restlichen 700 Mill. DM entfallen größere Beträge auf die Kapitalbeteiligungen von Bund, Ländern und deren Unternehmen. Die für die Berechnung verwendeten Unterlagen über die Beteiligung der Gemeinden sind nicht

¹⁾ Hierbei sind die Unternehmen der Stadtstaaten Berlin (West), Hamburg und Bremen in die Statistik einbezogen worden.

durch eine Erhebung (Befragung der Gemeinden oder der Gesellschaften) erfaßt worden, sie stammen vielmehr aus Geschäftsberichten, Prospekten und sonstigen Angaben, die in den meisten Fällen ein zutreffendes Bild von der Verteilung des Eigentums am Kapital der Gesellschaften ergeben. Allerdings kann bei gemischtwirtschaftlichen Unternehmen, deren Aktien an den Börsen gehandelt, also auch von Gemeinden zur Verstärkung ihrer Kapitalbeteiligung angekauft werden, der kommunale Anteil nur sehr überschlägig geschätzt werden. Hierdurch wird in der Hauptsache die Zuverlässigkeit der für die Gesellschaften mit einer zwischen 50 und 100 vH liegenden kommunalen Beteiligung²⁾ berührt; bei den übrigen Gruppen von Gesellschaften wirkt sich die Ungenauigkeit der Unterlagen erheblich weniger aus.

Von den 161 erfaßten Unternehmen in privater Rechtsform entfallen 30 mit einem Kapital von 545,8 Mill. DM auf Eigen-gesellschaften, also auf Unternehmen, deren Kapital sich voll in der Hand einer Gemeinde befindet, und 24 mit einem Kapital von 246,3 Mill. DM auf Gemeinschaftsunternehmen, an deren Kapital mehrere kommunale Körperschaften beteilig-t sind. Auf diese 54 voll in kommunalem Eigentum stehenden Gesellschaften entfallen also 37,8 vH des Gesamtkapitals aller hier erfaßten Gesellschaften. Etwas höher, nämlich 855,0 Mill. DM, ist das Kapital der 58 Gesellschaften, bei denen die Kommunen die Majorität des Kapitals (51 bis 99 vH) besitz-en²⁾. Dagegen haben die hier erfaßten 49 Gesellschaften, an deren Kapital kommunale Körperschaften nur mit einer Minorität beteiligt sind, ein Kapital von nur 446,9 Mill. DM, also 21,3 vH des gesamten erfaßten Kapitals.

Mit den 1 390,7 Mill. DM ist nur die unmittelbare Beteiligung der Gemeinden an Energie- und Verkehrsgesellschaften gezählt worden. Dazu tritt noch die mittelbare Beteiligung, nämlich durch Beteiligungen der 161 erfaßten Gesellschaften an anderen Gesellschaften. Durch solchen Schachtelbesitz erhöht sich der kommunale Anteil am Nominalkapital von Versorgungs- und Verkehrsgesellschaften um weitere 149 Mill. DM.

In der Summe von Eigenbetrieben und Gesellschaften beläuft sich der durch die Statistik 1953 (wenn auch nicht ganz vollständig) erfaßte kommunale Anteil am Nominalkapital von Energie- und Verkehrsunternehmen auf 3 739 Mill. DM. Durch den vorerwähnten Schachtelbesitz erhöht sich dieser Anteil auf 3 888 Mill. DM. Im Verhältnis zu dem gesamten,

²⁾ Dieser Gruppe ist das größte gemischtwirtschaftliche Unternehmen, das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk, zugeordnet worden.

sowohl aus der Bilanzstatistik der Kapitalgesellschaften wie aus der Statistik der Eigenbetriebe erkennbaren Stammkapital aller Versorgungs- und Verkehrsunternehmen macht dieser mit fast 3,9 Milliarden DM geschätzte Kommunalanteil rund 78 vH aus.

In die erstmalig für 1953 durchgeführte Statistik der Bilanzen und Erfolgsrechnungen sind nicht alle 161 Gesellschaften mit kommunalem Charakter einbezogen. Erfaßt sind vielmehr nur die Jahresabschlüsse von 121 Gesellschaften. Jedoch beläuft sich deren Nominalkapital auf 1 921,3 Mill. DM, ist also nur um 173 Mill. DM niedriger als das Nominalkapital der vorerwähnten 161 Gesellschaften.

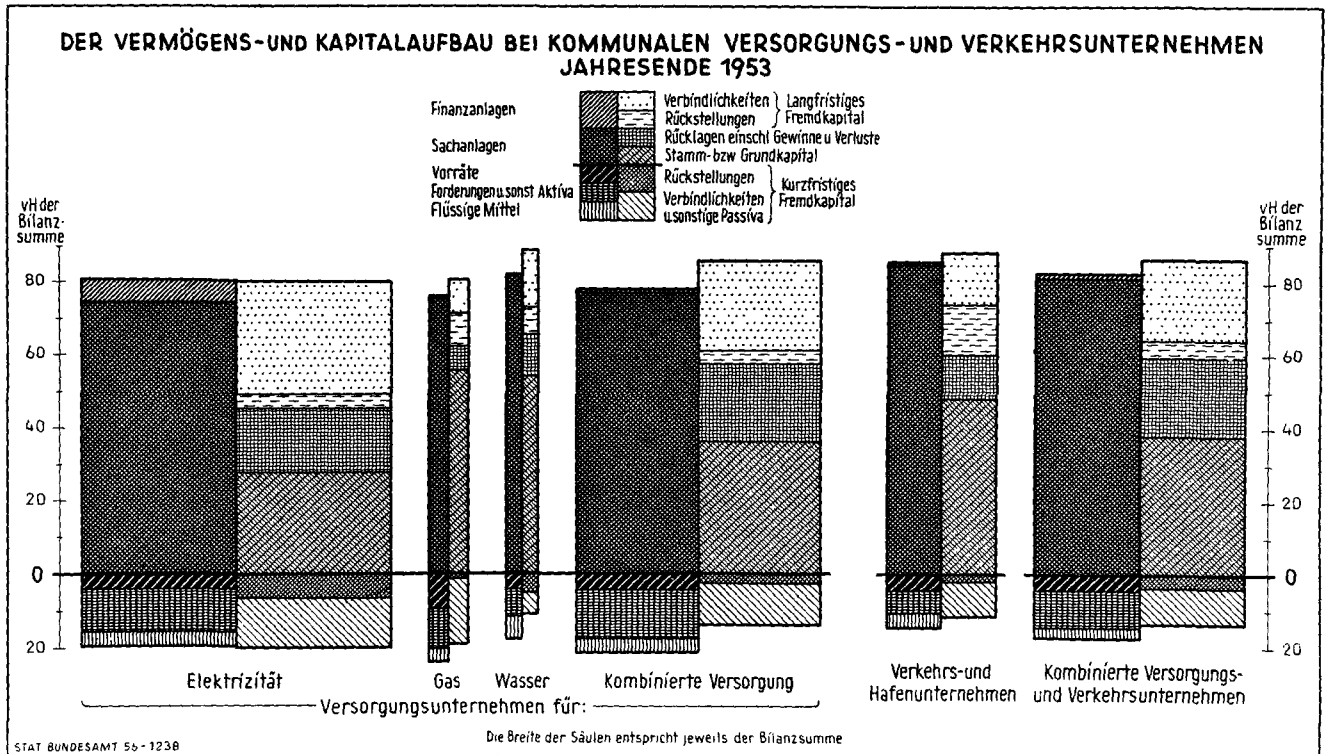
Mit den Eigenbetrieben und den 121 Gesellschaften wird zwar nur ein Ausschnitt aus der Energie- und Verkehrswirtschaft gezeigt, aber dieser Ausschnitt ist weitgehend identisch mit dem örtlichen Verkehrsnetz und dem örtlichen Verteilungsnetz von Strom, Gas und Wasser.

3. Die Bilanzstruktur der kommunalen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen

Die Bilanzsumme der in die Statistik einbezogenen 440 Eigenbetriebe und 121 Gesellschaften beläuft sich auf 11,7 Milliarden DM. Diese Summe ist nach den Grundsätzen der Bilanzstatistik netto errechnet, das heißt insbesondere unter Saldierung von Anlagevermögen und passiven Wertberichtigungen. Von dieser Summe entfallen 5 434 Mill. DM auf die Eigenbetriebe, 2 110 Mill. DM auf die Eigengesellschaften (einschließlich der Gemeinschaftsunternehmen) und 4 188 Mill. DM auf die Gesellschaften mit nicht-kommunaler Kapitalbeteiligung. Um eine Größenvorstellung für die Bedeutung der 11,7 Milliarden DM zu geben, sei erwähnt: Vergleichsweise belief sich 1953 die Bilanzsumme der Aktiengesellschaften im Bergbau auf 7,1 Milliarden DM (zu der allerdings noch die bergrechtlichen Gewerkschaften kommen) und in der Eisenindustrie auf 7,0 Milliarden DM³⁾.

Bereits die Bilanzstatistik der Aktiengesellschaften hat zahlenmäßig nachgewiesen, daß die Bilanzstruktur in erster Linie eine Funktion der Produktionsstruktur ist und daß sie daher in der Energie- und Verkehrswirtschaft völlig verschieden von der der verarbeitenden Industrie oder gar des Handels ist. So hat sich auch im Vermögensaufbau der kommunalen Unternehmen die Eigentümlichkeit der Bilanzstruktur, die die Energiewirtschaft und die Verkehrswirtschaft im Unterschied besonders zur verarbeitenden Industrie kenn-

³⁾ Vgl.: „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“, Bd. 131, S. 19.



zeichnet, voll durchgesetzt: nämlich der sehr hohe Anteil des Anlagevermögens und der sehr niedrige Anteil des Umlaufvermögens. Während im Durchschnitt aller industriellen Aktiengesellschaften das Anlagevermögen nur mit 52,6 vH an der Bilanzsumme beteiligt ist, stellt es sich Ende 1953 bei den kommunalen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen — im gewogenen Durchschnitt aller erfaßten Betriebe — auf 80,5 vH.

Entscheidend für den besonders hohen Anteil des Anlagevermögens ist die der Struktur der Energiewirtschaft und der Verkehrswirtschaft entsprechende geringe Bedeutung, die hier sowohl die Vorräte wie die Forderungen haben. Da Strom, Gas, Wasser und Verkehrsleistungen nicht oder nur in geringem Umfang gestapelt werden können, gibt es in den genannten Bereichen — vom Gaskoks der Gasanstalten abgesehen — keine Bestände an Fertigerzeugnissen oder an Halbwaren (im Produktionsprozeß befindliche Erzeugnisse). Die „Vorräte“ beschränken sich hier im wesentlichen auf die Kohlenbevorratung der Elektrizitäts- und Gaswerke. Zugleich kommt eine Kreditierung der Lieferungen und Leistungen in einem im Verhältnis zum Gesamtumsatz nur geringen Umfang vor. Dadurch spielen auch die Forderungen innerhalb der Bilanz, vor allem bei den Verkehrsbetrieben, eine nur untergeordnete Rolle.

Die Unterschiede, die im Vermögensaufbau zwischen den einzelnen Betriebszweigen bestehen, sind aus den bisher erfaßten Bilanzen nicht oder nur unvollkommen nachzuweisen; denn bei den Eigenbetrieben ist die Hauptform die Zusammenfassung verschiedener Werke. Die 243 kombinierten Versorgungsbetriebe sind an der Bilanzsumme der Eigenbetriebe mit 40,1 vH und die 68 Vollkombinationen (Zusammenfassung von Versorgung und Verkehr) mit 38,1 vH beteiligt. Von den nichtkombinierten Betrieben haben nur die Verkehrsbetriebe (nämlich die Kreisbahnen usw.) eine, an der Bilanzsumme gemessen, ins Gewicht fallende Bedeutung. Die Gesellschaften dagegen sind zumeist Einzweckunternehmen bei besonders starkem Anteil der Elektrizitätswerke. Kombinierte Unternehmen sind hier nur einige, allerdings

besonders große „Stadtwerke“, für die abweichend von der Regel nicht die Form des Eigenbetriebs gemäß Eigenbetriebsverordnung, sondern die Rechtsform der AG gewählt worden ist (z. B. Wuppertal). In der Summe von Eigenbetrieben und Gesellschaften beläuft sich der Anteil der kombinierten Unternehmen auf 48 vH und der der Einzweckunternehmen auf 52 vH der Bilanzsumme.

Bei den letztgenannten wird erkennbar, daß der hohe Anteil des Anlagevermögens für alle Betriebsarten gilt; am höchsten ist er bei den Verkehrsunternehmen, die keine Vorräte oder Forderungen haben. Zugleich bestätigt die Gliederung nach Betriebsarten, daß nur bei den Gaswerken die Vorräte eine etwas größere Bedeutung haben als bei den übrigen Werken.

Die Kapitalstruktur, das heißt die Gliederung der Passivseite der Bilanz, wird auch bei den kommunalen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen durch den Aufbau des Vermögens bestimmt. Die „goldene Bilanzregel“, das heißt die Gesetzmäßigkeit, daß die langfristigen Teile der Aktivseite durch die langfristigen Teile der Passivseite finanziert sein müssen, hat sich auch hier durchgesetzt. Die Summe von Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital (Rückstellungen und Verbindlichkeiten) ist im allgemeinen, wenn auch mit Ausnahmen, größer als das Anlagevermögen. Bei dem hohen Anteil, den die Sachanlagen an der Bilanzsumme haben, bedeutet dies einen sehr erheblichen Bedarf an Eigenkapital oder an Kapitalmarktmitteln.

Der Anteil, den das Eigenkapital an der Bilanzsumme hat, beläuft sich im Durchschnitt aller hier erfaßten kommunalen Unternehmen auf 54,6 vH (einschließlich des Saldos aus Gewinnen und Verlusten), ist also merklich höher als im Durchschnitt der industriellen Aktiengesellschaften, zugleich aber erheblich niedriger als das Anlagevermögen. Zugleich bestehen erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Arten kommunaler Unternehmen. Der Anteil des Eigenkapitals ist bei den Elektrizitätswerken mit 45,7 vH beträchtlich kleiner als bei den anderen Betriebsarten (Durchschnitt hier 58,9 vH). Im Zusammenhang hiermit ist er bei den Eigenbetrieben

Der Vermögens- und Kapitalaufbau kommunaler Versorgungs- und Verkehrsunternehmen 1953

Mill. DM

Bilanzposten (zusammengefaßt)	Unternehmen insgesamt	Versorgungsunternehmen					Verkehrs- und Hafenunternehmen	Kombinierte Versorgungs- u. Verkehrsunternehmen
		Elektrizität	Gas	Wasser	Kombinierte Versorgung	Versorgung zusammen		
Zahl der erfaßten Bilanzen	561	47	19	72	261	399	86	76
Vermögensaufbau								
1. Anlagevermögen								
Sachanlagen netto	9 136,2	2 857,4	366,6	319,6	2 338,1	5 881,7	1 144,2	2 110,4
Finanzanlagen	306,9	234,1	3,4	0,0	26,1	263,7	3,2	40,0
./. Globale Wertberichtigungen	34,0	17,7	—	5,5	2,8	26,0	3,5	4,5
Anlagevermögen netto zusammen	9 409,1	3 073,8	370,0	314,0	2 361,5	6 119,4	1 143,9	2 145,8
2. Umlaufvermögen								
Vorräte	533,0	152,6	46,8	16,0	138,8	354,2	62,6	116,3
Forderungen	1 179,1	402,2	49,2	27,4	387,6	866,4	66,2	246,5
Flüssige Mittel	406,5	145,1	17,9	23,5	104,7	291,3	50,7	64,6
Umlaufvermögen zusammen	2 118,7	699,9	113,9	66,9	631,1	1 511,9	179,4	427,4
3. Sonstige Aktiva	76,7	36,9	1,9	1,0	9,6	49,5	12,6	14,7
4. Reinverluste	90,8	0,2	0,0	3,6	3,7	7,5	50,5	32,8
Bilanzsumme	11 695,3	3 810,9	485,8	385,5	3 005,9	7 688,2	1 386,4	2 620,7
Kapitalaufbau								
1. Eigenkapital								
Stamm- bzw. Grundkapital	4 266,0	1 068,0	271,7	206,9	1 091,5	2 638,2	642,1	985,7
Rücklagen	1 929,1	618,9	28,6	38,4	515,6	1 201,4	208,8	518,9
Bauzuschüsse	190,0	1,9	0,7	4,8	115,4	122,7	2,2	65,1
Eigenkapital zusammen	6 385,1	1 688,7	301,0	250,1	1 722,5	3 962,3	853,1	1 569,7
2. Fremdkapital								
langfristig: Rückstellungen	628,4	141,1	42,2	27,9	113,9	325,1	187,8	115,5
Verbindlichkeiten	2 678,4	1 071,1	47,3	60,8	732,9	1 912,0	186,9	579,5
Kreditgewinnabgabe	103,5	102,3	—	0,0	1,2	103,5	0,0	—
kurzfristig: Rückstellungen	479,9	247,6	6,2	20,0	81,8	355,6	28,0	96,3
Verbindlichkeiten	1 226,5	452,8	85,3	21,7	295,2	855,0	123,7	247,7
Fremdkapital zusammen	5 116,6	2 014,8	181,0	130,4	1 225,0	3 551,3	526,4	1 039,0
3. Sonstige Passiva	105,1	56,1	0,6	0,4	39,9	96,9	5,0	3,2
4. Reingewinne	88,4	51,2	3,2	4,7	18,6	77,7	1,9	8,8
Relationen der Bilanzstruktur								
1. Anteil des Anlagevermögens in vH der Bilanzsumme	80,5	80,7	76,2	81,5	78,6	79,6	82,5	81,9
2. Anteil des Eigenkapitals in vH der Bilanzsumme	54,6	44,3	62,0	64,9	57,3	51,5	61,5	59,9
3. Eigenkapital plus Langkredit in vH des Anlagevermögens	104,1	97,7	105,6	107,9	108,8	103,0	107,3	105,5
4. Umlaufvermögen in vH des kurzfristigen Fremdkapitals	124,2	99,9	124,5	160,4	167,4	124,9	118,3	124,2

mit 61,0 vH höher als bei den Eigengesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen (53,0 vH) und vor allem höher als bei den Gesellschaften mit fremder Kapitalbeteiligung (47,4 vH). Bei Berücksichtigung der Rückstellungen als „eigengebildetem“ Kapital gleichen sich diese Unterschiede nur wenig aus. Der Anteil, den Grundkapital sowie Rücklagen und Rückstellungen aller Art an der Bilanzsumme haben, erhöht sich bei den Eigenbetrieben auf 68,3 vH und bei den Eigengesellschaften auf 67 vH, bei den Unternehmen mit nicht-kommunaler Kapitalbeteiligung dagegen nur auf 57,3 vH.

Jedoch ist bei den vorgenannten Zahlen und den festgestellten Unterschieden zu berücksichtigen, daß durch die Bilanzstatistik immer nur das in den Bilanzen sichtbar gemachte Eigenkapital, nicht aber die stillen Reserven erfaßt werden. Für die Eigenbetriebe besteht die Vorschrift, daß die Bilanzansätze stille Reserven nicht enthalten sollen. Es ist möglich, daß bei den Gesellschaften, für die die Eigenbetriebsverordnung nicht gilt, stille Reserven im Anlagevermögen enthalten und dem Eigenkapital zuzurechnen sind.

4. Die Erfolgsrechnungen

Bereits in den Bilanzen fallen die — im Verhältnis vor allem zur verarbeitenden Industrie — absolut und relativ hohen Beträge der Verluste auf, die mit 90,8 Mill. DM gleich 7,8 vH der Bilanzsumme ausgewiesen werden. Demgegenüber belaufen sich die Gewinne, wenigstens soweit sie ausgewiesen sind, nur auf 88,4 Mill. DM, sind also niedriger als die Verluste.

Jedoch auch für die hier erfaßten Unternehmen gilt, daß die Schlusspositionen der Bilanzen und der Erfolgsrechnungen nicht oder nicht immer die vollen oder wirklichen Gewinne und Verluste darstellen. Gewinne können auch, selbst ohne die Absicht der Gewinnverschleierung, in anderen ausgewiesenen oder nicht ausgewiesenen Aufwendungen der Erfolgsrechnung enthalten sein. So enthalten bei den Energiebetrieben die Abschreibungen auch Sonderwertberichtigungen gemäß § 36 IHG, soweit die Überschüsse der Werke ausreichen, solche zusätzliche Investitionen durchzuführen.

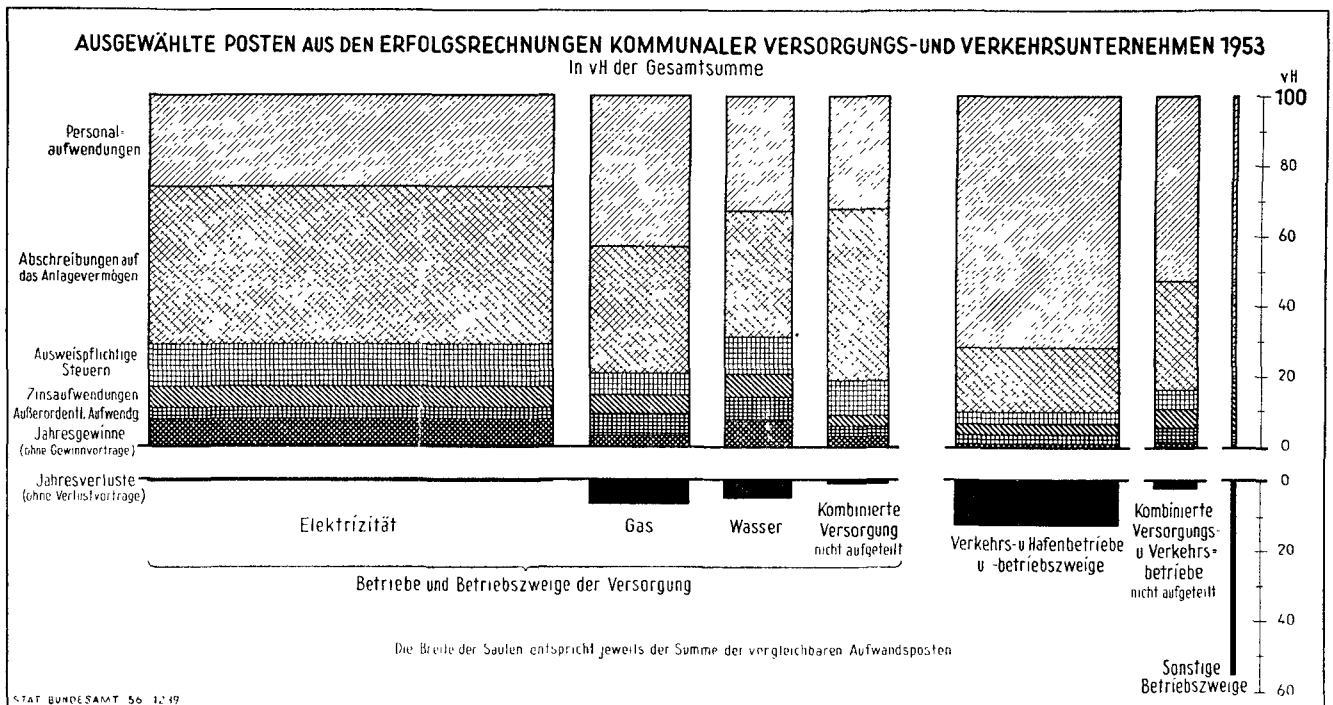
Aber auch die Verluste können höher als die hierfür ausgewiesenen Beträge sein. Für die Versorgungs- und Verkehrsbetriebe mit ihrem besonders hohen Anlagevermögen können Verluste in größerem Umfang dadurch entstehen, daß die kalkulatorischen Abschreibungen, die nach dem in die DM-Eröffnungsbilanz eingesetzten Wert der Anlagen berechnet werden, dem tatsächlichen Erneuerungs- und Modernisierungsbedarf der Anlagen nicht entsprechen.

Unabhängig von der Frage, wie weit die ausgewiesenen Verluste und Gewinne der tatsächlichen Ertragskraft und Ertragslage der Werke entsprechen, geben die Erfolgsrechnungen die erheblichen Unterschiede der Ertragslage wieder, die gegenwärtig zwischen den einzelnen Betriebszweigen der kommunalen Unternehmen bestehen. Dieser Einblick in die Unterschiede der Ertragstruktur wird dadurch vertieft, daß bei den Eigenbetrieben abweichend von den Bilanzen, die nur für das Gesamtunternehmen aufgestellt werden, die Erfolgsrechnungen der kombinierten Betriebe nach Betriebszweigen gegliedert sind (gemäß § 24 Abs. 1 EigBetrVO).

Die Zusammenfassung der nach Betriebszweigen gegliederten Erfolgsrechnungen der Eigenbetriebe mit den Abschlüssen der Gesellschaften (in denen die kombinierten Unternehmen nicht auf Betriebszweige aufgespalten sind) bestätigt noch stärker als die Bilanzen, daß in den Elektrizitätswerken Überschüsse entstehen, daß bei Gas- und Wasserwerken die Erfolgsrechnung etwa ausgeglichen ist, und daß die Verkehrsbetriebe mit Verlust abschließen. Daraus folgt zugleich, daß die Ertragslage der rein kommunalen Unternehmen, d. h. der Eigenbetriebe und der Eigengesellschaften, ungünstiger ist als die der Unternehmen mit nicht-kommunalem Kapitalanteil; denn die verlustbringenden Verkehrsbetriebe und ertraglosen Werke sind unter den gemischtwirtschaftlichen Unternehmen nur wenig vertreten.

Über die Kostenstruktur der kommunalen Unternehmen sagt die Statistik der Erfolgsrechnungen in ihrer jetzigen Form nur wenig aus; denn auch von den Eigenbetrieben sind für die Statistik 1953 die Erfolgsrechnungen nicht in der durch die Eigenbetriebsverordnung vorgeschriebenen Bruttoform, sondern nur in der Beschränkung auf das Schema des § 132 AktG eingereicht worden. Sie enthalten daher wichtige Kostenfaktoren nicht.

Auch die Konzessionsabgaben sind, da sie als Kosten gelten, vor Errechnung des Rohertrags abgesetzt. Ihr Gesamtumfang, allerdings nicht gegliedert nach Eigenbetrieben, Eigengesellschaften und gemischtwirtschaftlichen Unternehmen, ist aus der Finanzstatistik bekannt. Bei den Gemeinden allein beläuft sich der Gesamtbetrag der Zahlungen, die sie im Rechnungsjahr 1953 von den in der Form von Nettobetrieben geführten Versorgungs- und Verkehrsunternehmen erhalten haben, auf 362 Mill. DM, wovon der größte Teil auf die Konzessionsabgaben entfällt. In den genannten Zahlen durften mit größeren Beiträgen auch solche Unternehmen enthalten sein, die durch die erstmalige Statistik der Eigen-



Die Erfolgsrechnungen kommunaler Versorgungs- und Verkehrsunternehmen 1953

Mill. DM

Aufwand- und Ertragposten	Betriebe und Betriebszweige ¹⁾ insgesamt	Betriebe und Betriebszweige der Versorgung					Verkehrs- u. Hafenbetriebe u. -betriebszweige	Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsbetriebe (nicht aufgeteilt)	Sonstige Betriebszweige
		Elektrizität	Gas	Wasser	Kombin. Versorgung, (nicht aufgeteilt)	Versorgung zusammen			
Zahl der erfaßten Erfolgsrechnungen	1 221	278	278	375	18	949	219	8	45
Aufwand									
Löhne und Gehälter	1 051,6	337,2	136,1	70,5	62,9	608,7	370,4	72,2	2,3
Gesetzliche soziale Abgaben	108,4	32,9	13,8	6,8	6,0	59,6	42,0	6,7	0,2
Personalaufwendungen zusammen	1 160,1	370,2	150,0	77,2	69,0	668,3	412,3	78,9	2,5
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	1 112,8	640,8	128,0	84,9	105,7	959,4	105,8	46,5	1,1
Ausweisungspflichtige Steuern	267,1	170,2	21,6	25,0	21,8	238,6	19,6	8,6	0,2
Zinsaufwendungen	155,2	88,9	19,0	15,7	6,5	130,1	16,8	7,6	0,7
Gesetzliche Berufsbeiträge	2,0	0,8	0,3	0,2	0,2	1,5	0,4	0,1	0,0
Außerordentliche Aufwendungen	110,4	48,7	20,9	15,2	5,7	90,5	14,0	5,8	0,2
Jahresgewinne (ohne Gewinnvorträge)	140,4	101,0	10,0	17,0	6,0	134,1	4,2	2,0	0,0
Summe der Erfolgsposten	2 947,8	1 420,5	349,7	235,3	214,9	2 220,4	573,2	149,4	4,8
Ertrag									
Vergleichbare Jahresroherträge	2 661,0	1 335,4	309,0	207,3	204,0	2 055,6 ¹⁾	469,9	133,5	1,9
Erträge aus Beteiligungen	21,5	15,8	0,5	0,2	0,1	16,5	0,5	4,4	—
Zinserträge	13,2	4,9	4,1	2,6	0,2	11,8	1,5	—	0,0
Außerordentliche Erträge	135,8	60,3	13,6	14,3	9,4	97,6	29,4	8,6	0,2
Jahresverluste (ohne Verlustvorträge)	116,3	4,2	22,5	11,0	1,2	39,0	71,9	2,8	2,6

¹⁾ Bei den Eigenbetrieben sind die Erfolgsrechnungen der kombinierten Betriebe nach Betriebszweigen aufgegliedert.

betriebe und der Gesellschaften nicht erfaßt sind. Andererseits schließen die Ergebnisse der Gemeindefinanzstatistik nicht die drei Stadtstaaten Berlin (West), Hamburg und Bremen ein. Aus deren Rechnung für 1953 sind insgesamt Zahlungen wirtschaftlicher Unternehmen in Höhe von 24,5 Mill. DM erkennbar.

In der Beschränkung auf den aktienrechtlichen Rohertrag lassen die Erfolgsrechnungen die sehr unterschiedliche Bedeutung des Personalaufwandes erkennen. Vor allem wird durch den Anteil von 73,5 vH bei den Eigenbetrieben bestätigt, daß für die Verkehrsbetriebe die Löhne der entscheidende Aufwandsposten sind. Bei den Elektrizitätswerken dagegen sinkt der Anteil des Personalaufwandes auf 27,0 vH bei den Eigenbetrieben und auf 25,6 vH bei den Gesellschaften.

In der Summe aller hier erfaßten kommunalen Unternehmen sind die Abschreibungen fast ebenso hoch wie die Personalaufwendungen; am Gesamtbetrag der — nach dem Schema des § 132 AktG abgegrenzten — Aufwendungen sind sie mit 37 vH beteiligt. Aber in den einzelnen Betriebszweigen ist der Umfang der im Jahre 1953 in die Erfolgsrechnungen eingesetzten Abschreibungen stark unterschiedlich. Mehr als die Hälfte entfällt auf die Elektrizitätswerke und geht hier weit über die Aufwendungen für das Personal hinaus. Dagegen bleiben die Abschreibungen bei den Verkehrsbetrieben erheblich hinter dem — allerdings sehr hohen — Personalaufwand zurück. Die starken Unterschiede in der gegenwärtigen Ertragslage der einzelnen Betriebszweige sind offensichtlich auch in den Abschreibungen wirksam geworden.

5. Sachanlagen und Abschreibungen

Ein Bild über den Umfang der Investitionen und ihre Finanzierung im Jahre 1953 ergibt sich aus den in den Bilanzen für 1953 enthaltenen Angaben über den Zugang und Abgang an Sachanlagen und über die auf diese gemachten Abschreibungen.

Die Anlagen der hier erfaßten kommunalen Unternehmen beliefen sich Ende 1953 auf 9 Milliarden DM¹⁾. An dem Gesamtbetrag sind die Eigenbetriebe mit 4,4 Mrd. DM und die Gesellschaften mit 4,6 Mrd. DM beteiligt. Den größten Einzelposten unter ihnen machen die in der Bilanzstatistik unter dem Begriff der „Spezialanlagen des Wirtschaftszweigs“ zusammengefaßten Verteilernetze der Versorgungsunternehmen aus.

Die Investitionen des Jahres 1953 kommen in den Zahlen über den „Zugang“ an Anlagen zum Ausdruck. Einschließlich der Zunahme der Anzahlungen erreichen die Investitionen der kommunalen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen einen Betrag von 2 Milliarden DM. Rund die Hälfte

¹⁾ Hierin sind die Anzahlungen auf Anlagen nur bei den Eigenbetrieben, nicht aber bei den Gesellschaften einbezogen. Bei diesen beliefen sie sich Ende 1953 auf 133,8 Mill. DM.

davon entfällt auf die „Spezialanlagen“ der Versorgungs- und Verkehrsbetriebe. An der anderen Hälfte sind hauptsächlich Maschinen und maschinelle Anlagen beteiligt. Im Verhältnis zum Buchwert der Sachanlagen am Jahresbeginn machen diese Investitionen 22,7 vH aus. Diese Verhältniszahl ist etwa ebenso hoch wie im Durchschnitt der 2 090 Aktiengesellschaften, deren Bilanzen für 1953 durch die Bilanzstatistik zusammengefaßt worden waren²⁾.

Stand und Bewegung der Sachanlagen kommunaler Unternehmen 1953

Mill. DM

Art der Anlagen und der Betriebe	Stand am Anfang des Jahres 1953	Bewegung im Jahre 1953			Stand am Ende des Jahres 1953
		Zugang ¹⁾	Abgang	Abschreibungen	
nach Art der Anlagen					
Unbebaute Grundstücke	69,5	5,8	1,9	0,2	73,1
Bebaute Grundstücke	1 537,3	182,6	7,5	66,4	1 646,6
Maschinen und maschinelle Anlagen	1 863,7	504,8	12,2	310,1	2 046,1
Spezialanlagen	4 157,5	941,5	52,3	640,9	4 408,8
Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung	123,0	53,8	2,6	35,9	138,3
Sonstige Sachanlagen	52,3	12,2	1,7	7,4	55,3
Im Bau befindliche Anlagen	511,1	56,6	0,3	45,2	522,1
Anlageähnliche Rechte	14,2	5,0	0,0	1,2	17,9
Anzahlungen auf Sachanlagen	28,3	29,0	—	2,0	55,2
Zusammen	8 357,4	1 791,2	78,7	1 109,3	8 960,6
nach Betriebsarten					
Elektrizität	2 545,3	662,9	23,2	471,3	2 713,7
Gas	326,6	71,7	0,6	39,9	358,0
Wasser	305,8	37,0	2,0	26,5	314,4
Kombinierte Versorgung	2 157,7	514,0	33,7	309,0	2 329,0
Verkehr	1 089,3	136,1	7,4	76,1	1 141,8
Kombinierte Versorgung und Verkehr	1 932,6	369,4	11,8	186,5	2 103,7
Zusammen	8 357,4	1 791,1	78,7	1 109,3	8 960,6
davon					
Eigenbetriebe	4 114,5	724,7	39,7	407,4	4 392,2
Gesellschaften	4 242,8	1 066,4	39,0	701,9	4 568,4

¹⁾ Einschl. Umbuchungen und Berichtigungen.

Zwischen den Versorgungs- und Verkehrsbetrieben und innerhalb der Versorgungswirtschaft sind die Unterschiede im absoluten und relativen Umfang der Investitionen erheblich. Allerdings sind bei den kombinierten Unternehmen die Bilanzen und daher auch die Sachanlagen und ihre Bewegung nicht nach Betriebszweigen aufgegliedert. Aber auch so lassen die Bilanzen erkennen, daß der Hauptteil der Investitionen des Jahres 1953 auf die Elektrizitätsversorgung entfällt. Bei den reinen Elektrizitätswerken stellt sich der Zugang an Sachanlagen auf 26 vH des Bestandes am Anfang des Jahres und bei den kombinierten Versorgungsunternehm-

²⁾ Vgl.: „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“, Band 131, S. 14 ff.

men auf 23,8 vH. Dagegen bleibt er bei den Verkehrsunternehmen mit 12,5 vH und bei den Vollkombinationen (Energie und Verkehr) mit 20 vH hinter dem Durchschnitt zurück. Im Zusammenhang hiermit sind die Investitionen bei den Eigenbetrieben (17,6 vH des Anfangsbestandes) erheblich niedriger als bei den Gesellschaften (27,5 vH).

Für die Finanzierung dieser Investitionen standen 1 109,3 Mill. DM aus Abschreibungen zur Verfügung. Bezogen auf den Buchwert der Anlagen am Jahresbeginn waren das bei den reinen Elektrizitätswerken 18,5 vH, bei den kombinierten Versorgungsbetrieben 14,3 vH, bei den Vollkom-

inationen 9,6 vH und bei den Verkehrsbetrieben sogar nur 7 vH. Bei den Abschreibungen und ihrem Verhältnis zu den vorhandenen Buchwerten wirken sich offensichtlich die Unterschiede der Ertragskraft, die zwischen den Elektrizitätswerken, den übrigen Versorgungsbetrieben und den Verkehrsbetrieben bestehen, in besonders starkem Maße aus. Daher sind auch bei den Eigenbetrieben mit ihrem hohen Anteil an den Verkehrsbetrieben die Abschreibungen mit knapp 10 vH des Buchwertes der Anlagen erheblich niedriger als bei den Gesellschaften (16,6 vH), bei denen die Elektrizitätswerke überwiegen. He.

Industrie

Beschäftigung und Umsatz der Industrie im 2. Vierteljahr 1956

Gesamtüberblick

Die Beschäftigung und der Umsatz der Industrie¹⁾ zeigten, nach der üblichen Abschwächung in den ersten Monaten des Jahres, seit März das bekannte Bild der mit der warmen Jahreszeit einsetzenden Saisonbelegung. Die Zunahme war, wie ein Vergleich zwischen den statistischen Ergebnissen des 2. und 1. Quartals erkennen läßt, beim Umsatz noch etwas ausgeprägter als in den Jahren 1954 und 1955, während sie bei der Zahl der Beschäftigten und bei den geleisteten Arbeiterstunden nicht ganz so intensiv gewesen ist wie in den beiden Vorjahren.

Saisonale Zunahme der Beschäftigtenzahl

Die Zahl der Beschäftigten hat ihre jahreszeitliche Aufwärtsentwicklung, die wie üblich bereits in der zweiten Hälfte des 1. Quartals begonnen hatte, im 2. Vierteljahr fortgesetzt. Besonders der April brachte — teils als Folge der Schulentlassungen — einen beträchtlichen Beschäftigtenzuwachs (+ 140 000 oder + 2,1 vH). Im Mai (+ 42 000 oder + 0,6 vH) hat die Beschäftigtenzahl der im monatlichen Industriebericht erfaßten Betriebe¹⁾ erstmals 7 Mill. überschritten²⁾. Im Juni war die Zunahme (+ 15 000 oder + 0,2 vH), verglichen mit den beiden Vormonaten, nur noch verhältnismäßig gering.

Alles in allem ist damit die Beschäftigtenzahl der Industrie im Laufe des 2. Quartals von 6,82 Mill. (Ende März) auf 7,02 Mill. (Ende Juni), d. h. um 197 000 (+ 2,9 vH), gestiegen. Im Vorjahr hatte sie in der gleichen Zeit um 257 000 (+ 4,1 vH) zugenommen, doch ist bei dieser Gegenüberstellung zu berücksichtigen, daß vor einem Jahr die Zahl der Beschäftigten besonders stark — nämlich mehr als in jedem anderen Quartal seit der Währungsreform — gestiegen ist. Die im Vergleich zum Vorjahr schwächere Zunahme dürfte weitgehend mit der allgemein nachlassenden Ergiebigkeit des Arbeitsmarktes zusammenhängen. Die Verringerung der Schulentlassungen — im Jahr 1956 hat die Zahl der Entlassungen aus den Volksschulen um über 100 000 niedriger gelegen als 1955³⁾ — hat sich dagegen für die Industrie anscheinend nicht in gleichem Maße ausgewirkt wie für die anderen Bereiche der Volkswirtschaft. Denn im April, in dem die schulentlassenen Jugendlichen hauptsächlich in das Berufsleben eintreten, war 1956 in der Industrie der absolute Beschäftigtenzuwachs ebenso hoch wie 1955 (+ 140 000).

Im Quartalsdurchschnitt⁴⁾ lag die Zahl der Beschäftigten im 2. Vierteljahr um 2,8 vH höher als im Vorquartal. Diese Zunahme ist prozentual etwa ebenso hoch wie bei einem Vergleich von Quartalsende zu Quartalsende.

Umsätze ebenfalls höher

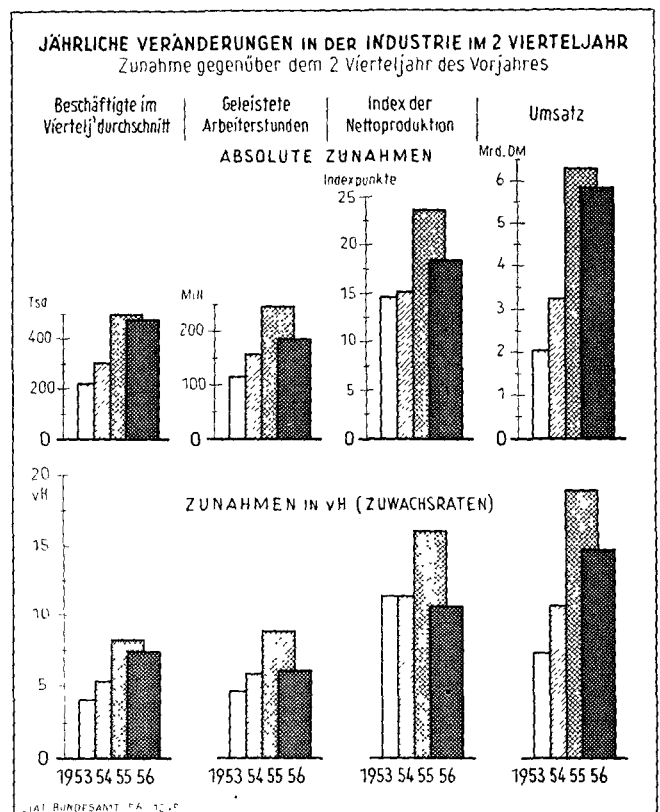
Der Umsatz der Industrie belief sich im 2. Vierteljahr 1956 auf 45,7 Mrd. DM, d. s. 3,1 Mrd. DM oder 7,3 vH mehr als im 1. Quartal. Da sich das Niveau der Erzeugerpreise industriell-

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke. — ²⁾ Die 6 Mill. wurden im Mai 1954, die 5 Mill. im September 1950 überschritten. ³⁾ Vgl.: „Die voraussichtlichen Bestände, Neuaufnahmen und Abgänge von Schülern in den allgemeinbildenden Schulen“ in „Wirtschaft und Statistik“, 7. Jg. N. F., Heft 3, März 1955, S. 138 ff. — ⁴⁾ Soweit nichts anderes vermerkt, liegen im folgenden den Veränderungssätzen der Beschäftigtenzahl immer die Quartalsdurchschnitte zugrunde.

ler Produkte gegenüber dem Vorquartal im ganzen gesehen nicht geändert hat, entspricht der Umsatzsteigerung eine prozentual etwa gleich große Erhöhung des Umsatzvolumens. In den vergangenen fünf Jahren lagen die Veränderungen des Umsatzes vom ersten zum zweiten Quartal zwischen — 1,5 vH und + 6,8 vH, so daß diesmal selbst die in den Jahren 1954 und 1955 im 2. Vierteljahr beobachteten hohen Steigerungssätze übertroffen wurden. Besonders kräftig hat der Auslandsumsatz zugenommen (+ 12,8 vH), während beim Inlandsumsatz (+ 6,4 vH) der relative Anstieg nicht stärker war als in den beiden Vorjahren um die gleiche Zeit. Vom Gesamtumsatz des 2. Vierteljahres entfielen über 6,5 Mrd. DM oder 14,3 vH auf Auslandslieferungen.

Langfristige Tendenzen

Die langfristige Entwicklung, wie sie bei einer Gegenüberstellung mit dem entsprechenden Quartal des Vorjahres zum Ausdruck kommt, zeigte im 2. Vierteljahr kein einheitliches Bild.



Bei den Merkmalen der Beschäftigung hat sich das Expansionsstempo verlangsamt. Das gilt nicht nur für die Zahl der Beschäftigten, deren Zuwachsrate weiter zurückgegangen ist (von + 8,6 vH im ersten auf + 7,4 vH im zweiten Quartal), sondern auch für die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden, bei denen sich die Zuwachsrate von + 8,4 vH auf + 6,1 vH verringert hat.

Dagegen hat sich beim Umsatz die Zuwachsrate entgegen der Tendenz, die während der vorhergehenden vier

Tabelle 1: Jährliche Veränderungen in der Industrie¹⁾

Vierteljahr	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal					
	Beschäftigte am Vier- teljahres- ende	im Vier- teljahres- durch- schnitt	Geleistete Arbeiter- stunden	Index der industr. Netto- produk- tion	Umsatz	Erzeuger- preise ²⁾
	1 000	1 000	Mill.	1950 = 100	Mill. DM	1950 = 100
Absolute Veränderungen						
1953						
2. Vierteljahr	+ 254	+ 221	+ 115	+ 14,5	+ 2 024	— 2,8
1954						
2. Vierteljahr	+ 321	+ 304	+ 157	+ 15,1	+ 3 235	— 2,9
1955						
1. Vierteljahr	+ 370	+ 435	+ 218	+ 23,2	+ 6 126	+ 1,9
2. Vierteljahr	+ 506	+ 493	+ 246	+ 23,6	+ 6 290	+ 2,7
3. Vierteljahr	+ 552	+ 532	+ 257	+ 24,3	+ 6 535	+ 3,1
4. Vierteljahr	+ 568	+ 566	+ 247	+ 22,7	+ 6 617	+ 2,6
1956						
1. Vierteljahr	+ 495	+ 535	+ 248	+ 18,6	+ 4 988	+ 2,5
2. Vierteljahr	+ 435	+ 477	+ 185	+ 18,3	+ 5 843	+ 2,2
Veränderungsraten in vH						
1953						
2. Vierteljahr	+ 4,6	+ 4,0	+ 4,6	+ 11,4	+ 7,2	— 2,3
1954						
2. Vierteljahr	+ 5,6	+ 5,3	+ 5,9	+ 11,4	+ 10,7	— 2,4
1955						
1. Vierteljahr	+ 7,8	+ 7,5	+ 8,0	+ 16,7	+ 19,5	+ 1,8
2. Vierteljahr	+ 8,3	+ 8,2	+ 8,8	+ 16,0	+ 18,8	+ 2,3
3. Vierteljahr	+ 8,9	+ 8,7	+ 8,7	+ 15,2	+ 17,8	+ 2,8
4. Vierteljahr	+ 9,2	+ 9,1	+ 8,0	+ 13,0	+ 16,9	+ 2,3
1956						
1. Vierteljahr	+ 7,8	+ 8,6	+ 8,4	+ 11,5	+ 13,3	+ 2,0
2. Vierteljahr	+ 6,6	+ 7,4	+ 6,1	+ 10,7	+ 14,7	+ 1,9

¹⁾ Ohne Baubranche sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke. —
²⁾ Einschl. Erzeugerpreise der Elektrizitäts- und Gaswerke.

Quartale zu beobachten war, nicht weiter abgeschwächt, sondern lag im Gegenteil mit +14,7 vH noch etwas höher als im 1. Quartal (+13,3 vH). Für die Beurteilung der Gesamtsituation ist es dabei wichtig zu wissen, daß die etwas beschleunigte Expansion des Gesamtumsatzes ihren Ursprung nicht im Binnenmarkt hat, sondern ausschließlich der kräftigen Zunahme der Auslandsumsätze zu verdanken ist, die im 2. Vierteljahr um 24 vH (1. Vierteljahr +13 vH) über dem entsprechenden Vorjahresstand gelegen haben. Die Zuwachsrate des Inlandsumsatzes war dagegen im 2. Vierteljahr genau so hoch wie im 1. Quartal (+13 vH). Außerdem ist aber auch der ungewöhnliche Witterungscharakter der ersten Monate des Jahres 1956 — also eine einmalige und zudem außerwirtschaftliche Ursache — in Rechnung zu stellen. Die Umsatzzuwachsrate des 1. Quartals 1956 ist durch die strenge Kälte wahrscheinlich etwas gedrückt worden, während die gleiche Ursache im 2. Quartal eine etwas höhere Zuwachsrate bewirkt haben kann, sofern nämlich wegen der Witterung eine zeitliche Verschiebung von Lieferungen stattgefunden haben sollte, die sich bis in das 2. Vierteljahr hinein ausgewirkt hat.

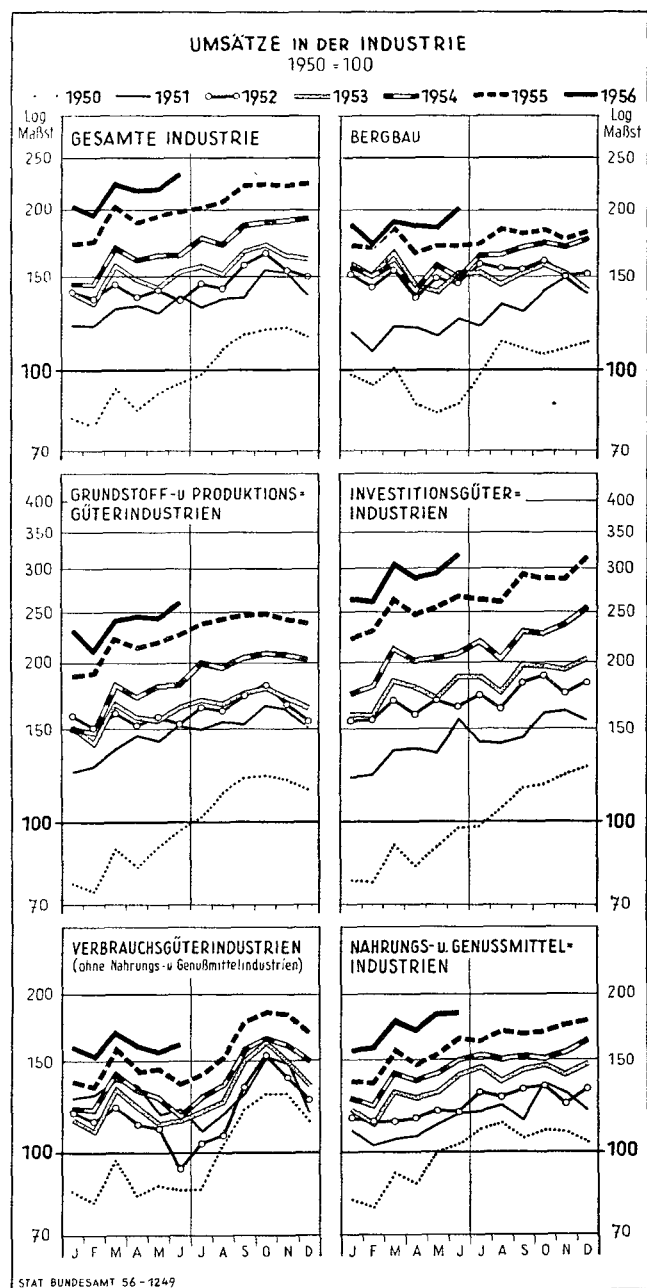
Die Darstellung der langfristigen Entwicklungstendenzen mit Hilfe von Zuwachsraten ist zwar im allgemeinen wesentlich aufschlußreicher als eine Betrachtung der entsprechenden absoluten Zunahmen, doch ist die Beobachtung der absoluten Zunahmen keineswegs ohne Interesse³⁾. Dies gilt namentlich bei geringer werdenden Zuwachsraten, weil in diesem Falle immer die Frage offen ist, inwieweit die geringere Wachstumsintensität auch mit fallenden absoluten Zunahmen verbunden ist⁴⁾. In Tabelle 1 sind daher erstmals neben den Zuwachsraten auch die entsprechenden absoluten Zunahmen dargestellt worden.

Wie die Tabelle zeigt, lag der Umsatz im 2. Vierteljahr 1956 um 5,8 Mrd. DM höher als ein Jahr zuvor, während er im 1. Vierteljahr das entsprechende Vorjahresergebnis nur um 5,0 Mrd. DM übertroffen hatte. Bei den Beschäftigten war dagegen der absolute Zuwachs — immer gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal — im 2. Vierteljahr 1956 (+477 000) geringer als im 1. Vierteljahr (+535 000). Die absoluten Zunahmen haben sich demnach im Berichtsquartal

durchweg im gleichen Sinne entwickelt wie die Zuwachsraten.

Bei einem Vergleich mit früheren Jahren zeigen die absoluten Zunahmen im 2. Vierteljahr 1956 ein etwas günstigeres Bild als die Zuwachsraten (vgl. Schaubild auf S. 410), da wegen der anhaltenden Aufwärtsentwicklung die absoluten Beträge, die einer bestimmten prozentualen Steigerung entsprechen, von Jahr zu Jahr größer geworden sind. Die Unterschiede sind beim Umsatz und bei den Beschäftigungsmerkmalen allerdings nur gradueller Natur⁵⁾.

⁵⁾ Die Veränderungsrate haben gegenüber den absoluten Veränderungen den Vorteil, daß sie als dimensionslose Größen unabhängig von den zugrunde liegenden Maßeinheiten sind. Ein sinnvoller Vergleich zwischen den Veränderungen verschiedener Merkmale ist daher im allgemeinen nur mit Hilfe von Veränderungsrate möglich. Die Veränderungsrate haben ferner den Vorteil, daß sie auch ohne Angabe der Bezugsbasis etwas aussagen, während die absoluten Veränderungen ohne Kenntnis der Ausgangsbasis oder einer anderen Vergleichsgröße meist keinen allzu hohen Aussagewert besitzen. — ⁶⁾ So ist z. B. im Jahre 1955 die Wachstumsrate des Umsatzes von +19,5 vH im 1. Vierteljahr auf +16,9 vH im 4. Vierteljahr zurückgegangen, während in absoluten Zahlen der Umsatz im 1. Vierteljahr um +6,1 Mrd. DM und im 4. Vierteljahr um +6,6 Mill. DM über dem entsprechenden Vorjahresquartal gelegen hat. — ⁷⁾ Beim Produktionsindex ergibt sich dagegen ein anderes Bild. Hier war die Zuwachsrate des 2. Quartals im Jahre 1956 geringer als 1953 und 1954, während der absolute — d. h. hier in Indexpunkten gemessen — Zuwachs größer war als die entsprechenden Zunahmen in den Jahren 1953 und 1954.



Die Entwicklung in den Hauptgruppen

In allen Hauptgruppen der Industrie lagen die Beschäftigtenzahlen und — mit einer Ausnahme — auch die Umsätze im 2. Vierteljahr höher als im Vorquartal. Am stärksten war die Zunahme erwartungsgemäß bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (Beschäftigte + 4,9 vH, Umsatz + 10 vH), wo die von der Bauwirtschaft abhängigen Gruppen den Saisonverlauf maßgebend beeinflussen. In den Investitionsgüterindustrien brachte das 2. Vierteljahr, nachdem im 1. Vierteljahr die Umsätze etwas mehr als üblich abgenommen hatten, eine etwas stärkere Umsatzsteigerung (+ 8,7 vH), als nach den Beobachtungen der Vorjahre zu erwarten war. Hier hat sich vor allem die beträchtliche Steigerung des Auslandsumsatzes (+ 16 vH) günstig ausgewirkt. Die Beschäftigtenzahlen des Investitionsgüterbereichs haben ihre seit Jahren anhaltende Aufwärtsentwicklung fortgesetzt (+ 3,2 vH). Im Bergbau entsprach die Zunahme der Beschäftigten (+ 1,9 vH) etwa der saisonalen Erwartung, während die Umsatzsteigerung (+ 4,7 vH), die auf die besondere Entwicklung im Kohlenbergbau (s. u.) zurückzuführen ist, nicht dem gewohnten Bild des Saisonverlaufs entspricht. Die Verbrauchsgüter-

industrien haben bei steigenden Beschäftigtenzahlen (+ 1,6 vH) als einzige Hauptgruppe den Umsatz des Vorquartals nicht ganz erreicht (— 0,3 vH). Die Abschwächung war aber geringer als sonst um diese Zeit. Die Zunahmen in der Nahrungs- und Genußmittelindustrie (Beschäftigte + 0,7 vH, Umsatz + 9,4 vH) haben vorwiegend jahreszeitlichen Charakter.

In der langfristigen Entwicklung, wie sie beim Vergleich mit den jeweils entsprechenden Vorjahresquartalen zum Ausdruck kommt, war im 1. Vierteljahr eine gewisse Annäherung im Wachstumstempo der verschiedenen Hauptgruppen eingetreten, nachdem sich die sehr großen Wachstumsgeschwindigkeiten der Investitionsgüterindustrien und der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien wesentlich verlangsamt hatten. Im 2. Vierteljahr betrug, an der Zahl der Beschäftigten gemessen, der Abstand gegenüber dem gleichen Quartal des Vorjahres bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien + 6,4 vH, bei den Verbrauchsgüterindustrien + 5,9 vH und bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien + 6,0 vH, so daß in diesen drei Hauptgruppen eine weitgehende Angleichung der Zuwachsraten eingetreten ist. Die Beschäftigtenzuwachsrate der Investitionsgüterindu-

Tabelle 2: Entwicklung der Beschäftigung, der Umsätze und der Erzeugerpreise der Industrie¹⁾ im 2. Vierteljahr 1956

Industriegruppe	Beschäftigte					Umsatz und Erzeugerpreise				
	Beschäftigte Ende Juni 1956	Zu- (+) bzw. Abnahme (—)				Umsatz im 2. Vj. 1956	Zu- (+) bzw. Abnahme (—)			
		Ende Juni 1956 gegen Ende März 1956		Durchschnitt ²⁾			2. Vierteljahr 1956 gegen 1. Vierteljahr 1955		2. Vierteljahr 1956 gegen 2. Vierteljahr 1955	
		Anzahl	vH				Mill. DM	Umsatz		Erzeugerpreise
Industrie insgesamt	7 020 545	+ 197 231	+ 2,9	+ 2,8	+ 7,4	45 667,6	+ 7,3	+ 0,0	+ 14,7	+ 1,9
Bergbau	656 634	+ 9 702	+ 1,5	+ 1,9	+ 0,8	2 234,4	+ 4,7	+ 2,6	+ 13,2	+ 4,0
darunter:										
Kohlenbergbau	572 425	+ 2 900	+ 0,5	+ 1,2	+ 0,7	1 848,9	+ 4,1	+ 3,8	+ 13,3	+ 5,7
Eisenerzbergbau	22 635	+ 82	+ 0,4	+ 1,7	+ 4,9	92,4	+ 5,2	—	+ 18,5	+ 4,8
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	23 691	— 274	— 1,1	— 0,5	+ 1,3	140,0	+ 7,2	— 7,1	+ 8,7	—
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1 543 717	+ 67 422	+ 4,6	+ 4,9	+ 6,4	14 121,9	+ 10,2	+ 1,2	+ 13,2	+ 1,2
darunter:										
Mineralölverarbeitung	21 908	+ 679	+ 3,2	+ 2,7	+ 4,4	860,5	+ 20,2	+ 0,2	+ 12,3	— 1,1
Industrie der Steine und Erden	281 743	+ 42 441	+ 17,7	+ 20,1	+ 6,1	1 495,4	+ 75,9	+ 0,7	+ 14,1	+ 4,0
Eisenschaffende Industrie	240 850	+ 6 272	+ 2,7	+ 2,6	+ 8,4	3 288,7	+ 1,1	—	+ 16,4	+ 1,5
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	173 136	+ 2 629	+ 1,3	+ 1,5	+ 7,4	773,4	+ 3,8	+ 0,2	+ 17,8	+ 5,7
NE-Metallindustrie	73 132	+ 386	+ 0,5	+ 0,7	+ 4,2	1 028,5	+ 5,7	— 11,6	+ 15,3	+ 0,3
Ziehereien und Kaltwalzwerke	72 461	+ 2 001	+ 2,8	+ 2,3	+ 6,5	851,8	+ 4,2	— 0,4	+ 18,5	— 0,5
Chemische Industrie (einschl. Chemiefaser- erzeugung)	386 654	+ 8 455	+ 2,2	+ 2,4	+ 7,0	3 607,1	+ 5,7	— 0,1	+ 10,8	+ 2,2
Sägewerke und Holzbearbeitung ³⁾	91 563	+ 3 423	+ 3,9	+ 3,8	+ 2,0	610,2	+ 24,7	+ 0,2	+ 7,3	— 4,4
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	72 323	+ 597	+ 0,8	+ 0,9	+ 3,9	695,8	+ 0,9	—	+ 5,5	— 0,5
Kautschuk- und Asbestindustrie	92 763	+ 544	+ 0,6	+ 0,9	+ 5,7	585,8	+ 5,6	— 2,0	+ 11,7	+ 4,9
Investitionsgüterindustrien	2 507 083	+ 73 619	+ 3,0	+ 3,2	+ 11,2	13 967,1	+ 8,7	+ 0,5	+ 17,3	+ 3,5
davon:										
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	173 900	+ 5 169	+ 3,1	+ 2,5	+ 10,6	823,6	+ 6,0	+ 0,1	+ 9,5	+ 4,3
Maschinenbau	791 820	+ 32 062	+ 4,2	+ 4,4	+ 13,0	4 339,4	+ 13,0	+ 0,6	+ 19,7	+ 4,2
Fahrzeugbau (ohne Waggon- und Lokomotivbau) ⁴⁾	315 627	+ 5 162	+ 1,7	+ 3,6	+ 10,4	2 657,4	+ 10,0	— 0,4	+ 12,9	+ 0,2
Schiffbau	92 056	+ 4 281	+ 4,9	+ 3,9	+ 11,8	531,7	+ 23,1	—	+ 37,5	—
Elektrotechnische Industrie	518 185	+ 14 678	+ 2,9	+ 2,8	+ 13,2	2 739,0	+ 3,6	+ 1,7	+ 19,2	+ 5,0
Feinmechanische und optische Industrie	138 070	+ 3 180	+ 2,4	+ 2,5	+ 8,9	479,2	+ 6,8	+ 0,9	+ 13,6	+ 3,6
Stahlverformung	124 542	+ 1 673	+ 1,4	+ 2,1	+ 11,7	764,4	+ 0,5	+ 0,1	+ 19,3	+ 4,6
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	352 883	+ 7 414	+ 2,1	+ 1,8	+ 6,6	1 632,4	+ 5,3	+ 0,3	+ 14,2	+ 2,8
Verbrauchsgüterindustrien	1 881 591	+ 29 578	+ 1,6	+ 1,3	+ 5,9	8 486,6	— 0,3	+ 0,9	+ 12,7	+ 1,8
darunter:										
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgerate-Industrie ⁵⁾	63 040	+ 2 190	+ 3,6	+ 1,7	+ 7,8	212,7	+ 5,6	+ 0,2	+ 22,9	+ 1,7
Feinkeramische Industrie	86 972	— 302	— 0,3	+ 0,2	+ 5,0	280,0	+ 2,1	+ 0,9	+ 9,8	+ 1,9
Glasindustrie	77 779	+ 1 842	+ 2,4	+ 2,0	+ 7,5	321,5	+ 10,9	+ 0,1	+ 18,8	+ 1,5
Holzverarbeitende Industrie	217 096	+ 4 801	+ 2,3	+ 1,2	+ 4,2	911,6	+ 13,3	+ 1,0	+ 20,0	+ 2,4
Papierverarbeitende Industrie	92 828	+ 2 788	+ 3,1	+ 1,4	+ 9,7	540,0	+ 1,5	— 0,1	+ 18,3	+ 1,0
Druckereien und Vervielfältigungsindustrie	151 008	+ 3 228	+ 2,2	+ 2,4	+ 6,5	637,9	+ 4,3	—	+ 11,8	+ 1,1
Kunststoffverarbeitung	52 057	+ 1 150	+ 2,3	+ 3,1	+ 17,4	284,1	+ 6,0	+ 0,2	+ 23,9	+ 0,8
Ledererzeugende Industrie	29 202	— 868	— 2,9	— 2,4	+ 0,8	194,6	— 9,0	+ 0,2	+ 1,3	+ 1,4
Lederverarbeitende Industrie	40 898	+ 496	+ 1,2	+ 0,7	+ 6,4	147,0	— 0,6	+ 0,2	+ 5,1	+ 1,4
Schuhindustrie	103 567	— 1 161	— 1,1	— 0,7	+ 4,4	387,0	— 8,1	+ 0,1	+ 6,7	+ 2,5
Textilindustrie	637 827	+ 6 802	+ 1,1	+ 0,5	+ 3,2	3 234,4	— 6,6	+ 1,1	+ 10,3	+ 1,5
Bekleidungsindustrie	300 041	+ 7 455	+ 2,5	+ 2,9	+ 10,3	1 269,5	+ 2,9	+ 1,6	+ 12,3	+ 2,9
Nahrungs- und Genußmittelindustrien ⁶⁾	431 520	+ 16 910	+ 4,1	+ 0,7	+ 6,0	6 857,7 ⁷⁾	+ 9,4	— 0,7	+ 12,0	+ 0,5
davon:										
Ernährungsindustrie	364 185	+ 18 272	+ 5,3	+ 1,2	+ 7,3	5 722,4 ⁸⁾	+ 9,6	— 0,8	+ 13,3	+ 0,7
Tabakverarbeitende Industrie	67 335	— 1 362	— 2,0	— 1,7	— 0,2	1 135,3	+ 8,5	—	+ 7,1	— 0,2

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke. — ²⁾ Bezeichnet man die Beschäftigten am Ende des vorhergehenden Vierteljahres mit B₀ und die Beschäftigten am Ende des ersten, zweiten und dritten Monats mit B₁, B₂ und B₃, so ist die durchschnittliche Beschäftigtenzahl des Vierteljahres = (1/2 B₀ + B₁ + B₂ + 1/2 B₃) : 3. Die Veränderungssätze dieser Spalte sind also mit den Veränderungen der Vierteljahresumsätze vergleichbar, während dies bei den Veränderungssätzen der vorhergehenden Spalte, die genau genommen nur die Änderung während des 1. Vierteljahres wiedergibt, nicht der Fall ist. — ³⁾ In einigen Ländern auch Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten. — ⁴⁾ Einschl. Luftfahrzeugbau. — ⁵⁾ Im Gegensatz zu den Vorjahreszahlen einschl. Trinkmilchumsatz der Molkereien, der ab Januar 1956 generell einbezogen wird. Bei den angegebenen prozentualen Veränderungen des Umsatzes (2. Vierteljahr 1956 gegen 2. Vierteljahr 1955) sind der besseren Vergleichbarkeit wegen hier die Molkereien abgesetzt worden, nicht jedoch bei den Veränderungssätzen für die gesamte Industrie, wo die Auswirkungen der Umstellung gering sind.

Tabelle 3: Veränderung des Inlands- und des
Auslandsumsatzes der Industrie¹⁾
2. Vierteljahr gegen 1. Vierteljahr 1956

Industriegruppe	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)					
	Gesamtumsatz		Inlandsumsatz		Auslandsumsatz	
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Industrie insgesamt	+ 3 088,5	+ 7,3	+ 2 347,3	+ 6,4	+ 741,2	+ 12,8
Bergbau	+ 101,3	+ 4,7	+ 58,3	+ 3,4	+ 43,0	+ 10,6
darunter:						
Kohlenbergbau	+ 73,2	+ 4,1	+ 20,6	+ 1,4	+ 52,6	+ 15,0
Kali- u. Steinsalzbergbau, Salinen	+ 9,5	+ 7,2	+ 19,9	+ 23,7	- 10,5	- 22,7
Grundstoff- u. Produktionsgüterind.	+ 1 311,4	+ 10,2	+ 1 126,0	+ 10,1	+ 185,4	+ 11,0
darunter:						
Eisenschaff. Ind.	+ 36,1	+ 1,1	- 12,8	- 0,5	+ 48,9	+ 10,8
NE-Metallindustr.	+ 55,2	+ 5,7	+ 48,0	+ 5,7	+ 7,2	+ 5,3
Ziehereien und Kaltwalzwerke	+ 34,5	+ 4,2	+ 14,0	+ 2,0	+ 20,5	+ 17,1
Chem. Industrie (einschließlich Chemiefasererz.)	+ 194,8	+ 5,7	+ 110,1	+ 4,0	+ 84,7	+ 12,4
Investitionsgüterindustrien	+ 1 114,7	+ 8,7	+ 644,3	+ 6,5	+ 470,4	+ 15,7
darunter:						
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	+ 46,9	+ 6,0	+ 31,0	+ 4,4	+ 15,9	+ 22,0
Maschinenbau	+ 499,3	+ 13,0	+ 270,9	+ 9,7	+ 228,4	+ 21,9
Fahrzeuggbau (ohne Waggon- u. Lokomotivbau) ²⁾	+ 241,9	+ 10,0	+ 177,6	+ 10,3	+ 64,3	+ 9,2
Schiffbau	+ 116,6	+ 28,1	+ 48,6	+ 26,1	+ 68,0	+ 29,7
Elektrotechn. Ind.	+ 94,2	+ 3,6	+ 41,0	+ 1,9	+ 53,2	+ 11,8
Feinmech. u. opt. Industrie	+ 30,7	+ 6,8	+ 9,8	+ 3,5	+ 20,9	+ 12,5
Eisen-, Blech- u. Metallwarenind.	+ 81,5	+ 5,3	+ 69,0	+ 5,4	+ 12,5	+ 4,6
Verbrauchsgüterindustrien	- 29,1	- 0,3	- 43,6	- 0,6	+ 14,5	+ 2,3
darunter:						
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- u. Sportgeräte-Industrie ³⁾	+ 11,2	+ 5,6	- 1,2	- 0,9	+ 12,4	+ 16,9
Feinkeram. Ind.	+ 5,9	+ 2,1	+ 4,7	+ 2,2	+ 1,1	+ 2,0
Glasindustrie	+ 31,6	+ 10,9	+ 33,4	+ 14,3	- 1,8	- 3,2
Textilindustrie	- 227,3	- 6,6	- 224,9	- 7,0	- 2,5	- 0,9
Nahrungs- und Genußmittelind. ³⁾	+ 590,3	+ 9,4	+ 562,4	+ 9,1	+ 27,9	+ 34,8

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke. — ²⁾ Einschl. Luftfahrzeugbau. — ³⁾ In einigen Ländern auch Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten.

strien lag dagegen trotz weiterer Abschwächung mit + 11 vH (Vorquartal + 13 vH) immer noch beträchtlich über dem Durchschnitt. Im Bergbau war aus produktionstechnischen Gründen der Beschäftigtenzuwachs gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal wie üblich verhältnismäßig gering (+ 0,8 vH). Ein ähnliches Bild vermitteln auch die Zuwachsraten des Umsatzes. Hier lagen die Investitionsgüterindustrien im 2. Vierteljahr um 17 vH — nach näherungsweise Ausschaltung der Preiserhöhungen um 13 vH — über dem entsprechenden Vorjahresniveau, während in den übrigen Hauptgruppen (mit Ausnahme des Bergbaus) die Umsätze um 12 bis 13 vH — preisbereinigt um 11 bis 12 vH — hoher lagen als ein Jahr zuvor. Demgegenüber hatten im 2. Vierteljahr 1955 die Jahreszuwachsraten des Umsatzes zwischen + 8,6 vH (Nahrungs- und Genußmittelindustrien) und + 25 vH (Investitionsgüterindustrien) gelegen.

Veränderungen in den Industriegruppen

Im Kohlenbergbau ist die Zahl der Beschäftigten gegenüber dem vorangegangenen Quartal weiter gestiegen (+ 1,2 vH). Der Umsatz hat entgegen der saisonüblichen Entwicklung ebenfalls zugenommen (+ 4,1 vH), und zwar nicht zuletzt, weil die Kohlenexporte den ungewöhnlich starken Rückgang im Februar inzwischen überwunden haben, so daß der Auslandsumsatz des Kohlenbergbaus im 2. Vierteljahr um 15 vH höher lag als im Vorquartal. Der Inlandsumsatz ist dagegen nur um 1,4 vH gestiegen. Berücksichtigt man, daß das Erzeugerpreisniveau des Kohlenbergbaus infolge der Kohlepreiserhöhung, die am 1. April wirksam geworden ist, im 2. Vierteljahr um 3,8 vH höher lag als im Vorquartal, so ergibt sich für den Inlandsabsatz eine mengenmäßige Verringerung, wie sie angesichts des jahreszeitlich nachlassenden Kohleverbrauchs zu erwarten war. Im Kali- und Steinsalzbergbau ist bei leicht rückläufigen Beschäftigtenzahlen der Umsatz um 7,2 vH gestiegen. Da die Erzeugerpreise um 7,1 vH unter dem Niveau des 1. Quartals geblieben sind, müssen die abgesetzten Mengen noch stärker zugenommen haben. Die Entwicklung der Umsätze mit dem Inland (+ 24 vH) verlief hier völlig entgegengesetzt wie die Veränderung des Auslandsumsatzes (- 23 vH).

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien sind in der Industrie der Steine und Erden (Beschäftigte + 20 vH, Umsatz + 76 vH), in der Sägerei und Holzbearbeitung (+ 3,8 vH bzw. + 25 vH) und in der Mineralölverarbeitung (+ 2,7 vH bzw. + 20 vH) die saisonal zu erwartenden Zunahmen eingetreten. In der eisenschaffenden Industrie hat sich die seit zwei Jahren fast stetig anhaltende Aufwärtsentwicklung der Beschäftigtenzahlen in der Berichtszeit fortgesetzt (+ 2,6 vH). Die leichte Erhöhung des Umsatzes (+ 1,1 vH) ist ausschließlich dem vermehrten Auslandsumsatz zuzuschreiben, der auch im 2. Vierteljahr wieder kräftig zugenommen (+ 11 vH) und damit den entsprechenden Vorjahresstand fast um die Hälfte (+ 48 vH) übertroffen hat. Der Inlandsumsatz ist dagegen im 2. Quartal leicht zurückgegangen (- 0,5 vH); er lag aber ebenfalls höher als um die entsprechende Vorjahreszeit (+ 12 vH). In der NE-Metallindustrie ist die Zahl der Beschäftigten weiter leicht gestiegen (+ 0,7 vH). Der Umsatz, der im Vorquartal im Zusammenhang mit der Preisunsicherheit auf den Weltmärkten zurückgegangen war, hat im 2. Vierteljahr trotz erheblich abgeschwächter Erzeugerpreise (- 12 vH) wieder zugenommen (+ 5,7 vH). In der chemischen Industrie ist auf den leichten Umsatzrückgang des Vorquartals eine Umsatzsteigerung (+ 5,7 vH) gefolgt, die größer war, als nach früheren Beobachtungen zu erwarten war.

Bei den Industrien, die vorwiegend Investitionsgüter herstellen, fällt namentlich die kräftige Erhöhung der Schiffbauumsätze ins Auge (+ 28 vH), die jedoch in erster Linie als natürliche Reaktion auf einen durch die Kälte bedingten einschneidenden Rückgang des Umsatzes im 1. Vierteljahr anzusprechen ist. Die Beschäftigtenzahl des Schiffbaus, die sich im 1. Quartal im Gegensatz zum Umsatz

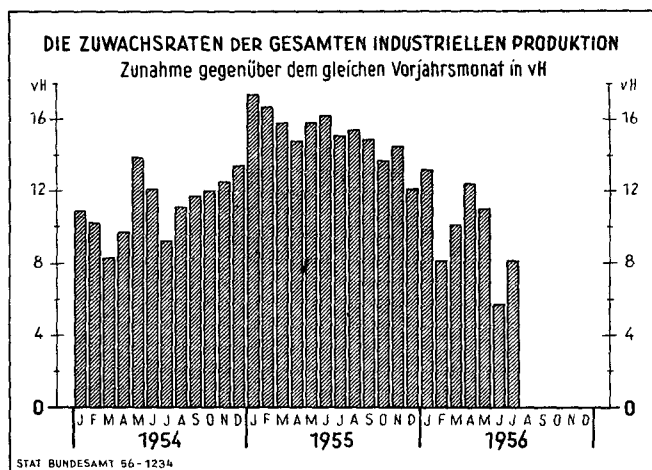
gut behauptet hatte, ist im 2. Vierteljahr ebenfalls beachtlich gestiegen (+ 3,9 vH). Für den Maschinenbau brachte das 2. Vierteljahr die stärkste prozentuale Zunahme der Quartalsumsätze seit 1951 (+ 13 vH), wobei vor allem die Auslandsumsätze kräftig angezogen haben (+ 22 vH). Auch die Beschäftigtenzahlen haben erheblich zugenommen (+ 4,4 vH). Im Stahlbau zeigten die festgestellten Veränderungen (Beschäftigte + 2,5 vH, Umsatz + 6,0 vH) im großen und ganzen das nach den Beobachtungen der Vorjahre zu erwartende Ausmaß. Bemerkenswert ist auch hier die beträchtliche Zunahme der Auslandsumsätze (+ 22 vH). Die Umsätze der elektrotechnischen Industrie (+ 3,6 vH), der feinmechanischen und optischen Industrie (+ 6,8 vH) und der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (+ 5,3 vH) haben sich ähnlich entwickelt wie in den beiden Vorjahren, während im Fahrzeugbau die Erhöhung des Umsatzes (+ 10 vH) nicht so stark gewesen ist wie in den letzten Jahren um die gleiche Zeit. Dabei sind die Auslandsumsätze in der elektrotechnischen Industrie (+ 12 vH) und in der feinmechanischen und optischen Industrie (+ 13 vH) wesentlich kräftiger gestiegen als der Inlandsumsatz, während sie im Fahrzeugbau (+ 9,2 vH) und in der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (+ 4,6 vH) die prozentualen Zunahmen des Inlandsumsatzes nicht ganz erreicht haben.

Im Verbrauchsgüterbereich sind mit dem Näherücken des Saisontiefpunktes, der in einigen großen Verbrauchsgüterindustrien im Hochsommer erreicht wird, die Beschäftigtenzahl und der Umsatz der Ledererzeugenden Industrie (- 2,4 bzw. - 9,0 vH) und der Schuhindustrie (- 0,7 bzw. - 8,1 vH) zurückgegangen. In der

lederverarbeitenden Industrie (+ 0,7 bzw. - 0,6 vH) und in der Textilindustrie (+ 0,5 bzw. - 6,6 vH) beschränkte sich die saisonale Abschwächung auf den Umsatz. In der Bekleidungsindustrie (Beschäftigte + 2,9 vH) ist der Umsatz nach der Frühjahrsspitze im März zwar während des 2. Quartals ständig zurückgegangen; wegen des niedrigen Umsatzniveaus im Januar und Februar ergibt sich aber beim Quartalsvergleich eine Umsatzsteigerung (+ 2,9 vH), die den eigentlichen Saisonverlauf nicht erkennen läßt. In den übrigen Verbrauchsgüterindustrien lagen — hauptsächlich aus saisonalen Gründen — die Beschäftigten- und Umsatzzahlen durchweg über dem Stand des Vorquartals, so insbesondere in der Holzverarbeitenden Industrie (+ 1,2 bzw. + 13 vH), in der Glasindustrie (+ 2,0 bzw. + 11 vH), in der Kunststoffverarbeitung (+ 3,1 bzw. + 6,0 vH) und in der Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräteindustrie (+ 1,7 bzw. + 5,6 vH). Kz.

Die industrielle Produktion im Juli 1956

Die industrielle Produktion ist, nachdem bereits im Juni eine Abschwächung eingetreten war, im Juli nochmals zurückgegangen. Der arbeitstägliche berechnete Gesamtindex (umbasiert auf 1936 = 100) zeigt einen Stand von 207,0 gegen 213,0 im Juni, was einer Abnahme um 2,8 vH entspricht. Dieser Rückgang ist geringer als die durchschnittliche Abnahme von Juni auf Juli in den Jahren 1951 bis 1955 (- 3,7 vH), wie sie zum Teil durch die im Juli vielfach üblichen Betriebsferien bedingt ist, und unterscheidet sich besonders deutlich von der Entwicklung im vergangenen Jahr (Abnahme Juli 1955 gegen Juni 1955 5,0 vH). Der Abstand des Produktionsniveaus gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat hat sich infolgedessen von 5,7 vH im Juni auf 8,1 vH erhöht; im Durchschnitt des 1. Halbjahres 1956 betrug die Zuwachsrate gegenüber dem 1. Halbjahr 1955 9,9 vH (1. Halbjahr 1955 gegen 1. Halbjahr 1954 + 15,9 vH).



Nur im Bergbau war die Produktionsabschwächung — vor allem als Folge der Entwicklung im Eisenerzbergbau, bei Kalisalzen und bei der Erdöl- und Erdgasgewinnung — mit 2,0 vH¹⁾ etwas intensiver als in früheren Jahren; demgegenüber entsprach die Entwicklung im Bereich der Investitionsgüterindustrien (- 6,4 vH) etwa der im Juli üblichen Verminderung. Bei den Verbrauchsgüterindustrien ist der Juli-Rückgang in diesem Jahr (- 2,1 vH) von etwas geringerer Intensität als in den vergangenen fünf Jahren und auch als im Juli 1955. Hier hat sich infolgedessen der Abstand gegenüber dem Produktionsni-

¹⁾ Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat (Juli und Juni je 26 Arbeitstage). Absolute Zahlen siehe „Statistische Monatszahlen“, S. 426* 1., sowie „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Teil 2, 6. Jg., Nr. 7.

veau des Vorjahres weiterhin erhöht und im Juli + 11,0 vH erreicht. In anderen Bereichen hat die Produktionsentwicklung im Juli einen gewissen Ausgleich für den besonders starken Juni-Rückgang gebracht. Die Produktion der Nahrungs- und Genussmittelindustrien war im Juni durch Witterungseinflüsse teilweise gehemmt und ging deshalb entgegen der saisonalen Tendenz zurück. Insbesondere fiel hier die rückläufige Produktionsentwicklung der Brauereien und der verspätete Saisonbeginn der obst- und gemüseverarbeitenden Industrie ins Gewicht. Als Reaktion auf den ungewöhnlichen Produktionsverlauf im Juni zeigt sich im Juli in diesem Bereich eine leichte Zunahme (+ 1,5 vH), während im Durchschnitt der früheren Jahre eine deutliche Abnahme (- 4,2 vH) zu verzeichnen war. Auch die baugewerbliche Produktion (- 0,4 vH) entwickelte sich, als Reaktion auf den scharfen, teilweise witterungsbedingten Rückgang im Juni, günstiger als von Juni auf Juli in den vergangenen Jahren (- 2,5 vH).

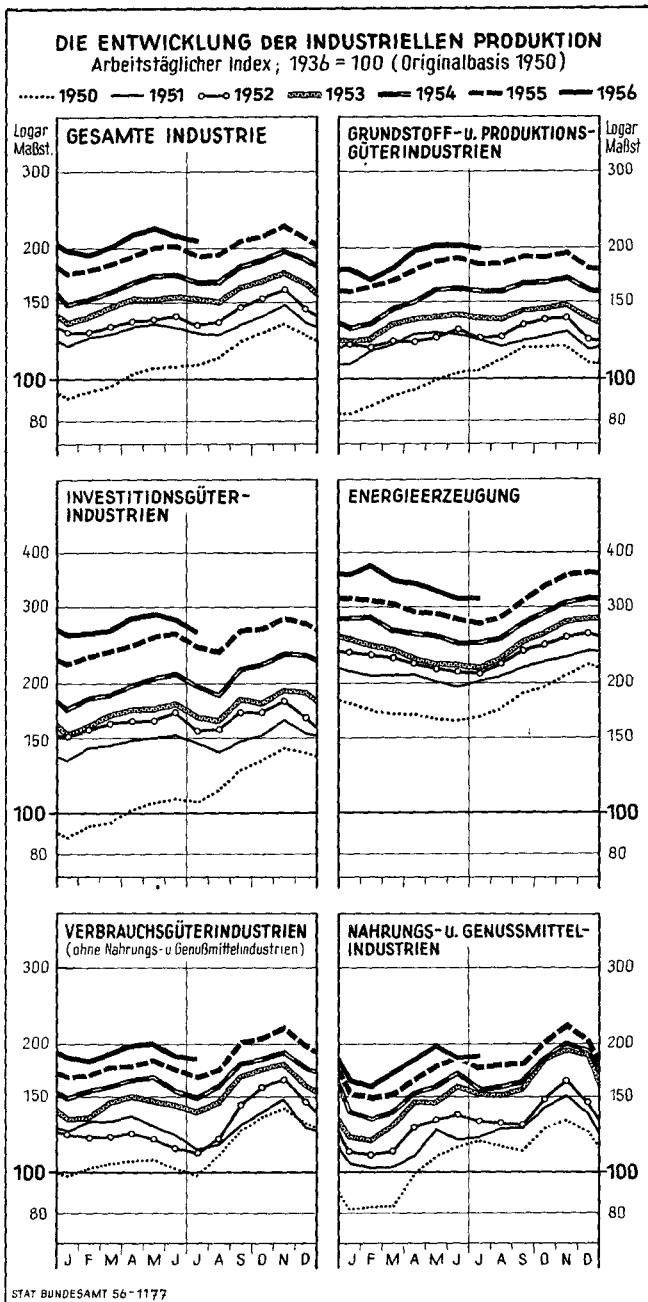
Entwicklung der Industrieproduktion
arbeitstäglich; 1950 = 100, umbasiert auf 1936 = 100

Monat	Gesamte Industrie ¹⁾	Verarbeitende Industrie				Nahrungs- und Genussmittelindustrien
		insgesamt	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	Investitionsgüterindustrien	Verbrauchsgüterindustrien ²⁾	
1955						
Januar	175	176	159	221	167	153
Februar	177	179	163	230	168	150
Marz	183	185	169	237	176	152
April	191	193	179	245	177	164
Mai	200	202	186	257	183	177
Juni	202	204	190	261	174	186
Juli	191	193	183	243	166	175
August	192	194	183	236	174	178
September ..	208	211	191	266	202	179
Oktober ...	214	216	191	267	206	202
November ...	226	230	195	284	219	223
Dezember ...	211	214	179	275	198	203
1956						
Januar	197	199	179	259	188	182
Februar	192	195	167	262	184	158
Marz	202	204	181	269	190	170
April	215	218	199	282	199	183
Mai	222	226	204	291	200	201
Juni ³⁾	213	216	202	281	188	183
Juli ³⁾	207	209	198	263	184	186

¹⁾ Einschl. Energieversorgungsbetriebe und Bauhauptgewerbe. — ²⁾ Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. — ³⁾ Vorläufige Zahlen.

Im Steinkohlenbergbau ist die Förderung um 2,3 vH auf arbeitstäglich 433 100 t gesunken. Dieser Rückgang, der etwa ebenso hoch wie in den Vorjahren um die gleiche Zeit war, ist vor allem auf erhöhten Schichtenausfall durch Urlaub zurückzuführen. Die Zechenkokerzeugung ist dagegen etwa gleich geblieben (+ 0,5 vH). Im Braunkohlenbergbau stieg die Förderung von Braunkohle (+ 1,4 vH) im Zusammenhang mit der höheren Nachfrage der Elektrizitätswerke bereits einen Monat früher an als in den Vorjahren, während die Erzeugung von Braunkohlenbriketts um 2,5 vH zurückging. Der Eisenerzbergbau (- 4,4 vH) und der Metallerzbergbau (- 1,9 vH) zeigten ebenfalls Abnahmen, wobei der Rückgang bei ersterem intensiver als in früheren Jahren war. Im Kali- und Steinsalzbergbau (- 6,0 vH) ist die Produktion an Steinsalz beachtlich angestiegen (+ 3,5 vH), hingegen ist die Erzeugung an absatzfähigem Kalisalz im Hinblick auf die erheblichen Lagerbestände beträchtlich zurückgegangen (- 7,5 vH). Die arbeitstägliche Erdöl- und Erdgasförderung weist erstmalig seit längerer Zeit keine Erhöhung auf (- 0,4 vH).

Die Erzeugung der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (- 2,1 vH) hat sich in etwas geringerem Umfang vermindert als in den vorhergehenden Jahren. Dies ist vor allem auf die Produktionsentwicklung



in der chemischen Industrie (-1,7 vH) zurückzuführen, die im Berichtsmonat weniger stark rückläufig als in den gleichen Monaten der Vorjahre (Durchschnitt 1951 bis 1955 -3,8 vH) war. Die Zuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat erhöhte sich von 7,7 vH im Juni auf 11,2 vH im Juli. Diese verhältnismäßig günstige Gesamtentwicklung ist vor allem auf die Produktionszunahme bei den anorganischen Chemikalien zurückzuführen (+3,0 vH), die im Gesamtindex der chemischen Industrie ein sehr hohes Gewicht haben. Stärkere Rückgänge sind bei Waschmitteln (-25,3 vH), Seifen (-7,2 vH) und technischen Stickstoffverbindungen (-10,7 vH) aufgetreten, doch entsprechen die Veränderungen etwa der Entwicklung im vergangenen Jahr. Auch die Produktion von phosphathaltigen Düngemitteln (-5,3 vH) sowie die Chemiefasernerzeugung (-5,5 vH) waren rückläufig. Bei günstigem Absatzverlauf in den beiden Vormonaten nahm die Produktion an stickstoffhaltigen Düngemitteln (+8,6 vH) kräftig zu. Bei den Erzeugnissen der Mineralölverarbeitung, die in ihrer Gesamtheit nur leicht angestiegen sind (+1,9 vH), setzte sich die Ausweitung der

Index der industriellen Nettoproduktion arbeitstaglich

Industriegruppe	1956			Zu (+) bzw. Abnahme (-)		
	Mai	Juni ¹⁾	Juli ¹⁾	Juli 1956 gegen Juni 1956	Juli 1955 gegen Juni 1955	vH
	1950 = 100 umbasiert auf 1936 = 100					
Zahl der Arbeitstage ¹⁾	23,2	26	26	—	—	+ 7,4
Gesamte Industrie	222,2	213,0	207,0	- 2,8	+ 8,1	- 5,0
Gesamte Industrie ohne Bauhauptgewerbe	221,4	212,6	206,5	- 2,9	+ 8,4	- 5,0
Gesamte Industrie ohne Energieversorgungsbetr. u. ohne Bauhauptgewerbe	218,4	209,9	203,5	- 3,1	+ 8,2	- 5,1
Bergbau	147,7	147,8	144,8	- 2,0	+ 3,9	- 1,0
Kohlenbergbau	123,4	122,2	120,1	- 1,7	+ 3,9	- 2,2
Eisenerzbergbau	225,3	220,1	210,5	- 4,4	+ 4,7	- 2,0
Metallerzbergbau	145,8	148,8	145,9	- 1,9	- 1,6	- 2,3
Kalk- u. Steinsalzbergbau	246,0	253,3	238,2	- 6,0	- 4,4	- 0,1
Erdöl- u. Erdgasgewinng.	818,9	833,8	830,7	- 0,4	+ 12,0	+ 2,1
Verarbeitende Industrie ..	225,5	216,1	209,3	- 3,1	+ 8,4	- 5,3
Grundstoff- und Produk- tionsgüterindustrien	203,9	202,2	197,9	- 2,1	+ 8,3	- 3,7
Industr. d. Steine u. Erd.	209,3	218,5	215,3	- 1,5	+ 6,8	- 0,9
Eisenschaffende Industrie	156,9	154,8	154,9	+ 0,1	+ 10,9	- 4,4
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	156,8	153,5	145,6	- 5,1	+ 2,1	- 4,7
NE-Metallindustrie	184,8	179,1	177,6	- 0,8	+ 1,1	- 1,7
Chemische Ind. einschl. Chemiefasernerzeug. und Kohlenwertstoffindustr.	250,1	246,2	242,0	- 1,7	+ 11,2	- 4,8
Kohlenwertstoffind. ..	184,0	189,3	189,0	- 0,2	+ 5,8	+ 4,4
Chemiefasernerzeugung	527,1	541,8	512,1	- 5,5	+ 1,1	+ 0,5
Mineralölverarbeitung ..	405,7	427,6	435,7	+ 1,9	+ 10,3	+ 15,3
Kautschukverarb. Ind.	237,1	232,6	208,2	- 10,5	- 4,6	- 5,3
Flachglasindustrie	239,3	267,9	237,0	- 11,5	+ 12,6	- 1,5
Zellstoff- und papier- erzeugende Industrie ..	155,1	154,5	153,6	- 0,6	+ 7,7	- 4,0
Investitionsgüterindustr.	291,3	280,9	263,0	- 6,4	+ 8,3	- 7,1
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	106,0	105,7	103,0	- 2,6	+ 9,9	- 1,7
Maschinenbau	289,7	276,5	261,5	- 5,4	+ 8,6	- 4,9
Fahrzeugbau	477,9	459,5	391,0	- 14,9	+ 7,5	- 15,6
Elektrotechn. Industrie	567,7	550,3	524,2	- 4,7	+ 9,8	- 6,7
Feinmech. und opt. Ind. einschl. Uhrenindustrie	287,3	275,4	271,5	- 1,4	+ 0,9	- 5,7
Uhrenindustrie	174,9	162,3	160,2	- 1,3	+ 21,5	- 11,6
Eisen-, Blech- u. Metall- warenindustrie ²⁾	194,6	189,9	186,0	- 2,1	+ 7,8	- 3,8
Verbrauchsgüterindustr. ³⁾	199,9	188,2	184,2	- 2,1	+ 11,0	- 4,4
Feinkeramische Industr.	191,3	188,2	185,7	- 1,3	+ 5,8	- 4,9
Hohlglasindustrie	324,3	352,6	353,0	+ 0,1	+ 18,6	- 0,7
Ledererzeugende Industr.	82,3	78,0	80,8	+ 3,6	+ 6,7	- 1,2
Schuhindustrie	122,0	86,0	100,1	+ 16,4	+ 19,5	+ 5,9
Textilindustrie	189,9	186,1	182,4	- 2,0	+ 9,1	- 3,0
Bekleidungsindustrie	407,4	341,8	317,7	- 7,1	+ 11,4	- 5,9
Nahrungs- und Genuß- mittelindustrien	201,3	183,0	185,7	+ 1,5	+ 6,1	- 6,0
Ernährungsindustrie	223,3	201,8	207,6	+ 2,9	+ 6,8	- 5,4
Brauerei	191,6	153,8	176,5	+ 14,8	+ 5,6	- 1,2
Tabakverarbeit. Industr.	166,5	153,3	151,3	- 1,3	+ 4,4	- 7,1
Energieversorgungsbetriebe	326,5	310,4	312,7	+ 0,8	+ 13,9	- 2,3
Elektrizitätserzeugung ..	382,4	359,4	362,1	+ 0,8	+ 13,7	- 2,4
Gaserzeugung	195,5	195,1	196,9	+ 0,9	+ 14,9	- 1,7
Bauhauptgewerbe	252,2	227,3	226,4	- 0,4	- 0,2	- 4,9

¹⁾ Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien. — ²⁾ Einschl. Stahlerzeugung. — ³⁾ Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — ⁴⁾ Vorläufige Zahlen.

Heizölproduktion (+12,3 vH) weiter fort. In der gummi-
verarbeitenden Industrie (-10,5 vH) war so-
wohl der Rückgang an Bereifungen (-13,1 vH) als auch an
Weich- und Hartgummiwaren (-8,4 vH) saisonal bedingt. Bei
der Industrie der Steine und Erden ist erstmals nach
dem sehr kraftigen Aufschwung der letzten Monate ein leichter
Rückgang zu verzeichnen (-1,5 vH). Die Produktion von
Erzeugnissen für den Tiefbau (+3,0 vH) nahm zwar weiter zu
(Natursteine +2,9 vH, Betonsteinerzeugnisse für den Tief-
und Straßenbau +3,8 vH), doch zeigten sich bei den für den
Hochbau bestimmten Erzeugnissen deutliche Abnahmen
(Dachziegel -6,3 vH, gebrannter Kalk -4,1 vH, Zement
-3,7 vH), so daß sich im Steine- und Erden-Sektor insgesamt
eine leichte Abschwächung ergab. Die eisenschaffende
Industrie (+0,1 vH) hat den im Vormonat erreichten
hohen Stand der Roheisenerzeugung annähernd gehalten
(-0,5 vH). Die Herstellung von Rohstahl und von Walz-

werksprodukten wurde nach dem Juni-Rückgang wieder leicht erhöht (+ 0,8 bzw. + 0,5 vH). In den Eisen-, Stahl- und Tempiergießereien (- 5,1 vH) hielt sich bei hohem Auftragseingang, besonders aus dem Ausland, die Produktionsabnahme im Rahmen der Entwicklung in früheren Jahren. In der NE-Metallindustrie setzte sich die rückläufige Bewegung fort (- 0,8 vH), von der neben der Halbzeugproduktion nun auch die Rohmetallgewinnung erfaßt wurde.

Der Produktionsrückgang bei den hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien (- 6,4 vH) erstreckte sich auf alle Industriezweige und auf die meisten wichtigen Erzeugnisse dieses Bereiches. Die Zuwachsrates gegenüber dem Juli 1955 betrug immerhin noch 8,3 vH. Der Auftragseingang ging nach dem vom Bundeswirtschaftsministerium berechneten Index²⁾ im Juni um 3 vH zurück; beachtlich ist, daß die Auftragsbestände seit Mai nicht mehr zugenommen haben.

Im Stahlbau (- 2,6 vH) hielt sich der Ausstoß für die Herstellung von Stahlkonstruktionen etwa auf der Vormonatshöhe, während die Zahlen des Waggonbaues, des Dampfkesselbaues und des Behälterbaues unter den Vormonatsergebnissen lagen. Eine beträchtliche Zunahme war lediglich im Rohrleitungsbau festzustellen. In der Maschinenindustrie (- 5,4 vH) ergaben sich bei fast allen wichtigen Erzeugnissen Rückgänge, vor allem bei Metallbearbeitungsmaschinen, Maschinen- und Präzisionswerkzeugen, Nahrungs- und Genußmittelmachines, Büromachines, Textilmaschinen und — im übersaisonalen Umfang — bei Landmaschinen und Ackerschleppern. Stark exportbedingte Zunahmen waren bei den Verdichtern und Druckluftgeräten sowie bei den Maschinen für die Schuh- und Lederindustrie festzustellen. Im ganzen zeigte sich im Maschinenbau in letzter Zeit ein unverkennbares Vordringen des Auslandsgeschäftes. Besonders stark war der Rückgang im Fahrzeugbau (- 14,9 vH); neben der beträchtlichen Produktionsabnahme in der Automobilindustrie, die vorwiegend auf die in dieser Branche besonders häufigen Betriebsferien zurückzuführen sind, waren bei der Herstellung von Zweirädern der verschiedensten Art starke Abnahmen festzustellen, die meist erheblich über die saisonalen Erwartungen hinausgingen. Der schon seit langem bei den Motorrädern festgestellte strukturelle Rückgang scheint sich jetzt auch auf die Motorroller und Mopeds zu erstrecken, vor allem infolge der zunehmenden Konkurrenz der leichteren Personenkraftwagen und der automobilähnlichen Kleinfahrzeuge. In der Elektroind-

ustrie (- 4,7 vH) zeigten sich erhebliche Abnahmen vor allem bei den Elektromotoren und Generatoren, den Transformatoren und den Rundfunkgeräten. Eine nennenswerte Zunahme ergab sich — vor allem wohl infolge von Exportsteigerungen — bei den elektro-medizinischen Geräten. Die Produktionsergebnisse bei der feinmechanischen und optischen Industrie und in der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie einschl. Stahlverformung nahmen um 1,4 bzw. 2,1 vH ab.

Nachdem bereits im Juni in der Produktion der vorwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien eine Abschwächung eingetreten war, zeigte sich im Juli eine weitere Abnahme (- 2,1 vH). Der Rückgang war allerdings weniger intensiv als im Durchschnitt der vergangenen Jahre (Veränderungen Juni/Juli im Durchschnitt 1951 bis 1955 — 4,0 vH) und um die gleiche Zeit im Vorjahr (Veränderung Juni/Juli 1955 — 4,4 vH). Diese Entwicklung ist teilweise darauf zurückzuführen, daß in der Schuhindustrie (+ 16,4 vH) in diesem Jahr schon im Juli eine kräftige Zunahme eingetreten ist, während sich früher im allgemeinen die Produktionsumstellung und die Betriebsferien bis in den Juli hinein erstreckten. Der frühzeitige Saisonbeginn in der Schuhindustrie wirkte sich entsprechend auf die Ledererzeugung aus, die entgegen der Entwicklung in früheren Jahren zunahm (+ 3,6 vH). Die Textilindustrie blieb dagegen mit einer Produktionsabnahme von 2,0 vH im Rahmen der saisonüblichen Entwicklung. Der schärfere Rückgang in der Spinnerstufe (- 5,1 vH) wurde durch das jahreszeitlich bedingte Nachlassen der 3- und 4-Zylinderarnproduktion (- 8,0 vH) verursacht, während in der Weberstufe (- 0,8 vH) infolge des Ansteigens der Produktion bei den vorwiegend Wollgarne verarbeitenden Zweigen (Wollweberei + 7,0 vH, Wirkerei und Strickerei + 7,0 vH) nur noch eine geringe Produktionsabnahme eintrat. Auch die Erzeugung der Seiden- und Samtwebereien hat zugenommen (+ 5,7 vH). In der Bekleidungsindustrie (- 7,1 vH), deren Produktion ebenfalls aus jahreszeitlichen Gründen abnahm, ist die Erzeugung von Einzelsakkos (- 25 vH) und von Einzelhosen (- 18 vH), entsprechend einer seit längerer Zeit zu beobachtenden modischen Verbrauchswandlung, stärker zurückgegangen als die Herstellung von kompletten Anzügen (- 8,7 vH). Größere Produktionszunahmen waren bei der Fertigung von Wintermänteln, Nachthemden und Schlafanzügen zu beobachten. In der Möbelindustrie (- 3,4 vH) hielt sich die Produktionsabnahme im saisonüblichen Rahmen; hierbei ging die Herstellung von Polstermöbeln geringfügig, von Wohnzimmern, Küchen- und Sitzmöbeln dagegen stärker zurück. Das Niveau der entsprechenden Vorjahreszeit wurde auch im Juli erheblich überschritten. Rü.

²⁾ Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: „Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik“.

Bauwirtschaft

Das Bauhauptgewerbe im Mai und Juni 1956

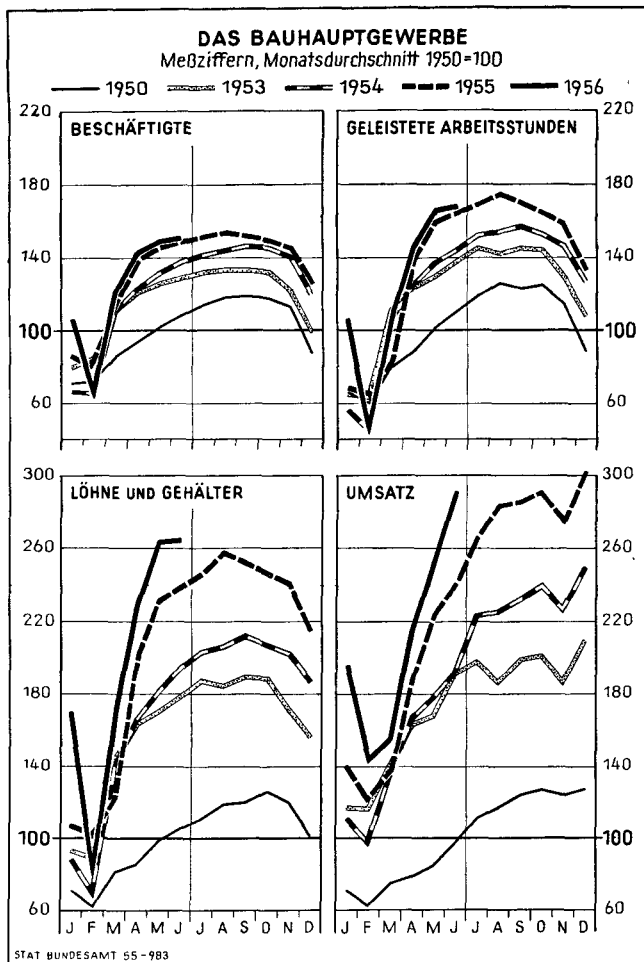
In den Monaten Mai und Juni 1956 wurden im Bauhauptgewerbe mehr Arbeitsstunden geleistet als in den vergangenen Jahren um die gleiche Zeit. Faßt man die nunmehr für alle Monate des 1. Halbjahres vorliegenden Ergebnisse der Bauberichterstattung zusammen, so ergibt sich, daß die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im 1. Halbjahr 1956 um 7,9 vH höher gelegen hat als im 1. Halbjahr 1955. Die Bauproduktion ist vermutlich noch etwas stärker gestiegen, da bei der Zunahme der geleisteten Arbeitsstunden die Veränderung der Produktivität nicht berücksichtigt ist. Diese dürfte aber durch den im Laufe des letzten Jahres beträchtlich vermehrten Einsatz von Baumaschinen aller Art nicht unwesentlich gestiegen sein.

Beschäftigte

Nachdem das Bauhauptgewerbe im März und April mit dem Wiederaufleben der Bautätigkeit annähernd $\frac{3}{4}$ Millionen Beschäftigte eingestellt hatte und die einsatzfähigen Arbeitskräfte damit in rascher Folge wieder in den Produktionsprozeß eingereiht worden waren, verlangsamten sich die Zunahmen erwartungsgemäß in den folgenden Monaten.

Die Zahl der Beschäftigten stieg von Ende April bis Ende Mai um 55 000 (+ 4,2 vH) und bis Ende Juni nochmals um 13 000 (+ 0,9 vH) auf 1 376 000.

Von dem Gesamtzugang der beiden Monate (+ 68 000) waren 29 000 Facharbeiter, deren Anzahl damit bis Ende Juni auf 612 000 gestiegen ist. Nach den Berichten der Arbeitsverwaltung wurden von vielen Betrieben noch Facharbeiter gesucht, jedoch standen arbeitslose Kräfte an den



tern Ende Juni um 18 000 (— 3,4 vH) unterschritten, während er bei den Facharbeitern, die im Mai bereits den Höchststand von 1955 (Juli) überschritten hatten, Ende Juni um 28 000 (+ 4,8 vH) übertroffen wurde. Prozentual am stärksten lagen die Zahlen der kaufmännischen und technischen Angestellten über denen des Jahres 1955.

Arbeitsstunden

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden lag gegenüber dem April im Mai um 30 Mill. (+ 13,5 vH) und im Juni um 2 Mill. (+ 1,0 vH) höher als im Mai. Somit wurden im Juni 253 Millionen Stunden geleistet. Bei Ausschaltung der unterschiedlichen Zahl der Arbeitstage ergibt sich zwar im Juni gegenüber Mai eine Minderung um 9,9 vH, jedoch sind, wie aus der weiter gestiegenen Zahl der Beschäftigten zu schließen ist, die Gründe hierfür wahrscheinlich nicht in der Beschäftigungslage zu suchen.

Bei den verschiedenen Arten von Bauten ergaben sich (kalendermonatlich) im Mai gegenüber dem April noch erhebliche Steigerungen, während der Juni nur noch geringe Zunahmen brachte. Im öffentlichen Hochbau wurde im Juni die im Mai geleistete Zahl der Arbeitsstunden nicht einmal ganz erreicht (— 0,26 Mill. oder — 1,3 vH), jedoch wird erst bei Kenntnis der weiteren Entwicklung ein Urteil darüber möglich sein, ob dies auf das zufällige Auslaufen von Bauwerken oder auf Maßnahmen zur Einschränkung des behördlichen Hochbaus zurückzuführen ist.

Im 1. Halbjahr 1956 und 1955 geleistete Arbeitsstunden

Art der Bauten	1. Halbjahr		Zu- (+) bzw. Abnahme (—)		Anteile an den Arten	
	1956	1955	1. Halbjahr 1956 zu 1. Hj. 1955		1. Hj. 1956	1. Hj. 1955
	Mill.		vH		vH	
Wohnungsbau	518	483	+ 34	+ 7,1	46,5	46,8
landwirtsch. Bau	33	34	— 1	— 1,9	3,0	3,3
gewerblicher und industrieller Bau	254	229	+ 25	+ 11,2	22,8	22,2
öffentl. Hochbau	91	82	+ 9	+ 10,9	8,2	7,9
öffentl. Tiefbau	217	204	+ 13	+ 6,7	19,5	19,8
Zusammen	1 113	1 032	+ 82	+ 7,9	100	100

Brennpunkten der Bautätigkeit nicht mehr zur Verfügung. Die Zahl der Helfer und Hilfsarbeiter erhöhte sich von Ende April bis Ende Juni um 38 000 auf 513 000. Bei der Ende Juni 65 000 Personen umfassenden Gruppe „Angestellte und kaufmännische Lehrlinge“ sowie bei den gewerblichen Lehrlingen (116 000) ergaben sich dagegen in der Berichtszeit keine größeren Veränderungen. Der entsprechende Vorjahresstand wurde bei den Helfern und Hilfsarbei-

Bei einem Vergleich des 1. Halbjahres 1956 mit dem 1. Halbjahr 1955 ergibt sich, daß nur im landwirtschaftlichen Bau ein Rückgang zu verzeichnen ist (— 1,9 vH), während im öffentlichen Hochbau die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden fast im gleichen Umfang (+ 10,9 vH) gestiegen ist wie im gewerblichen und industriellen Bau (+ 11,2 vH). Der Wohnungsbau (+ 7,1 vH) und der öffentliche Tiefbau (+ 6,7 vH) haben sich ebenfalls beachtlich erhöht.

Das Bauhauptgewerbe im Bundesgebiet alle Betriebe

	Einheit	Absolute Zahlen			Zu- (+) bzw. Abnahme (—) in vH ¹⁾								
					April 1956			Mai 1956			Juni 1956		
		April 1956	Mai 1956	Juni 1956	gegenüber dem jeweiligen Vormonat			gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat					
Beschäftigte	1000	1 308	1 363	1 376	+ 17,5	+ 4,2	+ 0,9	+ 3,5	+ 2,5	+ 1,1			
darunter:													
Angestellte und kaufm. Lehrlinge	1000	64	65	65	+ 3,1	+ 0,9	+ 0,6	+ 9,9	+ 9,5	+ 8,6			
Facharbeiter (einschl. Poliere)	1000	583	606	612	+ 16,4	+ 4,0	+ 0,9	+ 7,0	+ 6,3	+ 4,8			
Helfer und Hilfsarbeiter	1000	475	506	513	+ 27,8	+ 6,7	+ 1,3	— 0,4	— 1,7	— 3,4			
gewerbliche Lehrlinge	1000	117	116	116	+ 7,3	— 0,4	+ 0,0	+ 2,1	+ 1,2	+ 0,5			
Geleistete Arbeitsstunden	Mill.	221	251	253	+ 34,8	+ 13,5	+ 1,0	+ 4,7	+ 3,7	+ 1,4			
davon:													
Wohnungsbau	Mill.	105	118	119	+ 34,8	+ 12,7	+ 0,8	+ 3,0	+ 0,8	— 0,9			
landwirtschaftlicher Bau	Mill.	7	10	10	+ 138,8	+ 43,0	+ 1,3	— 6,9	— 4,3	— 6,7			
gewerblicher und industrieller Bau	Mill.	47	51	52	+ 15,6	+ 7,1	+ 1,2	+ 10,1	+ 10,0	+ 6,2			
öffentlicher und Verkehrsbau	Mill.	62	72	72	+ 46,3	+ 16,4	+ 1,1	+ 5,2	+ 5,4	+ 3,1			
und zwar: Hochbau	Mill.	18	20	19	+ 23,3	+ 11,0	— 1,3	+ 5,6	+ 8,2	+ 5,0			
Tiefbau	Mill.	44	52	53	+ 58,3	+ 18,6	+ 2,0	+ 5,1	+ 4,5	+ 2,4			
Löhne und Gehälter	Mill. DM	474	542	643	+ 37,3	+ 14,2	+ 0,2	+ 14,0	+ 13,9	+ 10,3			
davon:													
Löhne	Mill. DM	441	508	508	+ 40,5	+ 15,1	+ 0,0	+ 13,8	+ 13,7	+ 9,9			
Gehälter	Mill. DM	33	34	35	+ 5,2	+ 2,9	+ 2,8	+ 17,2	+ 17,5	+ 16,7			
Umsatz	Mill. DM	1 105	1 302	1 499	+ 38,4	+ 17,8	+ 15,1	+ 14,3	+ 12,7	+ 20,2			
davon:													
Wohnungsbau	Mill. DM	488	568	650	+ 46,2	+ 16,5	+ 14,3	+ 9,7	+ 5,3	+ 16,1			
landwirtschaftlicher Bau	Mill. DM	24	36	41	+ 85,5	+ 50,7	+ 14,2	— 8,8	+ 6,7	+ 9,3			
gewerblicher und industrieller Bau	Mill. DM	273	305	351	+ 23,0	+ 11,7	+ 15,1	+ 22,3	+ 25,1	+ 28,9			
öffentlicher und Verkehrsbau	Mill. DM	320	393	457	+ 39,3	+ 22,6	+ 16,4	+ 17,4	+ 16,2	+ 21,2			
und zwar: Hochbau	Mill. DM	97	111	122	+ 28,6	+ 13,2	+ 10,9	+ 10,9	+ 5,9	+ 20,7			
Tiefbau	Mill. DM	223	282	335	+ 44,6	+ 26,6	+ 18,6	+ 20,4	+ 20,8	+ 21,3			

¹⁾ Die vH-Sätze wurden von vollen Zahlen berechnet.

Löhne, Gehälter, Umsätze

Die Lohnsumme stieg von April zu Mai um 67 Mill. DM (+ 15,1 vH) auf 508 Mill. DM und blieb im Juni auf dieser Höhe, während die Gehaltssumme sich weiterhin jeden Monat um rund 1 Mill. DM erhöhte und im Juni 35 Mill. DM erreichte. Der Umsatz (Geldeingang) erhöhte sich im Mai um 197 Mill. DM (+ 18 vH) und im Juni um 197 Mill. DM (+ 15 vH). Er erreichte damit im Juni fast den Betrag von 1,5 Mrd. DM. Insgesamt belief sich der Umsatz im 1. Halbjahr 1956 auf fast 6,5 Mrd. DM (1. Halbjahr 1955 = 5,4 Mrd. DM).

Entwicklung in den Ländern

Während im Mai die Zahl der Beschäftigten noch in allen Ländern anstieg, stagnierte sie im Juni bereits zum Teil. Die Hälfte des Gesamtzugangs im Juni (13 000) entfiel auf die Baubetriebe in Bayern.

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden nahm im Mai noch in allen Ländern kräftig zu. Im Juni konnte jedoch der im Vormonat erreichte Stand in Hamburg, Bremen und Nordrhein-Westfalen nicht in vollem Umfang behauptet

Das Bauhauptgewerbe in den Ländern

alle Betriebe
vH

Land	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem jeweiligen Vormonat					
	Beschäftigte		Geleistete Arbeitsstunden			
	Ma 1956	Juni 1956	Ma 1956	Juni 1956	Ma ¹⁾ 1956	Juni ²⁾ 1956
Schleswig-Holstein	+ 3,9	+ 1,1	+ 13,8	+ 1,9	+ 13,8	— 6,0
Hamburg	+ 1,5	— 0,0	+ 12,1	— 2,5	+ 12,1	— 10,0
Niedersachsen	+ 3,2	+ 0,7	+ 10,9	+ 1,3	+ 10,9	— 6,5
Bremen	+ 4,3	— 0,0	+ 12,5	— 0,4	+ 12,5	— 8,1
Nordrhein-Westfal.	+ 2,7	+ 0,5	+ 9,4	— 0,2	+ 14,1	— 11,7
Hessen	+ 6,2	+ 1,6	+ 18,7	+ 2,6	+ 23,9	— 9,2
Rheinland-Pfalz	— 3,5	— 0,1	+ 12,4	+ 3,1	+ 17,3	— 8,8
Baden-Württemberg	— 2,9	+ 0,2	+ 11,9	+ 0,4	+ 16,8	— 11,2
Bayern	+ 9,1	+ 2,8	+ 24,5	+ 2,7	+ 29,9	— 9,1
Bundesgebiet	+ 4,2	+ 0,9	+ 13,5	+ 1,0	+ 17,4	— 9,9

¹⁾ Zahl der Arbeitstage 23,2. — ²⁾ Zahl der Arbeitstage 26.

werden. Bei arbeitstaglicher Umrechnung lag die Zahl der Arbeitsstunden in allen Ländern im Juni erheblich niedriger als im Mai. vL.

Binnenhandel

Die Umsätze des Großhandels im 1. Halbjahr 1956

Der anhaltende Wirtschaftsaufschwung brachte nahezu allen in die Repräsentativstatistik einbezogenen Fachzweigen des Großhandels¹⁾ auch im 1. Halbjahr 1956 eine weitere Ausweitung der Umsätze. Die entsprechenden Vorjahreswerte wurden zum Teil recht erheblich übertroffen und die relativen Zunahmen waren hierbei in vielen, insbesondere den konsumorientierten Branchen noch kräftiger als in der gleichen Zeit des vorangegangenen Jahres mit ihrem bereits hohen Umsatzstand²⁾. Die Zuwachsraten des 2. Halbjahres 1955 wurden nur von einigen Großhandelszweigen überschritten. Da das Preisniveau sich seit Jahresfrist — von wenigen Ausnahmen, so insbesondere beim Fruchtgroßhandel abgesehen — nur geringfügig veränderte, ist der prozentuale Anstieg der umgesetzten Mengen in den meisten Fachzweigen etwa dem der Werte gleichzusetzen. Die Schwankungen der Monatsumsätze hielten sich größtenteils in dem jahreszeitlich üblichen Rahmen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen des 2. Halbjahres 1955 zeigt im allgemeinen das für das 1. Halbjahr charakteristische saisonale Zurückbleiben der Umsätze; lediglich in 4 Handelszweigen lagen die Absatzwerte teils unter Preiseinflüssen, teils jahreszeitlich bedingt noch über denen des letzten Halbjahres 1955.

In den einzelnen Großhandelsbereichen ergab sich hinsichtlich des Ausmaßes der Erhöhungen im Vergleich zu der Entwicklung im 1. Halbjahr 1955 ein recht unterschiedliches Bild. So haben die Zuwachsraten der Umsätze der Nahrungs- und Genussmittelbranchen bis auf eine Ausnahme (Fruchtgroßhandel) im 1. Halbjahr 1956 gegenüber 1955 starker zugenommen als in den ersten 6 Monaten 1955 gegenüber 1954 und sich damit den Steigerungssätzen der vom Bau- und Wohnbedarf abhängigen Großhandelszweige angenähert. Die Umsatzbelegung im Lebensmittel- und Sußwarengroßhandel (+ 12 bzw. + 8 vH) ging hierbei noch über die im 2. Halbjahr 1955 erzielten Zuwachsraten hinaus.

Bei den Großhandelsunternehmen des Textilwarenereiches war der prozentuale Zuwachs der Umsätze (+ 7 vH) dem Wert wie der Menge nach etwas höher als in der entsprechenden Zeitspanne des Vorjahres und fast ebenso hoch wie von 1954 auf 1955; er beruhte vorwiegend auf einer beachtlichen Zunahme der Absatzwerte des Großhandels mit Wirk-, Strick- und Kurzwaren (+ 9 vH).

Einen besonders günstigen Verlauf nahm die Umsatzentwicklung des Schuhgroßhandels; hier hat sich der Abstand der Umsatzwerte gegenüber der entsprechenden Vorjahreshälfte von + 7 vH im 1. Halbjahr 1955 und + 10 vH im

Zu- (+) bzw. Abnahme (—) der Umsatzwerte gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres
vH

Großhandelszweig	1955		1956 1. Halbjahr
	1. Halbjahr	2. Halbjahr	
Lebensmittel	+ 8,7	+ 9,0	+ 12,1
Genüsse und Früchte	+ 14,6	+ 23,4	+ 9,8
Sußwaren	+ 0,1	+ 7,1	+ 8,2
Bier, Spirituosen, Mineralwasser	+ 10,6	+ 19,7	+ 12,7
Tabakwaren	+ 10,6	+ 13,6	+ 12,3
Textilwaren	+ 5,5	+ 9,0	+ 6,8
darunter:			
Tuche und Futterstoffe	+ 3,0	+ 3,6	— 0,3
Meterware, Wasche, Damenkleidung	— 2,3	+ 9,3	+ 6,9
Wirk-, Strick- und Kurzwaren	+ 8,4	+ 10,5	+ 9,3
Schuhe	+ 7,2	+ 10,0	+ 12,8
Eisen und Stahl	+ 42,4	+ 22,3	+ 11,3
Holz	+ 20,8	+ 10,9	+ 1,0
Baustoffe	+ 15,4	+ 19,4	+ 17,0
Sanitärer Installationsbedarf	+ 19,2	+ 13,9	+ 14,1
Werkzeuge, Beschläge, Kleisenwaren	+ 27,2	+ 21,5	+ 19,4
Haus- und Küchengeräte, Ofen, Herde	+ 15,4	+ 15,1	+ 13,8
Hohlglas und Keramik	+ 7,8	+ 17,2	+ 14,1
Elektrogeräte und Leitungsmaterial	+ 23,7	+ 23,4	+ 22,9
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	+ 12,6	+ 20,4	+ 28,0
Farben, Lacke, Anstrichbedarf	+ 10,5	+ 12,4	+ 12,4
Arzneimittel, Drogen, Kosmetika	+ 10,9	+ 12,1	+ 13,2
Schreib- und Papierwaren	+ 10,1	+ 11,3	+ 10,9
Getreide, Futter- und Düngemittel			+ 8,3

2. Halbjahr 1955 im Jahresteil Januar/Juni 1956 weiterhin, und zwar auf 13 vH, vergrößert.

Ebenso führte die zunehmende Nachfrage nach Gegenständen des Hausrats und Wohnbedarfs für den privaten Verbraucher bei den Großhandelszweigen dieser Warengattung des Konsumgüterbereiches zu einem erheblichen Anstieg der Umsätze. Die höchste Wachstumsrate aller an der Berichterstattung beteiligten Branchen (+ 28 vH) entfiel hierbei auf den Rundfunkgroßhandel. Auch hier zeigt ein Vergleich mit den Zuwachsraten der beiden Jahreshälften 1955 (+ 13 bzw. + 20 vH) ein stetes Anwachsen des Steigerungstempus der Umsätze, das im wesentlichen auf den verstärkten Absatz von Fernseh- und Phonogeräten zurückzuführen ist.

Die vor allem Produktionsmittel absetzenden und den gewerblichen Weiterverarbeiter beliefernden Handelszweige konnten, vornehmlich im Zusammenhang mit der weiteren Belegung der Bautätigkeit, den Umsatzstand der ersten Vorjahreshälfte ebenfalls beträchtlich verbessern. Abweichend von der Absatzentwicklung der bereits genannten Großhandelsbereiche zeichnete sich bei einem Teil dieser Fachzweige deutlich eine Verlangsamung der Aufwärtsentwicklung der Umsätze ab, wobei jedoch bei der Beurteilung dieses Vorganges das im Laufe der letzten Jahre erreichte hohe Niveau nicht übersehen werden darf. Besonders deutlich tritt dies

¹⁾ Die auf der Großhandelsstufe ebenfalls tätigen gewerblichen und landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsvereinigungen sind in die Darstellung nicht miteinbezogen. — ²⁾ Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, 7 Jg. N. F., Heft 8, August 1955, Seite 414.

beim Eisen- und Stahlhandel hervor; während sich hier die Zuwachsraten bereits im Laufe des Jahres 1955 (von + 42 vH im 1. Halbjahr auf + 22 vH im 2. Halbjahr) vermindert hatten, lagen die Umsatzwerte im 1. Halbjahr 1956 nur noch um 11 vH höher als vor Jahresfrist. Auch volumenmäßig ist eine Abschwächung der Wachstumsraten festzustellen. Eine merkliche Verringerung der Zuwachsraten läßt weiterhin der Holzhandel — hier allerdings bei inzwischen nachgebenden Preisen — sowie der Großhandel mit Werkzeugen, Beschlägen

und Kleisenwaren erkennen. Beim Großhandel mit Elektrogeräten und Leitungsmaterial blieb demgegenüber die Zuwachsrate etwa auf ihrer bisherigen Höhe von 23 vH. Von allen übrigen Fachzweigen dieser Gruppe konnten die Umsatzwerte des 1. Halbjahres 1956 um 12 bis 17 vH übertroffen werden; mit Ausnahme des Großhandels mit sanitärem Installationsbedarf ergab sich hierbei im 1. Halbjahr 1956 ein relativ höherer Anstieg der Verkaufswerte als in der entsprechenden Zeitspanne des Vorjahres.

Wa.

Außenhandel

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und Berlins (West) im Juli 1956

Gesamtüberblick

Die **Einfuhr** lag im Juli 1956 mit einem Gesamtwert von 2 410 Mill. DM um 299 Mill. DM oder 14 vH höher als im Juli 1955. Gegenüber Juni 1956 ergab sich in Abweichung von der monatlichen Einfuhrbewegung in fast allen Nachkriegsjahren ein — allerdings nur geringfügiger — Rückgang (— 21 Mill. DM oder 0,9 vH). Eine auf Grund der am 1. Juli in Kraft getretenen Zollermäßigungen und wegen der im Juni erfolgten weiteren Dollar-Liberalisierung erwartete Einfuhrsteigerung ist also im Juli nicht eingetreten.

Die **Ausfuhr** übertraf im Juli 1956 mit 2 580 Mill. DM die vom Juli 1955 um 421 Mill. DM oder 19 vH. Damit war die relative Ausfuhrzunahme im Juli gegenüber der entsprechenden Zeit des Vorjahres etwa ebenso groß wie im Monatsdurchschnitt des 1. Halbjahres 1956. Verglichen mit dem Ergebnis des Vormonats war allerdings die Ausfuhr im Juli um 181 Mill. DM oder 7 vH niedriger. Das ist insofern auffallend, als bisher die Juli-Ausfuhr der Bundesrepublik stets über der Ausfuhr des Vormonats gelegen hat. Es ist jedoch zu beachten, daß das Juni-Ergebnis in diesem Jahre besonders hoch war.

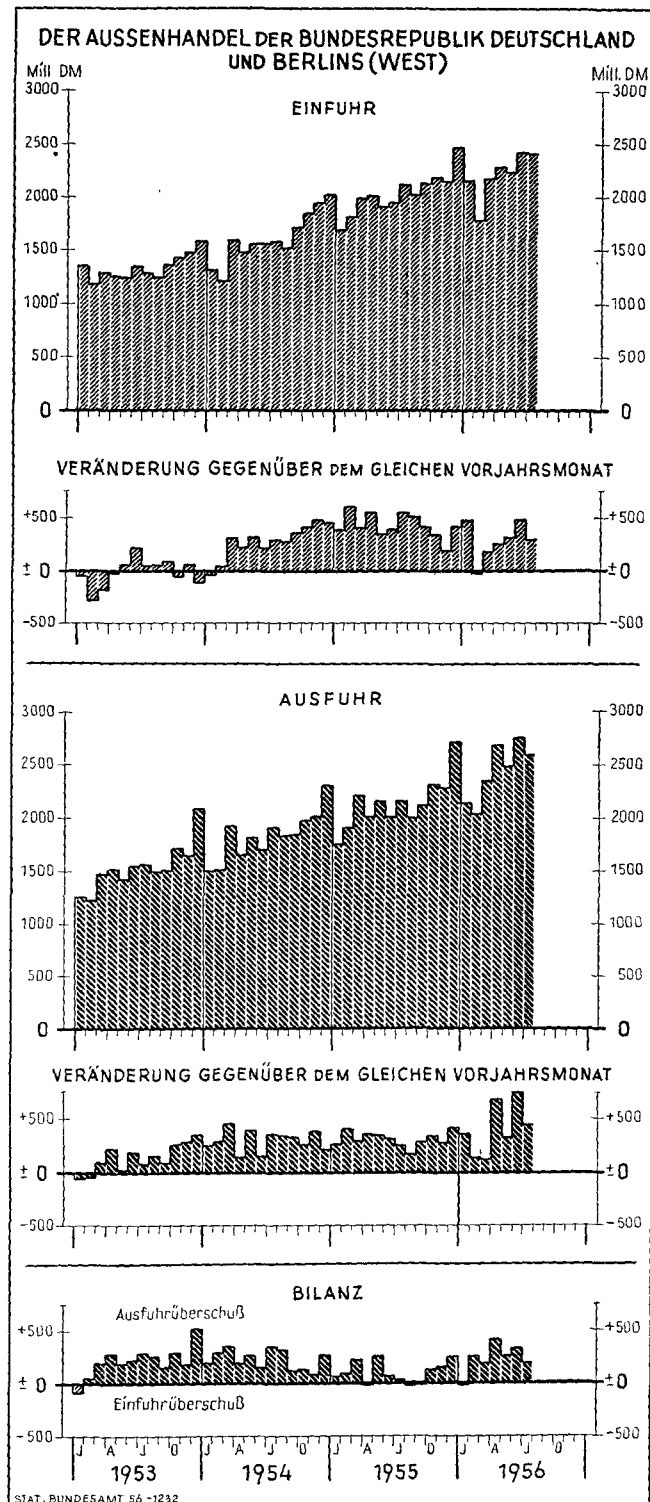
Infolge des im Verhältnis zur Einfuhr stärkeren Rückganges der Ausfuhr von Juni zu Juli dieses Jahres verminderte sich der Ausfuhrüberschuß von 329 auf 170 Mill. DM. Er lag damit aber immer noch um 122 Mill. DM höher als im Juli 1955.

Einfuhr

Die Zunahme der Einfuhrwerte gegenüber Juli 1955 entfiel zu etwa gleichen Teilen auf den ernährungswirtschaftlichen und auf den gewerblichen Sektor. Im Bereich der Ernährungswirtschaft wurden vor allem Nahrungsmittel tierischen Ursprungs (einschl. lebender Tiere) in verstärktem Umfang importiert. Insbesondere stiegen hier die Importe an Fleisch, Schlachtrindern und Schweinen, ferner die an Butter und anderen tierischen Fetten sowie an Eiern. Unter den Nahrungsmitteln pflanzlicher Herkunft wurden in erster Linie mehr Gerste sowie Gemüse- und Obstkonserven eingeführt als im Vorjahr. Die Zunahme der Genußmittel-Importe entfiel in der Hauptsache auf Kaffee, der im Juli in verstärktem Umfang aus den Freihafen- bzw. Zollagern eingeführt wurde. An der Ausweitung der Einfuhr von Gütern der gewerblichen Wirtschaft waren vor allem Rohstoffe, insbesondere Steinkohlen, verschiedene Erze (vornehmlich Eisenerze) und unbearbeitete Mineralöle beteiligt. Bei den Halbwaren waren die Veränderungen gegenüber Juli 1955 sehr unterschiedlich. Beträchtlichen Importzunahmen bei bearbeiteten Mineralölen, Nickel, Zellstoff, technischen Fetten und Ölen sowie Wollgarnen standen erhebliche Abnahmen bei Kupfer, Schrott und Schnittholz gegenüber. In der Einfuhr der beiden letztgenannten Waren setzte sich damit im Juli 1956 eine Entwicklung fort, die bereits im 1. Halbjahr zu beobachten gewesen war. An Fertigwaren wurden vor allem Maschinen, Gewebe, Kraftfahrzeuge und chemische Erzeugnisse aus dem Ausland mehr bezogen als im Vorjahr.

Ausfuhr

An der Zunahme der Ausfuhr gegenüber Juli 1955 waren vorwiegend Fertigwaren beteiligt, wie Maschinen, Walzwerkeerzeugnisse, Kraftfahrzeuge, elektrotechnische und chemische Erzeugnisse. Auch die Auslieferungen von Schiffen an das Ausland nahmen erheblich zu. In nennenswertem Ausmaß



rückläufig waren lediglich die Exporte an Eisenwaren. Im übrigen erhöhten sich vor allem die Ausfuhr an Steinkohlen, Koks und Roheisen.

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und Berlins (West)

Warengruppe	1955		1956		1955	1956	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)							
	Jun	Juli	Jun	Juli ¹⁾	Jan./ Juli	Jan./ Juli ²⁾	Juli 1955 gegenüber Juni 1955		Juli 1956 gegenüber Juni 1956				Jan./Juli 1956 gegenüber Jan./Juli 1955	
	Mill. DM						Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Einfuhr insgesamt ³⁾	1 947	2 111	2 431	2 410	13 502	15 480	+ 164	+ 8	- 21	- 1	+ 299	+ 14	+ 1978	+ 15
Ernährungswirtschaft ³⁾	560	605	725	742	4 250	4 777	+ 45	+ 8	+ 17	+ 2	+ 137	+ 23	+ 527	+ 12
darunter:														
Nahrungsmittel tier. Ursprungs	106	88	120	132	801	908	- 18	- 17	+ 12	+ 10	+ 44	+ 50	+ 107	+ 13
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs	329	393	439	447	2 559	2 846	+ 64	+ 19	+ 8	+ 2	+ 54	+ 14	+ 287	+ 11
Genußmittel	101	103	118	128	732	784	+ 2	+ 2	+ 10	+ 8	+ 25	+ 24	+ 52	+ 7
Gewerbliche Wirtschaft	1 387	1 506	1 690	1 657	9 252	10 621	+ 119	+ 9	- 33	- 2	+ 151	+ 10	+ 1 369	+ 15
Rohstoffe	568	620	728	716	3 964	4 680	+ 52	+ 9	- 12	- 2	+ 96	+ 15	+ 716	+ 18
Halbwaren	451	460	531	471	2 784	3 015	+ 9	+ 2	- 60	- 11	+ 11	+ 2	+ 231	+ 8
Fertigwaren	367	425	431	470	2 505	2 926	+ 58	+ 16	+ 39	+ 9	+ 45	+ 11	+ 421	+ 17
Vorzzeugnisse	222	245	237	260	1 498	1 661	+ 23	+ 10	+ 23	+ 10	+ 15	+ 6	+ 163	+ 11
Enderzeugnisse	146	180	194	210	1 007	1 265	+ 34	+ 23	+ 16	+ 8	+ 30	+ 17	+ 258	+ 26
Ausfuhr insgesamt ²⁾	2 013	2 159	2 761	2 580	14 259	17 060	+ 146	+ 7	- 181	- 7	+ 421	+ 19	+ 2 801	+ 20
Kohlen und Koks	153	152	166	172	1 130	1 087	- 1	- 1	+ 6	+ 4	+ 20	+ 13	- 43	- 4
Düngemittel	38	40	38	42	280	293	+ 2	+ 5	+ 4	+ 11	+ 2	+ 5	+ 13	+ 5
Andere chemische Erzeugnisse	173	182	211	202	1 193	1 326	+ 9	+ 5	- 9	- 4	+ 20	+ 11	+ 133	+ 11
Textilien einschl. Bekleidung	122	141	151	143	939	1 017	+ 19	+ 16	- 8	- 5	+ 2	+ 1	+ 78	+ 8
Eisen und Stahl sowie Waren daraus	194	199	306	255	1 347	1 826	+ 5	+ 3	- 51	- 17	+ 56	+ 28	+ 479	+ 36
Andere unedle Metalle und Waren daraus	114	132	164	161	796	1 018	+ 18	+ 16	- 3	- 2	+ 29	+ 22	+ 222	+ 28
Maschinen und Apparate	376	407	517	512	2 607	3 183	+ 31	+ 8	- 5	- 1	+ 105	+ 26	+ 576	+ 22
Elektrotechnische Erzeugnisse	142	152	198	183	1 002	1 236	+ 10	+ 7	- 15	- 8	+ 31	+ 20	+ 234	+ 23
Feinmechanik und Optik, Uhren	75	84	97	91	504	585	+ 9	+ 12	- 6	- 6	+ 7	+ 8	+ 81	+ 16
Kraftfahrzeuge u. and. Landfahrz.	291	225	301	265	1 605	1 915	- 16	- 7	- 36	- 12	+ 40	+ 18	+ 310	+ 19
Schiffe	30	58	109	116	395	586	+ 28	+ 93	+ 7	+ 6	+ 58	+ 100	+ 191	+ 48
Sonstige Erzeugnisse	355	387	494	431	2 461	2 941	+ 32	+ 9	- 63	- 13	+ 44	+ 11	+ 480	+ 20

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Vom Berichtsmontat Januar 1956 an sind Rückwaren und Ersatzlieferungen nicht mehr in den einzelnen Warengruppen, sondern nur noch in der Gesamteinfuhr bzw. -ausfuhr enthalten. — ³⁾ Einschl. „Lebende Tiere“.

Der Außenhandel Januar/Juli 1956

In den ersten 7 Monaten d. J. erreichte die Einfuhr einen Wert von 15,5 Mrd. DM und lag damit um 2,0 Mrd. DM oder 15 vH höher als im Jahresteil Januar/Juli 1955. Die Ausfuhr übertraf das Vorjahresergebnis sowohl absolut als auch rela-

tiv in noch stärkerem Maße. Ihr Gesamtwert stieg von 14,3 auf 17,1 Mrd. DM, also um 2,8 Mrd. DM oder 20 vH. Infolge dieser Entwicklung erhöhte sich der Ausfuhrüberschuß von 0,8 Mrd. DM im Zeitraum Januar/Juli 1955 auf 1,6 Mrd. DM in den ersten 7 Monaten dieses Jahres. P. Schm.

Verkehr

Der Fremdenverkehr im Fremdenverkehrsjahr 1955/56

Allgemeine Entwicklung

Im Fremdenverkehrsjahr 1955/56, das die Zeit vom 1. April 1955 bis 31. März 1956 umfaßt, hat gegenüber dem Vorjahr der Strom der Fremden aus dem Inland und Ausland zu den zahlreichen Reisezielen innerhalb des Bundesgebietes erneut

zugewonnen¹⁾. Legt man dieselben Berichtsgemeinden zugrunde, die auch 1954/55 gemeldet haben, so erhöhte sich die Zahl der Übernachtungen im Sommerhalbjahr 1955 um 14,5 vH und im Winterhalbjahr 1955/56 um 12,4 vH. Überdurchschnittlich hoch war im Sommerhalbjahr die Zunahme des Besuchs der Seebäder und von Städten und Ortschaften mit nicht ausgesprochenem Kurortcharakter sowie im Winterhalbjahr der

¹⁾ Siehe auch „Statistische Berichte“, Arb.-Nr. V/26/53 und V/26/60.

Der Fremdenverkehr im Fremdenverkehrsjahr 1955/56 (1. April 1955 bis 31. März 1956)

Gemeindegruppe	Land	Sommerhalbjahr 1955 (1. 4. 1955 bis 30. 9. 1955)						Winterhalbjahr 1955/56 (1. 10. 1955 bis 31. 3. 1956)					
		Berichts- orte	Fremden- meldungen ¹⁾		Fremden- übernachtungen ²⁾		Aufenthalts- dauer im Durchschnitt aller Fremden	Berichts- orte	Fremden- meldungen ¹⁾		Fremden- übernachtungen ²⁾		Aufenthalts- dauer im Durchschnitt aller Fremden
			ins- gesamt	darunter Auslands- gäste ³⁾	ins- gesamt	darunter Auslands- gäste ³⁾			ins- gesamt	darunter Auslands- gäste ³⁾	ins- gesamt	darunter Auslands- gäste ³⁾	
			1 000				Tag		1 000				Tag
Großstädte		46	4 809,3	1 589,8	8 933,7	2 680,8	1,9	48	3 604,7	661,6	7 012,0	1 361,6	1,9
Bade- u. heilklimatische Kurorte (ohne Seebäder)		149	1 899,1	282,7	17 659,4	901,7	9,3	150	831,0	60,0	8 052,8	213,4	9,7
darunter:													
heilklimatische Kurorte		14	370,6	56,4	3 253,1	200,6	8,8	14	167,5	12,7	1 840,9	69,2	11,0
Kneippkurorte		12	195,9	20,8	1 553,6	63,4	7,9	13	67,2	3,3	430,4	11,2	6,4
Luftkurorte		292	1 882,5	217,8	11 656,0	605,1	6,2	292	537,4	34,1	2 878,6	104,1	5,4
Seebäder		47	442,7	32,2	4 392,3	152,5	9,9	46	55,3	3,2	2 816,6	6,2	5,1
Sonstige Fremdenverkehrsgemeinden		1 472	5 748,3	953,2	14 895,8	1 437,4	2,6	1 470	3 135,4	180,4	6 371,5	325,1	2,0
Zusammen		2 006	14 781,9	3 075,7	57 537,1 ⁴⁾	5 777,3	3,9	2 006	8 163,7	939,3	24 596,6 ⁵⁾	2 010,3	3,0
davon:													
Schleswig-Holstein		166	766,9	137,1	4 839,7	291,5	6,3	165	289,6	30,1	887,1	52,3	3,1
Hamburg		1	653,3	317,3	1 241,3	550,7	1,9	1	421,8	117,1	870,7	244,3	2,1
Niedersachsen		78	1 107,6	163,3	4 221,4	283,0	3,8	78	681,7	37,7	1 817,7	64,1	2,7
Bremen		2	167,7	39,0	288,8	64,4	1,7	2	141,0	22,2	266,2	50,2	1,9
Nordrhein-Westfalen		357	2 228,7	464,6	6 852,7	783,2	3,1	357	1 697,6	185,7	4 537,1	373,8	2,7
Hessen		195	1 659,9	395,4	5 849,2	680,3	3,5	196	971,6	155,0	3 203,3	310,4	3,3
Rheinland-Pfalz		188	1 241,8	333,7	4 006,7	554,3	3,2	188	485,1	39,8	1 465,7	70,5	3,0
Baden-Württemberg		395	3 065,8	662,1	11 976,6	1 229,6	3,9	395	1 544,9	168,6	5 383,9	356,1	3,5
Bayern		624	3 885,1	563,1	18 260,7	1 360,4	4,7	624	1 930,4	183,1	6 165,0	488,7	3,2
Außerdem:													
Berlin (West)		1	143,2	31,6	410,7	114,1	2,9	1	153,7	25,8	428,5	93,1	2,8

¹⁾ Im Berichtszeitraum neu angekommene Fremde. — ²⁾ Gezählt sind nur die in den gewerblichen Beherbergungsbetrieben (einschl. Privatquartiere, aber ohne Jugendherbergen, Kinderheime, sonstige Massenunterkünfte) gegen Entgelt übernachtenden Reisenden, einschl. der Übernachtungen der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremden. — ³⁾ Personen mit ständigem Wohnsitz im Ausland, ohne Reisende aus der sowjetischen Besatzungszone, Berlin und dem Saargebiet. Bei den Angehörigen der im Bundesgebiet stationierten Streitkräfte erfolgt die Zuordnung nicht immer nach dem Wohnsitzland, sondern auch nach der Staatsangehörigkeit. — ⁴⁾ Darunter in Privatquartieren: 12 160 295. — ⁵⁾ Darunter in Privatquartieren: 993 870.

Besuch der Badeorte und der heilklimatischen Kurorte. Im Sommerhalbjahr nahmen am stärksten die Übernachtungen in dem bedeutendsten deutschen Reisegebiet, Bayern, zu (+ 18,8 vH), für das Winterhalbjahr wurden stärkere Zunahmen in Schleswig-Holstein und im mittleren Teil des Bundesgebietes festgestellt.

Ein Vergleich mit dem Fremdenverkehr in der Vorkriegszeit läßt sich nur ziehen, wenn man sich auf eine ausgewählte Gruppe von 300 Berichtsorten beschränkt, deren Berichterstattung sich nur unwesentlich oder gar nicht geändert hat. In diesen Orten, die 64 vH aller gemeldeten Übernachtungen aufzuweisen hatten, hat der Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1955 erstmalig den Vorkriegsstand, und zwar um etwa 10 vH, überschritten, wobei allerdings nicht vergessen werden darf, daß die Bevölkerung des heutigen Bundesgebietes im Jahre 1955 um etwa 30 vH größer war als 1937. Eine Berücksichtigung dieser Tatsache ist nicht möglich, da die Abtrennung der sowjetischen Besatzungszone auch im Fremdenverkehr völlig veränderte Verhältnisse geschaffen hat. Bleibt man beim reinen „Gebietsvergleich“, so hat sich der Besuch der Luftkurorte und Seebäder (+ 20 vH) am günstigsten entwickelt, während die Großstädte (+ 4 vH) und Bade- und heilklimatischen Kurorte (+ 5 vH) eine geringere Zunahme gegenüber dem Sommer 1937 erzielten. Die Übernachtungen in der Zeit vom 1. Oktober bis zum 31. März hatten schon im Winterhalbjahr 1951/52 den Vorkriegsstand erreicht. Im letzten Berichtshalbjahr (Winter 1955/56) waren sie um 46 vH höher als 1937/38. Die Luftkurorte und die Bade- und heilklimatischen Kurorte wiesen gegenüber dem Vorkriegsstand sogar eine Steigerung von 75 vH auf. Diese günstigere Entwicklung des Winterfremdenverkehrs zeigt das stärkere Behebtwerden des Winterklimas als Heil- und Erholungsfaktor.

Verschiedenheiten des Fremdenverkehrs im Sommer und Winter

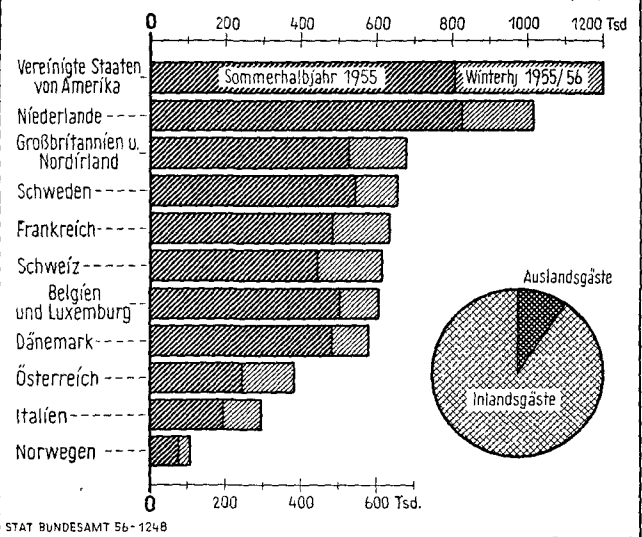
Da 1955/56 der Kreis der Berichtsorte im Sommer- und Winterhalbjahr fast der gleiche geblieben ist, kann der Fremdenverkehr in den beiden Jahreshalften weitgehend miteinander verglichen werden. Im ganzen waren die Übernachtungen im Sommerhalbjahr mehr als doppelt so hoch wie im Winter. Am geringsten war der Unterschied bei den Großstädten; hier verringerten sich die Übernachtungen von 9 Mill. im Sommer auf nur 7 Mill. im Winter. Die Seebäder meldeten im Sommerhalbjahr 4,4 Mill. Übernachtungen, im Winter dagegen nur 0,3 Mill., die Luftkurorte 11,7 Mill. und 2,9 Mill. Je nach der Verteilung der Reiseziele und Ferienorte auf das Bundesgebiet war auch in regionaler Hinsicht eine unterschiedliche Ausnutzung der Beherbergungskapazität im Sommer und Winter zu beobachten. In Schleswig-Holstein, wo in der warmen Jahreszeit auf Seebäder etwa drei Viertel aller Übernachtungen entfielen, betrug der Winterbesuch nur etwa 15,5 vH der Übernachtungen des Gesamtjahres. Ebenfalls groß — das Winterhalbjahr war mit etwa 25 vH an den Jahresübernachtungen beteiligt — war der jahreszeitliche Unter-

schied in Bayern. Er hängt hier mit dem schwächeren winterlichen Besuch solcher Luftkurorte zusammen, bei denen sich kein genügender Ausgleich durch den Wintersport ergibt. So verringerten sich die Übernachtungen in Schwangau von 132 000 im Sommer auf 6 300 im Winter, in Oberammergau von 153 000 auf 15 000, in Tegernsee von 196 000 auf 18 000. Verhältnismäßig am gleichmäßigsten war der Fremdenverkehr Nordrhein-Westfalens, wo die Übernachtungen im Winterhalbjahr etwa 40 vH derjenigen des Gesamtjahres betragen. Dies ist auf den hohen Anteil der Übernachtungen in den Großstädten zurückzuführen, bei denen Sommer- und Winterhalbjahr am stärksten ausgeglichen sind.

Anteil der Auslandsgäste

Im Sommerhalbjahr 1955 wurden 5,8 Mill. und im Winterhalbjahr 1955/56 2 Mill. Übernachtungen von Auslandsgästen gezählt. Das waren im Sommer 18 vH und im Winter 14 vH mehr als im Vorjahr. Die Ausländerbesuche erhöhten sich im Sommer besonders in den Kneippkurorten und Luftkurorten und im Winter in den Fremdenorten allgemeinen Charakters.

ÜBERNACHTUNGEN VON AUSLANDSGÄSTEN AUS WICHTIGEN FREMDENVERKEHRSLÄNDERN IM FREMDENVERKEHRSJAHR 1955/56



Der Rückgang der Ausländerbesuche vom Sommer zum Winter war größer als der des deutschen Fremdenverkehrs insgesamt. Die Übernachtungen der Ausländer im Winterhalbjahr betragen nur 26 vH der des Gesamtjahres 1955/56, der Anteil der im Winter gemeldeten Übernachtungen der deutschen Gäste an denen des ganzen Jahres war dagegen 30 vH. Von den Übernachtungen der Ausländer entfielen 77 vH auf Gäste aus Europa und 19 vH auf Reisende aus Amerika. Der Verkehr mit den übrigen Überseeländern war noch gering. Nach einzelnen Ländern betrachtet, kamen die

Die Entwicklung der Fremdenübernachtungen in 300 ausgewählten seit der Vorkriegszeit vergleichbaren Berichtsorten in den Sommerhalbjahren und in den Winterhalbjahren

Gemeindegruppe	Be-richts-orte	Sommerhalbjahre (1. April bis 30. September)						Winterhalbjahre (1. Oktober bis 31. März)					
		Übernachtungen insgesamt			darunter Auslands-gäste			Übernachtungen insgesamt			darunter Auslands-gäste		
		1937	1954	1955	1937	1954	1955	1937/38	1954/55	1955/56	1937/38	1954/55	1955/56
		1 000 bzw. 1937 = 100						1 000 bzw. 1937/38 = 100					
Großstädte	33	6 885,8 100	6 452,9 93,7	7 180,7 104,3	1 278,6 100	1 924,4 150,5	2 222,3 173,8	4 763,7 100	5 107,8 107,2	5 643,5 118,5	488,1 100	999,6 204,8	1 147,8 235,2
Bade- und heilklimatische Kurorte (ohne Seebäder)	80	12 947,1 100	12 058,2 93,1	13 580,8 104,9	1 030,9 100	706,8 68,6	851,6 82,6	3 568,2 100	5 264,4 147,5	6 235,7 174,8	215,5 100	207,6 96,3	231,9 107,6
Luftkurorte	70	6 810,6 100	6 978,2 102,5	8 184,0 120,2	362,9 100	330,9 91,2	424,0 116,8	1 194,3 100	1 942,7 162,7	2 090,1 175,0	43,0 100	61,0 141,8	74,4 172,9
Seebäder	20	2 336,3 100	2 363,6 101,2	2 802,3 119,9	33,9 100	110,1 324,7	121,4 357,9	165,5 100	182,1 110,0	213,0 128,7	0,5 100	4,4 854,0	5,9 1 162,0
Sonst. Fremdenverkehrsgemeinden	97	3 607,6 100	3 915,8 108,5	4 185,1 116,0	249,9 100	555,8 222,4	639,2 255,8	1 488,8 100	2 060,0 138,4	2 137,4 143,6	47,1 100	137,9 292,7	160,3 340,3
Insgesamt	300	32 587,6 100	31 768,7 97,5	35 933,0 110,3	2 056,3 100	3 628,1 122,7	4 258,4 144,0	11 180,5 100	14 556,9 130,2	16 319,7 146,0	794,2 100	1 410,4 177,6	1 620,3 204,0

meisten Besucher aus USA (1,2 Mill. Übernachtungen²⁾). Zu dem Zustandekommen dieser hohen Zahl hat sicherlich die Anwesenheit der amerikanischen Streitkräfte im Bundesgebiet beigetragen. Bei einem Blick auf den amerikanischen Touristenverkehr, der nach anderen europäischen Reiseländern gerichtet war, wird man finden, daß die Schweiz (1,1 Mill.²⁾) und Italien (1,3 Mill.²⁾) ähnlich hohe Zahlen aufweisen und daß der Touristenverkehr von USA nach Frankreich (1. Januar bis 31. Dezember 1954: 4,5 Mill.) noch bedeutend stärker gewesen ist.

Die das Bundesgebiet besuchenden Auslandsgäste kommen im übrigen in der Hauptsache aus den nord-, west- und südeuropäischen Ländern. Dabei steht die Stärke des Fremdenstromes aus den einzelnen Ländern nicht immer im Verhältnis zu deren Bevölkerungszahl, sondern hängt vielfach von anderen Faktoren ab, z. B. von der in Europa bevorzugten Nord-Südrichtung des Reiseverkehrs. Dadurch ergibt sich ein hoher Anteil Skandinaviens und der Benelux-Länder. Darum ist auch bei diesen Ländern der Anteil des Sommerbesuches besonders hoch, während er z. B. bei den Österreichern und Italienern etwas niedriger liegt. Die Übernachtungen von Fremden aus Osteuropa waren zahlenmäßig gering. Im Sommerhalbjahr wurden 15 000 Übernachtungen von Reisenden mit Wohnsitz in der Sowjetunion, Polen und der Tschechoslowakei gemeldet, im Winterhalbjahr 17 000. Bemerkens-

²⁾ 1. Januar bis 31. Dezember 1955; die Angaben mußten für das Kalenderjahr gemacht werden, da für die Schweiz, Italien und Frankreich Zahlen nur für das Kalenderjahr zur Verfügung standen.

Fremdenübernachtungen in den Großstädten im Fremdenverkehrsjahr 1955/56

Großstadt (in der Reihenfolge nach der Einwohner- zahl am 30. 9. 1955)	Fremdenübernachtungen ¹⁾				insgesamt auf 1 000 Einwohner im Fremden- verkehrsjahr (1. 4. 1955 bis 31. 3. 1956)
	ins- gesamt	darunter von Aus- ländern	ins- gesamt	darunter von Aus- ländern	
	im Sommerhalbjahr (1. 4.—30. 9. 1955)		im Winterhalbjahr (1. 10. 1955 bis 31. 3. 1956)		
Hamburg	1241 266	550 658	870 682	244 258	1 192
München	1311 655	449 656	999 569	249 198	2 421
Köln	476 929	205 312	391 926	85 122	1 227
Essen	129 606	13 935	138 749	11 726	391
Düsseldorf	462 989	128 153	450 492	98 152	1 427
Frankfurt a. M.	697 676	264 438	582 714	186 104	2 017
Dortmund	89 739	10 549	96 270	10 161	303
Stuttgart	498 771	124 522	434 797	71 920	1 564
Hannover	554 847	98 474	273 109	25 680	1 575
Bremen	220 753	51 920	198 363	34 551	832
Duisburg	81 371	15 341	86 376	12 655	353
Nürnberg	356 005	117 392	223 502	36 111	1 400
Wuppertal	70 879	13 406	66 206	8 207	339
Gelsenkirchen	37 472	2 785	39 367	1 891	208
Bochum	37 122	3 296	36 219	2 732	216
Mannheim	149 552	34 134	130 437	16 691	975
Kiel	102 392	25 596	83 911	15 222	725
Wiesbaden ²⁾	357 731	104 081	236 588	45 653	2 389
Braunschweig	83 392	7 415	79 617	4 211	671
Oberhausen	16 213	3 081	18 516	2 015	146
Lübeck	81 106	31 773	49 836	8 132	571
Karlsruhe	169 532	35 974	126 749	15 565	1 294
Augsburg	143 554	30 771	103 514	11 408	1 226
Krefeld	43 651	8 152	42 719	6 405	439
Kassel ³⁾	197 772	17 733	123 565	7 021	1 684
Hagen i. W.	44 486	2 861	46 262	1 798	511
Bielefeld	97 140	10 585	96 819	5 962	1 129
Mülheim a. d. Ruhr	18 476	2 596	20 223	1 586	231
Solingen	28 053	5 177	24 388	3 533	324
Münster (Westf.)	75 851	5 738	73 811	2 532	972
Aachen, Bad ⁴⁾	146 355	23 729	124 194	11 143	1 809
Ludwigshafen a. Rh.	29 916	4 571	30 697	3 426	408
Mönchen-Gladbach	19 936	3 199	24 637	3 300	309
Bonn	111 250	37 757	110 331	25 226	1 582
Bremerhaven	68 079	12 511	67 790	15 667	1 044
Freiburg	188 469	53 182	124 236	21 543	2 439
Heidelberg	266 759	112 213	144 926	31 465	3 244
Osnabrück	56 189	6 831	51 873	2 240	860
Regensburg	81 140	7 540	71 528	3 265	1 235
Recklinghausen	13 735	723	13 031	532	219
Darmstadt	87 895	23 765	64 324	10 790	1 242
Oldenburg (Oldbg.)	44 197	4 407	42 400	1 568	717
Herne	7 519	437	7 754	457	131
Remscheid	15 982	3 165	13 772	2 000	256
Mainz	81 287	29 675	51 562	4 388	1 149
Bottrop	2 057	110	2 159	225	40
Offenbach a. M.	21 700	4 043	19 984	2 795	404
Furth	27 755	7 983	24 988	4 597	522
Wanne-Eickel	7 509	818	5 154	137	126
Wurzburg	107 549	14 361	81 444	4 601	1 893

¹⁾ Einschl. der Übernachtungen der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremden. — ²⁾ Großstadt und Heilbad. — ³⁾ Einschl. Kassel-Wilhelmshöhe. — ⁴⁾ Wird in der Gruppe der Bade- und heilklimatischen Kurorte geführt.

wertweise waren hier, im Gegensatz zu den meisten anderen Ländern, die Übernachtungszahlen des Winterhalbjahres höher als die des Sommerhalbjahres.

Fremdenübernachtungen in Großstädten

Die Fremdenübernachtungen in den Großstädten haben mit einem Fünftel aller Übernachtungen einen gewichtigen Anteil am deutschen Fremdenverkehr. Die Stadt mit dem größten Fremdenverkehr 1955/56 war München mit 2,3 Mill. Übernachtungen, danach folgte Hamburg mit 2,1 Mill. Übernachtungen. Ein weiteres Zentrum des Fremdenverkehrs bildeten die mehr zur Mitte des Bundesgebietes und nahe beieinander liegenden Städte Frankfurt (1,3 Mill.) und Wiesbaden (0,6 Mill.). Ebenfalls hohe Übernachtungszahlen hatten aufzuweisen im Norden Düsseldorf, Köln, Hannover und im Süden Stuttgart und Nürnberg. In den genannten neun Städten entsprach einer hohen absoluten Übernachtungszahl auch eine hohe relative Ziffer, bezogen auf 1 000 Einwohner. Die höchsten relativen Übernachtungsziffern, bei allerdings kleineren absoluten Zahlen, wiesen Heidelberg und Freiburg auf (3 244 bzw. 2 439 Übernachtungen auf 1 000 Einwohner). Nicht hoch im Verhältnis zur Einwohnerzahl waren die Übernachtungen in zahlreichen Großstädten im nordrhein-westfälischen Raum. Sie lagen zumeist unter 500 Übernachtungen je 1 000 Einwohner. Bei vielen dieser Städte waren die Übernachtungen im Winter sogar zahlreicher als im Sommerhalbjahr, z. B. in Essen, Dortmund, Duisburg, Gelsenkirchen, Oberhausen, Mülheim. Hier handelt es sich weniger um Touristenverkehr als vielmehr um Besuche zu geschäftlichen Zwecken und um Reisen allgemeinen Charakters.

Der Anteil der Ausländer war in den Städten, die an sich Anziehungspunkte des Fremdenverkehrs sind, ebenfalls bedeutend. Hier stand Hamburg mit 0,8 Mill. Ausländerübernachtungen im Fremdenverkehrsjahr 1955/56 an erster Stelle, dicht gefolgt von München mit 0,7 Mill. In Hamburg war der Anteil der Ausländerübernachtungen 38 vH, in München 30 vH der Gesamtübernachtungen. Von den kleineren Großstädten hatten einen verhältnismäßig hohen Ausländerbesuch Heidelberg mit 35 vH und Bonn mit 28 vH. Auf 1 000 Einwohner berechnet war der Ausländerbesuch am stärksten in Heidelberg. Trü.

Die Straßenverhältnisse als Ursache für Verkehrsunfälle

Mit dem Fahrverkehr zusammenhängende Straßenverkehrs-unfälle — nur diese sind meldepflichtig — können, abgesehen von wenigen Sonderfällen, verursacht werden durch Fehler des Fahrzeugführers und verkehrswidriges Verhalten des Fußgängers, durch Mängel des Fahrzeugs, mangelhafte Beschaffenheit der Straße und ungünstige Witterung. Im Jahre 1955 entfiel der bei weitem größte Teil der Ursachen (71,1 vH) auf den Fahrzeugführer. Mit weitem Abstand folgten die Straßenverhältnisse (14,4 vH) und die den Fußgänger betreffenden Ursachen (7,1 vH). Fahrzeugmängel (2,8 vH) und Witterungseinflüsse (2,7 vH) waren in nur geringem Umfange als verursachende Faktoren aufgetreten. In den Jahren 1954 und 1953 — bis dahin liegen vergleichbare Zahlen für das ganze Bundesgebiet vor — waren diese Anteile nur wenig anders; die Reihenfolge der genannten Gruppen dürfte, soweit sich das aus den vorhandenen Unterlagen beurteilen läßt, auch für 1952 und 1951 gelten.

Innerhalb der Ursachengruppe „Straßenverhältnisse“ mit insgesamt 119 000 Ursachen im Jahre 1955 führten am häufigsten — in 87 000 Fällen — Schlüpfrigkeit der Fahrbahn durch Regen, Schnee oder Eis zu Unfällen. Die Witterungsbedingtheit dieser Erscheinung hat starke jahreszeitliche Schwankungen, doch auch, je nach der Großwetterlage, eine gewisse Unregelmäßigkeit zur Folge. Regenglätte wurde von 1953 bis 1955 im 4. Vierteljahr am häufigsten gemeldet, Schnee- und Eisglätte im 1. Vierteljahr. Im Jahre 1953 hielten sich Unfälle durch Regen- und Eisglätte ungefähr die Waage, 1954 überwogen sehr stark die Unfälle auf regenschlüpfriger Fahrbahn, 1955 dagegen ereigneten sich 48 000 Unfälle durch Eisglätte und nur 38 000 durch Regenglätte. Die Erhöhung der

Die Ursachen der Straßenverkehrsunfälle 1953 bis 1955

Ursachengruppe Ursachenart	1953	1954	1955	1953	1954	1955
	Anzahl			vH		
Fehler des Fahrzeugführers	454 782	502 819	587 616	69,2	71,0	71,1
Mängel des Fahrzeugs	23 929	23 478	23 491	3,6	3,3	2,8
Verhalten der Fußgänger	52 185	54 727	59 054	7,9	7,7	7,1
Straßenverhältnisse	91 216	93 752	118 674	14,0	13,2	14,4
davon:						
Glätte oder Schlüpfrigkeit der Fahrbahn durch Regen	30 783	42 461	38 196	4,7	6,0	4,6
durch Schnee oder Eis	27 610	22 035	48 440	4,2	3,1	5,9
durch ausgeflossenes Öl, Dung usw.	5 123	5 679	7 029	0,8	0,8	0,9
Schlechter Zustand der Straßenoberfläche	6 645	5 640	6 023	1,0	0,8	0,7
Wechsel der Fahrbahndecke	1 337	1 073	1 009	0,2	0,2	0,1
Enge und Unübersichtlichkeit						
ständiger Zustand	12 831	10 531	10 766	2,0	1,5	1,3
durch Bauarbeiten bedingt	3 121	3 095	3 632	0,5	0,4	0,4
Unzureichende Beschilderung	560	484	487	0,1	0,0	0,1
Unzureichende Beleuchtung der Straße und der Verkehrszeichen	684	663	751	0,1	0,1	0,1
Sonstige in den Straßenverhältnissen liegende Ursachen	2 522	2 091	2 341	0,4	0,3	0,3
Witterungseinflüsse (z. B. Sichtbehinderung durch Nebel, blendende Sonne)	20 041	18 676	21 848	3,1	2,7	2,7
Sonstige Ursachen (z. B. Tier auf der Fahrbahn, Steinschlag)	14 680	15 131	15 715	2,2	2,1	1,9
Ursachen zusammen	656 833	708 583	826 398	100	100	100
Gesamtzahl der Unfälle	445 699	493 687	567 586			
Ursachen je Unfall	1,5	1,4	1,5			

Unfälle, die auf die Straßenverhältnisse zurückzuführen sind, von 1953 auf 1955 um 30,1 vH, hängt, wie auch bei den anderen Ursachengruppen, in der Hauptsache mit der Zunahme der Kraftfahrzeuge und der sich daraus ergebenden größeren Verkehrsdichte zusammen.

Da Mängel der Straßenbeschaffenheit selten plötzlich oder unangekündigt auftreten, kann der Fahrzeugführer sich meist rechtzeitig darauf einstellen. Unfälle, die unter Einwirkung der Straßenverhältnisse entstehen, haben daher im Durchschnitt weniger schwere Folgen. Im Verhältnis zu den anderen Ursachen bei Unfällen mit tödlichem Ausgang und bei Unfällen mit Personenschaden ist der auf die Straßenverhältnisse entfallende Anteil am geringsten, bei den Unfällen mit reinem Sachschaden am höchsten.

In der deutschen Statistik werden bei den Unfällen, ähnlich wie in anderen europäischen Staaten, nicht immer nur eine, sondern, je nach den Umständen, auch mehrere Ursachen angeschrieben. In der Zeit von 1953 bis 1955 waren es durchschnittlich 1,4 bis 1,5 Ursachen je Unfall. Wenn zu einem Unfälle zwei oder mehr Ursachen gehören, so handelt es sich entweder um gleichwertige Ursachen oder um die Kombination einer Hauptursache mit einer oder mehr Nebenursachen. Das Problem der Wertigkeit von Ursachen, die in Ursachenkombinationen auftreten, ist noch nicht genügend durchforscht. Das erschwert die Beurteilung einer Ursachengesamtheit, die sich teils aus Alleinursachen, teils aus gleichwertigen oder nicht gleichwertigen Teilursachen zusammensetzt. So kann es vom speziellen Fall abhängen, ob bei einem Unfall durch zu schnelles Fahren auf regenglatte Fahrbahn dem

einen oder anderen Faktor das größere Gewicht für das Zustandekommen des Unfalles beizumessen ist.

Diese Überlegungen sind wichtig, wenn man die der Straße zugerechneten Ursachen im Rahmen aller Ursachen bewerten will. Erfahrungsgemäß treten mangelhafte Straßenverhältnisse als Unfallursache in sehr starkem Umfange — nach einer in Nordrhein-Westfalen für 1953 durchgeführten Untersuchung zu etwa 80 vH — in Kombination mit anderen Ursachen auf. So wird sehr häufig Glätte oder Schlüpfrigkeit der Fahrbahn durch Regen, Schnee oder Eis in Verbindung mit „Nichtbeachten der Vorfahrt“, „Falschem Einbiegen oder Wenden“, „Falschem Überholen“, „Übermäßiger Geschwindigkeit“, „Zu dichtem Auffahren im Verkehr“ usw. als Unfallursache angegeben. Derartige Verknüpfungen sind nicht so häufig bei der allerdings weniger bedeutenden Ursache „Schlüpfrigkeit der Fahrbahn durch Ölflüsse, Dung usw.“, die zu weit mehr als der Hälfte als Alleinursache auftritt; hier kommt es auch bei normaler Fahrweise häufig zu Unfällen.

Eine weitere Frage ist, ob der Anteil der Straße an den Unfallursachen mit 13 bis 14 vH angemessen wiedergegeben ist, oder ob nicht die vielfach verkehrsgünstigen Straßenverhältnisse (enge Ortsdurchfahrten, enge Kurven, unübersichtliche Kreuzungen) eine Verlagerung der Ursachen und damit einen höheren Anteil der Straßenverhältnisse rechtfertigen. Es dürfte jedoch kaum zu bestreiten sein, daß grundsätzlich jeder Kraftfahrer mit dem derzeitigen Zustand des Straßennetzes zu rechnen und seine Fahrweise danach einzurichten hat. Demnach sind mangelhafte Straßenverhältnisse

Die Ursachen der Straßenverkehrsunfälle 1954
nach Ursachengruppen und Unfallarten

Ursachengruppe Ursachenart	Ursachen nach Art der Unfälle											
	mit Getöteten			mit Verletzten			mit nur Sachschaden			insgesamt		
	in geschloss. Ortslage	in nicht geschloss. Ortslage	zusamm.	in geschloss. Ortslage	in nicht geschloss. Ortslage	zusamm.	in geschloss. Ortslage	in nicht geschloss. Ortslage	zusamm.	in geschloss. Ortslage	in nicht geschloss. Ortslage	zusamm.
Fehler des Fahrzeugführers und Mangel des Fahrzeugs	6 186	5 715	11 901	179 129	64 336	243 465	220 457	50 474	270 931	405 772	120 525	526 297
Verhalten des Fußgänger	2 628	668	3 296	43 098	4 789	47 887	3 198	3 544	48 924	5 803	54 727	
Straßenverhältnisse	776	771	1 547	26 718	13 103	39 821	37 895	14 489	52 384	65 389	28 363	93 752
darunter:												
Glätte oder Schlüpfrigkeit der Fahrbahn												
durch Regen	434	405	839	13 036	5 534	18 570	17 799	5 253	23 052	31 269	11 192	42 461
durch Schnee oder Eis	113	160	273	3 472	2 929	6 401	10 195	5 166	15 361	13 780	8 255	22 035
durch ausgeflossenes Öl, Dung usw.	15	20	35	2 898	818	3 716	1 449	479	1 928	4 362	1 317	5 679
Schlechter Zustand der Straßenoberfläche	45	75	120	1 818	1 460	3 278	1 367	875	2 242	3 230	2 410	5 640
Enge und Unübersichtlichkeit	111	67	178	3 995	1 546	5 541	5 805	2 102	7 907	9 911	3 715	13 626
Witterungseinflüsse (z.B. Sichtbehinderung durch Nebel, blendende Sonne)	183	330	513	4 635	4 011	8 646	5 688	3 829	9 517	10 506	8 170	18 676
Sonstige Einflüsse (z. B. Tier auf der Fahrbahn, Steinschlag)	104	121	225	5 469	2 803	8 272	4 153	2 481	6 634	9 726	5 405	15 131
Ursachen zusammen	9 877	7 605	17 482	259 049	89 042	348 091	271 391	71 619	343 010	540 317	168 266	708 583
Gesamtzahl der Unfälle	6 392	4 678	11 070	185 221	56 985	242 216	195 409	44 992	240 401	387 022	106 665	493 687
Ursachen je Unfall	1,5	1,6	1,6	1,4	1,6	1,4	1,4	1,6	1,4	1,4	1,6	1,4

als Unfallursachen nur dann zu registrieren, wenn es sich um Mängel der Wartung (unzureichende Beschilderung, unzureichende Beleuchtung usw.) handelt, oder wenn z. B. eine regennasse Straßenoberfläche oder eine besonders unübersichtliche Straßenstelle unmittelbar zum Zustandekommen eines Unfalles beigetragen hat.

Im übrigen ist der für das Bundesgebiet festgestellte Ursachenanteil der Straßenverhältnisse wesentlich höher als in

anderen europäischen Ländern, für die entsprechende Zahlen vorliegen. International hinreichend vergleichbar ist der Anteil der Straßenverhältnisse bei Unfällen mit Personenschaden. Hier stehen einem für das Bundesgebiet (1954) mit rund 12 vH festgestellten Anteil gegenüber: für Belgien (1954) 2,0 vH, für Großbritannien (1954) 3,6 vH, für Italien (1953) 3,7 vH, für die Schweiz (1954) 4,0 vH und für Frankreich (1953) 5,4 vH. Trü.

Öffentliche Finanzen

Die Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden für den Straßenbau 1948 bis 1954

1. Gesamtbetrag und Art der Ausgaben

Der Gesamtbetrag der Aufwendungen, die Bund, Länder und Gemeinden für das Straßenwesen geleistet haben, beläuft sich für die Zeit von der Geldumstellung (21. Juni 1948) bis zum Schluß des Rechnungsjahres 1954 (31. März 1955) auf 8,8 Milliarden DM¹⁾. Dies ist die Summe der Ausgaben, die in der Systematik der Finanzstatistik unter „Straßenwesen“ erfaßt werden. Hierbei sind die Zuführungen an Rücklagen und die Tilgung der Schulden, die die Ausgaben der einzelnen Rechnungsjahre erhöhen, in die Summierung der 6³/₄ Rechnungsjahre 1948 bis 1954, da sie zu zeitlichen Doppelzählungen führen, nicht einbezogen. Die 8,8 Mrd. DM enthalten ferner nicht die Grundstückskäufe²⁾ und die Zinsausgaben der Länder, da in der Länderfinanzstatistik diese Beträge nicht bei den einzelnen Verwaltungszweigen erfaßt werden. Berlin ist in die Berechnung erst beginnend mit dem Rechnungsjahr 1951 einbezogen.

In den 6³/₄ Jahren, die der Geldumstellung gefolgt sind, sind die Ausgaben für das Straßenwesen beträchtlich gestiegen, nämlich von 878 Mill. DM im Rj. 1949 auf 2 033 Mill. DM im Rj. 1954. Hierbei war die jährliche Steigerung im Rj. 1953 — bei stark erhöhten Aufwendungen für Unterhaltung und Instandsetzung — bisher am größten (nämlich um 307 Mill. DM). An den Gesamtausgaben der öffentlichen Verwaltung ist der Aufwand für das Straßenwesen in wachsendem Maße, nämlich mit 4,1 vH im Rj. 1954 (gegenüber nur 3,8 vH im Rj. 1949) beteiligt.

Zugleich haben sich innerhalb der Gesamtaufwendungen für das Straßenwesen die Aufgaben verschoben. Unmittelbar nach dem Kriege und auch noch nach der Geldumstellung

¹⁾ Die vorliegende Arbeit, die nur eine gedrängte Übersicht bieten kann, wird durch einen in Kürze erscheinenden statistischen Bericht ergänzt; dabei wird vor allem die regionale Gliederung berücksichtigt, auf deren Darstellung hier verzichtet ist. — ²⁾ In der Finanzstatistik der Länder sind die Ausgaben für Grundstückskäufe nur mit ihrem Gesamtbetrag und nicht gegliedert nach Verwaltungszweigen erfaßt. Sie sind in den Zahlen für „Zuführungen an Rücklagen“ enthalten. Um diese Beträge erhöhen sich noch die 8,8 Mrd. DM.

Tabelle 1: Ausgaben für das Straßenwesen 1948 bis 1954

Mill. DM

Art der Ausgaben	Rechnungsjahr ¹⁾						Zusammen	
	1948	1949	1950	1951	1952	1953		1954
Vermögensunwirksame Ausgaben								
Persönliche Ausgaben (ohne Arbeiterl.)	47,2	50,5	53,0	72,9	81,6	88,6	97,8	496,6
Arbeiterlöhne	60,0	105,6	117,3	136,5	149,2	159,0	164,2	891,8
Unterhaltung und Instandsetzung	165,3	268,5	269,4	308,6	351,5	443,3	441,3	2 245,9
Zinsen (nur Gemeinden)	1,1	1,5	3,2	6,9	11,4	18,2	29,6	71,7
Übrige Ausgaben	54,6	98,7	139,0	86,5	102,4	84,9	83,2	649,4
insgesamt	328,1	524,8	586,9	609,5	696,2	794,1	815,9	4 355,5
Vermögenswirksame Ausgaben								
Neu- und Wiederaufbau	152,2	318,7	426,3	586,1	700,6	885,8	1 036,8	4 106,5
Neuanschaffungen von beweglichem Vermögen	—	—	—	6,8	8,4	9,4	10,5	35,2
Erwerb von Grundvermögen ²⁾	6,2	14,8	29,4	21,1	38,4	52,8	64,7	227,3
Gewährung von Darlehen	0,0	8,6	10,1	9,4	3,6	8,8	6,3	46,9
insgesamt	158,4	342,1	465,8	623,4	751,0	956,8	1 118,3	4 416,0
Zusammen	486,6	866,9	1 052,7	1 233,0	1 447,2	1 750,9	1 934,2	8 771,4
dazu:								
Zuführungen an Rücklagen	2,8	8,2	14,0	29,8	45,2	39,9	64,6	.
Tilgung (nur Gemeinden)	2,1	2,6	4,0	8,3	12,9	22,0	34,1	.
insgesamt	491,5	877,7	1 070,7	1 271,0	1 505,4	1 812,8	2 032,9	.

¹⁾ Ab Rechnungsjahr 1951 mit Berlin (West). — ²⁾ Nur Gemeinden, also 'ohne' die Grundstückskäufe der staatlichen Ebene, die in der Finanzstatistik zusammen mit der Zuführung an Rücklagen erfaßt werden oder in den Zahlen für Neu- und Wiederaufbau enthalten sind.

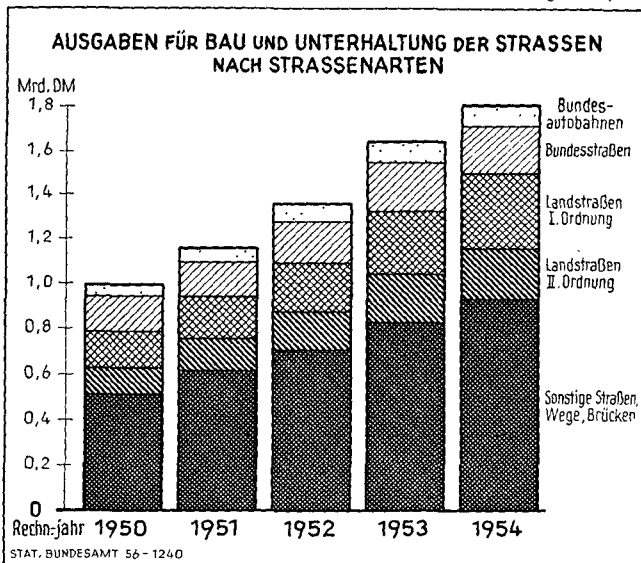
bestehender Straßen schwierig. So kann auch ein Teil der Aufwendungen, die als „Arbeiterlöhne“ oder „Unterhaltung“ verbucht sind, nicht nur der Instandhaltung, sondern auch der Erweiterung oder der Verbesserung der Straßen gedient haben.

Innerhalb der 1 037 Mill. DM im Rj. 1954 erfaßten Investitionen sind die für **Neubau** im engeren Sinne, also für die Anlegung neuer Straßen, aufgewendeten Beträge mit 332,5 Mill. DM in der Finanzstatistik nachgewiesen worden. Der Hauptteil hiervon entfällt auf die kreisangehörigen Gemeinden mit 123,5 Mill. DM; hier handelt es sich wohl in der Hauptsache um die Erweiterung des gemeindlichen Straßennetzes im Zuge der Neuschaffung von Wohnraum. Außerdem sind beim Bund 56,5 Mill. DM als echter Neubau, zumeist bei Bundesstraßen, erfaßt.

Einschließlich von Grundstückskäufen, Anschaffung beweglichen Vermögens und Darlehensgewährungen machen im Rj. 1954 die — in der Finanzstatistik als **vermögenswirksam** bezeichneten — Aufwendungen mit 1 118 Mill. DM jetzt 55 vH der Gesamtausgaben aus gegenüber nur 39 vH im Rj. 1949. Die für die öffentlichen Ausgaben im allgemeinen gültige Feststellung, daß der Anteil der Investitionen seit der Geldumstellung wächst, trifft also auch auf das Aufgabengebiet des Straßenwesens zu.

2. Die Ausgaben nach Art der Straßen

In ziemlich weitgehendem Umfang besteht nach den Ergebnissen der Finanzstatistik die Möglichkeit, die Ausgaben für das Straßenwesen nach Art der Straßen, d. h. nach Bundesautobahnen, Bundesstraßen, Landstraßen I. und II. Ordnung sowie „sonstigen“ Straßen zu gliedern. In diese Aufgliederung sind von den persönlichen Ausgaben nur die Arbeiterlöhne und von den übrigen Ausgaben nicht die Zinsen, Tilgungen und Rücklagen einbezogen worden; die Aufgliederung beschränkt sich also für das Rj. 1954 auf einen Betrag von 1,81 Mrd. DM (immerhin fast 90 vH der Gesamtausgaben).



In der Finanzstatistik der Länder und des Bundes sind die Ausgaben für das Straßenwesen erst seit 1950 nach den vier Straßenarten Bundesautobahnen, Bundesstraßen sowie Landstraßen I. und II. Ordnung gegliedert. Die nachstehende Berechnung ist daher nur für die fünf Rechnungsjahre 1950 bis 1954 durchgeführt und schließt für diese mit einer Summe von 6,95 Mrd. DM ab.

In der Finanzstatistik der Gemeinden sind die Angaben für das Straßenwesen nicht nach Straßenarten gegliedert. Bei den Stadtkreisen und den kreisangehörigen Gemeinden dienen die Ausgaben für Straßenwesen naturgemäß ganz überwiegend den gemeindlichen Straßen und Wegen aller Art einschließlich Bürgersteigen, Radwegen, Straßenbrücken, Parkplätzen, Beschilderung und sind insoweit hier den „sonstigen“ Straßen zuzuordnen. Aber in ihnen sind auch die — von Bund und Ländern erstatteten — Aufwendungen für die Ortsdurchfahrten und somit für Bundesstraßen und Landstra-

ßen enthalten. In der Finanzstatistik der Gemeinden werden jetzt regelmäßig die Zuweisungen nach Straßenarten gegliedert. Diese Beträge sind hier ab 1952 aus den Ausgaben für „sonstige Straßen“ ausgedondert und den Bundesstraßen sowie Landstraßen I. und II. Ordnung zugeteilt worden.

Die Ausgaben für Straßen bei den Provinzialverbänden fallen erst ab 1954 ins Gewicht, nachdem in Nordrhein-Westfalen die beiden Landschaftsverbände gebildet³⁾ und ihnen die Verausgabung aller bisher im Haushalt des Landes verbuchten Straßenbaumittel übertragen worden sind. Für diese Ausgaben des Jahres 1954 in Höhe von 116,2 Mill. DM liegen Zahlen über die endgültige Aufgliederung nach Straßenarten noch nicht vor; die Angaben über die Gliederung der Zuweisungen sowohl in der Landesrechnung wie in der Rechnung der Landschaftsverbände reichen aber aus, eine vorläufige Aufteilung der Ausgaben nach Straßenarten vorzunehmen.

Tabelle 3: Unmittelbar für Straßenbau und -unterhaltung geleistete Ausgaben nach Straßenarten

Rechnungs-jahr	Ins-gesamt	Bundes- auto- bahnen	Bundes- straßen	Landstraßen		Sonstige Straßen, Wege, Brücken
				I. Ordnung	II. Ordnung ¹⁾	
1950	991,5	50,7	155,0	155,8	118,9	513,0
1951	1 153,1	55,7	157,6	185,9	135,6	618,3
1952	1 354,2	76,0	186,9	214,1	170,3	706,8
1953	1 644,1	100,6	218,9	278,2	218,9	829,5
1954 ²⁾	1 807,1	89,9	220,2	340,3	225,5	931,1
Zusammen	6 950,0	372,9	938,7	1 174,4	865,3	3 598,7
in vH .	100	5,4	13,5	16,9	12,5	51,8

¹⁾ Ergebnisse der Staatsfinanzstatistik sowie Ausgaben der Landkreise. —
²⁾ Vorläufige Zahlen.

Mehr als die Hälfte der gesamten Aufwendungen für Bau und Unterhaltung der Straßen entfällt auf das gemeindliche Straßennetz. Daneben sind an den Gesamtausgaben der Jahre 1950 bis 1954 die Straßen des Bundes mit 18,9 vH und die Landstraßen I. und II. Ordnung mit 29,4 vH beteiligt. Der Anteil, der von diesen und den gesamten Ausgaben für das Straßenwesen auf die einzelnen Glieder der öffentlichen Verwaltung (Bund, Länder, Provinzialverbände, Kreise und Gemeinden) entfällt, ergibt sich aus der Aufgaben- und Lastenverteilung.

3. Die Aufgaben- und Lastenverteilung im Straßenwesen

Maßgebend für die den einzelnen Ebenen der öffentlichen Verwaltung zufallenden Teile der Ausgaben sind

- die gesetzliche Regelung der Aufgaben- und Lastenverteilung,
- Zuschüsse und Darlehen, die von Bund und Ländern als Arbeitsbeschaffungs- und Wiederaufbaumittel gegeben und von den Ländern oder den Gemeinden für Straßenbau verwendet werden.

Die gesetzlichen Grundlagen für die Aufgaben- und Lastenverteilung im Straßenwesen wurden in den Jahren 1933 bis 1939 geschaffen. Sie bestimmen zur Zeit in den Grundzügen folgendes:

- Für **Bundesfernstraßen** (Bundesautobahnen und Bundesstraßen mit Ortsdurchfahrten) trägt der Bund die Baulast⁴⁾. Die Bundesfernstraßen werden von Landesbehörden im Auftrage des Bundes verwaltet; der Bund ist weisungs- und aufsichtsberechtigt. Die Kosten der Verwaltung werden vom Bund nicht erstattet. In Nordrhein-Westfalen sind die Aufgaben der staatlichen Bauverwaltung den Landschaftsverbänden übertragen.
- Für **Landstraßen I. Ordnung** haben die Länder Baulast und Verwaltungszuständigkeit. Nur in Nordrhein-Westfalen sind diese Aufgaben den Landschaftsverbänden übertragen, die vom Land Zuschüsse nach der Kilometerzahl, getrennt nach Unterhaltungs- und Bauaufwand, erhalten.

³⁾ Landschaftsverbandsordnung vom 12. Mai 1953 (GVBl. S. 271).
⁴⁾ Bundesfernstraßengesetz vom 6. August 1953 (BGBl. I S. 903).

3. Für Landstraßen II. Ordnung tragen allgemein die Landkreise die Baulast, die Verwaltung obliegt den Ländern im Auftrage der Landkreise. In Hessen wurde sie 1954 den Landkreisen übertragen⁵⁾; das Land übernahm die technische Betreuung einschließlich des Straßenwärterdienstes ohne kommunale Beteiligung. In Bayern ermöglicht die Landkreisordnung⁶⁾ die Verwaltungszuständigkeit der Landkreise; etwa ein Drittel der Landkreise hat davon Gebrauch gemacht. Die Landkreise bzw. kreisfreien Städte als Träger der Baulast an Landstraßen II. Ordnung erhalten in allen Ländern regional sehr unterschiedliche Landeszuschüsse, die in der Regel nach der Straßenlänge berechnet werden.

4. Für Ortsdurchfahrten im Zuge von Bundesfernstraßen trägt der Bund die Baulast. Nur Gemeinden mit mehr als 9 000 Einwohnern (Stichtag 13. September 1950) sind für solche Ortsdurchfahrten baulastpflichtig, die übrigen Gemeinden insoweit, als die Fahrbahnen größere Breite als auf den anschließenden Strecken erfordern, außerdem für Nebenanlagen (Gehwege, Parkplätze). Für Ortsdurchfahrten im Zuge anderer klassifizierter Straßen tragen die Gemeinden mit mehr als 6 000 Einwohnern die Baulast, alle übrigen Gemeinden nur, soweit die Straßenbreite 6 m übersteigt; innerhalb der 6-m-Grenze ist das Land baulastpflichtig. Die Verwaltung der Ortsdurchfahrten obliegt allgemein der Stelle, die im übrigen für die Verwaltung der betreffenden Straße zuständig ist, im allgemeinen also den Ländern. Die baulastpflichtigen Gemeinden erhalten nach den Finanzausgleichsgesetzen nach der Straßenlänge berechnete, regional allerdings unterschiedliche Landeszuschüsse.

5. Für die übrigen Straßen und Wege tragen die Gemeinden die Baulast; sie sind auch für die Verwaltung zuständig.

Der Anteil, den die einzelnen Ebenen der öffentlichen Verwaltung an den Gesamtaufwendungen für das Straßenwesen in den Rechnungsjahren 1948 bis 1954 hatten, ist ein Ergebnis der vorstehend genannten Aufgaben- und Lastenverteilung. Hierbei entsprechen die sog. „unmittelbaren“ Ausgaben der Finanzzuständigkeit für die betreffenden Aufgaben. Die „Eigenausgaben“ dagegen zeigen die Beträge, mit denen Bund, Länder und Gemeinden nach Berücksichtigung aller Zuweisungen und Darlehen der Körperschaften untereinander belastet bleiben.

Tabelle 4: Die Ausgaben für das Straßenwesen 1948 bis 1954 gegliedert nach Bund, Ländern und Gemeinden
Unmittelbare Ausgaben in Mill. DM

Körperschaft	1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954	Zusammen ¹⁾
Bund	2,7	2,1	196,0	207,1	236,1	301,2	292,2	1 237,4
Länder	239,7	312,6	196,6	234,1	252,5	334,5	293,0	1 862,9
Hansestädte	22,5	42,2	27,0	30,4	45,6	41,2	51,4	260,4
Berlin (West)	—	—	—	15,5	16,2	19,2	21,4	72,3
Provinzialverbände	14,3	18,2	25,8	26,5	25,8	1,8	116,2	228,7
Landkreise	52,2	101,8	121,0	141,2	173,4	212,7	229,4	1 031,7
Kreisfreie Städte	129,0	188,6	245,7	282,2	359,7	431,7	511,4	2 149,2
Kreisangehörige Gemeinden	31,2	211,3	258,6	333,9	396,0	470,6	517,8	2 219,4
Gemeinden (Gv.) zusammen	226,6	520,9	651,1	783,8	955,0	1 116,7	1 374,8	5 629,0
Gesamt	491,5	877,7	1 070,7	1 271,0	1 505,4	1 812,8	2 032,9	9 062,0

¹⁾ Die Tilgungen und Zuführungen sind in dieser Tabelle bei der Zusammenfassung der Jahre 1948 bis 1954 nicht abgezogen, obwohl sie zeitliche Doppelzahlungen darstellen. Der Gesamtbetrag ist daher um 290,6 Mill. DM höher als in Tabelle 1.

Entsprechend der Verteilung der Aufgaben und zugleich entsprechend den hohen Beträgen, die für Bau und Unterhaltung der „sonstigen“, d. h. der gemeindlichen Straßen eingesetzt worden sind, ist in der Summe der 6³/₄ Rech-

⁵⁾ Gesetz über vorläufige Regelung der Straßenbaulast für die Landstraßen II. Ordnung vom 6. Juli 1954 (GVBl. S. 127). — ⁶⁾ Vom 16. Februar 1952 (GVBl. S. 39). — ⁷⁾ Gesetz über die Mittelstufe der Verwaltung und den Landeswohlfahrtsverband Hessen vom 7. Mai 1953 (GVBl. S. 93).

nungsjahre über die Hälfte des Gesamtbetrages (hier mit 9,06 Mrd. DM, d. h. einschl. Tilgungen und Zuführungen an Rücklagen errechnet) von den Gemeinden verausgabt worden. Im Verlauf der Jahre ist der Anteil, den Stadtstaaten, kreisfreie Städte und kreisangehörige Gemeinden an der Verausgabung der für das Straßenwesen verfügbaren Mittel hatten, gestiegen, nämlich von 50 vH im Jahre 1949 auf 54 vH im Jahre 1954. Wie sich die andere Hälfte der Aufwendungen auf die Verausgabung durch die Länder (einschl. Provinzialverbände = 23 vH), durch die Landkreise (11,4 vH) und für Rechnung des Bundes (13,6 vH) verteilt, ist aus der vorstehenden Übersicht zu ersehen.

Tabelle 5: Lastenanteil von Bund, Ländern und Gemeinden 1948 bis 1954 an den Ausgaben für das Straßenwesen
Eigenausgaben in Mill. DM

Körperschaft	1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954	Zusammen
Bund	7,3	13,4	206,4	212,3	243,2	304,7	297,2	1 284,5
Länder	270,6	351,0	242,5	293,6	323,0	393,0	440,1	2 313,8
Arbeitsbeschaffungs- u. Wiederaufbaumittel von Bund u. Ländern ¹⁾	12,3	65,4	97,7	95,7	102,0	142,1	152,5	667,7
Hansestädte	22,0	41,3	26,6	30,2	45,4	40,8	51,4	257,8
Berlin (West)	—	—	—	14,1	15,5	18,9	20,5	69,0
Provinzialverbände	13,2	14,5	9,7	6,7	8,4	0,4	22,2	75,2
Landkreise	38,4	70,2	92,5	100,3	123,8	145,0	156,5	726,8
Kreisfreie Städte	88,0	123,5	177,8	233,7	305,5	379,9	461,1	1 769,5
Kreisangehörige Gemeinden	26,6	176,8	213,7	278,9	333,0	387,9	431,3	1 848,2
Gemeinden (Gv.)	166,2	385,0	493,8	619,5	770,8	913,3	1 071,1	4 419,7
Gesamt ²⁾	478,4	856,1	1 067,0	1 265,5	1 499,8	1 812,8	2 032,9	9 012,5

¹⁾ Aus dem Saldo des Zuweisungsverkehrs errechnet unterschiedlich zu Tabelle 6; hier in Tabelle 5 nicht auf Bund und Länder aufgeteilt. — ²⁾ Von 1948 bis 1952 sind die Erstattungen abgesetzt.

Die die Verteilung der Lasten darstellenden Eigenausgaben ergeben sich, indem die Zuweisungen und Darlehen an andere Gebietskörperschaften den unmittelbaren Ausgaben zugeschlagen werden und diese Summe dann um die Zuweisungen und Darlehen von anderen Gebietskörperschaften gekürzt wird. Die Verlagerung der Lasten, die durch den Ausgleich der Straßenbaulasten zugunsten der kommunalen Ebene eintritt, ist erheblich. Sie ist in den 6³/₄ Jahren noch durch die hohen Beträge verstärkt worden, die der Bund und die Länder im Zuge der Arbeitsbeschaffung und zur Beseitigung von Kriegsschäden zur Verfügung gestellt haben und die die Gemeinden im Straßenbau verausgabt haben. Dadurch beschränkt sich der Anteil, mit dem die Gemeinden (einschl. der Stadtstaaten) an der Aufbringung der Mittel in der Summe der Jahre 1948 bis 1954 beteiligt waren, auf 45 vH. Aber auch in der Lastenverteilung ist ein Ansteigen des gemeindlichen Anteils, nämlich von 45 vH im Jahre 1949 auf 53 vH im Jahre 1954, unverkennbar.

Tabelle 6: Ausgaben und Zuweisungsverkehr für das Straßenwesen 1954
Mill. DM

Art der Ausgaben/Einnahmen	Bund	Länder	Stadtstaaten	Gemeinden (Gv.)	Zusammen
Unmittelbare Ausgaben	292,2	293,0	72,9	1 374,8	2 032,9
Zuweisungen und Darlehen					
Ausgaben an					
Bund und Länder	1,6	0,0	0,0	2,3	3,9
Gemeinden	3,4	177,2	—	47,2	227,8
Einnahmen von					
Bund und Ländern	—	25,5	0,9	302,1	328,6
Gemeinden	—	4,6	—	51,1	55,7
Zuweisungsausgaben in den Verwaltungsstellen (Arbeitsbeschaffung u. Beseitigung v. Kriegsschäden ¹⁾)	24,8	127,7	—	—	152,5
Eigenausgaben	322,0	567,8	71,9	1 071,1	2 032,9

¹⁾ Aus dem Saldo des Zuweisungsverkehrs errechnet.

Durch die Zuweisungen und Darlehen wird die Aufbringung der für das Straßenwesen eingesetzten Mittel auf den Bund und vor allem auf die Länder verlagert. Die Vielheit der

Zahlungen der Körperschaften untereinander ist für das Jahr 1954 in vorstehender Tabelle 6 dargestellt. Durch die im Verwaltungszweig Straßenwesen verbuchten Zuweisungen und Darlehen erhöhen sich die Ausgaben im Rechnungsjahr 1954 beim Bund um 5,0 Mill. DM und bei den Ländern um 147,1 Mill. DM. Dazu kommen die Zuweisungen und Darlehen, die bei Bund und Ländern nicht beim Straßenwesen, sondern unter Arbeitsbeschaffung und Beseitigung von Kriegsschäden verausgabt, von den empfangenden Ländern und Gemeinden im Verwaltungszweig Straßenwesen vereinbart werden. Die Höhe dieser Beträge ist aus dem Saldo zwischen Einnahmen und Ausgaben an Zuweisungen abzuleiten. Sie sind im Jahre 1954 für den Bund mit 24,8 Mill. DM und für die Länder mit 127,7 Mill. DM anzunehmen. Für die Summe der Jahre 1948 bis 1954 errechnen sie sich mit 668 Mill. DM. Einschließlich dieser Mittel der Arbeitsbeschaffung und Kriegsschädenbeseitigung beläuft sich der Anteil von Bund und Ländern an der Finanzierung der Ausgaben für das Straßenwesen im Durchschnitt der Jahre 1948 bis 1954 auf 47 vH; innerhalb dieser 6¼ Jahre hat er eine sinkende Tendenz.

4. Die Deckung der Ausgaben

Zur Finanzierung der Ausgaben für die Straßen stehen im Verwaltungszweig Straßenwesen selbst anfallende Einnahmen nur in geringem Umfang zur Verfügung. Nur bei den Gemeinden spielen diejenigen Einnahmen, die in der Finanzstatistik unter den Begriff der Gebühren, Entgelte und Strafen zusammengefaßt sind, eine etwas größere Rolle; in der Summe der Rechnungsjahre 1948 bis 1954 haben sie bei den kommunalen Körperschaften und den Stadtstaaten einen Betrag von 411,2 Mill. DM erreicht. Bei Bund und Ländern sind diese

Einnahmen gering. Bei den Gemeinden werden diese Einnahmen insbesondere noch durch Anliegerbeiträge, Mieten und Pachten sowie Beiträge von Zweckverbänden und anderen Körperschaften ergänzt. Von den vorerwähnten „speziellen“ Deckungsmitteln abgesehen, wird der öffentliche Aufwand für das Straßenwesen überwiegend aus Steuermitteln finanziert.

Dies gilt auch für die Neubauten und die anderen als „vermögenswirksam“ gruppierten Aufwendungen. Bei dem „nichtwerbenden“ Charakter der Straßen entspricht es den Grundsätzen kameralistischer Finanzwirtschaft, daß auch der Straßenbau — zumindest im allgemeinen — aus laufenden Mitteln und nicht über Kredit finanziert wird.

Abweichend von dieser Regel sind aber in den letzten Jahren in wachsendem Maße Kreditmittel zur Finanzierung des Straßennübaus herangezogen worden. Der Gesamtbetrag der für das Straßenwesen verwendeten Anleihemittel kann nicht erfaßt werden; denn in der Finanzstatistik der staatlichen Körperschaften werden die Schuldaufnahmen nur zu einem geringen Teil nach Verwendungszwecken aufgeteilt. Es sind im wesentlichen nur die von Gemeinden aufgenommenen Kreditmittel in der nachstehenden Tabelle enthalten. Aber auch in dieser Beschränkung zeigen die Zahlen, daß in den drei Jahren 1952 bis 1954 der Anteil der Schuldaufnahmen an der Finanzierung des Straßenbaus erheblich gestiegen ist.

Dennoch haben sich die für das Straßenwesen eingesetzten allgemeinen Deckungsmittel (Steuern usw.) in den letzten Jahren weiter erhöht. Einschließlich der im Straßenbau verwendeten Bundes- und Ländermittel für Arbeitsbeschaffung und Kriegsschädenbeseitigung belaufen sie sich im Rj. 1954 auf fast 1,57 Mrd. DM. Hü.

Tabelle 7: Einnahmen und Zuschußbedarf im Straßenwesen in den Rechnungsjahren 1948 bis 1954
Mill. DM

Art der Einnahmen	1948	1949	1950	1951 ¹⁾	1952	1953	1954	Zusammen
Gebühren, Entgelte, Strafen	12,0	23,4	34,2	54,7	69,7	104,5	126,2	424,7
Rückflüsse von Darlehen	0,2	0,6	0,7	0,9	1,9	1,2	2,0	7,5
Schuldaufnahmen aus Kreditmarktmitteln und innere Darlehen ²⁾	4,5	12,6	42,8	39,6	75,4	147,3	192,1	514,3
Entnahmen aus Rücklagen, Erlöse aus Veräußerungen ..	1,1	7,8	13,1	32,6	31,1	42,8	55,9	184,4
Übrige Einnahmen	21,4	40,3	52,4	50,0	64,3	70,8	89,3	388,5
Spezielle Deckungsmittel zusammen	39,1	84,6	143,2	177,8	242,4	366,7	465,5	1 519,3
Schuldaufnahmen in vH der vermögenswirksamen Ausgaben ³⁾	2,8	3,7	9,2	6,4	10,0	15,4	17,2	11,6
Zuschußbedarf ⁴⁾	439,3	771,5	923,8	1 087,6	1 257,4	1 446,1	1 567,4	7 493,1
dgl. in vH der Eigenausgaben ⁵⁾	91,8	90,1	86,6	85,9	83,8	79,8	77,1	83,1

¹⁾ Ab Rechnungsjahr 1951 einschl. Berlin (West). — ²⁾ Ohne Schulden bei anderen Gebietskörperschaften. — ³⁾ Vgl. Tabelle 1. — ⁴⁾ Einschl. des Zuschußbedarfs für die Zuweisungen aus Mitteln der Arbeitsbeschaffung und der Kriegsschädenbeseitigung (vgl. Tabelle 5). — ⁵⁾ Vgl. Tabelle 5.

Die Umsätze freier Berufe

Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1954

1. Die Erfassung der freien Berufe in der Umsatzsteuerstatistik

In der Umsatzsteuerstatistik 1954 sind aus der Vielzahl der Berufsarten, die als freie Berufe betrieben werden, einige gesondert ausgegliedert worden: die Rechtsanwälte und Notare, die Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, die freien Berufe der Gesundheitspflege, nämlich gesondert die Ärzte, Heilkundigen, Zahnärzte einschl. Dentisten sowie ferner die Tierärzte. Für die vorgenannten freien Berufe liegen auch Vergleichsdaten für 1950 vor. Außerdem sind in der Umsatzsteuerstatistik 1954 auch die freiberuflich tätigen Künstler, gegliedert nach bildenden Künstlern, Tonkünstlern, Bühnen-, Film- und Rundfunkkünstlern, sowie die Schriftsteller gesondert erfaßt worden. Für 1950 liegen Angaben allerdings nur für die zusammengefaßte Position Kunst und Schrifttum vor. Weitere freie Berufe, wie z. B. Architekten, deren Darstellung an sich von großem Interesse wäre, sind nicht gesondert erfaßt worden.

In den Tabellen ist statt des Berufszweiges der „Wirtschaftsprüfer und Steuerberater“ nur die Position „Wirtschaftsberatung“ ausgewiesen worden, da die Helfer in Steuersachen, wie aus den Ergebnissen der Statistik zu entnehmen ist, 1954 größtenteils bei der „sonstigen Wirtschafts-

beratung“ (1950 dagegen überwiegend bei den damals allein ausgegliederten „Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern“) erfaßt wurden. Die letztere Position der Statistik 1950 wurde daher der übergeordneten Position „Wirtschaftsberatung“ von 1954 in etwa gleichgesetzt, obwohl in Gesellschaftsform betriebene Unternehmen der Wirtschaftsberatung 1950 z. T. auch beim „Sonstigen öffentlichen Dienst“ erfaßt worden sind und somit nicht in den Vergleich einbezogen werden können. Als Anhalt sei erwähnt, daß von der 1954 ermittelten Gesamtzahl von 26 700 Steuerpflichtigen der Wirtschaftsberatung 25 285 auf Einzelunternehmer entfielen (der Rest auf andere Rechtsformen). Beim Gesamtumsatz ist der Anteil der Einzelunternehmer allerdings etwas niedriger (mit 547,4 von insgesamt 770,1 Mill. DM).

2. Zahl und Umsatz der Steuerpflichtigen in freien Berufen 1954

Die höchste Zahl an Steuerpflichtigen aller freien Berufe weisen die Ärzte auf (1954: 41 663; 1950: 36 872). Die vorstehenden Zahlen stellen nur die selbständig praktizierenden Ärzte dar, die in der Arbeitsstättenzählung 1950 mit 36 869 „Arbeitsstätten“ (allerdings einschl. der Heilpraktiker) und in der Berufszählung 1950 mit 36 446 selbständigen Erwerbspersonen erfaßt worden sind. Die Gesamtzahl der in der Berufszählung 1950 erfaßten Ärzte betrug jedoch 63 391, demnach waren rund 43 vH der Ärzte 1950 nicht selbständig

Tabelle 1: Steuerpflichtige, Umsatz und Steuer freier Berufe 1954 und 1950

Berufszweig	Steuerpflichtige			Umsatz			Umsatz je Steuerpflichtigen			Steuer		
	1954	1950	Zu-(+) bzw. Abnahme(-) 1954 zu 1950	1954	1950	Zunahme 1954 gegen 1950	1954	1950	Zunahme 1954 gegen 1950	1954	1950	Zunahme 1954 gegen 1950
	Anzahl		vH	Mill. DM		vH	DM		vH	Mill. DM		vH
Rechtsanwälte und Notare	12 039	10 662	+ 12,9	467,7	260,1	+ 79,8	38 850	24 391	+ 59,3	18,3	7,7	+ 137,7
Wirtschaftsberatung	26 700	17 035	+ 56,7	770,1	265,7	+ 189,8	28 843	15 597	+ 84,9	29,9	7,8	+ 283,3
Ärzte	41 663	36 872	+ 13,0	1 271,1	780,1	+ 67,2	30 510	20 615	+ 48,0	19,4	9,7	+ 100,0
Heilpraktiker	1 894	1 708	+ 10,9	20,7	13,7	+ 51,1	10 929	8 021	+ 36,3	0,8	0,4	+ 100,0
Zahnärzte und Dentisten	24 305	22 018	+ 10,4	610,6	400,7	+ 52,4	25 122	18 200	+ 38,0	16,0	7,7	+ 107,8
Tierärzte	4 736	4 827	- 1,9	82,7	50,5	+ 63,8	17 453	10 467	+ 66,9	3,3	1,5	+ 120,0
Zusammen	111 337	93 122	+ 19,6	3 222,9	1 750,8	+ 84,1	28 947	18 801	+ 54,0	87,7	34,8	+ 152,0
Außerdem:												
Künstler und Schriftsteller ¹⁾	19 522	15 858	+ 23,1	132,8	79,7	+ 66,6	6 805	5 028	+ 35,3	3,3	1,8	+ 83,3
Insgesamt	130 859	108 980	+ 20,1	3 355,7	1 830,5	+ 83,3	25 643	16 796	+ 52,7	91,0	36,6	+ 148,6

¹⁾ Einschl. größerer Unternehmen, wie Malschulen, Orchester usw.

tätig. Die von den Gesundheitsämtern geführte Statistik des Heil- und Pflegepersonals weist für den 31. Dezember 1954 insgesamt 70 432 Ärzte nach. Von der Gesamtzahl entfielen 40 931 auf freipraktizierende Ärzte ohne und mit Krankenhaus-tätigkeit, zu denen für den Vergleich mit der Umsatzsteuer-statistik noch einige tausend Ärzte hinzuzurechnen wären, die eine hauptsächliche Krankenhaus- oder Verwaltungstätigkeit ausüben, aber mit Praxis- oder anderen Nebenumsätzen umsatzsteuerpflichtig sind. Andererseits dürfte ein geringer Teil der freipraktizierenden Ärzte ohne und mit Krankenhaustätigkeit nicht unter die Steuerpflicht fallen, so daß die in der Umsatzsteuerstatistik ermittelte Gesamtzahl der Ärzte in etwa der vergleichbaren Zahl der Ärzte nach der Statistik des Heil- und Pflegepersonals entspricht.

An zweiter Stelle folgen nach der Zahl der Steuerpflichtigen die wirtschafts- und steuerberatenden Berufe, an dritter Stelle die Zahnärzte und Dentisten. Die Gesamtzahl der Zahnärzte und Dentisten teilte sich 1950, wie aus der Berufszählung 1950 zu ersehen ist, etwa zu gleichen Teilen auf Zahnärzte und Dentisten auf; damals wurden 10 641 Zahnärzte und 11 838 Dentisten gezählt (jeweils Selbständige). 1953/54 wurden die Dentisten jedoch, bis auf einen geringen Rest, nach Erwerb der zahnärztlichen Approbation in den Zahnarztstand übergeführt und gelten seitdem als Zahnärzte. Die Statistik des Heil- und Pflegepersonals hat für den 31. Dezember 1954 insgesamt 26 763 Zahnärzte und 1 606 staatlich geprüfte Dentisten ermittelt, von denen ein Teil in Krankenhäusern, Verwaltungsberufen oder als Assistenzärzte bei Zahnärzten der freien Praxis tätig und nicht umsatzsteuerpflichtig war.

Die höchste Steigerung der Zahl der Steuerpflichtigen von 1950 zu 1954 ist bei den wirtschaftsberatenden Berufen festzustellen (um 57 vH) (daneben bestehen die bereits erwähnten Abweichungen in der Zuordnung). Die Zunahme bei den Ärzten beträgt 13 vH, bei den Rechtsanwälten 12,9 vH. Bei den Tierärzten ist dagegen ein Rückgang in der Zahl der Steuerpflichtigen um 1,9 vH zu verzeichnen.

Der höchste Gesamtumsatz wird ebenfalls von den Ärzten nachgewiesen (1954: 1 271 Mill. DM). Die wirtschafts- und steuerberatenden Berufe stehen mit einem Gesamtumsatz von 770 Mill. DM an zweiter Stelle, die Zahnärzte und Dentisten folgen mit 610 Mill. DM. Die stärkste Umsatzsteigerung gegenüber 1950 wird von der Wirtschaftsberatung nachgewiesen (um 190 vH). Die beim Gesamtumsatz — wie auch bei der Umsatzsteuer — besonders hohe Zunahme in diesem Berufszweig dürfte allerdings, wie bereits dargelegt, auch darauf beruhen, daß größere Wirtschaftsprüfungsgesellschaften usw. 1950 nicht bei den Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern, sondern beim „Sonstigen öffentlichen Dienst“ erfaßt worden sind. Auch bei den Rechtsanwälten hat sich der allgemeine Wirtschaftsaufschwung in einem stärkeren Umsatzanstieg (um 80 vH gegenüber 67 vH bei den Ärzten und 52 vH bei den Zahnärzten und Dentisten) bemerkbar gemacht. Der Umsatz je Steuerpflichtigen war 1954 wie 1950 am höchsten bei den Rechtsanwälten (38 850 bzw. 24 391 DM), es folgen nach der Höhe des Durchschnittsumsatzes die Ärzte, die wirtschaftsberatenden Berufe, die Zahnärzte einschl. Dentisten sowie die Tierärzte.

Der weitaus höchste Steuerbetrag wurde 1954 von der Wirtschaftsberatung aufgebracht (29,9 Mill. DM), die Stei-

gerung gegenüber 1950 beträgt 283 vH. Die an zweiter Stelle stehenden Ärzte haben bei der Umsatzsteuer eine Steigerung um 100 vH zu verzeichnen, während die an dritter Stelle stehenden Rechtsanwälte gegenüber 1950 eine Zunahme um 138 vH aufweisen. Die bei der Umsatzsteuer besonders hohen Steigerungssätze gegenüber 1950 ergeben sich zum Teil durch die Erhöhung der Steuersätze ab 1. Juli 1951 (Normalsteuersatz von 3 auf 4 vH angehoben).

Tabelle 2: Steuerpflichtige, Umsatz und Steuer einiger freier Berufe von 1927 bis 1954

1927 bis 1935 RM-Beträge im Reichsgebiet
1950 und 1954 DM-Beträge im Bundesgebiet

Jahr	Steuerpflichtige	Einwohner je Steuerpflichtig.	Umsatz	Umsatz je Steuerpflichtig.	Steuer	Durchschnittl. Steuersatz ¹⁾
	Anzahl		Mill. RM/DM	RM/DM	Mill. RM/DM	vH
Rechtsanwälte						
1927	13 879	4 611	337,2	24 297	2,1	0,62
1929 ²⁾	12 146		311,9	25 681	2,3	0,74
1929 ³⁾	14 011	4 618	316,5	22 588	2,4	0,74
1935	16 540	4 045	217,3	13 136	4,1	1,88
1950	10 662	4 457	260,1	24 391	7,7	2,97
1954	12 039	4 113	467,7	38 850	18,3	3,91
Ärzte						
1927	34 803	1 839	540,1	15 519	1,7	0,32
1929 ²⁾	31 310		659,2	21 053	2,1	0,31
1929 ³⁾	37 789	1 694	678,9	17 966	2,1	0,31
1935	35 131	1 904	607,3	17 301	5,3	0,87
1950	36 872	1 289	760,1	20 615	9,7	1,28
1954	41 663	1 188	1 271,1	30 510	18,4	1,53
Zahnärzte und Dentisten						
1927	21 161	3 024	190,3	8 994	0,7	0,38
1929 ²⁾	15 458		217,1	14 047	1,1	0,49
1929 ³⁾	24 648	2 625	246,5	9 999	1,2	0,49
1935	26 059	2 567	263,5	10 111	3,1	1,17
1950	22 018	2 158	400,7	18 200	7,7	1,92
1954	24 305	2 037	610,6	25 122	16,0	2,62
Tierärzte						
1927	5 267	12 151	36,0	6 833	0,1	0,26
1929 ²⁾	3 347		34,8	10 395	0,3	0,74
1929 ³⁾	5 718	11 315	42,2	7 374	0,3	0,74
1935	4 546	14 716	37,1	8 168	0,7	1,98
1950	4 827	9 844	50,5	10 467	1,5	2,96
1954	4 736	10 455	82,7	17 453	3,3	3,98

¹⁾ Steuer in vH des Umsatzes. — ²⁾ Nur die Steuerpflichtigen ab 5000 RM Umsatz im Jahr, da 1929 nur diese erfaßt wurden. — ³⁾ Geschätzte Gesamtzahl der Steuerpflichtigen (anhand der Steigerungssätze 1927 zu 1929 bei den Steuerpflichtigen mit über 5000 RM Jahresumsatz errechnet; Steuer durch Anwendung des Normalsteuersatzes von 0,75 vH auf den steuerpflichtigen Umsatz ermittelt).

Die Künstler und Schriftsteller, bei denen auch größere Unternehmen, wie Malschulen, Orchester usw., einbezogen sind, weisen im Vergleich zu den übrigen freien Berufen zwar eine verhältnismäßig hohe Zahl von Steuerpflichtigen, die von 1950 bis 1954 um 23 vH angestiegen ist, jedoch nur geringe Umsätze auf. Der Gesamtumsatz hat sich 1954 gegenüber 1950 um 67 vH erhöht, während der durchschnittliche Umsatz je Steuerpflichtigen 1954 bei der zusammengefaßten Position Kunst und Schrifttum mit 6 805 DM sogar unter dem niedrigsten Durchschnittsumsatz der anderen freien Berufe, dem der Heilpraktiker, liegt.

Die in Tabelle 1 nachgewiesenen Künstler und Schriftsteller gliederten sich im Jahre 1954 (für 1950 liegen entsprechende Vergleichszahlen, wie bemerkt, nicht vor) wie folgt:

Berufsart	Steuerpflichtige Anzahl	Umsatz Mill. DM	Steuer	Umsatz je Steuerpflichtigen DM
Künstler, Schriftsteller	19 522	132,8	3,3	6 805
davon:				
Bildende Künstler	5 360	45,3	1,0	8 446
Tonkünstler	9 714	47,4	1,3	4 876
Schriftsteller	3 250	29,9	0,7	9 191
Bühnen-, Film- und Rundfunkkünstler ...	1 198	10,3	0,3	8 635

In der Umsatzsteuerstatistik 1954 wurden außerdem noch 935 Steuerpflichtige der privaten Forschung (Privatgelehrte) ermittelt, die 15,9 Mill. DM Gesamtumsatz und 0,5 Mill. DM Umsatzsteuer nachweisen, bei einem Umsatz von 17 000 DM je Steuerpflichtigen. Vergleichszahlen für 1950 liegen bei den Privatgelehrten nicht vor. Die Künstler, Schriftsteller, Privatgelehrten und Journalisten (daneben auch Handelsvertreter und Makler) kommen, abweichend von den übrigen freien Berufen, in den Genuß der Freigrenze des § 4 Ziff. 17 UStG, der vorsieht, daß von den Gesamtumsätzen die — 1954 — 12 000 DM (ab 1955: 18 000 DM) nicht übersteigenden Umsätze von der Umsatzsteuer befreit sind. Die vollständige Erfassung auch der unter der Freigrenze liegenden Künstler, Schriftsteller und Privatgelehrten ist jedoch gewährleistet, da die Finanzämter diese Steuerpflichtigen, die Steuererklärungen abgeben müssen, laufend überwachen.

3. Vergleich mit der Vorkriegszeit

Die Ergebnisse der Vorkriegszeit, nämlich für die in den Jahren 1927, 1929 und 1935 durchgeführten Umsatzsteuerstatistiken, ermöglichen, Zahl, Umsatz und Besteuerung der freien Berufe in der Gegenwart mit der Zeit vor dem Kriege zu vergleichen. Bei diesem Vergleich ist zu berücksichtigen, daß die Vorkriegszahlen sich auf das gesamte Reichsgebiet, die Nachkriegszahlen sich aber auf das Bundesgebiet beziehen. Desgleichen ist die Kaufkraftverschiebung zwischen der RM der Vorkriegszeit und der DM der Nachkriegszeit zu beachten.

Bei den Rechtsanwälten fällt, bei einem Vergleich mit den Umsatzsteuerstatistiken von 1927 und 1929, der verhältnismäßig niedrige Umsatz je Steuerpflichtigen in den Jahren 1935 und 1950 auf; 1954 geht er nominal über die Vorkriegshöhe hinaus. Die Zahl der Einwohner je Rechtsanwalt lag 1950 wesentlich und 1954 ein wenig höher als 1935 (4 457 bzw. 4 113 gegenüber 4 045 im Jahre 1935). Die steuerliche Belastung der Rechtsanwälte entspricht, bei einem durchschnittlichen Steuersatz von 3,91 vH im Jahre 1954, in etwa dem Normalsteuersatz von 4 vH.

Bei den Ärzten ist zu bemerken, daß die geschätzten Angaben für 1929 wahrscheinlich etwas überhöht sind, weil der für die Hochrechnung verwendete Steigerungssatz bei den Steuerpflichtigen ab 5 000 RM Jahresumsatz von den Steuerpflichtigen mit weniger als 5 000 RM Umsatz wohl nicht ganz erreicht worden ist. Die Zahl der Einwohner je praktizierenden Arzt hatte sich von 1 839 im Jahre 1927 auf etwa 1 694 für 1929 vermindert, 1935 dagegen auf 1 904 Einwohner erhöht; 1950 ist sie jedoch auf 1 289 und 1954 auf 1 188 gefallen. Zur Vermeidung von Mißverständnissen ist in diesem Zusammenhang darauf hinzuweisen, daß die aus der sozialpolitischen Diskussion geläufigen Zahlen von 600 oder — ab 1955 — 500 Personen je Kassenarzt sich auf die in den RVO-Kassen Versicherten (ohne Angehörige) beziehen. Die Umsatzsteuerbelastung ist bei den Ärzten infolge der steuerfreien Leistungen an die Mitglieder der Sozialversicherung geringer als bei den Rechtsanwälten.

Bei Zahnärzten einschl. Dentisten sowie Tierärzten hat sich die Zahl der Einwohner je Steuerpflichtigen gegenüber 1935 in der Nachkriegszeit ebenfalls — wenn auch nicht so stark wie bei den Ärzten — vermindert.

4. Gliederung nach Umsatzgrößenklassen

Die Gliederung der Steuerpflichtigen und des Gesamtumsatzes der freien Berufe nach Umsatzgrößenklassen, die in

einer Tabelle im Zahlenteil dieses Heftes gegeben wird¹⁾, gewährt interessante Aufschlüsse über die wirtschaftliche Struktur dieser Berufe sowie über deren Änderungen in der Zeit von 1950 bis 1954. Bei den Rechtsanwälten entfielen 1950 noch 36 vH der Steuerpflichtigen — der höchste Anteil — auf die Größenklasse bis unter 10 000 DM, 1954 jedoch nur noch 24,4 vH. Die meisten Steuerpflichtigen waren 1954 in der Größenklasse von 20 000 bis unter 50 000 DM erfaßt worden (31,9 vH). Beim Umsatz hat ebenfalls eine Verschiebung zu den oberen Umsatzgrößenklassen stattgefunden; der höchste Umsatzanteil wurde 1950 in der Größenklasse von 20 000 bis 50 000 DM mit 36,8 vH, 1954 jedoch in der Größenklasse von 50 000 bis 100 000 DM mit 28,2 vH nachgewiesen.

Bei den wirtschafts- und steuerberatenden Berufen entfielen 1950 wie 1954 die höchsten Anteile an den Steuerpflichtigen auf die Größenklasse bis unter 10 000 DM (58,2 bzw. 43 vH), am Gesamtumsatz jedoch auf die Größenklasse von 20 000 bis unter 50 000 DM (28,1 bzw. 25,3 vH).

Bei den Ärzten ergaben sich 1950 wie 1954 die höchsten Anteile an der Zahl der Steuerpflichtigen wie auch am Gesamtumsatz in der Größenklasse von 20 000 bis unter 50 000 DM (Steuerpflichtige: 35,9 bzw. 48,6 vH; Umsatz: 51,2 bzw. 52 vH). Auch bei den Ärzten haben sich jedoch sowohl die Zahl der Steuerpflichtigen als auch die Umsätze nach den oberen Umsatzgrößenklassen hin stark verschoben: so entfielen auf die Größenklasse von 50 000 bis 100 000 DM 1950 13,6, 1954 jedoch bereits 25,4 vH des Gesamtumsatzes.

Die Zahnärzte und Dentisten waren nach der Zahl der Steuerpflichtigen 1950 am stärksten in der Größenklasse von 10 000 bis 20 000 DM (35,4 vH), 1954 jedoch in der Größenklasse von 20 000 bis 50 000 DM (44,9 vH) vertreten. Der höchste Gesamtumsatz entfiel in beiden Jahren ebenfalls auf die Größenklasse von 20 000 bis unter 50 000 DM (1954: 56,0 vH; 1950: 53,5 vH).

Die Tierärzte erscheinen mit den höchsten Anteilsätzen für die Steuerpflichtigen in der Größenklasse bis unter 10 000 DM (1954: 33,3 vH; 1950: 57,6 vH). Umsatzmäßig am stärksten war 1954 die Größenklasse von 20 000 bis unter 50 000 DM vertreten (mit 51,9 vH), 1950 jedoch die Größenklasse von 10 000 bis 20 000 DM (mit 40,9 vH).

Bei den Künstlern und Schriftstellern weicht die Größenklassengliederung von derjenigen der übrigen freien Berufe erheblich ab: der weitaus größte Teil der Steuerpflichtigen entfällt auf die Umsatzgrößenklasse bis unter 10 000 DM (1954: 84,9 vH; 1950: 90,8 vH). Der Umsatz ist ebenfalls, abweichend von der Gliederung der anderen freien Berufe, in der untersten Umsatzgrößenklasse am stärksten vertreten.

5. Gliederung nach Ländern

Ein Einblick in die Verteilung der freien Berufe auf die einzelnen Länder des Bundesgebietes ist im Zahlenteil dieses Heftes enthalten¹⁾. Die Zahl der Einwohner, die auf einen durch die Umsatzsteuerstatistik erfaßten Rechtsanwalt entfällt, ist in den Stadtstaaten Hamburg und Berlin (West) vergleichsweise am geringsten. Von den übrigen Ländern weisen Hessen, Bremen und Bayern die stärkste Besetzung mit Rechtsanwälten auf. Der Umsatz je Rechtsanwalt ist — in der Reihenfolge der entsprechenden Beträge — am höchsten in Bremen, Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen, Hessen und Hamburg, während er in den übrigen Ländern unter dem Bundesdurchschnitt von 38 850 DM liegt.

Die wirtschafts- und steuerberatenden Berufe sind im Verhältnis zur Bevölkerungszahl am stärksten in den Stadtstaaten vertreten. Hessen, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen weisen ebenfalls eine über dem Bundesdurchschnitt liegende Besetzung mit diesen Berufen auf, während diese in Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein am geringsten ist. Der höchste Umsatz je Steuerpflichtigen wird in Nordrhein-Westfalen erzielt.

Bei den Ärzten haben Berlin und Hamburg die geringste Zahl der Einwohner je Steuerpflichtigen (802 bzw. 840) zu verzeichnen. Bremen liegt mit 1 129 Einwohner je Arzt über

¹⁾ Vgl.: „Statistische Monatszahlen“, S. 446*.

den entsprechenden Zahlen von Hessen (1 084) und Bayern (1 105). Die Einwohnerzahl je Arzt ist am höchsten in Rheinland-Pfalz (1 337) und Nordrhein-Westfalen (1 297). Die höchsten Jahresumsätze je Arzt werden in Bremen (34 960 DM) und Niedersachsen (33 072 DM) nachgewiesen.

Die Zahnärzte und Dentisten sind in den Stadtstaaten am stärksten vertreten, während Nordrhein-Westfalen die höchste Zahl der Einwohner je Steuerpflichtigen und somit die geringste Zahnarztichte aufweist. Die höchsten Umsätze je Steuerpflichtigen werden in Bremen und Nordrhein-Westfalen nachgewiesen.

Tierärzte sind in den Stadtstaaten verständlicherweise

nur in sehr geringem Umfang tätig. Die stärkste Besetzung mit Tierärzten ist in den Agrarländern Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Bayern festzustellen. Die höchsten Umsätze je Steuerpflichtigen erscheinen jedoch in Schleswig-Holstein und Niedersachsen.

Die Künstler und Schriftsteller werden mit der höchsten Zahl der Steuerpflichtigen in Nordrhein-Westfalen und Bayern nachgewiesen, während die Zahl der Einwohner je Steuerpflichtigen in den Stadtstaaten am niedrigsten ist. Die höchsten Umsätze je Steuerpflichtigen werden in Hamburg, Berlin und Nordrhein-Westfalen ausgewiesen, an vierter Stelle folgt Bayern. Lo.

Preise

Die Preise im Juli/August 1956

An den internationalen Warenmärkten stiegen zwischen Mitte Juli und Mitte August die Preise im ganzen gesehen etwas an. Als allgemeine Begründung kann bei agrarischen und industriellen Rohstoffen hauptsächlich auf eine erhöhte Nachfrage, bei den agrarischen Welthandelsgütern außerdem teilweise auf schlechtere Ernterwartungen hingewiesen werden. Im einzelnen stiegen die Preise besonders bei Getreide, Tee, Gewürzen, bei einigen Ölen (Olivenöl, Kokosöl) und Ölfrüchten, bei Baumwolle, Kautschuk, bei den NE-Metallen, mit als Folge des jetzt beendeten Stahlarbeiterstreiks in den USA auch bei Eisen und Stahl. Preisabschwächungen waren bei Kakao, Rohseide und Mineralölen bzw. ihren Derivaten zu beobachten. Gemäß der angegebenen Entwicklung stieg Moody's Index (USA) bis Mitte August um rund 3,5 vH an, wogegen der Index nach Reuter (Großbritannien) sich nur um rund 0,4 vH erhöhte.

Am Binnenmarkt hat sich der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte vom Juni zum Juli 1956 um 3,9 vH gesenkt. Dieser Indexrückgang ist eine Auswirkung der vorwiegend saisonbedingten Preis-senkungen bei den pflanzlichen Produkten (-10,1 vH). Dagegen blieben die Preise für die tierischen Produkte (+0,1 vH) fast gleich. Bei den einzelnen Getreidearten gingen die Preise für Roggen und Weizen um 6,2 bzw. 5,8 vH zurück. Nach den vorliegenden Berichten wurden nur sehr geringe Mengen von Getreide neuer Ernte umgesetzt und zu den Anfangspreisen des neuen Getreidewirtschaftsjahres abgerechnet. Auch die Preise für Futtergetreide und Braugerste gingen infolge eines nachlassenden Kaufinteresses in Erwartung der neuen Ernte zurück. Bei Heu wurden wegen starker Nachfrage nach Ware aus neuer Ernte Preiserhöhungen für Wiesenheu (+2,2 vH) und Kleeheu (+2,7 vH) ausgewiesen. Dagegen gaben die Strohpreise mit Beginn der neuen Ernte nach (-1,0 vH). Über die Entwicklung der Obst- und Gemüsepreise an den Erzeuger- und Verbrauchermärkten gibt die nachstehende Tabelle Aufschluß.

Warengruppe	Erzeugerpreise		Verbraucherpreise	
	Veränderung in vH Juli 1956 gegen			
	Juni 1956	Juli 1955	Juni 1956	Juli 1955
Obst	- 18,1	+ 15,4	- 2,6	+ 18,1
Gemüse	- 38,7	+ 32,0	- 20,3	+ 19,8
Obst- und Gemüsekonserven	+ 1,7	- 2,3	+ 0,0 ¹⁾	+ 0,3 ¹⁾

¹⁾ Nur Gemüsekonserven.

Gleichzeitig ist daraus auch die Preisbewegung der Erzeugnisse der Konservenindustrie für Erzeuger und Verbraucher zu entnehmen. Die Schlachtviehpreise zogen von Juni zum Juli 1956 im Durchschnitt um 1,1 vH an. Einzelheiten zeigt die nebenstehende Tabelle. Der Index für Nutz- und Zuchtvieh ermäßigte sich im gleichen Zeitraum um 3,7 vH. Saisonbedingt war die Erhöhung der Eierpreise um 5,4 vH.

Zu Beginn des neuen Landwirtschaftsjahres 1956/57 (Juli) lag das Preisniveau der landwirtschaftlichen Produkte um 4,8 vH höher als zu Beginn des Jahres 1955/56. Dies ist eine Auswirkung der in der gleichen Zeit um 11,0 vH gestiegenen Preise für tierische Produkte, während die Preise der pflanzlichen Produkte um 4,2 vH zurückgegangen sind.

Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte hat sich auch von Juni zum Juli 1956 kaum verändert (-0,1 vH); er liegt um 1,2 vH höher als im Juli 1955. Bei den einzelnen zusammengefaßten Gruppen ergaben sich folgende Preisveränderungen:

Erzeugnisse der Industriegruppen	1956 = 100			Veränderung in vH Juli 1956 gegen	
	1955	1956		Juli 1956 gegen	
	Juli	Juni	Juli	Juni 1956	Juli 1955
Bergbau einschl. Erdölgewinnung	151	156	156	+ 0,1	+ 3,4
Energieerzeugung	139	139	139	- 0,0	+ 0,3
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	136	136	135	- 0,2	- 0,4
Investitionsgüterindustrien	124	127	127	+ 0,0	+ 2,8
Verbrauchsgüterindustrien	96	98	98	+ 0,1	+ 2,1
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	104	104	104	- 0,4	+ 0,4

Im einzelnen haben sich unter den Erzeugnissen des Bergbaus die Preise für Steinkohlenbriketts (+1,5 vH) erhöht. Die Preiserhöhung rührte von einem Aufschlag von 1,— DM je t ab Mitte Juli 1956 her. Die saisonale Preisstaffelung bei den Kalidüngemitteln wirkte ebenfalls auf die Indexbewegung ein. Bei den Grundstoffen ist vor allem der Index für die NE-Metalle um 2,2 vH zurückgegangen. Hier haben sich die Inlandspreise für Kupfer (-4,1 vH), Blei (-0,1 vH) und Zink (-0,9 vH) entsprechenden Tendenzen am Weltmarkt angepaßt. In Auswirkung dieser Preisbewegungen war auch der Index für die NE-Metallhalbzeuge rückläufig. Lediglich die Preise für Zinn erhöhten sich um 1,1 vH. Bei der Gießerei-Industrie (-0,1 vH) standen sich Preiserhöhungen bei Grauguss und Temperguss und Preisnachlässe bei den Gießereierzeugnissen aus NE-Metallen gegenüber. Für die Sägerei und Holzbearbeitung wurde eine allgemeine Erhöhung der Produktionskosten gemeldet, mit der die Erhöhung der Absatzpreise um 0,3 vH begründet wurde. Lohnerhöhungen in der Papier verarbeitenden Industrie und im industriellen Druckgewerbe wurden als Grund für Preiserhöhungen für die Produkte dieser Industrien um 0,5 und 0,6 vH gemeldet. Für die Leder erzeugende Industrie wurde bei zurückgegangenen Rohfellpreisen eine Ermäßigung des Preisindex um 0,6 vH errechnet. Im Bereich der Nahrungs- und Genussmittelindustrien sind Preisermäßigungen für die Erzeugnisse der Fische verarbeitenden Industrie (-7,6 vH) und der Ölmühlen- und Marga-

Die Bewegung der Erzeugerpreise bei Schlachtvieh und Erzeugnissen der Fleischverarbeitung und der Verbraucherpreise für Fleisch und Fleischwaren

Warenart	Veränderung in vH			
	jeweils gegen Vormonat			gegen Vorjahr
	Mai 1956	Juni 1956	Juli 1956	Juli 1956
Ochsen Kl. A	+ 0,6	+ 1,7	- 2,0	+ 4,3
Bullen Kl. A	+ 0,2	+ 2,3	- 1,2	+ 3,9
Kühe Kl. B	+ 2,0	+ 5,1	- 4,9	+ 3,7
Farsen Kl. A	+ 0,2	+ 2,2	- 1,6	+ 3,7
Kälber Kl. B	+ 2,4	- 3,9	+ 2,8	+ 5,1
Schweine Kl. c	+ 0,2	- 0,7	+ 4,6	+ 14,4
Fleischverarbeitung a. d. Erzeugerpreis industr. Produkte	+ 0,3	+ 1,0	+ 0,4	+ 6,9
Fleisch u. Fleischwaren a. d. Index für Lebenshaltung	- 0,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 5,3

rineindustrie (-4,8 vH) zu nennen. Die letztgenannte Preisermäßigung dürfte eine Folge des vorher rückläufigen Weltmarktpreises für Speiseöl sein. Dagegen sind bei der Fleisch verarbeitenden Industrie (+0,4 vH) infolge der teilweise erhöhten Schlachtviehpreise (siehe Tabelle) Preiserhöhungen eingetreten.

Der Preissteigerung für Kaffee am Weltmarkt folgte eine Preiserhöhung für die Erzeugnisse der Kaffee- und Kaffee-mittelindustrie um 1,2 vH.

Preisindexziffern

Zeit	Weltmarkt		Binnenmarkt							
	Internationale Rohstoffpreise		Einkaufspreise für Auslands-güter ¹⁾	Grundstoffpreise ²⁾	Erzeugerpreise			Preise für die Lebenshaltung ⁴⁾	Wohnungsbaupreise	Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ⁵⁾
	Moody ¹⁾	Reuter ²⁾			landwirtschaftlicher Produkte ³⁾	industrieller Produkte ³⁾	Einzelhandelspreise ⁴⁾			
JD	1938 = 100	1950 = 100	1938 = 100							
1950	291	388	100	192	166	186	172	158	184	163
1951	341	434	128	229	192	221	188	168	213	184
1952	300	391	112	238	188	226	188	171	227	186
1953	287	355	103	234	185	220	180	168	220	187
1954	294	350	103	235	193	217	179	169	221	189
1955	282	354	103	240	209p	222	180	172	237	191p
1955										
Febr.	285	366	103	236	196	221	180	170	228	192
März	277	357	103	236	202	221	180	170		
April	280	349	102	235	201	220	180	170		
Mai	279	350	102	236	199	221	180	170	238	188
Juni	282	356	103	240	201	221	180	170		
Juli	282	359	102	242	203	222	183	172		
Aug.	281	353	103	242	196	222	180	171	241	186
Sept.	286	351	103	242	192	223	180	171		
Okt.	281	347	104	244	199	222	180	173		
Nov.	278	346	105	246	203	223	181	174	242	188
Dez.	283	351	105	246	204	224	181	175		
1956										
Jan.	282	348	104	244	205	224	181	174		
Feb.	283	346	105	247	217	225	182	174	241	194
März	285	350	107	249	226	226	184	177		
April	294	349	107	249	227	225	184	176		
Mai	291	350	108	248r	223	225	184	176	246	197p
Juni	289	345	107	247p	222p	224	184	176		
Juli	288	344	106p	245p	212p	224	184	176		
Veränderung*) in vH gegenüber dem jeweiligen Vormonat										
1956										Vorviertelj.
Feb.	+0,2	-0,5	+0,8	+1,1	+5,9	+0,3	+0,4	+0,3	-0,3	+3,2
März	+0,5	+1,3	+1,3	+0,7	+4,0	+0,4	+1,1	+1,2		
April	+3,3	-0,3	+0,2	-0,1	+0,2	-0,2	-0,1	-0,2		
Mai	-0,8	+0,1	+0,9	-0,3	-1,5	-0,1	+0,0	-0,1	+2,3	+1,9
Juni	-0,9	-1,5	-1,1	-0,5	-0,9	-0,2	+0,1	-0,0		
Juli	-0,3	-0,3	-0,9	-0,8	-3,9	-0,1	+0,4	+0,2		

¹⁾ Monatsdurchschnitte. — ²⁾ Monatsdurchschnitte; 1938/39 = 100; Wirtschaftsjahr Juli bis Juni. — ³⁾ Preisstand am 21. jeden Monats. — ⁴⁾ Preisstand am 15. jeden Monats. — ⁵⁾ Mittlere Verbrauchergruppe. — ⁶⁾ Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern. — ⁷⁾ 1938/39 = 100

Über die Preisentwicklung an den Verbrauchermärkten gibt der Preisindex für die Lebenshaltung Aufschluß. Er erhöhte sich für die mittlere Verbrauchergruppe von Juni auf Juli 1956 geringfügig um 0,2 vH.

Während sich die Gruppenindizes für „Verkehr“ sowie für

„Getränke und Tabakwaren“ nicht bzw. nicht nennenswert veränderten, wirkten sich Preiserhöhungen bei den Gruppen „Bekleidung“, „Reinigung und Körperpflege“, „Bildung und Unterhaltung“ um je 0,1 vH, „Ernährung“, „Heizung und Beleuchtung“ um je 0,2 vH sowie bei „Wohnung“ und „Hausrat“ um je 0,3 vH aus. Häufigkeit und Ausmaß der Preisänderungen innerhalb der einzelnen Bedarfsgruppen gibt die nachfolgende Tabelle wieder.

Die Preisveränderungen in der Gruppe „Ernährung“ entsprechen zumeist den Tendenzen, die bereits bei den Erzeugerabsatzpreisen der Landwirtschaft und den Nahrungs- und Genussmittelindustrien festgestellt wurden.

An der Erhöhung des Index der Bedarfsgruppe „Wohnung“ sind die Reparaturarbeiten mit einer Preissteigerung um 1,6 vH beteiligt. Im übrigen wurde in Anpassung an die Verhältnisse am Wohnungsmarkt eine Korrektur am Index der Wohnungsmiete insofern vorgenommen, als nunmehr auch die Mieten der nach 1950 jährlich erstellten Wohnungen (des sozialen Wohnungsbaus) anteilmäßig in die Indexberechnung einbezogen werden. Die Indices für die Mieten insgesamt und für die Bedarfsgruppe Wohnung wurden ab September 1955 berichtigt¹⁾. Die Veränderung des Gruppenindex „Heizung und Beleuchtung“ geht auf eine Preiserhöhung bei allen erfaßten Brennstoffen zurück, die z. B. bei Steinkohlenbriketts und Brennholz (Weichholz) je 0,6 vH, bei Braunkohlenbriketts 0,2 vH ausmachten. Als Grund für diese trotz Gewährung von Sommerabbaten eingetretene Verteuerung wurden teilweise erhöhte Zufuhrgebühren angegeben. In der Gruppe „Hausrat“ zeigte wiederum der überwiegende Teil der Waren Preiserhöhungen bis zu 0,4 vH; auch eine Verteuerung der Tischler- und Elektrikerarbeiten wirkte sich im Index aus. In der Gruppe „Bekleidung“ stehen den Preiserhöhungen bei der Mehrzahl der Waren um meist 0,1 und 0,2 vH Preisrückgänge bei einigen anderen Waren in ähnlichem Ausmaß gegenüber (Perlon-Damenstrümpfe — 0,4 vH). Einen geringfügigen Anstieg des Gruppenindex für „Reinigung und Körperpflege“ veranlaßten Preiserhöhungen für Friseurleistungen (0,2 vH) und Kernseife (0,2 vH). In der Gruppe „Bildung und Unterhaltung“ kam es zur Erhöhung von Sportvereinsbeiträgen (im Durchschnitt der Landeshauptstädte 0,4 vH) sowie der Preise für Kinokarten und Rollfilme (je 0,1 vH).

Der Index der Einzelhandelspreise lautet für Juli 1956 107 (1950 = 100) bzw. 184 (1938 = 100). Die Veränderung gegenüber dem Vormonat beträgt +0,4 vH. Hieran sind vorwiegend die Preise in den Lebensmittelgeschäften mit einer (hauptsächlich saisonbedingten) Erhöhung um 0,8 vH beteiligt.

Dieser Unterschied zu dem nur um 0,2 vH gestiegenen Index für „Ernährung“ im Preisindex für die Lebenshaltung rührt hauptsächlich von dem geringen Gewicht her, das im Vergleich zum Lebenshaltungsindex das saisonal stark im Preis gesunkene Gemüse und Obst im Einzelhandelspreisindex einnimmt. In den Geschäften für Textilwaren und Schuhwerk, in den Geschäften für Hausrat und Wohnbedarf sowie in den sonstigen Branchen des Einzelhandels betrug die durchschnittliche Preissteigerung jeweils nur 0,1 vH. Unter den nur in diesem Index erfaßten Lebensmitteln sind u. a. Sauerkraut um 4,8 vH und Bücklinge um 2,1 vH teurer geworden. Bei Rundfunkgeräten ergaben sich im Zusammenhang mit der Fertigung neuer Typen auch einzelne Preisänderungen. Bra.

¹⁾ Vgl.: Statistischen Bericht VI/3/30 vom 15. August 1956, S. 4. Der Gesamtindex für die Lebenshaltung wurde hiervon nicht berührt.

Bedarfsgruppe	Insgesamt erfaßte Waren und Leistungen	Zahl der von Mitte Juni bis Mitte Juli 1956 festgestellten Preisänderungen								
		Preiserhöhungen in vH					Unveränderte Preise	Preissenkungen in vH		
		5,1 und mehr	1,1 bis 5,0	0,6 bis 1,0	bis 0,5	bis 0,5		0,6 bis 1,0	1,1 bis 5,0	5,1 und mehr
Ernährung	78	6	5	2	17	17	13	2	7	9
Getränke und Tabakwaren	6	—	—	—	3	3	—	—	—	—
Wohnung	4	—	1	—	3	—	—	—	—	—
Heizung und Beleuchtung	10	—	—	2	4	3	—	—	1	—
Hausrat	59	—	2	—	37	15	5	—	—	—
Bekleidung	50	—	—	1	34	2	11	2	—	—
Reinigung und Körperpflege	21	—	—	—	4	16	1	—	—	—
Bildung und Unterhaltung	11	—	—	—	3	8	—	—	—	—
Verkehr	10	—	—	—	2	7	1	—	—	—
zusammen	249	6	8	5	107	71	31	4	8	9

Löhne

Die Arbeiterverdienste in der Industrie im Mai 1956

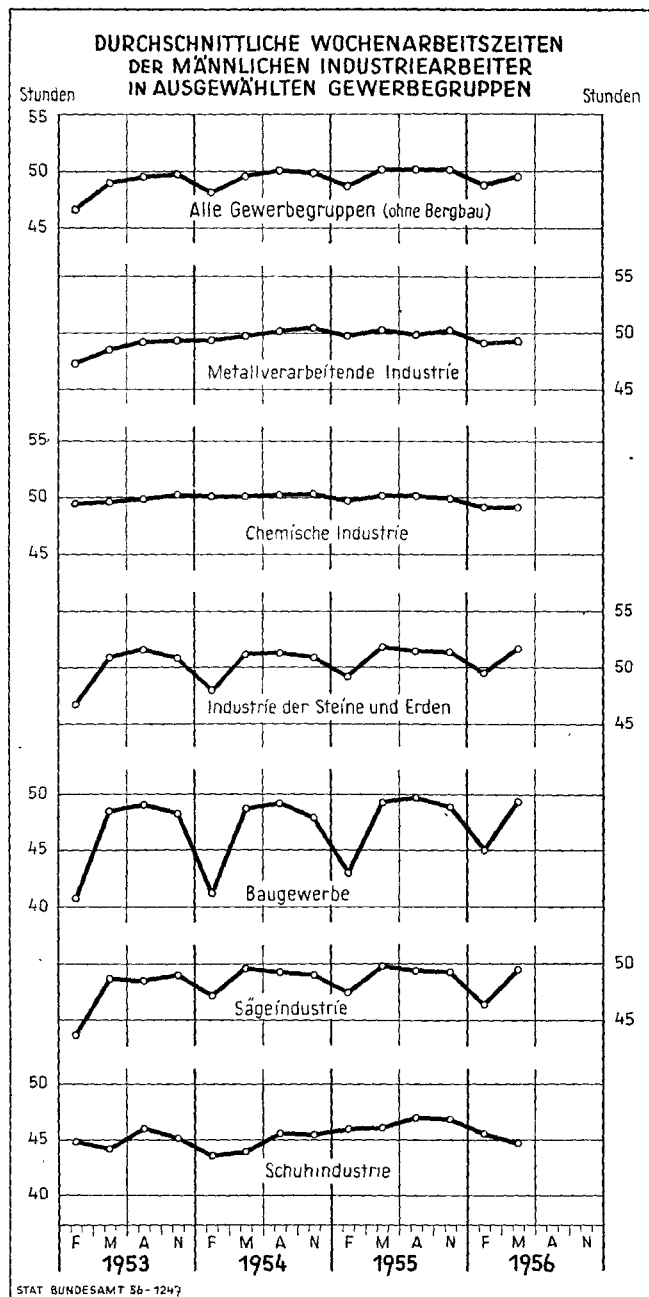
Im Zuge der frühjahrsüblichen Ausweitung der Produktion wies auch die durchschnittliche bezahlte Wochenarbeitszeit der Industriearbeiter in der Bundesrepublik von Februar bis Mai 1956 eine Zunahme auf. Im Durchschnitt der gesamten Industrie (einschl. Bergbau) betrug die bezahlte Wochenarbeitszeit der Männer im Mai 49,3 Std, die der Frauen 45,7 Std. Gegenüber Februar 1956 erhöhten sich damit die wöchentlichen Arbeitszeiten bei den Männern um 0,7 Std (1,4 vH), bei den Frauen um 0,5 Std (1,1 vH). Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Männer in der Industrie (einschl. Bergbau) stiegen im gleichen Zeitraum um 3,7 Pf (1,7 vH) auf 215,4 Pf, die der Frauen ebenfalls um 3,7 Pf (2,8 vH) auf 134,8 Pf. Die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste waren im Berichtsmonat bei den Männern mit 106,10 DM um 3,20 DM (3,1 vH) und bei den Frauen mit 61,57 DM um 2,29 DM (3,9 vH) höher als im Februar 1956.

Tabelle 1: Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter (ohne Bergbau) seit Februar 1953

Zeit	Wochenarbeitszeiten			Bruttostundenverdienste			Bruttowochenverdienste		
	männl.	weibl.	alle Arbeiter	männl. Arbeiter	weibl. Arbeiter	alle Arbeiter	männl. Arbeiter	weibl. Arbeiter	alle Arbeiter
Durchschnittswerte									
1953									
	Stunden			Pf			DM		
Februar ...	46,6	44,1	45,9	176,9	110,3	159,7	82,46	48,66	73,36
Mai	49,0	45,3	48,0	178,9	113,2	163,2	87,57	51,28	78,39
August	49,5	45,8	48,6	179,0	113,3	163,2	88,70	51,84	79,28
November	49,7	46,8	48,9	180,1	114,0	163,4	89,48	53,35	80,00
1954									
Februar ...	48,2	45,2	47,4	180,9	114,3	162,7	87,23	51,69	77,05
Mai	49,6	45,3	48,5	181,7	115,0	165,6	90,15	52,14	80,36
August	50,0	46,0	49,0	183,6	115,8	167,3	91,86	53,29	81,98
November	49,9	47,0	49,1	188,0	118,1	170,6	93,92	55,50	83,86
1955									
Februar ...	48,7	45,1	47,7	190,5	120,3	171,8	92,79	54,23	81,92
Mai	50,1	46,1	49,1	193,7	121,7	176,4	96,97	56,13	86,52
August	50,1	45,9	49,0	196,7	122,9	178,8	98,49	56,45	87,64
November	50,1	47,0	49,3	202,9	126,5	183,6	101,70	59,44	90,51
1956									
Februar ...	48,8	45,2	47,7	208,1	131,1	186,5	101,47	59,28	89,01
Mai	49,5	45,7	48,5	211,7	134,8	192,9	104,83	61,57	93,58
Indexziffern (1938 = 100)									
1953									
Februar ...	93,8	90,7	93,4	197,9	227,0	200,6	186,0	206,2	187,9
Mai	99,5	93,0	98,3	201,4	232,9	204,4	200,4	216,9	201,7
August	100,8	93,9	99,4	201,8	233,1	204,7	203,2	219,4	204,4
November	101,1	96,0	100,2	202,9	235,2	206,0	204,8	226,1	206,8
1954									
Februar ...	97,8	92,8	97,0	202,1	234,9	205,3	197,8	218,4	199,7
Mai	102,2	92,9	100,3	203,3	235,9	208,5	207,8	219,6	208,2
August	103,1	94,2	101,3	205,5	237,3	208,5	211,9	224,0	212,3
November	102,9	96,3	101,7	210,2	242,0	213,2	216,2	233,2	217,4
1955									
Februar ...	100,0	92,4	98,5	210,7	245,0	214,1	210,9	226,8	211,9
Mai	104,0	94,5	102,0	215,2	247,4	218,3	223,8	234,1	223,9
August	104,0	94,1	101,9	218,3	249,7	221,2	227,0	235,2	226,7
November	104,1	96,1	102,5	224,9	257,2	227,9	233,9	247,4	234,5
1956									
Februar ...	100,9	92,5	99,2	228,6	265,5	232,4	230,7	246,0	231,6
Mai	103,8	93,5	101,6	233,8	272,8	237,8	242,5	255,2	242,9

Kürzere Wochenarbeitszeiten im Mai 1956 gegenüber Mai 1955

An der Zunahme der Wochenarbeitszeit der Männer gegenüber Februar 1956 hatten vor allem diejenigen Gewerbezweige einen maßgeblichen Anteil, die infolge des strengen Frostwetters im Februar in größerem Umfang Arbeitszeitverkürzungen vornehmen mußten. Hierzu gehören das Brauergewerbe, in dem eine Verlängerung der durchschnittlichen bezahlten Wochenarbeitszeit um 9,8 vH eintrat, sowie die Sägeindustrie (um 6,7 vH), die Industrie der Steine und Erden (um 4,2 vH) und die Holzverarbeitende Industrie (um 2,7 vH). Mit Ausnahme der Holzverarbeitenden Industrie haben damit diese Gewerbezweige den vom November 1955 zum Februar 1956 eingetretenen Rückgang mehr als ausgeglichen. Eine stärkere Zunahme der durchschnittlichen Wo-



chenarbeitszeit vom Februar zum Mai 1956 war noch im Brauergewerbe (um 8,8 vH) zu beobachten, die im Hinblick auf den größeren Getränkebedarf im Sommer jahreszeitlich bedingt ist.

In einer größeren Anzahl von Gewerbezweigen lag jedoch die Wochenarbeitszeit der Männer im Mai niedriger als im Februar 1956. Darunter befinden sich wichtige Industriegruppen, wie z. B. die eisenverarbeitende Industrie (um 3,1 vH), der Braunkohlenbergbau (um 2,5 vH) und der Steinkohlenbergbau (um 0,9 vH). Wenn dieser Rückgang auch in verhältnismäßig engen Grenzen blieb, so steht diese Entwicklung doch im Gegensatz zum Verlauf im Vorjahre. Der Rückgang dürfte teilweise mit dem Bestreben zusammenhängen, die Wochenarbeitszeit allgemein zu verkürzen. Während sich die durchschnittliche Wochenarbeitszeit vom Februar zum Mai des Vorjahres nur in 4 Gewerbezweigen verringerte, war die Arbeitsdauer im Mai dieses Jahres in 10 Gewerbezweigen kürzer als im Februar 1956. Im Durchschnitt aller erfaßten Gewerbezweige (ohne Bergbau) ist im Mai 1956 die Wo-

1) Bei einem Vergleich, der sich auf die Zeit vor 1956 erstreckt, kann der Bergbau nicht berücksichtigt werden, da die hierfür zur Verfügung stehenden Daten erst vom Februar 1956 an mit den Ergebnissen der anderen Gewerbezweige voll vergleichbar sind.

Tabelle 2: Beschäftigte Arbeiter in den erfaßten Gewerbegruppen im Mai und Februar 1956

1000

Gewerbegruppe	Mai 1956			Februar 1956		
	männl. Arbeiter	weibl. Arbeiter	alle	männl. Arbeiter	weibl. Arbeiter	alle
Eisenschaffende Industrie	195,8	5,8	201,6	192,3	6,7	198,9
NE-Metallindustrie	53,2	5,2	58,4	53,6	5,0	58,6
Gießereiindustrie	160,7	9,5	170,2	160,3	9,1	169,4
Metallverarbeit. Industrie	1519,2	386,0	1905,2	1487,3	377,2	1864,6
Chemische Industrie	253,9	92,0	345,9	250,9	89,0	339,9
Industrie der Steine u. Erden	217,0	8,7	225,7	146,5	6,2	152,7
Keramische Industrie	37,5	36,5	74,0	38,2	36,4	74,6
Glasindustrie	46,8	19,7	66,5	46,5	18,5	65,1
Baugewerbe	1063,0	1,0	1064,0	401,9	0,9	402,8
Sägeindustrie	67,9	8,5	76,4	62,6	8,0	70,6
Holzverarbeitende Industrie	135,0	37,4	172,4	133,4	35,6	169,0
Papierzeugende Industrie	51,1	9,4	60,5	50,9	9,3	60,2
Papierverarbeitende Ind.	26,5	48,7	75,2	26,5	47,6	74,1
Buchdruckgewerbe	62,0	26,8	88,8	60,2	26,1	86,3
Flachdruckgewerbe	12,1	8,5	20,6	12,0	8,3	20,3
Textilindustrie	205,9	332,6	538,5	206,0	331,0	537,0
Bekleidungsindustrie	32,6	229,4	262,0	32,4	224,6	257,0
Lederzeugende Industrie	19,4	5,8	25,1	20,1	6,0	26,0
Lederverarbeitende Ind.	10,3	22,8	33,0	10,3	22,6	32,9
Schuhindustrie	36,0	55,0	90,9	36,6	55,5	92,1
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	103,1	142,5	245,5	99,8	140,7	240,5
Braugewerbe	39,0	4,7	43,7	36,8	3,9	40,6
Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie	19,3	25,4	44,6	19,3	23,9	43,2
Kunststoffverarbeit. Ind.	20,7	21,0	41,8	20,9	20,0	40,9
Alle Gewerbegruppen (ohne Bergbau)	4387,8	1542,7	5930,6	3605,6	1511,9	5117,5
Steinkohlenbergbau	409,9	.	.	398,1	.	.
Braunkohlenbergbau	34,9	.	.	33,1	.	.
Erzbergbau	26,0	.	.	24,9r	.	.
Salzbergbau und Salinen	19,4	.	.	19,4r	.	.
Sonstiger Bergbau	19,6	.	.	14,5r	.	.
Alle Gewerbegruppen (einschl. Bergbau) ¹⁾	4897,6	1542,7	6440,4	4095,6r	1511,9	5607,6r
davon:						
Facharbeiter	2344,6	917,4	4695,6	2018,1r	908,7	4215,5r
angelernte Arbeiter	1433,7	.	.	1288,8r	.	.
Hilfsarbeiter	1119,3	625,4	1744,7	788,8r	603,3	1392,1r

¹⁾ Ohne weibliche Arbeiter im Bergbau.

chenarbeitszeit der Männer um 0,6 Std kürzer gewesen als im Mai 1955. In den zum Vergleich herangezogenen 24 Gewerbegruppen ist die durchschnittliche Wochenarbeitszeit in 19 Gewerbegruppen niedriger und in 4 Gewerbegruppen (Baugewerbe, Holzverarbeitende Industrie, Braugewerbe, Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie) höher gewesen als

im Mai 1955. In der Nahrungs- und Genußmittelindustrie blieb sie unverändert. Das Ausmaß der Abnahme war jedoch in den einzelnen Gewerbegruppen keineswegs einheitlich; es schwankte zwischen 2,4 Std (lederzeugende Industrie) und 0,2 Std (Glasindustrie und Textilindustrie). In 10 Gewerbegruppen, in denen rund 53 vH aller in der Industrie (ohne Bergbau) beschäftigten Arbeiter tätig waren, lagen die durchschnittlichen Wochenarbeitszeiten im Mai 1956 um mindestens 1 Std unter den für Mai 1955 ermittelten Wochenarbeitszeiten.

Bei den Frauen ergab sich gegenüber Mai 1955 im Durchschnitt aller erfaßten Gewerbegruppen (ohne Bergbau) eine um 0,4 Std verminderte Wochenarbeitszeit. Den stärksten Rückgang hatte die lederzeugende Industrie mit 1,6 Std aufzuweisen, es folgten die Schuhindustrie mit 1,3 Std, die Gießereiindustrie mit 1,2 Std, die Bekleidungsindustrie mit 1,1 Std und das Flachdruckgewerbe mit 1,0 Std. Eine längere Arbeitszeit der Frauen im Mai 1956 als im Mai 1955 ergab sich lediglich in 5 Gewerbegruppen. Von diesen hatte das Braugewerbe mit 1,8 Std die stärkste Zunahme zu verzeichnen. Von den im Mai 1956 insgesamt erfaßten Gewerbegruppen (ohne Bergbau) wurde im Vergleich zum Februar 1956 in 16 Gewerbegruppen länger und in 8 Gewerbegruppen kürzer gearbeitet. Die Zunahmen bewegten sich zwischen 11,6 vH (Baugewerbe) und 0,6 vH (Glasindustrie), die Abnahmen zwischen 3,1 vH (eisenschaffende Industrie) und 0,2 vH (NE-Metallindustrie und kunststoffverarbeitende Industrie).

Im Durchschnitt aller erfaßten Gewerbegruppen (ohne Bergbau) war die Arbeitszeit der Frauen im Mai d. J. um 3,8 Std kürzer als die der Männer. Abgesehen vom Braugewerbe, in dem die Frauarbeit anteilmäßig nur eine untergeordnete Rolle spielt, sowie dem Flachdruckgewerbe und dem Buchdruckgewerbe lag die durchschnittliche Wochenarbeitszeit der Frauen in allen Gewerbegruppen unter 48 Stunden. In diesen waren rd. 97 vH aller Industriearbeiterinnen beschäftigt. Bei den Männern (ohne Bergarbeiter) hingegen war fast derselbe prozentuale Anteil (rd. 98 vH) in Gewerbegruppen beschäftigt, die eine durchschnittliche Wochenarbeitszeit von 48 Stunden und darüber aufwiesen.

Die Zahl der zuschlagpflichtigen Über-, Sonn- und Feiertagsstunden hat sich vom Februar 1956 zum Mai 1956 im Durchschnitt aller erfaßten Gewerbegruppen (einschl. Bergbau) bei den Männern nur unwesentlich von

Tabelle 3: Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten der Industriearbeiter im Mai und Februar 1956

nach Gewerbegruppen
Stunden

Gewerbegruppe	Wochenarbeitszeiten								
	männliche Arbeiter			weibliche Arbeiter			alle Arbeiter		
	1956	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)	1956	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)	1956	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)	1956	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)	
Eisenschaffende Industrie	49,5	51,1	-1,6	46,3	47,8	-1,5	49,4	51,0	-1,6
NE-Metallindustrie	49,7	49,9	-0,2	47,6	47,7	-0,1	49,5	49,7	-0,2
Gießereiindustrie	49,7	49,7	—	46,3	45,7	+0,6	49,5	49,5	—
Metallverarbeitende Industrie	49,3	49,1	+0,2	46,6	46,1	+0,5	48,8	48,5	+0,3
Chemische Industrie	49,1	49,1	—	46,2	45,7	+0,5	48,3	48,2	+0,1
Industrie der Steine und Erden	51,6	49,5	+2,1	47,1	45,7	+1,4	51,5	49,4	+2,1
Keramische Industrie	49,3	48,6	+0,7	46,6	45,5	+1,1	48,0	47,1	+0,9
Glasindustrie	49,8	49,9	-0,1	47,2	46,9	+0,3	49,0	49,0	—
Baugewerbe	49,4	45,0	+4,4	44,8	42,6	+2,2	49,4	45,0	+4,4
Sägeindustrie	49,5	46,4	+3,1	46,8	45,4	+1,4	49,2	46,3	+2,9
Holzverarbeitende Industrie	48,7	47,4	+1,3	46,4	45,0	+1,4	48,2	46,9	+1,3
Papierzeugende Industrie	51,4	52,2	-0,8	47,5	46,8	+0,7	50,8	51,3	-0,5
Papierverarbeitende Industrie	50,3	51,3	-1,0	47,0	47,2	-0,2	48,2	48,6	-0,4
Buchdruckgewerbe	51,1	50,5	+0,6	48,3	47,8	+0,5	50,2	49,6	+0,6
Flachdruckgewerbe	50,6	50,8	-0,2	48,6	48,8	-0,2	49,7	50,0	-0,3
Textilindustrie	48,6	48,6	—	44,6	44,3	+0,3	46,1	45,9	+0,2
Bekleidungsindustrie	47,3	47,1	+0,2	45,0	43,9	+1,1	45,3	44,3	+1,0
Lederzeugende Industrie	47,0	48,2	-1,2	45,2	46,2	-1,0	46,6	47,7	-1,1
Lederverarbeitende Industrie	47,4	47,6	-0,2	46,1	44,7	+1,4	46,5	45,6	+0,9
Schuhindustrie	44,7	45,6	-0,9	43,8	44,9	-1,1	44,2	45,2	-1,0
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	51,5	51,1	+0,4	44,6	44,8	-0,2	47,5	47,4	+0,1
Braugewerbe	55,7	51,2	+4,5	50,9	45,6	+5,3	55,2	50,6	+4,6
Musikinstrumenten- und Spielwarenind.	49,6	49,5	+0,1	45,9	45,4	+0,5	47,5	47,3	+0,2
Kunststoffverarbeitende Industrie	48,8	49,5	-0,7	46,2	46,3	-0,1	47,5	47,9	-0,4
Alle Gewerbegruppen (ohne Bergbau)	49,5	48,8	+0,7	45,7	45,2	+0,5	48,5	47,7	+0,8
Steinkohlenbergbau	46,5	46,9	-0,4	.	.	.	46,5	46,9	-0,4
Braunkohlenbergbau	50,5	51,8	-1,3	.	.	.	50,5	51,8	-1,3
Erzbergbau	48,8	49,0	-0,2	.	.	.	48,8	49,0	-0,2
Salzbergbau und Salinen	49,3	48,1	+1,2	.	.	.	49,3	48,1	+1,2
Sonstiger Bergbau	49,9	50,7	-0,8	.	.	.	49,9	50,7	-0,8
Alle Gewerbegruppen (einschl. Bergbau) ¹⁾	49,3	48,6	+0,7	45,7	45,2	+0,5	48,4	47,7	+0,7

¹⁾ Ohne weibliche Arbeiter im Bergbau.

Tabelle 4: Durchschnittliche zuschlagpflichtige Über-, Sonn- und Feiertagsstunden der Industriearbeiter im Mai und Februar 1956 nach Gewerbegruppen Stunden

Gewerbegruppe	Zuschlagpflichtige Über-, Sonn- und Feiertagsstunden								
	männliche Arbeiter			weibliche Arbeiter			alle Arbeiter		
	1956		Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)	1956		Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)	1956		Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)
	Mai	Februar		Mai	Februar		Mai	Februar	
Eisenschaffende Industrie	4,2	3,8	+ 0,4	0,9	0,9	—	4,1	3,7	+ 0,4
NE-Metallindustrie	3,6	3,0	+ 0,6	0,9	0,7	+ 0,2	3,4	2,8	+ 0,6
Gießereiindustrie	2,6	3,1	- 0,5	0,8	1,0	- 0,2	2,5	3,0	- 0,5
Metallverarbeitende Industrie	2,5	2,6	- 0,1	0,8	0,9	- 0,1	2,2	2,2	—
Chemische Industrie	3,4	2,7	+ 0,7	0,5	0,5	—	2,6	2,1	+ 0,5
Industrie der Steine und Erden	4,2	3,4	+ 0,8	1,1	0,8	+ 0,3	4,1	3,3	+ 0,8
Keramische Industrie	3,0	2,6	+ 0,4	0,9	0,6	+ 0,3	2,0	1,6	+ 0,4
Glasindustrie	3,4	3,0	+ 0,4	1,3	1,2	+ 0,1	2,8	2,5	+ 0,3
Baugewerbe	2,1	1,4	+ 0,7	0,6	0,2	+ 0,4	2,1	1,4	+ 0,7
Sägeindustrie	2,1	1,4	+ 0,7	0,7	0,5	+ 0,2	2,0	1,3	+ 0,7
Holzverarbeitende Industrie	1,6	1,3	+ 0,3	0,7	0,5	+ 0,2	1,5	1,2	+ 0,3
Papierzeugende Industrie	4,1	4,7	- 0,6	0,8	0,8	—	3,6	4,1	- 0,5
Papierverarbeitende Industrie	3,1	4,2	- 1,1	1,0	1,3	- 0,3	1,7	2,3	- 0,6
Buchdruckgewerbe	4,0	3,4	+ 0,6	1,9	1,5	+ 0,4	3,4	2,8	+ 0,6
Flachdruckgewerbe	3,8	3,4	+ 0,4	1,8	2,2	- 0,4	3,0	2,9	+ 0,1
Textilindustrie	2,3	2,6	- 0,3	0,5	0,6	- 0,1	1,2	1,4	- 0,2
Bekleidungsindustrie	1,2	1,4	- 0,2	0,4	0,3	+ 0,1	0,5	0,4	+ 0,1
Lederzeugende Industrie	1,1	1,8	- 0,7	0,4	1,1	- 0,7	1,0	1,6	- 0,6
Lederverarbeitende Industrie	0,9	1,2	- 0,3	0,5	0,8	- 0,3	0,6	0,9	- 0,3
Schuhindustrie	0,7	0,7	—	0,6	0,7	- 0,1	0,6	0,7	- 0,1
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	4,9	4,1	+ 0,8	1,2	1,0	+ 0,2	2,8	2,3	+ 0,5
Braugewerbe	7,9	3,6	+ 4,3	3,8	0,3	+ 3,5	7,4	3,3	+ 4,1
Musikinstrumenten- und Spielwarenind.	1,7	2,1	- 0,4	0,5	0,4	+ 0,1	1,0	1,2	- 0,2
Kunststoffverarbeitende Industrie	2,6	2,9	- 0,3	0,7	0,9	- 0,2	1,6	1,9	- 0,3
Alle Gewerbegruppen (ohne Bergbau)	2,7	2,6	+ 0,1	0,7	0,7	—	2,2	2,0	+ 0,2
Steinkohlenbergbau	2,3	2,2	+ 0,1	.	.	.	2,3	2,2	+ 0,1
Braunkohlenbergbau	3,8	4,5	- 0,7	.	.	.	3,8	4,5	- 0,7
Erzbergbau	1,5	1,4	+ 0,1	.	.	.	1,5	1,4	+ 0,1
Salzbergbau und Salinen	2,3	2,3	—	.	.	.	2,3	2,3	—
Sonstiger Bergbau	3,3	3,4	- 0,1	.	.	.	3,3	3,4	- 0,1
Alle Gewerbegruppen (einschl. Bergbau) ¹⁾	2,7	2,6	+ 0,1	0,7	0,7	—	2,2	2,1	+ 0,1

¹⁾ Ohne weibliche Arbeiter im Bergbau.

2,6 Std auf 2,7 Std erhöht. Bei den Frauen ergab sich keine Veränderung. Auch innerhalb der einzelnen Gewerbegruppen hielten sich — vom Braugewerbe abgesehen — die eingetretenen Veränderungen in engen Grenzen. Im Durchschnitt belief sich der Anteil der von den Männern bzw. Frauen geleisteten Überstunden an der insgesamt bezahlten wöchentlichen

Arbeitszeit im Berichtsmonat auf 5,5 vH bzw. 1,5 vH. In den einzelnen Gewerbegruppen bewegte sich der Anteil der Überstunden bei den Männern zwischen 14,2 vH (Braugewerbe) und 1,6 vH (Schuhindustrie), bei den Frauen zwischen 7,5 vH (Braugewerbe) und 0,9 vH (Bekleidungsindustrie und lederzeugende Industrie).

Tabelle 5: Veränderung der durchschnittlichen Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter vom Februar bis Mai 1956 nach Gewerbegruppen vH

Gewerbegruppe	Wochenarbeitszeiten			Bruttostundenverdienste			Bruttowochenverdienste		
	männlich	weiblich	alle	männlich	weiblich	alle	männlich	weiblich	alle
	Arbeiter			Arbeiter			Arbeiter		
Eisenschaffende Industrie	— 3,1	— 3,1	— 3,1	+ 3,3	— 1,5	+ 3,3	+ 0,1	— 4,6	+ 0,1
NE-Metallindustrie	— 0,4	— 0,2	— 0,4	+ 3,6	+ 1,1	+ 3,4	+ 3,2	+ 0,9	+ 3,0
Gießereiindustrie	—	+ 1,3	—	+ 1,0	+ 0,6	+ 0,9	+ 1,0	+ 1,9	+ 1,0
Metallverarbeitende Industrie	+ 0,4	+ 1,1	+ 0,6	+ 0,7	+ 1,0	+ 0,7	+ 1,2	+ 2,0	+ 1,3
Chemische Industrie	—	+ 1,1	+ 0,2	+ 3,8	+ 0,6	+ 3,0	+ 3,8	+ 1,8	+ 3,3
Industrie der Steine und Erden	+ 4,2	+ 3,1	+ 4,3	+ 5,6	+ 4,6	+ 5,7	+ 10,2	+ 7,8	+ 10,2
Keramische Industrie	+ 1,4	+ 2,4	+ 1,9	+ 1,5	+ 1,6	+ 1,2	+ 3,1	+ 4,0	+ 3,2
Glasindustrie	— 0,2	+ 0,6	—	+ 3,9	+ 4,3	+ 3,4	+ 3,8	+ 5,0	+ 3,4
Baugewerbe	+ 9,8	+ 5,2	+ 9,8	+ 1,7	+ 19,8	+ 1,8	+ 11,7	+ 26,0	+ 11,7
Sägeindustrie	+ 6,7	+ 3,1	+ 6,3	+ 3,6	+ 4,6	+ 3,7	+ 10,5	+ 7,9	+ 10,3
Holzverarbeitende Industrie	+ 2,7	+ 3,1	+ 2,8	+ 3,9	+ 6,8	+ 4,1	+ 6,7	+ 10,0	+ 6,9
Papierzeugende Industrie	— 1,5	+ 1,5	— 1,0	+ 2,1	+ 1,9	+ 1,9	+ 0,7	+ 3,4	+ 0,9
Papierverarbeitende Industrie	— 1,9	— 0,4	— 0,8	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,2	— 1,4	+ 0,3	— 0,8
Buchdruckgewerbe	+ 1,2	+ 1,0	+ 1,2	+ 1,8	+ 1,6	+ 1,8	+ 3,0	+ 2,7	+ 3,0
Flachdruckgewerbe	— 0,4	— 0,4	— 0,6	+ 1,7	+ 1,0	+ 1,2	+ 1,3	+ 0,5	+ 0,7
Textilindustrie	—	+ 0,7	+ 0,4	+ 1,1	+ 0,7	+ 0,7	+ 1,2	+ 1,4	+ 1,3
Bekleidungsindustrie	+ 0,4	+ 2,5	+ 2,3	+ 6,6	+ 10,6	+ 9,7	+ 7,1	+ 13,5	+ 12,2
Lederzeugende Industrie	— 2,5	— 2,2	— 2,3	+ 0,7	+ 1,6	+ 0,8	— 1,9	— 0,5	— 1,7
Lederverarbeitende Industrie	— 0,4	+ 3,1	+ 2,0	+ 2,4	+ 0,7	+ 0,9	+ 2,0	+ 3,8	+ 2,8
Schuhindustrie	— 2,0	— 2,5	— 2,2	+ 1,7	+ 7,3	+ 4,6	— 0,2	+ 4,7	+ 2,2
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	+ 0,8	— 0,4	+ 0,2	+ 3,6	+ 3,7	+ 3,9	+ 4,4	+ 3,1	+ 4,2
Braugewerbe	+ 8,8	+ 11,6	+ 9,1	+ 5,2	+ 4,7	+ 4,8	+ 14,5	+ 16,9	+ 14,2
Musikinstrumenten- und Spielwarenind.	+ 0,2	+ 1,1	+ 0,4	+ 1,3	+ 0,5	+ 0,3	+ 1,4	+ 1,4	+ 0,7
Kunststoffverarbeitende Industrie	— 1,4	— 0,2	— 0,8	+ 0,8	+ 1,0	+ 0,1	— 0,8	+ 0,7	— 0,9
Alle Gewerbegruppen (ohne Bergbau)	+ 1,4	+ 1,1	+ 1,7	+ 1,7	+ 2,8	+ 3,4	+ 3,3	+ 3,8	+ 5,1
Steinkohlenbergbau	— 0,9	.	— 0,9	+ 4,7	.	+ 4,7	+ 3,8	.	+ 3,8
Braunkohlenbergbau	— 2,5	.	— 2,5	+ 2,5	.	+ 2,5	— 0,1	.	— 0,1
Erzbergbau	— 0,4	.	— 0,4	+ 2,0	.	+ 2,0	+ 1,6	.	+ 1,6
Salzbergbau und Salinen	+ 2,5	.	+ 2,5	+ 1,5	.	+ 1,5	+ 4,0	.	+ 4,0
Sonstiger Bergbau	— 1,6	.	— 1,6	+ 2,8	.	+ 2,8	+ 1,2	.	+ 1,2
Alle Gewerbegruppen (einschl. Bergbau) ¹⁾	+ 1,4	+ 1,1	+ 1,5	+ 1,7	+ 2,8	+ 3,1	+ 3,1	+ 3,8	+ 4,7

¹⁾ Ohne weibliche Arbeiter im Bergbau.

Tariflohnänderungen in der Zeit vom 1. März bis 31. Mai 1956
(höchste tarifmäßige Altersstufe und Ortsklasse)

Wirtschaftsbereich	Tarifgebiet	Zeitpunkt der Veränderung	Neuer Tariflohn des männlich. Facharbeiters (Ecklohn ¹⁾)	Erhöhung des vorhergehenden Ecklohnsatzes	Wirtschaftsbereich	Tarifgebiet	Zeitpunkt der Veränderung	Neuer Tariflohn des männlich. Facharbeiters (Ecklohn ¹⁾)	Erhöhung des vorhergehenden Ecklohnsatzes		
			P	vH				Pf	vH		
Natursteinindustrie	Schleswig-Holstein ...	24. 5.	177	7,3	Mineralwasserind. Mineralbrunnen- u. Mineralwasserind.	Schleswig-Holstein ...	30. 3.	170	6,3		
	Bayern (ohne Bayer. Wald)	1. 4.	151	8,6		Nordrhein-Westfalen ..	1. 3.	178	9,9		
	Bayerischer Wald	1. 5.	145	9,0		Hessen	1. 4.	172	2,4		
	Rheinld.-Rheinhausen ..	1. 4.	159	1,9		Rheinld.-Rheinhausen ..	1. 5.	158	1,3		
	Pfalz	1. 3.	157	6,1		Bürsten- und Pinselindustrie	Schleswig-Holstein ...	1. 4.	145	3,6	
Südbaden	1. 4.	173	4,8	Hamburg	7. 5.		165	10,0			
				Pfalz	1. 5.		155	9,2			
Marmorindustrie	Nürnberg	1. 4.	194	5,4	Bayern	27. 4.	159	3,9			
Naturwerksteinind.	Schleswig-Holstein ...	1. 4.	204	2,0	Ledererzeugende Industrie	linksrhein. Gebiet des Landes Nordrhein-Westfalen	1. 4.	163 ⁹⁾	6,5		
	Hamburg	1. 4.	248	3,3		Hessen	1. 3.	165	5,8		
	Rheinld.-Rheinhausen ..	1. 4.	165	2,5		Textilindustrie	Stadtkr. Neumünster (Schlesw.-Holstein) ..	1. 4.	145 ⁷⁾	1,4	
	Pfalz	1. 5.	184	5,1			Hamburg	1. 4.	196 ⁸⁾	8,9	
	Bayern	1. 5.	162	11,7			Flachs- u. Hanfaufbereitungsbetriebe	Bayern	1. 3.	125 ⁷⁾	13,6
				Strickerei u. Wirkerei	Südbayern	1. 5.		109 ⁸⁾	1,9		
Sand-, Kies- und Mörtelindustrie	Schleswig-Holstein ...	24. 5.	177	6,0	Roßhaarspinnereien	Nordbayern	1. 4.	138 ⁷⁾	11,3		
	Pfalz	1. 5.	167	12,1		Bekleidungsindustrie	Bundesgebiet (ohne Rheinland-Pfalz) ...	1. 4.	164 ¹⁰⁾	8,6	
	Südbaden	1. 4.	178	4,7			Rheinland-Pfalz	1. 5.	160 ¹⁰⁾	8,8	
	Bayern	1. 4.	166 ²⁾	5,1			Herrenmaßschneiderhandwerk	Bundesgebiet	1. 5.	178	9,2
								Hutindustrie	Lindenberg (Allgäu) ..	15. 3.	143	7,5
Zementindustrie ...	Baden-Württemberg ..	1. 5.	186	4,5	Schirmindustrie		Bundesgebiet	1. 5.	186 ¹¹⁾	7,5	
	rechtsrhein. Teil des Reg.-Bez. Düsseldorf	1. 5.	203	6,3	Bettfedernindustrie	Bundesgebiet	1. 5.	155	9,2		
		Südbaden	16. 4.	176		4,8	Matratzenindustrie	Hessen	1. 4.	162	10,2
		Bayern	1. 5.	160 ³⁾		8,1		Bayern	1. 5.	170	10,4
	Gipsindustrie	Bayern	1. 5.	157 ²⁾		8,3	Mühlenindustrie	Rheinland-Pfalz ..	1. 4.	203	6,3
Ziegelindustrie	Schleswig-Holstein ...	3. 4.	177	7,3		Mannheim u. Heidelberg (Großmühlen) ..		1. 3.	205	5,7	
	Hamburg	3. 4.	185	6,9	Nordwürttemberg ...	1. 5.		190	9,8		
	Ostfriesland u. Oldenburg (ohne Delmenhorst)	1. 5.	162	5,9	Südbaden	1. 3.	85,86 ¹²⁾	9,2			
Feuerfeste Industrie	Bayern	1. 5.	152 ²⁾	8,6	Brot- und Backwarenindustrie	Schleswig-Holstein ...	1. 3.	182	9,0		
	Schleswig-Holstein ...	17. 5.	186	3,3		Rheinland-Hessen-Nassau	20. 4.	168	9,8		
		Hamburg	1. 3.	199		1,5	Bayern	1. 4.	172	9,6	
		Südbaden	16. 4.	185		4,5	Süßwarenindustrie	Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen u. Nordrhein-Westfal. ...	1. 4.	175	8,0
	Bayern	1. 5.	191	4,4		Westküste Schleswig-Holstein		3. 4.	153	10,9	
				Bezirk Eckernförde ..	3. 4.	169		7,6			
Kalksandsteinindustrie	Schleswig-Holstein und Hamburg	1. 4.	186	6,9	Fischindustrie	Kiel	3. 4.	175	7,4		
	Stadtkr. Wilhelmshaven	1. 4.	156	8,3		Hamburg	3. 4.	184	7,0		
		Hessen-Süd	1. 3.	165		3,1	Cuxhaven	3. 4.	178	7,2	
		Hessen-Nord	1. 3.	157		3,3	Stadtgeb. Bremerhaven	3. 4.	178	7,2	
	Fulda und Umgebung	1. 3.	144	3,6		Molkerei- und Käseergewerbe	Hessen	1. 4.	160 ¹³⁾	9,6	
Rheinld.-Rheinhausen ..	1. 3.	161	1,9	Nord- und Südbaden ..	1. 4.		182	10,3			
Pfalz	1. 3.	168	1,8	Kreise Biberach, Ravensburg, Saulgau, Tettnang u. Wangen	1. 3.		143	5,9			
Wärme-, Lüftungs- und Gesundheitstechnik	Niedersachsen	1. 4.	218	2,8	Margarineindustrie		Bundesgebiet (ohne Bayern)	1. 4.	201	4,1	
	Nordrhein-Westfalen ..	1. 4.	225	2,3			Nordrhein-Westfalen ..	1. 3.	152	8,6	
	Hessen	1. 4.	227	4,1		Nordrhein-Westfalen ..	1. 5.	154	1,3		
	Südbaden	30. 4.	198	3,1		Obst- und Gemüseverarbeitung	Nordrhein-Westfalen ..	1. 4.	175	7,4	
							Hessen	1. 4.	166	9,9	
				Rheinland-Pfalz	5. 3.		180	8,1			
Formstschereigew.	Bundesgebiet	1. 3.	189	1,6	Essigindustrie	Hessen	1. 3.	162	8,0		
	Kunststoffverarbeitende Industrie	Lemgo und Detmold ..	1. 4.	157		9,8	Braugewerbe	Niedersachsen	1. 5.	214	8,1
		Nordrhein-Westfalen ..	1. 4.	176		1,1		Stuttgart	1. 5.	226	7,6
			Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen ...	1. 5.	158 ⁴⁾	8,2		Nordwürttemberg und Württemb.-Hohenz.	1. 5.	217	7,4
			Schleswig-Holstein ...	15. 5.	181	4,0		Nordbaden	1. 5.	217	7,4
Hamburg		1. 5.	205	2,5	Bayern	7. 5.		191	6,1		
Niedersachsen	1. 4.	177	7,9	Spirituosenindustrie	Zigarettenindustrie	Niedersachsen	9. 4.	160	10,3		
Nordrhein	1. 4.	186	1,1			Baugewerbe	Bundesgebiet (ohne Bayern)	1. 4.	224	3,7	
Westfalen-Lippe	1. 3.	181	1,7				Bayern	1. 4.	224	3,7	
Rheinhausen	1. 4.	159	1,3								
Württemberg-Baden	1. 4.	179	1,7								
Südbaden	1. 4.	170	1,8								
Württ.-Hohenzollern ..	1. 4.	170	1,8								
Polstermöbelindustrie	Hamburg	1. 5.	201	1,0							
	Nordrhein-Westfalen ..	1. 5.	186	1,1							
Kistenindustrie	Nord- u. Südwürttemberg-Hohenzollern ..	1. 4.	168	1,8							
	Westfalen-Lippe	15. 3.	152 ⁵⁾	9,4							
Zigarrenkistenindustrie	Pfalz	1. 4.	136	7,9							
Korbwarenindustrie	Bayern	1. 4.	172	1,8							
Hefeindustrie											

¹⁾ Gilt als Ecklohn nicht der Facharbeiterlohn, so ist dies durch Anmerkung gekennzeichnet. — ²⁾ Angelernte Arbeiter. — ³⁾ Hilfsarbeiter. — ⁴⁾ Maschinenarbeiter. — ⁵⁾ Spezialarbeiter. — ⁶⁾ Facharbeiter in der Naß-Stufe. — ⁷⁾ Hofarbeiter. — ⁸⁾ Handwerker mit abgeschlossener Lehre. — ⁹⁾ Einfachste Hilfsarbeiten. — ¹⁰⁾ Schneider mit 3jähriger Lehrzeit. — ¹¹⁾ Schirmmacher. — ¹²⁾ Wochenlohn in DM. — ¹³⁾ Molkereihilfe über 23 Jahre. — ¹⁴⁾ Zigarettenmaschinenführer.

Bruttostundenverdienste weiterhin gestiegen

Der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der Männer im Mai 1956 ist gegenüber Februar in allen Gewerbegruppen gestiegen und erreichte im Gesamtdurchschnitt aller Gewerbegruppen (ohne Bergbau) mit 211,7 Pf den bisher höchsten Stand der Nachkriegszeit. Mit Verbesserungen um 5 vH und mehr im Durchschnitt aller männlichen Arbeiter standen die Bekleidungsindustrie (um 6,6 vH), die Industrie der Steine und Erden (um 5,6 vH) und das Braugewerbe (um 5,2 vH) an der Spitze. In mehreren Gewerbegruppen belief sich der Steigerungssatz auf 3 vH und mehr, so beispielsweise in der eisenschaffenden Industrie, der chemischen Industrie, der Nahrungs- und Genußmittelindustrie und dem Steinkohlenbergbau, womit alle Gewerbegruppen genannt sind, bei denen mehr als 100 000 Arbeiter beschäftigt waren. Die geringste Zunahme wies die papierverarbeitende Industrie mit 0,6 vH aus.

Bei den Frauen waren mit Ausnahme der (für die Frauenarbeit nicht bedeutsamen) eisenschaffenden Industrie die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste ebenfalls in allen Gewerbegruppen gestiegen. Das unterschiedliche Ausmaß dieser Zunahme kommt in einer Streuung von 0,5 vH (Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie) bis 19,8 vH (Baugewerbe) zum Ausdruck. Der in der eisenschaffenden Industrie festgestellte leichte Rückgang der effektiven Stundenverdienste (um 1,5 vH) dürfte im wesentlichen durch eine Verschiebung in der Besetzung der Leistungsgruppen zugunsten geringer bezahlter Arbeitskräfte hervorgerufen worden sein.

Im Lohngefüge sind keine nennenswerten Verschiebungen eingetreten. Die höchsten durchschnittlichen Bruttostundenverdienste in allen erfaßten Gewerbegruppen (einschl. Bergbau) erzielten nach wie vor die Männer und Frauen in der eisenschaffenden Industrie mit 261,3 Pf bzw. 183,4 Pf. Die niedrigsten Stundenverdienste wurden für die Männer in der Sägeindustrie mit 164,6 Pf und für die Frauen in der papierverarbeitenden Industrie mit 114,3 Pf ermittelt.

Das Ansteigen der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste ist vorwiegend auf Tariflohn erhöhungen zurückzuführen. Mit 115 Tariflohn erhöhungen in der Zeit vom 1. März 1956 bis 31. Mai 1956 war die Tariflohn bewegung zwar schwächer als im vorhergegangenen Berichtszeitraum mit 165 Änderungen, aber ebenso stark wie im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres, für den 111 Tariflohn erhöhungen ermittelt wurden. Die in der Berichtszeit in Kraft getretenen Tariflohnänderungen sahen in 69 Fällen eine Anhebung des Ecklohnes um 5 vH und mehr vor, darunter in 10 Fällen eine Erhöhung um 10 vH und mehr. Von erheblichem Einfluß auf das Niveau der effektiven Stundenverdienste dürften aber vor allem die seit dem 1. April 1956 für das ganze Bundesgebiet geltenden Tariflohn erhöhungen im Baugewerbe (um 3,7 vH) und in der Bekleidungsindustrie (um 8,6 vH) gewesen sein.

Bruttowochenverdienste stärker gestiegen als die Bruttostundenverdienste

Mit der Verbesserung der Bruttostundenverdienste war ein noch stärkeres Ansteigen der durchschnittlichen Bruttowochenverdienste vom Februar zum Mai 1956 verbunden, da gleichzeitig eine Verlängerung der bezahlten Wochenarbeitszeit eintrat. Die Bruttowochenverdienste der männlichen Arbeiter (ohne Bergarbeiter) erhöhten sich vom Februar 1956 zum Mai 1956 von 101,47 DM auf 104,83 DM, also um 3,36 DM oder 3,3 vH. Damit lagen die Bruttowochenverdienste im Mai 1956 um 7,86 DM (8,1 vH) höher als vor einem Jahr, obgleich die Arbeitszeit, wie bereits erwähnt, gegenüber dem Vorjahre um 0,6 Std (1,2 vH) zurückgegangen ist.

Außer der ledererzeugenden Industrie, der papierverarbeitenden Industrie, der Schuhindustrie und der kunststoffverarbeitenden Industrie, in denen die eingetretenen Arbeitszeitverkürzungen durch das Ansteigen der Stundenverdienste nicht voll ausgeglichen wurden, wiesen die Wochenverdienste der Männer in allen anderen Gewerbegruppen gegenüber

Februar 1956 zum Teil sehr beachtliche Erhöhungen auf, besonders dort, wo länger gearbeitet wurde. Die Bruttowochenverdienste stiegen insbesondere im Braugewerbe (um 14,5 vH), im Baugewerbe (um 11,7 vH), in der Sägeindustrie (um 10,5 vH), in der Industrie der Steine und Erden (um 10,2 vH) und in der holzverarbeitenden Industrie (um 6,7 vH). In der Bekleidungsindustrie stieg der Bruttowochenverdienst um 7,1 vH, vorwiegend bedingt durch die bereits erwähnte Tariflohn erhöhung.

Bei den Frauen standen hinsichtlich der Zunahme der Wochenverdienste dieselben Gewerbegruppen an der Spitze, wobei die prozentuale Steigerung im Baugewerbe, im Braugewerbe, in der Bekleidungsindustrie und in der holzverarbeitenden Industrie stärker war als bei den Männern.

Arbeiterverdienste und Arbeitszeiten in den Leistungsgruppen

Das Schwergewicht der bei allen Leistungsgruppen verlängerten Arbeitszeit und erhöhten Verdienste lag sowohl absolut als auch relativ bei den männlichen Hilfsarbeitern, wie dies auch im entsprechenden Berichtsmonat des Vorjahres zu beobachten war. Gegenüber Februar 1956 betrug bei den Hilfsarbeitern die Zunahme der Wochenarbeitszeit 2,3 vH, des Bruttostundenverdienstes 4,0 vH und des Bruttowochenverdienstes 6,3 vH. Bei den anderen Leistungsgruppen waren die Veränderungen nicht so stark. Bei den männlichen Facharbeitern belief sich die Erhöhung der Arbeitszeit auf 1,6 vH, die Verbesserung der Bruttostundenverdienste auf 2,3 vH und der Bruttowochenverdienste auf 4,1 vH; bei den angelernten Arbeitern war die Zunahme mit 0,8 vH bzw. 1,8 vH bzw. 2,6 vH am geringsten.

Tabelle 6: Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter im Mai und Februar 1956 nach Leistungsgruppen

Leistungsgruppe	Wochenarbeitszeiten		Bruttostundenverdienste		Bruttowochenverdienste	
	1956		1956		1956	
	Mai	Febr.	Mai	Febr.	Mai	Febr.
	Stunden		Pf		DM	
Industrie ohne Bergbau	49,7	48,9	225,5	220,5	112,20	107,77
Männliche Facharbeiter . . .	49,4	49,0	212,6	208,9	105,07	102,39
Männl. angelernte Arbeiter . .	49,2	48,1	183,0	176,0	90,03	84,71
Alle männlichen Arbeiter . . .	49,5	48,8	211,7	208,1	104,83	101,47
Weibliche Fach- und angelernte Arbeiter	45,3	44,9	141,1	136,7	63,94	61,44
Weibliche Hilfsarbeiter	46,2	45,6	125,7	122,8	58,08	56,02
Alle weiblichen Arbeiter	45,7	45,2	134,8	131,1	61,57	59,28
Alle männlichen und weiblichen Arbeiter	48,5	47,7	192,9	186,5	93,58	89,01
Industrie einschl. Bergbau	49,4	48,6	232,1	227,1	114,59	110,46
Männliche Facharbeiter	49,3	48,9	212,9	208,9	104,92	102,16
Männliche Hilfsarbeiter	49,0	48,0	183,3	176,4	89,84	84,75
Alle männlichen Arbeiter	49,3	48,6	215,4	211,7	106,10	102,90
Alle männlichen und weiblichen Arbeiter ¹⁾	48,4	47,7	197,1	191,1	95,43	91,13

¹⁾ Ohne weibliche Arbeiter im Bergbau.

Auch gegenüber dem Stand vom Mai 1955 sind die Verdienste der männlichen Hilfsarbeiter prozentual stärker gestiegen als die der Facharbeiter und angelernten Arbeiter. Während der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der Hilfsarbeiter um 9,6 vH gestiegen ist, erhöhte sich der Bruttostundenverdienst der angelernten Arbeiter um 9,4 vH und der Facharbeiter um 8,8 vH. Für den Bruttowochenverdienst ergab sich bei den Hilfsarbeitern eine Zunahme um 8,9 vH, dagegen bei den Facharbeitern eine Steigerung um nur 7,8 vH und bei den angelernten Arbeitern eine solche um 7,6 vH.

Im Vergleich zum Mai 1955 haben sich im Durchschnitt aller Gewerbegruppen (ohne Bergbau) die Verdienste der Frauen etwas stärker verbessert als die der Männer. Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der weiblichen Industriearbeiter sind in diesem Zeitraum um 10,8 vH gestiegen, wäh-

Tabelle 7: Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter (einschl. Bergbau) im Mai und Februar 1956 nach Ländern

Land	Wochenarbeitszeiten			Bruttostundenverdienste			Bruttowochenverdienste			
	1956		Zunahme (+)	1956		Zunahme (+)	1956		Zunahme (+)	
	Mai	Februar		Mai	Februar		Mai	Februar		
	Stunden		vH	Pf		vH	DM		vH	
Männliche Arbeiter										
Bundesgebiet	49,3	48,6	+ 1,4	215,4	211,7	+ 1,7	106,10	102,90	+ 3,1	
Schleswig-Holstein	50,4	49,6	+ 1,6	204,6	201,1	+ 1,7	103,18	99,81	+ 3,4	
Hamburg	50,6	49,4	+ 2,4	235,3	222,3	+ 5,8	119,10	109,83	+ 8,4	
Niedersachsen	49,0	48,0	+ 2,1	206,1	201,7	+ 2,2	101,05	96,88	+ 4,3	
Bremen	50,3	48,4	+ 3,9	216,2	212,0	+ 2,0	108,85	102,62	+ 6,1	
Nordrhein-Westfalen	49,0	48,5	+ 1,0	230,4	225,4	+ 2,2	112,99	109,31	+ 3,4	
Hessen	49,0	48,7	+ 0,6	208,9	204,8	+ 2,0	102,45	99,73	+ 2,7	
Rheinland-Pfalz	49,3	49,1	+ 0,4	200,5	194,8	+ 3,0	98,94	95,49	+ 3,6	
Baden-Württemberg	49,4	49,2	+ 0,4	206,8	204,5	+ 1,1	102,23	100,71	+ 1,5	
Bayern	49,4	48,3	+ 2,3	194,6	190,7	+ 1,7	85,84	82,08	+ 4,1	
Weibliche Arbeiter¹⁾										
Bundesgebiet	45,7	45,2	+ 1,1	134,8	131,1	+ 2,8	61,57	59,28	+ 3,8	
Schleswig-Holstein	46,8	46,4	+ 0,9	127,9	117,9	+ 8,5	59,88	54,69	+ 9,5	
Hamburg	46,0	45,7	+ 0,7	145,7	142,3	+ 2,4	67,00	65,09	+ 2,9	
Niedersachsen	45,8	45,5	+ 0,7	138,2	132,8	+ 4,1	63,34	60,48	+ 4,7	
Bremen	45,8	45,6	+ 0,4	147,4	142,4	+ 3,5	67,49	64,87	+ 4,0	
Nordrhein-Westfalen	45,7	45,1	+ 1,4	135,9	132,3	+ 2,7	62,04	59,68	+ 4,0	
Hessen	46,0	45,1	+ 2,0	134,3	130,5	+ 2,9	61,73	58,87	+ 4,9	
Rheinland-Pfalz	45,1	45,0	+ 0,2	119,9	114,6	+ 4,6	54,15	51,52	+ 5,1	
Baden-Württemberg	45,3	45,2	+ 0,2	136,3	134,0	+ 1,7	61,81	60,55	+ 2,1	
Bayern	45,8	45,2	+ 1,3	132,1	128,6	+ 2,7	60,45	58,17	+ 3,9	
Alle Arbeiter										
Bundesgebiet	48,4	47,7	+ 1,5	197,1	191,1	+ 3,1	95,43	91,13	+ 4,7	
Schleswig-Holstein	49,7	48,8	+ 1,8	190,1	180,8	+ 5,1	94,44	88,24	+ 7,0	
Hamburg	49,6	48,4	+ 2,5	216,3	202,3	+ 6,9	107,17	97,97	+ 9,4	
Niedersachsen	48,5	47,5	+ 2,1	194,9	188,0	+ 3,7	94,46	89,35	+ 5,7	
Bremen	49,7	47,9	+ 3,8	207,1	201,1	+ 3,0	102,89	96,40	+ 6,7	
Nordrhein-Westfalen	48,4	47,8	+ 1,3	213,3	207,2	+ 2,9	103,22	99,04	+ 4,2	
Hessen	48,3	47,7	+ 1,3	191,8	185,8	+ 3,2	92,63	88,67	+ 4,5	
Rheinland-Pfalz	48,4	47,9	+ 1,0	182,9	173,1	+ 5,7	88,42	82,90	+ 6,7	
Baden-Württemberg	48,1	47,8	+ 0,6	185,2	180,5	+ 2,6	89,10	86,27	+ 3,3	
Bayern	48,2	47,1	+ 2,3	174,6	167,9	+ 4,0	84,14	79,08	+ 6,4	

¹⁾ Ohne Bergbau.

rend die Bruttostundenverdienste der Männer nur um 9,3 vH zunahmen. Die Bruttowochenverdienste der Frauen erhöhten sich in der gleichen Zeit um 9,7 vH, die der Männer aber nur um 8,1 vH. Da das zahlenmäßige Verhältnis der in den einzelnen Leistungsgruppen beschäftigten Arbeiter zueinander in den beiden Erhebungsmonaten Mai 1955 und Mai 1956 weitgehend übereinstimmte, handelt es sich hier um effektive Verdiensterhöhungen. Auch die durchschnittlichen Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Hilfsarbeiterinnen sind gegenüber Mai 1955 relativ stärker gestiegen, nämlich um 11,4 vH bzw. 10,8 vH, als die der Hilfsarbeiter (9,6 vH bzw. 8,9 vH). Zwischen den qualifizierteren Leistungsgruppen ist ein solcher Vergleich nicht möglich, da die weiblichen Facharbeiter und angelernten Arbeiter in einer Leistungsgruppe zusammengefaßt sind.

Arbeiterverdienste und Arbeitszeiten in den Ländern

Die vorstehend aufgeführten Ergebnisse der Lohnstatistik für das Bundesgebiet — verlängerte Wochenarbeitszeit, höhere Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste — treffen auch auf die einzelnen Länder zu. Das Ausmaß der eingetretenen Veränderungen war jedoch, bedingt durch die unterschiedliche Wirtschaftsstruktur, in den einzelnen Ländern nicht einheitlich. Relativ am stärksten hatte sich die durchschnittliche Wochenarbeitszeit der Männer in Bremen (um 3,9 vH), die der Frauen in Hessen (um 2,0 vH) erhöht. Die Bruttostundenverdienste der männlichen Arbeiter sind in Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Hessen und Rheinland-Pfalz stärker gestiegen als im Bundesdurchschnitt, bei den Frauen in Hamburg, Rheinland-Pfalz, Niedersachsen, Bremen und Hessen.

v. D.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ 8. Jahrgang N. F., Januar bis August 1956, Heft 1 bis 8

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet.

Allgemeines und methodische Fragen

Über die Gruppierung von Waren nach dem Verarbeitungsgrad, dem Verwendungszweck und der Dauerhaftigkeit	Heft	Seite
Der statistische Nachweis des „Privaten Verbrauchs“	7	331
	3	109

Bevölkerung

Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung 1955 im Bundesgebiet und in Berlin (West)	4	198
Die Auswanderung im Jahr 1955	7	360
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle im Jahr 1955	5	239
Die Eheschließenden nach dem Alter	4	199
Die Zeitfolge der Geburten in der Ehe in einigen Ländern des Bundesgebietes 1954	7	362
Die standesamtlich beurkundeten Kriegsterbefälle und gerichtlichen Todeserklärungen in den Jahren 1939 bis 1954	6	302

Gesundheitswesen

Die Sterbefälle im Jahr 1954 nach Todesursachen, Alter und Geschlecht	1	17
Die Entwicklung der Sterblichkeit seit dem ersten Weltkrieg	3	146
Die Tuberkulose im Jahr 1955	6	304

	Heft	Seite
Rechtspflege		
Die Kriminalstatistik nach ihrem gegenwärtigen Stand und die Kriminalität 1954	5	241
Die Kriminalität in den Ländern des Bundesgebietes und in Berlin (West) 1951 bis 1954 ..	6	305
Erwerbstätigkeit		
Der Einfluß von Veränderungen der Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur auf die Erwerbsquote	8	397
Die Streiks im Jahr 1955	3	150
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Beitrag der Landwirtschaftsstatistik zur statistischen Erfassung des „Privaten Verbrauchs“ ..	3	124
Die Vertriebenen unter den Inhabern der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe 1955 ..	1	22
Die Entwicklung des Schlepperbestandes in der Landwirtschaft von 1949 bis 1954	3	151
Die Bodenbenutzung 1956 (Vorläufiges Ergebnis)	8	399
Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten 1955	1	24
Auswinterung und Wachstumsstand der landwirtschaftlichen Früchte im Frühjahr 1956 ..	5	245
Grünfütter- und Heuernte 1956	8	400
Der beabsichtigte Anbau von Gemüse im Jahr 1956	3	152
Anbau und Ernte von Heil- und Gewürzpflanzen	4	204
Die Nachprüfung der Ergebnisse von Viehzählungen	6	308
Der Viehbestand am 2. Dezember 1955	1	25
Der Rindvieh- und Schweinebestand am 4. Juni 1956	7	364
Der Schweinebestand am 2. März 1956	4	203
Milcherzeugung und -verwendung 1955	2	62
Die Milcherzeugung und -verwendung im Wirtschaftsjahr 1955/56	8	402
Die Schlachtungen 1955	2	63
Die Schlachtungen im Wirtschaftsjahr 1955/56	8	401
Seefischerei und Fischversorgung 1955	4	204
Unternehmen		
Die Struktur der Arbeitsstätten nach der Zahl der Beschäftigten und der Höhe des Umsatzes ..	6	289
Die Kapitalgesellschaften im Jahr 1955	3	153
Eine Statistik der Bilanzveränderungen bei den Aktiengesellschaften	5	235
Die Dividende der Aktiengesellschaften	8	403
Bilanzen und Erfolgsrechnungen kommunaler Versorgungs- und Verkehrsunternehmen ..	8	405
Die Abschlüsse 1948 bis 1954 der Aktiengesellschaften in der Papierindustrie	1	26
Industrie und Handwerk		
Die Kostenstruktur in der Industrie 1950	6	295
Arbeitsstättenzählung, Handwerkszählung, Industriestatistik als Quellen der statistischen Erfassung des „Privaten Verbrauchs“	3	121
Beitrag der Statistik der industriellen Produktion zur statistischen Erfassung des „Privaten Verbrauchs“	3	126
Beschäftigung und Umsatz der Industrie im		
Jahr 1955	2	64
1. Vierteljahr 1956	5	246
2. Vierteljahr 1956	8	410
Die Lohn- und Gehaltsummen in der Industrieberichterstattung und ihr Erkenntniswert ..	7	340
Neuberechnung des Index der industriellen Nettoproduktion	3	129
Die industrielle Produktion im		
Jahr 1955	1	11
Januar 1956	2	71
Februar 1956	3	155
März 1956	4	206
April 1956	5	250
Mai 1956	6	309
Juni 1956	7	365
Juli 1956	8	414
Das Programm der Handwerkszählung 1956	7	349
Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen		
Das Bauhauptgewerbe im		
Jahr 1955	2	73
Januar und Februar 1956	4	209
März und April 1956	6	312
Mai und Juni 1956	8	416
Die Statistiken des Wohnungsbestandes und der Wohnungsnutzung als Quellen der statistischen Erfassung des „Privaten Verbrauchs“	3	117
Hohes Wohnungsbauergebnis 1955: rund 541 000 Wohnungen	3	158
Die Wohnraumvergaben im Jahr 1955	4	210
Binnen- und Interzonenhandel		
Der Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und Berlin (West) im Jahr 1955	2	78
Die Umsätze des Großhandels im Jahr 1955	1	30
Die Umsätze des Großhandels im 1. Halbjahr 1956	8	418
Die laufende Statistik der Umsätze von Einzelhandelsgeschäften als Quelle der statistischen Erfassung des „Privaten Verbrauchs“	3	123
Die Umsätze der Einzelhandelsgeschäfte im Jahr 1955	1	31

	Heft	Seite
Außenhandel		
Die Warenstruktur des Außenhandels 1955	2	80
Der Außenhandel 1955 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	3	161
Die Einkaufs- und Käuferländer in der Außenhandelsstatistik der Bundesrepublik	1	33
Die Handelswege im Außenhandel 1955	5	252
Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und Berlins (West) im		
Jahr 1955	1	36
Januar 1956	2	83
Februar 1956	3	164
März und 1. Vierteljahr 1956	4	212
April 1956	5	256
Mai 1956	6	313
1. Halbjahr und im Juni 1956	7	368
Juli 1956	8	419
Verkehr		
Die Verkehrswirtschaft 1955	2	84
Der gewerbliche Güterfernverkehr und der Werkfernverkehr mit Kraftfahrzeugen	2	89
Der internationale Güterverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland im		
Jahr 1954	4	214
Die Straßenverkehrsunfälle 1955	3	165
Die Straßenverkehrsunfälle 1955 (Einzelergebnisse)	5	258
Die Straßenverhältnisse als Ursache für Verkehrsunfälle	8	422
Bestand an fahrfähigen See- und Binnenschiffen am 1. Januar 1956	7	370
Der Fremdenverkehr im Fremdenverkehrsjahr 1955/56	8	420
Geld und Kredit		
Die Statistik der Börsenwerte der Aktien	4	188
Die Bodenkreditinstitute im Jahr 1955	3	166
Die Zahlungsschwierigkeiten im Bundesgebiet und in Berlin (West) im Jahr 1955 und		
Anfang 1956	4	216
Die finanziellen Ergebnisse der 1954 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	7	372
Versicherungen		
Die Kapitalanlagen der Lebens-, Sach- und Rückversicherungsunternehmen im Jahr 1955	6	315
Öffentliche Sozialleistungen		
Die kriegsbedingten Lager und Notunterkünfte im Bundesgebiet	6	317
Öffentliche Finanzen		
Die Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden im Rechnungsjahr 1954	5	260
Die Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden zur Förderung des Wohnungsbaues		
in den Rechnungsjahren 1948 bis 1954	7	374
Die Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden für den Straßenbau 1948 bis 1954	8	424
Die Ausgaben für Wasserstraßen und Häfen im Rechnungsjahr 1953	1	37
Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden für das Gesundheitswesen	2	91
Die Ausgaben der Länder für die Universitätskliniken	6	319
Das Personal des öffentlichen Dienstes nach Ortsklassen	1	39
Zahlen zum Finanzausgleich zwischen Ländern und Gemeinden	1	41
Investitionen und Schuldaufnahmen der Gemeinden in den Rechnungsjahren 1948 bis 1955	5	265
Die Umsatzsteuerstatistik als Quelle der statistischen Erfassung des „Privaten Verbrauchs“	3	119
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1954		
Die Umsätze und ihre Besteuerung	2	57
Die Umsätze und ihre Besteuerung nach Wirtschaftsbereichen und nach Umsatzarten	5	227
Die Umsätze nach Umsatzgrößenklassen und nach der Rechtsform der Unternehmen ..	8	391
Die Umsätze freier Berufe	8	427
Die Verbrauchsteuerstatistik als Quelle der statistischen Erfassung des „Privaten		
Verbrauchs“	3	127
Preise		
Die Preise im		
Dezember 1955 / Januar 1956	1	46
Januar/Februar 1956	2	93
Februar/März 1956	3	170
März/April 1956	4	218
April/Mai 1956	5	267
Mai/Juni 1956	6	321
Juni/Juli 1956	7	377
Juli/August 1956	8	430
Die Preisindizes für die Landwirtschaft	7	352
Die Einfuhrpreise im Jahr 1955	2	94
Verbraucherpreise für Importkohle	5	269
Stückgewichte, Mehltypen und Kleinverkaufspreise bei Backwaren	7	379
Löhne		
Die Arbeiterverdienste in der Industrie im		
November 1955	2	96
Februar 1956	5	269
Mai 1956	8	432

	Heft	Seite
Versorgung und Verbrauch		
Die Wirtschaftsrechnungen als Quelle der statistischen Erfassung des „Privaten Verbrauchs“	3	114
Der Verbrauch in Arbeitnehmerhaushaltungen im 3. Vierteljahr 1955	1	48
1. Vierteljahr 1956	7	381
Lebenshaltung in Arbeitnehmerhaushaltungen im Jahr 1955 weiter gestiegen	5	276
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Das Sozialprodukt im 2. Halbjahr und im Jahr 1955	4	179
Der „Private Verbrauch“ in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	3	119
Die Möglichkeiten der statistischen Erfassung des „Privaten Verbrauchs“ auf einzelnen Teilgebieten	3	127

Veröffentlichungen¹⁾ vom 18. Juli 1956 bis 14. August 1956

Arb.-Nr.	Titel	Bezugspreis ²⁾ je Stück in DM
ohne	Wirtschaft und Statistik, 8. Jg., Heft 7, Juli 1956	5.—
ohne	Statistischer Wochendienst, 7. Jg., Heft 29—32/1956	—,80 ³⁾
Bevölkerung		
ohne	Statistik der Bundesrepublik Deutschland Band 151: Die Bevölkerung im Jahr 1954	2,80
VIII/12/27	Wanderungen im 1. Vj. 1956	1.—
Gesundheitswesen		
VIII/2/425	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Bundesgebiet und in Berlin (West) im 2. Vj. 1956 (1. April bis 30. Juni 1956)	—,25
VIII/2/423—424, 426	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten, 1. Juli bis 7. Juli 1956	—,25
VIII/3/36	Tuberkulose im Jahre 1955 im Bundesgebiet und Berlin (West)	—,30
Unterricht und Bildung		
ohne	Statistik der Bundesrepublik Deutschland Band 149: Die berufsbildenden Schulen im Jahre 1953	2,80
VIII/9/10	Allgemeinbildende Schulen, Mai 1955	1,50
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
III/4/188	Grünfutter- und Heuernte 1956	8.— ⁴⁾
III/4/189	Wachstumstand der landwirtschaftlichen Feldfrüchte, Juni 1956	8.— ⁴⁾
III/4/190	Vorschätzung der Ölfruchternte 1956	8.— ⁴⁾
III/5/75	Wachstumstand und Ernteschätzung von Gemüse, Juni 1956	6.— ⁴⁾
III/5/76	Erntevorschätzung einiger Gemüsearten, Juli 1956 (Eilmeldung)	6.— ⁴⁾
III/10/53	Erntevorschätzung des Obstes, Juli 1956 (Eilmeldung)	—,50
III/13/45	Stand der Reben Ende Juni 1956	—,30
III/15/51	Rindvieh- und Schweinebestand. Endgültiges Ergebnis der Viehzwischenzählung am 4. Juni 1956	—,40
III/16/144	Milcherzeugung und -verwendung, Mai 1956 (endgültiges Ergebnis)	—,50
III/16/145	Milcherzeugung, Juni 1956 (vorläufiges Ergebnis)	—,25
III/17/83	Schlachtungen, Juni 1956	—,80
III/25/107	Fangergebnis der See- und Küstenfischerei im Juli 1956 (Eilbericht)	—,25
Industrie und Handwerk		
ohne	Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland Teil 1: Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, 6. Jg., Nr. 5, Mai 1956	2,50
	Teil 2: Produktion ausgewählter Erzeugnisse, Produktionsindex, 6. Jg., Nr. 6, Juni 1956	2,50
IV/2/103	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung der Industrie. Vorläufige Ergebnisse der monatlichen Industrieberichte, Juni 1956	— ⁵⁾
IV/8/81	Index der industriellen Produktion, Nachtrag zum Sonderheft 8, Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland, „Neuberechnung des Index der industriellen Netto-Produktion“	— ⁵⁾
IV/8/82	Index der industriellen Produktion, Juni 1956	— ⁵⁾
IV/21/70	Eisen- und Stahlstatistik, Erzeugung und Förderung, Juni 1956 (endgültige Zahlen)	1.— ⁶⁾
Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen		
VI/24/54	Bautätigkeit im Bundesgebiet und in Berlin (West), Mai 1956	—,50
Binnen- und Interzonenhandel		
V/28/50	Umsatzentwicklung im Großhandel (Schnellbericht), Juni 1956	—,25
V/37/15	Meßziffern zur Umsatzentwicklung im Großhandel, Juni 1956	—,25
V/18/74	Umsatzindex des Einzelhandels, Juni 1956	—,25
V/23/40	Familienbetriebe im Einzelhandel und im Gaststättenwesen (13. September 1950)	—,50
V/31/84	Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und Berlin (West), Juni 1956	—,50
V/30/78	Interzonenhandel des Bundesgebietes und Berlins mit dem Währungsgebiet der DM-Ost, Juni 1956	—,50

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 8, 8. Jahrgang, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 8 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet.

	Heft	Seite	Periodizität
Abkürzungen	8	412*	monatlich
Bevölkerung			
Bevölkerungsstand und -veränderung im Bundesgebiet und in Berlin (West)	8	413*	"
Die Bevölkerungsentwicklung in den Ländern des Bundesgebietes nach Personenkreisen 1955	4	175*	einmalig
Auswanderer 1871 bis 1955 nach Zielländern und 1955 nach Grenzübergangsstellen, Personenkreisen, Alter, Geschlecht und Familienstand	7	348*	"
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Bundesgebiet und in Berlin (West)	8	413*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung in den Jahren 1938 und 1946 bis 1955	5	231*	einmalig
Heiratsziffern nach dem Alter, Geschlecht und Familienstand 1950	4	176*	"
Die ehelich Geborenen (einschl. Totgeborene) nach Geburtenabstand und Geburtenfolge 1954	7	349*	"
Standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle nach dem Todesjahr 1939 bis 1954 und gerichtliche Todeserklärungen nach dem festgestellten Todesjahr 1940 bis 1954 und nach der Staatsangehörigkeit	6	298*	"
Standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle von Deutschen 1939 bis 1954 und gerichtliche Todeserklärungen 1940 bis 1954 nach Altersgruppen und Familienstand	6	298*	"
Gesundheitswesen			
Neuzugänge und Bestand der an aktiver Tuberkulose Erkrankten			
im Bundesgebiet und in Berlin (West)	6	299*	"
in den Ländern des Bundesgebietes auf 10 000 der Bevölkerung	6	300*	"
in den Ländern des Bundesgebietes und Berlin (West) 1955 nach Geschlecht und Alter	6	300*	"
Sterbefälle an Tuberkulose (nach standesamtlichen Meldungen)	6	300*	"
Sterbeziffern nach wichtigsten Todesursachen	1	4*	"
Die Sterbefälle der Säuglinge 1954 und 1953 im Bundesgebiet und 1938 im Reichsgebiet nach wichtigsten Todesursachen	1	5*	"
Die Müttersterblichkeit 1949 bis 1954 nach Todesursachen	1	5*	"
Die Sterbefälle 1954 nach Todesursachen und Altersgruppen	1	6*	"
Die Sterbefälle an Tuberkulose 1933 und 1938 im Reichsgebiet und 1949, 1953 und 1954 im Bundesgebiet nach Altersgruppen und Geschlecht	1	8*	"
Unfallsterbefälle 1933 und 1938 im Reichsgebiet und 1949, 1953 und 1954 im Bundesgebiet nach Altersgruppen und Geschlecht	1	8*	"
Sterbeziffern für fünfjährige Altersgruppen 1913 und 1919 bis 1939 im Reichsgebiet sowie 1946 bis 1954 im Bundesgebiet	3	109*	"
Sterblichkeit ohne Sterbefälle durch äußere Ursachen sowie Komplikationen im Zusammenhang mit Schwangerschaft oder Geburt nach Geschlecht und Alter 1932 bis 1938 im Reichsgebiet sowie 1949 bis 1954 im Bundesgebiet	3	110*	"
Sterbeziffern der 45- bis unter 70jährigen Männer und Frauen nach Todesursachengruppen 1952 bis 1954	3	110*	"
Rechtspflege			
Die in den Jahren 1953 und 1954 wegen Verbrechen und Vergehen Verurteilten nach ausgewählten Deliktgruppen	5	232*	"
Die in den Jahren 1950 bis 1954 wegen Verbrechen und Vergehen rechtskräftig abgeurteilten Erwachsenen und Jugendlichen	5	233*	"
Die in den Jahren 1952 bis 1954 verhängten zeitlichen Zuchthausstrafen nach der strafbaren Handlung	5	233*	"
Die im Jahre 1954 wegen Verbrechen und Vergehen erkannten Strafen und angeordneten Zuchtmittel und Erziehungsmaßregeln gegen Personen, die nach Jugendstrafrecht verurteilt wurden	5	233*	"
Die im Jahre 1954 wegen Verbrechen und Vergehen verhängten Strafen gegen Personen, die nach allgemeinem Strafrecht verurteilt wurden	5	233*	"
Die in den Ländern des Bundesgebietes und in Berlin (West) wegen Verbrechen und Vergehen 1951 bis 1954 rechtskräftig abgeurteilten Personen nach der Art der Entscheidung			
nach allgemeinem Strafrecht	6	301*	"
nach Jugendstrafrecht	6	301*	"

	Heft	Seite	Periodizität
Erwerbstätigkeit			
Arbeitnehmer, Beschäftigte und Arbeitslose im Bundesgebiet und in Berlin (West)	8	414*	monatlich
Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte im Bundesgebiet und in Berlin (West) nach Wirtschaftsabteilungen	8	416*	halbjährlich
Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter im Bundesgebiet und in Berlin (West)	8	414*	monatlich
Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen	8	415*	"
Personal der Gemeinden und Gemeindeverbände am 2. Oktober 1954 nach Ortsklassen	1	11*	einmalig
Streiks			
Umfang der Streiks im Jahr 1955 nach Wirtschaftsabteilungen und Ländern	3	115*	"
Umfang und Dauer der Streiks 1955 nach Wirtschaftsgruppen und Ländern	3	113*	"
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Land- und forstwirtschaftliche Betriebe 1954 und 1955, deren Inhaber Vertriebene sind	1	12*	"
Feststellung des Zählfehlers der Viehzwischenzählung am 2. September 1955, 3. Juni 1955, 3. März 1955 und der allgemeinen Viehzählung am 3. Dezember 1954 im Bundesgebiet	6	305*	"
Feststellung des Zählfehlers bei der allgemeinen Viehzählung am 3. Dezember 1954 ..	6	305*	"
Viehbestand am 2. Dezember 1955	5	236*	"
Rinder- und Schweinebestand am 4. Juni 1956	8	416*	"
Schweinebestand am 2. bzw. 3. März	6	304*	"
Tierseuchen im Bundesgebiet und in Berlin (West)	5	236*	"
Milcherzeugung und -verwendung	8	417*	monatlich
Gewerbliche Schlachtungen	8	417*	"
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	8	417*	"
Unternehmen			
Steuerpflichtige und Umsätze 1954 nach Umsatzgrößenklassen	8	418*	einmalig
Umsätze 1954 der Industrie nach der Rechtsform der Unternehmen	8	419*	"
Umsätze 1954 des Handels nach der Rechtsform der Unternehmen	8	419*	"
Die Entwicklung von Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften im Jahr 1955 nach Wirtschaftsgruppen	3	117*	"
Durchschnittsdividende 1954 und 1955 nach Wirtschaftsgruppen	8	420*	"
Die vergleichbaren Bilanzen 1948 bis 1954 von 25 Aktiengesellschaften der Papier- erzeugung	1	14*	"
Die vergleichbaren Bilanzen 1948 bis 1954 von 20 Aktiengesellschaften der Papier- verarbeitung	1	14*	"
Die Entwicklung der Sachanlagen bei 45 Aktiengesellschaften der Papierindustrie 1948 bis 1954	1	15*	"
Industrie und Handwerk			
Beschäftigte, Umsatz, Brennstoff- und Stromverbrauch der Industrie im Bundesgebiet und in Berlin (West)	8	421*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	8	422*	"
Index der industriellen Produktion (Neuberechnung)	3	120*	einmalig
Die prozentualen Veränderungen der monatlichen Indexziffern der industriellen Netto- produktion	3	130*	"
Index der industriellen Nettoproduktion	8	424*	monatlich
Index des Produktionsergebnisses je Arbeiterstunde bzw. je Beschäftigten in der Industrie	2	64*	einmalig
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	8	426*	monatlich
Verfahren- und entgangene Schichten und Schichtleistungen im Steinkohlenbergbau ..	3	135*	einmalig
Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks (Erzeugung, Inlandsversorgung)	8	423*	monatlich
Elektrizitätserzeugung und -versorgung	8	423*	"
Gaserzeugung und -versorgung	8	423*	"
Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen			
Bauhauptgewerbe	8	428*	"
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	8	429*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	8	429*	"
Binnen- und Interzonenhandel			
Handel mit Berlin (West)	8	430*	"
Interzonenhandel des Bundesgebietes und Berlins (West) mit dem Währungsgebiet der DM-Ost	8	430*	"
Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Großhandels	8	431*	"
Umsatz des Einzelhandels	8	432*	"
Außenhandel			
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und Berlins (West) (Spezialhandel, reiner Warenverkehr)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	8	433*	"
Ein- und Ausfuhr nach Währungsräumen	8	434*	"
Ein- und Ausfuhr nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OEEC	3	144*	einmalig
Die wichtigsten Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer der Ein- und Ausfuhr	8	435*	monatlich
Der Handelsverkehr mit wichtigen Einkaufs- und Käuferländern im Jahr 1955	5	252*	einmalig

	Heft	Seite	Periodizität
Verkehr			
Meßziffern des Güterverkehrs	8	436*	monatlich
Meßziffern des Personenverkehrs	8	436*	"
Deutsche Bundesbahn	8	437*	"
Luftverkehr über dem Bundesgebiet und mit Berlin (West)	8	438*	"
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern im Bundesgebiet und in Berlin (West)	8	438*	halbjährlich
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	8	439*	monatlich
Straßenverkehrsunfälle	8	438*	vierteljährlich
Vorläufig festgestellte unmittelbare Unfallursachen 1955 bei Straßenverkehrsunfällen	5	258*	einmalig
Bei Straßenverkehrsunfällen getötete und verletzte Personen	5	259*	"
Binnenschifffahrt	8	439*	monatlich
Bestand an fahrfähigen Binnenschiffen am 1. Januar 1956 nach Schiffsgattungen und Größenklassen	7	373*	einmalig
Seeschifffahrt	8	439*	monatlich
Bestand an Seeschiffen am 31. Dezember 1955	7	374*	einmalig
Der Anteil der Verkehrswege am internationalen Güterverkehr des Bundesgebietes im Jahr 1954	4	200*	"
Deutsche Bundespost im Bundesgebiet und in Berlin (West)	8	440*	monatlich
Fremdenverkehr	8	440*	"
Geld und Kredit			
Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken	8	441*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	8	441*	"
Darlehensbestand der Boden- und Kommunalkreditinstitute am 31. Dezember 1954 und 31. Dezember 1955	3	154*	einmalig
Umlauf an Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute nach Art der Institute	3	154*	"
Aufgelegte und abgesetzte, festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung im Bundesgebiet und in Berlin (West)	8	441*	monatlich
Indexziffer der Aktienkurse	8	442*	"
Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere	8	442*	"
Kurs, Dividende und Rendite sämtlicher börsennotierter Aktien	8	442*	"
Das Kapital der in die Indexziffer der Aktienkurse einbezogenen Aktien im Vergleich mit dem Kapital aller und der börsennotierten Aktien in den Gewerbegruppen	4	205*	einmalig
Indexziffer der Aktienkurse nach Wirtschaftsgruppen	4	205*	"
Ergebnisse der Statistik der Aktienkurse nach Wirtschaftsgruppen	4	206*	"
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	8	443*	monatlich
Konkurse und Vergleichsverfahren 1955 nach Wirtschaftszweigen	4	207*	einmalig
Das voraussichtliche finanzielle Ergebnis der im Jahr 1954 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftsgruppen	7	378*	"
Öffentliche Sozialleistungen			
Hauptunterstützungsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und -fürsorge im Bundesgebiet und in Berlin (West)	8	443*	monatlich
Soziale Krankenversicherung			
Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand	8	444*	"
Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben, einschl. Krankenversicherung der Rentner	8	444*	vierteljährlich
Invalidenversicherung, Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben	7	381*	"
Angestelltenversicherung, Einnahmen und Ausgaben	7	381*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung, Einnahmen und Ausgaben	3	156*	"
Öffentliche Fürsorge im Bundesgebiet und in Berlin (West)	7	381*	"
Unfallversicherung im Bundesgebiet und in Berlin (West)	6	330*	"
Öffentliche Finanzen			
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und Berlins (West)	8	445*	monatlich
Steuerpflichtige sowie steuerfreie Umsätze und Umsatzsteuer 1954	5	268*	einmalig
Steuerpflichtige, Umsatz und Steuer freier Berufe 1954 und 1950 nach Umsatzgrößenklassen	8	446*	"
Steuerpflichtige, Umsatz und Steuer freier Berufe 1954 in den Ländern des Bundesgebietes und in Berlin (West)	8	446*	"
Die Ausgaben der öffentlichen Verwaltung im Rechnungsjahr 1953 und 1954 nach Aufgabengebieten	5	266*	"
Die unmittelbaren Ausgaben der öffentlichen Verwaltung im Rechnungsjahr 1953 und 1954 nach Arten	5	267*	"
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern im Bundesgebiet und in Berlin (West)	6	330*	vierteljährlich
Preise			
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter			
nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen	8	447*	monatlich
nach dem Verwendungszweck der Waren	8	447*	"
Die Preisentwicklung einiger wichtiger Einfuhrwaren Juni 1950 bis Dezember 1955	2	88*	einmalig
Erzeugerpreise bzw. Großhandelspreise wichtiger Waren	8	448*	monatlich
Preisindex ausgewählter Grundstoffe	8	449*	"
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte (Bisherige Berechnung)	6	335*	"

noch: Preise	Heft	Seite	Periodizität
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte (Neuberechnung)			
Wägungsschema	7	387*	einmalig
Index	8	450*	monatlich
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel			
Wägungsschema	7	393*	einmalig
Index	7	391*	vierteljährlich
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	8	450*	monatlich
Einzelhandelspreise wichtiger Waren	8	452*	"
Index der Einzelhandelspreise	8	453*	"
Preisindex für die Lebenshaltung nach Verbrauchergruppen	8	453*	"
Preisindexziffer wichtiger Waren und Warengruppen	8	454*	"
Preisindex für den Wohnungsbau	7	399*	vierteljährlich
Preisindex der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft	5	282*	"
Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter	8	455*	monatlich
Löhne			
Wochenarbeitszeit, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter	8	456*	vierteljährlich
Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter nach Ländern	2	97*	"
Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter nach Industriebereichen	8	456*	"
nach Gewerbegruppen	8	457*	"
Versorgung und Verbrauch			
Monatliche Ausgaben von Arbeitnehmerhaushaltungen je Haushaltung (mittlere Verbrauchergruppe)	8	461*	monatlich
Eingekaufte Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt je Monat und Haushaltsmitglied	8	461*	"
Monatliche Einnahmen je Haushaltung			
mittlere Verbrauchergruppe	7	401*	vierteljährlich
untere Verbrauchergruppe	7	403*	"
Monatliche Ausgaben je Haushaltung			
mittlere Verbrauchergruppe	7	402*	"
untere Verbrauchergruppe	7	404*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl	8	462*	monatlich
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
Entstehung des Sozialprodukts	4	222*	halbjährlich
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	4	223*	"
Verwendung des Sozialprodukts	4	224*	"
Der Waren- und Dienstleistungsverkehr des Bundesgebietes mit dem Ausland, Berlin (West) und der sowjetischen Besatzungszone	4	225*	"

Abkürzungen

MD	= Monatsdurchschnitt	a	= Ar	kWh	= Kilowattstunde
VjD	= Vierteljahresdurchschnitt	ha	= Hektar	Vj.	= Vierteljahr
HjD	= Halbjahresdurchschnitt	qkm	= Quadratkilometer	Std	= Stunde
JD	= Jahresdurchschnitt	Pkm	= Personenkilometer	vH	= vom Hundert
Rpf	= Reichspfennig	tkm	= Tonnenkilometer	aT	= auf Tausend
Pf	= Pfennig	ccm	= Kubikzentimeter	Ø	= Durchschnitt
RM	= Reichsmark	cbm	= Kubikmeter	BdL	= Bank deutscher Länder
DM	= Deutsche Mark	fm	= Festmeter	BG	= Bundesgebiet
\$	= Dollar	rm	= Raummeter	SchH	= Schleswig-Holstein
£	= Pfund Sterling	l	= Liter	Hmb	= Hamburg
cts	= Cents	hl	= Hektoliter	Ndsa	= Niedersachsen
sh	= Schilling	kg	= Kilogramm	NrhW	= Nordrhein-Westfalen
d	= Pence	dz	= Doppelzentner	Brm	= Bremen
Mill.	= Millionen	t	= Tonne (1 000 kg)	Hess	= Hessen
Mrd.	= Milliarden	t-eff	= Effektivtonne	RhPf	= Rheinland-Pfalz
St	= Stück	BRT	= Bruttoregistertonne	Bay	= Bayern
P	= Paar	NRT	= Nettoregistertonne	BaWü	= Baden-Württemberg
qm	= Quadratmeter	SKE	= Steinkohleneinheit	Bln	= Berlin
km	= Kilometer	PS	= Pferdestärke	Bln(W)	= Berlin (West)

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Zeit Land	Bevölkerungsstand 1)				Bevölkerungsveränderung 2)						Index des Bevölkerungs- standes 13.9.50=100
	Wohnbevölkerung 3)				Zuzüge über die Grenzen der Länder d. Bundesgebietes 1 000	Fortzüge	Zu-(+) bzw. Ab-(-) wanderungs- überschuss	Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (+) (-)		
	insgesamt	weiblich	Vertriebene 4)	Zugewan- derte 5)					Auf 1 000 Einwohner u. 1 Jahr	Auf 1 000 Einwohner u. 1 Jahr	
Bundesgebiet											
1939 17.5.	39 338	20 002	-	-	.	.	.	.	.	.	82,5
1950 13.9.	47 696	25 345	7 876	1 555	.	.	.	.	.	.	100
1951	48 075	25 532	8 038	1 679	1 298	1 091	+ 207	+ 251	+ 458	+ 9,6	101,3
1952	48 488	25 734	8 181	1 823	1 168	1 020	+ 148	+ 254	+ 403	+ 8,3	102,1
1953	48 983	25 971	8 353	2 029	1 428	1 079	+ 349	+ 221	+ 569	+ 11,7	103,3
1954	49 521	26 234	8 489	2 286	1 290	1 069	+ 221	+ 264	+ 485	+ 9,8	104,3
1955	50 012	26 457	8 660	2 481	1 377	1 066	+ 311	+ 244	+ 555	+ 11,1	105,5
1954 Okt.	49 690	.	.	.	119	99	+ 20	+ 18	+ 39	+ 9,1	104,2
Nov.	49 730	.	.	.	109	87	+ 22	+ 17	+ 40	+ 9,9	104,3
Dez.	49 763	26 357	8 576	2 378	116	100	+ 16	+ 16	+ 33	+ 7,8	104,3
1955 Jan.	49 795	.	.	.	93	76	+ 17	+ 16	+ 32	+ 7,5	104,4
Febr.	49 824	.	.	.	81	67	+ 14	+ 14	+ 28	+ 7,4	104,5
Marz	49 853	26 399	8 611	2 418	99	85	+ 15	+ 14	+ 29	+ 6,9	104,5
April	49 895	.	.	.	126	104	+ 21	+ 21	+ 42	+ 10,4	104,6
Mai	49 945	.	.	.	119	93	+ 25	+ 25	+ 51	+ 11,9	104,7
Juni	49 995	26 466	8 656	2 474	116	91	+ 26	+ 25	+ 49	+ 11,9	104,8
Juli	50 048	.	.	.	115	86	+ 29	+ 27	+ 54	+ 12,7	104,9
Aug.	50 104	.	.	.	113	82	+ 31	+ 25	+ 56	+ 13,2	105,1
Sept.	50 162	26 545	8 708	2 540	124	94	+ 31	+ 25	+ 58	+ 12,1	105,2
Okt.	50 223	.	.	.	146	104	+ 41	+ 21	+ 62	+ 14,6	105,3
Nov.	50 272	.	.	.	119	87	+ 33	+ 17	+ 49	+ 11,9	105,4
Dez.	50 318	26 616	8 756	2 611	125	97	+ 28	+ 16	+ 45	+ 10,5	105,5
1956 Jan.	50 365	.	.	.	104	76	+ 28	+ 19	+ 48	+ 11,1	105,6
Febr.	50 401	.	.	.	91	70	+ 21	+ 16	+ 37	+ 9,2	105,7
Marz	50 437	26 672	8 799	2 664	104	84	+ 20	+ 15	+ 32	+ 7,5	105,7
April	50 486	.	.	.	141	111	+ 30	+ 19	+ 49	+ 11,7	105,9
Mai	50 543	.	.	.	120	90	+ 30	+ 27	+ 57	+ 13,3	106,0
Berlin (West)											
1956 April	2 205,7	1 268,4	.	.	20,6	17,2	+ 3,4	- 1,2	+ 2,2	+ 12,4	102,7
Mai	2 206,0	1 268,6	.	.	17,5	16,0	+ 1,5	- 1,2	+ 0,3	+ 1,6	102,8

1) Stand am Stichtag bzw. Jahresdurchschnitt, bei den Monatsergebnissen beziehen sich die Angaben auf das Ende des Berichtszeitraumes; ab 1955 vorläufige Ergebnisse.- 2) Differenzen der 7. und 8. Spaltenpaare gegenüber der 9. Spalte durch nachträgliche Berichtigungen der Veränderungsfaktoren.- 3) Ab 1951 fortgeschriebene Wohnbevölkerung.- 4) Vertriebene sind Personen, die am 1.9.1939 in den Ostgebieten des Deutschen Reiches (Stand 31. Dezember 1937), z.Z. unter fremder Verwaltung oder im Ausland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder, jedoch ohne Ausländer und Staatenlose.- 5) Zugewanderte sind Personen, die am 1.9.1939 in Berlin, der sowjetischen Besatzungszone oder im Saargebiet gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder, jedoch ohne Ausländer und Staatenlose. In Berlin (West) nur Personen, die 1939 in der sowjetischen Besatzungszone oder im Saargebiet gewohnt haben.

Natürliche Bevölkerungsbewegung im Bundesgebiet und in Berlin (West)¹⁾

Zeit	Grundzahlen										Verhältniszahlen					
	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Mehr(+) bzw. weniger (-) Geborene als Gestorbene	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr			Auf 100 Lebendgeborene		Von 100 Lebendgeborenen waren Totgeborene			
	Eheschliessungen	insgesamt		darunter unehelich	insgesamt	im ersten Lebensjahr		in den ersten 28 Lebenstagen	Eheschliessungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Mehr(+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben		Un-ehelich Lebendgeborene	Gestorbene im ersten Lebensjahr 4)	
Bundesgebiet																
1938 MD)	30 655	64 109	4 137	1 470	36 931	3 798	+ 27 178	9,5	19,8	11,4	+ 8,4	6,5	5,9	2,2	2,2	
1950 MD)	42 175	64 404	6 209	1 456	41 118	3 573	2 215	+ 23 286	10,6	16,2	+ 5,9	9,6	5,5	3,4	2,2	
1951 MD)	41 130	63 206	6 021	1 413	42 299	3 374	2 130	+ 20 907	10,3	15,8	+ 5,3	9,5	5,3	3,4	2,2	
1952 MD 3)	37 951	63 539	5 679	1 360	42 338	3 064	2 028	+ 21 201	9,4	15,7	+ 5,3	8,9	4,8	3,2	2,1	
1953 MD)	36 271	63 318	5 425	1 314	44 928	2 925	1 901	+ 18 390	8,9	15,5	+ 4,5	8,6	4,6	3,0	2,0	
1954 MD)	35 617	64 988	5 402	1 337	42 964	2 779	1 880	+ 22 024	8,6	15,7	+ 5,3	8,3	4,3	2,0	2,0	
1955 MD)	36 289	65 404	5 049	1 319	45 092	2 714	1 823	+ 20 312	8,7	15,7	+ 4,9	7,7	4,2	2,8	2,0	
1955 Jan.	19 246	65 212	5 207	1 456	49 445	2 759	1 889	+ 15 767	4,6	15,4	+ 3,7	8,0	4,2	2,9	2,2	
Febr.	27 223	63 578	5 229	1 340	49 283	2 663	1 762	+ 14 255	5,1	16,6	+ 3,7	8,2	4,5	2,8	2,1	
Marz	23 507	70 654	5 649	1 485	57 076	3 142	1 966	+ 13 578	7,6	16,7	+ 3,2	8,0	4,5	2,8	2,1	
April	38 732	67 001	5 158	1 334	45 780	2 884	1 891	+ 21 221	9,4	16,3	+ 5,1	7,7	4,4	2,8	2,0	
Mai	49 415	68 897	5 304	1 358	43 920	3 024	1 989	+ 24 977	11,7	16,3	+ 5,9	7,7	4,4	2,9	1,9	
Juni	31 955	65 973	5 196	1 242	42 696	2 832	1 860	+ 23 777	7,8	16,1	+ 5,7	7,9	4,3	2,8	1,8	
Juli	45 883	65 298	5 138	1 263	40 588	2 692	1 817	+ 24 710	10,8	15,4	+ 5,8	7,9	4,0	2,8	1,9	
Aug.	73 466	64 774	4 871	1 247	39 854	2 435	1 686	+ 24 920	17,3	15,2	+ 5,8	7,5	3,7	2,6	1,9	
Sept.	22 349	64 745	4 949	1 209	37 607	2 215	1 564	+ 27 138	5,4	15,7	+ 6,6	7,6	3,4	2,4	1,8	
Okt.	35 261	63 630	4 612	1 245	42 743	2 538	1 777	+ 20 887	8,3	14,9	+ 4,9	7,2	3,9	2,8	1,9	
Nov.	33 027	61 230	4 563	1 287	44 220	2 575	1 776	+ 17 010	8,0	14,8	+ 4,1	7,5	4,1	2,9	2,1	
Dez.	35 401	63 861	4 707	1 362	47 894	2 814	1 868	+ 15 967	8,3	14,9	+ 3,7	7,4	4,3	2,9	2,1	
1956 Jan.	21 117	67 011	5 065	1 343	47 894	2 831	1 895	+ 19 117	4,9	15,7	+ 4,5	7,6	4,2	2,8	2,0	
Febr.	24 982	68 553	5 024	1 336	52 680	3 023	1 823	+ 15 873	6,2	17,1	+ 3,9	7,3	4,9	2,7	1,9	
Marz	30 433	74 244	5 562	1 414	58 945	3 108	1 920	+ 15 299	7,1	17,3	+ 3,5	7,5	4,3	2,6	1,9	
April	33 243	70 244	5 459	1 392	51 531	2 696	1 813	+ 18 713	8,0	16,9	+ 4,5	7,8	3,8	2,6	1,9	
Mai	47 802	72 680	5 544	1 344	45 877	2 763	1 875	+ 26 803	11,1	16,9	+ 6,2	7,6	3,8	2,6	1,8	
Juni	38 666	67 028	5 079	1 235	41 800	2 480	1 710	+ 25 228	9,3	16,1	+ 6,0	7,6	3,7	2,6	1,8	
Berlin (West)																
1956 Jan.	885	1 407	243	31	2 973	65	32	- 1 566	4,7	7,5	15,9	- 8,4	17,3	4,6	2,3	2,2
Febr.	1 027	1 439	241	32	2 917	67	34	- 1 478	5,9	8,2	18,7	- 8,5	16,7	5,0	2,4	2,2
Marz	1 753	1 609	277	26	3 060	84	46	- 1 451	9,4	8,6	16,3	- 7,7	17,2	5,5	2,9	1,6
April	1 263	1 497	280	42	2 671	60	38	- 1 174	7,0	8,3	14,7	- 6,4	18,7	4,0	2,5	2,7
Mai	1 865	1 518	269	32	2 712	72	48	- 1 194	10,0	8,1	14,5	- 6,4	17,7	4,7	3,2	2,1
Juni	1 794	1 447	250	20	2 378	68	48	- 931	9,9	8,0	13,1	- 5,1	17,3	4,7	3,3	1,4

1) Eheschliessungen nach dem Registrierort, Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort. Ab 1955 vorläufige Ergebnisse.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Bei Verhältniszahlen nicht MD sondern Jahreszahlen.- 4) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten; Jahresergebnisse 1938 bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.- 5) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.

Erwerbstätigkeit

Arbeitnehmer, Beschäftigte und Arbeitslose im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Zeit -- Land	Arbeitnehmer										Arbeitslose		Vertriebene 1)	
	insgesamt	männlich	Beschäftigte		insgesamt	vH der Arbeitnehmer	Arbeitslose		Vertriebene 1)					
			insgesamt	männlich			männlich	vH der Arbeitnehmer	insgesamt	männlich				
	Anzahl		Anzahl		Anzahl		Anzahl		Anzahl					
Bundesgebiet														
1950 JD	15 406 801	10 785 009	13 827 035	9 658 945	1 579 766	10,3	1 126 064	10,4	527 209	33,4	382 630			
1951 JD	15 988 550	11 063 576	14 556 227	10 083 306	1 432 323	9,0	980 270	8,9	461 382	32,2	330 332			
1952 JD	16 373 910	11 253 216	14 994 706	10 336 871	1 379 204	8,4	916 345	8,1	415 167	30,0	291 656			
1953 JD	16 841 266	11 515 523	15 582 665	10 669 665	1 258 601	7,5	845 858	7,3	360 605	28,7	254 003			
1954 JD	17 507 000	11 879 000	16 286 000	11 072 000	1 220 607	7,0	806 458	6,8	321 045	26,3	221 464			
1955 JD	18 104 000	12 162 000	17 175 000	11 590 000	928 308	5,1	570 631	4,7	.	.	.			
1954 März	17 185 498	11 686 414	15 758 145	10 711 351	1 427 353	8,3	975 063	8,3	383 108	26,8	269 564			
1954 Juni	17 507 853	11 858 195	16 500 109	11 246 391	1 007 744	5,7	611 804	5,2	263 339	26,1	171 356			
1954 Sept.	17 653 247	11 922 168	16 830 747	11 461 040	822 500	4,7	461 128	3,9	209 131	25,4	127 187			
1954 Dez.	17 803 638	12 000 653	16 516 000	11 159 000	1 287 638	7,2	841 653	7,0	334 582	26,0	225 424			
1955 März	17 847 788	12 029 243	16 442 277	11 066 457	1 405 511	7,9	962 786	8,0	357 064	25,4	249 754			
1955 Juni	18 154 499	12 188 818	17 504 000	11 875 000	650 499	3,6	313 818	2,5	160 112	24,6	84 999			
1955 Sept.	18 301 617	12 251 084	17 806 625	12 025 966	494 994	2,7	225 118	1,8	120 098	24,3	61 117			
1955 Dez.	18 430 003	12 319 280	17 383 998	11 628 903	1 046 005	5,7	690 377	5,6	263 447	25,2	177 317			
1956 März	18 550 678	12 395 359	17 531 413	11 728 786	1 019 265	5,5	666 573	5,6	249 184	24,4	167 260			
1956 Juni	18 870 358	12 566 886	18 391 512	12 351 865	478 846	2,5	215 021	1,7	113 924	23,8	57 550			
nach Ländern (Juni 1956)														
Schlesw.-Holstein	788 110	527 542	730 552	497 630	57 558	7,3	29 912	5,7	21 060	36,6	11 418			
Hamburg	773 282	481 791	736 434	468 166	36 848	4,8	13 625	2,8	2 827	7,7	935			
Niedersachsen	2 373 603	1 596 562	2 274 443	1 548 309	99 160	4,2	48 253	3,0	32 475	32,8	16 650			
Bremen	265 253	173 654	253 636	169 881	11 617	4,4	3 773	2,2	1 213	10,4	479			
Nordrh.-Westfalen	6 052 755	4 176 158	5 968 585	4 142 849	84 170	1,4	33 309	0,8	9 654	11,5	4 280			
Hessen	1 649 409	1 120 358	1 609 703	1 101 866	39 706	2,4	18 492	1,7	9 493	23,9	5 120			
Rheinl.-Pfalz	1 045 360	737 809	1 030 189	729 352	15 171	1,5	8 457	1,1	5 567	10,3	998			
Baden-Württemberg	2 726 206	1 717 011	2 701 669	1 705 789	24 537	0,9	11 222	0,7	6 152	25,1	3 205			
Bayern	3 196 380	2 036 001	3 086 301	1 988 023	110 079	3,4	47 978	2,4	29 483	26,8	14 465			
Berlin (West)														
1956 Juni	950 092	535 093	842 263	496 129	107 829	11,3	38 964	7,3	.	.	.			

1) Personen deutscher Staats- oder Volkzugehörigkeit, die am 1.1.1945 (oder vor ihrer Ausweisung oder Flucht) ihren ständigen Wohnsitz ausserhalb des Deutschen Reichs nach dem Stand vom 1.3.1938 oder in den deutschen Ostprovinzen östlich der Oder-Neisse-Linie (Gebietsstand 1937) hatten oder sich zum Zeitpunkt der Räumung ihres in den vorgenannten Gebieten gelegenen Heimatortes im Wehrdienst oder in Gefangenschaft befanden.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter im Bundesgebiet und Berlin (West)

Zeit -- Land	Arbeitslose										Offene Stellen am Ende des Monats	Notstands- arbeiter 1)	
	insgesamt	männlich	weiblich	Zu-(+)- bzw. Ab-(-)nahme gegenüber dem Vorjahr(-monat)									
				insgesamt		männlich		weiblich					
	Anzahl		vH		Anzahl		vH		Anzahl				vH
Bundesgebiet													
1950 JD	1 579 766	1 126 064	71,3	453 702	28,7	-	-	-	-	-	-	118 572	70 356
1951 JD	1 432 323	980 270	68,4	452 053	31,6	- 147 443	- 9,3	- 145 794	- 12,9	- 1 649	- 0,4	116 219	65 476
1952 JD	1 379 204	916 345	66,4	462 859	33,6	- 53 119	- 3,7	- 63 925	- 6,5	+ 10 806	+ 2,4	114 547	71 376
1953 JD	1 258 601	845 858	67,2	412 743	32,8	- 120 603	- 8,7	- 70 487	- 7,7	- 50 116	- 10,8	123 259	62 679
1954 JD	1 220 607	806 458	66,1	414 149	33,9	- 37 994	- 3,0	- 39 400	- 4,7	+ 1 406	+ 0,3	138 352	56 041
1955 JD	928 308	570 631	61,5	357 677	38,5	- 292 299	- 23,9	- 235 827	- 29,2	- 56 472	- 13,6	201 157	46 876
1955 Jan.	1 789 716	1 316 992	73,6	472 824	26,4	+ 502 078	+ 39,0	+ 475 239	+ 56,5	+ 26 839	+ 6,0	129 091	15 490
1955 Febr.	1 814 887	1 351 532	74,5	463 355	25,5	+ 25 171	+ 1,4	+ 34 640	+ 2,6	- 9 469	- 2,0	154 086	17 577
1955 März	1 405 511	962 786	68,5	442 725	31,5	- 409 376	- 22,6	- 388 746	- 28,8	- 20 630	- 4,5	226 354	35 656
1955 April	893 716	491 316	55,0	402 400	45,0	- 511 795	- 36,4	- 471 470	- 49,0	- 40 325	- 9,1	228 535	76 561
1955 Mai	731 104	367 603	50,3	363 501	49,7	- 162 612	- 18,2	- 123 713	- 25,2	- 38 899	- 9,7	221 550	75 414
1955 Juni	650 499	313 818	48,2	336 681	51,8	- 80 605	- 11,0	- 53 785	- 14,6	- 26 820	- 7,4	227 460	70 998
1955 Juli	566 926	272 421	48,1	294 505	51,9	- 83 573	- 12,8	- 41 397	- 13,2	- 42 176	- 12,5	244 415	62 530
1955 Aug.	512 353	238 677	46,6	273 676	53,4	- 54 573	- 9,6	- 33 744	- 12,4	- 20 829	- 7,1	247 104	56 212
1955 Sept.	494 994	225 118	45,5	269 876	54,5	- 17 359	- 3,4	- 13 559	- 5,7	- 3 800	- 1,4	239 566	49 003
1955 Okt.	510 195	235 088	46,1	275 107	53,9	+ 15 201	+ 3,1	+ 9 970	+ 4,4	+ 5 231	+ 1,9	210 131	39 541
1955 Nov.	602 977	306 308	50,8	296 669	49,2	+ 92 782	+ 18,2	+ 71 220	+ 30,3	+ 21 562	+ 7,8	159 742	34 398
1955 Dez.	1 046 005	690 377	66,0	355 628	34,0	+ 443 028	+ 73,5	+ 384 069	+ 125,4	+ 58 959	+ 19,9	126 328	18 776
1956 Jan.	1 252 730	878 599	70,1	374 131	29,9	+ 206 725	+ 19,8	+ 188 222	+ 27,3	+ 18 503	+ 5,2	162 549	18 783
1956 Febr.	1 827 241	1 448 777	79,3	378 464	20,7	+ 574 511	+ 45,9	+ 570 178	+ 64,9	+ 4 333	+ 1,2	171 048	2 092
1956 März	1 019 265	666 573	65,4	352 992	34,6	- 807 976	- 44,2	- 782 204	- 54,0	- 25 772	- 6,8	284 877	18 244
1956 April	634 929	317 929	50,1	316 999	49,9	- 384 336	- 37,7	- 348 643	- 52,3	- 35 693	- 10,1	258 232	37 850
1956 Mai	538 811	253 054	47,0	285 757	53,0	- 96 118	- 15,1	- 64 876	- 20,4	- 31 242	- 9,9	256 088	35 672
1956 Juni	478 846	215 021	44,9	263 825	55,1	- 59 965	- 11,1	- 38 033	- 15,0	- 21 932	- 7,7	260 079	31 516
nach Ländern (Juni 1956)													
Schlesw.-Holst.	57 558	29 912	52,0	27 646	48,0	- 5 783	- 9,1	- 3 540	- 10,6	- 2 243	- 7,5	4 536	4 220
Hamburg	36 848	13 625	37,0	23 223	63,0	- 3 982	- 9,8	- 2 156	- 13,7	- 1 826	- 7,3	6 572	1 284
Niedersachsen	99 160	48 253	48,7	50 907	51,3	- 12 852	- 11,5	- 8 449	- 14,9	- 4 403	- 8,0	22 697	6 335
Bremen	11 617	3 773	32,5	7 844	67,5	- 184	- 1,6	- 59	- 1,5	- 125	- 1,6	1 924	341
Nordrh.-Westf.	84 170	33 309	39,6	50 861	60,4	- 7 761	- 8,4	- 4 472	- 11,8	- 3 289	- 6,1	105 033	1 517
Hessen	39 706	18 492	46,6	21 214	53,4	- 3 753	- 8,6	- 2 680	- 12,7	- 1 073	- 4,8	20 943	2 288
Rheinl.-Pfalz	15 171	8 457	55,7	6 714	44,3	- 1 823	- 10,7	- 1 533	- 15,3	- 290	- 4,1	9 672	1 614
Baden-Württbg.	24 537	11 222	45,7	13 315	54,3	- 2 843	- 10,4	- 1 293	- 10,3	- 1 550	- 10,4	51 976	760
Bayern	110 079	47 978	43,6	62 101	56,4	- 20 984	- 16,0	- 13 851	- 22,4	- 7 133	- 10,3	36 726	13 157
Berlin (West)													
1956 Juni	107 829	38 964	36,1	68 865	63,9	- 6 634	- 5,8	- 4 935	- 11,2	- 1 699	- 2,4	4 809	13 473

1) In den vorhergehenden Heften wurde bis einschliesslich Dezember 1955 die Zahl der im Laufe des Monats in Notstandsarbeit Eingewiesenen veröffentlicht; ab Januar 1956 die Zahl der beschäftigten Notstandsarbeiter.- a) Einschliesslich 11 610 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung.

**Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte im Bundesgebiet und in Berlin (West)
nach Wirtschaftsabteilungen**

Zeit -- Land	Wirtschaftsabteilungen											Beschäftigte auf 1 000 der Bevöl- kerung
	insgesamt	Landwirt- schaft und Tierzucht, Forst- und Jagdwirtsch., Gartnerei, Fischerei	Bergbau, Ge- winnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Energiewirt- schaft	Eisen- und Metaller- zeugung u. -verarbeit- ung	Verarbei- tende Ge- werbe (ohne Eisen- und Metallver- arbeitung)	Bau-, Aus- bau- und Bauhilfs- gewerbe	Handel, Geld, und Versiche- rungs- wesen	Dienst- leistungen	Verkehrs- wesen	Öffentl. Dienst u. Dienstlei- stungen im Öffentl. Interesse		
Männer und Frauen												
Bundesgebiet												
1952 JD	15 040 956	399 267	1 024 083	2 646 830	3 322 481	1 327 983	1 544 699	1 050 754	1 111 644	2 013 215	310	
1953 JD	15 663 151	979 585	1 060 969	2 753 606	3 429 437	1 494 772	1 679 088	1 141 908	1 126 364	1 997 422	320	
1954 31. März	15 758 145	925 326	1 048 079	2 822 159	3 474 582	1 457 993	1 733 315	1 163 153	1 121 991	2 011 547	320	
30. Juni	16 500 109	973 219	1 097 987	2 942 631	3 564 525	1 720 367	1 814 316	1 216 583	1 135 983	2 034 498	334	
30. Sept.	16 830 747	975 931	1 104 268	3 015 692	3 640 495	1 817 723	1 856 905	1 227 209	1 140 319	2 052 205	340	
1955 31. März	16 422 277	879 570	1 051 483	3 118 511	3 627 231	1 465 251	1 880 735	1 219 446	1 139 374	2 060 676	330	
30. Sept.	17 806 623	950 545	1 122 588	3 371 462	3 828 066	1 965 390	2 023 167	1 281 552	1 166 389	2 097 464	356	
1956 31. März	17 531 413	862 906	1 091 905	3 457 325	3 821 186	1 696 350	2 059 340	1 281 516	1 169 396	2 091 489	348	
nach Ländern (31. März 1956)												
Schlesw.-Holst.	676 679	77 039	16 376	97 965	110 003	68 691	90 626	59 826	55 159	100 994	297	
Hamburg	709 905	9 268	11 410	108 028	123 341	56 305	159 503	63 342	82 552	96 156	398	
Niedersachsen	2 116 831	228 587	110 577	329 994	381 544	214 217	247 985	172 137	156 622	275 168	323	
Bremen	243 573	5 195	4 521	45 525	36 716	17 843	49 715	19 500	29 624	34 934	381	
Nordrh.-Westf.	5 776 496	150 663	681 942	1 285 761	1 147 411	576 241	647 869	397 957	321 671	566 981	389	
Hessen	1 535 362	55 874	55 609	301 824	339 641	152 598	187 745	103 146	117 138	221 787	335	
Rheinld.-Pfalz	979 644	44 903	53 003	132 257	243 641	114 247	102 527	69 335	76 008	143 723	296	
Baden-Württbg.	2 621 387	94 685	64 846	659 744	696 021	247 415	262 864	168 538	137 162	290 112	366	
Bayern	2 871 536	196 692	93 621	496 227	742 868	248 793	310 506	227 735	193 460	361 634	313	
außerdem:												
Berlin (West)	800 189	4 866	12 854	176 219	132 720	63 327	118 697	67 932	48 910	174 664	363	
Männer												
Bundesgebiet												
1952 JD	10 352 752	655 091	984 764	2 229 196	1 953 685	1 296 427	807 472	157 457	995 819	1 272 841	455	
1953 JD	10 719 868	644 467	1 019 672	2 310 918	1 993 775	1 460 442	852 451	164 622	1 007 490	1 266 031	466	
1954 31. März	10 711 351	618 533	1 007 666	2 352 148	2 010 418	1 422 769	867 740	165 164	1 002 409	1 264 504	462	
30. Juni	11 246 391	630 838	1 053 259	2 450 149	2 066 617	1 683 113	899 888	177 175	1 014 861	1 270 491	484	
30. Sept.	11 461 040	633 133	1 059 158	2 502 713	2 091 687	1 779 003	923 434	177 688	1 018 424	1 275 820	492	
1955 31. März	11 066 457	51 695	1 008 995	2 572 738	2 077 420	1 425 572	924 119	173 091	1 017 456	1 275 371	473	
30. Sept.	12 025 966	611 023	1 074 308	2 766 539	2 156 676	1 922 210	984 577	186 198	1 041 155	1 283 280	511	
1956 31. März	11 728 786	579 138	1 046 336	2 827 389	2 141 223	1 651 950	989 564	182 545	1 041 189	1 269 452	495	
nach Ländern (31. März 1956)												
Schlesw.-Holst.	458 056	55 972	15 386	86 866	64 011	67 226	48 846	7 788	50 145	61 816	433	
Hamburg	452 114	7 824	10 084	91 463	67 468	53 753	79 879	15 131	71 920	54 592	547	
Niedersachsen	1 439 499	142 053	104 255	282 521	236 439	209 858	130 673	21 880	141 563	170 257	467	
Bremen	162 961	4 139	4 110	40 797	20 463	17 085	25 804	3 670	26 732	20 161	539	
Nordrh.-Westf.	4 014 425	109 692	663 669	1 081 893	647 222	561 328	280 346	49 865	285 148	335 262	565	
Hessen	1 048 278	41 739	52 787	250 581	200 790	148 431	95 607	18 748	103 049	136 546	487	
Rheinld.-Pfalz	689 702	33 753	50 421	114 951	154 903	111 861	50 463	7 636	70 143	95 571	441	
Baden-Württbg.	1 654 575	69 670	59 475	500 297	347 311	241 237	125 425	24 142	119 587	167 431	492	
Bayern	1 809 176	114 296	86 149	378 020	402 616	241 171	152 521	33 685	172 902	227 816	425	
außerdem:												
Berlin (West)	463 670	3 011	11 133	123 937	60 933	59 244	53 664	15 865	40 055	95 828	495	

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Rinder- und Schweinebestand am 4. Juni

1950

Zeit -- Land	Rindvieh									Schweine
	ins- gesamt	Kälber unter 3 Monate alt	Jungvieh		Bullen, Ochsen, Stiere	Färsen	2 Jahre alte und ältere Tiere			
			3 Monate bis unter 1 Jahr alt	1 Jahr bis unter 2 Jahre alt			nur zur Milch- gewinnung	Kühe z. Milch- gewinnung und Arbeit	Übrige	
Bundesgebiet										
1950	11 285,5	1 092,6	1 594,0	1 700,2	449,4	715,2	3 834,4	1 844,6	55,1	9 115,7
1951	11 452,7	1 087,3	1 665,3	1 737,9	420,6	731,0	3 953,5	1 795,2	61,9	12 053,5
1952	11 850,7	1 202,3	1 803,0	1 804,0	406,9	753,5	4 047,6	1 758,8	74,6	11 943,5
1953	11 993,4	1 144,6	1 854,8	1 922,1	398,4	733,0	4 178,0	1 689,0	73,5	11 440,6
1954	11 852,5	1 195,9	1 793,5	1 868,6	350,2	773,6	4 186,1	1 618,0	66,8	11 746,5
1955	11 829,7	1 239,0	1 884,2	1 873,1	322,2	713,4	4 206,2	1 515,8	75,8	13 777,1
1956	12 052,9	1 324,7	1 990,0	1 967,8	288,7	762,8	4 226,7	1 425,4	66,8	13 002,8
nach Ländern (1956)										
Schlesw.-Holst.	1 147,6	149,9	179,5	240,1	36,2	102,7	425,2	-	14,0	1 117,6
Hamburg	18,3	1,5	2,4	3,4	0,4	2,3	8,1	-	0,2	24,9
Niedersachsen	2 333,7	301,8	348,7	438,6	41,4	210,6	930,4	45,0	17,2	3 777,7
Bremen	19,0	2,2	2,7	4,1	0,7	2,5	6,7	-	0,1	18,6
Nordrh.-Westf.	1 633,8	176,7	239,4	278,8	18,3	101,5	736,7	70,2	12,2	2 430,7
Hessen	813,1	81,0	145,0	121,5	7,2	40,3	229,7	186,0	2,4	1 058,8
Rheinld.-Pfalz	696,1	72,5	126,5	99,9	14,3	31,8	179,0	168,9	3,2	661,7
Baden-Württbg.	1 720,3	145,4	314,8	262,7	42,0	88,6	457,9	403,8	5,1	1 323,5
Bayern	3 671,0	393,7	631,0	518,7	128,2	182,5	1 253,0	551,5	12,4	2 589,3

Milcherzeugung und -verwendung

jt	Milchkühe 1)	Milcherzeugung			Milchverwendung			Milch bei den Molkereien				
		1 000	Ø Milchertrag je Kuh		insgesamt 1 000 t	an Molkereien und Händler geliefert vH 2)	Trinkmilchabsatz (Vollmilch) 3)	Herstellung von 5)				
			monatlich	täglich				Butter	Käse	Speisequark		
		kg				1 000 t						
1950/51 MD	5 702,3	214	7,0	1 217,5	842,1	69,2	215,8	22 218	12 528	4 571		
1951/52 MD	5 774,8	227	7,4	1 311,7	884,1	67,4	211,8	23 625	12 910	5 524		
1952/53 MD	5 814,9	230	7,6	1 339,7	884,4	66,0	222,3	22 641	12 883	5 828		
1953/54 MD	5 861,9	245	8,0	1 433,4	958,7	66,9	228,2	25 352	12 855	6 524		
1954/55 MD	5 790,6	242	8,0	1 404,0	939,0	66,9	228,2	24 487	13 069	7 100		
1955/56 MD	5 690,7	251	8,2	1 425,5	965,6	67,7	...	...	...	...
1954 Dez.	5 804,3	207	6,7	1 201,3	752,2	62,6	220,8	19 525	11 790	5 411		
1955 Jan.	5 776,9	211	6,8	1 221,4	774,9	63,4	213,7	20 117	10 048	5 323		
Febr.	5 776,9	202	7,2	1 167,2	730,4	62,6	207,8	18 523	11 211	5 984		
März	5 776,9	235	7,6	1 357,0	876,5	64,6	237,5	22 581	12 971	7 922		
April	5 776,9	245	8,2	1 412,6	924,3	65,4	230,3	23 535	12 166	8 388		
Mai	5 776,9	288	9,3	1 666,5	1 159,2	69,6	238,8	29 996	14 756	10 252		
Juni	5 776,9	302	10,1	1 742,8	1 243,2	71,3	242,7	31 569	15 351	9 544		
Juli	5 721,9	289	9,3	1 654,8	1 169,2	70,7	256,6	28 625	12 413	8 455		
Aug.	5 721,9	269	8,7	1 540,5	1 068,2	69,3	246,8	27 273	13 077	7 861		
Sept.	5 721,9	241	8,0	1 380,8	927,7	67,2	235,0	23 876	13 677	6 270		
Okt.	5 721,9	233	7,5	1 334,2	895,0	67,1	228,1	23 882	14 974	6 675		
Nov.	5 721,9	210	7,0	1 202,1	771,9	64,2	217,7	19 845	12 802	6 570		
Dez.	5 721,9	214	6,9	1 227,1	788,9	64,3	220,6	20 414	12 480	5 977		
1956 Jan.	5 659,4	223	7,2	1 261,0	826,4	65,5	217,1	21 544	12 950	6 515		
Febr.	5 659,5	214	7,4	1 213,2	778,7	64,2	217,7	20 262	11 878	6 537		
März	5 659,5	248	8,0	1 403,0	933,7	66,5	241,9	23 912	12 364	9 274		
April	5 659,5	260	8,7	1 473,7	997,5	67,7	220,0	26 167	12 666	8 844		
Mai	5 659,5	299	9,6	1 692,7	1 193,4	70,5	234,0	31 665	13 897	11 539		
Juni	5 659,5	305	10,2	1 723,9	1 236,6	71,7	...	...	...	...

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt. - 2) vH der Erzeugung. - 3) Ohne Versand nach Berlin; einschl. sterilisierter Milch. - 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli - 30. Juni. - 5) Einschl. Schichtkäse und ab Juli 1955 einschl. Frischkäse.

Gewerbliche Schlachtungen

Zeit	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft						
	Schlacht- gewicht insgesamt 1)	darunter: Schlachtsfette (Rein- fettwert) 2)	Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlacht- gewicht insgesamt 1)	Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	
			Schlach- tungen	Schlacht- gewicht 1)	Schlach- tungen	Schlacht- gewicht 1)	Schlacht- gewicht 1)		Schlach- tungen	Schlacht- gewicht 1)	Schlach- tungen	Schlacht- gewicht 1)	Schlach- tungen	Schlacht- gewicht 1)
1950/51 MD	101 868	7 983	152,6	38 784	541,3	51 189	11 895	8 553	21,5	5 389	32,6	3 084	80	
1951/52 MD	122 916	10 648	159,3	40 907	755,9	70 875	11 134	4 182	15,7	4 118	0,6	64	-	
1952/53 MD	133 701	11 448	180,3	45 807	810,4	75 763	12 131	5 454	15,6	4 283	11,2	1 168	3	
1953/54 MD	143 013	11 864	208,1	53 252	840,6	77 129	12 632	6 821	15,2	4 114	20,9	2 707	0	
1954/55 MD	152 838	13 125	213,4	54 304	946,1	86 430	12 104	7 915	19,7	5 165	20,8	2 750	-	
1955/56 MD	161 852	14 596	206,1	53 122	1 104,4	97 845	10 885	9 842	29,4	7 581	14,4	2 261	-	
1954 Dez.	155 546	13 262	217,3	55 579	951,3	87 164	12 803	8 056	16,9	4 471	29,8	3 585	-	
1955 Jan.	147 970	12 551	206,2	53 910	895,4	82 163	11 897	8 763	22,6	6 053	19,4	2 710	-	
Febr.	133 303	11 556	177,9	46 388	857,0	76 432	10 485	7 103	17,9	4 728	17,9	2 375	-	
März	159 915	13 866	212,1	55 097	1 058,7	91 853	12 969	8 490	22,7	6 050	16,2	2 440	-	
April	147 053	13 055	182,6	47 325	990,6	87 588	12 140	7 250	23,4	6 273	5,9	977	-	
Mai	165 631	14 995	202,4	52 132	1 138,9	101 131	12 368	7 128	21,5	5 614	10,5	1 514	-	
Juni	158 013	14 280	197,5	50 623	1 071,3	96 070	11 320	8 555	27,2	9,7	1 533	-		
Juli	143 977	12 981	185,4	46 877	981,0	87 126	9 974	7 073	20,6	5 451	10,4	1 622	-	
Aug.	176 464	15 855	235,0	58 764	1 182,1	106 050	11 650	8 560	26,7	6 791	11,2	1 769	-	
Sept.	160 760	14 186	225,5	56 398	1 058,6	93 961	10 401	8 480	25,9	6 644	11,6	1 836	-	
1956 Jan.	177 740	15 761	248,5	62 718	1 185,2	104 391	10 631	4 769	11,6	3 041	10,8	1 728	-	
Febr.	171 864	15 350	228,5	58 870	1 149,8	102 202	10 792	9 744	30,4	7 963	10,9	1 781	-	
März	160 928	14 483	203,1	52 843	1 103,9	96 987	11 098	9 752	31,8	8 253	9,2	1 499	-	
1956 Jan.	162 040	14 533	202,3	53 557	1 097,9	97 283	11 200	10 388	31,8	8 358	14,1	2 030	-	
Febr.	144 470	13 077	176,4	46 732	1 005,3	87 880	9 858	9 624	29,9	7 780	13,8	1 844	-	
März	159 601	14 357	194,1	51 042	1 100,7	96 465	12 094	11 170	34,5	8 878	16,2	2 292	-	
April	161 148	14 856	187,8	49 308	1 140,3	100 745	11 095	10 934	34,2	8 847	13,5	2 087	-	
Mai	168 496	15 445	201,5	52 441	1 169,0	104 451	11 604	12 430	36,8	9 270	25,7	3 160	-	
Juni	154 735	14 265	184,5	47 917	1 079,3	96 596	10 222	15 184	38,8	9 695	25,1	5 489	-	

1) Das Gesamtschlachtgewicht stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtsfett dar. - 2) Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 3,16 vH, bei Schweinen von 13,2 vH des Schlachtgewichtes zu Grunde gelegt. - 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde. - 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli bis 30. Juni.

Fangenergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Zeit	Fangenergebnisse							
	insgesamt		Dampferhochseefischerei		Grosse Heringfischerei		Kleine Hochsee- und Küstenfischerei	
	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM
1950 MD	43 790	12 020	30 940	8 647	3 942	1 403	8 908	1 970
1951 MD	54 503	16 721	40 751	12 396	5 022	2 260	8 730	2 065
1952 MD	53 152	15 999	39 232	11 923	4 670	1 964	9 250	2 112
1953 MD	59 007	17 390	42 336	12 578	5 019	2 186	11 652	2 626
1954 MD	54 747	19 047	38 418	14 057	5 063	2 185	11 264	2 728
1955 MD	62 608	20 709	42 452	14 838	5 711	2 543	14 445	3 328
1955 Jan.	30 830	13 791	26 160	12 194	-	-	4 670	1 597
Febr.	41 190	14 447	33 618	12 459	-	-	7 572	1 988
März	49 948	16 863	39 770	14 425	36	14	10 142	2 424
April	43 560	14 929	35 358	12 080	993	285	7 209	2 564
Mai	34 987	11 702	24 187	8 194	1 970	523	8 829	2 986
Juni	47 094	17 269	27 709	9 697	9 219	3 935p	10 165	3 474
Juli	76 932	22 570	43 332	12 285	13 054	5 677p	20 546	4 351
Aug.	111 732	30 693	69 239	19 862	10 436	4 539p	32 057	6 087
Sept.	102 891	28 919	62 503	18 868	10 517	4 574p	29 872	5 270
Okt.	86 873	29 299	59 655	21 608	8 233	3 581p	18 984	3 948
Nov.	70 274	25 834	46 331	18 801	8 178	3 557p	15 765	3 316
Dez.	54 982	22 190	41 565	17 582	5 892	2 565p	7 525	1 929
1956 Jan.	41 142	17 831	33 563	15 784	-	-	7 580	2 047
Febr.	42 415	15 951	40 797	15 129	-	-	822	-
März	52 217	20 590	45 865	18 331	241	113	6 113	2 146
April	50 025	17 600	36 797	12 710	2 590	931	10 637	3 959
Mai	52 188	16 180	34 527	10 868	3 268	1 103	14 394	4 203
Juni	53 844	17 692	37 006	11 639	5 697	2 463	11 140	3 590

Unternehmen

Zum Aufsatz: „Die Umsätze nach Umsatzgrößenklassen und nach der Rechtsform der Unternehmen“ in diesem Heft
Steuerpflichtige und Umsätze 1954 nach Umsatzgrößenklassen

Gewerbe-Kennziffer	Wirtschaftsgliederung	Insgesamt		bis unter 10 000 DM		10 000 bis unter 20 000 DM		20 000 bis unter 50 000 DM		50 000 bis unter 100 000 DM	
		Steuerpflicht.	Umsatz	Steuerpflicht.	Umsatz	Steuerpflicht.	Umsatz	Steuerpflicht.	Umsatz	Steuerpflicht.	Umsatz
		Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM
1-5	Herstellendes und verarbeitendes Gewerbe	784 194	200 665	299 261	1 172	104 578	1 509	139 542	4 555	96 353	6 862
1	Bergbau, Steine und Erden, Energiewirtschaft	20 577	23 101	5 089	23	2 718	40	3 762	124	2 379	170
17	darunter: Steine und Erden	16 937	4 854	4 038	18	2 259	33	3 233	106	2 090	148
18/19	Energiewirtschaft	3 117	7 589	988	5	427	7	476	17	249	19
2	Eisen- und Metallherzeugung und -verarbeitung	126 628	62 956	45 106	188	18 699	270	23 746	769	13 778	975
24	darunter: Maschinenbau	12 724	14 729	2 546	12	1 537	22	2 108	69	1 440	104
26	Strassen- und Luftfahrzeugbau	32 535	8 564	14 577	53	4 406	64	5 959	193	3 485	242
27	Elektrotechnik	9 862	8 266	2 144	10	1 302	19	2 227	74	1 596	113
29	Eisenwarengewerbe	51 543	8 362	20 909	91	8 794	126	9 413	303	4 775	336
3/4	Verarbeitende Gewerbe	453 990	97 398	195 713	707	51 326	735	68 363	2 263	55 489	3 975
32	darunter: Chemisches Gewerbe	6 034	11 793	1 163	5	572	8	846	28	677	49
37	Sägerei und Holzbearbeitung	9 923	2 504	3 423	11	762	11	1 109	37	1 049	77
38	Holzverarbeitung	80 750	6 060	30 876	137	14 586	211	17 458	559	8 656	604
42	Textilgewerbe	20 022	13 302	8 879	30	2 115	30	2 294	71	1 037	103
43	Bekleidungsindustrie	115 493	5 258	87 132	270	13 094	182	7 812	239	2 669	185
aus 45	Mühlengewerbe	9 310	3 411	3 134	11	892	13	1 365	46	1 167	84
aus 46	Bäcker	54 435	4 631	2 222	13	3 803	58	17 031	601	19 407	1 380
	Fleischer	43 667	7 287	3 198	8	1 452	22	6 002	216	11 894	886
	Milchverwertung	5 793	4 617	1 777	6	495	7	540	18	524	39
5	Baugewerbe	182 999	17 209	53 353	254	31 835	465	43 671	1 399	24 707	1 743
51 (ohne 5110)	darunter: Hoch- und Tiefbau	41 099	11 075	7 379	32	4 187	61	7 481	250	6 350	458
RS	Übriges Baugewerbe	141 900	6 134	45 974	222	27 648	404	36 190	1 149	18 357	1 285
61,62/63 (ohne 637,638)	Großhandel	141 882	98 679	14 464	73	10 930	161	21 299	719	21 254	1 548
61	Ein- und Ausfuhrhandel	4 114	12 406	259	2	177	3	336	11	449	33
6201	Allgemeiner Binnengroßhandel	3 290	3 291	519	2	279	4	497	17	446	32
622-624	Großhandel mit:	56 536	28 498	4 701	24	3 900	57	5 274	281	8 874	648
625-628	Nahrungsmitteln	31 827	34 071	5 075	25	3 209	45	4 785	159	3 955	286
631	Rohstoffen und Halbwaren	46 115	20 413	3 914	20	3 465	51	7 407	251	7 550	547
632-636	Fertigwaren	513 451	46 072	131 892	543	62 250	914	121 473	4 087	102 766	7 333
64	Einzelhandel	27 558	6 812	3 058	15	2 990	45	7 879	270	7 593	543
641	Einzelhandel mit:	241 721	19 708	56 642	235	27 540	407	61 198	2 082	56 365	4 028
642	Waren aller Art	93 896	10 334	34 261	133	11 987	173	17 690	581	12 872	897
643	Bekleidung	31 936	3 378	5 889	29	4 426	65	8 352	278	6 177	439
647, 6487	Maschinen, Fahrzeuge, Brennmaterial	118 340	9 840	32 042	131	15 307	224	26 354	876	20 059	1 426
R 64	Übriger Einzelhandel	822 063	13 200	a)	a)	746 153	7 783	52 978	1 659	15 661	1 068
0	Landwirtschaft	674 039	37 637	299 653	1 266	125 981	1 810	150 161	4 782	59 810	4 106
R 6 7 - 9	Sonstige Wirtschaftsbereiche ¹⁾	159 315	3 387	96 226	427	30 245	415	21 256	653	7 214	496
67	darunter: Handelsvertretung, Werbung, Verleih	145 390	7 211	28 372	152	27 525	405	46 318	1 528	26 834	1 861
72	Gaststättengewerbe	29 836	1 776	20 648	68	3 058	42	2 289	581	12 872	897
73	Kunst, Theater, Film	50 451	783	24 869	116	13 227	191	10 340	308	1 221	94
77	Friseurgewerbe	65 257	2 365	26 350	118	14 032	204	14 127	442	6 116	427
84	Strassenverkehr	124 733	3 286	42 030	181	25 567	360	43 246	1 381	10 978	722
T.a.94 u.99	Freie Berufe ²⁾										

Gewerbe-Kennziffer	Wirtschaftsgliederung	100 000 bis unter 250 000 DM		250 000 bis unter 500 000 DM		500 000 bis unter 1 000 000 DM		1 000 000 DM und mehr	
		Steuerpflicht.	Umsatz	Steuerpflicht.	Umsatz	Steuerpflicht.	Umsatz	Steuerpflicht.	Umsatz
		Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM
1-5	Herstellendes und verarbeitendes Gewerbe	78 164	12 049	29 017	10 097	16 215	11 356	21 064	153 065
1	Bergbau, Steine und Erden, Energiewirtschaft	2 501	403	1 704	604	1 052	748	1 372	20 989
17	darunter: Steine und Erden	2 162	346	1 462	515	872	616	821	3 072
18/19	Energiewirtschaft	282	48	183	68	137	101	375	7 325
2	Eisen- und Metallherzeugung und -verarbeitung	10 925	1 708	5 089	1 800	3 482	2 455	5 803	54 790
24	darunter: Maschinenbau	1 616	259	1 055	381	757	536	1 665	13 346
26	Strassen- und Luftfahrzeugbau	2 441	377	841	293	455	312	666	4 300
27	Elektrotechnik	1 105	171	486	173	336	240	666	7 467
29	Eisenwarengewerbe	3 522	548	1 554	548	1 072	757	1 504	5 656
3/4	Verarbeitende Gewerbe	46 902	7 200	15 876	5 497	8 613	6 032	11 708	70 990
32	darunter: Chemisches Gewerbe	1 858	142	569	202	478	344	871	11 014
37	Sägerei und Holzbearbeitung	1 541	251	981	350	579	403	477	1 462
38	Holzverarbeitung	5 497	837	1 776	616	898	637	898	5 278
42	Textilgewerbe	1 546	248	1 056	376	541	396	1 831	2 421
43	Bekleidungsindustrie	2 090	328	1 014	360	699	495	983	3 198
aus 45	Mühlengewerbe	1 246	197	643	223	393	275	450	2 563
aus 46	Bäcker	10 427	1 489	1 108	365	273	183	164	543
	Fleischer	15 392	2 382	4 165	1 398	1 003	676	561	1 699
	Milchverwertung	862	142	530	191	583	419	1 082	3 795
5	Baugewerbe	17 836	2 738	6 348	2 195	3 068	2 121	2 181	6 296
51 (ohne 5110)	darunter: Hoch- und Tiefbau	7 220	1 157	4 054	1 422	2 445	1 708	1 983	5 986
RS	Übriges Baugewerbe	10 616	1 581	2 294	773	623	413	198	310
61,62/63 (ohne 637,638)	Großhandel	29 168	4 697	18 007	6 382	12 649	8 929	14 111	76 171
61	Ein- und Ausfuhrhandel	599	98	505	183	488	343	1 301	11 733
6201	Allgemeiner Binnengroßhandel	637	103	388	141	263	182	261	2 809
622-624	Großhandel mit:	12 558	2 025	7 789	2 764	5 336	3 771	5 104	18 926
625-628	Nahrungsmitteln	5 415	873	3 545	1 257	2 578	1 836	3 389	29 590
631	Rohstoffen und Halbwaren	9 959	1 597	5 780	2 036	3 984	2 797	4 056	13 113
632-636	Fertigwaren	71 914	10 714	15 101	5 083	5 001	3 403	3 054	13 994
64	Einzelhandel	4 828	699	684	230	191	131	335	4 880
641	Einzelhandel mit:	34 826	5 045	3 980	1 296	778	514	392	2 100
642	Waren aller Art	10 577	1 649	3 854	1 324	1 771	1 215	1 184	4 363
643	Bekleidung	4 795	728	1 343	459	592	411	362	966
647, 6487	Maschinen, Fahrzeuge, Brennmaterial	16 888	2 593	5 240	1 774	1 669	1 133	781	1 685
R 64	Übriger Einzelhandel	5 431	810	1 123	393	470	329	247	1 157
0	Landwirtschaft	26 936	3 968	6 473	2 215	2 806	1 940	2 219	17 550
R 6 7 - 9	Sonstige Wirtschaftsbereiche ¹⁾	3 244	475	700	240	275	188	155	495
67	darunter: Handelsvertretung, Werbung, Verleih	1 539	1 667	1 944	648	587	402	271	550
72	Gaststättengewerbe	1 426	224	599	209	316	211	170	857
73	Kunst, Theater, Film	314	44	37	12	5	3	-	-
77	Friseurgewerbe	3 410	509	852	287	273	186	97	193
84	Strassenverkehr	2 476	344	295	99	99	66	42	113
T.a.94 u.99	Freie Berufe ²⁾								

1) Ohne Geld-, Bank- und Börsenwesen (68 und 69). - 2) Rechtsberatung (941), Wirtschaftsberatung (945), Freie med. Berufe (992), Veterinärwesen (993). - a) In der Gruppe 10 000 bis unter 20 000 DM enthalten.

Umsätze 1954 der Industrie nach der Rechtsform der Unternehmen

MILL. DM

Wirtschaftsgliederung	Ins-gesamt	darunter entfallen auf				
		Aktiengesell-schaften 1)	Gesellschaften mit beschränkter Haftung	Bergrechtliche Gewerkschaften	Offene Handels-gesellschaften ²⁾	Einzel-unternehmen
Bergbau, Steine und Erden, Energiewirtschaft						
Kohlenbergbau	8 467	6 885	599	908	19	53
Erdölgewinnung	910	631	51	217	0	5
Übriger Bergbau	1 272	913	165	134	15	33
Steine und Erden	4 196 ^{a)}	1 072	869	25	1 332	768
Stadtwerke	991 ^{b)}	304	53	-	-	-
Energiewirtschaft	6 597 ^{b)}	4 396	640	-	-	15
Zusammen	22 434	14 201	2 377	1 284	1 396	874
Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung						
Eisenschaffende Industrie	13 520	10 078	1 692	13	1 335	362
NE-Metallindustrie	2 971	1 250	825	-	496	391
Stahlbau	2 500	672	653	1	765	389
Maschinenbau	13 967	4 617	3 994	76	3 251	1 920
Schiffbau	1 267	757	274	-	135	96
Strassen- und Luftfahrzeugbau	6 786	3 082	2 730	-	641	308
Elektrotechnik	7 717	3 482	2 313	2	1 270	611
Feinmechanik und Optik	1 728	372	476	-	536	258
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarenge-werbe	6 853	607	1 758	11	3 291	1 069
Zusammen	57 308	24 915	14 714	103	11 721	5 404
Verarbeitende Industrie						
Mineralölverarbeitung	4 195	2 999	731	360	58	34
Chemische Industrie	11 566	6 196	2 920	99	1 672	565
Kunststoffverarbeitung	589	125	144	-	182	131
Gummi- und Asbestverarbeitung	1 799	1 118	365	-	230	81
Feinkeramik und Glasindustrie	1 805	648	459	1	426	153
Sägerei und Holzbearbeitung	2 429	141	406	1	1 030	737
Holzverarbeitung	3 159	159	522	-	1 545	834
Papierindustrie und Druckerei	6 717	1 376	1 953	-	2 352	923
Lederindustrie	3 017	615	638	-	1 265	448
Textilindustrie	12 683	3 676	2 454	-	5 376	1 067
Bekleidungsindustrie	3 814	40	1 020	-	1 516	1 163
Musikinstrumente usw.	710	73	146	-	301	166
Mühlen- und Nahrungsmittelgewerbe	3 103	735	547	-	1 409	354
Bäckerei- und Süßwaren	2 124	177	713	-	631	378
Milchverarbeitung	4 267 ^{c)}	326	560	-	375	488
Ölmühlen, Margarineindustrie	2 068	1 279	173	-	557	52
Zuckerindustrie	1 653	1 148	227	-	274	2
Brauerei und Mälzerei	2 432	1 150	342	-	631	225
Tabakwarenherstellung	3 828	162	2 953	-	541	129
Übriges Lebensmittelgewerbe	5 668	495	1 133	-	2 542	1 255
Zusammen	77 626	22 638	18 406	460	22 913	9 185
Bauindustrie	4 834	687	1 039	-	1 677	1 049
Industrie insgesamt	162 202	62 441	36 536	1 847	37 706	16 512

1) Einschliesslich Kommanditgesellschaften auf Aktien.- 2) Einschliesslich Kommanditgesellschaften.- a) Davon entfallen noch 634 Mill. DM auf öffentlich-rechtliche Unternehmen.- b) Davon entfallen noch 1 450 Mill. DM auf öffentlich-rechtliche Unternehmen.- c) Darunter Genossenschaften mit 2 455 Mill. DM.

Umsätze 1954 des Handels nach der Rechtsform der Unternehmen

MILL. DM

Wirtschaftsgliederung	Ins-gesamt	darunter entfallen auf				
		Aktiengesell-schaften und Kommanditge-sellschaften auf Aktien	Gesellschaften mit beschränkter Haftung	Genossen-schaften	Offene Handels- und Kommandit-gesellschaften	Einzel-unternehmen
Grosshandel						
Ein- und Ausfuhrhandel	12 406	271	3 033	109	532	3 365
Allgemeiner Binnengrosshandel	3 291	765	910	424	642	512
Grosshandel mit:						
Nahrungs- und Genussmitteln, Futter- und Düngemitteln	28 498	578	2 845	4 229	6 734	11 896
darunter:						
Getreide, Mehl, Futtermitteln	8 944 ^{a)}	457	1 565	1 985	1 810	2 063
Rohstoffen und Halbwaren	34 071	3 201	15 431	205	8 495	5 578
darunter:						
Eisen- und Metallwirtschaft	9 208	1 772	4 308	2	2 394	650
Kohlen	11 473	98	8 076	12	2 394	781
Mineralöl	2 830	1 215	706	5	341	327
Chemikalien usw.	1 721	1	592	54	414	297
Schrott usw.	1 862	34	614	-	551	603
Fertigwaren	20 413	672	4 562	372	6 463	7 871
darunter:						
Binnengrosshandel der metallverarbei-tenden Industrie	6 070	133	1 522	98	1 870	2 283
Textilien	2 431	126	601	58	792	808
Grosshandel insgesamt	98 679	5 486	26 782	5 338	27 657	29 222
Einzelhandel						
Warenhäuser, Kaufhäuser, Konsumgenossen-schaften	6 812	1 765	830	1 681	654	1 732
Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln	15 708	141	684	35	1 253	12 905
Einzelhandel mit Bekleidung	10 534	94	1 275	3	2 895	5 725
Alle übrigen	13 218	52	537	10	2 472	9 423
Einzelhandel insgesamt	46 072	2 051	3 325	1 730	7 273	29 785
Übriges Handelsgewerbe (ohne Banken und Versicherungen)	4 783	28	1 138	20	679	2 725

a) Einschliesslich des Umsatzes der Vorratsstelle.

Zum Aufsatz: „Die Dividende der Aktiengesellschaften“ in diesem Heft
Durchschnittsdividende 1954 und 1955 nach Wirtschaftsgruppen
(ohne Organgesellschaften, gemeinnützige Gesellschaften und Gesellschaften ohne Angaben)

Nr. der Systematik	Wirtschaftsgruppe	Gesamtergebnis				Vergleichbare Ergebnisse						
		1954				1954			1955			
		Gesellschaften	Kapital (Stammaktien)	Dividenden-summe ¹⁾	Durchschn.-Dividende	Gesellschaften	Kapital (Stammaktien)	Dividenden-summe ¹⁾	Durchschn.-Dividende	Kapital (Stammaktien)	Dividenden-summe ¹⁾	Durchschn.-Dividende
		Anzahl	1 000 DM	vH		Anzahl	1 000 DM	vH		1 000 DM	vH	
0	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	12	33 282	2 213	6,65	10	31 532	2 213	7,02	31 532	2 212	7,02
11	Steinkohlenbergbau	27	1 471 097	62 367	4,24	17	777 926	27 174	3,49	829 593	40 057	4,83
12 - 15	Sonstiger Bergbau	21	645 420	44 176	6,84	10	431 920	34 184	7,91	493 170	42 232	8,56
174	Zementindustrie	18	118 709	9 721	8,19	12	97 633	8 005	8,20	99 825	9 084	9,10
R 17	Sonstige Industrie der Steine und Erden	58	112 431	5 252	4,67	26	47 131	1 832	3,89	47 725	2 448	5,13
19	Energiewirtschaft	100	2 034 673	99 681	4,90	47	1 281 238	71 079	5,55	1 355 537	87 836	6,48
21	Eisen- und Stahlindustrie'	54	986 165	27 740	2,81	32	877 145	22 754	2,59	1 001 691	50 769	5,07
22	NE - Metallindustrie	24	259 745	18 459	7,11	14	235 940	16 761	7,10	247 940	19 684	7,94
233	Waggonbau	6	28 235	786	2,78	5	26 800	786	2,93	26 800	900	3,36
R 23	Stahlbau	20	48 555	3 512	7,23	11	38 499	3 119	8,10	40 999	3 614	8,81
24	Maschinenbau	140	613 259	39 528	6,45	71	359 158	26 932	7,50	431 086	35 298	8,19
25	Schiffbau	12	69 640	3 484	5,00	4	33 250	2 460	7,40	36 250	3 250	8,97
26	Fahrzeugbau	16	348 014	13 000	3,74	6	119 200	9 536	8,00	120 425	10 458	8,68
27	Elektrotechnik	49	709 903	47 547	6,70	29	676 807	45 872	6,78	881 563	78 481	8,90
28	Feinmechanik und Optik	18	58 041	4 520	7,79	5	28 250	2 515	8,90	33 250	3 087	9,28
29	Eisen-, Stahl- und Metallwaren	66	118 159	4 653	3,94	22	47 684	2 375	4,98	50 414	3 029	6,01
31	Mineralölverarbeitung	4	222 250	14 420	6,49	1	12 000	-	-	12 000	-	-
32	Chemische Industrie	93	1 662 137	120 856	7,27	46	1 421 891	108 425	7,63	1 722 131	146 584	8,51
34	Kunststoffverarbeitung	5	28 300	1 800	6,36	5	28 300	1 800	6,36	28 300	1 950	6,89
35	Gummi- und Asbestverarbeitung	19	173 112	16 129	9,32	12	156 055	15 289	9,80	156 055	17 650	11,31
36	Feinkeramik, Glas	38	119 014	7 982	1,71	13	69 193	4 385	6,34	58 093	5 342	9,20
37/38	Holzindustrie	33	26 561	612	2,30	4	2 305	118	5,12	2 785	162	5,82
39	Papierherzeugung und -verarbeitung	57	168 818	11 525	6,83	25	59 931	4 455	7,43	72 246	6 190	8,57
41	Lederherzeugung und -verarbeitung	35	136 140	3 552	2,61	11	57 296	3 343	5,83	57 296	3 528	6,16
421	Zellwoll- und Kunstseidenherstellung	6	168 500	10 060	5,97	3	126 000	8 100	6,43	126 000	10 000	7,94
R 42	Textilindustrie	152	564 713	27 729	4,91	70	353 225	20 323	5,75	358 570	23 394	6,52
43	Bekleidungsindustrie	7	12 515	636	5,08	2	9 000	518	5,76	9 000	669	7,43
44	Herst.v.Musikinstrumenten, Schmuek usw.	7	14 980	987	6,59	6	14 620	964	6,59	14 620	1 002	6,85
451	Mühlen (ohne Ölmühlen)	24	48 400	1 173	2,42	11	23 590	508	2,15	23 590	762	3,23
465	Margarineindustrie, Ölmühlen	9	146 205	11 016	7,53	1	9 000	720	8,00	9 000	1 620	18,00
466	Zuckerindustrie	47	109 929	6 397	5,82	42	99 998	6 043	6,04	101 311	6 806	6,72
481	Brauereien und Mälzereien	152	313 982	17 812	5,67	129	290 447	16 777	5,78	293 592	21 336	7,27
485	Herstellung von verarbeiteten Weinen	9	6 494	381	5,87	4	4 569	351	7,68	4 569	437	9,56
R 45/49	Sonstiges Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	84	152 958	7 452	4,87	32	65 694	4 427	6,74	67 094	4 834	7,20
5	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	34	77 887	4 430	5,69	18	46 512	2 857	6,14	46 512	3 415	7,34
61/63	Großhandel, Ein- und Ausfuhrhandel	89	186 073	12 238	6,58	24	134 946	10 436	7,73	130 721	12 967	9,92
6411	Warenhäuser, Kaufhäuser	5	102 860	9 147	8,89	3	99 600	9 102	9,14	121 800	12 000	9,85
R 64	Sonstiger Einzelhandel	12	14 701	818	5,56	3	1 810	100	5,52	1 810	100	5,52
67	Vertretung, Vermittlung, Verleih	11	22 523	976	4,33	4	14 133	955	6,76	20 633	1 413	6,85
68	Geld-, Bank- und Börsenwesen	115	637 315	48 007	7,53	97	628 646	47 783	7,60	807 017	69 946	8,67
69	Versicherungswesen	36	78 961	4 900	6,21	13	45 166	3 365	7,45	45 766	3 573	7,81
711	Wohnungs- und Grundstücks-wesen	48	29 369	616	2,10	15	13 566	512	3,77	13 566	385	2,84
714	Beteiligungsgesellschaften	47	2 779 639	127 995	4,60	29	2 560 066	101 323	3,96	2 417 646	149 984	6,20
715	Vermögensverwaltung	50	71 633	2 522	3,52	21	22 388	977	4,36	22 388	1 007	4,50
72	Gaststättenwesen	20	25 453	15	0,06	6	16 040	-	-	15 140	-	-
R 7	Sonstige Dienstleistungsgesellschaften	7	2 501	-	-	2	100	-	-	100	-	-
83	Schienenbahnen	83	377 641	6 754	1,17	16	133 845	5 458	4,08	134 885	5 547	4,11
85	Schifffahrt, Häfen	48	201 711	1 710	0,85	13	33 278	721	2,17	39 278	1 868	4,76
R 8	Sonstige Verkehrswirtschaft	17	86 378	163	0,19	4	26 705	126	0,47	26 705	179	0,67
945	Wirtschaftsberatung	24	4 165	256	6,15	6	675	45	6,67	675	51	7,56
R 9	Sonst.Dienstleistungsgesellschaften im öffentl.Interesse	12	6 734	45	0,67	2	800	45	5,62	800	45	5,62
0 - 9	Insgesamt ohne Gratisaktien	2 080	16 435 880	867 750	5,28	1 014	11 691 503	657 948	5,63	12 689 494	907 185	7,15
0 - 9	Insgesamt einschl. Gratisaktien	-	-	236 210	-	-	-	17 350	-	-	10 230	-
0 - 9	Insgesamt einschl. Gratisaktien	2 080	16 435 880	1 103 960	6,72	1 014	11 691 503	675 298	5,78	12 689 494	917 415	7,23

1) Die Dividendensumme ist an Hand der Dividendensätze aus dem Nominalbetrag der Stammaktien errechnet; eigene Aktien und ausstehende Einlagen wurden dabei nicht vom Nominalbetrag abgesetzt.

Industrie und Handwerk

Beschäftigte, Umsatz, Brennstoff- und Stromverbrauch der Industrie¹⁾
im Bundesgebiet und in Berlin (West)
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten²⁾

Zeit -- Land	Erfasste Betriebe (örtl. Ein- heiten)	Beschäftigte (ohne Heim- arbeiter)	Geleistete Arbeiter- stunden	Bruttosumme der		Umsatz ³⁾		Kohle- verbrauch	Strom- verbrauch
				Löhne	Gehälter	insgesamt	darunter: Auslands- umsatz		
	Anzahl	1 000	Mill. Std.	Mill. DM		1 000 t-SKE ⁴⁾		Mill. kWh	
<u>Bundesgebiet</u>									
1950 MD	47 187	4 797	770,0	984,1	280,1	6 699,6	554,9	4 616	2 405,0
1951 MD	48 309	5 332	851,5	1 258,6	356,8	9 159,0	976,2	5 017	2 857,6
1952 MD	50 074	5 518	875,1	1 381,9	408,0	9 949,3	1 152,8	5 276	3 134,8
1953 MD	50 558	5 751	907,1	1 488,3	456,2	10 512,5	1 272,3	5 166	3 381,9
1954 MD	50 784	6 062	959,7	1 624,0	502,7	11 742,3	1 542,3	5 403	3 828,3
1955 MD	51 515	6 576	1 040,3	1 874,5	582,5	13 875,9	1 816,2	6 092	4 285,3
1955 Jan. ⁶⁾	51 498	6 214	964,9	1 669,1	544,4	11 830,1	1 552,8	6 338	4 144,3
Febr.	51 499	6 251	926,0	1 576,5	545,7	11 908,9	1 699,8	5 948	3 869,5
März	51 516	6 328	1 042,1	1 770,4	551,3	13 852,1	1 880,4	6 637	4 337,5
April	51 515	6 468	1 001,7	1 790,1	558,8	12 951,3	1 742,5	5 811	4 059,0
Mai	51 515	6 534	1 019,5	1 830,9	564,3	13 289,5	1 774,9	5 721	4 177,5
Juni	51 528	6 586	1 024,1	1 886,3	572,4	13 584,1	1 754,6	5 555	4 138,2
Juli	51 512	6 645	1 035,3	1 885,5	580,5	13 830,7	1 750,6	5 662	4 272,7
Aug.	51 509	6 729	1 055,1	1 953,3	580,8	14 211,3	1 733,0	5 775	4 357,5
Sept.	51 518	6 772	1 099,6	1 972,2	588,3	15 200,7	1 902,0	5 799	4 391,6
Okt.	51 512	6 809	1 106,2	1 962,4	593,9	15 306,3	1 944,0	6 484	4 556,9
Nov.	51 498	6 823	1 105,5	2 056,4	616,4	15 176,8	1 921,3	6 639	4 545,5
Dez.	51 506	6 755	1 103,9	2 141,2	693,6	15 369,5	2 137,8	6 738	4 573,3
1956 Jan. ⁶⁾	52 853	6 777	1 075,1	2 006,3	647,8	13 963,5	1 812,2	6 654	4 611,7
Febr.	52 853	6 763	1 026,9	1 914,1	646,9	13 343,7	1 785,4	6 956	4 378,7
März	52 831	6 823	1 078,9	2 051,5	648,0	15 271,9	2 195,9	6 520	4 599,4
April	52 863	6 964	1 060,9	2 040,4	657,0	14 857,7	2 090,6	6 018	4 493,2
Mai	52 862	7 005	1 070,3	2 188,7	661,2	14 955,0	2 098,7	5 683	4 518,6
Juni	52 898	7 021	1 099,1	2 158,0	674,5	15 854,9	2 345,4	5 839	4 708,0
<u>nach Ländern (Juni 1956)</u>									
Schlesw.-Holst.	1 596	158	25,8	47,9	13,0	425,3	64,7	75	63,6
Hamburg	1 573	210	32,1	64,7	24,6	783,5	110,4	42	65,4
Niedersachsen	4 595	625	100,5	194,2	57,0	1 609,0	222,5	483	325,4
Bremen	486	97	15,7	32,7	8,3	303,6	86,4	17	26,7
Nordrh.-Westf.	16 340	2 744	431,9	936,5	269,5	6 393,8	911,3	4 051	2 526,2
Hessen	4 575	572	86,0	163,8	64,1	1 160,4	218,0	208	221,7
Rheinld.-Pfalz	3 090	330	50,5	94,6	32,0	710,5	106,5	265	315,7
Baden-Württbg.	9 944	1 253	193,9	349,8	117,1	2 522,8	373,5	303	517,4
Bayern	10 699	1 032	162,6	273,9	89,0	1 945,9	252,1	394	646,0
ausserdem:									
Berlin (West)	3 036	262	36,0	66,3	30,7	460,5	44,3	22	40,8
<u>Beschäftigte (ohne Heimarbeiter)</u>									
Zeit	insgesamt	darunter: weiblich	Inhaber und Angestellte einschl. kaufm. und techn. Lehrlinge		Arbeiter ohne gewerbl. Lehrlinge		Gewerbliche Lehrlinge		
			insgesamt	dar.: weibl.	insgesamt	dar.: weibl.	insgesamt	dar.: weibl.	
1 000									
<u>Bundesgebiet</u>									
1950 JD	4 796,9	1 222,3	742,1	200,3	3 867,4	1 005,9	187,4	16,0	
1951 JD	5 332,1	1 413,9	823,2	229,9	4 302,8	1 165,3	206,1	18,6	
1952 JD	5 517,8	1 448,3	884,6	252,1	4 400,6	1 177,6	232,6	18,5	
1953 JD	5 751,1	1 556,3	937,3	272,9	4 559,4	1 263,9	254,4	19,4	
1954 JD	6 061,6	1 674,7	992,0	295,2	4 797,2	1 357,9	272,5	21,6	
1955 JD	6 576,2	1 855,3	1 078,5	330,1	5 205,9	1 500,7	291,8	24,4	
1955 Jan. ⁶⁾	6 213,6	1 732,8	1 030,4	310,0	4 911,6	1 400,9	271,7	21,8	
Febr.	6 251,4	1 748,2	1 035,8	312,1	4 945,7	1 414,3	270,0	21,8	
März	6 328,0	1 763,8	1 042,5	314,1	5 020,4	1 428,0	265,1	21,7	
April	6 468,0	1 793,8	1 064,6	325,0	5 107,3	1 443,7	296,2	25,0	
Mai	6 534,4	1 818,3	1 072,7	329,0	5 158,7	1 463,7	302,9	25,7	
Juni	6 585,5	1 841,4	1 077,7	330,9	5 204,1	1 484,8	303,7	25,6	
Juli	6 644,9	1 869,6	1 085,1	333,5	5 255,3	1 510,1	304,4	26,0	
Aug.	6 729,1	1 908,3	1 096,6	337,3	5 325,0	1 544,8	307,5	26,2	
Sept.	6 771,5	1 933,8	1 102,6	339,6	5 361,3	1 567,6	307,6	26,5	
Okt.	6 808,9	1 957,6	1 107,7	341,9	5 407,6	1 591,1	293,7	24,6	
Nov.	6 822,9	1 966,0	1 113,1	344,2	5 419,7	1 597,6	290,1	24,2	
Dez.	6 755,5	1 929,9	1 112,9	343,9	5 353,8	1 562,0	288,8	23,9	
1956 Jan. ⁶⁾	6 776,8	1 936,9	1 126,0	347,9	5 361,0	1 564,7	289,8	24,3	
Febr.	6 763,0	1 938,4	1 131,5	349,6	5 344,0	1 564,6	287,6	24,3	
März	6 823,3	1 940,4	1 138,3	351,5	5 404,1	1 565,1	281,0	23,9	
April	6 963,7	1 975,9	1 163,1	364,3	5 483,6	1 583,1	316,9	27,8	
Mai	7 005,4	1 994,5	1 171,0	368,0	5 513,5	1 598,4	320,9	28,1	
Juni	7 020,5	2 002,4	1 174,3	369,5	5 525,2	1 604,7	321,0	28,2	

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung, sowie ohne Bauindustrie.- 2) In einigen Ländern und Industriegruppen werden zur Verbesserung der Repräsentation auch Betriebe unter 10 Beschäftigten erfasst.- 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 4) In Tonnen-Steinkohle-Einheiten; 1 t Steinkohle entspricht: 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t tschech. Hartbraunkohle, 1,5 t bayr. Pechkohle, 1 t ballastreicher Steinkohle (bis Dez. 1954 1,5 t).- 5) Für Betriebe und Beschäftigte Jahresdurchschnitt.- 6) Neuer Firmenkreis.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten¹⁾

Zeit	Gesamte Industrie ²⁾	darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlenbergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen- ³⁾ schaffende-Industrie	Metall- ⁴⁾	Maschinenbau	Fahrzeugbau	Schiffbau	Elektro-	Chemische Industrie	Textil-	Bekleidungs-
Beschäftigte insgesamt ⁵⁾ , in 1 000												
1950 JD	4 796,9	517,4	194,5	174,5	53,6	450,4	190,7	44,0	252,6	281,3	527,7	183,5
1951 JD	5 332,1	531,1	216,8	182,0	63,3	521,6	209,4	51,2	304,3	306,3	584,8	214,0
1952 JD	5 517,8	548,7	222,5	195,3	60,7	570,8	219,1	61,8	318,0	310,9	566,6	223,4
1953 JD	5 751,1	565,6	228,8	204,0	60,7	585,9	232,8	70,7	344,2	316,2	597,1	244,0
1954 JD	6 061,6	565,5	235,8	205,6	67,1	624,6	249,3	74,6	393,0	337,2	607,2	254,3
1955 JD	6 576,2	565,2	249,9	222,8	70,8	706,6	287,8	82,6	466,6	362,8	623,5	274,7
1954 Nov.	6 252,4	562,7	243,5	210,5	69,8	646,0	254,0	75,2	420,8	344,7	615,7	259,8
1954 Dez.	6 187,1	562,8	226,7	211,0	69,8	648,0	253,9	75,3	418,5	343,3	608,7	255,0
1955 Jan. 7)	6 213,6	563,7	204,3	212,2	67,1	657,4	262,1	76,9	425,0	346,5	610,4	259,8
1955 Febr.	6 251,4	563,9	200,8	214,0	68,5	664,1	268,0	77,7	431,8	349,4	610,2	262,6
1955 März	6 328,0	565,0	224,1	216,4	69,0	670,4	276,2	78,8	439,0	353,5	611,2	265,3
1955 April	6 468,0	573,1	252,7	219,2	69,8	692,7	282,9	81,0	449,4	357,2	617,1	271,7
1955 Mai	6 534,4	570,3	263,8	221,2	70,6	699,8	288,0	81,9	458,2	359,8	618,7	273,1
1955 Juni	6 589,5	568,0	266,1	222,2	71,2	707,6	290,8	82,7	465,6	363,1	621,3	271,2
1955 Juli	6 644,9	565,4	271,1	224,1	71,8	714,3	293,5	83,4	473,1	366,4	624,4	272,6
1955 Aug.	6 729,1	563,5	272,9	227,4	72,3	725,7	297,6	84,4	482,4	370,5	629,6	277,5
1955 Sept.	6 771,5	561,2	271,4	229,0	72,4	731,7	300,2	85,4	489,6	371,3	632,2	282,5
1955 Okt.	6 808,9	561,1	267,3	228,7	72,2	735,9	299,1	86,1	493,8	371,9	635,4	286,5
1955 Nov.	6 822,9	562,6	259,2	229,3	72,5	740,2	298,2	86,1	497,0	372,9	638,2	288,2
1955 Dez.	6 755,5	564,5	243,5	229,8	72,2	739,7	296,9	86,3	494,2	371,6	633,2	285,1
1956 Jan. 7)	6 776,8	565,9	230,8	232,0	72,6	746,8	301,6	87,4	498,8	373,3	635,0	290,4
1956 Febr.	6 765,0	568,2	201,0	232,8	72,9	755,6	305,5	87,7	500,0	375,4	633,7	292,8
1956 März	6 823,3	569,5	239,3	234,6	72,7	759,8	310,2	87,8	503,5	378,2	631,0	292,6
1956 April	6 963,7	576,7	269,1	237,4	73,2	784,8	314,6	90,8	512,5	383,0	638,3	300,0
1956 Mai	7 005,4	573,9	279,2	239,7	73,5	790,5	315,9	91,7	515,9	385,1	637,9	300,7
1956 Juni	7 020,5	572,4	281,7	240,9	73,1	791,8	315,4	92,1	518,2	386,7	637,8	300,0
Umsatz insgesamt ⁶⁾ , Mill. DM												
1950 MD	6 699,6	324,3	181,1	362,5	144,9	454,9	279,2	33,4	278,2	565,3	819,8	212,8
1951 MD	9 159,0	407,6	246,3	504,5	257,7	660,1	374,1	51,7	428,0	786,7	1 069,7	279,6
1952 MD	9 949,3	488,7	276,1	738,4	221,5	835,0	460,1	88,2	479,1	758,9	923,7	287,4
1953 MD	10 515,5	490,9	317,2	681,6	204,7	874,6	492,6	120,4	524,6	860,0	986,0	317,7
1954 MD	11 745,3	519,2	344,0	748,0	251,9	995,0	581,2	144,9	647,5	980,8	1 016,9	337,7
1955 MD	13 875,9	568,9	405,0	988,6	309,9	1 239,3	743,2	156,9	832,4	1 115,4	1 109,5	391,1
1954 Nov.	13 052,1	555,7	380,3	858,4	287,3	1 060,4	592,8	129,5	791,9	1 046,5	1 145,0	400,6
1954 Dez.	13 197,5	574,8	332,5	878,4	269,4	1 200,7	594,2	217,2	824,3	998,4	1 052,2	338,9
1955 Jan. 7)	11 830,1	560,0	205,7	863,2	270,3	974,4	607,2	114,6	767,5	994,2	1 053,0	304,8
1955 Febr.	11 908,9	545,1	207,6	870,4	271,5	1 067,7	633,8	169,5	704,0	1 013,6	994,4	318,6
1955 März	13 852,1	607,4	294,0	1 019,6	307,2	1 260,3	806,9	136,1	777,4	1 143,4	1 153,2	427,3
1955 April	12 951,3	542,4	394,5	924,1	296,0	1 157,9	757,7	130,3	733,4	1 088,5	988,4	405,5
1955 Mai	13 289,5	547,3	449,1	931,7	287,7	1 222,9	805,7	90,6	780,6	1 072,3	982,6	408,9
1955 Juni	13 584,1	542,7	466,7	970,1	308,4	1 243,7	789,6	165,6	784,7	1 096,0	960,2	315,7
1955 Juli	13 830,7	555,9	488,9	984,1	300,5	1 272,7	756,6	122,9	809,3	1 182,5	1 041,8	320,8
1955 Aug.	14 211,3	596,9	512,7	1 033,7	323,4	1 206,0	700,3	172,9	817,4	1 162,5	1 090,2	353,5
1955 Sept.	15 200,7	579,9	503,1	1 072,5	329,7	1 345,2	761,4	171,5	985,5	1 169,2	1 280,7	460,4
1955 Okt.	15 306,3	591,0	494,7	1 068,3	334,2	1 318,2	794,2	194,3	868,4	1 173,0	1 310,9	501,9
1955 Nov.	15 176,8	568,8	456,1	1 043,6	349,0	1 287,5	750,9	152,2	964,1	1 146,2	1 279,7	478,5
1955 Dez.	15 369,5	588,9	387,0	1 082,4	340,6	1 514,6	754,2	262,6	996,9	1 143,1	1 179,4	397,0
1956 Jan. 7)	13 963,5	611,9	332,0	1 088,0	330,0	1 200,7	716,2	109,5	890,3	1 138,1	1 180,3	370,3
1956 Febr.	13 343,7	557,6	184,0	1 009,0	314,9	1 220,5	744,7	86,3	850,0	1 067,3	1 108,1	379,7
1956 März	15 271,9	606,1	334,2	1 155,5	328,5	1 418,8	954,1	219,3	904,5	1 207,0	1 175,4	483,5
1956 April	14 857,7	609,6	456,6	1 092,9	347,3	1 377,7	888,7	131,4	866,3	1 205,4	1 085,7	439,1
1956 Mai	14 955,0	593,6	497,3	1 054,2	333,8	1 414,1	879,0	165,6	888,4	1 176,2	1 024,2	438,4
1956 Juni	15 854,9	645,7	541,5	1 141,6	347,5	1 547,6	888,9	234,7	984,3	1 225,5	1 124,5	395,0
darunter: Auslandsumsatz, Mill. DM												
1950 MD	554,9	88,6	10,3	59,3	13,3	92,2	32,1	6,7	21,3	69,7	29,9	0,6
1951 MD	976,2	104,2	15,3	85,4	20,1	173,5	61,8	12,0	45,1	135,5	61,5	2,2
1952 MD	1 153,8	119,1	18,5	95,6	32,1	256,7	81,8	34,8	70,2	109,4	61,1	2,2
1953 MD	1 272,3	119,2	19,4	97,1	31,2	278,1	94,8	42,7	76,5	147,8	68,6	3,1
1954 MD	1 543,3	125,8	16,2	98,8	32,4	297,2	149,0	64,3	106,7	192,0	83,5	5,1
1955 MD	1 816,2	123,5	19,6	119,3	35,2	346,9	199,8	68,0	138,3	225,5	88,7	6,9
1954 Nov.	1 683,2	135,6	15,7	101,4	39,5	306,0	180,1	51,0	117,4	210,4	91,1	6,6
1954 Dez.	1 835,9	140,3	16,9	107,7	36,1	354,4	180,4	148,7	117,9	212,6	94,2	5,1
1955 Jan. 7)	1 552,8	134,5	13,2	96,6	34,3	270,9	185,6	34,6	109,5	195,9	84,4	4,9
1955 Febr.	1 699,8	128,3	14,6	107,7	32,3	300,6	183,3	116,2	128,6	207,0	86,9	6,8
1955 März	1 880,4	156,6	16,4	130,1	35,0	356,9	217,8	60,5	141,5	233,6	98,6	8,8
1955 April	1 743,5	120,8	20,4	111,0	29,3	336,9	202,2	53,7	131,1	230,1	82,0	6,8
1955 Mai	1 774,9	123,4	19,7	114,5	28,7	361,4	202,1	51,9	139,6	221,4	84,4	6,3
1955 Juni	1 754,6	120,2	21,8	114,1	37,2	342,2	200,1	42,8	132,7	220,9	83,5	5,6
1955 Juli	1 750,6	122,8	22,7	115,6	32,5	347,5	182,6	56,7	128,8	222,8	83,0	5,0
1955 Aug.	1 733,0	125,6	22,3	120,1	37,6	315,6	167,8	59,8	133,3	218,1	85,3	6,5
1955 Sept.	1 902,0	116,0	22,0	126,3	37,7	360,3	199,6	67,2	166,6	225,6	91,7	9,0
1955 Okt.	1 944,0	123,7	21,9	122,2	36,0	349,7	212,3	101,2	146,5	234,1	90,1	8,3
1955 Nov.	1 921,3	120,4	20,2	124,0	35,6	359,8	213,5	74,2	157,5	230,3	92,9	7,5
1955 Dez.	2 137,8	110,2	19,9	149,6	48,9	461,1	230,0	96,7	143,8	265,8	101,9	7,1
1956 Jan. 7)	1 812,2	123,6	16,1	147,4	41,0	314,6	206,0	53,2	140,3	232,3	83,1	7,0
1956 Febr.	1 785,4	101,2	11,4	122,2	43,7	332,6	226,6	44,5	147,5	205,4	90,2	8,7
1956 März	2 195,9	125,8	17,9	183,9	50,7	396,6	262,7	131,2	162,2	243,4	95,0	10,0
1956 April	2 090,6	126,5	20,6	167,7	45,2	398,8	252,2	74,8	156,9	249,7	87,6	8,0
1956 Mai	2 098,7	137,2	21,4	160,7	43,1	410,6	248,1	70,0	159,8	254,6	87,0	8,0
1956 Juni	2 345,4	139,5	22,7	173,9	54,3	462,9	259,2	152,1	186,5	261,5	91,3	8,2

1) In einigen Ländern und Industriegruppen werden zur Verbesserung der Repräsentation auch Betriebe unter 10 Beschäftigten erfasst.
 2) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung, sowie ohne Bauindustrie. Vollständige Angaben für sämtliche Industriegruppen siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 1.- 3) Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke, Schmiedepressen und Hammerwerke.- 4) Metallhütten und Umschmelzwerke, Metallhalbzeugwerke.- 5) Ohne Heimarbeit.- 6) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsgütern. Als Inlandsumsatz ist der Umsatz mit Empfängern im Bundesgebiet, in der sowjetischen Besatzungszone, in Berlin sowie mit dem im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräften zu verstehen. Als Auslandsumsatz gelten direkte Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und im Saargebiet sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.- 7) Neuer Firmenkreis.

Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks Erzeugung, Inlandsversorgung

Zeit	Steinkohlenförderung	Einsatzkohle für Brikett- u. Koksproduktion	Steinkohlenförderung abzgl. Einsatzkohle	Koks-erzeugung und Brikett-herstellung	Ausproduktion verfügbare Menge	Zechen-selbstverbrauch, Deputate	Zum Absatz verfügbar	Haldenbestände	Einfuhr / Ausfuhr von		Inlandsversorgung
									Steinkohle, Briketts, Steinkohlenkoks	Steinkohlenkoks	
1 000 t (t = t)											
1950 MD	9 230	3 057	6 173	2 408	8 581	1 326	7 255	77	354	2 010	5 603
1951 MD	9 910	3 687	6 223	2 932	9 155	1 384	7 771	99	820	1 960	6 429
1952 MD	10 273	4 067	6 206	3 248	9 594	1 337	8 257	96	1 017	1 943	7 191
1953 MD	10 373	4 160	6 213	3 306	9 519	1 315	8 204	3 736	807	1 936	6 772
1954 MD	10 670	4 009	6 660	3 139	9 799	1 422	8 377	2 079	721	2 220	7 016
1955 MD	10 894	4 610	6 284	3 632	9 916	1 422	8 494	217	1 368	2 034	7 983
1955 Jan.	10 616	4 392	6 224	3 499	9 723	1 606	8 117	1 434	834	2 291	7 305
Febr.	10 565	4 174	6 391	3 276	9 667	1 481	8 186	978	779	2 269	7 152
März	12 062	4 726	7 336	3 711	11 047	1 704	9 343	638	998	2 375	8 306
April	10 521	4 462	6 059	3 519	9 578	1 345	8 233	345	1 047	2 028	7 545
Mai	10 430	4 569	5 861	3 631	9 492	1 255	8 237	245	1 121	2 064	7 394
Juni	10 324	4 561	5 763	3 559	9 322	1 192	8 130	195	1 164	2 001	7 343
Juli	10 903	4 716	6 187	3 717	9 904	1 232	8 672	159	1 464	1 959	8 213
Aug.	11 022	4 766	6 257	3 736	9 993	1 306	8 687	166	1 655	1 897	8 438
Sept.	10 767	4 596	6 171	3 627	9 798	1 372	8 426	200	1 885	1 787	8 490
Okt.	11 235	4 749	6 486	3 750	10 236	1 453	8 783	237	1 807	1 963	8 590
Nov.	11 003	4 695	6 308	3 677	9 985	1 517	8 468	320	1 675	1 842	8 218
Dez.	11 280	4 911	6 369	3 877	10 246	1 593	8 653	217	1 853	1 937	8 672
1956 Jan.	11 608	4 954	6 654	3 940	10 594	1 568	9 026	215	1 753	1 940	8 846
Febr.	11 113	4 699	6 414	3 712	10 126	1 819	8 307	436	1 023	1 448	7 661
März	11 628	5 037	6 591	3 969	10 560	1 590	8 970	462	1 719	2 066	8 597
April	10 836	4 777	6 060	3 792	9 851	1 360	8 491	278	1 316	1 895	8 097
Mai	10 264	4 821	5 444	3 840	9 284	1 225	8 059	159	1 551	1 973	7 754
Juni	11 521	4 887	6 634	3 825	10 459	1 243	9 216	165r	1 625	2 044	8 792r
Juli	11 261	4 937	6 324	3 926	10 249	1 233	9 016	160	1 721	2 101	8 642

1) Einschl. Kohleverbrauch zur Erzeugung der an Dritte abgegebenen Energien.- 2) Berechnet aus der zum Absatz verfügbaren Menge unter Berücksichtigung der Veränderung der Haldenbestände sowie der Ein- und Ausfuhr.

Statistik für Kohlenwirtschaft e.V.

Elektrizitätserzeugung und -versorgung Mill. kWh

Zeit	Stromerzeugung					Selbstverbrauch	Verbrauch der Pumpspeicherwerke	Einfuhr	Ausfuhr	Inlandsversorgung
	insgesamt	davon in		öffentlichen Werken	in industriellen Stromerzeugungsanlagen					
		Wasser- 1)	Wärme-Kraftwerken							
1950 MD	3 668	689	2 980	2 233	1 435	96	72	129	56	3 573
1951 MD	4 280	755	3 525	2 624	1 655	119	82	167	85	4 161
1952 MD	4 684	829	3 855	2 860	1 824	140	72	162	73	4 561
1953 MD	5 038	748	4 290	3 034	2 004	150	86	180	78	4 904
1954 MD	5 656	871	4 785	3 454	2 202	169	104	208	111	5 480
1955 MD	6 315	968	5 347	3 887	2 428	204	101	246	123	6 113
1955 Jan.	6 410	1 009	5 401	3 940	2 470	195	77	98	149	6 107
Febr.	5 861	914	4 947	3 571	2 290	179	77	148	144	5 609
März	6 471	894	5 577	3 911	2 560	204	85	158	137	6 203
April	5 779	1 097	4 682	3 519	2 260	174	97	220	112	5 616
Mai	5 815	1 117	4 698	3 578	2 237	191	87	356	115	5 778
Juni	5 649	1 102	4 546	3 414	2 234	175	106	437	134	5 671
Juli	5 844	1 139	4 705	3 517	2 327	179	110	484	131	5 908
Aug.	6 108	1 088	5 020	3 716	2 392	186	103	391	131	6 091
Sept.	6 352	975	5 377	3 981	2 371	209	108	270	95	6 210
Okt.	6 975	795	6 180	4 373	2 602	238	111	351	161	6 616
Nov.	7 124	648	6 475	4 480	2 643	253	120	412	212	6 651
Dez.	7 393	830	6 563	4 648	2 745	259	134	421	221	6 900
1956 Jan.	7 374	946	6 428	4 584	2 790	232	112	99	240	6 889
Febr.	7 209	731	6 478	4 480	2 730	260	87	124	231	6 755
März	7 114	1 004	6 110	4 387	2 728	236	114	104	235	6 633
April	6 688	1 020	5 669	4 143	2 545	220	123	118	165	6 297
Mai	6 465	1 110	5 355	4 003	2 462	210	138	303	127	6 294
Juni	6 406	1 207	5 199	3 903	2 503	202	114	425	104	6 412

1) Einschl. Pumpspeichernerzeugung.- 2) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saargebiet.- 3) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone und das Saargebiet.- 4) Einschl. Leitungsverluste.

Bundesministerium für Wirtschaft

Gaserzeugung und -versorgung Mill. cbm (Ho = H 300 kcal/cbm)

Zeit	Gaserzeugung			Selbstverbrauch			Einfuhr	Ausfuhr	Fremdbezug aus dem Inland	Inlandsversorgung
	insgesamt	Stadtgas	Kokereigas	insgesamt	Stadtgas-werken	Kokereien				
1950 MD	1 108	155	954	371	8	363	17	10	4	748
1951 MD	1 340	180	1 161	480	16	464	20	11	7	876
1952 MD	1 497	200	1 297	540	27	514	23	10	5	975
1953 MD	1 537	197	1 340	567	16	551	21	3	5	993
1954 MD	1 503	214	1 289	469	15	453	27	6	14	1 069
1955 MD	1 738	236	1 504	570	19	551	29	7	26	1 216
1955 Jan.	1 682	248	1 435	473	16	457	31	10	32	1 262
Febr.	1 564	232	1 332	442	16	426	24	9	31	1 168
März	1 752	255	1 498	493	18	475	29	11	34	1 311
April	1 664	223	1 441	552	13	539	28	7	19	1 152
Mai	1 745	227	1 518	612	15	597	28	6	17	1 172
Juni	1 696	211	1 485	610	16	593	29	5	15	1 125
Juli	1 771	215	1 556	638	18	620	30	5	17	1 175
Aug.	1 787	223	1 565	639	22	617	28	8	17	1 185
Sept.	1 739	227	1 512	588	21	567	28	7	17	1 189
Okt.	1 815	247	1 568	603	24	579	29	7	29	1 262
Nov.	1 781	250	1 531	566	25	544	29	5	42	1 281
Dez.	1 877	271	1 606	628	25	602	31	4	48	1 324
1956 Jan.	1 895	271	1 624	598	27	571	31	6	46r	1 368
Febr.	1 815	287	1 528	498	19	479	26	13	56	1 386
März	1 912	277	1 635	645	33	612	29	9	42r	1 330r
April	1 799	234	1 565	612	27	585	30	7	28	1 239
Mai	1 856	230	1 626	695	24	671	29	8	23	1 205
Juni	1 836	222	1 614	669	30	639	30	6	18	1 209

1) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saargebiet.- 2) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone und das Saargebiet.- 3) Einschl. Syntheserestgas.- 4) Einschl. Leitungsverluste.

Index der industriellen Nettoproduktion arbeitstäglich

Zeit	Gesamte Industrie				Verarbeitende Industrie					Energieversorgungsbetriebe			Bauhauptgewerbe
	Gesamte Industrie	Bauhauptgewerbe	ohne Bauhauptgew. u. Energieversorg.-betriebe	Bergbau	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	Investitions-güterindustrien	Verbrauchs-güterindustrien ¹⁾	Nahrungs- u. Genussmittelindustrien	insgesamt	Elektrizitäts-erzeugung	Gas-erzeugung	insgesamt	
Originalbasis 1950 = 100													
1951	118,3	118,5	118,6	112,2	117,8	130,5	113,6	112,9	119,2	117,3	116,2	117,1	110,1
1952	125,9	126,1	126,1	120,0	122,5	145,6	114,8	121,5	126,6	127,7	127,5	127,7	117,1
1953	138,8	138,8	139,0	123,4	132,5	153,6	134,0	142,1	140,5	135,9	127,2	134,1	138,7
1954	155,0	155,0	155,2	127,8	151,0	181,3	146,1	150,1	157,8	154,5	137,7	151,1	153,0
1955	178,2	178,4	178,8	136,3	174,7	223,2	162,4	164,8	182,8	173,8	156,2	170,2	172,6
1955 April	172,7	172,5	173,1	135,5	173,2	217,4	156,3	151,3	176,7	162,5	150,2	160,0	183,4
1955 Mai	180,6	179,8	180,8	135,5	180,1	227,7	161,4	163,8	185,1	162,1	147,9	159,3	210,7
1955 Juni	181,8	180,9	182,2	135,6	183,6	231,5	153,1	172,1	186,6	157,6	142,2	154,5	216,0
1955 Juli	172,7	171,8	172,9	134,3	176,8	215,1	146,4	161,8	176,6	153,8	139,8	151,0	205,3
1955 Aug.	173,4	172,6	173,3	132,6	177,2	208,9	153,3	164,6	177,3	159,7	143,6	156,5	208,7
1955 Sept.	187,9	187,4	188,1	134,5	185,0	236,1	177,8	165,4	193,3	177,2	153,1	172,4	206,9
1955 Okt.	192,6	192,4	192,8	138,3	184,5	236,2	181,5	186,8	198,0	191,2	161,2	185,2	201,4
1955 Nov.	204,1	204,0	204,4	143,6	188,4	251,3	193,5	205,6	210,3	203,0	168,4	196,0	206,0
1955 Dez.	190,2	190,9	190,5	139,7	172,9	243,4	174,5	187,6	195,4	203,2	175,1	197,6	162,9
1956 Jan.	178,1	179,3	178,5	142,2	173,4	229,3	165,6	149,6	182,0	200,5	176,6	195,7	130,9
1956 Febr.	173,1	176,1	174,3	140,4	161,7	232,2	162,2	146,0	178,0	206,8	200,2	205,5	54,4
1956 März	182,0	183,3	183,0	141,8	175,4	238,1	167,8	156,7	186,9	191,8	180,8	189,6	132,9
1956 April	194,2	194,2	194,5	143,2	192,6	250,2	175,8	169,2	199,5	191,2	167,6	186,5	194,1
1956 Mai	200,4	199,7	200,7	142,4	197,2	258,1	176,3	186,0	206,3	184,7	159,2	179,6	228,2
1956 Juni ²⁾	192,1	191,8	192,9	142,5	195,5	248,9	166,0	169,1	197,7	173,6	159,2	170,7	205,7
1956 Juli ³⁾	186,7	186,3	187,0	139,6	191,4	233,0	162,5	171,6	191,5	174,9	160,7	172,0	204,9
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	110,9	110,9	108,8	103,7	103,4	112,9	113,4	108,2	109,3	207,0	122,5	181,8	110,5
1951	131,2	131,4	129,1	116,4	121,8	147,3	128,8	122,2	130,3	242,9	142,4	212,9	121,7
1952	139,6	139,8	137,2	124,5	126,7	164,3	130,2	131,5	138,4	264,4	156,2	232,2	129,4
1953	153,9	153,9	151,3	128,0	137,0	173,4	151,9	153,8	155,6	281,4	155,9	243,8	153,3
1954	171,8	171,8	168,9	132,6	156,2	204,6	165,6	162,4	172,5	319,9	168,7	274,7	169,1
1955	197,6	197,8	194,6	141,4	180,7	251,9	184,1	178,4	199,8	359,8	191,4	309,5	190,7
1955 April	191,5	191,2	188,4	140,6	179,1	245,4	177,2	163,7	193,1	336,4	184,1	290,9	202,7
1955 Mai	200,2	199,3	196,7	140,6	186,2	257,0	183,0	177,3	202,3	335,6	181,2	289,6	232,8
1955 Juni	201,6	200,6	198,3	140,7	189,9	261,3	173,6	186,3	203,9	326,3	174,3	280,9	238,7
1955 Juli	191,5	190,5	188,1	139,3	182,8	242,8	166,0	175,1	193,0	318,4	171,3	274,5	226,9
1955 Aug.	192,2	191,4	188,6	137,6	183,2	235,8	173,8	178,1	193,8	330,6	176,0	284,5	228,4
1955 Sept.	208,3	207,8	204,7	139,5	191,3	266,5	201,6	179,0	211,3	366,9	187,6	313,5	228,6
1956 April	215,3	215,3	211,6	148,5	199,2	282,4	199,3	183,1	218,0	395,9	205,4	339,1	214,5
1956 Mai	222,2	221,4	218,4	147,7	203,9	291,3	199,9	201,3	225,5	382,4	195,5	326,5	252,2
1956 Juni ³⁾	213,0	212,6	209,9	147,8	202,2	280,9	188,2	183,0	216,1	359,4	195,1	310,4	227,3
1956 Juli ³⁾	207,0	206,5	203,5	144,8	197,9	263,0	184,2	185,7	209,3	362,1	196,9	312,7	226,4
Zeit	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							
	Kohlenbergbau	Eisenerzbergbau	Metallerzbergbau	Kali- und Steinsalzbergbau	Erdöl-gewinnung	Industrie der Steine und Erden	Eisen-schaffende Industrie	Eisen-Stahl- u. Temper-gießerei	Ziehereien u. Kalt-walzwärke	NE-Metall-industrie	NE-Metall-gießerei	Chemische Industrie ²⁾	Chemie-faser-erzeugung
Originalbasis 1950 = 100													
1951	109,5	118,2	108,6	118,3	122,3	113,8	117,3	128,4	112,8	120,5	130,3	118,7	119,2
1952	113,9	139,0	114,0	134,3	155,9	122,4	137,2	155,5	138,8	113,8	122,8	118,9	98,0
1953	115,1	132,4	129,4	138,5	193,8	136,2	126,0	121,1	134,5	130,2	134,5	140,2	124,8
1954	117,2	120,7	136,9	165,6	237,7	147,2	141,5	139,7	158,2	161,4	175,5	157,9	141,2
1955	121,5	143,5	155,4	174,3	289,6	174,3	177,4	169,0	194,4	178,6	222,1	178,7	184,3
1955 April	122,5	146,7	132,8	164,4	279,5	168,7	173,9	167,3	196,2	180,8	221,0	177,3	167,0
1955 Mai	121,8	146,8	138,4	166,4	284,2	191,8	177,5	173,4	199,8	181,6	230,5	181,9	172,2
1955 Juni	120,9	144,9	140,0	167,0	288,4	202,9	182,4	169,9	200,2	177,8	226,3	184,7	188,1
1955 Juli	118,3	142,1	136,7	166,9	294,5	201,0	174,3	161,8	189,3	174,8	217,3	175,8	189,0
1955 Aug.	115,9	140,4	136,2	158,5	298,7	206,6	174,3	159,4	185,7	173,1	207,7	174,7	185,2
1955 Sept.	117,7	144,3	136,9	172,5	302,1	208,4	179,6	173,5	200,9	181,8	233,1	184,3	199,1
1955 Okt.	122,5	147,0	138,0	177,2	303,4	199,3	184,6	176,2	201,3	181,6	229,2	183,8	196,9
1955 Nov.	129,0	149,4	136,6	180,1	308,9	187,8	194,8	184,5	216,7	190,3	246,7	191,2	203,4
1955 Dez.	123,5	144,6	127,9	182,0	310,0	148,3	180,0	172,0	202,8	179,5	225,3	179,8	193,8
1956 Jan.	126,4	149,9	131,6	176,0	312,2	125,5	189,6	182,2	202,1	180,3	245,5	184,2	207,3
1956 Febr.	126,3	143,6	127,3	172,9	313,7	74,7	183,7	168,5	201,4	175,5	244,0	177,6	214,6
1956 März	126,7	147,3	129,6	165,4	316,0	128,2	190,0	171,5	201,3	175,4	242,5	189,3	211,0
1956 April	127,5	153,6	131,6	170,3	320,1	190,1	193,7	180,1	218,0	183,2	246,5	200,3	199,8
1956 Mai	126,2	159,3	134,4	164,8	325,1	208,7	195,8	178,0	228,2	183,9	251,1	202,1	196,6
1956 Juni ³⁾	125,0	155,6	137,2	169,7	331,0	217,8	193,2	174,2	210,1	178,2	241,9	198,9	202,1
1956 Juli ³⁾	122,9	148,8	134,5	159,6	329,8	214,7	193,3	165,2	.	176,7	.	195,5	191,0
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	97,8	141,4	108,5	149,3	251,9	100,3	80,1	88,1	78,4	100,5	119,9	123,8	268,1
1951	107,0	167,2	117,8	176,6	309,1	114,1	94,0	113,1	88,5	121,1	156,2	146,9	319,6
1952	111,3	196,6	123,6	200,4	392,7	122,8	109,9	119,4	108,9	114,4	147,2	147,2	262,7
1953	112,5	187,3	140,3	206,7	488,2	136,7	101,0	106,7	105,3	130,9	161,3	173,5	334,6
1954	114,6	170,7	148,5	247,2	598,7	147,6	113,4	123,1	124,1	162,2	210,4	195,4	378,6
1955	118,8	203,0	146,9	260,1	729,5	168,0	142,1	148,9	152,5	179,5	266,3	221,2	494,1
1955 April	119,7	207,5	144,0	245,4	704,0	169,2	139,3	147,4	153,9	181,7	265,0	219,4	447,7
1955 Mai	119,1	207,6	150,1	248,4	715,9	192,4	142,2	152,8	156,7	182,5	276,4	225,1	461,7
1955 Juni	118,2	205,0	151,8	249,3	726,4	203,5	146,2	149,7	157,0	178,7	271,3	228,6	504,3
1955 Juli	115,6	201,0	148,3	249,1	741,8	201,6	139,7	142,6	148,5	175,7	260,6	217,6	506,7
1955 Aug.	113,3	198,6	147,7	236,6	752,4	207,2	139,7	140,4	145,6	174,0	249,0	216,2	496,5
1955 Sept.	115,1	204,1	148,5	257,5	761,0	209,0	143,9	152,9	157,6	182,7	279,5	228,1	533,8
1956 April	124,6	217,3	142,7	254,2	806,3	190,7	155,2	158,7	171,0	184,1	295,6	247,9	535,7
1956 Mai	123,4	225,3	145,8	246,0	818,9	209,3	156,9	156,8	179,0	184,8	301,1	250,1	527,1
1956 Juni ³⁾	122,2	220,1	148,8	253,3	833,8	218,5	154,8	153,5	164,8	179,1	290,0	246,2	541,8
1956 Juli ³⁾	120,1	210,5	145,9	238,2	830,7	215,3	154,9	145,6	.	177,6	.	242,0	512,1

1) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.- 2) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie; einschl. Chemiefasererzeugung.- 3) Vorläufige Zahlen.

**noch: Index der industriellen Nettoproduktion
arbeitstäglich**

Zeit	noch: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien						Investitionsgüterindustrien							
	Mineral- ölver- arbeitung	Kautschuk- ver- arbeitende Industrie	Flachglas- industrie	Säge- werke u. Holz- bearbeit. Industrie	Zell- stoff- u. papier- erzeug. Ind.	Stahlbau einschl. Waggon- bau	Maschinen- bau	Fahrzeug- bau	Schiff- bau	Elektro- techn. Ind.	Fein- mech. u. opt. Ind. 1)	Uhren- industrie	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech- u. Metall- waren- industrie 2)
Originalbasis 1950 = 100														
1951	136,4	110,9	125,2	109,8	115,2	109,8	133,5	127,4	130,7	137,4	130,7	136,8	144,4	123,8
1952	153,7	121,8	118,6	99,1	106,0	119,8	155,1	150,1	184,9	145,6	149,5	139,1	167,4	119,6
1953	180,1	139,7	122,3	95,4	122,7	138,8	153,2	161,1	242,0	159,9	166,8	158,9	155,2	129,2
1954	226,5	162,9	148,4	104,6	142,5	144,6	171,0	209,8	304,9	198,5	190,8	192,5	169,0	155,2
1955	263,5	196,2	176,9	114,9	154,1	163,9	210,2	275,8	361,2	246,8	223,2	225,3	223,3	178,1
1955 April	259,9	188,2	159,6	115,9	151,7	153,1	200,8	279,8	369,4	242,7	224,4	217,0	222,1	166,6
Mai	251,4	196,2	163,4	120,9	155,9	165,5	215,9	296,4	379,9	249,7	222,1	219,9	223,0	175,8
Juni	245,1	195,7	161,3	132,6	157,1	163,2	218,8	300,4	557,6	256,4	232,0	213,0	228,3	176,4
Juli	282,5	185,3	158,9	120,1	150,7	160,5	208,0	253,6	544,6	239,3	218,8	188,4	213,0	171,7
Aug.	276,9	192,8	192,1	114,0	155,5	163,5	199,1	248,7	333,5	228,9	200,7	191,8	206,3	174,7
Sept.	266,0	213,2	191,8	123,0	155,3	178,9	221,1	299,3	359,3	256,1	237,3	257,7	229,5	193,9
Okt.	286,8	206,4	191,6	120,0	154,7	176,1	217,6	291,9	390,1	261,6	236,0	266,6	238,1	195,1
Nov.	266,0	213,3	194,6	112,6	157,7	189,4	234,8	294,4	402,8	282,3	253,4	296,0	252,8	211,1
Dez.	282,3	197,6	187,0	106,2	146,6	193,4	244,1	274,9	384,6	258,8	242,4	238,1	236,8	198,2
1956 Jan.	262,4	190,2	187,1	105,4	158,7	169,9	209,3	296,8	380,4	261,3	209,3	220,6	243,3	173,3
Febr.	225,1	197,1	203,7	103,0	158,7	165,6	216,2	300,7	376,9	265,2	214,7	236,0	235,5	172,6
Marz	268,0	198,7	193,4	107,3	155,0	167,4	227,7	303,3	374,5	269,1	219,0	255,7	237,6	177,2
April	298,7	197,5	171,8	134,8	163,3	178,6	237,7	325,1	422,9	277,3	227,1	249,6	255,7	183,8
Mai	290,1	201,3	180,7	143,3	163,9	181,6	250,3	333,1	427,5	284,4	233,6	249,8	250,5	190,1
Juni ⁴⁾	305,7	197,5	202,3	135,3	163,3	181,0	238,9	320,3	395,8	275,7	223,9	231,8	235,7	188,4
Juli ⁴⁾	311,5	176,8	178,9	.	162,4	176,4	225,9	272,5	.	262,6	220,7	228,7	230,3	184,8
umbasiert auf 1936 = 100														
1950	139,9	117,8	132,5	110,0	94,6	58,4	115,7	143,4	53,7	199,6	123,0	70,0	.	94,8
1951	190,8	130,6	165,8	120,8	109,0	64,1	154,5	182,8	70,2	274,3	160,8	95,8	.	122,3
1952	215,0	143,5	157,1	109,0	100,3	69,9	179,5	215,4	99,4	290,6	183,9	97,4	.	124,7
1953	251,9	164,5	162,0	105,0	116,1	81,0	177,3	231,1	130,0	319,2	205,2	111,3	.	128,6
1954	316,8	191,9	196,6	115,1	134,8	84,4	197,9	301,0	163,8	396,2	234,7	134,8	.	150,4
1955	368,5	231,1	234,3	126,4	145,8	95,7	243,3	395,7	194,1	492,6	274,5	157,8	.	179,6
1955 April	363,5	221,7	211,4	127,5	143,5	89,4	232,4	401,3	198,5	484,4	276,0	152,0	.	171,1
Mai	351,6	231,1	216,4	133,0	147,5	96,6	249,9	425,3	204,1	498,4	273,2	154,0	.	176,5
Juni	342,8	230,5	213,6	145,9	148,6	95,3	253,2	431,0	192,2	511,8	285,4	149,2	.	179,5
Juli	395,1	218,3	210,5	132,1	142,6	93,7	240,7	363,8	185,2	477,6	269,1	131,9	.	172,6
Aug.	387,3	227,1	254,4	125,4	147,1	95,4	230,4	356,8	179,2	456,9	246,9	134,3	.	173,1
Sept.	372,0	251,1	254,0	135,3	146,9	104,4	255,9	429,4	193,1	511,2	291,9	180,5	.	192,2
1956 April	417,8	232,6	227,5	148,3	154,5	104,3	275,1	466,4	227,2	553,5	279,3	174,8	.	191,4
Mai	405,7	237,1	239,3	157,6	155,1	106,0	289,7	477,9	229,7	567,7	287,3	174,9	.	194,6
Juni ⁴⁾	427,6	232,6	267,9	148,8	154,5	105,7	276,5	459,5	212,7	550,3	275,4	162,3	.	189,9
Juli ⁴⁾	435,7	208,2	237,0	.	153,6	103,0	261,5	391,0	.	524,2	271,5	160,2	.	186,0

Zeit	noch: Investitionsgüterindustrien												Nahrungs- u. Genuss- mittelindustrien		
	Musik- instr.- Spiel- u. Schmuck- warenind.	Fein- kera- mische Ind.	Hohl- glas- ind.	Holz- ver- arbei- tende Ind. 3)	Möbel- ind.	Papier- ver- arbei- tende Ind.	Druckerei- u. Vervi- eltungs- industrie	Kunststoff- verar- beitende Industrie	Lederer- zeugende Industrie	Leder- verar- beitende Ind.	Schuh- ind.	Textil- ind.	Beklei- dungs- ind.	Ernäh- rungs- ind.	Tabak- verar- beitende Industrie
Originalbasis 1950 = 100															
1951	134,8	127,0	125,2	116,4	128,5	106,4	104,7	143,3	100,8	104,6	103,2	112,9	119,9	112,1	114,8
1952	145,5	128,0	119,1	108,6	127,9	113,3	112,3	164,9	106,0	122,5	112,8	109,4	131,3	119,6	125,5
1953	178,5	134,4	132,9	124,7	155,3	128,2	132,3	209,2	111,9	142,5	119,5	130,2	155,1	143,4	139,0
1954	221,1	163,9	148,8	141,2	185,4	143,0	145,3	251,8	111,0	162,5	122,8	139,4	163,7	151,5	146,9
1955	252,0	188,1	163,8	151,4	212,0	158,3	155,7	325,5	121,8	196,5	137,8	150,8	197,8	166,1	162,1
1955 April	205,2	186,1	155,8	142,8	203,5	149,0	157,1	309,0	114,3	195,6	135,3	142,7	203,3	148,2	158,0
Mai	210,6	185,7	152,6	148,5	203,4	152,2	158,9	326,9	114,8	187,3	147,1	147,3	215,3	161,9	167,9
Juni	219,8	189,7	161,9	149,0	202,6	150,6	154,9	325,7	108,9	173,3	100,0	143,1	176,3	170,0	176,6
Juli	221,8	180,3	160,7	141,8	193,3	144,5	140,9	312,5	107,5	151,4	105,9	138,8	165,9	160,8	164,2
Aug.	259,5	185,4	166,4	141,7	188,8	147,9	139,3	312,1	118,7	167,2	143,1	143,3	177,0	163,8	166,2
Sept.	308,7	193,4	176,9	162,1	230,3	167,1	158,2	285,3	131,2	221,2	149,9	165,0	230,9	161,5	173,8
Okt.	331,2	194,4	181,2	171,0	242,3	177,2	164,7	372,3	132,8	251,2	155,1	164,5	234,9	197,0	165,0
Nov.	355,3	203,9	186,2	189,8	278,2	193,8	179,6	397,1	143,7	286,5	164,6	173,7	244,9	220,0	174,8
Dez.	304,1	189,7	168,5	179,2	261,9	179,7	181,6	343,5	131,4	243,9	142,1	158,8	194,0	199,6	161,8
1956 Jan.	219,2	189,9	169,2	144,7	210,9	165,3	149,4	337,1	131,0	167,1	151,8	159,2	199,4	146,2	156,9
Febr.	215,9	196,3	178,1	134,5	196,0	161,2	152,8	333,5	128,0	171,3	149,1	153,4	200,2	138,5	162,3
Marz	237,3	195,0	176,8	144,8	207,4	163,9	163,0	337,8	118,7	201,8	152,0	154,0	220,8	156,0	158,4
April	239,2	201,0	187,7	161,2	234,1	174,9	173,8	359,4	119,1	196,0	150,8	161,1	229,3	163,0	182,3
Mai	248,2	196,5	175,1	172,5	250,7	177,4	173,4	376,2	116,9	193,7	154,2	157,6	237,1	184,7	188,7
Juni ⁴⁾	252,5	193,3	190,4	166,0	243,9	169,3	161,5	374,1	110,9	172,7	108,7	154,5	198,9	166,9	173,7
Juli ⁴⁾	.	190,7	190,6	.	235,5	.	.	.	114,8	.	126,5	151,4	184,9	171,7	171,4
umbasiert auf 1936 = 100															
1950	56,4	97,4	185,2	112,0	.	101,7	112,2	173,3	70,4	82,6	79,1	120,5	171,8	120,9	88,3
1951	76,0	123,7	231,9	130,3	.	108,2	117,5	248,4	70,9	86,4	81,6	136,0	206,0	135,6	101,3
1952	80,9	124,6	220,6	121,6	.	115,3	126,0	285,8	74,6	101,2	89,2	131,8	225,6	144,6	110,8
1953	100,6	130,9	246,1	139,6	.	130,4	148,5	366,6	78,7	117,8	94,5	156,9	266,5	173,4	122,7
1954	124,6	159,6	275,6	158,1	.	145,5	163,1	436,4	78,1	134,3	97,2	168,0	281,3	183,2	129,7
1955	142,1	183,2	303,3	169,5	.	161,0	174,7	564,1	85,7	162,4	109,0	181,7	339,9	200,8	143,1
1955 April	115,7	181,2	288,5	159,9	.	151,6	176,3	535,5	80,4	161,7	107,0	171,9	349,3	179,2	139,5
Mai	118,7	180,8	282,6	166,3	.	154,8	178,3	566,6	80,8	154,8	116,4	177,5	359,9	195,8	148,2
Juni	123,9	184,7	299,8	166,9	.	153,2	173,8	564,5	76,6	143,2	79,1	172,4	302,9	205,6	155,9
Juli	125,0	175,6	297,6	158,8	.	147,0	158,1	541,6	75,7	125,1	83,8	167,2	285,1	194,4	144,9
Aug.	146,3	180,5	308,1	158,7	.	150,5	156,3	540,9	83,5	138,2	113,2	172,7	304,1	198,1	146,7
Sept.	174,0	188,3	327,6	181,5	.	170,0	177,6	633,1	92,3	182,8	118,6	198,8	396,7	195,3	153,4
1956 April	134,8	195,7	347,6	180,5	.	177,9	195,1	622,9	83,8	162,0	119,3	194,1	394,0	197,1	160,9 ²⁾
Mai	139,9	191,3	324,3	193,2	.	180,5	194,6	652,0	82,3	160,1	122,0	189,9	40		

**Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten**

Zeit	Steinkohle 3) 4)		Zechenkoks 4)	Braunkohle (roh) 4)	Braunkohlen- briketts 4)	Roh- eisenerz (Fe-Inhalt)	Absatz- fähige Kalialaue (berechnet auf K ₂ O)	Erdöl (roh) 4)	Zement	Gebrannter Kalk 5)
	monatlich	arbeits- täglich								
1 000 t										
1950 MD	9 230	364,3	2 098	6 320	1 243	245	76,0	93,2	906	434
1951 MD	9 910	392,5	2 591	6 927	1 327	290	91,6	113,9	1 018	462
1952 MD	10 273	406,8	2 846	6 947	1 367	341	109,3	146,3	1 074	489
1953 MD	10 373	410,8	2 898	7 046	1 382	324	110,3	182,4	1 281	532
1954 MD	10 670	422,5	2 671	7 318	1 389	296	134,8	222,2	1 357	563
1955 MD	10 894	431,4	3 092	7 530	1 370	352	141,4	262,3	1 564	641
1954 Dez.	11 070	425,8	2 856	7 888	1 412	328	147,0	242,6	1 147	499
1955 Jan.	10 616	424,6	2 953	7 687	1 380	313	146,7	242,9	666	398
Febr.	10 565	440,2	2 742	7 201	1 280	325	147,4	226,4	720	429
März	12 062	446,7	3 111	8 095	1 476	380	157,7	253,3	1 028	604
April	10 521	438,4	3 009	6 895	1 286	341	126,3	252,4	1 674	741
Mai	10 430	434,6	3 141	6 876	1 302	341	128,3	263,8	1 930	724
Juni	10 324	430,0	3 071	6 804	1 321	345	130,5	258,9	1 861	702
Juli	10 903	419,4	3 181	7 085	1 413	358	139,1	273,7	1 988	715
Aug.	11 022	408,2	3 196	7 365	1 452	366	134,7	276,1	2 008	731
Sept.	10 767	414,1	3 096	7 531	1 390	363	143,6	269,8	1 953	739
Okt.	11 235	432,1	3 201	8 232	1 403	370	148,0	278,9	1 955	705
Nov.	11 005	458,3	3 121	8 180	1 328	359	142,9	270,5	1 695	618
Dez.	11 280	453,9	3 287	8 406	1 409	364	151,8	280,7	1 295	549
1956 Jan.	11 608	446,5	3 336	8 214	1 437	376	144,0	279,1	1 130	513
Febr.	11 113	444,5	3 149	8 088	1 400	348	137,9	257,3	517	388
März	11 628	447,2	3 347	8 176	1 440	371	136,1	281,7	1 317	652
April	10 836	451,5	3 199	7 566	1 362	357	129,3	280,8	1 906	739
Mai	10 264	446,2	3 296	7 283	1 311	361	122,4	295,8	2 041	719
Juni	11 521	443,1	3 198	7 622r	1 472	394r	142,1r	292,3	2 134r	736r
Juli	11 261p	433,1p	3 321p	7 727p	1 434p	375p	130,2p	302,1p	2 119p	732p

Zeit	Mauer- ziegel 6)	Roh Eisen- und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke	Walzstahl- fertig- erzeugnisse	Giesserei- erzeugnisse	Hütten- aluminium (Elektrolyse 7)	Elektrolyt- kupfer 7)	Rohzink 7)8)	Hüttenblei 7)9)	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₃ ¹⁰⁾
	1 000 cbm	1 000 t					t			1 000 t
1950 MD	861	789	984	681	170,6	2 320	11 144	10 233	11 794	98
1951 MD	914	891	1 092	780	230,3	6 178	11 758	11 720	12 473	116
1952 MD	936	1 073	1 277	892	243,4	8 373	11 796	12 268	11 289	119
1953 MD	1 007	971	1 246	850	217,1	8 912	12 900	12 355	12 252	129
1954 MD	1 105	1 043	1 413	956	251,0	10 768	13 739	13 971	12 306	142
1955 MD	1 181	1 374	1 730	1 184	303,3	11 422	14 863	14 895	12 285	155
1954 Dez.	1 057	1 216	1 551	1 087	291,0	11 224	14 350	14 752	12 323	148
1955 Jan.	657	1 229	1 583	1 082	281,1	11 214	14 715	14 586	11 376	152
Febr.	532	1 220	1 586	1 084	276,5	10 104	13 193	13 357	11 500	139
März	666	1 410	1 825	1 230	324,4	11 361	15 369	15 302	13 165	155
April	931	1 326	1 617	1 090	285,3	11 443	15 513	14 886	12 440	152
Mai	1 300	1 372	1 652	1 117	295,6	11 944	15 266	15 409	12 407	158
Juni	1 514	1 377	1 746	1 147	290,9	11 437	14 947	14 947	10 308	153
Juli	1 523	1 414	1 758	1 185	298,8	11 573	15 117	15 348	9 142	153
Aug.	1 592	1 433	1 822	1 241	304,6	11 750	14 892	15 029	9 385	156
Sept.	1 530	1 401	1 777	1 237	320,6	11 515	14 848	14 965	12 619	153
Okt.	1 450	1 454	1 847	1 270	325,3	11 869	14 780	15 182	13 959	164
Nov.	1 341	1 421	1 807	1 257	318,5	11 391	14 583	14 250	15 879	156
Dez.	1 141	1 425	1 737	1 267	317,7	11 504	15 157	15 478	15 246	169
1956 Jan.	865	1 470	1 889	1 319	333,9	11 565	15 022	15 265	14 713	171
Febr.	485	1 339	1 749	1 222	299,2	10 885	13 651	14 150	14 282	155
März	637	1 473	1 924	1 324	316,7	11 755	15 088	15 276	13 211	170
April	990	1 408	1 784	1 246	306,9	11 941	14 950	15 140	13 062	167
Mai	1 325	1 431	1 752	1 211	292,0	12 346	15 363	15 615	12 721	168
Juni	1 548r	1 464	1 882	1 328r	325,3r	11 949	14 988	15 330	12 975	170
Juli	1 544p	1 505p	1 902p	1 323p	305,0p	12 369p	14 937p	16 297p	11 036p	168p

Zeit	Soda, berechnet auf Na ₂ CO ₃	Chlor(Primär- produktion)	Ätznatron und Natronlauge, berechnet auf NaOH	Stickstoff- haltige Düngemittel, berechnet auf N	Phosphat- haltige Düngemittel, berechnet auf P ₂ O ₅	Calciumcarbid (Primär- produktion)	Kunstharze und plastische Massen 11)	Chemiefasern 12)	Benzin (Motoren-, Spezial- u. Testbenzin) 13)	Dieselmil 13)14)
	t									
1950 MD	61 240	18 229	27 961	36 683	29 174	52 845	8 093	13 440	81,0	46,8
1951 MD	69 648	21 345	32 549	40 121	32 066	54 468	13 116	15 161	126,6	100,5
1952 MD	54 608	23 209	31 500	50 195	35 137	61 527	13 597	11 683	143,3	118,7
1953 MD	66 183	26 660	36 857	52 077	35 537	60 397	17 420	14 086	172,3	149,4
1954 MD	77 886	30 133	41 513	58 003	40 899	66 995	24 147	15 794	215,6	193,2
1955 MD	81 928	33 663	46 342	63 589	43 725	68 538	31 232	18 113	248,1	244,9
1954 Dez.	81 549	32 330	43 857	64 783	42 737	68 806	27 662	16 387	219,6	201,4
1955 Jan.	82 230	32 510	45 258	65 968	45 531	65 251	26 490	16 872	246,8	214,9
Febr.	73 892	29 563	40 365	57 186	44 015	55 951	26 182	15 583	218,5	207,8
März	82 363	34 182	46 284	62 353	39 223	62 074	29 899	18 375	255,8	239,0
April	79 018	32 750	45 288	64 596	42 171	76 094	28 505	16 684	233,7	254,4
Mai	81 582	33 459	47 776	68 121	50 098	79 642	31 501	17 557	240,3	237,0
Juni	82 863	32 253	45 006	64 828	48 341	77 112	30 500	18 298	225,4	217,2
Juli	83 048	34 246	47 407	66 458	45 745	78 652	31 612	19 212	266,6	275,5
Aug.	84 004	34 705	47 998	69 139	50 147	81 479	33 361	18 657	265,0	269,3
Sept.	82 620	34 158	46 718	62 132	46 882	76 497	33 048	18 755	259,5	249,3
Okt.	83 622	35 514	48 911	61 823	40 171	63 632	34 346	19 419	277,1	277,9
Nov.	84 441	34 398	45 562	59 607	30 754	49 726	35 184	19 299	240,8	238,4
Dez.	83 501	36 215	49 366	60 853	41 627	55 338	33 659	18 530	267,7	257,5
1956 Jan.	85 116	37 219	50 017	62 823	33 117	52 509	35 664	20 422	260,0	240,3
Febr.	70 084	34 599	45 568	51 317	21 176	43 420	31 264	18 804	191,2	187,6
März	79 381	37 464	50 582	64 396	30 564	61 617	36 331	19 657	247,2	251,6
April	81 977	37 056	49 285	64 470	48 993	64 819	36 487	18 040	286,4	281,1
Mai	85 522	37 223	48 242	64 200	52 802	80 573	37 635	19 121	269,5	285,5
Juni	84 113r	37 237	46 772r	64 952r	56 273r	83 328	39 197	18 835r	269,6	297,0
Juli	86 112p	38 835p	49 917p	72 809p	54 574p	86 167p	38 897p	19 047p	280,1p	307,0p

1) Ausführliche Angaben über die industrielle Produktion siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 2 und 3.- 2) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet.- 3) Ohne Steinkohle. - 4) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. für Kohlenzahlen, Wirtschaftsverband Erdölgewinning e.V. für Erdöl.- 5) Einschl. Sinterdolomit.- 6) 1 cbm entspricht 410 Steinen Normalformat (24x11,5x7,1 cm).- 7) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 8) Gesamtzeugung der Hutten.- 9) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hutten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.- 10) Einschl. Oleum.- 11) Kon- sations- und Polymerisationsprodukte.- 12) Zellwolle und Reyon (ohne Abfälle, künstl. Rosshaar und Borsten).- 13) Aus in- und ausländischen Roh- dien. Quelle: Arbeitsgemeinschaft Erdölgewinning und -verarbeitung.- 14) Einschl. anderer dieselbiversteuerter Erzeugnisse.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Zeit	Bereifungen	Schnittholz	Holzschliff (mechanisch bereitet)	Zellstoff (chemisch bereitet)	Papier (unveredelt)	darunter Zeitungs- druckpapier	Pappe (unveredelt)	Metall- bearbeitungs- maschinen	Verbrennungs- motoren	Landmaschinen
	t	1 000 cbm	3)	3)	t	t	t	4)	4)5)	
1950 MD	7 465	.	29 558	41 473	95 351	14 139	35 070	6 945	2 731	14 402
1951 MD	8 259	.	34 497	47 323	108 931	13 514	41 474	10 919	5 299	14 826
1952 MD	9 710	559,8	35 187	40 955	104 453	14 409	36 725	14 138	7 139	16 105
1953 MD	9 317	535,0	35 736	45 066	122 620	16 868	41 341	15 587	6 406	11 325
1954 MD	10 875	559,4	42 077	52 441	142 419	18 949	48 453	14 313	6 852	12 564
1955 MD	13 690	662,4	45 000	54 331	154 712	20 483	52 558	18 978	7 850	16 304
1954 Dez.	13 061	554,4	41 621	52 541	145 495	18 617	49 257	18 653	8 053	11 302
1955 Jan.	11 604	559,3	43 975	54 980	151 513	19 601	50 620	14 788	7 323	11 421
Febr.	12 166	558,6	42 817	50 781	147 160	18 720	48 674	15 134	7 395	13 267
März	14 652	591,8	48 323	57 359	167 319	20 745	56 354	18 457	8 410	18 758
April	12 435	653,4	44 406	53 421	143 857	18 743	48 529	16 867	7 428	17 296
Mai	13 055	692,2	44 256	53 815	149 259	18 940	50 450	18 027	7 775	17 936
Juni	13 633	781,1	44 270	55 098	151 513	19 676	51 899	18 361	7 751	18 636
Juli	13 829	737,5	45 558	54 524	155 423	20 450	53 904	17 455	7 372	19 137
Aug.	14 144	718,4	45 806	56 760	161 648	21 437	53 940	19 027	7 559	17 031
Sept.	15 429	749,3	45 602	54 450	160 833	21 745	54 689	20 294	7 812	18 498
Okt.	14 631	722,1	44 869	55 022	160 881	21 119	55 413	21 213	8 445	15 391
Nov.	14 828	599,8	43 336	53 700	153 812	21 926	53 941	22 047	8 029	15 054
Dez.	13 890	605,0	45 113	53 701	150 919	22 704	50 143	25 674	8 656	15 732
1956 Jan.	13 805	588,2	48 331	55 925	162 411	24 878	54 271	18 396	9 839	16 448
Febr.	13 809	553,9	46 211	51 709	160 142	23 357	51 552	20 116	8 772	17 478
März	14 811	627,5	47 231	54 940	161 365	23 431	53 420	21 996	9 645	20 620
April	12 967	807,9	46 195	54 874	157 976	22 888	51 444	21 168	8 415	20 390
Mai	12 932	838,6	45 835	54 822	153 831	22 265	50 791	20 519	9 688	19 078
Juni	13 833r	860,9r	45 285r	55 715r	171 570r	24 536	57 455r	24 867r	9 525r	22 145r
Juli	11 787p	790,0p	50 076p	56 112p	169 620p	24 876p	56 634p	21 065p	9 348p	19 843p

Zeit	Textil- maschinen	Personen- kraftwagen	Liefer- und Lastkraftwagen	Krafträder (über 100ccm Zyl. Inn.)	Mopeds	Motorroller	Fahrräder (ohne Spiel- fahrräder)	Elektromotoren und Generatoren	Elektrische Kühlschränke und -truhen	Rundfunk- empfangs- geräte
	t	7)8) auch dreirädrige	8)9)	(über 100ccm Zyl. Inn.)			2 rädrig	4)10)	4)11)	1 000 St
1950 MD	3 983	18 009	6 806	14 071	-	759	109 903	4 788	638	167,3
1951 MD	5 165	22 285	7 728	20 717	-	1 561	100 288	6 374	1 184	188,4
1952 MD	5 041	25 095	8 818	28 250	-	2 959	89 373	7 244	1 645	196,6
1953 MD	4 800	30 762	8 004	26 159	12 020	5 521	77 841	6 866	2 460	203,2
1954 MD	5 364	43 183	9 429	19 975	37 329	9 947	74 185	8 677	3 661	222,2
1955 MD	6 325	58 785	11 696	13 471	65 206	12 040	87 856	11 305	3 780	235,9
1954 Dez.	6 599	50 227	11 121	13 813	33 597	8 991	68 495	10 605	2 783	232,9
1955 Jan.	5 532	50 955	11 476	14 346	37 746	9 434	64 876	10 270	2 995	181,1
Febr.	5 132	50 207	11 499	15 858	50 342	10 451	74 198	10 498	3 672	166,9
März	6 342	60 040	12 448	18 983	68 050	13 985	90 859	11 084	4 426	213,9
April	5 752	54 197	10 645	17 494	72 944	13 577	92 522	10 608	5 005	188,3
Mai	6 294	56 905	11 172	16 895	83 594	14 565	101 967	11 492	5 403	207,0
Juni	6 398	60 309	11 728	14 831	84 478	15 305	80 468	10 998	5 141	235,1
Juli	6 656	49 634	10 418	13 198	88 810	14 858	83 904	11 503	4 715	219,6
Aug.	5 885	56 984	11 158	10 306	79 279	11 630	76 959	10 696	3 582	253,0
Sept.	6 996	69 582	12 626	9 314	71 154	11 422	90 314	11 973	3 007	284,4
Okt.	6 519	65 524	12 696	9 899	58 041	10 417	112 211	12 387	2 540	301,2
Nov.	6 789	65 675	12 182	10 844	39 608	10 226	98 032	11 929	2 554	297,0
Dez.	7 681	65 692	12 270	9 697	44 801	10 007	80 943	12 230	2 402	279,7
1956 Jan.	6 363	70 387	12 688	10 727	52 923	11 433	83 454	12 652	3 011	270,4
Febr.	5 595	68 923	12 701	10 179	58 954	12 384	85 762	12 315	3 703	269,9
März	6 567	72 901	12 783	11 038	70 248	13 870	106 619	12 846	4 501	276,9
April	6 025	71 261	12 802	10 588	77 356	14 742	107 402	12 554	5 058	259,7
Mai	7 026	71 081	12 755	9 367	78 262	14 910	102 618	12 166	5 034	259,9
Juni	7 487r	77 417r	14 160r	8 817r	73 084r	15 433r	101 298r	13 165r	6 160r	276,2
Juli	6 763p	60 369p	12 515p	7 090p	55 485p	11 760p	90 238p	11 938p	5 727p	230,7p

Zeit	Fernseh- empfangsgeräte	Photo- apparate	Feinmess- Feinprüfgeräte und -zeuge	Armbanduhren	Grossuhren (ohne elektrische)	Flachglas	Hohlglas	Lederschuhe	Baumwollgarn	Wollgarn
	1 000 St	1 000 DM	1 000 St		14)	15)	16)	1 000 Paar	18) auch gewirnt	18)
1950 MD	0,01	7 936	94,1	246,7	711	24 830	35 837	4 222	23 537	7 629
1951 MD	0,01	11 994	130,9	342,1	1 035	27 502	44 542	4 466	26 976	7 912
1952 MD	0,3	16 973	165,8	357,1	962	22 725	44 278	4 853	24 369	7 503
1953 MD	3,4	16 470	134,7	449,4	1 021	25 278	47 291	5 126	28 601	8 792
1954 MD	10,7	16 181	154,5	488,2	1 362	31 231	51 461	5 389	30 775	8 774
1955 MD	26,3	20 647	200,3	534,8	1 615	35 278	54 791	6 078	31 061	9 554
1954 Dez.	75,1	18 701	173,7	560,6	1 524	38 630	46 704	5 487	32 713	9 594
1955 Jan.	24,9	17 534	171,2	365,6	1 364	36 040	47 245	5 558	30 160	9 047
Febr.	26,7	18 123	179,5	444,8	1 406	32 114	45 604	5 769	28 892	8 307
März	28,5	21 399	203,1	611,2	1 640	34 455	54 986	6 995	34 560	9 560
April	23,0	19 215	189,3	449,5	1 519	30 716	50 838	5 730	28 783	8 394
Mai	19,9	20 813	190,5	472,4	1 521	35 728	52 568	6 171	29 892	8 713
Juni	16,4	21 085	186,5	409,5	1 585	32 108	56 216	4 122	28 656	8 999
Juli	14,3	21 912	196,2	436,4	1 430	33 232	56 095	4 786	28 468	9 479
Aug.	16,3	17 393	184,9	486,5	1 468	36 715	59 289	6 692	28 861	10 477
Sept.	28,3	24 174	217,8	640,4	1 889	37 353	59 120	6 968	34 067	10 685
Okt.	34,4	22 849	225,2	689,9	1 921	38 698	59 687	6 877	33 148	10 615
Nov.	40,4	22 608	225,6	743,3	1 983	38 266	58 668	6 745	33 025	10 279
Dez.	42,2	20 499	227,3	645,6	1 658	37 914	56 465	6 299	34 221	10 091
1956 Jan.	39,1	21 342	241,8	500,8	1 554	39 610	56 091	6 870	33 603	9 935
Febr.	36,2	20 694	234,7	570,9	1 680	36 385	56 794	6 614	32 536	9 011
März	37,1	20 757	255,9	660,5	1 817	37 901	59 970	6 945	33 954	9 309
April	34,5	21 696	228,6	522,2	1 786	31 274	61 843	6 370	32 397	9 075
Mai	31,1	22 213	220,2	509,3	1 699	36 545	60 256	6 237	30 546	8 531
Juni	41,3	24 442r	267,2r	564,6r	1 778r	39 718r	65 341r	4 792r	33 757r	10 139r
Juli	36,6p	23 247p	251,4p	543,9p	1 752p	36 605p	67 697p	5 749p	31 348p	9 970p

1) Die Durchschnittswerte werden zum Teil aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet. - 2) Einschl. Vollgummirifen, ohne Reifenzubehör und Reparaturmaterial. - 3) Trockengehalt von 100 % (absolut trocken). - 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. - 5) Ohne solche für Kraftfahrzeuge und Strassenzugmaschinen. - 6) Einschl. Einzel- und Ersatzteile. - 7) Einschl. Kleinomnibusse und Fahrzeuge mit Motor. - 8) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie. - 9) Einschl. Kommalfahrzeuge und Fahrgestelle mit Motor. - 10) Ohne Elektroschweissmaschinen. - 11) Bis 250 l Inhalt. - 12) Ohne Detektorempfängergeräte u.ä. - 13) Ohne Spezial-Kameras. - 14) Wecker-, Stand-, Tischuhren u.dgl., ohne Turm- und technische Uhren. - 15) Ohne Spiegelroh- und Spiegelglas. - 16) Ohne Rohhohlglas. - 17) Arbeitsschuhwerk, Sportstiefel und Lederschnesschuhe. - 18) Auch aus Zellwolle und Mischgarn; ohne Rayon und synthetische Fäden, Handstrick- und Handarbeitsgarn, aber einschl. Garn, das zur Weiterverarbeitung für handelsfertige Aufmachung bestimmt ist.

Bauwirtschaft

Bauhauptgewerbe¹⁾

Zeit Land	Beschäftigte							Löhne	Gehälter
	insgesamt	tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	kaufm.u.techn. Angestellte einschl. Lehrlinge	übrige Beschäftigte					
				insgesamt	Facharbeiter einschl. Poliers und Meister	Helfer und Hilfsarbeiter	gewerbl. Lehrlinge		
Anzahl									1 000 DM
Bundesgebiet									
1950 JD	912 798	78 830	40 411	793 557	400 514	299 186	93 857	191 439	14 390
1951 JD	922 312	78 740	43 435	800 137	397 840	305 713	96 584	225 717	17 258
1952 JD	944 954	75 126	46 814	823 014	397 396	331 227	94 391	254 023	19 989
1953 JD	1 051 332	72 318	50 926	928 088	448 885	383 782	95 421	304 986	22 781
1954 JD	1 094 780	70 661	53 771	970 348	472 640	394 506	103 202	327 612	24 874
1955 JD	1 208 727	69 940	59 139	1 079 648	519 640	448 669	111 339	392 770	29 566
1955 Jan.	782 433	70 233	55 048	657 152	320 981	236 356	99 815	194 323	26 248
Febr.	725 709	70 048	54 972	600 689	292 555	210 076	98 058	184 321	25 976
März	1 028 654	70 209	55 954	902 491	449 271	351 222	101 998	227 336	26 347
April	1 264 231	69 857	58 273	1 136 101	544 913	476 633	114 555	387 679	28 402
Mai	1 329 536	69 870	58 971	1 200 695	570 316	515 261	115 118	446 314	29 132
Juni	1 360 367	69 697	59 788	1 230 882	583 899	531 140	115 843	462 105	30 136
Juli	1 386 210	70 210	59 933	1 256 067	600 570	539 120	116 377	476 273	30 438
Aug.	1 392 874	69 943	60 809	1 262 122	596 080	548 568	117 474	498 870	30 826
Sept.	1 386 507	69 827	61 112	1 255 568	597 462	541 406	116 700	487 962	30 777
Okt.	1 370 846	69 753	61 370	1 239 723	594 721	529 832	115 170	475 898	30 926
Nov. 3)	1 328 957	69 845	61 731	1 197 381	580 406	503 435	113 540	464 328	31 302
Dez.	1 148 400	69 786	61 704	1 016 910	504 503	400 983	111 424	407 831	34 280
1956 Jan.	965 347	69 403	61 323	834 621	415 898	310 311	108 412	317 945	31 050
Febr.	970 538	69 281	61 129	840 128	415 898	310 311	108 412	317 945	31 050
März	1 112 758	69 309	62 084	981 365	500 887	371 479	108 999	313 929	31 621
April	1 308 029	69 393	64 028	1 174 608	583 028	474 647	116 933	441 020	33 277
Mai	1 363 005	69 385	64 578	1 229 042	606 268	506 321	116 453	507 525	34 226
Juni	1 375 889	69 385	64 945	1 241 559	611 952	513 135	116 472	507 625	35 177
nach Ländern (Juni 1956)									
Schlesw.-Holst.	57 639	3 021	2 175	52 443	24 304	21 953	6 186	21 250	1 084
Hamburg	46 638	1 384	2 923	42 331	23 506	16 009	2 816	21 683	1 767
Niedersachsen	178 398	9 013	7 045	162 340	78 146	59 116	25 078	59 554	3 387
Bremen	22 500	677	1 118	20 705	10 420	8 634	1 651	9 408	631
Nordrh.-Westf.	430 192	16 612	24 505	389 075	198 119	160 335	30 621	174 186	14 346
Hessen	118 729	7 097	5 712	105 920	53 536	42 466	9 918	41 477	2 937
Rheinld.-Pfalz	86 750	4 927	3 715	78 108	35 301	36 054	6 753	30 459	1 797
Baden-Württbg.	200 009	14 651	7 750	177 608	84 790	80 108	12 710	71 050	4 164
Bayern	235 034	12 003	10 002	213 029	103 830	88 460	20 739	78 558	5 064
Geleistete Arbeitsstunden									
Zeit Land	Umsatz	Arbeitsstunden							
		insgesamt	Wohnungsbau	landwirt- schaftlicher Bau	gewerblicher und industrieller Bau	öffentlicher und Verkehrsbau			
1 000 DM									
Bundesgebiet									
1950 MD	515 186	150 905	70 294	9 107	35 384	36 120	.	.	.
1951 MD	648 615	155 134	69 964	7 880	36 446	40 844	.	.	.
1952 MD	769 750	158 217	69 661	8 301	34 076	46 179	.	.	.
1953 MD	890 828	181 623	86 744	7 287	35 364	52 228	17 221	.	35 007
1954 MD	976 806	188 473	93 287	6 316	37 417	51 453	15 842	.	35 611
1955 MD	1 181 016	208 133	98 009	7 008	44 224	58 892	16 389	.	42 503
1955 Jan.	723 837	102 801	44 032	1 451	28 967	28 351	8 915	.	19 436
Febr.	622 289	98 194	42 622	1 232	27 908	26 432	8 607	.	17 825
März	698 406	127 896	58 297	2 628	33 652	33 319	10 772	.	22 547
April	967 035	210 839	101 556	7 402	43 180	58 701	16 809	.	41 892
Mai	1 154 794	241 694	116 875	10 294	46 312	68 213	18 211	.	50 002
Juni	1 246 843	249 719	119 897	10 702	48 542	70 578	18 514	.	52 064
Juli	1 369 357	254 767	121 443	11 202	50 182	71 940	18 579	.	53 361
Aug.	1 457 471	264 250	125 729	10 317	52 815	75 389	20 626	.	54 763
Sept.	1 469 817	256 414	121 159	9 154	52 412	73 689	20 036	.	53 653
Okt.	1 498 882	249 314	118 185	7 941	50 989	72 199	19 406	.	52 793
Nov. 3)	1 409 002	240 305	113 290	7 128	49 963	69 924	19 195	.	50 729
Dez.	1 554 458	201 401	93 020	4 645	45 768	57 968	17 000	.	40 968
1956 Jan.	1 010 288	159 846	72 704	2 559	40 432	44 151	14 254	.	29 897
Febr.	739 265	64 658	26 062	891	22 398	15 307	5 230	.	10 077
März	798 435	163 829	77 575	2 885	41 154	42 215	14 391	.	27 824
April	1 105 102	220 796	104 568	6 889	47 558	61 781	17 749	.	44 032
Mai	1 301 748	250 582	117 858	9 854	50 945	71 925	19 697	.	52 228
Juni	1 498 950	253 096	118 807	9 980	51 573	72 736	19 444	.	53 292
nach Ländern (Juni 1956)									
Schlesw.-Holst.	63 733	10 837	5 149	770	1 074	3 844	534	.	3 310
Hamburg	58 615	8 441	3 795	-	1 746	2 900	656	.	2 244
Niedersachsen	159 801	32 966	16 393	2 356	4 574	9 643	2 200	.	7 443
Bremen	28 942	4 298	1 977	22	1 074	1 225	219	.	1 006
Nordrh.-Westf.	518 167	80 066	36 451	1 196	21 812	20 607	5 876	.	14 731
Hessen	145 290	21 526	9 820	936	4 164	6 606	1 899	.	4 707
Rheinld.-Pfalz	90 753	15 974	6 749	411	2 739	6 075	1 621	.	4 454
Baden-Württbg.	225 583	36 679	18 212	976	6 788	10 703	3 309	.	7 394
Bayern	208 066	42 309	20 261	3 313	7 602	11 133	3 130	.	8 003

1) Alle Betriebsgrößenklassen.- 2) Für Beschäftigte Jahresdurchschnitt, für die übrigen Angaben Monatsdurchschnitt.- 3) Endgültige Zahlen. Siehe hierzu: "Durchlaufende Reihen in der Bauberichterstattung", Sonderheft 1, Seite 8, Tab.Nr. 5.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus¹⁾

Zeit — Land	Veranschlagte reine Baukosten für Bauvorhaben insgesamt		Von je 100 DM veranschlagte reine Baukosten entfallen auf		In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen							Durchschnittl. veranschlagte reine Baukosten je Neubaueinheit in DM bei		
	Mill. DM	DM je Einwohner	Wohnbauten	Nichtwohnbauten	in Wohn- und Nichtwohnbauten	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf					gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsunternehmen	privaten Haushaltungen	Be-trieben und Be-hördten
							gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsunternehmen	freie Wohnungsunternehmen	Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	private Haushaltungen	Behörden und Verwaltungen			
Bundesgebiet														
1955 Jan.	727,4	15	66,2	33,8	31 024	30 404	27,9	3,8	3,7	61,4	3,2	13 400	17 800	15 500
Febr.	934,9	19	65,2	34,8	39 059	38 349	22,5	3,6	4,4	62,1	3,4	13 400	17 800	15 600
März	1 128,2	23	64,2	35,8	45 101	44 140	22,5	2,6	4,7	68,6	1,6	13 500	18 000	16 900
April	1 207,6	24	66,5	33,5	49 038	48 120	24,2	3,0	3,5	66,6	2,7	14 200	18 400	16 600
Mai	1 407,6	28	66,5	33,5	57 169	55 990	24,5	4,4	5,2	63,6	2,3	14 400	18 500	16 500
Juni	1 434,6	29	66,4	33,6	57 787	56 756	27,7	3,9	4,0	61,8	2,6	13 900	18 600	17 300
Juli	1 474,3	30	67,0	33,0	60 470	59 268	29,4	4,2	4,0	58,9	3,5	14 400	18 800	15 900
Aug.	1 491,8	30	64,2	35,8	58 173	56 998	33,6	4,0	3,4	56,5	2,5	14 300	19 200	17 400
Sept.	1 398,9	28	67,5	32,5	56 505	55 205	33,6	3,5	4,5	55,7	2,7	14 800	19 400	17 300
Okt.	1 407,6	28	63,8	36,2	53 450	52 180	30,5	5,0	4,0	57,8	2,7	14 200	19 800	17 000
Nov.	1 323,2	26	62,2	37,8	48 142	47 260	31,5	4,6	3,9	56,9	3,1	14 900	19 700	17 700
Dez.	1 392,9	28	59,9	40,1	49 075	48 066	34,2	5,7	4,9	51,7	3,5	15 500	20 000	16 700
1956 Jan.	1 034,9	21	56,1	43,9	34 283	33 600	31,3	4,3	3,7	57,7	3,0	14 900	19 900	16 800
Febr.	1 063,5	21	62,0	38,0	38 585	37 912	28,8	4,3	4,2	59,7	3,0	14 900	19 800	16 800
März	1 174,7	23	59,7	40,3	39 605	38 738	23,7	2,2	5,1	66,4	2,6	15 400	20 000	18 400
April	1 343,3	27	61,3	38,7	45 223	44 261	23,5	4,3	4,2	66,0	2,0	15 300	20 800	17 600
Mai	1 436,4	29	66,7	33,3	52 855	51 942	26,4	4,7	4,4	62,4	2,1	15 500	20 800	18 100
Juni	1 472,2	29	66,2	33,8	53 048	52 022	26,0	3,5	4,2	63,8	2,5	16 000	21 200	18 000
dar.: Neubau	1 124,0	22	68,6	31,4	40 709	40 039	31,1	3,9	3,8	58,5	2,7	16 000	21 200	18 000
nach Ländern (Juni 1956)														
Schlesw.-Holst.	47,5	21	68,6	31,4	1 958	1 928	39,8	1,6	3,6	54,8	0,2	13 900	20 600	16 500
Hamburg	44,0	25	65,5	34,5	1 501	1 483	6,3	4,6	3,2	85,9	—	15 400	24 100	19 100
Niedersachsen	180,4	28	70,1	29,9	6 864	6 771	36,7	4,1	2,7	55,0	1,5	16 100	20 600	18 800
Bremen	26,8	42	69,5	30,5	1 119	1 110	67,1	2,9	2,4	27,5	0,1	15 900	24 400	17 100
Nordrh.-Westf.	411,2	28	67,5	32,5	15 000	14 744	23,6	4,1	5,2	64,0	3,1	16 600	21 900	17 800
Hessen	125,2	27	65,3	34,7	4 566	4 473	26,6	1,2	2,5	64,8	4,9	14 100	20 100	18 100
Rheinl.-Pfalz	95,2	29	70,4	29,6	3 669	3 586	15,6	0,8	0,5	78,6	4,5	16 900	21 800	32 800
Baden-Württbg.	283,0	40	62,2	37,8	8 637	8 421	25,2	2,2	2,8	68,3	1,5	18 200	24 100	20 800
Bayern	258,8	28	63,8	36,2	9 734	9 506	22,3	5,9	7,5	62,2	2,1	14 400	18 900	16 400

1) Normalbau, bis einschliesslich Dezember 1955 Normal- und Notbau.

Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen (Normalbau)

Zeit ¹⁾ — Land	Nichtwohnbauten			Wohnbauten						
	Gebäude	Umbauter Raum 1 000 cbm	Wohnungen in Nicht- wohnbauten	Gebäude		Wohnungen				
				insgesamt	darunter Neubau	insgesamt	darunter		von gemeinnützl. Wohnungs- unternehmen errichtet 4)	
							insgesamt	Wohnungen je Gebäude		
Bundesgebiet										
1955 Januar-Juni	13 764	18 025	2 288	34 065	29 304	111 801	75 839	2,6	34 122	
dar.: Juni	3 660	4 346	570	9 792	8 583	29 804	21 044	2,5	9 583	
1956 Januar-Juni	17 204	23 412	2 388	40 090	35 562	126 214	90 272	2,5	37 026	
dar.: Juni	4 123	5 326	556	10 836	9 631	33 765	24 887	2,6	10 893	
nach Ländern (Januar-Juni 1956)										
Schlesw.-Holst.	516	404	88	1 758	1 685	3 974	3 421	2,0	1 961	
Hamburg	379	919	123	1 695	1 155	7 972	2 687	2,3	3 034	
Niedersachsen	1 803	1 881	122	5 084	4 876	14 056	12 140	2,5	3 435	
Bremen	135	331	15	772	477	3 324	2 088	4,4	1 640	
Nordrhein-Westf.	4 067	6 797	697	12 628	10 465	44 642	29 038	2,8	12 420	
Hessen	2 339	3 021	382	5 351	5 013	15 448	12 160	2,4	5 037	
Rheinl.-Pfalz	907	1 185	108	2 244	1 934	5 949	4 121	2,1	1 528	
Baden-Württbg.	3 183	5 020	517	5 686	5 297	16 612	12 968	2,4	5 170	
Bayern	3 875	3 854	356	4 872	4 660	14 257	11 649	2,5	2 743	
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten										
Zeit ¹⁾ — Land	insgesamt	von 100 Wohnungen entfallen auf				Wohnräume in Wohn- und Nichtwohnbauten ³⁾				
		Raumwohnungen ²⁾				insgesamt	darunter: Neubau			
		1 und 2	3	4	5 und mehr		insgesamt	insgesamt	Räume je Wohnung	
Bundesgebiet										
1955 Januar-Juni	114 089	11,9	37,7	38,7	11,7	411 070	284 876	3,7		
dar.: Juni	30 374	10,4	37,4	40,7	11,5	110 247	79 210	3,7		
1956 Januar-Juni	128 602	10,4	34,0	41,2	14,4	476 258	343 855	3,8		
dar.: Juni	34 301	10,5	33,1	41,9	14,5	127 748	96 026	3,8		
nach Ländern (Januar-Juni 1956)										
Schlesw.-Holst.	4 062	9,3	31,5	39,3	19,9	14 936	13 194	3,8		
Hamburg	8 095	11,3	37,1	44,7	6,9	27 592	9 588	3,6		
Niedersachsen	14 158	7,7	25,7	50,4	16,2	55 000	47 707	3,9		
Bremen	3 339	8,0	29,4	51,9	10,7	12 629	7 940	3,8		
Nordrhein-Westf.	45 339	13,8	35,8	37,4	13,0	163 856	110 903	3,8		
Hessen	15 830	6,3	35,0	43,5	15,2	60 929	48 021	3,9		
Rheinl.-Pfalz	6 057	7,8	40,9	30,5	20,8	23 576	16 173	3,9		
Baden-Württbg.	17 129	7,0	26,3	49,6	17,1	67 542	53 557	4,0		
Bayern	14 593	12,1	41,5	32,8	13,6	53 218	42 742	3,6		

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann. - 2) Zimmer und Küchen - ohne Kleinstwohnungen unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen. - 3) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinstwohnungen unter 6 qm - ausserhalb von Wohnungen. - 4) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen.

Binnen- und Interzonenhandel

Handel¹⁾ mit Berlin (West)

1 000 DM

Zeit	insgesamt	darunter: Erzeugnisgruppe									
		Pflanzliche und tierische Erzeugnisse	Nahrungsmittel-Industrie	Getranke und Tabakwaren	Bergbau, Mineralöle, Kohlenwertstoffe usw.	Eisen- und metallische Gießerei-Industrie	Eisen- und Metall-Verarbeitende Industrie	Elektrotechnik	Chemische Erzeugnisse	Papier-, Papierwaren, Druck	Textilien, Schuh- und Lederwaren
Lieferungen Berlins(West)											
1950 MD	68 418	741	4 109	2 265	234	7 498	10 819	29 078	4 582	2 256	2 403
1951 MD	101 802	586	6 567	3 562	479	10 881	19 079	41 044	6 717	3 448	2 587
1952 MD	116 908	457	8 179	3 462	713	8 074	28 892	48 137	6 307	3 304	1 520
1953 MD	137 337	479	8 129	4 567	665	6 267	33 132	60 248	8 253	4 044	1 925
1954 MD	175 170	1 376	11 488	6 544	836	7 302	40 677	75 676	10 807	5 455	4 991
1955 MD	226 267	1 469	16 346	9 059	840	10 016	52 405	95 027	12 268	7 581	7 331
1954 Okt.	211 958	5 363	13 916	6 735	1 084	8 384	47 056	88 108	13 003	8 038	8 533
Nov.	199 889	1 630	18 568	7 639	864	7 792	43 950	83 236	11 474	6 882	6 270
Dez.	211 766	762	12 583	8 572	935	9 169	49 750	95 663	11 987	6 777	4 584
1955 Jan.	191 661	842	12 414	5 565	931	7 466	44 696	86 341	10 616	5 806	6 636
Febr.	191 820	718	15 078	7 010	680	9 877	42 372	83 109	10 862	6 331	5 830
März	219 310	723	14 028	8 091	685	10 316	48 322	97 763	12 393	6 997	7 254
April	200 786	648	12 093	7 625	630	8 317	48 251	87 091	11 029	6 244	6 578
Mai	217 277	1 510	17 027	7 916	858	8 975	47 802	94 974	12 750	6 067	6 040
Juni	217 020	2 267	24 457	7 904	791	9 508	46 419	89 260	12 427	5 732	4 775
Juli	220 217	3 211	15 641	8 290	854	10 096	50 669	92 002	12 675	6 339	5 739
Aug.	220 765	3 270	12 102	7 539	962	10 110	50 078	94 996	10 992	7 087	8 963
Sept.	246 240	1 666	17 854	8 644	1 281	10 890	53 281	105 274	12 136	8 239	10 546
Okt.	271 232	1 148	24 253	10 661	889	12 502	65 709	103 937	14 344	9 796	10 521
Nov.	253 964	1 019	18 952	13 755	722	10 503	59 808	99 069	13 346	9 024	10 811
Dez.	264 914	606	12 257	15 702	819	11 635	71 456	106 503	13 647	8 516	7 279
1956 Jan.	250 961	623	19 305	11 035	851	11 292	63 146	98 562	14 351	7 933	8 982
Febr.	229 811	585	16 020	13 752	527	9 595	56 356	90 227	12 973	7 591	8 556
März	272 253	629	17 110	15 846	1 004	11 233	65 726	111 008	16 040	8 258	10 271
April	266 118	442	18 465	15 423	823	11 767	67 599	103 740	14 855	7 130	9 466
Mai	255 363	317	13 742	13 093	1 136	12 127	67 786	96 443	15 949	6 376	8 954
Juni	275 064	438	14 915	14 570	829	12 733	71 291	112 910	15 209	7 094	6 889
Lieferungen des Bundesgebietes											
1950 MD	186 611	19 270	59 811	11 273	7 591	10 221	17 523	7 312	11 258	5 168	24 658
1951 MD	243 067	25 790	65 443	16 747	13 458	14 441	21 803	10 882	14 686	10 031	34 091
1952 MD	253 497	29 891	59 762	19 113	16 940	15 754	25 997	10 575	14 479	9 554	32 924
1953 MD	289 345	37 485	66 820	19 348	19 908	21 079	30 178	11 561	17 327	10 143	33 389
1954 MD	325 255	37 940	65 321	19 810	17 295	30 371	38 719	16 025	20 609	12 141	39 050
1955 MD	381 919	41 723	73 038	23 005	20 289	40 721	49 723	22 159	23 323	14 498	43 331
1954 Okt.	370 213	41 517	69 857	22 333	19 009	35 447	43 788	20 405	25 304	14 401	47 191
Nov.	368 181	52 420	74 750	21 947	16 701	34 021	41 043	21 047	22 650	14 214	38 186
Dez.	361 253	43 605	70 395	24 970	17 075	35 564	43 898	21 273	21 357	13 346	40 592
1955 Jan.	334 880	32 108	69 762	20 874	13 602	35 012	40 152	17 794	21 475	13 736	46 692
Febr.	318 386	32 928	60 625	18 949	16 887	33 243	39 955	18 663	19 625	13 434	40 824
März	372 196	36 085	74 669	21 717	23 611	41 502	47 599	19 374	24 283	15 390	40 142
April	333 490	29 196	63 101	20 658	21 448	40 263	44 394	17 436	22 775	13 438	34 482
Mai	354 445	35 831	67 672	22 190	22 704	38 463	49 821	18 683	22 051	14 480	34 029
Juni	361 325	42 089	72 888	21 025	20 824	39 787	48 472	18 895	20 826	13 542	34 221
Juli	395 511	46 591	66 907	20 951	21 518	43 339	52 276	22 747	23 857	14 940	48 532
Aug.	391 051	47 348	76 983	21 275	20 295	45 417	44 688	20 137	22 707	13 573	46 774
Sept.	407 531	47 096	74 531	24 411	18 595	42 350	51 371	24 577	23 740	15 932	50 482
Okt.	445 364	49 072	74 774	27 697	22 556	46 404	63 676	29 319	26 418	15 883	53 327
Nov.	435 518	50 311	90 387	26 377	20 338	40 259	57 995	28 991	27 393	15 363	44 030
Dez.	433 325	52 019	84 157	29 936	21 091	42 607	56 280	29 294	24 720	14 259	46 440
1956 Jan.	401 723	38 938	78 895	21 530	22 498	42 251	54 303	25 262	23 547	15 381	51 797
Febr.	352 784	29 751	67 834	20 906	13 959	37 571	51 666	25 863	22 518	13 729	45 541
März	417 220	47 719	75 413	25 670	21 335	40 607	66 212	27 511	25 817	14 413	44 583
April	404 421	48 307	74 275	23 516	22 296	42 386	60 839	23 540	26 328	14 374	39 086
Mai	404 788	47 438	77 696	25 627	22 454	41 932	60 393	23 929	24 919	13 983	34 170
Juni	411 490	42 695	75 646	22 289	21 665	40 593	64 064	27 034	26 082	14 868	42 267

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr einschl. Werk- und Filialverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Der Durchgangsverkehr durch das Bundesgebiet zwischen dem Ausland und Berlin (West) ist in den Zahlen enthalten. Postsendungen sowie Sendungen im Luftfrachtverkehr bis zu einem Gewicht von 20 kg sind nicht nachgewiesen.

Interzonenhandel des Bundesgebietes und Berlins (West) mit dem Währungsgebiet der DM-Ost¹⁾

1000 DM

Zeit	Lieferungen des Währungsgebietes der DM-Ost					Lieferungen des Bundesgebietes und Berlins(West)					
	insgesamt	Bergbau- erzeugnisse, Mineralöle und Kohlen- wertstoffe	Chemische Erzeugnisse	Textilien	darunter:	insgesamt	Ernährungs- güter	Eisen und Stahl	Maschinen, Eisen- und Metallwaren	Chemische Erzeugnisse	Textilien
1953 MD	23 938	9 095	2 092	2 088	5 019	20 962	5 456	4 145	3 490	3 438	564
1954 MD	36 663	14 188	2 969	3 593	6 293	34 806	10 350	6 192	6 228	4 777	1 165
1955 MD	48 388	18 747	4 831	5 930	7 475	43 426	11 680	5 669	9 727	6 341	1 668
1954 Okt.	37 215	15 320	3 704	4 945	6 884	50 539	15 066	9 825	9 683	8 491	1 287
Nov.	43 338	17 783	2 923	4 096	9 104	38 146	13 581	5 585	7 229	3 853	1 694
Dez.	54 093	18 102	5 248	5 092	10 304	51 946	16 058	6 794	10 244	7 920	1 612
1955 Jan.	40 166	11 668	2 887	3 044	5 748	17 645	3 374	1 213	4 225	3 646	1 591
Febr.	30 468	11 495	2 674	4 368	4 964	33 688	6 068	5 852	9 065	3 290	1 937
März	37 156	18 800	3 329	3 814	4 341	47 782	11 669	7 920	8 710	10 760	2 165
April	38 567	12 202	3 938	4 088	6 985	34 306	8 855	6 420	6 058	5 064	2 626
Mai	41 198	14 423	4 847	7 521	6 420	26 669	6 763	2 484	6 363	4 084	839
Juni	41 609	14 232	4 977	6 727	8 467	29 914	10 991	1 061	5 055	4 919	2 933
Juli	46 921	21 709	5 609	5 053	7 857	34 786	7 222	5 255	9 951	5 139	829
Aug.	41 523	17 946	4 329	4 653	6 079	39 671	8 757	5 166	11 864	5 004	406
Sept.	59 155	24 368	5 646	7 550	8 113	44 666	6 638	5 911	10 962	9 431	285
Okt.	56 763	25 463	5 348	6 876	9 948	52 813	14 350	6 756	11 537	7 376	596
Nov.	67 351	25 777	6 392	10 373	10 434	60 790	22 279	7 153	9 903	8 762	896
Dez.	79 783	26 889	7 996	7 584	10 362	98 375	33 188	12 853	23 064	13 036	4 938
1956 Jan.	48 930	15 807	4 280	7 912	7 595	39 642	20 095	1 705	5 303	4 480	1 129
Febr.	35 734	14 851	3 541	5 148	4 967	35 007	8 331	2 959	7 790	3 467	2 025
März	48 073	20 307	5 661	5 280	7 732	70 985	16 136	13 770	15 805	6 824	1 380
April	51 135	22 917	5 574	6 588	6 365	51 718	13 449	9 116	9 407	5 996	820
Mai	55 710	20 404	5 181	5 230	6 576	42 131	12 791	6 067	8 748	7 006	1 956
Juni	63 636	26 472	6 124	5 733	8 943	60 456	12 534	10 170	12 220	11 780	2 338

1) Grundlagen für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsgenehmigungen.

Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Großhandels (ohne Ein- und Verkaufsvereinigungen)

Monatlicher Warenabsatz, nicht Zahlungseingang

1954 = 100

Zeit	Lebensmittel	Gemüse und Früchte	Süßwaren	Bier, Spirituosen, Mineralwasser	Tabakwaren	Textilwaren		
						insgesamt	darunter Tuche und Futterstoffe	
1955 MD	109	119	104	115	112	107	103	
1954 Nov.	109	80	133	86	104	128	118	
1954 Dez.	115	112	119	115	118	112	95	
1955 Jan.	93	80	76	75	92	93	84	
1955 Febr.	91	88	91	84	92	82	85	
1955 März	112	112	119	94	105	122	146	
1955 April	98	121	97	118	107	98	121	
1955 Mai	102	130	97	123	111	94	104	
1955 Juni	109	153	96	137	117	79	89	
1955 Juli	112	147	86	152	117	86	74	
1955 Aug.	117	146	97	150	121	91	71	
1955 Sept.	113	125	104	121	117	133	114	
1955 Okt.	111	102	108	104	115	144	130	
1955 Nov.	122	98	147	99	116	144	126	
1955 Dez.	126	125	127	126	134	123	97	
1956 Jan.	101	103	82	92	108	100	88	
1956 Febr.	112	104	114	85	107	90	92	
1956 März	121	125	118	123	120	123	128	
1956 April	108	127	96	119	115	103	125	
1956 Mai	119	132	109	156	127	100	102	
1956 Juni	117	162	103	138	126	90	91	
Zeit	noch: Textilwaren darunter		Schuhe	Eisen und Stahl	Holz	Baustoffe	Sanitärer Installationsbedarf	Werkzeuge, Beschläge, Klein-eisenwaren
	Meterware, Wäsche, Damenkl.	Wirk-, Strick- u. Kurzwaren						
1955 MD	104	110	109	131	115	118	116	124
1954 Nov.	100	137	124	121	115	111	119	113
1954 Dez.	79	125	131	120	105	97	117	119
1955 Jan.	93	95	66	107	90	47	87	101
1955 Febr.	103	76	71	111	88	55	91	102
1955 März	132	112	107	130	108	82	101	120
1955 April	99	91	108	122	113	118	103	122
1955 Mai	87	93	118	128	119	131	110	120
1955 Juni	72	78	91	130	124	139	114	122
1955 Juli	77	92	81	136	126	143	123	127
1955 Aug.	102	95	93	144	131	156	131	126
1955 Sept.	142	137	141	144	132	149	139	132
1955 Okt.	129	152	148	146	130	147	139	141
1955 Nov.	116	156	142	143	121	137	131	134
1955 Dez.	90	139	139	130	101	111	123	141
1956 Jan.	109	101	73	134	99	86	107	128
1956 Febr.	106	86	81	117	82	43	88	125
1956 März	124	122	136	139	98	98	106	142
1956 April	108	96	108	137	118	138	123	138
1956 Mai	93	102	135	135	120	147	130	140
1956 Juni	86	90	101	148	131	156	139	148
Zeit	Haus- und Küchengeräte, Öfen, Herde	Hohlglas und Keramik	Elektrogeräte und Leitungsmaterial	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	Farben, Lacke, Anstrichbedarf	Arzneimittel, Drogen, Kosmetika	Schreib- und Papierwaren	Getreide, Futter- und Düngemittel
1955 MD	115	113	123	118	112	112	111	111
1954 Nov.	134	129	131	159	100	107	136	.
1954 Dez.	127	118	158	187	92	117	134	.
1955 Jan.	86	88	94	85	66	108	101	94
1955 Febr.	93	85	92	92	80	107	98	101
1955 März	98	118	108	96	115	120	119	126
1955 April	92	91	101	78	111	105	105	122
1955 Mai	100	104	110	68	121	105	85	85
1955 Juni	97	103	109	68	129	105	74	78
1955 Juli	101	106	120	112	122	108	81	84
1955 Aug.	118	113	119	90	135	109	97	121
1955 Sept.	148	127	138	142	126	108	121	154
1955 Okt.	160	134	145	159	126	115	149	143
1955 Nov.	151	147	160	192	110	120	157	120
1955 Dez.	140	140	185	229	99	130	142	106
1956 Jan.	96	111	120	123	88	122	117	97
1956 Febr.	105	95	114	111	84	120	112	96
1956 März	110	128	125	111	124	134	124	147
1956 April	103	104	126	91	125	119	113	138
1956 Mai	113	115	129	85	135	117	89	95
1956 Juni	116	119	141	104	141	123	90	85

Umsatz des Einzelhandels¹⁾

1954 = 100

Zeit	Werte zu jeweiligen Preisen					Werte preisbereinigt				
	insgesamt	Warenbereich				insgesamt	Warenbereich			
		Nahrungs- und Genussmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren		Nahrungs- und Genussmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren
1955 MD	111	109	110	115	114	110	107	110	113	113
1955 Jan.	89	92	80	89	93	88	91	80	88	92
Febr.	93	95	91	88	94	92	94	92	87	94
März	104	107	93	102	116	103	105	93	100	115
April	111	112	114	100	114	110	110	115	98	113
Mai	106	105	112	103	106	106	104	112	101	105
Juni	98	103	89	97	103	97	102	90	95	102
Juli	113	111	117	108	113	110	106	118	106	112
Aug.	101	107	80	110	111	100	105	80	108	109
Sept.	102	107	85	116	111	102	106	85	113	109
Okt.	117	111	124	129	114	116	110	125	126	112
Nov.	118	108	128	136	117	117	106	129	133	115
Dez.	177	152	202	200	180	174	149	203	195	177
1956 Jan.	100	101	92	108	106	99	99	92	105	104
Febr.	102	108	90	99	110	100	106	90	96	107
März	128	130	126	121	135	125	124	126	116	132
April	107	107	98	111	120	104	103	98	107	117
Mai	118	113	126	119	117	115	108	126	114	114
Juni	118	120	107	129	124	114	115	107	123	121
Juli	118p	116p	113p	126p	126p	114p	110p	113p	120p	123p

Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Einzelhandels¹⁾

1954 = 100

Zeit	Lebensmittel aller Art	Obst, Gemüse, Südfrüchte	Milch und Milch-erzeugnisse	Schokolade und Süßwaren	Tabakwaren	Konsumgenossen-schaften	Oberbekleidung	Textilwaren aller Art	Meterwaren	Wäsche und Bettwaren	Wirk-, Strick- und Kurzwaren	Schuhwaren
1955 MD	108	112	106	106	109	115	109	108	104	112	107	105
1955 Jan.	92	84	92	75	93	97	76	82	89	88	93	72
Febr.	94	87	91	84	92	100	85	94	100	96	87	72
März	106	102	102	104	102	115	99	91	99	95	90	86
April	111	111	107	139	106	120	133	106	103	96	92	128
Mai	103	117	107	104	105	109	127	103	101	98	86	122
Juni	100	131	11	83	101	107	85	86	93	91	80	100
Juli	109	136	117	86	109	117	109	118	107	114	94	117
Aug.	105	128	114	88	109	109	66	83	77	101	79	75
Sept.	105	117	109	92	108	112	80	83	85	101	95	80
Okt.	110	105	106	101	111	121	144	117	109	116	123	111
Nov.	107	94	101	105	108	115	133	122	115	129	158	113
Dez.	150	126	112	211	168	155	169	213	164	215	232	178
1956 Jan.	101	93	95	81	103	107	88	94	101	100	96	75
Febr.	109	96	98	89	101	117	77	94	90	100	99	70
März	130	120	115	174	120	142	138	119	110	115	108	133
April	107	111	105	91	105	114	110	92	105	95	79	96
Mai	112	127	115	107	111	119	133	115	115	113	97	146
Juni	118	146	121	101	115	126	102	102	104	116	95	112
Juli	112p	149p	119p	94p	114p	120p	102p	112p	104p	122p	95p	113p
Zeit	Eisenwaren u. Küchen-geräte	Beleuchtungs- u. Elektro-geräte	Rundfunk-, Fernseh-, Phono-artikel	Möbel	Bücher	Papier- und Schreib-waren	Galante-rie- und Leder-waren	Uhren, Gold-u. Silber-waren	Drogerien	Seifen, Bürsten, Parfüm-artikel	Fahrräder, Kraft-räder und Zubehör	Brenn-material
1955 MD	114	114	117	114	110	111	108	114	107	115	111	119
1955 Jan.	87	94	106	86	95	102	61	78	86	87	61	125
Febr.	83	91	97	85	85	93	67	74	87	88	62	122
März	97	101	103	103	110	110	90	106	102	107	105	139
April	101	96	96	101	123	116	107	98	107	110	147	94
Mai	104	92	90	106	102	98	96	85	104	104	142	83
Juni	101	92	86	99	85	90	83	79	101	103	132	95
Juli	111	102	92	111	92	94	110	95	114	114	141	109
Aug.	112	103	94	114	81	92	96	95	109	111	125	126
Sept.	119	112	110	119	92	102	83	93	102	106	119	132
Okt.	129	127	126	133	100	106	85	94	100	111	100	134
Nov.	129	136	149	136	121	117	109	120	97	120	83	128
Dez.	190	225	255	173	239	216	307	351	174	220	119	142
1956 Jan.	99	112	132	106	106	115	70	93	92	102	68	135
Febr.	94	106	117	94	95	102	62	79	97	100	54	176
März	113	116	127	124	122	122	122	133	119	131	138	137
April	109	111	110	114	133	122	91	89	100	110	141	116
Mai	122	109	106	120	100	103	106	91	112	123	148	99
Juni	128	120	120	135	99	105	102	97	114	123	143	131
Juli	126p	116p	113p	129p	99p	99p	117p	101p	118p	125p	132p	141p

1) Ergebnisse der repräsentativen Umsatzstatistik, gewogen nach der Umsatzsteuerstatistik 1954.

Außenhandel

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und Berlins (West) Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Warengruppen

Zeit	insgesamt ¹⁾	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genussmittel	zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		
				tierischen Ursprungs	pflanzlichen Ursprungs					zusammen	Vor- erzeugnisse	End-
Einfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1950 MD	948	418	19	107	258	34	530	281	130	119	60	59
1951 MD	1 227	490	14	87	344	45	737	437	168	132	71	61
1952 MD	1 350	505	13	78	356	58	845	470	196	179	98	81
1953 MD	1 334	488	17	90	308	73	846	435	203	208	121	87
1954 MD	1 611	596	21	106	369	100	1 013	459	290	267	158	109
1955 MD	2 039	636	24	126	378	109	1 403	607	410	387	230	156
1955 Jan.	1 693	602	23	127	361	92	1 090	484	318	288	174	114
Febr.	1 820	606	21	123	366	96	1 214	531	358	325	196	129
März	1 997	629	25	137	350	117	1 368	601	397	370	232	138
April	2 021	673	22	114	419	118	1 348	593	384	371	213	157
Mai	1 914	574	22	106	342	104	1 340	567	415	358	215	144
Juni	1 947	560	25	106	329	101	1 387	568	451	367	222	146
Juli	2 111	605	21	88	393	103	1 506	620	460	425	245	180
Aug.	2 035	596	25	105	367	99	1 439	642	435	361	224	156
Sept.	2 156	646	26	137	377	106	1 489	693	393	404	245	159
Okt.	2 188	685	18	149	387	112	1 503	648	421	434	263	170
Nov.	2 144	681	29	153	303	116	1 463	627	406	430	250	180
Dez.	2 468	776	28	162	444	142	1 692	708	477	507	284	223
1956 Jan.	2 162	645	29	120	412	84	1 507	683	414	410	248	162
Febr.	1 788	568	26	132	315	95	1 211	523	327	361	211	149
März	2 172	698	32	158	395	113	1 463	654	398	412	240	172
April	2 283	691	35	134	408	115	1 578	687	451	440	250	190
Mai	2 434	708	34	114	429	131	1 615	689	424	402	215	187
Juni	2 431	725	48	120	439	118	1 690	728	431	431	237	194
Juli	2 410	742	...	132	447	128	1 557	716	471	470	260	210
Index des Volumens 1950 = 100 ²⁾												
1951 MD	102	104	62	73	118	124	100	106	90	97	94	100
1952 MD	118	110	58	71	123	157	124	121	117	139	135	144
1953 MD	113	117	93	88	120	200	146	135	147	172	150	154
1954 MD	167	145	100	104	133	243	184	181	208	237	275	200
1955 MD	203	158	114	121	160	280	238	185	261	339	379	299
1955 Jan.	174	151	118	122	155	236	192	158	214	249	280	217
Febr.	189	154	111	127	159	230	217	173	244	290	330	250
März	201	153	126	139	145	278	239	194	268	313	376	249
April	202	165	104	118	174	283	231	187	246	319	344	295
Mai	192	143	107	111	143	262	231	179	261	319	353	286
Juni	191	139	111	108	137	263	233	177	272	320	367	273
Juli	207	150	96	88	164	276	252	186	283	376	407	344
Aug.	197	144	118	118	149	260	238	190	271	317	366	269
Sept.	209	158	122	127	177	280	249	202	292	356	403	310
Okt.	215	171	81	136	157	292	250	184	268	384	444	325
Nov.	212	170	139	135	168	309	245	185	257	374	345	342
Dez.	245	197	135	145	197	389	283	208	292	450	469	431
1956 Jan.	214	173	146	121	189	238	244	200	253	340	381	298
Febr.	177	142	126	128	134	256	202	162	198	300	326	275
März	209	171	150	148	165	305	238	191	236	350	369	331
April	224	171	161	130	170	311	263	204	271	376	400	353
Mai	217	172	158	113	174	358	251	214	248	365	374	355
Juni	233	173	221	119	172	322	277	220	302	385	392	379
Ausfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1950 MD	697	16	2	2	6	6	681	97	132	452	155	297
1951 MD	1 215	41	3	13	17	8	1 174	110	176	888	306	582
1952 MD	1 409	32	2	10	11	9	1 377	107	212	1 058	290	768
1953 MD	1 344	40	2	10	16	12	1 304	124	227	1 153	282	871
1954 MD	1 836	43	2	13	20	9	1 793	141	240	1 412	342	1 070
1955 MD	2 143	57	3	14	30	11	2 086	131	272	1 683	397	1 286
1955 Jan.	1 781	45	2	12	21	9	1 735	128	234	1 373	326	1 048
Febr.	1 908	49	4	13	23	9	1 859	135	255	1 469	362	1 147
März	2 221	54	7	14	23	10	2 167	145	289	1 733	399	1 334
April	2 013	58	6	12	32	9	1 954	127	256	1 571	371	1 200
Mai	2 165	69	4	12	42	10	2 096	135	267	1 694	399	1 295
Juni	2 013	52	2	12	29	8	1 961	126	269	1 566	372	1 194
Juli	2 159	58	2	13	31	8	2 101	133	275	1 693	405	1 288
Aug.	2 003	54	1	15	35	7	1 949	130	249	1 571	388	1 183
Sept.	2 121	44	1	15	23	7	2 077	124	269	1 684	401	1 440
Okt.	2 317	58	1	14	29	14	2 259	129	279	1 850	413	1 440
Nov.	2 296	65	2	15	32	16	2 231	117	289	1 825	427	1 398
Dez.	2 721	76	2	18	39	22	2 645	139	338	2 168	507	1 662
1956 Jan.	2 143	58	2	10	32	14	2 080	127	263	1 689	445	1 244
Febr.	2 044	48	1	13	25	9	1 991	101	277	1 613	378	1 235
März	2 346	52	1	13	26	12	2 288	140	303	1 845	433	1 412
April	2 691	72	2	14	46	10	2 613	136	324	2 153	515	1 638
Mai	2 495	121	2	14	96	9	2 367	136	290	1 940	453	1 487
Juni	2 761	92	2	14	62	14	2 660	155	327	2 178	513	1 666
Juli	2 580	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Index des Volumens 1950 = 100 ²⁾												
1951 MD	143	226	140	487	240	150	141	90	108	162	146	170
1952 MD	154	175	76	348	160	159	154	82	117	180	131	206
1953 MD	180	228	75	366	228	225	179	96	145	207	153	236
1954 MD	223	263	76	451	294	225	222	114	158	264	197	299
1955 MD	257	363	207	530	483	242	254	108	174	309	222	354
1955 Jan.	215	300	..	..	..	..	213	106	152	254	186	289
Febr.	231	304	..	..	..	..	220	110	167	273	207	308
März	266	325	..	..	..	..	265	122	186	318	224	368
April	244	350	..	..	..	..	241	106	164	293	212	335
Mai	260	446	..	..	..	..	256	112	167	312	224	358
Juni	241	330	..	..	..	..	239	105	177	285	208	326
Juli	257	372	..	..	..	..	254	111	174	308	223	352
Aug.	240	340	..	..	..	..	238	107	161	288	211	328
Sept.	255	265	..	..	..	..	255	102	178	310	221	357
Okt.	278	375	..	..	..	..	276	105	176	341	230	399
Nov.	272	429	..	..	..	..	268	97	177	331	234	382
Dez.	319	517	..	..	..	..	314	114	205	389	279	447
1956 Jan.	233	356	..	..	..	..	230	105	159	307	242	341
Febr.	235	278	..	..	..	..	233	82	168	284	199	329
März	272	343	..	..	..	..	270	114	182	329	233	379
April	310	445	..	..	..	..	307	113	199	379	272	435
Mai	288	698	..	..	..	..	277	114	174	42	238	397
Juni	316	588	..	..	..	..	308	126	200	379	274	434

1) Vom Berichtsmonat Januar 1956 an sind Rückwaren und Ersatzlieferungen nicht mehr in den einzelnen Warengruppen, sondern nur

**Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Währungsräumen)
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)**

Zeit	insgesamt ²⁾	Länder d. beschränkt konvertierb. Währungen.				Länder des frei-konvertierbaren Währungs-raumes	insgesamt ²⁾	Länder d. beschränkt konvertierb. Währungen.				Länder des frei-konvertierbaren Währungs-raumes
		Länder des EZU-Raumes ³⁾	Länder d. nicht über EZU abrechnen		Länder ohne Ver-rechnungs-abkommen			Länder des EZU-Raumes ³⁾	Länder d. nicht über EZU abrechnen		Länder ohne Ver-rechnungs-abkommen	
			Beko-Mark ⁴⁾	Sonstige Abkommensländer					Beko-Mark ⁴⁾	Sonstige Abkommensländer		
Mill. DM						Mill. \$						
Einfuhr nach Einkaufsländern												
1950	11 374	8 099	379	567	14	2 314	2 704	1 925	90	135	3	550
1951	14 726	9 213	912	904	27	3 665	3 503	2 192	217	215	6	872
1952	16 203	10 865	1 170	901	31	3 236	3 854	2 584	279	214	7	770
1953	16 010	11 364	1 307	748	88	2 483	3 810	2 704	311	178	21	591
1954	19 337	13 315	1 473	1 245	201	3 082	4 601	3 168	350	296	48	733
1955	24 472	16 395	1 540	1 246	260	5 008	5 822	3 900	366	296	62	1 191
1955 Jan.	1 693	1 188	109	103	13	277	403	283	26	25	3	66
Febr.	1 820	1 270	111	113	15	310	433	302	26	27	4	74
März	1 997	1 352	127	127	20	369	475	322	30	30	5	88
April	2 021	1 318	154	133	20	395	481	314	37	32	5	94
Mai	1 914	1 308	117	112	15	360	455	311	28	27	4	86
Juni	1 947	1 311	119	93	19	403	463	312	28	22	5	96
Juli	2 111	1 402	130	75	21	482	502	334	31	18	5	115
Aug.	2 035	1 344	125	96	20	447	484	320	30	23	5	106
Sept.	2 136	1 438	118	99	26	451	508	342	28	24	6	107
Okt.	2 188	1 468	126	95	22	475	521	349	30	22	5	113
Nov.	2 444	1 437	134	92	33	445	510	342	32	22	8	106
Dez.	2 468	1 557	170	108	35	595	587	371	40	26	8	142
1956 Jan.	2 162	1 383	133	117	29	498	515	330	32	28	7	119
Febr.	1 788	1 148	121	103	18	395	426	274	29	25	4	94
März	2 172	1 401	128	108	24	509	517	334	31	26	6	121
April	2 283	1 442	136	135	31	536	544	344	32	32	7	128
Mai	2 234	1 380	125	137	30	561	532	329	30	33	7	133
Juni	2 431	1 473	146	141	30	639	579	351	35	33	7	152
Ausfuhr nach Käuferländern												
1950	8 362	.	.	.	.	.	1 981	.	.	.	.	.
1951	14 377	.	.	.	.	.	3 473	.	.	.	.	.
1952	16 909	12 572	1 505	1 062	187	1 552	4 037	3 002	360	254	45	370
1953	18 326	13 374	1 244	1 222	367	2 047	4 422	3 240	297	292	88	488
1954	22 035	16 115	1 408	1 157	666	2 556	5 261	3 847	337	277	159	610
1955	25 717	18 927	1 345	1 302	796	3 167	6 138	4 517	321	311	190	756
1955 Jan.	1 781	1 304	115	85	57	205	426	312	28	20	14	49
Febr.	1 908	1 413	107	83	56	235	456	338	26	20	13	56
März	2 221	1 643	118	114	71	262	530	392	28	27	17	63
April	2 013	1 522	98	98	60	222	481	363	23	23	14	53
Mai	2 165	1 601	111	111	64	265	517	382	27	26	15	63
Juni	2 013	1 512	100	106	60	220	481	361	24	25	14	53
Juli	2 159	1 587	115	114	67	262	515	379	27	27	16	62
Aug.	2 003	1 450	91	112	68	267	479	346	22	27	16	64
Sept.	2 121	1 555	97	106	50	299	506	371	23	25	12	71
Okt.	2 317	1 685	107	115	89	304	553	402	26	28	21	73
Nov.	2 296	1 661	124	117	69	308	548	396	30	28	16	73
Dez.	2 721	1 995	162	142	85	318	649	476	39	34	20	76
1956 Jan.	2 143	1 561	99	107	78	280	512	373	24	26	19	67
Febr.	2 044	1 529	93	95	53	258	488	365	22	23	13	61
März	2 346	1 737	103	121	94	277	560	415	25	29	22	66
April	2 691	1 971	135	133	101	331	642	470	32	32	24	79
Mai	2 495	1 802	114	180	92	292	595	430	27	43	22	70
Juni	2 761	2 003	139	156	90	355	658	478	33	37	21	85
Einfuhr (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)⁵⁾												
1950	- 3 012	.	.	.	.	.	- 723	.	.	.	.	.
1951	- 149	.	.	.	.	.	- 30	.	.	.	.	.
1952	+ 706	+ 1 707	+ 336	+ 161	+ 157	- 1 684	+ 183	+ 417	+ 81	+ 39	+ 37	- 399
1953	+ 2 515	+ 2 210	- 63	+ 474	+ 279	- 437	+ 612	+ 536	- 14	+ 114	+ 67	- 103
1954	+ 2 698	+ 2 800	- 65	- 88	+ 465	- 527	+ 660	+ 679	- 14	- 20	+ 111	- 123
1955	+ 1 244	+ 2 532	- 195	+ 56	+ 536	- 1 841	+ 316	+ 617	- 45	+ 15	+ 128	- 436
1955 Jan.	+ 88	+ 116	+ 6	- 18	+ 44	- 72	+ 23	+ 29	+ 2	- 5	+ 11	- 17
Febr.	+ 88	+ 143	- 4	- 30	+ 41	- 75	+ 23	+ 35	- 0	- 7	+ 10	- 18
März	+ 224	+ 290	- 9	- 13	+ 51	- 106	+ 55	+ 70	- 2	- 3	+ 12	- 25
April	- 8	+ 204	- 56	- 35	+ 41	- 173	- 0	+ 50	- 13	- 8	+ 10	- 41
Mai	+ 250	+ 293	- 7	- 2	+ 49	- 95	+ 61	+ 71	- 1	- 0	+ 12	- 22
Juni	+ 65	+ 200	- 20	+ 13	+ 42	- 182	+ 17	+ 49	- 5	+ 3	+ 10	- 43
Juli	+ 48	+ 185	- 14	+ 39	+ 46	- 220	+ 13	+ 45	- 3	+ 9	+ 11	- 52
Aug.	- 32	+ 106	- 34	+ 16	+ 48	- 181	- 6	+ 26	- 8	+ 4	+ 11	- 43
Sept.	- 14	+ 117	- 21	+ 6	+ 24	- 152	- 2	+ 29	- 5	+ 2	+ 6	- 36
Okt.	+ 128	+ 217	- 19	+ 21	+ 66	- 171	+ 32	+ 53	- 4	+ 5	+ 16	- 40
Nov.	+ 153	+ 223	- 10	+ 25	+ 35	- 137	+ 38	+ 54	- 2	+ 6	+ 8	- 32
Dez.	+ 253	+ 437	- 8	+ 34	+ 50	- 278	+ 62	+ 105	- 2	+ 8	+ 12	- 66
1956 Jan.	- 19	+ 178	- 34	- 10	+ 50	- 218	- 3	+ 43	- 8	- 2	+ 12	- 52
Febr.	+ 256	+ 381	- 28	- 9	+ 35	- 137	+ 62	+ 91	- 7	- 2	+ 8	- 33
März	+ 174	+ 336	- 26	+ 13	+ 70	- 232	+ 43	+ 81	- 6	+ 3	+ 17	- 55
April	+ 408	+ 529	- 0	- 3	+ 70	- 205	+ 98	+ 127	- 0	- 1	+ 17	- 49
Mai	+ 261	+ 422	- 11	+ 43	+ 62	- 269	+ 63	+ 101	- 3	+ 10	+ 15	- 64
Juni	+ 330	+ 530	- 7	+ 15	+ 60	- 284	+ 79	+ 127	- 2	+ 4	+ 14	- 67

1) Zuordnung der Länder richtet sich nach der überwiegenden Art der Abwicklung des Zahlungsverkehrs der Bundesrepublik nach dem Stande von Mai 1956 für alle nachgewiesenen Berichtszeiten. Siehe hierzu "Erläuterung zu Übersicht F" in Teil 1 von "Der Aussenhandel der Bundesrepublik Deutschland" auf der 3. Seite des grünen Umschlages.- 2) Einschl. Bismeergebiete, nicht ermittelte Länder und Schiffsbedarf.- 3) Länder der Europäischen Zahlungsunion.- 4) Beschränkt konvertierbare DM.- 5) Errechnet aus Werten in 1 000 DM bzw. Dollar.

**Die wichtigsten Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer der Ein- und Ausfuhr
(Spezialhandel, reiner Warenverkehr)¹⁾**

Werte in Mill. DM

Zeit	Großbritannien	Saargebiet	Belgien-Luxemburg	Dänemark	Frankreich	Italien ²⁾	Niederlande	Norwegen	Österreich	Schweden	Schweiz	Türkei
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1950	489	181	405	491	691	507	1 246	217	178	637	350	219
1951	498	185	610	426	621	549	1 022	245	237	805	378	352
1952	525	203	343	481	606	643	1 170	278	369	927	462	393
1953	645	401	950	437	780	744	1 401	347	407	1 011	595	321
1954	847	524	867	499	965	843	1 526	313	565	904	694	301
1955	866	673	1 385	723	1 445	1 043	1 770	348	697	1 103	846	283
1954 Nov.	83	51	93	63	101	76	156	25	57	89	64	37
1954 Dez.	75	56	103	62	106	77	149	25	62	86	71	24
1955 Jan.	57	52	97	66	91	59	125	21	49	71	54	15
1955 Febr.	64	51	104	60	95	68	129	35	49	76	59	18
1955 März	77	59	117	61	120	74	145	36	58	66	68	11
1955 April	64	53	101	54	123	72	133	42	56	63	66	23
1955 Mai	71	58	109	47	118	72	126	36	56	85	69	25
1955 Juni	62	52	115	50	114	96	138	27	61	103	61	28
1955 Juli	70	61	130	46	143	99	142	30	64	110	72	34
1955 Aug.	62	58	107	52	112	113	135	30	61	109	67	23
1955 Sept.	76	58	113	62	105	105	180	24	59	103	75	34
1955 Okt.	77	58	130	57	135	98	178	21	62	114	86	31
1955 Nov.	84	55	121	77	145	91	164	23	64	96	83	23
1955 Dez.	101	58	139	93	145	95	176	24	59	106	88	16
1956 Jan.	84	58	117	80	131	84	141	32	54	93	69	33
1956 Febr.	87	52	87	60	109	77	116	30	53	56	68	13
1956 März	98	56	126	66	120	104	152	48	58	71	74	23
1956 April	98	57	122	70	126	88	166	37	64	93	73	24
1956 Mai	87	53	108	64	105	89	154	49	64	91	70	30
1956 Juni	91	57	126	70	105	100	175	31	68	119	75	23
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1950	361	153	677	353	614	494	1 164	119	312	531	492	237
1951	878	237	987	535	973	673	1 456	247	500	974	899	440
1952	955	232	1 195	630	1 077	933	1 345	396	627	1 239	1 089	571
1953	788	238	1 308	760	1 084	1 240	1 657	573	668	1 173	1 082	427
1954	858	259	1 580	923	1 194	1 341	2 059	636	1 034	1 476	1 251	331
1955	1 026	363	1 733	887	1 458	1 434	2 422	599	1 359	1 779	1 525	513
1954 Nov.	85	26	147	78	106	115	195	67	112	155	110	25
1954 Dez.	83	28	157	85	116	125	221	61	134	158	122	25
1955 Jan.	66	21	123	73	104	94	185	40	83	140	92	20
1955 Febr.	73	23	131	76	113	101	180	59	92	142	111	34
1955 März	86	28	149	91	130	129	211	49	121	154	135	35
1955 April	81	29	139	71	122	124	196	64	118	141	122	33
1955 Mai	82	29	149	76	128	128	200	47	118	158	128	46
1955 Juni	75	27	141	72	122	120	195	38	107	141	120	25
1955 Juli	89	30	146	71	121	121	215	41	116	136	138	47
1955 Aug.	79	29	131	65	106	106	182	43	99	138	126	40
1955 Sept.	82	32	146	68	106	116	201	44	108	145	135	57
1955 Okt.	99	37	154	77	121	128	217	72	123	164	135	47
1955 Nov.	94	37	146	70	127	123	204	50	126	148	134	55
1955 Dez.	117	42	178	78	157	151	242	52	149	173	149	76
1956 Jan.	86	31	147	71	134	114	202	73	99	132	124	48
1956 Febr.	79	29	136	69	124	122	198	42	101	122	123	54
1956 März	99	39	173	83	150	148	233	48	115	141	150	30
1956 April	122	39	179	90	159	134	244	82	125	203	150	28
1956 Mai	121	37	165	83	156	133	226	73	110	159	147	35
1956 Juni	115	44	203	83	181	144	260	70	119	164	156	44
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1950	1 735	42	27	275	87	58	129	104	268	91	48	234
1951	2 721	216	101	420	315	82	160	120	394	255	115	279
1952	2 505	539	132	274	313	126	249	125	314	259	229	292
1953	1 655	467	119	208	400	110	286	166	275	197	320	323
1954	2 228	395	222	587	668	150	238	153	239	239	299	354
1955	3 202	493	382	451	470	351	267	268	411	363	395	362
1954 Nov.	227	60	30	60	64	20	20	19	43	28	21	35
1954 Dez.	285	35	31	73	58	15	35	19	38	26	36	37
1955 Jan.	239	17	24	55	38	14	22	16	37	19	37	33
1955 Febr.	216	12	31	58	38	17	17	19	43	17	36	28
1955 März	242	26	39	61	46	23	22	20	37	16	45	27
1955 April	256	49	27	57	50	32	23	25	37	15	46	29
1955 Mai	243	28	27	47	34	26	25	23	38	19	36	21
1955 Juni	264	51	16	27	33	36	19	28	32	31	50	25
1955 Juli	294	64	31	19	38	35	16	20	35	42	21	24
1955 Aug.	255	52	24	25	36	43	16	28	48	27	48	24
1955 Sept.	278	46	38	26	37	30	18	25	39	41	22	36
1955 Okt.	303	45	35	33	36	29	18	19	41	17	41	18
1955 Nov.	274	40	36	22	36	28	23	24	27	35	35	37
1955 Dez.	340	63	54	23	48	37	32	21	42	37	52	40
1956 Jan.	298	27	44	42	27	31	26	15	36	19	52	41
1956 Febr.	208	27	45	48	28	24	15	15	44	14	48	29
1956 März	278	36	47	47	37	29	24	24	30	11	47	28
1956 April	309	32	47	56	41	37	30	17	28	11	32	23
1956 Mai	321	53	37	68	37	33	22	20	36	16	36	25
1956 Juni	366	64	29	44	42	38	24	15	53	32	29	23
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1950	430	41	39	104	147	30	84	74	115	71	75	52
1951	989	104	85	347	471	92	178	214	248	274	90	190
1952	1 044	94	83	332	647	88	183	227	163	397	281	200
1953	1 243	126	127	407	460	119	304	277	151	156	328	184
1954	1 227	173	148	321	588	132	259	374	251	187	306	174
1955	1 611	230	155	383	506	161	317	590	290	311	367	212
1954 Nov.	110	15	14	36	48	16	19	31	22	17	21	12
1954 Dez.	120	11	27	23	65	26	22	56	26	18	36	17
1955 Jan.	116	10	11	18	42	10	24	50	19	18	27	15
1955 Febr.	105	14	14	19	34	8	27	37	22	18	26	14
1955 März	126	18	12	29	34	14	31	56	25	21	28	16
1955 April	100	14	12	26	27	10	22	41	21	14	18	14
1955 Mai	128	18	12	35	25	10	23	36	21	28	18	20
1955 Juni	118	19	12	37	19	8	23	48	31	30	17	15
1955 Juli	143	19	11	35	26	10	25	47	27	28	29	15
1955 Aug.	139	21	15	30	16	10	25	47	25	24	27	17
1955 Sept.	155	22	14	30	18	12	24	47	24	25	34	17
1955 Okt.	153	28	14	36	17	20	29	41	27	27	37	14
1955 Nov.	149	24	13	40	22	17	32	54	22	31	49	22
1955 Dez.	178	22	15	45	26	30	34	85	24	39	63	33
1956 Jan.	133	19	15	34	18	11	26	39	27	26	36	24
1956 Febr.	153	24	14	30	15	9	31	55	24	26		

Verkehr

Meßziffern des Güterverkehrs 1950 = 100

Zeit	Bahn und Binnenschifffahrt		Bundesbahn				Binnenschifffahrt 4)5)				Seeschifffahrt 4)				
			Beför- derte Güter 1)	Be- triebs- netto- tkm 2)	Wagen- achs- kilo- meter 3)	Güter- wagen- stellung	Beför- derte Güter 6)	Netto-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich	Güterumschlag in den Seehäfen			Massengüter- verkehr im Nord- Ostsee-Kanal	
	ins- gesamt 6)	darunter auf deutschen Schiffen						ins- gesamt	Küsten- verkehr 7)		Auslands- verkehr 8)	ins- gesamt	dar. auf deutschen Schiffen		
	arbeitstglichen										kal.-tägl.		arbeitstglichen		kalendertglichen
1936	124	102	120	95	107	150	139	120	115	159	159	169	157	71	178
1951	114	118	111	115	115	107	123	126	128	122	126	95	132	117	143
1952	119	120	114	115	114	107	132	134	136	126	142	96	151	124	183
1953	116	114	108	106	108	102	141	138	142	130	141	90	150	123	184
1954	120	119	110	108	111	104	152	150	156	142	164	96	177	148	198
1955	135	134	123	121	122	111	173	170	176	174	196	87	216	176	244
1954 Nov.	141	132	129	119	120	117	176	169	177	159	185	115	197	172	226
1954 Dez.	128	122	120	113	115	109	152	145	153	141	173	94	188	186	247
1955 Jan.	112	110	112	110	111	101	113	111	107	133	180	66	201	160	193
1955 Febr.	122	124	113	114	115	103	148	152	152	159	174	76	192	131	173
1955 März	123	121	117	115	117	106	141	141	138	158	171	66	190	129	167
1955 April	136	136	122	122	124	111	181	176	182	177	192	86	211	147	186
1955 Mai	139	139	122	121	123	113	193	190	196	169	193	90	212	167	212
1955 Juni	140	140	121	120	123	111	200	199	204	194	198	104	215	182	273
1955 Juli	139	142	120	123	124	110	197	195	206	192	220	102	241	196	289
1955 Aug.	136	135	118	115	117	109	196	193	204	196	192	105	208	200	290
1955 Sept.	141	141	124	120	122	113	198	202	208	209	198	99	216	203	310
1955 Okt.	150	144	137	129	128	120	190	189	200	188	202	86	223	202	293
1955 Nov.	148	140	141	134	130	122	168	156	169	153	213	83	237	197	303
1955 Dez.	136	130	130	127	126	114	154	138	147	158	212	69	238	194	230
1956 Jan.	134	130	122	116	114	105	171	169	177	179	201	83	222	168	227
1956 Febr.	99	99	116	118	117	104	43	47	45	54	179	26	217	71	84
1956 März	142	139	131	133	127	112	159	156	157	192	231	79	258	104	150
1956 April	154	152	136	132	128	118	213	210	221	207	228	102	251	158	237
1956 Mai	157	158	135	134	131	120	228	229	241	205	237	90	264	154	215
1956 Juni	152	153	131	128	125	115	218	224	230	236	214	81	239	218	319

1) Einschl. Dienstgut- und Militärverkehr, jedoch ohne Güterkraftverkehr.- 2) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 3) Beladene und leere Güterwagen in allen Zügen.- 4) In der Binnen- und Seeschifffahrt ist, soweit der Anteil der deutschen Schiffe nicht besonders dargestellt ist, der Verkehr auf Schiffen aller Flaggen nachgewiesen.- 5) Ohne Berücksichtigung der verminderten Ausnutzungsmöglichkeit des Schiffsraumes, bedingt durch ungünstige Witterungsverhältnisse, Eis oder Schifffahrtssperren aus sonstigen Gründen. Einen Hinweis auf die Zahl der Betriebsstage in der Binnenschifffahrt gibt jeweils der monatlich erscheinende Lagebericht der Abteilung Binnenschifffahrt des BMV.- 6) Einschl. des Durchgangsverkehrs.- 7) Nur die im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes gelöschten und geladenen Güter.- 8) Umfaßt auch den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dezember 1937), z.Zt. unter fremder Verwaltung.

Meßziffern des Personenverkehrs kalendertglichen, 1950 = 100

Zeit	Bundesbahn 1)			Straßenbahnen 4)		Omnibusse 5)			
	Beförderte Personen 2)	Personen- kilometer 2)	Wagenachs- kilometer 3)	Beförderte Personen	Wagen- kilometer	Ortsverkehr		Überlandverkehr 6)	
						Beförderte Personen	Wagen- kilometer	Beförderte Personen	Wagen- kilometer
1936	58	78	97	50	85	32	48	16	29
1951	96	99	104	98	104	124	125	118	117
1952	95	97	108	98	104	150	150	141	131
1953	97	105	115	100	106	167	169	161	144
1954	99	110	119	103	108	196	196	186	159
1955	108	117	123	108	110	247	228	215	173
1954 Nov.	104	101	114	109	109	215	210	206	165
1954 Dez.	101	106	120	114	111	236	215	217	170
1955 Jan.	114	101	116	108	109	244	211	221	163
1955 Febr.	108	101	117	114	112	256	222	235	172
1955 März	102	99	117	109	110	246	220	224	170
1955 April	105	109	119	104	110	230	217	203	165
1955 Mai	111	128	121	104	110	229	216	202	166
1955 Juni	99	121	128	102	110	227	222	197	171
1955 Juli	109	148	136	100	110	226	226	193	174
1955 Aug.	105	143	138	95	110	226	231	195	178
1955 Sept.	111	121	131	103	111	241	234	206	178
1955 Okt.	113	115	115	106	110	252	237	217	174
1955 Nov.	110	105	113	111	111	268	244	238	179
1955 Dez.	109	115	119	116	113	295	256	251	185
1956 Jan.	123	111	115	112	111	285	251	262	184
1956 Febr.	112	104	113	116	112	317	258	279	189
1956 März	111	114	116	111	111	287	253	243	179
1956 April	117	111	115	107	111	279	254	234	180
1956 Mai	111	134	120	107	110	235	248	224	176
1956 Juni	108	131	127	...	...	...	...	...	...

1) Ohne Kraftwagenverkehr, aber einschl. des S-Bahnverkehrs in Hamburg.- 2) Nur Zivilreiseverkehr.- 3) Einschl. Militärverkehr.- 4) Einschl. U- und Hochbahnverkehr sowie Obusverkehr.- 5) Kommunale, gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost, ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nicht öffentlichen linienähnlichen Arbeitsverkehrs.- 6) Einschl. Nachbarortsverkehr.

Deutsche Bundesbahn

Zeit	Personal- aufwand 2)	Länge der betriebs- Strecken 3)	Fahrzeugbestände 1) 3)								Güterwagen 5)		
			Dampf-		Elektrische		Personenwagen						
			insgesamt 4)	darunter: betriebs- fähig	insgesamt 4)	darunter: betriebs- fähig	insgesamt 4)	darunter: betriebs- fähig	ohne Privatgüterwagen				
									insgesamt	darunter: betriebs- fähig	insgesamt	darunter: betriebs- fähig	Privat- güter- wagen insgesamt
Anzahl													
1950	504,4	30 459	11 997	8 772	446	350	23 040	20 175	260 678	232 241	35 599		
1951	504,2	30 477	11 562	8 807	452	379	22 523	20 761	253 436	236 037	35 015		
1952	505,1	30 495	10 913	9 076	457	398	22 484	20 854	246 226	232 409	36 776		
1953	500,2	30 510	10 071	8 428	466	424	23 006	21 438	238 908	221 892	35 807		
1954	485,1	30 530	9 686	7 958	490	447	22 566	21 485	231 211	222 387	37 099		
1955	484,0	30 500	9 575	8 204	505	471	22 420	21 929	245 684	236 639	36 491		
1954 Nov.	479,8	30 528	9 697	7 771	488	431	22 568	20 960	236 465	227 415	37 132		
1954 Dez.	479,4	30 530	9 686	7 958	490	447	22 566	21 485	231 211	222 387	37 099		
1955 Jan.	474,3	30 527	9 644	7 646	491	427	22 568	21 022	238 806	227 430	37 153		
1955 Febr.	472,7	30 527	9 606	7 619	493	438	22 628	20 836	237 364	222 537	36 934		
1955 März	475,6	30 517	9 592	7 621	495	440	22 616	20 960	240 068	224 512	37 137		
1955 April	482,1	30 517	9 586	7 616	498	439	22 608	21 074	237 618	223 063	37 092		
1955 Mai	485,3	30 536	9 584	7 595	501	452	22 571	21 570	237 516	220 574	36 700		
1955 Juni	486,3	30 533	9 591	7 571	502	455	22 581	21 072	239 673	220 508	36 659		
1955 Juli	484,7	30 532	9 597	7 565	502	465	22 574	21 162	244 111	225 407	36 412		
1955 Aug.	487,9	30 532	9 607	7 614	501	452	22 579	21 157	237 688	222 553	36 592		
1955 Sept.	489,9	30 532	9 598	7 611	500	447	22 565	21 058	238 468	227 646	36 412		
1955 Okt.	488,1	30 534	9 599	7 920	500	448	22 455	20 765	242 788	233 604	36 518		
1955 Nov.	491,7	30 534	9 576	7 924	500	451	22 474	20 552	238 669	230 015	36 597		
1955 Dez.	489,1	30 500	9 575	8 204	505	471	22 420	21 929	245 684	236 639	36 491		
1956 Jan.	486,4	30 500	9 556	7 954	507	450	22 395	20 764	243 878	234 098	36 412		
1956 Febr.	482,6	30 500	9 529	7 821	507	445	22 386	19 661	238 283	222 378	36 236		
1956 März	481,4	30 500	9 543	7 985	511	469	22 337	21 052	240 093	226 737	36 108		
1956 April	492,3	30 500	9 537	7 805	510	455	22 284	20 699	244 600	230 500	36 209		
1956 Mai	496,9	30 500	9 523	7 847	512	469	22 294	20 775	241 567	225 977	36 692		
1956 Juni	494,7	30 472	9 518	7 947	513	467	22 307	20 838	242 778	228 331	36 711		

Zeit	Betriebsleistungen						Verkehrsleistungen					
	Zugkilometer 6)		Wagenachskilometer 6)		Tonnenkilometer 7)		Personenverkehr 8)				Gepäck- versand	
	Reise- züge	Güter- züge	Reise- züge	Güter- züge	Güterzüge	Güterwagen	Beförderte Personen	darunter: im Berufs- u. Schüler- verkehr	Personen- kilometer	darunter: im Berufs- u. Schüler- verkehr		
											Brutto	Netto	1 000	1 000
Anzahl												
1950 MD	23,3	13,6	500,4	891,7	8 312,3	4 006,5	107 130	65 388	2 522,0	958,5	6 205	
1951 MD	25,5	14,8	521,1	1 020,7	9 634,3	4 588,4	102 891	63 068	2 497,8	906,3	6 160	
1952 MD	27,0	15,2	543,6	1 020,5	9 718,6	4 604,3	101 584	64 165	2 457,8	926,9	6 432	
1953 MD	29,0	14,1	573,6	961,5	9 128,7	4 245,2	103 338	65 694	2 646,2	957,2	6 736	
1954 MD	30,9	14,0	596,6	989,0	9 402,3	4 358,0	107 370	68 503	2 767,2	1 047,7	7 031	
1955 MD	32,3	15,2	613,1	1 084,7	10 462,4	4 838,6	115 641	74 207	2 959,6	1 114,8	7 562	
1954 Nov. Dez.	30,5 32,1	14,6 14,9	560,3 611,8	1 041,1 1 052,7	9 972,6 10 007,8	4 663,4 4 659,0	109 489 110 466	81 644 68 538	2 507,0 2 717,2	1 212,7 992,6	5 469 5 599	
1955 Jan. Febr. März	31,8 29,1 32,2	14,0 13,7 15,5	589,5 539,3 596,5	977,2 975,8 1 112,2	9 358,9 9 344,5 10 634,0	4 319,6 4 333,4 4 898,9	123 936 106 643 112 614	87 793 72 699 72 614	2 603,1 2 353,8 2 534,0	1 223,8 1 043,1 1 026,1	5 133 4 854 6 040	
1955 April Mai Juni	31,0 32,6 33,1	14,4 14,4 14,6	588,5 616,4 631,0	1 046,2 1 038,1 1 051,5	10 053,9 9 974,2 10 057,6	4 641,2 4 585,5 4 611,6	110 597 120 664 104 886	66 653 79 520 67 008	2 699,0 3 296,9 3 001,6	994,6 1 219,3 1 035,2	7 010 6 952 7 647	
1955 Juli Aug. Sept.	35,1 35,3 35,4	15,8 15,7 15,6	693,8 705,4 645,6	1 137,0 1 109,6 1 115,2	10 982,8 10 698,0 10 770,5	5 065,3 4 898,6 4 960,7	118 549 114 738 117 600	66 943 63 953 77 178	3 792,6 3 675,2 3 015,8	1 076,6 996,5 1 078,3	11 494 13 325 9 585	
1955 Okt. Nov. Dez.	31,8 30,5 32,2	16,4 15,8 16,2	586,4 556,1 608,2	1 175,6 1 127,2 1 151,2	11 402,0 10 073,2 11 199,3	5 305,2 5 220,0 5 223,5	123 642 116 561 119 167	83 274 83 173 95 672	2 962,3 2 820,9 2 959,8	1 292,0 1 269,9 1 162,2	7 508 5 316 5 856	
1956 Jan. Febr. März	31,8 29,9 32,2	15,2 14,5 16,2	585,3 538,3 590,7	1 037,6 986,0 1 167,8	10 163,2 9 631,3 11 587,5	4 751,4 4 476,9 5 483,5	134 092 114 485 121 391	75 608 77 801 73 106	2 845,8 2 490,1 2 931,0	1 412,5 1 094,8 1 093,1	5 389 5 018 6 864	
1956 April Mai Juni	30,8 32,3 32,8	15,0 14,9 16,1	566,4 607,2 627,8	1 085,4 1 071,8 1 148,0	10 709,3 10 563,3 11 314,6	5 024,8 4 928,4 5 272,8	123 398 120 725 110 057	82 191 78 579 70 197	2 748,4 3 446,3 3 253,8	1 212,0 1 262,7 1 119,9	7 066 7 240 7 997	

Zeit	noch: Verkehrsleistungen											
	Beförderte Güter, Schienen- und Schiffverkehr einschliesslich Militär- und Dienstgutverkehr								Güterkraft- verkehr	Binnenverkehr der nicht- bundes- eigenen Eisenbahnen	Güterwagen- stellung	Güterwagen- umlaufzeit
	insgesamt	insgesamt	Verwand		Empfang	Durchgangs- verkehr	1 000 t	9)					10)	11)
			Expressgut	Kohle, Koks, Briketts								
Anzahl												
1950 MD	19 112,2	17 298,7	60,3	6 635,2	1 888,6	172,7	167,4	1 132,0	1 417,1	4,4		
1951 MD	21 244,4	19 044,7	50,9	7 896,2	2 198,5	223,5	190,9	1 183,2	1 509,7	4,4		
1952 MD	21 864,3	19 432,2	50,9	7 840,7	2 314,1	212,3	186,2	1 128,7	1 521,1	4,3		
1953 MD	20 566,6	18 090,4	52,3	7 144,9	2 282,2	216,5	201,3	1 128,7	1 450,6	4,3		
1954 MD	21 024,0	18 273,3	54,2	7 391,0	2 540,0	210,7	225,3	1 248,0	1 468,6	4,3		
1955 MD	23 545,6	20 265,7	57,9	7 539,0	3 056,5	223,4	254,5	1 622,0	1 573,8	4,3		
1954 Nov. Dez.	24 155,5 23 634,0	20 958,7 20 444,5	57,9 76,4	7 602,1 7 780,6	2 976,5 2 953,5	220,3 236,0	256,1 234,6	1 342,2 1 322,5	1 616,5 1 589,4	4,2 4,3		
1955 Jan. Febr. März	21 074,2 20 570,9 25 794,1	18 274,8 17 901,8 20 606,9	47,2 44,7 53,6	7 654,3 7 490,5 8 209,5	2 611,0 2 481,0 2 974,6	188,4 188,1 212,6	211,0 204,0 243,2	1 100,4 1 153,0 1 340,6	1 406,2 1 390,3 1 606,5	4,8 4,4 4,2		
1955 April Mai Juni	22 071,1 22 054,3 22 268,6	19 119,7 19 114,7 20 219,0	55,2 57,0 53,1	7 025,2 7 096,6 6 884,7	2 742,4 2 728,0 2 823,4	209,0 211,6 226,2	228,3 261,4 259,1	1 292,5 1 304,4 1 332,3	1 493,4 1 498,5 1 511,6	4,5 4,5 4,4		
1955 Juli Aug. Sept.	23 650,9 23 924,0 24 329,8	20 366,9 20 589,3 21 048,1	58,5 57,1 60,6	7 350,7 7 409,9 7 379,4	3 062,1 3 106,7 3 064,2	221,9 228,0 217,5	267,7 275,7 281,6	1 411,2 1 405,4 1 384,9	1 604,8 1 639,7 1 645,4	4,3 4,3 4,1		
1955 Okt. Nov. Dez.	26 953,4 26 266,6 25 589,5	23 039,2 22 248,5 21 659,8	63,0 62,6 61,8	7 954,0 7 884,7 8 128,0	3 697,8 3 754,5 3 632,1	216,4 263,6 297,6	285,4 277,2 259,9	2 724,3 2 489,7 2 525,0	1 744,8 1 679,1 1 666,9	4,2 4,2 4,3		
1956 Jan. Febr. März	23 758,2 21 047,6 25 777,3	19 995,6 17 906,7 21 874,9	51,0 49,6 60,4	8 220,7 7 806,0 8 437,3	3 529,8 2 939,0 3 576,5	329,8 201,9 325,9	241,3 223,0 256,9	2 598,8 2 150,5 2 633,0	1 517,8 1 398,8 1 637,4	4,4 4,6 4,3		
1956 April Mai Juni	24 571,1 23 685,3 25 763,7	21 066,7 20 433,5 22 386,8	54,3 60,2 59,0	7 746,9 7 388,6 8 060,0	3 250,1 3 030,9 3 305,8	254,3 220,9 71,1	274,7 281,2 284,6	2 572,3 2 636,0 2 769,9	1 581,6 1 563,9 1 674,5	4,4 4,5 4,1		

1) Nur Vollspurfahrzeuge. - 2) Anstelle der Zahl der Bediensteten wird nur noch das im Monats- bzw. Jahresdurchschnitt tatsächlich aufgewendete Personal nachgewiesen. - 3) Stand am Ende des Monats bzw. Jahres. - 4) Einsatzbestände, ohne die von der Ausbesserung zurückgestellten Fahrzeuge. - 5) Deutsche und ausländische Wagen auf dem Bundesbahnetz. - 6) Einschl. Militärverkehr, jedoch ohne Dienstgutverkehr. - 7) Einschl. Militär- und Dienstgutverkehr. - 8) Ohne Militär- und ohne Kraftwagenverkehr. - 9) Ohne den Empfang aus dem Verkehr der Bundesbahnhöfe untereinander, da dieser Verkehr schon im Versand erfasst ist. - 10) Verkehr zwischen Bahnhöfen ausserhalb des Bundesgebietes über die trockene Grenze. - 11) Bundesbahnlinie und im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrende Lastkraftwagen. - 12) Monats- bzw. Jahresergebnis.

Luftverkehr über dem Bundesgebiet und mit Berlin (West)¹⁾

Zeit	Flughafenverkehr								Teilstreckenverkehr 4)								
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug-km			Inlandsverkehr			Auslandsverkehr 5)		
	Flugzeuge		Fluggäste 2)		Fracht 2))		Post 2)		insgesamt	dar.: im Verkehr mit dem Ausland 5)	Pkm	geleistete		geleistete			
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang				Fracht-	Post	Pkm	Fracht-	Post-	
Anzahl		1 000		t		t				1 000		tkm					
1951 MD 6)	3 522	3 522	43,4	44,6	1 972	2 040	278	233	1 234	382	15 057	827	83,0	6 914	232	46,9	
1952 MD	4 555	4 558	59,5	60,1	3 000	3 014	312	277	1 466	478	17 895	819	89,4	8 464	258	70,1	
1953 MD	6 714	6 717	95,1	95,5	4 841	4 867	368	323	1 991	506	26 644	1 264	92,5	12 265	361	94,5	
1954 MD	6 756	6 755	89,2	89,9	3 954	4 086	442	375	3 330	2 148	23 724	994	105,2	46 338	1 310	366,9	
1955 MD	7 976	7 977	118,8	119,9	3 651	3 839	481	465	4 033	2 737	31 251	905	116,5	69 856	1 652	434,3	
1954 Nov.	6 294	6 290	77,4	78,5	4 298	4 553	436	373	3 312	2 152	20 779	1 049	103,6	43 572	1 637	360,3	
Dez.	5 931	5 934	77,7	79,1	4 038	4 312	706	562	3 280	2 185	19 962	1 002	154,3	48 441	1 513	578,4	
1955 Jan.	6 328	6 326	77,7	76,0	3 900	4 088	419	389	3 233	2 111	20 825	975	99,6	41 935	1 310	382,3	
Febr.	6 257	6 266	69,5	69,0	3 627	3 798	394	379	2 913	1 873	19 141	897	91,9	36 446	1 293	372,9	
März	7 235	7 240	88,4	90,8	3 756	3 969	460	445	3 446	2 208	24 271	929	110,1	50 063	1 451	416,1	
April	7 244	7 239	107,1	104,2	3 391	3 628	478	452	3 679	2 449	27 960	868	117,9	61 502	1 349	422,3	
Mai	8 328	8 329	125,8	122,2	3 683	3 844	463	449	4 088	2 734	32 022	904	117,3	69 376	1 673	401,8	
Juni	9 384	9 376	140,6	138,2	3 589	3 762	445	444	4 322	2 968	37 171	895	113,7	80 845	1 605	415,4	
Juli	9 675	9 682	159,0	158,3	3 444	3 558	453	428	4 852	3 373	39 974	833	110,8	95 635	1 580	425,7	
Aug.	9 791	9 784	157,6	151,7	3 452	3 594	442	428	4 763	3 282	41 027	859	108,3	94 215	1 595	393,1	
Sept.	9 310	9 293	156,0	165,1	4 016	4 169	470	460	4 782	3 361	39 560	988	119,3	105 479	1 962	395,6	
Okt.	8 355	8 361	133,9	138,2	3 745	3 999	461	454	4 264	2 902	35 806	926	114,4	76 338	1 941	388,6	
Nov.	7 001	7 006	106,4	106,2	3 566	3 760	481	470	3 964	2 694	28 988	878	116,5	61 901	2 008	437,2	
Dez.	6 801	6 819	103,9	109,5	3 659	3 900	808	754	4 093	2 830	28 272	912	118,7	64 545	2 059	460,8	
1956 Jan.	6 825	6 830	109,0	108,3	3 026	3 206	436	429	3 971	2 697	29 850	759	105,5	61 210	1 758	401,5	
Febr.	6 569	6 571	99,4	100,2	3 146	3 318	430	426	3 826	2 586	28 142	773	102,6	52 780	1 963	430,4	
März	7 805	7 816	126,7	129,3	3 539	3 822	522	522	4 169	2 800	34 874	866	130,5	65 978	2 173	469,6	
April	8 197	8 203	136,9	132,4	3 129	3 298	466	449	4 387	3 019	35 879	771	112,6	75 546	2 024	438,2	
Mai	10 318	10 311	167,8	167,8	3 501	3 625	496	496	5 178	3 617	43 780	846	127,4	98 290	2 132	450,6	

1) Nachgewiesen wird der Linienverkehr und der Charter- und Sonderflugverkehr (ab Jan. 1956 einschl. Hubschrauberverkehr), nicht dagegen der militärische und private Flugverkehr. Auch Erprobungsflüge sowie Rundflüge, bei denen keine Nutzlast befördert wird (z.B. Reklameflüge), bleiben ausgeschlossen. - 2) Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Fracht und Post sind unter "Ankunft" und "Abgang" mitzuenthalten. - 3) Ohne Freigepäck. - 4) Flüge auf den einzelnen Teilstrecken. - 5) Im Auslandsverkehr sind bis einschl. Dezember 1953 die Entfernungen nur bis zur Grenze des Bundesgebietes angenommen, ab 1. Januar 1954 dagegen bis zum ersten Auslandsflughafen. - 6) Zur Errechnung der Monatsdurchschnitte für den Flughafenverkehr sind die Zahlen für die Monate Januar bis März 1951 nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft deutscher Verkehrsflughäfen hinzugerechnet worden. De über den Teilstreckenverkehr keine Zahlenangaben für die Monate Januar bis März 1951 vorliegen, beziehen sich diese Monatsdurchschnitte nur auf den Zeitraum April bis Dezember 1951.

Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Zeit Land	Kraftfahrzeuge insgesamt	Personenkraftwagen 1)	Lastkraftwagen				Kraftomnibusse einschl. Obusse	Zugmaschinen	Krafträder	Sonderfahrzeuge 2)	Kraftfahrzeuganhänger
			insgesamt	darunter mit einer Nutzlast							
				unter 1 t	von 1 t bis unter 2 t	von 2 t bis unter 4 t					
Bundesgebiet											
1938 1. Juli	1 836 095	714 458	214 171	95 190	41 650	63 567	11 556	30 110	856 711	9 089	214 171
1950 1. Juli 3)	1 949 803	518 474	358 047	151 530	57 485	107 610	14 328	131 597	913 545	13 811	214 171
1951 1. Juli 3)	2 493 490	684 508	414 343	187 546	77 448	112 995	16 520	180 754	1 180 675	16 690	231 906
1952 1. Juli	3 274 602	903 575	492 608	226 258	79 183	132 215	19 599	256 210	1 582 118	20 492	271 337
1953 1. Juli	4 053 734	1 129 470	554 548	254 514	91 194	144 548	22 348	317 980	2 004 796	24 594	305 104
1954 1. Juli	4 699 537	1 396 887	572 491	280 715	99 157	139 053	24 775	376 270	2 300 677	28 437	320 724
1955 1. Juli	5 184 173	1 666 456	563 887	248 252	104 165	128 510	25 514	463 147	2 432 559	32 610	324 602
1956 1. Januar	5 368 721	1 816 895	568 892	245 576	107 101	126 212	25 775	501 125	2 421 963	34 077	328 899
1. Juli 4)	5 674 371	2 031 576	578 153	244 268	110 618	124 227	26 649	554 126	2 447 664	36 203	332 650
nach Ländern (1. Juli 1956)											
Schlesw.-Holst.	203 929	75 762	27 164	13 963	4 598	4 829	966	26 135	72 145	1 757	14 503
Hamburg	155 903	87 613	27 078	14 677	4 919	4 436	590	2 027	37 533	1 262	12 427
Niedersachsen	701 919	236 532	66 450	31 740	11 896	12 223	2 647	77 275	313 611	5 404	45 649
Bremen	51 481	28 186	9 014	4 427	1 719	1 632	266	984	12 603	428	4 444
Nordrh.-Westf.	1 450 568	587 176	185 509	80 493	35 314	40 199	6 243	83 653	578 306	9 681	88 294
Hessen	543 577	201 480	51 155	21 233	10 468	10 764	2 243	39 493	246 327	2 899	26 623
Rheinland-Pfalz	372 330	115 175	36 794	12 768	7 075	9 494	1 277	40 442	176 729	1 913	20 283
Baden-Württembg.	925 867	318 136	74 271	27 675	13 961	16 828	3 478	97 551	427 809	4 622	59 460
Bayern	1 243 295	376 757	89 438	34 283	16 633	20 572	3 618	185 928	580 698	6 856	54 891
Bundesbahn	4 546	531	1 496	99	448	403	1 313	414	486	304	1 881
Bundespost	20 956	4 228	9 804	2 910	3 587	2 847	4 008	224	1 415	1 277	4 195
Berlin (West)											
1956 1. Januar	120 074	62 170	24 728	14 596	3 799	3 676	870	1 660	29 584	1 062	13 886
1. Juli 4)	128 667	70 007	24 599	14 369	3 972	3 555	937	1 626	30 418	1 080	13 884

1) Einschl. Krankenkraftwagen sowie einschl. Kombinationskraftwagen. - 2) Einschl. Kraftstoffkesselwagen. - 3) Ohne die aus steuerlichen oder sonstigen Gründen als vorübergehend stillgelegt abgemeldeten Fahrzeuge. - 4) Fortgeschriebener Bestand.

Kraftfahrt - Bundesamt

Straßenverkehrsunfälle

Zeit	Verkehrsunfälle			Beteiligte Verkehrsteilnehmer					Getötete 2)	Verletzte 3)	Ursachen der Verkehrsunfälle				
	insgesamt	und zwar		insgesamt	darunter			Personen			beim Kraftfahrzeug 4)	beim Radfahrer 5)	beim Fußgänger	bei der Strasse	Sonstige Unfallursachen
		durch Zusammenstoß	ausserhalb geschlossener Ortstage		Kraftfahrzeuge	Fahrräder 1)	Fußgänger								
	Anzahl														
1950 1. Juli	183 115	90 895	33 904	355 980	247 292	53 013	31 973	4 215	108 084	60,8	11,0	9,6	7,5	11,1	
1951 1. Juli	311 546	156 296	65 935	603 768	430 949	87 677	51 497	7 297	196 382	64,0	11,0	8,8	6,5	9,7	
1952 1. Juli	365 532	183 271	82 632	708 397	526 050	91 987	56 229	7 340	226 226	64,4	9,6	8,0	9,0	9,0	
1953 1. Juli	445 699	190 562	97 611	865 847	644 726	112 755	70 277	11 025	298 231	59,5	11,2	7,9	13,9	7,5	
1954 1. Juli	493 687	206 686	106 665	954 109	722 837	119 091	74 292	11 649	317 280	61,5	10,9	7,7	13,2	6,7	
1955 1. Juli	567 586	233 259	124 634	1 096 965	836 791	139 299	80 334	12 296	350 356	61,0	11,2	7,1	14,4	6,3	
1955 1. Vj.	106 303	45 339	24 015	205 947	170 578	14 677	13 545	1 733	46 637	56,1	4,6	5,8	27,0	6,5	
2. Vj.	139 086	57 540	28 447	268 604	200 595	37 957	20 917	3 076	94 849	64,4	13,4	8,5	8,7	5,0	
3. Vj.	167 689	69 583	38 435	323 067	237 687	51 054	22 677	3 861	120 968	63,1	15,1	7,3	8,9	5,6	
4. Vj.	154 508	60 797	33 737	299 347	227 971	35 611	23 195	3 626	87 902	60,0	10,2	7,0	14,7	8,1	
1956 1. Vj.	118 071	49 680	23 545	228 534	186 862	17 947	15 915	2 068	51 969	59,2	6,0	6,2	23,1	5,5	

1) Ohne oder mit Hilfsmotor. - 2) Bis Ende 1952 auf der Stelle Getötete und bis zur Aufstellung des Meldebattes an den Unfallfolgen Gestorbene (Ausfertigung des Meldebattes bis spätestens 8 Tage nach dem Unfall oder seinem Bekanntwerden); ab Anfang 1953 einschliesslich der vor und nach Aufstellung des Meldebattes bis innerhalb 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen Gestorbenen. - 3) Bis Ende 1952 einschliesslich, ab Anfang 1953 ausschliesslich der Verletzten, die nach Aufstellung des Meldebattes bis innerhalb 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen gestorben sind. - 4) Oder dessen Führer. - 5) Oder Fahrrad (ohne oder mit Hilfsmotor). - 6) Ohne Bayern, Rheinland-Pfalz und Württemberg-Hohenzollern. - 7) Ohne Württemberg-Hohenzollern. - 8) Mit Nachträgen, daher Jahresangaben mit Summen der vier Vierteljahre nicht vergleichbar. - 9) Vorläufige Zahlen.

Zulassungen von fabrikkneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Zeit	Zulassungen von fabrikkneuen Fahrzeugen					Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen								
	Kraftfahrzeuge insgesamt	darunter				Straßenbahnen 2)				Kraftomnibusse 5)				
		Personen-1)	Kombi-nations-	Last-	Kraft-räder	Kraftfahrzeuge-anhänger	Betriebs-strecken-länge 3) 4)	Beför-der-te Personen	Gefahren-e Wagen-kilometer 6)	Linienverkehr		Geländeverkehr		
										Länge der Linien 3)	Beför-der-te Personen	Gefahren-e Wagen-kilometer 6)		
Anzahl	km	1 000	km	1 000										
1950 MD	42 105	12 172	.	5 540	20 792	1 650	5 970	264 434	48 312	194 533	66 710	33 119	1 758	6 698
1951 MD	49 661	14 451	.	5 571	24 323	1 390	4 434	259 760	49 989	211 283	80 074	39 311	2 480	9 881
1952 MD	55 025	16 355	.	5 643	27 435	1 403	4 271	259 745	50 341	212 838	96 229	44 511	2 824	11 548
1953 MD	59 743	19 074	1 342	5 014	29 121	1 711	4 243	264 978	51 371	214 141	108 819	49 131	3 260	14 106
1954 MD	61 733	23 612	2 093	4 701	24 374	1 903	4 136	272 448	52 207	223 872	126 186	54 628	3 441	15 297
1955 MD	66 454	31 431	2 404	5 410	18 447	2 160	3 910	279 910	53 300	231 169	150 607	60 357	3 622	16 289
1955 Jan.	37 740	21 153	1 580	3 827	4 254	1 381	4 078	290 668	53 411	221 571	156 114	57 769	1 936	4 460
Febr.	47 130	23 613	1 831	3 936	9 128	1 498	4 089	276 391	49 801	223 129	148 858	54 947	2 075	4 999
März	83 229	33 760	2 523	5 412	28 772	2 158	4 078	292 312	54 366	219 144	157 227	60 246	2 463	7 063
April	101 995	34 825	2 669	5 466	48 063	2 371	4 070	272 163	52 274	220 761	140 006	56 815	2 293	6 948
Febr.	92 186	36 465	2 731	5 426	38 637	2 625	3 975	280 843	54 023	225 856	143 906	58 933	4 395	23 125
März	76 973	32 401	2 640	5 435	25 770	2 432	3 972	266 134	52 298	229 561	156 172	58 725	5 760	30 965
Juli	74 927	33 427	2 377	5 371	24 657	2 498	3 971	268 210	54 026	229 794	159 374	61 653	6 228	35 032
Aug.	81 827	27 302	1 812	5 469	18 486	2 284	3 935	254 928	53 979	227 981	159 395	63 006	5 297	30 334
Sept.	62 334	33 650	2 522	6 024	11 103	2 169	3 926	268 160	52 783	224 047	143 700	61 203	4 851	24 898
Okt.	60 962	36 160	3 118	6 706	6 374	2 397	3 929	285 590	54 010	227 391	156 293	62 299	3 470	13 402
Nov.	51 425	33 138	2 692	6 305	3 454	2 178	3 910	290 360	52 934	228 923	163 790	62 102	2 441	6 476
Dez.	47 021	31 074	2 150	5 358	2 668	2 071	3 910	313 160	55 699	231 169	181 243	66 503	2 259	5 276
1956 Jan.	49 439	30 453	2 253	5 456	3 463	1 809	3 912	300 621	54 789	231 883	183 811	66 409	2 146	5 283
Febr.	45 346	27 412	2 086	4 805	2 781	1 179	3 907	292 065	51 543	228 647	185 969	63 307	2 112	5 174
März	106 277	53 341	3 443	7 299	25 824	2 293	3 918	299 228	54 468	234 290	175 785	64 691	2 359	7 504
April	94 123	43 496	3 290	7 245	28 700	3 050	3 901	279 468	52 715	234 379	164 289	62 864	2 516	9 107
Mai	90 072	43 918	3 123	6 720	27 327	2 828	3 897	287 653	53 986	236 743	164 059	64 085	4 522	23 674
Juni	81 432	43 478	3 066	6 428	19 888 ^{a)}	2 759	3 897	...	...	...	...	...	...	...

1) Einschl. Krankenkraftwagen.- 2) Einschl. Stadtschnellbahnen und Obusunternehmen.- 3) Stand am Ende des Jahres bzw. Monats.- 4) Bis einschl. März 1951 Länge der Linien, ab April 1951 Länge der in Betrieb befindlichen Strecken.- 5) Kommunale, gemeindefreiwirtschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr.- 6) Wagenkilometer = Triebwagenkilometer + Anhängerkilometer.- a) Darunter 11 396 Kraftroller.- b) Darunter durch Obusunternehmen befördert: 23,170 Mill. Personen.- c) Darunter 7 440,7 km im Ortsverkehr.- d) Darunter durch private Unternehmen befördert: 26,095 Mill. Personen.

Kraftfahrt-Bundesamt

Binnenschifffahrt 1)

Zeit	Beförderte Güter										Geleistete Tonnenkilometer 2)			
	innerhalb des Bundesgebietes	Versand nach			Empfang aus			Durchgangs-verkehr	insgesamt	darunter:		insgesamt	und zwar	
		Berlin (West)	der sowj. Besatzungszone 3)	dem Ausland	Berlin (West)	der sowj. Besatzungszone 3)	dem Ausland			auf deutschen Schiffen 4)	ohne Durchgangs-verkehr			
													1 000 t	1 000 t	Mill. tkm
1950 MD	3 167	79	2	1 507	44	7	754	427	5 988	3 748	1 396	840	1 128	
1951 MD	3 970	52	11	1 436	23	18	1 352	481	7 343	4 745	1 754	1 073	1 449	
1952 MD	4 325	110	16	1 376	10	34	1 610	460	7 939	5 122	1 871	1 147	1 581	
1953 MD	4 590	200	24	1 310	7	34	1 610	460	7 939	5 122	1 871	1 147	1 581	
1954 MD	4 978	119	36	1 800	14	55	1 618	494	9 115	5 860	2 087	1 309	1 779	
1955 MD	5 368	140	52	1 633	10	69	2 549	557	10 381	6 721	2 377	1 480	2 033	
1955 Jan.	3 163	27	55	1 262	5	20	1 680	441	6 654	4 050	1 519	887	846	
Febr.	4 009	51	33	1 668	7	22	2 096	521	8 408	5 082	2 010	1 213	1 691	
März	4 221	119	36	1 718	9	16	2 292	614	9 027	5 500	2 098	1 240	1 722	
April	5 413	142	25	1 770	16	50	2 255	636	10 309	6 716	2 330	1 450	1 940	
Mai	5 904	182	24	1 765	12	82	2 350	636	10 956	7 181	2 518	1 558	2 128	
Juni	6 157	181	43	1 743	14	63	2 591	727	11 523	7 519	2 669	1 645	2 218	
Juli	6 471	183	68	1 801	17	79	2 868	663	12 151	7 962	2 800	1 777	2 390	
Aug.	6 613	179	85	1 691	17	115	3 103	604	12 407	8 197	2 869	1 821	2 492	
Sept.	6 394	151	80	1 677	13	97	3 111	637	12 163	7 922	2 896	1 799	2 497	
Okt.	6 077	180	62	1 725	12	100	3 039	514	11 713	7 745	2 710	1 727	2 389	
Nov.	6 517	161	53	1 581	13	86	2 575	367	9 765	6 380	2 118	1 379	1 888	
Dez.	4 858	125	59	1 398	10	93	2 634	319	9 498	6 193	3 987	1 267	1 790	
1956 Jan.	5 138	134	52	1 525	9	44	3 078	459	10 459	6 559	2 405	1 514	2 121	
Febr.	4 974	139	44	1 562	0	27	2 958	137	2 434	1 405	619	362	534	
März	4 491	134	94	1 495	9	2	3 005	503	9 761	6 088	2 246	1 352	1 934	
April	6 134	197	134	1 802	14	38	3 153	614	12 088	7 894	2 777	1 762	2 400	
Mai	6 317	226	90	1 964	10	31	3 291	663	12 593 ^{a)}	8 068	2 949	1 862	2 540	
Juni	6 756	119	178	2 200	9	64	3 338	752	15 419 ^{a)}	8 590	3 215	1 983	2 741	

1) Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen.- 2) Ohne die jenseits der Seegrenzen geleisteten Tonnenkilometer.- 3) Zum Verkehr mit der sowjetischen Besatzungszone ist auch der Verkehr mit Berlin (Ost) und mit den Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dezember 1957), z. Zt. unter freier Verwaltung gezählt.- 4) Die Zahlen umfassen die Verkehlleistungen der im Bundesgebiet und in der sowjetischen Besatzungszone beheimateten Schiffe.- 5) Vorläufige Zahlen.- a) Darunter: Empfang aus dem Saargebiet: 2 124 t, Versand nach dem Saargebiet: - t.

Seeschifffahrt

Zeit	Schiffsverkehr				Güterverkehr						
	Küstenverkehr 1)		Australverkehr 2)		Durchgang durch den Nord-Ostsee-Kanal 4)	Küstenverkehr 5)	Versand nach Hafen 6)		Empfang aus Hafen 6)		Massengüterverkehr im Nord-Ostsee-Kanal
	Ankunft 3)	Abgang 3)	Ankunft 3)	Abgang 3)			der sowj. Besatzungszone 7)	des Auslandes	der sowj. Besatzungszone 7)	des Auslandes	
1950 MD	230	239	1 365	1 250	1 481	204	3	821	21	1 102	1 832
1951 MD	186	183	1 482	1 053	1 740	200	2	853	10	1 697	2 138
1952 MD	203	191	1 797	1 228	1 892	206	1	890	3	2 051	2 274
1953 MD	197	189	1 839	1 413	1 875	202	1	1 014	6	1 903	2 245
1954 MD	215	208	2 216	1 704	2 077	207	7	1 197	14	2 237	2 706
1955 MD ^{a)}	236	229	2 629	2 023	2 670	184	2	1 278	13	2 927	3 222
1955 Jan. ^{b)}	120	121	2 288	1 766	2 580	133	1	1 469	2	2 359	2 981
Febr.	127	126	2 208	1 637	1 939	140	1	1 208	0	2 313	2 203
März	143	134	2 501	1 765	2 147	151	1	1 245	3	2 673	2 401
April	170	164	2 394	1 875	2 261	180	0	1 199	23	2 645	2 653
Mai	218	203	2 541	1 781	2 583	186	0	1 141	20	2 735	3 123
Juni	310	303	2 655	2 023	2 552	215	3	1 281	12	2 698	3 291
Juli	420	415	3 046	2 023	2 858	224	4	1 355	21	3 417	3 661
Aug.	520	509	2 767	1 935	2 519	229	0	1 197	31	3 047	3 724
Sept.	319	302	2 832	1 974	2 881	215	1	1 150	17	3 139	3 672
Okt.	174	168	2 689	1 907	2 834	185	1	1 289	19	3 130	3 773
Nov.	170	161	2 686	1 802	2 837	168	1	1 273	2	3 177	3 560
Dez.	146	138	2 948	1 914	2 893	143	4	1 316	2	3 410	3 623
1956 Jan.	152	139	2 601	1 724	2 658	166	2	1 361 ^r	1	3 050 ^r	3 136
Febr.	52	51	2 365	1 636	1 140	44	0	1 039	1	2 785	2 236
März	155	145	2 896	2 117	2 752	168	16	1 598	1	3 549	2 481
April	204	190	2 783	2 035	2 515	207	68	1 408	1	3 170	2 859
Mai	292	281	3 074	1 898	3 465	184	9	1 268	3	3 4	

Deutsche Bundespost im Bundesgebiet und in Berlin (West)¹⁾

Zeit	Briefsendungen ²⁾	Gewöhnliche Paket-sen-dungen	Über-mit-teilte Tele-gramme	Fernsprechdienst			Ton- ⁵⁾	Fernseh-Rundfunk-genehmigungen ⁴⁾	Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen	Postscheckdienst			Postsparkassendienst			
				Sprech-stellen ³⁾⁴⁾	Orts-gespräche	Fern-gespräche				Gut-haben auf den Konten ⁶⁾	Gut-schriften	Last-	Gut-haben auf den Konten ⁶⁾	Ein-lagen	Rück-zahl-ungen	
																Mill.
1950 MD	352	14,3	2 323	2 478	154	27	9 018	-	19	1 671	843	7 122	7 113	130	16	13
1951 MD	377	14,9	2 270	2 823	167	30	10 475	-	21	2 067	930	8 758	8 728	169	24	19
1952 MD	413	16,1	2 300	3 119	178	34	11 581	-	24	2 332	986	9 895	9 889	296	43	30
1953 MD	443	17,2	2 350	3 412	190	37	12 192	12	26	2 597	1 047	11 022	11 014	514	67	47
1954 MD	475	18,2	2 365	3 686	201	41	12 900	84	27	2 776	1 122	11 921	11 915	833	86	66
1955 MD	513	18,9	2 439	3 985	215	47	13 247	284	28	3 049	1 262	13 466	13 451	1 129	103	83
1954 Dez.	664	29,1	2 583	3 686	220	45	12 800	84	34	3 530	1 240	14 746	14 635	958	90	77
1955 Jan.	464	15,5	2 029	3 711	212	41	12 889	100	27	2 860	1 205	13 085	13 192	996	98	55
Febr.	432	15,6	1 964	3 736	197	40	12 964	112	26	2 616	1 154	11 363	11 377	1 034	89	58
März	539	19,6	2 362	3 765	218	46	13 006	127	29	3 024	1 162	13 110	13 062	1 070	100	74
April	510	18,0	2 454	3 788	208	45	13 021	139	27	2 960	1 255	12 807	12 818	1 088	96	76
Mai	493	17,7	2 604	3 813	210	46	13 036	151	28	3 841	1 245	12 472	12 356	1 109	99	82
Juni	474	15,9	2 380	3 834	208	46	13 044	162	26	3 016	1 262	13 543	13 578	1 128	104	88
Juli	493	16,0	2 670	3 857	213	49	13 049	177	27	3 073	1 266	13 467	13 481	1 154	133	105
Aug.	487	16,5	2 760	3 883	215	49	13 060	192	27	3 055	1 270	13 687	13 696	1 170	113	114
Sept.	515	18,4	2 529	3 907	214	50	13 085	209	27	3 022	1 264	13 395	13 371	1 182	104	91
Okt.	520	20,7	2 547	3 931	227	51	13 128	229	30	3 187	1 300	13 957	13 900	1 193	99	84
Nov.	535	23,1	2 296	3 955	226	50	13 178	254	29	3 090	1 340	14 102	14 096	1 204	84	80
Dez.	696	29,9	2 671	3 985	235	51	13 247	284	34	3 859	1 423	16 602	16 484	1 219	109	89
1956 Jan.	508	16,7	2 112	4 014	228	48	13 354	328	28	3 104	1 363	14 766	14 895	1 278	121	70
Febr.	477	17,2	2 050	4 042	221	46	13 432	361	27	2 978	1 305	13 286	13 313	1 320	106	70
März	571	21,4	2 534	4 068	224	51	13 477p	393p	30	3 476	1 318	14 423	14 197	1 357	120	95
April	513	18,4	2 359	4 094	226	51	13 513	423	28	3 137	1 392	14 248	14 385	1 373	108	87
Mai	523	18,4	2 657	4 121	221	53	13 546	445	27	3 240	1 427	14 415	14 394	1 389	109	104
Juni	550	18,1	2 482	4 150	...	...	13 573	465	30	3 554	1 392	15 524	15 543	1 409	141	109

1) Landespostdirektion Berlin.- 2) Gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen.- 3) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 4) Jahres- bzw. Monatsende.- 5) Einschliesslich der Ton-Rundfunkgenehmigungen für Kraftfahrzeuge usw.- 6) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt.

Posttechnisches Zentralamt

Fremdenverkehr

Zeit	Berichts-ge-meinden	Herkunftsland der Fremden ¹⁾										insgesamt ⁴⁾	darunter: in Privat-quartieren
		Deutsch-land	Ausland ²⁾	darunter									
				Belgien, Luxemburg	Dänemark	Frank-reich	Gross-britannien ³⁾	Nieder-lande	Schweden	Schweiz	USA		
1 000													
Fremdenmeldungen (Neuankünfte)													
1953 S.Hj.	2 038	10 194,3	2 089,2	225,4	250,1	129,5	154,8	283,0	221,0	179,3	290,6	12 341,2	1 202,7
1953 W.Hj. ⁵⁾	1 867	6 297,0	699,4	44,1	43,2	53,9	46,3	79,0	48,2	68,6	135,3	7 018,0	1 145,5
1954 S.Hj.	2 047	10 557,8	2 376,4	252,1	304,0	170,4	211,7	376,0	268,0	197,3	344,8	13 197,2	1 255,3
1954 W.Hj.	1 872	6 639,5	818,4	51,0	46,9	63,6	55,8	94,1	57,2	74,9	155,5	7 482,0	1 137,6
1955 S.Hj.	2 006	11 626,5	3 075,7	277,0	316,4	221,7	272,6	483,5	310,4	217,5	430,8	14 781,9	1 436,8
1955 W.Hj.	2 006	7 199,9	939,3	52,6	60,0	68,8	65,5	108,5	55,7	83,4	192,0	8 163,7	1 129,5
1955 Jan.	1 812	1 026,9	109,6	6,0	4,8	8,7	7,7	13,8	6,8	9,5	22,2	1 139,8	16,9
Febr.	1 812	1 030,2	114,5	7,6	4,8	10,1	7,7	15,5	7,3	9,1	25,5	1 148,4	28,5
März	1 812	1 254,1	144,6	8,5	8,0	10,7	9,8	17,4	11,0	12,6	26,9	1 402,8	36,4
April	2 006	1 407,5	266,8	17,3	28,7	21,8	20,6	25,0	28,3	27,2	37,1	1 681,2	86,8
Mai	2 006	1 730,1	347,8	28,1	29,2	27,2	28,2	37,4	32,2	35,6	52,1	2 097,2	122,1
Juni	2 006	1 870,2	428,6	26,7	42,8	22,7	44,5	65,8	52,1	29,2	66,9	2 309,7	216,6
Juli	2 006	2 249,0	796,4	80,1	105,1	49,9	61,1	139,0	98,0	46,7	106,8	3 063,3	393,1
Aug.	2 006	2 431,5	787,7	89,4	69,5	69,7	75,9	148,5	61,1	46,9	99,1	3 241,1	445,8
Sept.	2 006	1 929,1	448,4	35,3	45,1	30,4	42,2	68,0	36,7	31,8	65,9	2 389,4	172,5
Okt.	2 006	1 501,9	246,0	14,5	17,4	15,8	17,9	27,8	16,8	24,6	44,8	1 753,9	31,8
Nov.	2 006	1 185,6	151,7	7,9	8,7	10,9	10,3	15,5	8,6	12,7	32,7	1 340,6	10,3
Dez.	2 006	899,4	123,1	6,7	6,6	10,3	8,4	13,2	5,9	9,2	29,9	1 025,9	13,7
1956 Jan.	2 006	1 144,6	122,3	6,5	5,7	9,0	8,2	16,5	6,4	10,4	26,1	1 270,6	15,7
Febr.	2 006	1 105,1	118,7	7,1	5,1	8,5	8,0	15,6	6,5	9,3	26,6	1 227,1	29,1
März	2 006	1 363,3	177,4	9,9	16,5	14,3	12,6	20,0	11,5	17,2	31,9	1 545,5	28,9
April	2 309	1 528,7	242,6	15,6	20,6	17,0	19,5	25,1	20,3	21,7	44,7	1 777,3	47,3
Mai	2 309	1 900,1	363,6	25,3	26,9	25,4	33,7	42,6	31,3	34,2	63,2	2 272,5	143,7
Fremdenübernachtungen													
1953 S.Hj.	2 038	42 289,7	3 999,6	389,3	382,1	305,0	330,3	473,7	374,9	377,1	571,0	46 600,9	9 338,5
1953 W.Hj. ⁵⁾	1 867	18 625,5	1 540,6	84,5	76,2	124,8	108,7	136,7	97,7	146,1	293,9	20 285,3	953,7
1954 S.Hj.	2 047	44 934,0	4 886,3	436,2	458,5	386,9	430,4	628,4	472,1	404,4	671,7	50 164,4	10 213,1
1954 W.Hj.	1 872	19 880,3	1 756,9	97,4	81,7	145,1	123,7	159,3	116,0	155,8	314,6	21 765,0	987,3
1955 S.Hj.	2 006	51 305,6	5 777,3	503,0	481,6	482,6	526,8	826,9	543,6	442,3	808,1	57 537,1	12 160,3
1955 W.Hj.	2 006	22 449,4	2 010,3	104,3	98,4	151,4	152,2	188,5	111,0	172,3	392,3	24 596,6	1 939,9
1955 Jan.	1 812	2 938,3	247,4	13,2	9,7	22,1	18,7	23,8	15,2	21,2	43,1	3 203,1	116,9
Febr.	1 812	3 267,4	263,1	17,1	9,1	25,1	17,5	28,2	18,0	22,1	45,7	3 550,8	225,7
März	1 812	3 916,9	314,0	15,9	14,2	23,6	22,3	31,0	23,5	27,2	53,1	4 254,5	277,4
April	2 006	4 150,2	507,5	30,9	44,7	44,4	45,4	41,2	48,8	48,2	68,5	4 684,9	367,5
Mai	2 006	5 749,8	632,5	47,7	44,0	50,1	52,3	60,3	51,3	64,8	100,9	6 419,7	607,9
Juni	2 006	8 158,9	781,5	49,1	64,9	48,4	77,2	111,6	84,4	59,1	124,0	8 998,5	1 697,7
Juli	2 006	11 360,2	1 463,0	144,8	159,0	110,1	113,6	237,5	182,9	100,4	187,4	12 938,3	3 412,9
Aug.	2 006	13 603,3	1 558,3	169,5	101,3	163,7	158,3	263,4	112,4	104,7	199,4	15 309,3	4 463,9
Sept.	2 006	8 283,2	834,6	60,8	67,8	65,9	60,0	112,9	63,9	65,0	128,0	9 186,3	1 610,2
Okt.	2 006	4 762,3	482,5	26,2	26,5	32,5	36,1	45,4	30,2	47,5	88,2	5 273,0	248,4
Nov.	2 006	3 542,8	316,3	14,1	13,5	21,3	23,9	25,0	16,6	24,8	67,9	3 879,3	78,0
Dez.	2 006	2 687,7	272,8	14,8	11,8	25,3	19,8	22,3	11,8	18,8	59,8	2 978,8	82,9
1956 Jan.	2 006	3 302,2	282,1	14,8	9,9	22,1	21,5	29,5	13,3	23,6	56,6	3 605,7	111,3
Febr.	2 006	3 785,7	293,4	17,0	10,1	21,8	22,4	32,1	15,8	24,3	56,3	4 103,0	239,4
März	2 006	4 368,7	363,2	17,4	26,6	28,5	28,6	34,0	23,4	33,4	63,4	4 756,9	233,9
April	2 309	4 724,7	466,9	27,5	31,2	32,9	42,7	39,7	34,8	42,3	82,7	5 218,4	217,1
Mai	2 309	6 762,4	676,1	44,6	40,3	46,1	65,7	67,8	51,9	62,2	113,2	7 478,4	807,2

1) Wohnsitz der Fremden, nicht Staatsangehörigkeit.- 2) Ohne die im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte und deren Angehörige.- 3) Einschl. Nordirland.- 4) Einschl. der Fremden aus dem Saargebiet und der Fremden ohne Angabe des Wohnsitzes.- 5) Die Zahlenangaben für die Sommer- (April-September) und Winterhalbjahre (Oktober-März) enthalten die monatlich nicht aufzugliedernden Berichtigungen sowie Angaben für NW halbjährlich berichtende Gemeinden.

Geld und Kredit

Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken

Mill. DM

Zeit ¹⁾	Bargeldumlauf und Bankeinlagen							Kredite ⁶⁾				
	insgesamt	Bargeldumlauf ausserhalb d. Kreditinstitute ²⁾		Sichteinlagen		Termineinlagen		insgesamt	kurzfristige		mittel- und langfristige	
		Wirtschaft u. Private ³⁾	öffentl. Hand ³⁾⁴⁾	Wirtschaft u. Private ⁵⁾	öffentl. Hand ⁵⁾	Spar-einlagen	darunter an Wirtschaft u. Private		insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private		
1950 Dez.	29 183	8 117	8 110	2 236	2 434	1 735	4 066	15 661	13 280	7 263	6 284	
1951 Dez.	37 910	9 323	9 788	1 988	3 345	2 347	4 984	17 862	15 473	11 355	9 695	
1952 Dez.	39 975	10 817	10 490	2 050	4 603	3 155	7 404	20 930	18 914	15 980	13 480	
1953 Dez.	47 642	11 972	11 460	2 104	5 585	4 357	11 241	23 541	21 637	22 754	19 025	
1954 Dez.	55 996	12 781	13 531	2 284	4 991	4 302	16 717	26 322	24 953	30 651	25 341	
1955 Dez.	64 882	14 088	14 979	4 874	5 460	4 302	20 668	30 226	27 898	40 819	33 997	
1954 Dez.	55 996	12 781	13 531	2 284	4 991	4 761	16 717	25 922	24 953	30 651	25 341	
1955 Jan.	55 704	12 588	12 630	1 964	5 526	4 900	17 276	27 210	25 199	31 395	25 813	
Febr.	56 420	12 709	12 356	2 115	5 787	4 923	17 726	27 422	25 351	31 842	26 186	
März	57 307	12 879	12 671	2 428	5 664	4 967	18 089	27 906	25 689	32 438	28 719	
April	57 833	13 103	12 706	2 101	5 783	4 911	18 391	27 633	25 790	33 247	27 259	
Mai	58 846	13 026	12 979	2 478	5 983	5 037	18 665	28 305	25 817	34 023	27 902	
Juni	59 270	13 211	13 075	2 874	5 540	4 989	18 926	28 622	26 356	34 793	28 536	
Juli	59 751	13 467	13 286	2 804	5 475	4 951	19 117	28 442	26 299	35 959	29 301	
Aug.	60 524	13 294	13 547	3 045	5 572	5 055	19 394	28 538	26 276	36 883	30 047	
Sept.	61 398	13 798	13 388	3 662	5 446	4 855	19 648	28 989	26 945	37 735	30 796	
Okt.	62 215	13 642	13 871	3 864	5 587	4 727	19 948	29 007	26 826	38 751	31 631	
Nov.	62 789	13 736	13 938	4 441	5 420	4 581	20 127	29 265	27 086	39 626	32 364	
Dez.	64 882	14 289	14 829	4 874	5 460	4 302	20 668	30 226	27 898	40 819	33 397	
1956 Jan.	64 682	13 744	14 035	5 324	5 718	4 165	21 187	29 919	27 674	41 677	34 099	
Febr.	65 709	13 860	13 769	6 201	5 804	3 966	21 525	30 519	28 037	42 265	34 591	
März	65 810	14 556	13 533	6 049	5 689	3 721	21 814	30 699	28 500	42 877	35 063	
April	66 729	14 295	14 117	6 031	6 164	3 655	22 009	30 985	28 718	43 653	35 727	
Mai	67 348	14 442	14 285	6 237	6 249	3 573	22 144	31 256	28 829	44 183	36 158	
Juni	67 655	14 625	14 176	6 364	6 189	3 565	22 325	31 378	29 090	44 865	36 723	

1) Stand am Monatsende. - 2) Einsch. Münzumsatz und der in Berlin (West) ausgegebenen Noten. - 3) Einlagen beim Zentralbanksystem, bei Geschäftsbanken sowie bei Postcheck- und Postsparkassenkntern. - 4) Ohne die von Zentralbanksystem seitwellig in Ausgleichsfordernngen angelegten Guthaben deutscher öffentlicher Stellen. - 5) Einlagen bei Geschäftsbanken sowie bei Postcheck- und Postsparkassenkntern. - 6) Kredite der Geschäftsbanken, der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-Aktiengesellschaft, der Teilsahlungskreditinstitute sowie der Postcheckknter und Postsparkasse; bei kurzfristigen Krediten einsch. Zentralbanksystem.

Bank deutscher Länder

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute

Mill. DM

Zeit ²⁾	Umlauf der Schuldverschreibungen			Darlehensbestand ¹⁾								
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter				Herkunft der Mittel			
		Hypotheken-Pfandbriefe	Kommunal-obligationen ³⁾		Wohnungs-neubauten ⁴⁾	gewerblichen Betriebs-Grundstücken	landwirt-schaftlichen Grundstücken	Kommunal-darlehen	Schiffa-hypotheken	Deckungs-darlehen	öffentlicher Mittel	sonstigen Darlehen aus
1950	571	400	152	2 264	1 406	182	95	349	147	1 232	873	198
1951	1 176	851	295	4 327	2 528	245	170	675	284	2 071	1 743	514
1952	1 066	1 457	476	4 082	2 587	1 088	258	1 088	376	2 923	2 720	912
1953	3 443	2 454	936	8 488	4 464	570	462	1 701	472	6 306	2 701	1 482
1954	6 740	4 671	1 978	12 723	6 758	760	686	2 618	634	6 636	4 021	2 066
1955	9 148	5 970	3 026	17 809	9 026	1 182	1 019	3 936	831	9 770	5 317	2 722
1954 Dez.	6 740	4 671	1 978	12 723	6 758	760	686	2 618	634	6 636	4 021	2 066
1955 Jan.	7 088	4 876	2 115	13 029	6 900	793	701	2 684	648	6 781	4 118	2 131
Febr.	7 275	4 951	2 225	13 325	7 040	808	722	2 757	671	6 955	4 203	2 166
März	7 334	4 978	2 257	13 587	7 163	789	751	2 841	688	7 153	4 274	2 161
April	7 529	5 117	2 313	13 876	7 284	799	772	2 973	693	7 299	4 361	2 217
Mai	7 725	5 249	2 368	14 193	7 434	832	798	3 046	715	7 526	4 431	2 237
Juni	7 956	5 379	2 464	14 548	7 592	870	833	3 102	725	7 734	4 512	2 301
Juli	8 175	5 463	2 591	15 051	7 749	897	863	3 307	741	7 975	4 633	2 442
Aug.	8 452	5 585	2 736	15 648	8 022	955	892	3 471	765	8 316	4 824	2 508
Sept.	8 708	5 700	2 872	16 154	8 255	1 016	932	3 552	767	8 603	4 936	2 615
Okt.	8 894	5 806	2 947	16 729	8 503	1 074	955	3 697	799	8 977	5 076	2 675
Nov.	8 957	5 845	2 965	17 198	8 734	1 116	989	3 792	827	9 271	5 203	2 723
Dez.	9 148	5 970	3 026	17 809	9 026	1 182	1 019	3 936	831	9 770	5 317	2 722
1956 Jan.	9 303	6 073	3 068	18 247	9 230	1 225	1 047	4 033	846	10 010	5 425	2 812
Febr.	9 469	6 177	3 120	18 594	9 402	1 254	1 070	4 106	862	10 228	5 504	2 862
März	9 633	6 282	3 178	18 877	9 599	1 280	1 096	4 192	867	10 434	5 564	2 790
April	9 796	6 369	3 253	19 114	9 714	1 305	1 109	4 266	886	10 640	5 658	2 816
Mai	9 935	6 459	3 289	19 462	9 865	1 339	1 129	4 368	913	10 848	5 718	2 896
Juni	10 077	6 495	3 389	19 759	10 035	1 377	1 145	4 395	906	11 034	5 800	2 926

1) Einsch. durchlaufender Mittel. - 2) Jahres- bzw. Monatsende. - 3) Einsch. Landesbodenbriefe, Landwirtschaftsbriefe, Kommunalschatzweisungen, Bodenkulturschuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen. - 4) Ab Januar 1953 ohne Verwaltungskredite.

Aufgelegte und abgesetzte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Mill. DM

Zeit	Langfristige Schuldverschreibungen					Aktien	Langfristige Schuldverschreibungen u. Aktien seit der Geldumstellung insgesamt		Unverzinsliche Schatzweisungen und Schatzwechsel im Umlauf	
	insgesamt	Öffentliche-rechtliche		Private			aufgelegt	abgesetzt		
		Körperschaften	Kredit-anstalten	Hypotheken-banken	Öffentliche-Private Unternehmen					
1950 MD	67,8	18,8	24,7	11,5	12,0	0,8	4,6	2 319	1 558	1 470
1951 MD	61,3	6,1	25,8	23,0	4,4	3,9	14,5	2 228	2 470	2 330
1952 MD	171,4	89,3	72,4	51,8	1,2	6,6	24,1	5 374	4 287	2 309
1953 MD	258,6	39,9	80,0	102,8	10,4	25,5	23,9	8 964 ^{a)}	7 458	2 562
1954 MD	374,9	47,4	110,8	128,1	14,2	74,4	41,5	13 961 ^{a)}	12 602	2 165
1955 MD	333,1	48,6	124,4	138,3	2,8	19,1	130,1	19 432 ^{b)}	17 837	2 575
1954 Dez.)	651,9	2,7	136,3	106,5	29,0	382,4	51,8	13 961 ^{b)}	12 602	2 165
Dez.)	86,3	11,7	38,5	14,4	21,7	-	-	15 875 ^{c)}	12 602	2 165
1955 Jan.	41,8	41,8	-	-	-	-	88,6	14 005	13 347	2 110
Febr.	1,7	1,7	-	-	-	-	36,2	14 043	13 621	2 064
März	2,4	2,4	-	-	-	-	226,7	14 272	13 909	2 077
April	396,8	5,8	94,0	297,0	-	-	-	14 865	14 300	1 978
Mai	469,5	-	166,5	303,0	-	-	-	15 397	14 569	2 843 ^{d)}
Juni	605,0	-	217,0	218,0	-	170,0	240,0	16 242	15 258	2 989
Juli	647,8	255,8	263,0	129,0	-	-	119,1	17 009	15 859	2 926
Aug.	689,0	256,0	225,0	175,0	33,0	-	111,4	17 809	16 931	3 012
Sept.	281,0	-	174,0	107,0	-	-	133,6	18 224	16 942	2 837
Okt.	303,3	5,8	165,0	121,5	-	11,0	200,6	18 727	17 363	2 838
Nov.	234,5	10,0	85,0	151,5	-	8,0	94,5	19 056	17 551	2 704
Dez.)	323,9	3,9	123,0	157,0	-	40,0	51,8	19 432 ^{c)}	17 837	2 596
Dez.)	77,5	4,0	38,7	32,9	-	1,9	-	19 355 ^{c)}	17 837	2 596
1956 Jan.	429,3	171,8	163,0	95,0	-	-	150,3	19 955	18 316	2 978
Febr.	175,4	1,9	80,0	39,5	-	-	303,9	18 712	18 116	3 116
März	144,2	1,7	73,0	60,0	-	7,5	18,1	20 741	19 098	3 072
April	226,7	1,7	128,0	97,0	-	-	198,8	21 167	19 466	3 092
Mai	71,7	1,7	3,0	67,0	-	-	74,6	21 313	19 684	3 153 ^{d)}
Juni	140,1	1,7	65,0 ^{e)}	73,4 ^{e)}	-	-	220,2	21 673	20 038	3 039
Juli	82,4	1,7	14,7	26,0	-	40,0	64,0	21 820	20 337	3 102

1) Zurückgezogene Emissionen bzw. verbleibender Bestand. - a) Davon 86,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - b) Davon 77,5 Mill. DM im Jahre 1955 zurückgezogene Emissionen. - c) Unter Berücksichtigung der zurückgezogenen Emissionen. - d) Einsch. der Geldmarktpapiere, die aus der Umwandlung von Ausgleichsfordernngen entstanden sind.

Bank deutscher Länder

Indeziffer der Aktienkurse¹⁾

31. 12. 1953 = 100

Zeit ²⁾	Industrie													Übrige Wirtschaftsgruppen		
	insgesamt	zusammen	Grundstoffindustrien			Metallverarbeitende Industrien			Sonstige verarbeitende Industrien			zusammen	darunter			
			zusammen	Steinkohlenbergbau	Eisen- u. Stahlindustrie	zusammen	Maschinenbau	Strassenfahrzeugbau	Elektrotechnik	zusammen	Farbenwerte		Textilindustrie	zusammen	Kreditbanken	Energie-wirtschaft
1950	56,4	55,4	38,3	37,5	29,5	69,0	65,2	72,9	68,2	66,0	35,7	87,2	60,1	30,0	65,1	
1951	80,3	80,7	60,7	59,1	47,8	92,8	92,0	91,7	90,1	96,2	78,6	120,9	78,6	50,8	85,2	
1952	99,0	101,2	97,0	97,4	91,2	105,0	104,1	102,8	102,0	103,8	98,2	107,6	90,7	71,7	96,4	
1953	89,1	89,6	90,2	88,1	88,1	95,5	94,8	90,4	93,2	86,8	75,4	92,2	87,3	74,0	91,4	
1954	124,7	126,2	130,5	129,2	146,5	120,8	122,5	118,8	123,6	124,5	131,8	116,9	119,0	121,3	117,4	
1955	195,6	198,1	200,5	190,9	230,5	203,4	192,6	231,9	215,6	192,3	208,5	162,7	186,7	200,2	184,2	
1955 Febr.	171,5	175,5	182,3	181,4	207,4	170,1	170,1	189,0	172,8	171,1	191,2	149,7	156,8	156,2	157,0	
März	181,0	184,6	189,5	184,2	216,2	183,8	182,5	200,2	191,8	179,7	195,0	155,7	167,6	173,7	166,3	
April	198,9	202,9	206,6	196,8	240,6	207,5	203,2	231,8	222,6	196,0	217,0	167,7	184,5	190,4	185,1	
Mai	200,6	204,3	209,3	198,9	244,2	208,8	200,9	222,8	222,8	196,2	218,0	164,8	187,1	199,1	184,4	
Juni	201,5	205,1	209,8	198,2	239,9	211,3	203,9	235,6	226,1	196,2	214,4	165,2	188,5	199,5	186,0	
Juli	208,1	210,4	211,4	197,9	239,9	222,2	207,9	254,7	243,1	202,5	219,1	169,8	199,7	216,2	196,3	
Aug.	213,1	213,3	213,1	198,6	243,1	223,7	206,0	261,2	245,8	206,3	219,4	172,3	212,4	226,3	211,7	
Sept.	214,8	214,8	213,0	196,9	249,5	226,9	205,5	261,1	245,8	209,9	221,4	171,2	214,4	238,4	211,2	
Okt.	197,9	198,3	196,1	187,0	228,7	208,5	188,0	248,2	220,2	194,7	200,7	164,3	196,6	223,5	190,7	
Nov.	190,0	191,3	190,2	179,8	216,1	200,2	182,5	238,2	208,7	187,5	197,4	158,6	185,3	206,1	180,3	
Dez.	197,5	199,1	198,9	188,1	228,9	207,5	189,9	248,8	215,3	194,4	208,4	165,6	191,5	215,4	185,8	
1956 Jan.	198,9	199,8	198,3	185,0	229,2	209,2	190,7	247,8	219,4	196,0	206,0	167,8	195,8	225,0	188,7	
Febr.	193,0	193,3	191,4	178,7	220,0	202,1	183,4	231,9	212,0	190,5	196,7	163,5	191,9	220,1	184,1	
März	193,2	193,7	191,8	179,9	218,5	200,6	185,6	221,4	213,1	191,8	200,6	165,9	191,4	226,1	181,1	
April	196,2	196,9	192,2	178,3	218,1	205,6	187,3	234,4	219,6	197,2	209,3	164,2	193,5	229,6	182,6	
Mai	189,5	190,5	184,0	168,3	209,2	200,8	182,5	234,0	212,6	192,0	197,5	159,8	185,7	215,3	175,7	
Juni	185,2	185,7	180,5	163,7	209,3	195,3	178,1	221,6	207,1	186,1	185,7	157,7	183,3	210,2	175,0	
Juli	183,3	183,3	176,8	161,6	205,1	192,5	177,2	209,8	206,8	185,3	185,9	156,0	183,3	209,5	174,6	

1) Berechnet aus den Kursen von 430 Aktien. - 2) Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet. Der Jahresdurchschnitt 1950 ist aus Kursen am Monatsende errechnet worden.

Kurs, Dividende und Rendite sämtlicher börsennotierter Aktien

Zeit ¹⁾	Zahl der Aktien	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 2)	Durchschnittswerte		
					Mill. DM		
					Kurs	Dividende 2)	Rendite
					vH		
1953	661	10 253,6	10 625,9	304,1	103,63	2,97	2,87
1954	677	10 578,2	19 156,0	507,2	181,09	4,80	2,65
1955	682	11 780,9	23 953,1	743,7	203,32	6,31	3,10
1956 Januar	683	11 857,7	23 478,7	760,1	198,00	6,41	3,24
Februar	686	12 039,6	23 507,7	783,6	195,25	6,51	3,33
März	688	12 212,5	23 963,1	813,6	196,22	6,66	3,39
April	689	12 372,2	24 291,3	837,9	196,34	6,77	3,45
Mai	690	12 453,3	23 392,7	882,6	188,12	7,10	3,77
Juni	690	12 552,3	23 169,2	911,7	184,58	7,26	3,93
Juli	690	12 565,1	22 630,0	923,3	180,10	7,35	4,08
davon:							
Grundstoffindustrien	98	4 665,5	7 182,3	298,3	153,94	6,39	4,15
Metallverarbeitende Industrien	141	2 042,0	4 081,7	158,4	199,89	7,76	3,88
Sonstige verarbeitende Industrien	282	3 367,5	6 516,1	271,7	193,50	8,07	4,17
Industrie zusammen	521	10 075,0	17 780,2	728,4	176,48	7,23	4,10
Übrige Wirtschaftsgruppen	169	2 490,0	4 849,8	195,0	194,77	7,83	4,02
Aktien mit Dividende	567	11 699,0	21 671,0	923,3	185,24	7,89	4,26
Aktien ohne Dividende	123	866,1	958,9	-	110,72	-	-

1) Jahres- bzw. Monatsende. - 2) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende (einschl. 0 %) herangezogen worden.

Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere¹⁾

Zeit	4 % RM = Wertpapiere 2) 3)											
	insgesamt	davon					5 % DM - Bundesanleihe von 1952 3)	5 % DM - Pfandbriefe 3)	5 % DM - Kommunalobligationen 3)	5 1/2 % DM - Pfandbriefe 3)	6 % DM - Pfandbriefe 4)	8 % DM - Industrieobligationen 5)
		Pfandbriefe Hypothekenbanken	Pfandbriefe öffentl.-rechtl. Kreditanstalten	Kommunalobligat. d. Hypothekenbanken	Kommunalobligat. d. öffentl.-rechtl. Kreditanstalten	Industrieobligationen						
1950	76,71	77,54	78,79	74,49	80,50	72,21	-	98,00	97,79	-	-	
1951	72,35	71,84	73,95	69,76	77,94	71,26	-	98,00	97,83	-	-	
1952	81,37	81,95	79,72	78,62	81,26	81,29	-	98,00	97,85	-	-	
1953	81,77	80,63	82,38	78,22	83,96	81,06	100,25	96,58	96,58	98,70	98,00	
1954	84,76	83,28	85,01	81,92	86,06	87,98	102,56	96,30	97,04	99,45	101,90	
1955	90,45	90,96	90,54	89,50	91,16	89,05	102,70	100,95	100,91	102,10	98,99 ^{a)}	
1954 Dez.	89,14	89,55	89,25	88,13	89,50	87,69	102,61	99,53	99,64	100,87	-	
1955 Jan.	89,15	89,53	89,25	88,10	89,50	88,16	104,73	99,66	99,75	100,98	-	
Febr.	89,24	89,53	89,19	88,10	89,50	88,62	104,19	100,01	100,01	101,36	-	
März	89,27	89,53	89,02	88,10	89,50	88,88	103,89	100,17	100,27	101,80	-	
April	89,32	89,53	89,06	88,13	89,50	89,05	104,31	100,24	100,43	101,86	-	
Mai	90,00	90,26	89,53	89,71	89,96	89,81	104,78	100,60	100,51	101,87	-	
Juni	91,82	92,63	90,94	90,23	91,50	90,56	104,64	101,63	101,26	102,39	-	
Juli	92,33	93,02	91,44	90,85	91,96	91,37	103,48	102,22	101,84	102,84	99,00	
Aug.	92,08	92,55	91,83	90,79	92,50	91,19	101,96	102,23	101,90	102,88	99,00	
Sept.	91,41	91,78	91,69	90,41	92,50	90,15	101,14	101,84	101,69	102,78	99,00	
Okt.	90,63	91,51	91,58	90,19	92,50	87,39	100,31	101,47	101,48	102,56	99,00	
Nov.	90,03	91,02	91,50	89,80	92,48	85,97	99,75	100,88	101,01	102,18	99,00	
Dez.	90,11	90,63	91,44	89,61	92,50	87,47	99,19	100,48	100,75	101,69	98,99	
1956 Jan.	90,08	90,53	91,39	89,78	92,46	87,62	100,09	100,37	100,63	101,67	98,89	
Febr.	89,75	90,52	91,08	89,68	92,08	86,40	100,17	100,17	100,10	101,67	98,78	
März	89,47	90,31	90,71	89,43	91,67	86,01	100,06	100,02	99,80	101,55	98,55	
April	89,30	90,02	90,56	89,21	91,67	86,09	100,53	99,75	99,72	101,54	98,34	
Mai	88,14	88,72	89,77	88,11	90,96	85,00	100,44	99,44	99,01	100,79	98,13	
Juni	86,58	86,42	89,02	86,28	90,00	84,75	100,02	96,14	97,01	99,34	97,55	
Juli	86,34	95,69	86,74	85,55	89,29	86,01	100,00	95,58	96,37	98,82	97,09	

1) Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den 4 Bankstichtagen errechnet worden. - 2) Ab 2.7.1951 werden die Kurse in vH ihres im Verhältnis 10 : 1 von RM auf DM umgestellten Nennwertes festgesetzt; zum Vergleich mit den DM - Wertpapieren wurden die Kurse auch für die zurückliegende Zeit entsprechend dem Umstellungsverhältnis umgerechnet. - 3) Steuerfrei. - 4) Vollbeateuert. - 5) Steuerbegünstigt. - a) Juli - Dezember.

Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste

Zeit	Konkurse 1)					Vergleichsverfahren					Insolvenzen 2)					Wechselproteste bei Landeszentralbanken, Geldinstituten und Postanstalten 3)	
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				insgesamt	darunter					
		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		
Anzahl																	
1950 MD	353	85	58	70	83	140	33	21	34	42	455	107	73	95	115	20 664	14 617
1951 MD	354	69	69	56	88	130	24	23	28	46	453	88	87	76	128	26 366	16 397
1952 MD	334	64	68	50	82	97	27	14	18	32	408	85	77	64	108	29 243	16 941
1953 MD	337	68	64	48	84	105	31	15	22	30	418	92	75	64	107	38 637	22 428
1954 MD	344	65	67	50	87	99	26	18	20	29	422	86	81	65	111	45 785	25 867
1955 MD	308	50	74	36	68	70	15	17	14	19	358	61	84	47	84	44 092	24 021
1954 Nov.	306	45	68	41	68	84	21	12	18	26	365	58	74	53	90	46 009	24 284
1954 Dez.	336	57	60	40	95	78	27	16	15	18	397	79	75	51	107	45 917	26 243
1955 Jan.	300	46	76	49	59	70	17	15	14	15	350	59	83	59	71	40 363	21 552
1955 Febr.	345	68	85	41	65	77	18	16	16	22	400	78	96	51	85	37 940	21 820
1955 März	329	58	72	41	78	73	15	19	14	22	378	66	86	51	94	46 405	24 974
1955 April	315	55	71	33	77	81	16	19	15	25	375	68	83	43	98	43 257	23 243
1955 Mai	301	48	77	36	64	71	18	18	12	21	353	62	88	44	83	44 723	24 288
1955 Juni	328	59	74	43	66	83	20	18	14	24	397	74	85	56	89	51 077	27 915
1955 Juli	276	40	63	26	75	71	10	20	13	23	332	42	82	39	92	45 867	25 193
1955 Aug.	282	47	86	22	56	64	11	20	15	14	331	52	101	36	68	43 852	23 563
1955 Sept.	297	46	66	35	76	64	14	15	15	15	336	56	71	46	85	42 962	22 790
1955 Okt.	295	37	74	40	70	62	10	15	6	26	335	44	79	42	92	43 874	23 545
1955 Nov.	301	46	67	35	72	54	12	13	14	12	335	55	77	40	80	44 151	24 135
1955 Dez.	322	53	71	36	62	65	21	14	15	11	375	71	82	51	70	44 628	25 232
1956 Jan.	309	60	59	38	76	58	16	11	11	17	353	73	68	45	88	38 675	21 472
1956 Febr.	275	48	54	44	67	56	10	13	10	15	312	54	64	47	78	41 534	22 789
1956 März	298	52	55	40	75	57	15	12	15	14	338	64	65	48	84	42 522	24 687
1956 April	258	41	51	31	60	72	14	13	15	24	316	54	61	42	79	43 772	25 725
1956 Mai	263	35	59	49	45	72	14	17	16	18	323	48	74	59	61	48 436	29 237
1956 Juni	311	42	71	37	88	57	19	7	11	16	354	58	74	47	99	47 809	29 925

1) Einschl. Anschlusskonkurse.- 2) Ohne Anschlusskonkurse.- 3) Quelle: Bank deutscher Länder und Posttechnisches Zentralamt. Ab Januar 1952 einschl. Teilzahlungsfinanzierungsinstitute.

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptunterstützungsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenfürsorge¹⁾ im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Zeit	Hauptunterstützungsempfänger				Einnahmen		Ausgaben			Überschuss(+) / Fehlbetrag(-) im Rechnungs- bzw. im Berichtsmonat	
	insgesamt	Arbeitslosenversicherung (Alu)		Arbeitslosenfürsorge (Alfu)		insgesamt	darunter: Beiträge 2)	insgesamt	darunter: Arbeitslosen- und Kurzarbeiterunterstützung 3)		
		insgesamt	darunter: männlich	insgesamt	darunter: männlich						
Anzahl											
Bundesgebiet											
1950 JD	1 271 659	466 952	348 102	804 707	603 458	179,2	91,5	156,4	50,4	72,7	+ 273,7
1951 JD	1 193 176	417 266	289 663	775 910	565 222	202,7	107,3	178,4	61,1	79,6	+ 291,4
1952 JD	1 156 952	443 400	293 775	713 552	507 685	206,6	118,7	186,6	67,8	73,1	+ 240,5
1953 JD	1 067 439	435 649	295 268	631 790	449 472	230,6	135,8	210,8	80,4	71,2	+ 422,1
1954 JD	1 040 920	487 775	319 007	553 145	390 345	232,0	147,0	189,7	79,1	63,8	+ 507,7
1955 JD	786 646	420 682	269 219	365 964	240 884	191,6	128,2	155,7	69,7	36,4	+ 430,1
1954 Okt.	684 964	269 348	126 693	415 616	272 462	233,8	153,6	140,1	40,6	50,5	+ 93,7
1954 Nov.	746 275	315 690	160 625	430 585	284 196	214,2	141,8	141,8	42,6	49,4	+ 72,5
1954 Dez.	1 012 352	525 399	327 961	486 953	328 777	239,4	162,2	177,2	64,6	57,5	+ 62,2
1955 Jan.	1 471 676	946 435	718 462	525 241	367 420	246,1	162,2	236,7	126,2	62,6	+ 9,4
1955 Febr.	1 489 793	950 463	736 906	539 330	381 622	208,5	131,6	266,8	153,1	62,7	- 58,3
1955 März	1 528 089	940 399	746 800	587 690	425 902	285,5	156,1	361,7	201,5	86,1	- 76,2
1955 April	887 708	384 697	218 493	503 011	351 820	206,4	136,8	144,5	57,6	52,0	+ 61,9
1955 Mai	630 427	252 507	102 009	377 920	243 509	190,4	128,8	134,3	44,5	48,5	+ 56,1
1955 Juni	556 844	222 376	83 642	334 468	208 542	180,6	120,3	127,3	36,5	41,0	+ 53,3
1955 Juli	494 306	199 015	72 498	295 291	179 944	194,4	125,8	118,0	32,5	35,3	+ 76,4
1955 Aug.	440 158	179 242	67 480	260 916	156 524	168,9	107,1	107,1	29,4	30,9	+ 61,8
1955 Sept.	402 469	167 678	62 149	234 791	138 241	164,4	127,1	102,4	26,7	26,9	+ 62,0
1955 Okt.	402 559	172 752	65 891	229 807	133 702	194,0	132,9	95,8	26,1	24,8	+ 98,2
1955 Nov.	445 790	208 811	90 999	236 979	139 784	164,5	125,6	97,2	29,3	25,2	+ 67,3
1955 Dez.	689 922	423 800	265 214	266 122	163 601	205,0	136,9	133,7	48,3	28,5	+ 71,3
1956 Jan.	1 030 056	740 820	538 296	289 236	182 358	193,9	129,7	184,4	107,8	32,9	+ 9,5
1956 Febr.	1 522 984	202 446	005 335	320 538	212 003	165,8	116,6	248,4	167,7	34,5	- 82,6
1956 März	1 134 356	772 501	595 787	361 855	247 349	270,5 ^{a)}	131,6 ^{a)}	375,6 ^{a)}	230,1 ^{a)}	56,1 ^{a)}	- 105,1
1956 April	602 803	305 875	156 293	296 928	154 396	164,1	111,9	100,0	42,9	26,3	+ 64,1
1956 Mai	475 275	226 672	89 506	248 603	155 044	174,5	127,5	114,1	42,6	35,2	+ 60,4
1956 Juni	415 646	198 032	71 887	217 614	132 308	195,4	146,4	106,5	34,0	28,6	+ 88,8
Berlin (West)											
1956 März	112 718 ¹⁾	50 794	33 023	61 924	29 044	21,2 ^{a)}	7,3 ^{a)}	30,8 ^{a)}	12,6 ^{a)}	9,7 ^{a)}	- 9,6
1956 April	95 871	36 560	18 185	59 311	26 728	11,0	5,6	12,5	4,7	5,2	- 1,5
1956 Mai	91 570	33 966	14 350	57 604	25 141	14,6	7,1	15,5	5,4	7,1	- 1,0
1956 Juni	85 167	30 889	10 551	54 278	22 691	14,4	6,4	16,2	5,0	6,9	- 1,8

1) Ab April 1950 sind die Aufwendungen für Arbeitslosenfürsorge auf den Bund übergegangen.- 2) Ab 1. April 1950 einschl. des errechneten Zuschussbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenfürsorge, die vom Bund zu tragen sind, und einschl. der nachträglichen Erstattungen der Länder für die Arbeitslosenfürsorge für die Zeit vor dem 1. April 1950.- 3) Einschl. der Krankenversicherung der Unterstutzten.- 4) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und der sonstigen Unterstützungsleistungen.- 5) Einnahmen und Ausgaben im Monatsdurchschnitt.- 6) 1950 bis 1955 für Hauptunterstützungsempfänger; Kalenderjahr; für Einnahmen und Ausgaben: Rechnungsjahr (1. April bis 31. März).- a) Einschl. Nachtrag für das Rechnungsjahr 1955.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Soziale Krankenversicherung¹⁾ Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand

Zeit -- Kassenart	Kassen	Mitglieder (ohne Versicherte der Krankenversicherung der Rentner)						Versicherte der Krankenversicherung der Rentner	Krankenstand (Anteil der arbeitsunfähigen Kranken an den Mitgliedern der entsprechenden Gruppe)								
		Versicherungs-							der Mitglieder mit								
		pflichtige			berechtigte				allgemeinem Beitragssatz		ermäßigtem Beitragssatz		Versicherungs-		Versicherungs-		
		insgesamt	dar-: mannlich	mit allgem. Beitrags-satz	insgesamt	dar-: mannlich	mit allgem. Beitrags-satz		pfl.lichtige	ber.ichtigte	pfl.lichtige	ber.ichtigte	pfl.lichtige	ber.ichtigte	pfl.lichtige	ber.ichtigte	
Anzahl	1 000						vH										
1950 JD	1 996	13 245	9 116	10 517	2 464	1 326	4 734	3,97	4,03	2,70	3,25	2,05	2,63	1,09	1,07		
1951 JD	1 992	13 595	9 187	10 682	2 561	1 504	5 427	4,01	3,95	2,64	3,04	2,06	2,49	1,13	1,10		
1952 JD	2 021	13 864	9 280	10 792	2 497	1 638	5 810	4,40	4,28	2,79	3,22	2,12	2,58	1,07	1,02		
1953 JD	2 055	14 535	9 678	11 067	2 668	1 537	6 012	4,11	4,07	2,54	3,03	2,04	2,51	1,05	0,98		
1954 JD	2 057	14 965	9 845	11 389	2 880	1 696	6 140	4,61	4,65	2,67	3,01	2,29	2,68	1,12	0,98		
1955 JD	2 065	15 462	10 044	11 005	2 777	1 887	6 205	5,56	5,41	3,58	3,46	2,69	3,03	1,21	1,03		
1955 Jan.	2 059	14 930	9 704	11 069	2 806	1 794	6 200	6,35	6,51	3,95	3,97	3,18	3,71	1,31	1,09		
1955 Febr.	2 057	15 349	10 110	11 452	2 822	1 836	6 184	4,44	4,89	3,07	3,54	2,49	3,16	1,22	1,09		
1955 März	2 060	15 676	10 267	11 572	2 837	1 851	6 177	3,83	4,20	2,45	3,04	1,98	2,49	1,11	1,02		
1955 April	2 061	15 564	10 136	11 424	2 856	1 863	6 173	3,72	3,84	2,26	2,74	1,93	2,34	1,07	0,98		
1955 Mai	2 066	15 555	10 113	11 430	2 888	1 889	6 205	3,97	3,97	2,24	2,59	1,98	2,26	1,04	0,97		
1955 Juni	2 068	15 605	10 124	11 470	2 899	1 901	6 194	4,23	4,28	2,31	2,72	2,10	2,32	1,02	0,95		
1955 Juli	2 069	15 620	10 134	11 469	2 915	1 917	6 200	4,44	4,57	2,37	2,74	2,09	2,39	1,01	0,92		
1955 Aug.	2 071	15 617	10 126	11 481	2 922	1 926	6 206	4,54	4,59	2,26	2,65	2,22	2,56	1,07	0,92		
1955 Sept.	2 071	15 663	10 123	11 530	2 933	1 938	6 231	4,60	4,51	2,25	2,91	2,31	2,81	1,13	0,96		
1955 Okt.	2 071	15 670	10 104	11 539	2 939	1 940	6 242	4,48	4,13	2,51	3,00	2,27	2,69	1,18	1,01		
1955 Nov.	2 072	15 315	9 848	11 225	2 967	1 963	6 267	5,18	4,65	2,92	2,78	2,23	2,41	1,08	0,85		
1955 Dez.	2 072	15 481	9 978	11 417	3 003	1 991	6 274	5,51	5,23	3,24	3,24	2,53	2,92	1,27	1,04		
1956 Jan.	2 071	15 263	9 785	11 245	3 073	2 047	6 286	7,24	6,50	4,53	4,02	3,21	3,57	1,46	1,12		
1956 Febr.	2 069	15 691	10 214	11 681	3 087	2 059	6 302	4,76	4,91	3,12	3,56	2,68	3,16	1,36	1,08		
1956 März	2 069	15 918	10 268	11 682	3 112	2 084	6 333	4,28	4,52	2,64	3,36	2,24	2,71	1,27	1,11		
1956 April	2 069	15 913	10 239	11 665	3 133	2 099	6 370	3,96	4,05	2,36	3,00	2,08	2,42	1,20	1,04		
1956 Mai																	
davon:																	
Orts-	398	9 186	5 929	7 762	1 398	821	269	5 391	3,80	4,08	2,43	3,13	1,87	1,66	0,71	0,81	
Land-	103	361	190	353	149	89	3	21	2,27	1,88	1,61	1,55	1,06	1,09	0,45	0,61	
Betriebs-2)	1 400	2 104	1 578	1 809	251	193	10	4,29	4,72	2,54	2,05	2,97	3,02	2,12	1,48	1,48	
Innungs-	141	655	498	470	72	57	35	3,35	3,67	2,10	2,64	2,01	1,41	0,73	0,81	0,81	
See-	1	46	45	44	5	5	1	3,52	2,35	3,30	-	0,55	-	0,39	0,86	0,86	
Betriebs-	1	286	267	267	23	17	-	5,61	5,53	-	-	2,74	4,14	0,77	1,06	1,06	
der Bundesbahn																	
der Bundespost	1	168	101	128	28	13	-	3,22	4,17	-	-	3,04	4,17	1,60	1,72	1,72	
des Bundesver-	1	20	18	17	3	3	-	3,10	3,84	-	-	4,15	2,78	1,66	1,49	1,49	
kehrsministeriums																	
Knappschaftliche	7	680	663	621	17	15	1	660	4,99	3,05	0,84	2,50	3,04	2,85	0,95	0,83	0,83
Krankenkassen für																	
Ersatzkassen für	8	147	113	133	32	26	13	-	3,37	3,93	2,21	0,90	1,77	2,11	0,59	0,43	0,43
Arbeiter																	
Angestellte	8	2 260	837	81	1 155	860	3	-	3,59	4,43	1,92	4,46	2,07	2,65	1,48	1,44	1,44
Ausserdem:																	
KVA Berlin	1	872	470	-	105	77	-	481	-	-	-	-	-	-	-	-	-

1) Ab 1955 vorläufiges Ergebnis; Stand am Ende des jeweiligen Monats. - 2) Ohne Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundesbahn, Bundespost und des Bundesverkehrsministeriums.

Bundesministerium für Arbeit

noch: Soziale Krankenversicherung Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben, einschl. Krankenversicherung der Rentner 1 000 DM

Zeit -- Kassenart	Einnahmen				Ausgaben								
	insgesamt	darunter			insgesamt	darunter							
		versicherungspfl.lichtige und -ber.ichtigte Mitglieder	Krankenversicherung der Rentner			Ärztliche Behandlung	Zahnbehandlung	Arznei, Heilmittel und Zahnersatz	Krankenhäus-pflege	Krankengeld	Sterbegeld	Verwaltungskosten	
1950 ¹⁾ VjD	605 495	531 341	59 722	569 425	114 598	27 436	109 554	109 598	108 914	10 750	35 498		
1951 ¹⁾ VjD	731 777	617 226	91 970	684 723	140 593	33 530	133 170	127 725	130 545	12 363	44 452		
1952 ¹⁾ VjD	814 481	684 502	102 751	798 096	167 936	37 888	156 551	147 456	149 712	14 184	52 223		
1953 ¹⁾ VjD	917 155	783 098	115 951	903 469	188 338	41 866	174 548	167 834	180 641	16 345	38 709		
1954 ²⁾ VjD	990 885	850 968	117 110	964 371	209 354	49 233	181 472	177 748	181 804	16 659	61 600		
1955 ²⁾ VjD	1 088 690	940 972	122 498	1 091 250	243 593	56 801	199 474	194 174	221 310	18 628	66 265		
1954 ²⁾ 1. Vj.	920 256	796 183	107 949	957 387	198 146	45 071	180 316	166 886	207 387	17 565	64 292		
1954 ²⁾ 2. Vj.	983 236	843 271	121 030	927 676	202 826	48 672	179 717	173 500	160 080	16 511	61 492		
1954 ²⁾ 3. Vj.	1 008 349	871 735	117 414	950 737	209 780	49 972	175 212	180 431	170 729	15 461	60 716		
1954 ²⁾ 4. Vj.	1 051 697	892 683	122 046	1 021 684	226 665	53 217	190 645	190 173	189 020	17 100	59 900		
1955 ²⁾ 1. Vj.	1 002 062	866 057	116 312	1 087 795	224 893	52 555	198 977	180 209	256 828	19 970	68 253		
1955 ²⁾ 2. Vj.	1 083 434	940 684	120 181	1 032 389	234 691	57 186	191 884	183 757	186 118	18 442	65 099		
1955 ²⁾ 3. Vj.	1 107 288	967 966	119 259	1 087 204	252 022	55 424	193 216	197 497	212 873	17 220	66 027		
1955 ²⁾ 4. Vj.	1 161 975	989 181	134 238	1 157 532	262 777	62 040	213 820	215 233	229 421	18 881	65 682		
davon:													
Orts-	646 331	525 967	106 061	661 548	146 488	32 713	118 017	128 943	134 886	11 493	38 460		
Land-	17 169	16 448	397	16 705	3 924	1 103	2 566	3 609	1 769	129	1 960		
Betriebs-	183 862	170 503	5 063	185 105	37 945	9 957	34 954	31 334	51 812	2 148	830		
darunter:													
Bundesbahn	25 270	17 855	4 873	28 039	5 696	994	6 560	5 738	6 332	439	20		
Bundespost	9 568	9 363	-	10 641	2 688	696	2 038	1 740	2 031	102	5		
Innungs-	32 819	32 020	-	31 518	6 699	1 898	4 503	5 256	7 985	260	2 421		
See-	2 924	2 899	-	2 920	566	167	409	474	875	22	206		
Knappschaftl.	82 091	49 331	22 717	77 125	12 537	2 227	14 016	17 727	20 291	3 351	2 066		
Ersatzkassen für													
Arbeiter	9 623	9 483	-	9 335	2 086	636	1 546	1 260	2 232	65	990		
Angestellte	187 156	182 530	-	173 276	52 532	13 348	37 809	26 630	9 562	1 413	18 749		

1) Endgültige Ergebnisse nach den Jahresberichten des Bundesministeriums für Arbeit. - 2) Vorläufige Ergebnisse nach den Vierteljahresnachweisungen. - a) Einschl. 9 000 DM Krankengeld in der Krankenversicherung der Rentner, die in der Aufgliederung nach Kassenarten nicht enthalten sind.

Bundesministerium für Arbeit

Öffentliche Finanzen

Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder¹⁾ und Berlin (West)²⁾

Mill. DM

Zeit	Steuer- ein- nahmen ins- gesamt	davon aus Steuern		Besitz- und Verkehrsteuern											
		des Bundes ³⁾	der Länder ³⁾	insgesamt	Lohn- steuer	Veranlagte Einkommen- steuer	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körper- schaft- steuer	Vermögen- steuer	Erbschaft- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehr- steuer ⁴⁾	Kraft- fahr- zeug- steuer		
1950 MD	1 396,5	852,7	543,8	569,3	149,1	166,9	3,6	129,6	11,1	2,2	3,5	1,5	29,8		
1951 MD	1 960,7	1 152,9	807,8	865,1	258,2	233,0	7,3	214,3	12,6	3,6	4,0	2,4	35,0		
1952 MD	2 302,3	1 272,2	1 030,0	1 095,0	310,6	355,5	9,4	235,0	15,1	4,5	4,4	2,9	39,9		
1953 MD	2 470,8	1 339,8	1 131,0	1 203,8	308,9	393,9	13,0	247,7	47,7	5,2	5,1	4,4	45,2		
1954 MD	2 638,7	1 446,0	1 192,7	1 269,2	333,6	336,0	25,5	259,2	43,6	6,2	6,2	7,1	51,2		
1955 MD	2 935,3	1 693,0	1 242,3	1 332,9	387,0	347,7	29,1	266,4	51,1	6,7	7,9	10,3	63,8		
1955 Jan. 6)	2 815,5	1 746,2	1 069,3	1 129,4	453,8	255,6	36,4	142,2	22,4	12,4	7,6	8,7	62,3		
Febr. 6)	2 111,6	1 273,1	838,5	882,0	317,5	188,2	15,7	103,3	76,9	4,4	6,8	6,3	43,9		
März	3 294,4	1 507,8	1 786,6	1 947,7	271,6	782,5	22,5	555,5	13,3	8,1	5,8	15,9	59,6		
April 6)	2 314,1	1 503,6	810,5	869,7	300,1	237,1	18,2	94,1	13,9	5,8	7,0	7,5	62,7		
May 6)	2 289,3	1 455,1	834,3	882,9	344,2	180,6	21,2	70,8	75,1	7,2	7,1	6,8	57,3		
Juni 6)	3 457,6	1 646,7	1 811,0	1 952,4	341,1	730,3	33,6	542,1	10,7	6,7	6,3	6,8	66,9		
Juli	2 556,4	1 647,4	908,9	967,2	384,7	174,1	82,0	89,5	14,2	9,6	8,7	15,6	64,3		
Aug. 6)	2 504,5	1 631,5	879,1	923,9	375,9	127,3	49,0	62,7	32,0	5,2	8,4	21,4	59,0		
Sept. 6)	3 599,1	1 723,7	1 875,4	2 024,4	377,0	704,6	12,5	597,7	22,7	6,6	6,4	8,4	61,7		
Okt.	2 670,2	1 843,4	826,8	877,5	414,9	128,6	22,2	71,0	27,3	6,2	8,5	6,6	59,9		
Nov.	2 563,8	1 730,3	833,5	879,8	391,3	100,4	9,2	58,3	116,7	6,3	8,9	7,5	59,8		
Dez.	3 998,5	1 871,6	2 128,9	2 309,8	429,9	742,3	18,8	721,5	48,9	5,4	7,8	9,7	71,0		
1956 Jan.	3 155,2	2 055,9	1 099,3	1 183,9	547,7	169,2	38,0	129,5	39,5	10,3	9,7	10,4	75,3		
Febr.	2 415,1	1 529,6	885,5	932,8	395,5	114,6	26,5	71,5	112,9	5,2	9,3	10,6	54,7		
März	3 699,4	1 677,1	2 022,3	2 190,1	342,1	763,5	17,8	688,6	39,5	5,8	7,0	12,8	73,6		
April	2 554,5	1 679,7	874,8	938,1	372,7	172,1	46,5	85,2	22,0	9,4	8,4	11,7	78,4		
May	2 533,3	1 583,8	969,5	1 019,2	413,7	165,7	27,4	78,5	113,6	4,8	8,0	7,9	68,2		
Zeit	noch: Besitz- und Verkehrsteuern							Umsatz-u. Umsatzausgleichsteuer			Zölle und Verbrauchsteuern				
	Versi- cherungs- steuer	Rennwet- t- Lotterie- steuer	Wechsel- steuer	Beför- derung- steuer	Feuer- schutz- steuer	Notopfer Berlin insgesamt	Sonstige	ins- gesamt	Umsatz- steuer	Umsatz- ausgleich- steuer	ins- gesamt	Zölle	Tabak- steuer	Kaffee- steuer	
1950 MD	5,9	6,7	4,1	21,1	1,6	32,4	0,3	424,4	424,4	a)	402,8	60,2	184,1	30,7	
1951 MD	7,2	8,6	4,7	28,0	2,0	53,7	0,4	622,8	596,6	26,2	472,8	71,0	196,9	37,7	
1952 MD	8,2	9,2	5,4	24,9	2,0	67,9	0,2	701,9	664,9	37,0	505,4	93,5	196,7	46,7	
1953 MD	9,4	11,2	5,9	20,4	2,0	83,8	0,0	748,1	710,8	37,3	518,9	109,9	190,1	36,7	
1954 MD	10,7	11,5	6,6	14,9	2,1	94,7	0,0	829,9	785,4	44,5	539,5	129,3	195,5	25,4	
1955 MD	12,1	12,3	7,5	19,4	2,2	109,2	0,0	958,1	901,5	56,6	644,3	154,1	218,7	30,6	
1955 Jan. 6)	11,2	11,5	7,7	15,2	1,6	80,7	0,0	1 100,0	1 051,0	48,9	586,2	146,3	215,0	24,9	
Febr. 6)	14,9	11,0	6,9	12,2	3,8	68,3	0,0	764,8	716,9	47,9	464,8	126,8	176,9	24,0	
März	12,5	14,1	6,7	13,2	3,8	162,5	0,0	760,0	704,4	55,6	586,7	147,7	193,3	30,0	
April 6)	11,7	11,9	8,2	14,6	2,8	74,2	0,0	915,8	864,2	51,6	528,6	147,7	187,6	27,0	
May 6)	11,5	10,5	7,3	14,2	2,2	66,7	0,0	851,7	805,1	46,6	554,8	134,1	203,0	26,9	
Juni	10,5	13,5	6,6	16,8	1,3	159,1	0,1	875,9	823,6	52,4	629,3	159,0	217,5	28,5	
Juli	11,6	7,8	7,7	22,5	1,0	73,8	0,0	960,1	905,1	55,0	629,1	153,1	224,8	29,6	
Aug. 6)	11,1	9,5	7,5	23,4	1,6	70,1	- 0,1	922,3	869,1	53,2	658,2	144,1	229,5	28,9	
Sept. 6)	10,3	12,7	6,9	23,0	1,2	172,7	- 0,1	924,7	868,3	56,4	650,0	142,3	217,6	29,2	
Okt.	11,3	13,0	7,5	24,1	1,8	74,4	0,0	1 060,7	1 000,6	60,1	732,1	167,6	240,6	31,4	
Nov.	11,7	13,1	7,6	19,5	2,1	67,4	0,0	1 006,2	947,4	58,8	677,8	161,6	221,3	30,6	
Dez.	11,5	14,1	7,0	20,2	2,7	198,4	0,6	975,6	913,9	61,7	713,1	162,0	230,7	34,4	
1956 Jan.	13,2	12,9	8,5	20,8	2,0	97,1	0,0	1 271,4	1 206,4	65,1	699,8	178,7	229,2	31,1	
Febr.	17,5	14,0	7,9	17,6	4,1	70,9	0,0	883,6	827,3	56,3	598,7	139,7	197,3	32,8	
März	13,4	14,8	7,6	15,7	3,2	184,9	0,0	848,9	786,7	62,3	660,4	159,3	229,5	37,2	
April	13,7	14,7	8,6	18,3	2,7	73,6	0,0	1 021,8	961,2	60,7	594,6	157,8	212,9	29,3	
May	13,8	14,8	8,5	18,2	2,4	73,5	- 0,0	920,6	864,3	56,3	613,5	138,7	212,9	33,0	
Zeit	noch: Zölle und Verbrauchsteuern										Abgabe z. Forderung des Bergarbeiterwohnungsbaues ⁷⁾		Nachrichtlich		
	Tee- steuer	Zucker- steuer	Salz- steuer	Bier- steuer	aus dem Branntwein- monopol	Schau- wein- steuer	Zundwaren- steuer u. aus dem Zundwaren- monopol	Leucht- mittel- steuer	Mineralöl- steuer	Sonstige	Ver- mögens- abgabe ⁸⁾	Hypothecken- gewinn- abgabe	Kredit- gewinn- abgabe		
1950 MD	2,9	33,7	3,4	27,1	42,0	1,8	5,4	1,7	8,6	1,2	-	136,8	34,5b)		
1951 MD	3,1	34,9	3,3	24,4	45,1	2,0	5,4	1,9	46,1	1,0	5,8	130,9	40,7b)		
1952 MD	3,4	28,1	3,3	27,8	43,9	1,5	4,9	1,6	52,9	1,1	17,6	-	-		
1953 MD	2,1	30,1	3,5	31,1	45,9	1,4	5,3	2,0	60,0	1,1	17,1	126,5	37,2	3,9	
1954 MD	1,2	31,6	3,1	33,0	43,0	1,8	5,2	2,2	67,5	0,9	15,6	134,1	46,0	5,6	
1955 MD	1,3	31,7	3,4	37,9	50,9	2,4	5,2	2,4	104,7	1,0	4,2	154,8	58,0	8,3	
1955 Jan. 6)	1,4	31,9	4,2	29,3	48,8	2,1	5,2	2,9	73,5	0,8	9,8	48,6	73,6	19,7	
Febr. 6)	1,3	28,3	4,1	36,9	41,2	3,3	0,1	3,0	18,0	0,8	9,1	303,1	25,9	- 0,4	
März	1,3	27,5	3,1	26,2	41,6	3,0	10,0	2,7	97,6	0,8	9,6	46,7	40,9	- 0,9	
April 6)	1,4	24,9	3,4	29,6	42,6	2,2	4,9	2,3	54,3	0,8	10,4	33,6	47,1	19,9	
May 6)	1,2	28,1	2,7	32,4	44,1	1,5	4,7	2,2	75,1	0,8	9,1	284,0	68,6	2,9	
Juni 6)	1,2	28,0	3,0	34,6	52,8	1,4	7,9	1,8	92,8	0,8	9,0	28,7	36,4	2,3	
Juli	1,2	27,1	3,0	38,0	39,3	1,4	5,4	1,7	103,7	0,8	9,4	24,6	55,4	20,9	
Aug. 6)	1,1	42,1	3,1	42,6	40,9	1,5	5,4	1,5	116,6	1,1	1,9	298,9	36,6	2,7	
Sept. 6)	1,2	39,9	3,7	46,6	44,6	1,6	4,6	1,8	115,3	1,5	1,7	34,1	32,3	3,9	
Okt.	1,3	38,0	3,8	47,8	46,6	2,0	5,0	2,0	144,3	1,7	1,7	50,8	70,2	22,3	
Nov.	1,2	31,9	3,5	40,6	52,7	2,3	3,7	2,6	124,7	0,9	1,7	397,4	47,3	2,9	
Dez.	1,3	30,5	3,8	38,8	82,5	2,7	3,4	3,1	122,1	0,9	1,6	149,3	80,3	- 9,9	
1956 Jan.	1,6	35,1	3,6	33,2	52,7	3,7	7,9	3,5	118,7	0,9	1,5	106,4	121,5	25,3	
Febr.	1,5	26,9	3,6	41,2	52,9	5,1	3,9	3,3	89,5	1,0	1,7	366,7	36,9	2,0	
März	1,4	27,6	3,6	32,3	59,3	3,1	6,0	3,1	100,9	0,8	1,3	82,9	63,5	4,1	
April	1,4	20,6	3,1	28,6	54,1	2,0	- 1,3	2,6	82,3	0,9	1,7	52,6	87,9	24,2	
May	1,5	15,0	2,8	42,0	54,0	2,0	- 0,5	2,3	109,0	0,8	1,6	325,7	31,9	2,5	

1) Abgeschlossenlich der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder.- 2) Das Steueraufkommen von Berlin (West) ist in den ausgewiesenen Zahlen enthalten und wird künftig nur noch vierteljährlich getrennt nachgewiesen.- 3) Die von den Ländern an den Bund abgeführten Anteile an der Einkommen- und Körperschaftsteuer sind in den Landessummen enthalten.- 4) Ohne Ostmarkumtauschabgabe.- 5) Rechnungsjahr 1. April - 31. März.- 6) Einschl. der Nachbuchungen für das jeweilige vorangehende Rechnungsjahr.- 7) In Gesamtsumme nicht enthalten, da nur durchlaufender Posten.- 8) Bis August 1952 Soforthilfeabgaben insgesamt. Die in Berlin auf Landesbasis erhobene Beunotabgabe und Notabgabe vom Betriebsvermögen sind ausser Betracht gelassen.- a) Im Umsatzsteueraufkommen enthalten.- b) Bis August 1952 Aufkommen aus Umstellungsgrundschulden.

Bundesminister der Finanzen

Zum Aufsatz: „Die Umsätze freier Berufe“ in diesem Heft
Steuerpflichtige, Umsatz und Steuer freier Berufe 1954 und 1950
nach Umsatzgrößenklassen

Umsatzgrößenklasse	Steuerpflichtige		Umsatz		Steuerpflichtige		Umsatz		Steuerpflichtige		Umsatz	
	1954	1950	1954	1950	1954	1950	1954	1950	1954	1950	1954	1950
	Anzahl		Mill. DM		Anzahl		Mill. DM		Anzahl		Mill. DM	
Rechtsanwälte, Notare												
bis unter 10 000 DM	2 932	3 841	14,3	18,8	11 472	9 911	51,7	44,9	7 857	10 375	37,8	54,6
10 000 " "	2 454	2 524	36,3	36,7	6 093	3 871	87,8	54,7	7 672	11 386	116,6	171,1
20 000 " "	3 837	3 036	124,9	95,7	6 283	2 489	195,2	74,8	20 248	13 255	661,3	389,4
50 000 " "	1 909	996	132,0	67,2	1 883	552	128,9	36,6	5 009	1 589	323,5	103,3
100 000 " "	786	242	110,6	33,6 ^{a)}	717	163	104,4	23,6	818	244	110,1	33,8
250 000 " "	92	23	30,2 ^{a)}	8,1 ^{b)}	150	31	51,4	10,9	50	19	15,8	5,7
500 000 " "	29	-	19,2 ^{a)}	-	63	11	42,7	8,3	9	4	6,1	2,2
1 000 000 DM und mehr	-	-	-	-	39	7	108,1	12,0	-	-	-	-
Insgesamt	12 039	10 662	467,7	260,1	26 700	17 035	770,1	265,7	41 663	36 872	1271,1	760,1
Wirtschaftsberatung												
bis unter 10 000 DM	4 560	6 364	26,0	36,6	1 578	2 782	8,5	13,3	16 576	14 404	52,8	41,4
10 000 " "	6 731	7 790	101,1	114,8	1 541	1 496	22,9	20,6	1 845	964	24,5	13,0
20 000 " "	10 908	7 312	341,9	214,4	1 484	571	42,9	15,3 ^{a)}	818	395	24,2	11,6
50 000 " "	1 972	540	124,8 ^{a)}	33,4	128	18	7,8	1,2 ^{b)}	186	64	12,1	4,4
100 000 " "	134	12	16,8 ^{a)}	1,5	5	-	0,6	-	79	22	11,5	3,2
250 000 " "	-	-	-	-	-	-	-	-	14	5	4,7 ^{a)}	1,6 ^{b)}
500 000 " "	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-	3,1 ^{b)}	4,2 ^{a)}
1 000 000 DM und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-	4	4	-	-
Insgesamt	24 305	22 018	610,6	400,7	4 736	4 827	82,7	50,5	19 522	15 858	132,8	79,7
Ärzte												
bis unter 10 000 DM	24,4	36,0	3,1	7,2	43,0	58,2	6,7	16,9	18,9	28,1	3,0	7,2
10 000 " "	20,4	23,7	7,8	14,1	22,8	22,7	11,4	20,6	18,4	30,9	9,2	22,5
20 000 " "	31,9	28,5	26,7	36,8	23,5	14,6	25,3	28,1	48,6	35,9	52,0	51,2
50 000 " "	15,8	9,3	28,2	25,9	7,1	3,2	16,7	13,8	12,0	4,3	25,4	13,6
100 000 " "	6,5	2,3	23,6	12,9 ^{a)}	2,7	1,0	13,6	8,9	2,0	0,7	8,7	4,5
250 000 " "	0,8	0,2	6,5 ^{a)}	3,2 ^{b)}	0,6	0,2	6,7	4,1	0,1	0,1	1,2	0,7
500 000 " "	0,2	-	4,2 ^{b)}	-	0,2	0,1	5,6	3,1	0,0	0,0	0,5	0,3
1 000 000 DM und mehr	-	-	-	-	0,1	0,0	14,0	4,5	-	-	-	-
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Wirtschaftsberatung												
bis unter 10 000 DM	18,8	28,9	4,3	9,1	33,3	57,6	10,3	26,4	84,9	90,8	39,8	51,9
10 000 " "	27,7	35,4	16,6	28,7	32,6	30,2	27,7	40,9	9,5	6,1	18,4	16,3
20 000 " "	44,9	33,2	56,0	53,5	31,3	11,8	51,9	30,4 ^{a)}	4,2	2,5	18,2	14,6
50 000 " "	8,1	2,5	20,4 ^{a)}	8,3	2,7	0,4	9,4	2,3 ^{b)}	0,9	0,5	9,1	5,5
100 000 " "	0,5	0,0	2,2 ^{b)}	0,4	0,1	-	0,7	-	0,4	0,1	8,7	4,1
250 000 " "	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,0	3,5 ^{a)}	2,0 ^{b)}
500 000 " "	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0	-	2,2 ^{b)}	5,6 ^{a)}
1 000 000 DM und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0	-	-
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Ärzte												
bis unter 10 000 DM	18,8	28,9	4,3	9,1	33,3	57,6	10,3	26,4	84,9	90,8	39,8	51,9
10 000 " "	27,7	35,4	16,6	28,7	32,6	30,2	27,7	40,9	9,5	6,1	18,4	16,3
20 000 " "	44,9	33,2	56,0	53,5	31,3	11,8	51,9	30,4 ^{a)}	4,2	2,5	18,2	14,6
50 000 " "	8,1	2,5	20,4 ^{a)}	8,3	2,7	0,4	9,4	2,3 ^{b)}	0,9	0,5	9,1	5,5
100 000 " "	0,5	0,0	2,2 ^{b)}	0,4	0,1	-	0,7	-	0,4	0,1	8,7	4,1
250 000 " "	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,0	3,5 ^{a)}	2,0 ^{b)}
500 000 " "	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0	-	2,2 ^{b)}	5,6 ^{a)}
1 000 000 DM und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0	-	-
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

a) Ergebnis von Umsetzungen zur Wahrung des Steuergeheimnisses.- b) Zur Wahrung des Steuergeheimnisses in einer anderen Größenklasse nachgewiesen.

Steuerpflichtige, Umsatz und Steuer freier Berufe 1954 in den Ländern des Bundesgebietes und in Berlin (West)

Land	Steuerpflichtige	Einwohner je Stpfl.	Umsatz	Umsatz je Stpfl.	Steuerpflichtige	Einwohner je Stpfl.	Umsatz	Umsatz je Stpfl.	Steuerpflichtige	Einwohner je Stpfl.	Umsatz	Umsatz je Stpfl.
	Anzahl	Mill. DM	DM	Anzahl	Mill. DM	DM	Anzahl	Mill. DM	DM			
Rechtsanwälte, Notare												
Schleswig-Holstein	513	4 533	17,3	33 708	1 004	2 316	24,4	24 284	1 949	1 193	58,8	30 159
Hamburg	895	1 939	35,3	39 482	2 400	723	74,8	31 147	2 067	840	56,8	27 494
Niedersachsen	1 328	4 960	48,6	36 608	2 953	2 230	77,8	26 342	5 203	1 266	172,1	35 072
Bremen	177	3 477	9,7	54 847	578	1 065	12,0	20 721	545	1 129	49,1	34 960
Nordrhein-Westfalen	3 254	4 429	136,9	42 066	7 874	1 830	260,2	33 040	11 315	1 297	349,1	31 412
Hessen	1 366	3 293	56,6	41 463	2 744	1 639	65,1	23 714	4 151	1 084	128,6	30 992
Rheinland-Pfalz	581	5 588	25,6	44 002	1 160	2 799	21,8	18 827	2 429	1 337	79,6	32 788
Baden-Württemberg	1 353	5 127	51,2	37 837	3 922	1 769	122,1	31 131	5 911	1 173	178,0	30 118
Bayern	2 572	3 562	86,5	33 627	4 065	2 254	112,0	27 554	8 293	1 105	228,9	27 606
Bundesgebiet	12 039	4 113	467,7	38 850	26 700	1 855	770,1	28 843	41 663	1 188	1271,1	30 509
Berlin (West)	1 047	2 093	28,6	27 326	2 939	746	105,0	35 739	2 731	802	69,3	25 360
Zahnärzte und Dentisten												
Schleswig-Holstein	1 126	2 065	29,1	25 808	314	7 405	7,8	24 975	451	5 156	2,3	5 115
Hamburg	1 184	1 466	31,7	26 743	59	29 417	0,9	15 085	1 620	1 071	16,7	10 330
Niedersachsen	2 981	2 209	79,4	26 647	1 006	6 547	19,2	19 407	1 370	4 808	7,9	5 748
Bremen	350	1 759	10,2	29 266	26	23 673	0,2	18 923	389	1 582	1,9	4 861
Nordrhein-Westfalen	5 935	2 428	162,1	27 320	884	16 302	14,6	16 507	4 730	3 047	33,8	7 137
Hessen	2 479	1 815	56,8	22 914	431	10 437	6,5	15 032	2 086	2 156	12,3	5 890
Rheinland-Pfalz	1 375	2 361	32,9	23 901	279	11 638	4,1	14 738	1 046	3 104	6,9	6 580
Baden-Württemberg	3 821	1 815	98,5	25 776	648	10 704	10,3	15 961	3 417	2 030	20,4	5 984
Bayern	5 054	1 813	109,9	21 741	1 089	8 412	18,4	16 882	4 413	2 076	30,7	6 950
Bundesgebiet	24 305	2 037	610,6	25 122	4 736	10 455	82,7	17 462	19 522	2 526	132,8	6 805
Berlin (West)	1 703	1 287	31,5	18 525	83	26 402	0,6	7 410	1 849	1 185	15,7	8 480
Tierärzte												
Schleswig-Holstein	1 126	2 065	29,1	25 808	314	7 405	7,8	24 975	451	5 156	2,3	5 115
Hamburg	1 184	1 466	31,7	26 743	59	29 417	0,9	15 085	1 620	1 071	16,7	10 330
Niedersachsen	2 981	2 209	79,4	26 647	1 006	6 547	19,2	19 407	1 370	4 808	7,9	5 748
Bremen	350	1 759	10,2	29 266	26	23 673	0,2	18 923	389	1 582	1,9	4 861
Nordrhein-Westfalen	5 935	2 428	162,1	27 320	884	16 302	14,6	16 507	4 730	3 047	33,8	7 137
Hessen	2 479	1 815	56,8	22 914	431	10 437	6,5	15 032	2 086	2 156	12,3	5 890
Rheinland-Pfalz	1 375	2 361	32,9	23 901	279	11 638	4,1	14 738	1 046	3 104	6,9	6 580
Baden-Württemberg	3 821	1 815	98,5	25 776	648	10 704	10,3	15 961	3 417	2 030	20,4	5 984
Bayern	5 054	1 813	109,9	21 741	1 089	8 412	18,4	16 882	4 413	2 076	30,7	6 950
Bundesgebiet	24 305	2 037	610,6	25 122	4 736	10 455	82,7	17 462	19 522	2 526	132,8	6 805
Berlin (West)	1 703	1 287	31,5	18 525	83	26 402	0,6	7 410	1 849	1 185	15,7	8 480
Künstler und Schriftsteller												
Schleswig-Holstein	1 126	2 065	29,1	25								

Preise

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter 1950 = 100

1. Gliederung nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen (produktions technischer Zusammenhang)

Zeit	Gesamtindex	Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft und Fischerei												Industriewaren		
		insgesamt	Landwirtschaft	Brotfrucht- und Futtermittel	Obst- und Gemüse	Genußmittel	Faserpflanzen	Schlachthausvieh, Schweine, Felle	Vieh- erzeugnisse	Fischereierzeugnisse (Wolle)	Gartenbau	Forst- u. Plantagenwirtschaft	Fischerei	insgesamt	darunter	
															insgesamt	darunter Kohlenbergbau
1951 JD	128	125	126	123	125	114	140	127	102	137	101	159	105	131	131	128
1952 JD	112	107	108	123	95	114	110	94	106	91	101	102	111	118	152	100
1953 JD	103	98	93	106	98	114	87	93	97	91	103	72	116	108	146	135
1954 JD	103	100	100	99	91	147	93	95	90	86	111	92	134	106	138	140
1955 JD	103	98	94	100	86	120	90	99	92	74	119	110	119	109	144	143
1955 Jan.	104	100	99	106	92	136	95	95	84	77	109	99	121	108	139	139
Febr.	103	99	97	105	89	132	94	99	71	78	111	98	121	108	139	139
März	103	98	95	102	85	123	91	101	78	80	113	90	119	109	139	138
April	102	97	94	100	85	121	90	102	77	78	116	91	120	109	141	139
Mai	102	97	93	102	83	117	89	103	77	75	126	92	122	107	143	140
Juni	103	98	94	101	87	118	89	103	83	74	121	104	117	108	145	139
Juli	102	98	93	100	88	117	90	99	83	74	113	122	118	108	146	139
Aug.	103	98	95	98	85	113	89	98	101	73	115	135	113	108	147	144
Sept.	103	98	92	96	84	116	88	95	104	66	115	137	121	109	147	144
Okt.	104	98	95	96	85	116	86	97	115	67	124	119	121	110	150	150
Nov.	105	100	94	96	85	115	87	98	123	67	130	117	119	111	150	150
Dez.	105	99	95	96	87	115	89	100	109	66	130	120	119	111	149	149
1956 Jan.	104	98	91	97	87	113	91	99	80	68	131	111	126	112	157	158
Febr.	105	99	94	97	83	112	83	100	92	68	134	102	125	112	155	155
März	107	101	95	99	91	111	97	99	102	67	139	97	126	114	156	155
April	107	101	95	103	97	109	99	101	80	67	139	92	126	114	159	162
Mai	108	103	97	104	99	111	102	100	79	71	148	86	126	114	160	161
Juni	107	101	95	102	93	114	96	96	80	75	147	86	126	114	160	163
Juli	106p	99p	93p	101p	89p	114p	88p	93p	88p	74p	142p	94p	126p	113p	160p	162p

2. Gliederung nach dem Verwendungszweck der Waren (Außenhandelsverzeichnis)

Zeit	Gesamtindex	Ernährungswirtschaft																
		insgesamt	Getreide	Reis	Hilfsfrüchte	Gemüse	Obst u. trockene Früchte	SM-Früchte	Kakao, Tee, Gewürze	Zucker	Alkohol. Getränke	Tabak	Schlachthaus- und Fleisch	Fisch	Vieh- erzeugnisse	Ölfrüchte, Öle zur Ernährung	darunter	
																	Ölfrüchte, Öle u. Fette zu techn. Zwecken	textil- roh- stoffe
1951 JD	128	115	124	111	124	101	108	92	110	123	89	123	111	107	112	125	115	112
1952 JD	112	109	129	124	135	85	103	106	108	99	98	128	115	112	100	89	115	112
1953 JD	103	102	107	127	112	112	101	106	106	106	98	130	108	113	94	96	113	108
1954 JD	103	104	95	119	139	121	120	94	153	69	100	133	111	127	93	89	111	127
1955 JD	103	101	97	112	156	171	128	84	112	72	120	143	106	115	92	81	106	115
1955 Jan.	104	103	102	107	184	169	116	74	135	71	113	140	108	117	92	87	117	117
Febr.	103	101	102	106	158	174	117	76	130	71	121	142	106	117	84	84	117	117
März	103	100	99	106	159	181	118	78	117	72	121	142	108	116	86	80	116	116
April	102	99	97	107	136	194	115	83	113	72	123	142	107	116	87	80	116	116
Mai	102	100	99	111	139	250	113	83	108	74	121	142	105	117	83	78	116	116
Juni	103	100	97	121	142	213	116	90	109	72	120	144	104	113	88	81	116	116
Juli	102	98	97	118	129	141	120	92	107	71	119	144	101	115	88	82	116	116
Aug.	103	99	95	116	123	124	127	94	102	71	118	144	101	111	95	80	116	116
Sept.	103	99	95	116	128	123	128	94	106	72	119	144	103	111	95	80	116	116
Okt.	104	102	93	116	122	131	144	93	106	74	119	144	107	117	101	81	116	116
Nov.	105	104	95	114	117	175	157	75	104	73	120	144	108	115	104	80	116	116
Dez.	105	103	94	113	127	174	153	75	104	73	121	145	111	115	102	82	116	116
1956 Jan.	104	100	95	110	115	174	163	69	101	72	119	145	109	121	86	82	116	116
Febr.	105	102	94	109	116	199	160	73	99	72	119	145	111	121	93	83	116	116
März	107	105	98	110	118	217	160	78	97	75	124	145	112	121	95	88	116	116
April	107	104	101	111	120	209	160	80	94	76	126	145	112	121	87	94	116	116
Mai	108	106	102	113	121	229	164	92	96	76	128	147	112	121	85	96	116	116
Juni	107	105	100	115	119	198	171	92	100	75	133	148	116	121	85	90	116	116
Juli	106p	105p	99p	117p	115p	157p	175p	92p	102p	77p	134p	142p	114p	121p	88p	86p	116	116

Erzeugerpreise bzw. Großhandelspreise wichtiger Waren

DM

Zeit	Roggen		Weizen		Futter- Gerste		Hafer		Speise- kartoffeln, gelbfl.		Schlachtvieh, lebend			Butter, incl. Marken, einschl. Verpackung		Eier, incl. K.L.B., 55 bis unter 60 g		Steinkohle, 5)																																																											
	ab Erzeugerstation								frei Verlade- station		frei Empfangsstation			ab Verlade- station 1)		ab Kennz.- Stelle		ab Zeche																																																											
	Frankfurt/Main								München		Frankfurt/Main			Ndsa		Bayern		Bundesgebiet																																																											
	1 000 kg Durchschnittsqualität								50 kg		50 kg			100 kg		100 St		1 000 kg																																																											
1950 JD	267,4	299,0	251,0	237,3	4,47	76,3	59,8	125,4	490,20	18,46	32,92	47,46	1951 JD	372,5	410,6	367,5	354,5	4,54	96,9	77,6	152,7	547,92	19,93	37,50	52,50	1952 JD	401,8	429,3	429,3	372,7	5,84	100,7	79,4	125,1	570,30	21,36	44,17	60,50	1953 JD	398,2	429,3	397,6	308,4	5,01	91,1	71,8	126,9	551,38	19,74	52,08	64,67 ^{b)}	1954 JD	406,4	426,9	356,7	327,1	5,25	96,2	76,6	133,5	565,89	18,13	51,00	64,67 ^{b)}	1955 JD	403,7	423,7	367,8	317,0	5,84	103,4	83,5	120,4	605,57	18,87	51,75	65,46
1954 Dez.	405,0	425,0	355,0	322,5	4,81	99,1	77,8	126,4	605,00	20,54	50,50	66,50 ^{b)}	1955 Jan.	409,0	429,0	357,5	322,5	5,21	99,1	79,5	123,5	605,42	17,53	50,50	66,50	Febr.	413,0	433,0	365,0	322,5	5,13	98,2	78,7	114,8	610,00	14,92	50,50	66,50	März	413,0	433,0	368,8	325,0	5,15	100,1	79,2	110,3	614,17	15,47	50,50	65,00																										
April	413,0	433,0	372,5	325,0	5,15	104,8	81,9	105,9	599,59	16,07	50,50	64,00 ^{b)}	Mai	413,0	433,0	374,4	327,5	5,10	105,3	84,3	107,0	580,42	15,44	51,53	64,52 ^{b)}	Juni	413,0	433,0	379,4	330,0	8,34	108,5	89,8	112,8	580,00	16,80	52,50	64,00 ^{b)}																																							
Juli	389,0	409,0	358,8	300,0	9,59 ^{a)}	106,5	86,7	112,1	582,50	18,01	52,50	65,00	Aug.	389,0	409,0	366,9	305,0	6,60	107,3	86,5	125,8	596,25	20,55	52,50	65,00 ^{b)}	Sept.	391,0	411,0	367,5	316,3	4,84	103,6	84,6	132,1	617,50	21,13	52,50	65,00																																							
Okt.	395,0	415,0	367,5	310,0	5,62	101,2	84,8	135,6	623,09	22,31	52,50	66,00 ^{b)}	Nov.	400,0	420,0	367,5	310,0	6,26	102,3	83,3	133,2	627,92	24,27	52,50	67,00 ^{b)}	Dez.	406,0	426,0	367,5	310,0	6,86	104,2	82,1	131,1	630,00	23,92	52,50	67,00 ^{b)}																																							
1956 Jan.	411,0	431,0	371,3	313,8	7,42	104,5	83,0	126,2	630,00	16,86	52,50	67,00 ^{b)}	Febr.	414,0	434,0	371,3	315,6	7,64	105,9	85,3	129,2	631,25	19,23	52,50	67,00 ^{b)}	März	416,0	436,0	371,3	325,0	8,70	107,1	84,6	125,7	633,00	20,73	52,50	66,00																																							
April	416,0	436,0	372,5	330,0	8,94	109,9	86,1	124,1	620,25	16,78	54,50	68,00 ^{b)}	Mai	416,0	436,0	372,5	340,0	8,94	110,0	91,2	125,6	602,67	17,05	54,50	66,10 ^{b)}	Juni	416,0	436,0	372,5	340,0	7,32	111,9	92,6	121,4	601,33	17,81	54,50	66,10 ^{b)}																																							
Juli	389,0	409,0	370,6	340,0	7,46 ^{a)}	110,5	89,3	128,0	602,17	18,28	54,50	66,10 ^{b)}																																																																	

1) Ab August 1954 frei Empfangsstation. Der JD 1954 ist für das gesamte Jahr auf Basis "frei Empfangsstation" errechnet. - 2) Ab 16. Mai 1953 Koks- und 3) Ab 1. August 1954 frei Empfangsstation. Der JD 1954 ist für das gesamte Jahr auf Basis "frei Empfangsstation" errechnet. - 4) Ab 8. Februar 1953 nur Revier Ruhr. - 5) Für Hausbrandzwecke; ohne Bergarbeiter-Wohnungsbaueinlage. - 6) Ab 8. Februar 1953 Frachtgrundlage Frechen. - 7) Vom 1. Februar 1954 ohne Monnet-Rabatt. - 8) Ab 1. Mai 1954 "DLN-Notiz für Kupfer-Drahtbarrren für Leitwerke". Preise bei Abgabe in Mengen ab 10 t. - 9) Ab 1. Januar 1952 Dieselöl für Revier Ruhr; ab Januar 1955 Bonner Kurznote (Umrechnungswerte nach den Notierungen der Londoner Börse für Kassaverkauf). - 10) Bis 16. Juni 1953 ab Werk. - 11) Preis reingewaschen, ohne Spesen. - 12) Verbraucherpreise bei Abnahme in Kesselwagen. - 13) Bei Abnahme von 100 bis unter 500 t. - a) Frühkartoffeln; dieser Preis bleibt bei der Errechnung des Jahres-Durchschnittspreises unberücksichtigt. - b) Unter Berücksichtigung der Saison- und -abschläge. - c) Feinbleche St I 23, flammfengfähig, 2,75 mm. - d) Siehe Fußnote 9). - e) Nach Abzug der Frühbezugsprämie.

Preisindex ausgewählter Grundstoffe 1)

Zeit	Grundstoffe			Grundstoffe land-, forst- und pflanzenwirtschaftlicher Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und pflanzenwirtschaftlicher Herkunft							
	inag.	inl.	ausl.	inag.	inl.	ausl.	inag.	inl.	ausl.	Lebens- und Genussmittel						Kühe	Kalber
										Roggen	Weizen inl.	Futtergerate	Futterhafer	Kartoffeln (Speise-)			
Originalbasis 1950 = 100																	
1951 JD	119	117	132	117	113	130	122	120	142	142	140	146	154	96	121	127	
1952 JD	124	127	111	117	120	108	133	133	127	150	144	145	148	144	125	133	
1953 JD	122	127	102	110	115	98	135	137	116	149	143	140	138	119	112	133	
1954 JD	123	127	104	113	118	100	133	134	116	152	143	139	136	118	122	141	
1955 JD	125	121	101	114	121	96	137	139	121	151	142	142	137	127	132	150	
1955 April	123	128	100	111	118	95	135	136	120	155	145	142	138	100	131	146	
Mai	123	129	99	111	117	94	137	138	120	155	145	143	144	100	134	148	
Juni	125	131	100	114	121	95	138	139	120	155	145	144	143	138	142	144	
Juli	126	132	101	116	123	97	138	139	120	146	138	144	144	212	137	148	
Aug.	126	132	101	115	122	97	139	140	121	146	138	145	143	144	137	158	
Sept.	126	132	101	115	122	96	139	140	121	146	138	144	144	134	110	135	
Okt.	127	133	100	117	125	94	139	140	123	148	139	143	135	124	135	163	
Nov.	128	135	100	118	128	94	139	141	124	150	141	142	134	139	132	157	
Dez.	128	135	100	118	127	94	140	141	123	152	143	141	135	147	131	154	
1956 Jan.	127	133	101	116	124	95	140	141	126	154	144	140	137	159	132	150	
Febr.	129	135	101	119	128	95	140	141	125	155	145	141	138	176	137	147	
März	130	136	101	120	130	96	140	141	126	156	146	141	141	185	137	150	
April	130	136	103	121	130	96	140	141	129	156	146	141	142	195	140	154	
Mai	129	135	103	120	129	98	139	140	128	156	146	142	143	189	142	158	
Juni	129p	134p	103r	120p	128p	96	139	140	130r	156	146	142	142	139	149	150	
Juli	128p	133p	101	118p	126p	94	139	140	130	147	138	140	137	140	142	155	
Umbasiert auf 1938 = 100																	
1950 JD	192	170	453	220	180	534	168	163	275	141	144	150	142	168	164	164	
1951 JD	229	199	597	258	203	693	204	196	390	199	202	220	219	162	198	208	
1952 JD	235	217	503	257	216	575	223	217	348	211	208	218	211	241	204	218	
1953 JD	234	216	460	242	206	525	227	223	218	210	206	211	196	200	183	217	
1954 JD	235	216	469	240	213	574	223	219	320	213	205	209	194	197	200	231	
1955 JD	240	223	456	252	218	513	231	226	332	213	204	213	195	212	216	245	
1956 Juni	247p	229p	465r	263p	231p	515r	233	228	358r	219	210	213	202	232	245	247	
Juli	245p	227p	458	259p	227p	504	233	227	357	206	199	210	195	235	233	255	

Zeit	noch: Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und pflanzenwirtschaftlicher Herkunft										Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft					
	noch: Lebens- u. Genussmittel					Sonst. Grundstoffe land-, forst- u. pflanzenw. Herkunft					Brenn- u. Treibstoffe			Baumaterialien		
	Schweine	Schafe	Rohkaffee	Hopfen	Rohholz (Stamm- inl. 2)	Rohwolle (gewaschen) inl. ausl.	Baumwolle	Rohjute	Rohkautschuk	Steinkohle (einschl. Briquettes) inl.	Braunkohle (Briquettes)	Benzin (Motoren)	Dieselmotoren	Zement (Portland)	Baukalk (hydraul.)	
Originalbasis 1950 = 100																
1951 JD	107	130	108	60	121	134	137	139	144	160	113	103	118	124	124	113
1952 JD	101	130	113	46	186	78	80	111	81	99	133	113	119	126	134	127
1953 JD	102	123	39	17	177	83	91	88	69	67	139	127	109	116	138	135
1954 JD	107	135	153	17	206	87	86	96	74	66	139	140	98	105	137	136
1955 JD	96	144	114	27	221	78	73	92	71	108	158	152	100	126	134	137
1955 April	84	151	113	24	227	83	78	91	76	86	156	141	98	104	134	135
Mai	86	155	106	24	226	84	75	91	69	88	159	159	101	136	134	135
Juni	90	145	108	24	221	81	74	92	68	101	159	159	101	136	134	137
Juli	91	147	107	24	218	81	74	92	67	121	159	156	101	137	134	137
Aug.	101	137	107	24	215	79	73	91	65	135	159	156	101	137	134	138
Sept.	105	144	118	27	212	69	66	90	65	137	159	156	101	137	134	138
Okt.	107	146	122	30	209	69	67	87	65	117	159	156	101	137	134	138
Nov.	106	142	115	32	208	69	67	89	65	115	159	156	101	137	134	138
Dez.	103	142	114	36	206	70	66	91	65	118	159	156	101	137	134	138
1956 Jan.	101	144	116	41	197	70	68	93	69	109	159	156	101	134	134	138
Febr.	103	155	123	42	197	70	68	98	73	98	159	156	101	134	134	138
März	101	162	124	41	212	70	67	100	73	93	159	156	101	134	134	138
April	99	167	121	41	213	70	67	103	73	88	165	156	98	136	134	138
Mai	100	165	123	41	219	70	71	106	72	81	164	156	98	136	134	138
Juni	99	159	127r	41	217	70	75	99	68	81	164	156	98	136	134	139
Juli	104	158	127	41	217p	70	74	90	67	90	165	156	98	136	134	139
Umbasiert auf 1938 = 100																
1950 JD	234	138	779	670	246	185	664	711	613	409	216	161	152	201	154	204
1951 JD	250	180	843	401	297	247	908	986	881	656	243	166	179	250	191	231
1952 JD	236	179	883	309	458	145	529	790	499	404	286	182	182	254	206	289
1953 JD	238	166	956	282	434	162	603	624	426	273	343	205	166	232	212	273
1954 JD	251	188	1195	111	505	160	569	680	456	268	344	225	149	211	210	276
1955 JD	225	200	886	179	544	144	484	651	438	440	341	244	153	253	205	279
1956 Juni	232	220	993r	277	533	130	494	702	415	333	355	251	148	273	205	283
Juli	243	219	991	277	533p	130	492	637	410	368	355	251	148	273	205	283

Zeit	noch: Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft															
	noch: Baumaterialien		Eisen und Stahl (Halbzeuge)				NE-Metalle (Halbzeuge)				Chemikalien				Zellstoff (Sulfit) inl.	
	Nauer- ziegel	Dach- ziegel	Stab- stahl (Th+St)	Walz- draht (Th+St)	Grob- bleche	Fein- bleche (Th)	Alumin- um- halbzeuge	Kupfer	Zink- bleche	Elei- halb- zeuge	Schwefel- saure	Reyon inl.	Kalk- ammon- salpate	Thom- phos- phat		Kali- salze
Originalbasis 1950 = 100																
1951 JD	108	111	122	122	122	119	124	214	132	150	123	120	107	131	102	167
1952 JD	111	111	171	171	177	157	135	116	95	120	143	103	116	158	117	175
1953 JD	109	108	178	181	194	164	133	116	95	92	134	100	128	154	122	141
1954 JD	110	111	171	173	183	165	131	117	94	95	132	100	128	146	123	142
1955 JD	117	117	177	177	189	172	131	160	94	104	145	100	128	146	125	154
1955 April	114	114	175	175	187	170	131	158	94	103	140	100	133	128	130	154
Mai	115	115	175	175	187	170	131	152	94	102	140	100	133	128	116	154
Juni	116	115	179	179	192	174	131	155	94	102	145	100	133	128	118	154
Juli	119	117	179	179	192	174	131	157	94	105	148	100	119	138	120	154
Aug.	121	120	179	179	192	174	131	168	94	105	148	100	121	138	121	154
Sept.	121	120	179	179	192	174	131	170	94	105	148	100	123	138	123	154
Okt.	122	121	179	179	192	174	131	161	94	105	148	100	125	151	124	154
Nov.	122	121	179	179	192	174	131	168	94	106	148	100	127	151	125	154
Dez.	122	121	179	179	192	174	131	175	94	111	148	100	128	151	129	154
1956 Jan.	122	121	179	179	192	174	131	174	99	113	150	100	131	167	130	154
Febr.	123	121	179	179	192	174	131	175	99	116	150	100	133	167	130	154
März	123	121	179	179	192	174	131	184	99	117	150	100	133	167	130	154
April	124	122	179	179	192	174	131	162	99	110	150	100	133	125r	130	154
Mai	124	123	179	179	192	174	131	154	99	110	150	100	133	125	116	154
Juni	125	124	179	179	192	174	131	137								

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte¹⁾

Zeit	Landwirtschaftliche Produkte																
	insgesamt	Pflanzliche Produkte	Tierische Produkte	Getreide und Hülsenfrüchte	Saatgut	Hackfrüchte	Öl- u. Faserpflanzen	Heu und Stroh	Genussmittelpflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	Schlachtvieh	Nutz- und Zuchtvieh	Milch ²⁾	Eier	Wolle, Häute und Felle ²⁾
Originalbasis Wirtschaftsjahr 1950/51 (Juli bis Juni) = 100																	
1950/51 JD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1951/52 JD	116	134	107	132	133	145	123	107	74	131	198	90	108	107	107	113	61
1952/53 JD	113	137	103	129	152	157	99	143	91	103	213	96	99	97	111	112	54
1953/54 JD	112	126	105	127	139	139	110	145	52	113	137	128	106	109	106	98	56
1954/55 JD	116	139	106	128	141	133	115	170	81	116	305	123	104	106	112	99	55
1955/56 JD	126p	154	114p	129	159	180	115	135	81	142	268	123	110	120	120p	117	47
1955 Jan.	120	149	107	130	134	133	115	197	83	91	479	122	103	104	117	99	53
Febr.	118	148	105	131	149	132	115	197	83	97	446	122	100	107	116	85	54
März	122	159	104	132	149	131	115	194	83	107	579	122	99	109	116	84r	53
April	121	159	104	132	149	131	115	186	83	106	580	122	99	107	114	90	53
Mai	120	156	103	132	149	131	115	178	83	106	546	122	100	105	112	85	54
Juni	121	154	106	132	149	168	115	174	70	176	272	422	104	107	113	95	53
Juli	122	158	106	126	143	223	115	159	70	130	191	122	103	110	112	104	52
Aug.	118	136	110	125	143	166	115	137	70	124	134	122	109	109	113	117	52
Sept.	116	125	112	125	146	136	115	135	73	120	113	122	111	109	115	122	47
Okt.	120	132	114	126	146	147	115	139	76	144	127	123	412	109	118	132	45
Nov.	122	138	115	128	146	160	116	141	78	142	139	123	111	109	122	143	45
Dez.	123	140	115	129	146	166	116	140	81	136	153	123	110	110	124	138	45
1956 Jan.	124	148	113	131	140	180	116	134	86	138	194	123	109	117	123	96	46
Febr.	131	168	114	131	179	193	115	129	86	134	382	123	110	117	123	108	46
März	156	180	116	132	179	204	115	129	86	147	481	123	110	136	123	119	46
April	137	181	116	132	179	211	116	129	86	151	470	123	110	133	125	108	46
Mai	134	177	115	132	179	208	116	126	86	151	423	123	111	137	120	106	47
Juni	133p	168	118p	132	179	166	115	125	93	184	411	123	111	142	124p	112	47
Juli	128p	151	118p	126	179	167	115	127	93	150	252	123	112	137	123p	118	47
Umbasiert ⁴⁾ auf Wirtschaftsjahr 1938/39 (Juli bis Juni) = 100																	
1950/51 JD	166	138	183	161	121	137	202	115	300	98	108	127	216	135	160	193	265
1951/52 JD	192	185	196	213	161	199	249	123	221	128	213	115	233	144	172	218	162
1952/53 JD	188	189	187	208	184	216	200	164	273	101	229	121	213	130	177	216	144
1953/54 JD	185	174	192	205	168	190	223	166	156	110	147	162	229	148	170	189	150
1954/55 JD	193	192	194	206	171	183	233	195	243	113	329	157	224	143	180	190	145
1955/56 JD	210p	213	208p	208	192	247	233	155	243	138	288	156	237	162	192p	226	125
1956 April	227	250	212	213	217	289	234	148	258	147	506	156	237	180	200	208	123
Febr.	223	244	210	213	217	285	234	145	258	147	455	156	239	186	191	205	124
Mai	221p	232	213r	213	217	228	234	144r	279	179	443	156	240	192	198p	216	124
Juli	212p	208	213p	203	217	229	234	145	279	147	271	156	243	172	196p	227	124

1) Neuberechnung siehe Heft 7, Juli 1956, Seiten 387* - 390*.- 2) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433*.- 3) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni; die Jahresdurchschnittsziffern wurden besonders berechnet durch Wagung der Vierteljahresmessziffern der einzelnen Waren mit den Vierteljahresumsätzen der Wirtschaftsjahre 1949/50 bis 1951/52.- 4) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern (1950/51 = 100).

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Gesamte Industrie	Bergbau einschl. Erdölgewinnung	Energieerzeugung	Verarbeitende Industrie				Bergbau	Erdölgewinnung und Mineralölverarbeitung	Steine und Erden	Elektrizitätserzeugung	Eisen und Stahl	NE-Metallindustrie		
				Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	Investitions- güterindustrien	Verbrauchs- güterindustrien	Nahrungs- und Genussmittelindustrie						insgesamt	darunter Kohlenbergbau	insgesamt	Metallhütten	NE-Metall- halbzweigwerke
Originalbasis 1950 = 100															
1951 JD	119	112	106	127	117	122	108	112	119	113	106	122	154	126	187
1952 JD	121	130	125	138	127	105	108	130	131	121	126	170	156	130	143
1953 JD	118	150	139	132	125	97	104	151	154	135	123	140	177	113	114
1954 JD	116	150	140	129	122	96	103	151	154	132	123	140	172	113	114
1955 JD	119	151	139	136	124	96	104	152	155	134	126	140	177	142	142
1955 Jan.	118	149	139	133	122	97	105	150	153	131	123	139	173	124	123
Febr.	118	149	138	134	122	97	105	150	152	131	123	139	175	138	138
März	119	149	138	135	123	97	105	150	152	132	123	139	175	145	144
April	118	149	138	135	123	97	104	150	152	130	124	139	175	142	141
Mai	118	151	139	135	123	96	104	152	156	135	124	139	175	134	136
Juni	119	151	139	136	124	96	104	152	156	135	125	140	179	138	139
Juli	119	151	139	136	124	96	104	152	155	135	126	140	179	139	140
Aug.	119	152	139	137	124	96	104	153	155	135	127	139	179	147	147
Sept.	119	152	139	137	124	96	104	153	155	135	127	140	179	150	149
Okt.	119	152	139	137	125	96	104	153	156	135	128	140	179	143	142
Nov.	120	152	139	137	125	96	104	154	156	135	128	140	179	148	147
Dez.	120	153	139	138	126	96	105	154	156	134	128	140	179	154	152
1956 Jan.	120	153	139	138	126	97	105	154	156	133	128	140	179	154	152
Febr.	121	153	139	138	127	97	105	154	156	133	129	139	179	155	153
März	121	152	139	139	127	98	106	154	155	133	129	139	179	162	159
April	121	158	139	137	127	98	105	159	162	132	129	139	179	147	145
Mai	121	156	139	137	127	98	105	158	161	134	129	140	179	140	139
Juni	120	156	139	136	127	98	104	157	161	134	130	140	179	129	129
Juli	120	156	139	135	127	98	104	158	162	135	130	140	179	126	126
Umbasiert auf 1938 = 100															
1950 JD	186	208	111	189	172	215	185	213	213	145	171	199	316	364	273
1951 JD	221	233	118	239	201	263	200	238	238	202	193	244	486	458	510
1952 JD	226	271	139	260	218	225	201	277	278	214	206	134	339	429	389
1953 JD	220	312	154	248	215	209	194	320	328	195	210	150	353	357	311
1954 JD	217	312	155	243	209	207	192	321	329	191	210	150	342	356	313
1955 JD	222	314	154	256	212	207	193	323	329	193	215	149	353	448	387
1956 April	225	328	154	259	219	210	194	339	345	190	221	149	356	464	395
Mai	225	325	155	258	219	211	194	335	344	194	221	149	356	441	381
Juni	224	325	155	256	219	211	194	335	344	194	222	149	356	408	351
Juli	224	325	155	256	219	211	193	335	344	194	223	149	356	399	345

1) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433*.

noch: Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Gießerei	Stahlbau	Maschinenbau					Fahrzeugbau			Elektrotechnik	Feinmechanik	Zielerien, Kaltwalzwerke, Stahlverf., Eisen-, Blech-, Metallwaren				
			insgesamt	darunter				insgesamt	darunter:				insgesamt	darunter			
				Metallbearbeitungsmaschinen, spanabh., spanlos, Formung	Maschinen f. d. Bauwirtschaft	Landmaschinen	Gewerbl. Arbeitsmaschinen 1)		Kraftwagen	räder 2)				Zielerien	Kaltwalzwerke	Stahlverformung	Eisen-, Blech- u. Metallwaren
Originalbasis 1950 = 100																	
1951 JD	131	120	117	115	115	117	119	116	108	104	110	122	112	121	128	121	119
1952 JD	147	148	127	127	131	130	141	130	116	111	114	121	115	140	162	147	130
1953 JD	141	156	127	128	134	131	142	132	112	107	115	115	112	137	158	146	126
1954 JD	137	150	126	127	134	130	141	131	109	102	115	111	110	131	152	137	122
1955 JD	146	154	129	132	140	131	149	136	106	99	112	113	111	136	160	143	125
1955 April	144	152	128	130	138	131	147	134	106	98	113	111	110	135	159	141	125
Mai	144	152	128	130	139	131	147	135	106	98	113	111	111	135	159	141	125
Juni	145	153	129	131	139	131	147	135	106	98	112	115	111	136	161	143	125
Juli	146	154	129	131	139	131	148	135	106	99	112	115	111	136	161	144	125
Aug.	149	154	129	133	142	130	148	136	107	99	113	115	111	136	161	145	125
Sept.	150	154	129	135	143	131	150	137	107	99	112	114	112	137	161	146	125
Okt.	149	154	130	135	143	131	150	137	107	99	112	114	113	137	162	146	125
Nov.	150	150	131	136	144	132	153	138	107	99	112	114	113	137	161	146	125
Dez.	151	159	131	137	150	132	154	139	107	99	111	115	113	138	161	147	126
1956 Jan.	152	159	133	138	156	136	155	141	107	99	111	115	113	138	160	147	127
Febr.	153	159	133	139	156	136	155	141	107	99	109	116	114	138	159	148	128
März	154	159	133	139	156	136	155	142	107	99	109	117	114	139	159	149	128
April	152	159	134	139	156	137	155	142	107	99	109	118	114	139	159	148	128
Mai	151	159	134	139	156	137	155	142	106	98	109	118	115	138	159	148	128
Juni	150	159	134	139	156	137	155	142	106	98	108	118	115	138	159	148	128
Juli	150	159	134	139	157	137	155	142	106	98	108	118	115	138	159	147	128
Umbsasert ¹⁾ auf 1938 = 100																	
1950 JD	185	175	168	159	174	150	172	169	190	209	206	158	163	181	203	173	177
1951 JD	241	209	197	183	200	176	205	196	206	219	226	192	183	219	260	209	211
1952 JD	272	259	214	201	228	195	242	219	221	233	235	192	187	254	328	254	231
1953 JD	261	273	214	203	235	196	244	223	214	223	238	181	185	247	321	253	223
1954 JD	283	262	211	202	234	195	242	225	202	215	238	175	180	237	309	236	216
1955 JD	270	268	217	210	243	196	252	229	202	206	232	179	182	246	326	247	221
1956 Juni	277	277	225	221	273	205	266	240	202	206	223	187	187	250	323	256	227
Juli	277	277	226	222	274	205	266	240	202	206	223	187	187	250	322	255	227

Zeit	Musikinstrumente, Spiel- u. Schmuckwaren	Chemie einschl. Kohlenwertstoffe			Feinkeramik	Glas- und Gläser	Sägewerke und Holzbearbeitung			Holzverarbeitung			Papier- und Druck	Papier- und Druck	Kunststoff-verarbeitung	Gummi- und Asbest-
		insgesamt	darunter				insgesamt	darunter		insgesamt	darunter					
			Chem. Schlüssels-güter	Chem. Verbrauchsgüter				Grubenholz	Schnitt-holz		Möbelherstellung	Fapier-herstellung				
Originalbasis 1950 = 100																
1951 JD	111	115	120	104	112	114	127	132	130	115	113	164	142	118	98	145
1952 JD	113	111	118	99	113	117	137	135	169	122	119	160	131	121	94	129
1953 JD	111	106	111	96	112	117	138	173	148	116	114	132	112	114	93	119
1954 JD	110	104	110	95	108	117	138	176	148	115	112	131	112	113	93	111
1955 JD	112	105	111	96	107	118	161	235	174	122	115	137	118	116	94	115
1955 April	112	105	110	95	107	118	161	240	174	122	115	137	117	116	94	112
Mai	112	105	110	96	107	118	162	241	175	122	115	137	117	116	94	112
Juni	112	105	110	96	107	118	163	243	177	122	115	137	117	116	94	112
Juli	112	105	110	96	107	118	164	239	177	122	115	137	117	116	94	115
Aug.	112	105	110	96	107	118	164	238	178	122	115	137	118	117	94	119
Sept.	112	105	110	95	108	118	163	235	177	122	115	137	118	117	94	119
Okt.	112	105	111	96	108	119	161	231	174	122	115	136	118	116	94	119
Nov.	113	105	111	95	108	119	159	227	172	122	116	136	118	116	94	119
Dez.	113	105	111	95	108	119	158	225	170	122	116	136	118	117	93	119
1956 Jan.	113	106	112	96	108	119	155	225	167	123	117	136	119	117	93	120
Febr.	114	107	112	96	108	119	154	225	165	123	117	136	119	117	94	120
März	114	107	113	96	109	119	154	224	165	124	118	136	118	117	95	120
April	114	107	112	96	109	119	154	224	166	124	119	136	118	117	95	119
Mai	114	107	112	96	109	119	155	225	167	125	120	136	118	117	95	116
Juni	114	106	112	96	109	119	155	225	167	125	120	136	118	117	94	117
Juli	114	106	111	96	109	119	156	226	167	125	120	136	119	118	94	116
Umbsasert ¹⁾ auf 1938 = 100																
1950 JD	196	175	176	174	185	133	186	237	196	178	170	247	194	169	171	159
1951 JD	218	201	212	182	208	152	236	313	255	205	192	404	275	198	167	231
1952 JD	221	195	207	172	209	156	292	464	332	218	202	396	254	204	160	505
1953 JD	217	186	186	167	208	155	256	411	290	206	194	326	217	192	159	190
1954 JD	215	183	193	165	201	156	257	417	291	205	191	323	217	191	159	177
1955 JD	219	185	195	166	199	157	300	559	324	217	195	337	228	196	160	189
1956 Juni	222	186	197	168	202	159	289	535	327	223	203	336	229	197	161	185
Juli	222	186	196	168	202	159	290	535	327	223	204	336	230	198	160	185

Zeit	Ledererzeugung			Lederverarbeitung und Schuhherstellung			Textil	Bekleid-	Nahrungs- und Genussmittelindustrien							
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter				Möhlen-gewerbe	Fleisch-verar-	Milch-ver-	Ölmöhlen-u. Margarine-industrie	Zucker-industrie	Obst u. Gemüse-verwertung	Brauerei u. Mälzerei	Tabak-verar-
		Ober-leder	Unter-leder		insgesamt	Leder-verar-											Schuh-herstellung
Originalbasis 1950 = 100																
1951 JD	115	115	119	112	107	114	129	109	137	110	110	117	105	104	91	97
1952 JD	90	87	91	102	97	104	100	97	143	112	115	69	118	115	97	96
1953 JD	89	89	89	100	94	102	91	92	139	108	111	75	117	107	98	89
1954 JD	85	83	87	99	92	101	89	91	138	114	112	76	115	110	98	83
1955 JD	82	82	83	98	90	101	88	92	136	113	119	72	117	119	98	83
1955 April	82	80	84	98	90	100	89	92	137	110	118	71	117	126	99	83
Mai	82	81	84	98	90	100	88	92	136	109	116	70	117	125	99	83
Juni	82	81	83	98	90	100	88	92	136	111	116	72	116	124	99	83
Juli	82	81	83	98	90	100	88	92	136	111	115	72	117	120	99	83
Aug.	82	82	83	98	90	101	88	92	135	113	117	71	117	114	99	83
Sept.	82	82	83	98	90	101	87	92	135	116	120	70	116	111	99	83
Okt.	82	83	82	98	90	101	87	95	135	118	121	70	116	111	99	83
Nov.	83	84	82	98	90	101	87	95	135	118	122	70	116	111	99	83
Dez.	83	84	82	99	91	101	87	95	134	118	122	70	117	111	99	83
1956 Jan.	83	85	82	100	91	102	88	93	134	117	122	70	118	111	99	83
Febr.	83	84	82	100	91	103	88	93	135	116	122	70	118	112	99	83
März	83	84	82	100	91	103	89	93	135	116	122	70	118	112	99	83
April	83	84	82	100	91	103	89	94	135	116	120	83	103	115	99	83
Mai	83	85	82	100												

Einzelhandelspreise wichtiger Waren¹⁾

RM/DM

Zeit	Nahrungsmittel													
	Mischbrot, helles	Weizenmehl, in 1 kg Packung (diesches)	Haferflocken, speisbar	Zucker, Raffinade, gemahlen	Speisekartoffeln, gelbe, fleischige	Mohrrüben	Inländische Tafelfeigen, mittlere, Preislage	Seefisch, frisch, Fischfilet, Kabeljau	Rindfleisch, Koch-, (Steak-, Querrippe)	Schweinefleisch, Kotelett	Schweinefleisch, Bauch, Fleisch	Jagd- oder Schinkenwurst	Butter, Deutsche Marken	Margarine, Spitzen-sorte 4)
	1 kg	1 kg	1 kg	5 kg	5 kg	5 kg	5 kg	5 kg	5 kg	5 kg	5 kg	5 kg	5 kg	5 kg
1938 JD	0,37	0,44	0,55	0,60	0,46	0,22	0,52	0,90	1,70	2,10	1,68	2,68	3,19	2,20
1950 JD	0,50	0,55	0,84	1,18	0,76	0,46	0,74	1,43	3,25	4,28	3,34	4,94	5,50	2,44
1951 JD	0,55	0,78	1,11	1,23	0,75	0,43	0,79	1,52	3,74	4,54	4,24	5,12	5,12	2,44
1952 JD 2)	0,69	0,80	1,14	1,36	1,08	0,65	0,71	1,55	4,26	4,73	4,16	5,31	6,41	2,19
1953 JD	0,70	0,77	1,10	1,36	0,98	0,55	0,67	1,66	3,98	4,82	4,03	5,27	6,23	2,10
1954 JD	0,70	0,76	1,05	1,36	0,98	0,55	0,77	1,88	4,15	5,19	4,32	5,39	6,32	2,08
1955 JD	0,74	0,76	1,05	1,36	1,07	0,72	0,71	1,80	4,37	5,01	3,90	5,37	6,75	2,02
1954 Dez.	0,72	0,76	1,05	1,36	0,83	0,52	0,61	2,17	4,25	5,10	4,24	5,41	6,67	2,03
1955 Jan.	0,72	0,76	1,05	1,36	0,86	0,63	0,61	2,13	4,25	5,07	4,21	5,41	6,70	2,03
Febr.	0,72	0,76	1,05	1,36	0,88	0,66	0,62	1,77	4,24	4,87	4,01	5,38	6,72	2,03
März	0,74	0,76	1,05	1,36	0,89	0,73	0,64	1,72	4,24	4,79	3,93	5,36	6,77	2,03
April	0,74	0,76	1,05	1,36	0,90	0,82	0,65	1,72	4,25	4,72	3,81	5,34	6,77	2,03
Mai	0,74	0,76	1,05	1,36	0,92	0,93	0,67	1,67	4,29	4,65	3,55	5,30	6,61	2,03
Juni	0,74	0,76	1,05	1,36	0,97	1,47	0,69	1,71	4,38	4,88	3,64	5,32	6,55	2,03
Juli	0,74	0,76	1,05	1,36	2,14 ^{a)}	1,03	0,76	1,71	4,42	4,97	3,61	5,32	6,51	2,03
Aug.	0,74	0,76	1,05	1,36	1,25	0,58	0,82	1,70	4,44	5,11	3,71	5,33	6,66	2,03
Sept.	0,74	0,76	1,05	1,36	1,02	0,47	0,72	1,72	4,46	5,25	3,91	5,37	6,79	2,03
Okt.	0,74	0,76	1,05	1,36	0,94	0,44	0,74	1,74	4,47	5,28	4,09	5,40	6,92	1,99
Nov.	0,74	0,76	1,04	1,36	1,04	0,42	0,78	2,01	4,47	5,27	4,17	5,42	6,97	1,99
Dez.	0,74	0,76	1,04	1,36	1,08	0,44	0,79	1,98	4,48	5,24	4,18	5,43	7,00	1,99
1956 Jan.	0,74	0,76	1,04	1,36	1,14	0,46	0,78	2,12	4,49	5,25	4,18	5,44	7,01	1,99
Febr.	0,74	0,76	1,04	1,36	1,24	0,55	0,82	1,88	4,50	5,23	4,15	5,44	7,02	1,99
März	0,74	0,77	1,04	1,36	1,45	0,66	0,86	1,85	4,52	5,23	4,15	5,44	7,08	1,99
April	0,74	0,77	1,04	1,20	1,44	0,68	0,83	1,79	4,53	5,25	4,13	5,46	7,07	1,99
Mai	0,75	0,77	1,04	1,20	1,48	0,79	0,88	1,73	4,55	5,40	4,09	5,46	6,90	2,06
Juni	0,75	0,77	1,04	1,20	1,41 ^{d)}	1,33	0,96	1,78	4,59	5,44	4,04	5,46	6,85	2,06
Juli	0,75	0,77	1,04	1,20	1,74 ^{a)}	1,01	1,01	1,73	4,61	5,48	4,03	5,46	6,84	2,05 ^{c)}

Zeit	Getränke und Tabakwaren										Textil- und Lederwaren				
	Vollmilch	Bier, deutsche, frisch, 55 bis unter 60g	Bohnenkaffee, geröstet, lose, mittlere Sorte	Lagerbier, helles, ohne Bedienungsgeld	Branntwein, 35%, Konsumware	Tabak, Feinschnitt, gangige, Preislage	Strassenanzug, zweitellig, Wollstoff, Streichgarn	Damenkleiderstoff, Wollstoffe, Qualität, 130 cm breit	Sporthemd, mit festem Kragen, Popeline, mittlere Qualität	Bamenschlupfer, Gr. 44	Herrnsocken, Wolle, Gr. 11	Damenstrümpfe, Perlon, Gr. 9 1/2	Babygarn, farbig, Wolle	Bettbezug aus, 130x200cm	
	1 l	1 St	1 kg	5/20 l	0,7 l	50g Päckchen	1 St	1 m	1 St	1 Paar	1 Paar	100 g	1 St		
1938 JD	0,23	0,12	5,25	0,19	3,38	0,48	49,30	6,55	5,74	5,12	1,64	1,57	7,08		
1950 JD	0,35	0,22	28,80	0,34	7,01	1,75	103,00	11,53	11,89	8,94	3,40	3,11	16,24		
1951 JD	0,37	0,23	31,30	0,31	6,49	1,60	121,00	12,58	12,28	11,47	3,62	3,48	17,62		
1952 JD 2)	0,39	0,25	32,70	0,32	6,48	1,60	122,00	10,51	13,19	10,20	3,61	5,97	14,57		
1953 JD	0,39	0,24	28,60	0,34	6,39	1,45	117,45	9,22	12,45	9,22	3,36	4,59	12,84		
1954 JD	0,39	0,22	22,60	0,34	6,25	1,35	117,00	9,28	12,32	8,89	3,35	4,09	12,53		
1955 JD	0,40	0,23	21,40	0,34	6,24	1,35	116,00	9,19	12,39	8,69	3,35	4,12	12,21		
1954 Dez.	0,40	0,25	22,90	0,34	6,32	1,35	116,00	9,21	12,31	8,81	3,34	3,97	12,25		
1955 Jan.	0,40	0,24	22,90	0,34	6,29	1,35	116,00	9,20	12,39	8,77	3,36	4,08	12,25		
Febr.	0,40	0,20	22,70	0,34	6,24	1,35	117,00	9,18	12,38	8,75	3,36	4,10	12,25		
März	0,40	0,19	21,60	0,34	6,23	1,35	116,00	9,18	12,39	8,72	3,36	4,11	12,23		
April	0,40	0,20	21,40	0,34	6,23	1,35	116,00	9,22	12,39	8,72	3,36	4,13	12,21		
Mai	0,40	0,19	21,20	0,34	6,24	1,35	116,00	9,22	12,40	8,71	3,35	4,12	12,23		
Juni	0,40	0,20	21,20	0,34	6,24	1,35	116,00	9,22	12,40	8,70	3,35	4,12	12,23		
Juli	0,40	0,21	21,00	0,34	6,24	1,35	116,00	9,21	12,39	8,70	3,35	4,11	12,23		
Aug.	0,40	0,23	21,00	0,34	6,23	1,35	116,00	9,20	12,39	8,69	3,35	4,12	12,21		
Sept.	0,40	0,25	21,00	0,34	6,24	1,35	116,00	9,20	12,39	8,66	3,35	4,12	12,19		
Okt.	0,40	0,26	20,90	0,34	6,23	1,35	116,00	9,20	12,40	8,64	3,34	4,12	12,18		
Nov.	0,40	0,27	20,90	0,34	6,22	1,35	115,00	9,14	12,38	8,63	3,34	4,13	12,18		
Dez.	0,40	0,29	20,90	0,34	6,22	1,35	115,00	9,13	12,40	8,62	3,33	4,12	12,18		
1956 Jan.	0,40	0,23	20,80	0,34	6,21	1,35	115,00	9,13	12,46	8,60	3,32	4,12	12,18		
Febr.	0,40	0,21	20,70	0,34	6,22	1,35	115,00	9,14	12,48	8,63	3,33	4,12	12,19		
März	0,40	0,25	20,60	0,34	6,23	1,35	116,00	9,16	12,52	8,59	3,33	4,10	12,19		
April	0,43	0,23	20,60	0,34	6,23	1,35	116,00	9,15	12,54	8,58	3,33	4,11	12,20		
Mai	0,43	0,21	20,60	0,34	6,24	1,35	116,00	9,13	12,55	8,60	3,33	4,10	12,22		
Juni	0,43	0,22	20,50	0,34	6,25	1,35	116,00	9,16	12,59	8,60	3,33	4,08	12,23		
Juli	0,43	0,22	20,50	0,34	6,25	1,35	116,00	9,17	12,60	8,60	3,33	4,06	12,25		

Zeit	Hausrat und Fahrräder										Reinigungsmittel		Brennstoffe		
	Arbeits-schuhe, hohe Schnür-schuhe	Herrnstrassenschuhe, halbschuhe, Rindbox	Akten-tasche, Woll-rind-leider	Kleider-schrank, Hartholz, gebeizt, 120cm brt.	Teller, Porzellan, glatt-weiss, 24 cm Ø	Kompott-teller, ge-presstes Glas	Fleischhäm-pel, m. Deckel, email-liert, 24 cm Ø	Brat-pfanne, Stahl-führung, 26 cm Ø	Wecker, einfache Aus-führung, 9,5cm Ø	Glüh-lampe, 40 Watt	Herrn-fahrrad, mit Bereifung, Markenware	Fahrrad-bereifung, mit Komplet, Markenware	Kernseife, ungelb, gelbe, Konsumware	Braun-kohlen-briketts, frei Kellern	Brennholz, Weich-ofen-fertig, frei Haus
	1 Paar	1 Paar	1 Paar	120cm brt.	24 cm Ø	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	200g-Regel	50 kg	50 kg	
1938 JD	11,55	11,74	12,89	112,00	0,46	0,19	3,06	1,91	4,47	0,88	85,90	8,48	0,13	1,55	2,23
1950 JD	23,50	24,50	25,10	161,00	1,02	0,34	5,35	3,59	7,55	1,20	152,00	15,43	0,45	2,56	3,59
1951 JD	27,60	29,00	26,30	180,00	1,12	0,38	6,14	4,14	7,96	1,17	166,00	16,00	0,45	2,77	4,10
1952 JD 2)	24,00	27,10	21,70	191,00	1,20	0,38	7,41	4,81	9,55	0,95	167,00	15,81	0,45	3,03	4,38
1953 JD	23,00	26,30	20,30	183,00	1,15	0,35	7,50	4,79	9,34	0,95	167,00	15,62	0,28	3,08	4,38
1954 JD	22,50	26,00	19,59	178,00	1,10	0,33	7,54	4,75	9,73	0,93	167,00	15,67	0,27	3,32	4,34
1955 JD	22,00	25,80	18,76	180,00	1,08	0,32	8,01	5,11	9,90	0,90	166,00	16,01	0,28	3,48	4,42
1954 Dez.	22,20	25,80	19,28	178,00	1,09	0,33	7,76	4,82	9,82	0,90	166,00	15,69	0,27	3,40	4,35 ^{c)}
1955 Jan.	22,10	25,80	18,93	179,00	1,09	0,32	7,88	5,01	9,85	0,90	166,00	15,69	0,28	3,39	4,37
Febr.	22,00	25,80	18,86	180,00	1,08	0,32	7,94	5,05	9,82	0,90	166,00	15,69	0,28	3,38	4,38
März	22,00	25,80	18,85	180,00	1,08	0,32	7,99	5,07	9,87	0,90	165,00	15,69	0,28	3,39	4,39
April	22,00	25,80	18,83	180,00	1,08	0,32	8,01	5,08	9,87	0,90	166,00	15,69	0,28	3,39	4,41
Mai	22,00	25,80	18,77	180,00	1,08	0,32	8,02	5,10	9,87	0,90	166,00	15,69	0,28	3,50	4,40
Juni	22,00	25,80	18,70	180,00	1,08	0,32	8,04	5,10	9,83	0,90	166,00	15,69	0,28	3,53	4,41
Juli	21,90	25,80	18,67	180,00	1,08	0,32	8,00 ^{c)}	5,10	9,77 ^{c)}	0,90	166,00	15,86	0,28	3,53	4,42
Aug.	21,90	25,80	18,66	180,00	1,08	0,32	8,00	5,10	9,71	0,90	166,00	15,84	0,28	3,55	4,43
Sept.	21,90	25,80	18,53	179,00	1,07	0,32	8,02	5,14	9,78	0,90	166,00	16,44	0,28	3,54	4,44
Okt.	21,90	25,70	18,72	180,00	1,07	0,32	8,06	5,18	10,00	0,90	167,00	16,44	0,28	3,53	4,46
Nov.	21,90	25,70	18,70	180,00	1,07	0,32	8,07	5,20	10,24	0,90	167,00	16,46	0,28	3,55	4,48
Dez.	21,90	25,70	18,67	180,00	1,07	0,32	8,09	5,22	10,26	0,90	166,00	16,46	0,28	3,54	4,48
1956 Jan.	21,90	25,70	18,67	180,00	1,06	0,32	8,13	5,32	10,27	0,90	166,00	16,49	0,28	3,54	4,52
Febr.	21,90	25,80	18,61	180,00	1,06	0,32	8,17	5,38	10,18	0,90	167,00	16,50	0,28	3,55	4,52
März	2														

Index der Einzelhandelspreise¹⁾ nach Branchen

Zeit	Lebensmittelgeschäfte						Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk			Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf					Sonstige Branchen			
	insgesamt	darunter Geschäfte für					insgesamt	Textilwaren aller Art	Schuhwaren	insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	darunter		
		insgesamt	Lebensmittel aller Art	Gemüse	Milch und Milch-erzeugnisse	Tabakwaren					Eisenwaren	Porzellan- und Glaswaren	Elektrogeräte (ohne Rundfunkgeräte)	Möbel		Papierwaren-geschäfte	Droge-rien	Spiel-waren-geschäfte
1950 = 100																		
1938 JD	58	59	61	62	65	34	54	54	50	63	60	54	64	69	61	61	65	56
1951 JD	109	107	109	103	109	99	111	111	113	111	118	109	109	112	111	129	106	111
1952 JD	109	110	111	119	112	99	102	100	107	117	131	113	107	118	114	129	107	114
1953 JD	104	106	107	113	112	91	95	92	104	112	127	108	103	112	112	116	105	113
1954 JD	104	106	107	118	112	85	93	90	103	110	124	105	101	111	113	112	104	112
1955 JD	105	108	108	125	116	85	92	90	102	112	128	104	100	113	114	117	104	115
1955 Febr.	104	107	108	120	115	85	92	90	102	112	127	104	100	112	114	116	104	112
1955 März	104	107	108	124	115	85	92	90	102	112	127	104	100	112	114	117	104	115
1955 April	105	108	108	127	116	85	92	90	102	112	128	104	100	113	114	117	104	115
1955 Mai	104	107	108	129	115	85	92	90	102	112	128	104	100	113	115	117	103	115
1955 Juni	105	107	108	132	115	85	92	90	102	112	128	104	100	113	114	117	104	115
1955 Juli	106	111	110	162	115	85	92	90	102	112	128	104	100	113	115	117	104	115
1955 Aug.	105	107	108	125	116	85	92	90	102	112	128	104	100	113	115	118	104	115
1955 Sept.	104	106	108	112	116	85	92	90	102	113	129	104	100	113	115	118	104	116
1955 Okt.	104	107	108	111	117	85	92	90	102	113	130	104	100	113	115	118	104	116
1955 Nov.	105	108	108	118	117	85	92	90	102	113	130	104	100	113	115	118	104	116
1955 Dez.	105	108	109	121	118	85	92	90	102	113	130	104	100	113	155	118	104	116
1956 Jan.	105	108	108	124	117	85	92	90	102	113	131	103	101	113	115	118	103	116
1956 Febr.	105	108	108	135	117	85	92	90	102	114	132	104	101	113	116	118	104	117
1956 März	107	111	111	158	117	85	92	90	102	114	133	104	101	114	116	118	104	117
1956 April	106	111	109	156	121	85	93	90	102	115	133	104	101	115	115	118	103r	117
1956 Mai	106	110	109	157	121	85	93	90	102	115	133	104	101	116	116	118	103r	117
1956 Juni	107	110	109	156	121	85	93	90	103	115	133	105	101	116	116	119	103	118
1956 Juli	107	111	110	161	121	85	93	90	103	115	133	105	101	116	116	119	103	118
1938 = 100																		
1950 JD	172	171	165	160	153	295	185	187	200	160	166	186	156	146	164	163	154	180
1951 JD	188	182	180	164	167	291	205	206	226	177	197	203	170	164	182	210	163	201
1952 JD	188	187	183	190	172	291	189	187	213	186	219	210	167	172	187	211	165	205
1953 JD	180	181	177	181	171	268	175	172	207	179	211	201	161	164	184	188	161	204
1954 JD	179	181	176	189	171	251	172	168	205	176	207	195	158	161	185	183	159	202
1955 JD	180	184	178	200	177	251	171	167	203	179	214	193	157	164	188	191	159	206
1956 Febr.	182	185	179	216	179	251	171	167	204	182	219	193	159	165	190	192	160	210
1956 März	184	190	182	253	180	251	172	168	204	182	221	193	159	166	190	193	160	211
1956 April	184	189	180	250	185	251	172	168	204	183	222	194	159	168	190r	193	158r	211
1956 Mai	184	189	180	252	184	251	172	168	204	184	222	194	159	168	190	193	158r	211
1956 Juni	184	189	180	251	184	251	172	168	205	184	222	195	159	169	190	193	158	211
1956 Juli	184	190	181	258	184	251	172	168	205	184	222	195	159	170	190	193	158	211

Fussnote: 1) wie 1) unten.

Preisindex für die Lebenshaltung¹⁾ nach Verbrauchergruppen²⁾

Zeit	Mittlere Verbrauchergruppe										Gehobene Unter-Verbrauchergruppe	
	Gesamt-lebens-haltung	Ernährung	Getränke und Tabakwaren	Wohnung ³⁾	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung und Körperpflege	Bildung u. Unter-haltung	Verkehr	Gesamt-lebenshaltung	
											Gesamt-lebenshaltung	Untere Verbrauchergruppe
1950 = 100												
1938 JD	64	62	37	95	74	60	55	62	75	69	64	65
1951 JD	108	109	98	102	108	111	111	108	108	112	108	108
1952 JD	110	114	100	104	116	110	103	107	111	117	110	111
1953 JD	108	112	93	107	120	104	98	104	110	118	107	110
1954 JD	108	114	86	107	127	102	97	103	108	119	107	111
1955 JD	110	116	86	110	150	103	97	106	110	119	109	113
1955 Febr.	109	115	86	107	129	103	97	105	110	119	108	112
1955 März	109	115	86	107	129	103	97	105	110	119	108	112
1955 April	109	115	86	108	129	103	97	105	110	119	108	112
1955 Mai	109	114	86	108	130	103	97	105	110	119	108	112
1955 Juni	109	115	86	108	130	103	97	106	110	119	108	112
1955 Juli	111	117	86	108	130	103	97	106	110	119	109	114
1955 Aug.	110	115	86	108	130	103	97	107	110	120	108	113
1955 Sept.	110	115	86	113r	130	103	97	107	110	120	108	113
1955 Okt.	111	116	86	116	130	103	97	107	111	120	110	114
1955 Nov.	112	118	86	116	131	103	97	107	111	120	110	115
1955 Dez.	112	118	86	116	131	103	97	107	111	120	110	115
1956 Jan.	112	117	86	117r	131	104	97	107	111	120	110	115
1956 Febr.	112	118	86	117r	131	104	97	107	112	120	110	115
1956 März	113	121	85	117r	131	104	97	108	112	120	111	117
1956 April	113	120	85	117	131	105	97	108	113	118	111	117
1956 Mai	113	120	85	117	131	105	97	108	113	118	111	117
1956 Juni	113	120	85	117	131	105	97	108	113	118	111	116
1956 Juli	113	120	85	117	132	105	97	108	113	118	111	117
1938 = 100												
1950 JD	156	162	268	105	134	168	183	161	134	146	157	155
1951 JD	168	176	263	107	146	185	203	173	145	164	170	168
1952 JD	171	184	267	109	156	184	189	171	149	171	173	172
1953 JD	168	181	250	112	162	175	179	167	147	172	169	170
1954 JD	169	184	232	113	170	171	177	166	145	173	169	171
1955 JD	172	187	230	116r	175	173	177	170	148	174	171	175
1956 Febr.	174	190	229	123r	176	175	177	172	150	174	173	178
1956 März	177	195	229	123r	176	175	177	173	150	174	175	181
1956 April	176	194	229	123	177	176	178	173	151	172	175	180
1956 Mai	176	194	229	123	177	176	178	173	151	172	175	180
1956 Juni	176	193	229	123	177	176	178	174	151	172	175	180
1956 Juli	176	194	229	124	177	177	178	174	152	172	175	181

1) Unterschiede in der Entwicklung der Zahlen auf Basis 1950 und 1938 erklären sich durch Runden der Zahlen.- 2) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haus-haltung. Lebenshaltungsausgaben der mittleren Verbrauchergruppe rd. 300 DM, der gehobenen rd. 525 DM und der unteren rd. 175 DM (Verbrauchs- und Preisverhältnisse 1950).- 3) Die Wohnungsmieten werden nur in den Monaten Januar, April, Juli und Oktober erhoben.- 4) Vergleiche Beilage (Seite 4) zum Statistischen Bericht VI/3/80 vom 15.8.1956.

Preisindexziffern wichtiger Warengruppen und Waren ¹⁾
1950 = 100

Zeit	Ernährung													Tierische Nahrungsmittel				
	Pflanzliche Nahrungsmittel													darunter				
	ins-gesamt	Getreideseignisse			Zucker, Süßwaren u. Schokolade		Milch-waren, Kakao		Trockenfrüchte		Gemüse-konserven	Pflanzl. Öle und Fette	Kartoffeln (lfd. Käufe)	Gemüse, Obst u. Süßfrüchte	ins-gesamt	Milch	Butter	Käse
1938 JD	65	69	73	45	71	57	66	50	77	59	60	60	59	63	66	58	64	
1951 JD	111	123	125	104	126	107	107	112	125	112	100	107	107	108	106	111	106	
1952 JD	120	127	129	103	130	107	133	109	155	91	115	110	110	112	110	116	111	
1953 JD	119	131	137	104	129	105	140	94	153	86	110	108	106	111	111	115	110	
1954 JD	120	132	139	103	124	107	139	88	144	88	115	108	106	112	111	114	105	
1955 JD	125	135	146	104	126	108	146	85	154	85	121	109	109	116	113	122	111	
1955 Jan.	123	134	143	104	127	108	149	86	153	87	112	110	110	115	113	121	109	
Febr.	124	134	144	104	127	108	149	86	154	87	114	108	108	116	113	122	110	
März	125	135	146	104	126	108	150	85	154	87	112	107	107	116	113	123	110	
April	125	135	146	104	126	108	149	85	154	86	111	107	116	113	123	111	111	
Mai	125	135	146	104	126	108	148	84	154	85	123	105	115	113	120	111	111	
Juni	125	135	146	104	126	108	147	85	154	85	126	106	115	113	118	111	111	
Juli	131	135	146	104	125	108	147	83	154	84	164	106	115	113	118	111	111	
Aug.	125	135	146	104	125	108	146	83	154	84	123	108	115	113	120	111	111	
Sept.	122	135	146	104	125	108	145	83	153	84	106	110	116	113	123	110	111	
Okt.	123	135	146	104	125	108	141	84	153	83	108	111	117	115	125	111	111	
Nov.	124	135	146	103	125	108	138	86	153	83	117	112	117	113	126	112	111	
Dez.	125	135	146	103	125	108	137	87	153	82	121	113	118	113	127	112	111	
1956 Jan.	125	135	146	103	125	108	136	89	154	82	125	111	118	113	127	112	111	
Febr.	127	135	147	104	125	108	135	90	154	82	139	110	118	113	127	112	111	
März	131	136	147	104	125	108	133	91	155	83	118	112	118	113	128	112	111	
April	130	136	147	104	125	100	132	92	155	83	163	112	122	121	128	112	111	
Mai	130	136	148	104	126	99	132	92	155	85	167	111	121	121	125	111	111	
Juni	130	136	148	104	126	99	131	93	154	86	161	111	121	121	124	111	111	
Juli	130	137	148	104	126	99	132	94	154	86	163	111	121	121	124	110	110	

Zeit	noch: Ernährung										Getränke und Tabakwaren				Wohnung		Heizung und Beleuchtung			
	Bier, deutsche	noch: tierische Nahrungsmittel			Fleisch u. Fischwaren		in-gesamt		Böhmer-kaffee und Tee		Alkoholische Getränke	Tabakwaren	Wohnungsmiete (4/9)	Reparaturen an der Wohnung	Holz	Kohle	Gas	trischer Strom		
1938 JD	55	84	63	90	50	57	43	19	57	32	97	55	62	56	86	94	94			
1951 JD	107	104	118	100	108	103	96	108	91	100	101	116	117	111	105	104	104			
1952 JD	114	92	104	85	112	112	115	93	112	95	100	105	120	128	121	113	110			
1953 JD	109	86	90	85	108	108	96	98	95	90	106	117	127	123	120	115	110			
1954 JD	103	89	102	84	113	112	89	77	95	84	107	115	127	138	124	117	110			
1955 JD	105	84	86	83	112	112	88	73	94	84	110r	120	129	145	125	118	111			
1955 Jan.	109	88	102	83	113	118	89	78	94	84	107	117	127	143	124	118	111			
Febr.	92	86	95	83	112	112	89	77	94	84	107	117	127	143	124	118	111			
März	87	85	91	83	111	109	74	94	84	107	117	122	127	143	124	118	111			
April	94	84	88	83	110	109	88	73	94	84	107	119	128	145	124	118	111			
Mai	89	83	87	83	108	108	88	73	94	84	107	119	128	145	124	118	111			
Juni	92	83	82	83	109	109	88	73	94	84	107	122	128	146	125	118	111			
Juli	98	82	80	83	109	110	87	72	94	84	107	122	129	146	125	118	111			
Aug.	108	82	79	83	110	111	87	72	94	84	107	122	129	146	125	118	111			
Sept.	115	85	80	83	112	110	88	72	94	84	113r	122	129	146	125	118	111			
Okt.	121	82	81	82	114	112	87	72	95	84	116	122	130	146	125	118	111			
Nov.	126	82	83	83	114	117	87	72	95	84	116	122	130	147	125	118	111			
Dez.	133	83	84	82	115	115	87	72	95	84	116	122	131	147	125	118	111			
1956 Jan.	107	83	85	82	115	118	87	72	94	84	117r	122	131	147	125	118	111			
Febr.	100	83	84	82	115	114	87	72	95	84	117r	122	131	147	125	118	111			
März	117	83	83	82	115	112	87	71	95	84	117r	122	131	147	125	118	111			
April	107	82	83	82	115	112	87	71	95	84	117r	122	132	148	125	118	111			
Mai	97	84	82	85	115	112	87	71	95	84	117r	122	133	148	126	117	111			
Juni	101	84	81	85	115	112	87	71	95	84	117r	122	134	148	126	117	111			
Juli	102	84	80	85	115	112	87	71	95	84	117	124	134	149	126	117	111			

Zeit	Hausrat										Bekleidung							
	Möbel aus Holz	Betten, Decken, Gardinen, Teppiche	Bett-, Haus-u. Küchenwä-sche	Porzellan-, Steingut-u. Glaswaren	Metall-waren ⁵⁾	Korb- und Bürsten-waren	Gummi-waren	Ober-kleidung	Stoffe f. Ober-kleidung	Unter-kleidung	Hand-strick-garn	Textilwaren	aus woll-haltig	aus Baum-wolle	aus Kunst-gewebe	Schuhwerk und Besohlen		
1938 JD	68	55	44	57	62	57	65	56	61	50	49	54	52	61	53	53		
1951 JD	112	111	109	107	108	106	123	106	110	107	127	115	105	98	115	115		
1952 JD	117	103	97	107	110	109	120	101	98	98	110	107	95	85	110	110		
1953 JD	110	92	85	102	109	106	111	95	90	89	104	104	88	74	107	107		
1954 JD	112	92	82	99	108	105	108	94	87	86	102	99	86	71	105	105		
1955 JD	112	92	82	98	109	107	107	93	86	86	102	99	86	70	106	106		
1955 Jan.	111	92	82	98	108	106	107	94	87	86	102	99	86	71	106	106		
Febr.	112	92	82	98	109	106	107	94	86	86	102	99	86	70	106	106		
März	112	92	82	98	109	106	106	93	87	86	102	99	86	70	106	106		
April	112	92	82	98	109	106	106	93	86	86	102	99	86	70	106	106		
Mai	112	92	82	98	109	106	106	93	86	86	102	99	86	70	106	106		
Juni	112	92	82	98	109	106	106	93	86	86	102	99	86	70	106	106		
Juli	112	92	82	98	109	107	106	93	86	86	102	99	86	70	106	106		
Aug.	112	92	82	98	109	107	106	93	86	85	102	99	86	70	106	106		
Sept.	112	92	82	98	109	107	106	93	86	85	102	99	86	70	106	106		
Okt.	112	92	82	98	110	107	108	93	86	85	103	99	86	70	106	106		
Nov.	112	92	82	98	110	107	108	93	86	85	103	98	86	70	107	107		
Dez.	112	92	82	98	110	107	108	93	86	85	103	98	86	70	107	107		
1956 Jan.	112	92	82	98	111	108	109	93	86	85	103	99	86	69	107	107		
Febr.	113	92	82	98	111	108	110	93	86	85	103	99	87	70	107	107		
März	113	92	82	98	111	108	110	93	86	85	103	99	87	70	107	107		
April	114	92	82	98	112	108	110	93	86	85	103	99	87	70	107	107		
Mai	115	92	82	98	112	108	110	94	86	85	103	99	87	70	107	107		
Juni	115	92	83	98	112	109	110	94	86	86	103	99	87	70	107	107		
Juli	116	92	83	98	112	109	110	94	86	86	103	99	87	70	107	107		

Zeit	Reinigung und Körperpflege				Bildung u. Unterhaltung			Verkehr		
	Lederwaren ⁶⁾	Seifen, Wasch- und Putzmittel	darunter		Papier- und Schreibwaren, Druck-erzeugnisse	Sonstige ⁷⁾	Öffentliche Verkehrsmittel	Postgebühren	Eigene Beförderungsmittel ⁸⁾	
1938 JD	50	58	57	75	59	79	66	84	57	56
1951 JD	105	111	102	112	103	110	115	101	104	111
1952 JD	96	107	87	119	103	114	118	104	123	115
1953 JD	90	101	69	116	100	120	114	105	125	110
1954 JD	87	100	68	116	97	124	110	106	127	111
1955 JD	84	102	68	116	98	133	113	108	127	111
1955 Jan.	85	101	68	115	97	127	112	107	127	110
Febr.	85	102	68	115	97	128	112	107	127	110
März	84	102	69	116	97	129	112			

Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter

Zeit	Weizen	Gerste	Mais	Reis	Zucker		Roh-		Pfeffer	Schweine	Schmalz	Eier
	V.St.v.Am. New York	Kanada Winnipeg	V.St.v.Am.- New York	New York	V.St.v.Am. New York	Gr.Brit. London	V.St.v.Am.- New York	New York	Gr.Brit. London	V.St.v.Am. Chicago	New York	Dänemark
	Hard-winter II	Standard Qualität	mixed II	Zenith extra fancy	Welt-kontr. IV	Kuba, roh cif	Santos IV	Accra	schwarz	leichte	Prime western	Erzeugerpreis 1)
	cts je 60 lbs	cts je 48 lbs	cts je 56 lbs	cts je lb	cts je lb	s je 112 lbs	cts je lb	cts je lb	d je lb	cts je lb	cts je lb	dkr je kg
Originalpreise												
1938 JD	96,12	49,37	69,18	3,38	1,02	5,5%	7,78	5,30	2,56	8,54	8,11	1,17
1950 JD	264,22	135,57	173,87	10,16	4,87	40,4%	50,81	32,18	128,03	18,84	12,80	2,98
1951 JD	283,02	135,63	206,08	11,46	5,68	45,4%	54,28	35,52	147,74	20,65	18,74	3,42
1952 JD	284,40	128,40	204,92	12,01	4,18	33,0%	53,95	35,64	114,39	18,42	12,36	3,83
1953 JD	271,07	113,07	184,91	12,62	3,42	31,1%	57,86	37,30	89,20	21,85	14,00	3,74
1954 JD	277,58	102,17	185,61	10,53	3,25	29,10%	78,12	58,05	45,88	22,56	18,29	3,41
1955 JD	271,01	107,16	161,47	11,11	3,23	31,7%	56,76	37,50	29,50	15,49	13,12	3,79
1955 April	288,52	107,13	167,67	11,65	3,31	31,4%	57,64	37,77	30,75	16,55	13,99	3,26
1955 Mai	294,48	109,00	166,84	12,09	3,39	32,3%	53,77	36,45	32,00	16,96	13,63	3,10
1955 Juni	270,41	105,43	162,99	12,38	3,26	31,9%	57,19	37,41	33,50	18,76	13,39	3,42
1955 Juli	254,93	106,57	163,45	12,08	3,22	31,7%	53,78	36,03	32,50	16,85	12,67	3,52
1956 April	280,20	114,46	173,86	10,40	3,30	33,8%	55,11	25,74	20,40	14,12	14,07	3,62
1956 Mai	270,34	116,84	179,29	10,39	3,35	34,5%	56,64	26,05	18,40	15,97	14,20	3,40
1956 Juni	256,28	105,38	179,67	10,32	3,33	34,2%	58,57	27,20	18,20	15,85	12,50	3,40
1956 Juli	256,05	106,95	182,74	10,32p	3,38	34,5%	58,68	28,61	19,25	15,33	12,25	3,61
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1956 Juli	39,51	20,98	30,22	95,56	31,30	39,61	543,34	264,91	206,46	141,95	113,43	12,21 ^{b)}
Messziffern für Originalpreise 1950 = 100												
1956 Juli	96,9	78,9	105,1	101,6	69,4	85,4	115,5	88,9	15,0	81,4	95,7	121,1

Zeit	Kopra	Soja-bohnen	Baumwoll-saatöl	Olivenöl	Wolle			Baumwolle	Flachs	Sisal	Jute	
	Gr. Brit. London	V.St.v.Am. Chicago	V.St.v.Am. New York	Gr. Brit. London	V.St.v.Am. New York	Gr. Brit. London	Austral. Melbourne	V.St.v.Am. New York	Ägypten Alexandria	Belgien	Gr. Brit. - London	
	FMS-Straits	gelb II Term.	Prime s. yellow	tunesisch.	Schweiss-64's	gekammt 70's Dom. Aukt.	Merino- im Fell	strict middling	Ashmouni 2)	Schwungfl. fr. dt. sch. Grenze 2)	Tanganjika I	Daisee 2/3 cif Dundee
	£ je 2 240 lbs	cts je 60 lbs	cts je lb	£ je 1 000 kg	cts je lb	d je lb	dA je lb	cts je lb	Tal. je 44,9 kg	bfrs je 100 kg	£ je 2 240 lbs	£ je 2 240 lbs
Originalpreise												
1938 JD	11. 9. 4	88,70	7,89	71,90	27,27 ^{a)}	8,62	8,66	10,34	1 250	17. 6. 2	18.11.11	
1950 JD	91. 1. 6%	271,90	18,07	214. 0. 1%	181,14	172,45	76,72	37,06	110,99	3 283	141.10. 9%	
1951 JD	105. 7. 4%	309,97	20,76	306.10. 5%	220,75 ^{a)}	209,00	104,50	42,41	145,93 ^{a)}	232.12. 2%	180.18.11%	
1952 JD	69. 3. 1	304,84	15,10	248.17. 0	146,76	136,00	57,08	39,73	91,30	3 819	154. 3. 3	
1953 JD	85. 3. 7%	284,39	16,03	279. 5. 1%	145,56	163,45 ^{a)}	66,63	33,80	69,64	3 211	93. 0. 0%	
1954 JD	75. 4. 6%	326,78	15,52	215. 9. 3%	153,45	143,27 ^{a)}	61,70	35,10	78,59	3 431	85.12. 9%	
1955 JD	67. 8. 2	246,51	14,55	237. 2. 8%	138,08	117,27 ^{a)}	50,06	34,59	74,65	3 269	81. 0. 3%	
1955 April	67. 6. 10%	251,57	15,22	302. 3. 5%	145,61	120,00	54,00	34,23	78,35	3 250	81. 2. 7%	
1955 Mai	65. 3. 1%	250,71	15,59	210. 0. 0	145,61	120,00	54,00	34,80	79,49	3 250	80. 0. 0	
1955 Juni	66.19.10	243,20	16,24	221.10. 9	141,10	120,00	54,00	34,33	79,41	3 250	80. 5. 0	
1955 Juli	67. 4. 3%	236,57	14,95	250. 9. 1	136,30	114,00	51,00	34,61	79,21	3 250	84. 2.10%	
1956 April	69. 6. 0	293,36	17,64	402.10. 0	123,87	114,00	45,75	36,81	92,81	2 913	80.11. 6	
1956 Mai	70.17. 3%	315,90	17,71	414.15. 5%	124,30	122,00	47,70	36,66	107,91	2 750	79. 7. 8%	
1956 Juni	66. 3. 9%	301,57	16,62	396.13. 4	127,08	128,00	50,50	36,72	94,98	2 750	77. 1. 0	
1956 Juli	63. 5. 9%	259,09	15,10	385. 9. 1	132,69	125,00	53,83p	35,44	85,61	2 750	75. 0. 0	
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1956 Juli	72,72	39,98	139,82	450,03	228,63	340,62	464,46	328,15	459,60	230,99	86,18	98,66
Messziffern für Originalpreise 1950 = 100												
1956 Juli	69,5	95,3	83,6	180,1	73,3	72,5	70,2	95,6	77,1	83,8	53,0	60,6

Zeit	Rinds-häute	Kautschuk	Steinkohle		Roheisen	Stahl-schrott	Stab-stahl	Kupfer	Blei	Zink	Zinn	Holz
	V.St.v.Am. Chicago	Singapore	Frankreich	Gr. Brit. Doncaster	Belgien	V.St.v.Am. Pittsburgh	Belgien Antwerpen	V.St.v.Am. - New York			Gr. Brit. London	Belgien Antwerpen
	Packer h.n.st.	RSS I ₂)	tout venant	Yorkshire Dampf, Exp. Frs. Fob	Giesserei FM III	Schwer schmelzbar frei Werk	Formstahl 2) Thomas-Güte fob Antwerpen	Exportpreis	Common Grades loco	Prime Western loco	Standard cash	Limba 1.St. cif belg. Kongo
	cts je lb	Str. cts je lb	bfrs je 1000 kg	s je 2 240 lbs	bfrs je 1000 kg	£ je 2 240 lbs	bfrs je 1000 kg	cts je lb			£ je 2 240 lbs	bfrs je m ³
Originalpreise												
1938 JD	11,74	24,06	170	•	539	14,02	1 235	9,77	4,74	5,00	189.12.00	458 ^{a)}
1950 JD	27,05	108,84	3 530	87.6	1 950	39,04	3 529	21,62	13,29	14,60	745.16. 8	1 935
1951 JD	31,36	170,01	4 159	101.3	3 392	44,25	7 013	26,33	17,49	18,80	1 079.15.11	2 425
1952 JD	15,05	96,30	4 775	113.5%	3 985	42,69	6 265	31,82	16,47	17,10	964.10. 1%	2 246
1953 JD	14,83	67,64	4 732	108.4	3 154	41,08	4 541	30,92	13,49	11,60	730.14. 5%	2 292
1954 JD	11,68	67,20	4 715	107.6	2 885	29,86	4 243	29,96	14,05	11,18	719. 8.10%	2 304
1955 JD	12,41	113,91	4 600	107.6	2 980	40,21	5 066	39,19	15,14	12,80	740. 4. 8%	2 808
1955 April	11,63	90,08	4 600	107.6	3 000	36,81	5 000	38,01	13,26	10,86	716. 6. 4	2 900
1955 Mai	10,98	91,23	4 600	107.6	3 000	35,16	5 000	36,26	13,25	10,57	713. 5. 6	2 925
1955 Juni	11,75	105,58	4 600	107.6	3 000	35,00	5 000	36,41	13,25	10,75	724. 2. 9	3 160
1955 Juli	13,92	128,12	4 600	107.6	3 000	39,36	5 015	36,58	13,25	11,00	747.16.11	2 900
1956 April	12,06	90,70	4 630	107.6	3 250	54,00	5 400	47,04	16,00	14,00	764. 5. 6	2 750
1956 Mai	12,25	83,07	4 600	107.6	3 340	49,92p	5 400	43,19	16,00	14,00	748.10. 3	2 800
1956 Juni	12,81	83,36	4 600	107.6p	3 425	45,00	5 400	40,34	16,00	14,00	742. 3.10	2 875
1956 Juli	13,38p	93,18	4 672	107.6p	3 425	46,16p	5 400	36,08	16,00	14,00	749.18. 2	2 600
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1956 Juli	123,89	281,85	5,57	6,18	28,77	19,08	45,36	334,08	148,15	129,63	861,72	218,39 ^{d)}
Messziffern für Originalpreise 1950 = 100												
1956 Juli	49,5	85,6	132,4	122,9	175,6	118,2	153,0	166,9	120,4	95,9	100,5	134,4

1) Notierung der von der dänischen Eierexportgenossenschaft den Erzeugern gezahlten Preise, festgesetzt unter Berücksichtigung der beim Export und auf dem Binnenmarkt zu erzielenden Preise.- 2) Exportpreise.- a) Aus weniger als 12 Monaten berechnet.- b) Umgerechnet für 100 Stück in DM.- c) 1938 Durchschnittspreis aus 30 Vorkriegsauctionen.- d) Umgerechnet für einen m³ in DM.

Löhne

Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter (ohne Bergbau)

Zeit	Wochenarbeitszeit				Bruttostundenverdienst				Bruttowochenverdienst			
	männliche		weibliche		männliche		weibliche		männliche		weibliche	
	Arbeiter		Arbeiter		Arbeiter		Arbeiter		Arbeiter		Arbeiter	
	Stunden		Index 1938=100		Pf		Index 1938=100		RM/DM		Index 1938=100	
1950	49,0	45,2	48,0	96,7	138,1	88,4	126,1	161,9	67,65	40,01	60,54	156,6
1951	48,5	44,2	47,4	95,5	158,7	101,5	144,7	185,8	76,96	44,85	68,52	177,4
1952	48,5	44,7	47,5	95,6	171,2	107,4	155,7	199,8	82,99	48,02	74,00	191,0
1953	48,8	45,5	47,9	96,5	178,8	112,8	162,5	208,9	87,19	51,34	77,87	201,3
1954	49,5	45,9	48,6	97,7	183,8	115,9	166,8	214,9	90,96	53,21	80,99	210,0
1955	49,8	46,1	48,8	98,3	196,3	123,0	177,9	229,5	97,73	56,66	86,85	225,5
1954 Febr.	48,2	45,2	47,4	97,0	180,9	114,3	162,7	205,3	87,23	51,69	77,05	199,7
1954 Mai	49,6	45,3	48,5	100,3	181,7	115,0	165,6	206,5	90,15	52,14	80,36	208,2
1954 Aug.	50,0	46,0	49,0	101,3	183,6	115,8	167,3	208,5	91,86	53,29	81,98	212,3
1954 Nov.	49,9	47,0	49,1	101,7	188,0	118,1	170,6	213,2	93,82	55,50	83,86	217,4
1955 Febr.	48,7	45,1	47,7	98,5	190,5	120,3	171,8	214,1	92,79	54,23	81,92	211,9
1955 Mai	50,1	46,1	49,1	102,0	193,7	121,7	176,4	218,3	96,97	56,13	86,52	223,9
1955 Aug.	50,1	45,9	49,0	101,9	196,7	122,9	178,8	221,2	98,49	56,45	87,64	226,7
1955 Nov.	50,1	47,0	49,3	102,5	202,9	126,5	183,6	227,9	101,70	59,44	90,51	234,5
1956 Febr.	48,8	45,2	47,7	99,2	208,1	131,1	186,5	232,4	101,47	59,28	89,01	231,6
1956 Mai	49,5	45,7	48,5	101,6	211,7	134,8	192,9	237,8	104,83	61,57	93,58	242,9

Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter im Mai 1956 und Februar 1956 nach Industriebereichen

Industriebereich ¹⁾	Wochenarbeitszeiten			Bruttostundenverdienste			Bruttowochenverdienste		
	1956		Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	1956		Zunahme	1956		Zunahme
	Mai	Febr.		Mai	Febr.		Mai	Febr.	
	Std	vH		Pf	vH		DM	vH	
Männliche Arbeiter									
I Bergbau	47,1	47,5	- 0,8	248,4	238,7r	+ 4,1	117,03	113,35r	+ 3,2
II Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	50,0	49,7	+ 0,6	222,5	217,6	+ 2,3	111,23	108,20	+ 2,8
III Investitionsgüterindustrien	49,3	49,1	+ 0,4	219,1	213,7	+ 0,7	106,14	104,91	+ 1,2
IV Verbrauchsgüterindustrien	48,8	48,5	+ 0,6	191,0	186,7	+ 2,3	93,13	90,62	+ 2,8
V Nahrungs- und Genussmittelindustrien	52,7	51,1	+ 3,1	191,7	183,8	+ 4,3	100,99	93,98	+ 7,5
VI Baugewerbe	49,4	45,0	+ 9,3	212,2	208,6	+ 1,7	104,78	93,85	+ 11,7
Gesamtindustrie (einschl. Bergbau)	49,3	48,6	+ 1,4	215,4	211,7	+ 1,7	106,10	102,90	+ 3,1
Weibliche Arbeiter									
I Bergbau	-	-	-	-	-	-	-	-	-
II Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	46,4	45,9	+ 1,1	145,2	144,2	+ 0,7	67,43	66,21	+ 1,8
III Investitionsgüterindustrien	46,6	46,1	+ 1,1	142,5	141,1	+ 1,0	66,41	65,11	+ 2,0
IV Verbrauchsgüterindustrien	45,3	44,8	+ 1,1	132,4	127,5	+ 3,8	59,98	57,09	+ 5,1
V Nahrungs- und Genussmittelindustrien	44,8	44,8	-	117,5	113,0	+ 4,0	52,64	50,67	+ 3,9
VI Baugewerbe	44,8	42,6	+ 5,2	145,8	121,7	+ 19,8	65,29	51,81	+ 26,0
Gesamtindustrie	45,7	45,2	+ 1,1	134,8	131,1	+ 2,8	61,57	59,29	+ 3,9
Männliche und weibliche Arbeiter									
I Bergbau	47,1	47,5	- 0,8	248,4	238,7r	+ 4,1	117,03	113,35r	+ 3,2
II Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	49,6	49,2	+ 0,8	213,6	209,0	+ 2,2	105,88	102,97	+ 2,9
III Investitionsgüterindustrien	48,8	48,5	+ 0,6	201,1	199,7	+ 0,7	98,09	96,85	+ 1,3
IV Verbrauchsgüterindustrien	46,8	46,4	+ 0,9	158,8	154,5	+ 2,8	74,34	71,72	+ 3,7
V Nahrungs- und Genussmittelindustrien	48,7	47,9	+ 1,7	156,9	149,7	+ 4,8	76,39	71,71	+ 6,5
VI Baugewerbe	49,4	45,0	+ 9,8	212,2	208,4	+ 1,8	104,74	93,73	+ 11,7
Gesamtindustrie (einschl. Bergbau)	48,4	47,7	+ 1,5	197,1	191,1	+ 3,1	95,43	91,13	+ 4,7

1) I = Steinkohlenbergbau, Braunkohlenbergbau, Erzbergbau, Salzbergbau und Salinen, Sonstiger Bergbau.- II = Eisenschaffende Industrie, NE-Metallindustrie, Giessereiindustrie, Chemische Industrie (einschl. Gummi- und Asbestverarbeitung), Industrie der Steine und Erden, Sägeindustrie, Papiererzeugende Industrie.- III = Stahlbau, Maschinenbau, Schiffbau, Strassen- und Luftfahrzeugbau, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik, Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe.- IV = Keramische Industrie, Glasindustrie, Holzverarbeitende Industrie, Papierverarbeitende Industrie, Buchdruckgewerbe, Flachdruckgewerbe, Textilindustrie, Bekleidungsindustrie, Ledererzeugende Industrie, Lederverarbeitende Industrie, Schuhindustrie, Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie, Kunststoffverarbeitende Industrie.- V = Nahrungs- und Genussmittelindustrie, Braugewerbe.

**Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter
nach Gewerbegruppen
a) männliche Arbeiter**

Zeit -- Land	In- dustrie ins- gesamt 1)	Eisen- schaf- fende	Nicht- eisen- metall	Giesse- rei	Metall- verar- bei- tende	Chemie- sche 2)	Industrie d.Steine u.Erden	Kera- mische	Glas- Industrie	Bau- gewerbe	Säge- Industrie	Holz- verar- beitende	Papier- erzeu- ende	Papier- verar- beitende
Durchschnittliche Wochenarbeitszeit in Stunden														
Bundesgebiet														
1950 JD	49,1	51,0	50,9	49,4	49,2	49,6	49,8	49,1	50,0	46,2	48,1	48,8	52,7	51,6
1951 JD	48,7	50,8	50,0	49,4	48,5	49,7	49,7	49,9	50,1	46,7	47,7	48,0	52,6	49,8
1952 JD	48,5	51,0	49,8	49,0	48,8	48,9	50,0	49,2	48,9	46,7	47,1	47,0	50,4	49,9
1953 JD	48,6	50,1	50,5	48,0	48,6	49,8	50,2	49,8	49,5	47,2	47,5	48,2	52,5	52,3
1954 JD	49,4	50,9	51,2	50,1	50,0	50,2	50,6	50,5	49,9	47,6	48,8	48,9	52,9	52,1
1955 JD	49,8	51,2	50,7	50,5	50,1	49,9	51,1	50,4	49,8	48,4	49,0	49,1	52,3	51,9
1954 Febr.	48,1	50,1	51,2	49,3	49,4	50,1	48,0	49,7	49,9	41,3	47,2	47,3	53,0	52,0
Mai	49,3	51,0	51,4	49,9	49,8	50,1	51,2	50,2	49,7	48,7	49,6	48,3	52,9	50,8
Aug.	49,7	51,6	51,3	50,4	50,2	50,3	51,3	50,6	49,9	49,2	49,3	48,8	52,7	51,6
Nov.	49,7	51,0	50,9	50,7	50,5	50,3	50,9	51,5	50,1	47,9	49,0	51,0	52,9	53,8
1955 Febr.	48,5	51,6	50,9	50,5	49,8	49,7	49,2	49,9	49,8	43,0	47,4	47,7	52,7	50,4
Mai	49,8	50,7	50,7	50,7	50,3	50,1	51,8	50,6	50,0	49,3	49,8	48,5	52,0	50,8
Aug.	49,8	51,5	50,6	50,2	49,9	50,1	51,5	50,3	49,5	49,7	49,4	49,0	52,4	51,6
Nov.	49,9	51,0	50,7	50,5	50,3	49,9	51,4	50,7	50,0	48,9	49,3	51,3	52,0	54,6
1956 Febr.	48,6	51,1	49,9	49,7	49,1	49,1	49,5	48,6	49,9	45,0	46,4	47,4	52,2	51,3
Mai	49,3	49,5	49,7	49,7	49,3	49,1	51,6	49,3	49,8	49,4	49,5	48,7	51,4	50,3
nach Ländern (Mai 1956)														
Schlesw.-Holst.	50,4	-	48,8	51,4	52,1	51,2	52,2	-	48,3	49,0	49,1	49,8	49,7	48,2
Hamburg	50,6	-	48,6	50,6	51,7	48,9	53,1	-	53,2	50,1	50,5	49,3	-	50,3
Niedersachsen	49,0	50,5	48,7	48,5	46,0	47,1	52,3	49,2	51,2	49,3	49,4	48,2	52,7	48,5
Bremen	50,3	-	-	51,4	50,2	49,1	55,3	-	-	49,9	53,2	47,8	-	51,1
Nordrh.-Westf.	49,0	49,4	50,1	49,8	49,3	50,2	52,6	51,2	50,4	49,7	49,2	48,9	50,9	49,9
Hessen	49,0	49,0	49,0	49,2	49,0	47,2	50,0	48,7	49,1	49,1	50,3	48,5	52,6	50,1
Rheinld.-Pfalz	48,4	48,8	52,3	51,3	50,9	49,8	50,1	49,5	49,3	48,0	50,5	48,2	53,5	48,7
Baden-Württbg.	49,4	53,1	49,6	50,1	49,2	49,0	52,1	50,1	50,8	49,3	48,9	48,9	51,6	52,0
Bayern	49,4	50,2	49,6	48,6	49,3	48,6	51,0	48,5	48,0	49,5	49,4	48,2	50,8	49,6
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste in Pf														
Bundesgebiet														
1950 JD	140,7	155,0	141,5	153,6	142,0	146,2	129,7	135,8	137,3	136,3	110,8	123,1	127,7	126,2
1951 JD	161,7	179,9	161,8	175,9	163,9	169,8	146,5	155,5	156,4	157,4	123,7	134,8	154,5	143,4
1952 JD	174,5	203,5	171,6	183,7	176,8	180,0	156,4	164,9	163,6	171,6	137,1	144,5	159,4	153,7
1953 JD	182,2	212,8	182,2	195,1	184,7	189,4	163,7	169,0	170,7	178,8	137,3	150,5	167,5	160,6
1954 JD	186,8	220,6	187,9	201,0	189,3	192,7	171,1	174,5	175,2	184,0	140,6	154,6	174,8	164,6
1955 JD	199,4	237,9	201,3	215,9	200,4	202,8	184,9	182,8	185,9	199,0	150,1	165,5	184,2	173,3
1954 Febr.	185,0	210,6	183,9	197,4	186,0	189,1	163,4	170,3	173,6	186,5	137,5	151,4	169,7	161,4
Mai	184,4	217,6	186,1	197,2	186,4	192,5	168,0	172,0	173,5	183,0	139,1	152,4	173,8	161,2
Aug.	186,1	218,5	186,8	200,0	188,8	192,0	173,6	176,8	173,9	183,9	141,2	154,3	176,3	165,9
Nov.	191,1	234,7	194,5	208,8	195,4	197,2	175,8	178,4	179,8	184,1	144,2	159,5	179,1	169,5
1955 Febr.	193,6	231,4	194,8	210,4	196,4	198,3	174,0	178,9	180,4	190,0	144,2	159,8	179,0	168,7
Mai	197,0	236,4	200,4	212,6	198,9	203,6	182,4	181,4	183,1	196,5	147,9	162,0	181,6	169,0
Aug.	199,6	254,2	201,0	213,8	198,7	201,3	186,9	182,9	186,0	202,3	153,1	166,2	185,8	172,9
Nov.	206,4	249,3	208,8	226,3	209,0	207,7	192,9	187,5	193,4	202,0	154,6	173,5	190,2	181,3
1956 Febr.	211,7	252,9	212,9	229,7	213,7	217,1	191,5	193,6	195,7	208,6	158,9	176,3	194,1	181,1
Mai	215,4	261,3	220,6	232,1	215,1	225,4	202,3	196,5	203,4	212,2	164,6	183,2	198,2	182,1
nach Ländern (Mai 1956)														
Schlesw.-Holst.	204,6	-	213,4	206,4	212,4	185,9	197,6	-	197,3	208,9	156,5	178,5	204,5	173,2
Hamburg	235,3	-	248,0	224,4	220,5	231,0	230,2	-	180,1	275,2	190,6	220,7	-	196,9
Niedersachsen	206,1	242,1	206,6	232,7	225,4	224,8	198,4	194,1	193,4	207,4	166,2	186,5	185,4	191,6
Bremen	216,2	-	-	223,5	215,2	223,4	198,4	-	-	224,8	203,7	191,8	-	213,0
Nordrh.-Westf.	230,4	267,2	228,8	246,1	221,6	235,6	222,5	224,6	216,6	219,0	179,6	188,2	214,1	188,0
Hessen	208,9	211,3	206,9	211,6	212,5	228,0	201,7	212,1	205,0	210,7	165,2	190,8	187,4	190,8
Rheinld.-Pfalz	200,5	233,7	197,4	215,1	190,3	231,3	204,3	192,8	194,4	199,8	166,4	168,6	179,3	173,4
Baden-Württbg.	206,8	222,1	214,0	233,4	216,2	203,4	197,0	204,3	193,0	208,3	159,0	181,1	198,0	171,5
Bayern	194,0	235,1	209,7	206,6	203,1	198,8	178,9	182,2	191,0	197,8	153,3	172,5	190,7	181,8
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste in DM														
Bundesgebiet														
1950 JD	69,05	79,06	73,07	75,92	69,91	72,57	64,54	66,71	68,59	62,91	53,32	60,13	67,32	65,11
1951 JD	78,70	91,42	80,83	86,95	79,53	84,46	72,83	77,58	78,33	73,47	59,06	64,70	81,25	71,43
1952 JD	84,72	103,70	85,43	92,42	86,21	91,98	78,11	81,14	80,02	80,18	62,72	67,83	80,28	76,65
1953 JD	88,66	106,57	92,04	93,57	89,82	94,41	82,22	84,18	84,51	84,36	65,25	72,59	87,92	84,02
1954 JD	92,01	112,33	96,24	100,70	94,62	96,76	86,62	88,15	87,43	87,61	68,62	75,55	92,43	85,70
1955 JD	98,79	121,74	102,14	108,99	100,38	101,29	94,46	92,10	92,61	96,38	73,58	81,30	96,25	89,89
1954 Febr.	89,00	105,42	94,14	97,34	91,94	94,77	78,49	84,60	86,53	76,99	64,88	71,58	90,02	83,88
Mai	90,94	110,94	95,70	98,34	92,88	96,35	86,08	86,38	86,29	89,11	68,96	73,61	91,86	81,93
Aug.	92,50	112,78	95,90	100,74	94,71	96,58	89,07	89,47	86,76	90,58	69,68	75,25	92,99	85,62
Nov.	95,00	119,76	98,99	105,91	98,65	99,22	89,55	91,83	90,03	89,14	70,71	81,32	94,68	91,09
1955 Febr.	93,97	119,29	99,20	106,29	97,34	98,61	85,57	89,26	89,76	81,80	68,32	76,14	94,25	84,97
Mai	93,04	119,78	101,58	107,74	99,05	101,96	94,52	91,84	91,66	96,96	73,69	78,52	94,43	85,83
Aug.	99,34	120,63	101,78	107,39	99,11	100,90	95,32	91,99	92,14	100,62	75,70	81,44	97,27	89,23
Nov.	102,98	127,00	105,86	114,22	105,19	103,54	99,06	95,14	96,62	98,72	76,20	83,92	98,94	98,87
1956 Febr.	102,90	129,20	106,16	114,17	104,91	106,56	94,80	94,06	97,57	93,83	73,77	83,57	101,27	92,87
Mai	106,10	129,30	109,56	115,36	106,14	110,62	104,48	96,97	101,24	104,78	81,50	89,17	101,93	91,61
nach Ländern (Mai 1956)														
Schlesw.-Holst.	103,18	-	104,21	106,14	110,68	95,09	103,09	-	95,36	102,46	76,84	88,98	101,57	83,54
Hamburg	119,10	-	120,52	113,65	114,06	112,83	122,13	-	95,85	137,79	96,37	108,85	-	98,98
Niedersachsen	101,05	122,32	100,70	112,89	103,65	105,90	103,67	95,50	98,93	102,17	82,20	89,91	97,69	92,95
Bremen	108,85	-	-	114,79	108,00	109,71	109,72	-	-	112,21	108,43	91,69	-	108,94
Nordrh.-Westf.	112,99	132,00	114,69	122,48	109,16	118,32	116,93	115,09	109,11	108,74	88,33	92,06	108,92	93,91
Hessen	102,45	103,48	101,44	104,12	104,09	107,73	100,75	103,37	100,61	103,49	83,05	92,56	98,46	95,59
Rheinld.-Pfalz	98,94	114,14	103,31	110,39	96,82	115,13	102,45	95,40	95,77	95,97	84,05	81,24	96,00	84,41
Baden-Württbg.	102,23	117,96	106,13	116,98	106,31	99,64	102,52	102,40	98,04	102,77	77,69	88,57	102,12	89,10
Bayern	95,84	118,05	103,98	100,32	100,21	96,71	91,32	88,42	91,60	97,86	75,71	83,17	96,83	90,24

Anmerkungen siehe nächste Seite.

**noch: Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter
nach Gewerbegruppen
a) männliche Arbeiter**

Zeit Land	Buch- druck- gewerbe	Flach- gewerbe	Textil-	Beklei- dungs-	Leder- erzeu- gende	Leder- verar- beitende	Schuh-	Nahrungs- u. Genuss- mittel-	Brau- gewerbe 3)	Musik- instr.- und Spiel- waren-	Kunst- stoff- ver- arbei- tende	Stein- kohlen- bergbau	Braun- kohlen- bergbau	Erz- berg- bau	Salz- bergbau und Salinen	Sonstiger Bergbau	Industrie															
																	Industrie															
Durchschnittliche Wochenarbeitszeit in Stunden																																
Bundesgebiet																																
1950 JD	51,8	52,5	49,9	47,6	47,7	47,0	45,5	51,2	52,5	47,0	47,7															
1951 JD	50,4	50,6	47,7	46,1	45,5	46,2	41,9	51,0	53,5	47,1	47,4															
1952 JD	51,1	51,0	46,7	47,4	48,0	47,0	46,3	51,2	53,1	48,1	48,0															
1953 JD	51,4	52,2	49,0	47,2	49,2	47,3	45,0	51,9	53,3	49,0	49,3															
1954 JD	51,6	52,2	48,5	47,2	48,7	47,4	44,7	52,1	52,3	49,4	49,5															
1955 JD	51,2	52,1	49,0	47,7	49,4	48,2	46,5	52,1	53,2	49,7	49,9															
1954 Febr.	51,4	52,8	48,3	46,8	47,8	45,8	43,6	51,6	50,5	49,2	49,9															
Mai	51,7	51,2	47,6	47,7	48,4	46,8	43,9	51,7	53,5	48,4	49,5															
Aug.	51,4	52,4	48,9	46,8	48,9	47,9	45,6	52,0	53,7	48,6	49,1															
Nov.	51,8	52,4	49,3	47,4	49,7	48,9	45,5	53,0	51,3	50,7	49,6															
1955 Febr.	50,5	51,4	48,0	47,0	49,1	46,6	46,0	51,2	51,1	48,2	49,9															
Mai	51,5	52,0	48,8	48,5	49,4	48,3	46,1	51,5	54,2	49,3	49,3															
Aug.	51,2	52,0	49,2	47,3	49,1	48,3	47,0	52,1	55,5	49,1	50,1															
Nov.	51,6	52,7	49,8	48,0	49,9	49,8	46,9	53,3	52,0	51,9	50,2															
1956 Febr.	50,5	50,8	48,6	47,1	48,2	47,6	45,6	51,1	51,2	49,5	49,5	46,9	51,8	49,0	48,1r	50,7r																
Mai	51,1	50,6	48,6	47,3	47,0	47,4	44,7	51,5	55,7	49,6	48,8	46,5	50,5	48,8	49,3	49,9																
nach Ländern (Mai 1956)																																
Schlesw.-Holst.	51,9	53,9	46,6	47,3	47,8	51,5	46,9	53,8	50,9	49,9	49,6	-	-	-	-	-	52,1															
Hamburg	47,6	51,3	48,1	50,8	51,0	48,2	-	50,3	53,5	47,6	50,1	47,1	50,1	48,7	49,0	-	49,6															
Niedersachsen	51,6	44,8	48,4	47,4	49,0	47,9	42,1	51,9	57,3	48,4	49,6	-	-	-	-	-	49,6															
Bremen	51,6	-	52,2	46,1	-	-	-	47,8	52,5	-	-	-	-	-	-	-	-															
Nordrh.-Westf.	51,4	51,0	49,0	46,8	47,9	46,7	44,7	51,4	55,7	53,6	49,2	46,5	51,3	48,7	50,3	50,5	50,5															
Hessen	52,2	53,8	47,2	47,0	48,8	48,3	44,3	52,1	57,2	48,6	47,7	-	49,5	48,9	49,8	-	51,4															
Rheinld.-Pfalz	51,7	49,6	48,9	48,2	43,6	46,3	43,1	53,3	56,3	47,8	48,8	-	-	48,7	-	-	-															
Baden-Württbg.	51,2	51,2	48,7	49,3	46,3	47,7	46,3	50,2	56,2	49,9	47,5	-	-	-	49,7	-	49,3															
Bayern	50,6	50,0	47,8	46,2	48,3	46,8	46,4	51,4	55,5	48,3	49,3	-	49,1	49,7	53,5	-	50,8															
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste in Pf																																
Bundesgebiet																																
1950 JD	164,6	156,8	122,4	132,8	142,0	129,4	126,5	122,1	133,7	124,4	126,5															
1951 JD	186,6	177,6	140,3	150,2	157,3	141,8	145,8	137,3	152,0	140,1	145,6															
1952 JD	198,7	188,4	146,3	156,2	166,6	151,3	155,6	147,8	166,6	148,6	156,0															
1953 JD	208,3	198,7	154,6	162,9	172,7	156,9	162,6	155,4	177,4	155,7	164,4															
1954 JD	212,1	202,2	157,8	166,8	176,4	161,2	166,1	160,5	183,0	159,1	168,5															
1955 JD	223,0	213,9	166,4	176,4	187,3	171,7	173,1	171,4	193,0	170,5	180,7															
1954 Febr.	207,0	196,4	156,0	165,8	174,8	158,5	164,5	157,5	177,4	156,7	165,6															
Mai	208,4	199,0	156,9	166,1	174,8	159,2	164,2	159,2	182,2	156,2	167,1															
Aug.	217,7	206,9	158,2	167,4	176,9	162,2	165,4	160,4	186,2	158,4	166,6															
Nov.	214,8	206,1	160,2	168,0	178,9	164,6	170,1	164,2	185,8	162,9	172,5															
1955 Febr.	215,7	205,0	162,2	172,8	182,4	166,7	170,6	165,2	186,7	166,0	175,4															
Mai	219,3	208,9	164,5	175,7	185,4	170,3	172,7	169,2	191,2	166,5	177,9															
Aug.	228,4	220,5	168,0	177,3	187,2	172,5	173,5	171,3	196,2	169,0	185,5															
Nov.	228,4	220,7	170,8	179,5	194,2	176,5	175,4	178,7	197,3	179,1	188,1															
1956 Febr.	227,7	221,0	176,7	182,3	195,5	180,4	183,9	179,1	196,8	180,0	193,6	248,8	203,1	201,4r	194,4r	184,1r																
Mai	231,8	224,7	178,6	194,4	196,8	184,8	187,1	185,5	207,0	182,3	195,1	260,5	208,2	205,4	197,3	189,3																
nach Ländern (Mai 1956)																																
Schlesw.-Holst.	236,8	231,5	202,8	185,6	186,2	184,6	184,6	176,8	209,5	198,9	199,5	-	-	-	-	-	206,4															
Hamburg	243,6	235,6	203,3	186,1	187,0	182,0	-	216,2	228,5	247,6	199,5	-	-	-	-	-	-															
Niedersachsen	233,3	229,9	168,0	192,7	168,4	176,9	179,0	181,7	221,5	204,3	174,8	231,8	211,0	202,3	198,6	187,8	-															
Bremen	243,6	-	193,3	216,7	-	-	-	217,2	208,8	-	-	-	-	-	-	-	-															
Nordrh.-Westf.	230,1	225,8	187,9	200,6	197,5	191,6	185,6	189,5	211,3	191,3	202,9	260,9	213,3	219,1	210,1	192,3	-															
Hessen	237,5	217,5	174,1	187,7	210,4	192,2	198,3	170,6	209,3	179,0	173,7	-	194,7	184,0	196,4	199,4	-															
Rheinld.-Pfalz	243,3	226,9	171,0	172,3	177,4	145,2	176,0	169,3	203,8	173,2	196,1	-	-	199,5	-	-	-															
Baden-Württbg.	224,6	243,5	173,9	181,1	204,2	188,7	193,5	177,6	220,0	183,3	215,1	-	-	-	190,7	184,7	-															
Bayern	229,8	212,3	163,6	200,1	185,4	183,1	197,7	175,0	190,6	165,9	181,4	-	200,2	217,3	166,5	190,3	-															
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste in DM																																
Bundesgebiet																																
1950 JD	85,23	82,31	61,13	63,29	67,70	60,82	57,56	62,55	70,15	58,43	60,39															
1951 JD	93,96	89,88	66,93	69,31	71,57	65,46	61,17	70,05	81,38	65,95	68,95															
1952 JD	101,51	96,08	68,32	74,09	79,90	71,09	72,02	75,63	88,51	71,47	74,88															
1953 JD	107,16	103,79	75,14	76,97	85,01	74,22	73,15	80,64	94,64	76,23	81,06															
1954 JD	109,33	105,58	76,63	78,72	85,88	76,37	74,19	83,64	95,65	78,50	83,47															
1955 JD	114,18	111,35	81,46	84,13	92,52	82,82	80,50	89,26	102,74	84,68	90,14															
1954 Febr.	106,35	103,64	75,37	77,64	83,53	72,65	71,77	81,32	89,49	77,14	82,64															
Mai	107,78	101,93	74,76	79,20	84,60	74,43	72,13	82,24	97,43	75,68	82,70															
Aug.	111,82	108,48	77,29	78,29	86,43	77,62	75,50	83,44	99,96	77,03	82,81															
Nov.	111,18	108,03	79,06	79,72	88,95	80,52	77,35	86,99	95,30	82,57	85,57															
1955 Febr.	108,94	105,42	77,82	81,13	89,58	77,62	78,50	84,51	95,39	79,97	87,59															
Mai	112,86	108,75	80,31	85,28	91,61	82,20	79,61	87,18	103,59	82,17	87,67															
Aug.	116,86	114,55	82,65	83,80	91,88	83,25	81,49	89,32	108,85	82,97	90,38															
Nov.	117,86	116,36	85,01	86,19	96,89	87,83	82,31	95,20	102,48	92,94	94,49															
1956 Febr.	114,91	112,20	85,80	85,79	94,23	85,85	83,85	91,51	100,66	89,17	95,90	116,63	105,25	98,70r	93,54r	93,38r																
Mai	118,39	115,61	86,82	91,89	92,42	87,58	83,66	95,57	115,30	90,43	95,18	121,11	105,10	100,25	97,32	94,54																
nach Ländern (Mai 1956)																																
Schlesw.-Holst.	122,87	124,90	94,53	97,79	89,02	95,12	86,55	95,07	106,63	99,22	107,44	-	-	-	-	-	107,44															
Hamburg	115,89	120,86	97,71	94,60	95,35	87,78	-	108,73	122,32	117,89	98,93	-	-	-	-	-	-															
Niedersachsen	120,41	102,96	81,39	91,28	82,54	84,81	75,34	94,39	127,06	98,93	87,65	109,13	105,66	98,46	97,27	93,27	-															
Bremen	125,63	-	100,94	100,01	-	-	-	103,79	109,69	-	-	-	-	-	-	-	-															
Nordrh.-Westf.	118,27	115,17	92,09	93,85	94,64	89,52	83,03	97,37	117,69	102,52	99,84	121,25	109,49	106,68	105,60	97,10	-															
Hessen	124,06	116,92	82,19	88,23	102,58	92,87	87,81	88,92	119,77	87,01	82,95	-	96,34	89,89	97,72	102,52	-															
Rheinld.-Pfalz	125,79	112,54	83,69	82,98	77,38	67,18	75,80	90,28	114,85	82,80	95,71	-	-	97,12	-	-	-															
Baden-Württbg.	114,95	124,69	84,67	89,32	94,64	89,92	89,55	89,06	123,68	91,53	102,10	-	-	-	94,68	91,09	-															
Bayern	116,28	106,11	78,18	92,54	89,57	85,62	91,66	89,95																								

noch: Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter nach Gewerbegruppen

b) weibliche Arbeiter

Zeit Land	In- dus- trie ins- gesamt	Eisen- schar- fende	Nicht- eisen- metall-	Gieße- rei	Metall- verar- bei- tende	Chem- sche	In- dus- trie d.Steine und Erden	Kera- mische	Glas- Industrie	Bau- gewerbe 2)	Säge- Industrie	Holz- verar- beitende	Papier- erzeu- gende	Papier- verar- bei- tende
Durchschnittliche Wochenarbeitszeit in Stunden														
Bundesgebiet														
1950 JD	45,2	48,2	47,0	46,0	46,7	45,6	46,4	44,4	47,6	44,4	46,4	45,9	46,9	47,2
1951 JD	44,2	46,8	46,1	46,0	45,9	45,1	46,9	45,3	47,9	45,5	45,2	44,9	46,2	46,0
1952 JD	44,7	46,2	46,6	45,7	45,8	45,5	46,8	45,6	47,5	43,0	44,2	45,0	45,2	46,8
1953 JD	45,5	45,7	47,7	44,8	46,3	46,4	47,4	46,2	48,0	42,8	45,7	46,3	47,6	48,0
1954 JD	45,9	46,0	48,3	47,9	47,4	46,5	47,5	47,0	48,0	45,4	46,5	47,0	47,7	48,2
1955 JD	46,1	47,3	47,6	47,2	47,0	46,6	47,5	46,7	47,6	45,4	46,2	46,9	47,1	48,2
1954 Febr.	45,2	44,4	48,3	47,2	47,1	46,1	45,5	46,3	47,5	44,0	46,4	45,2	48,1	47,7
Mai	45,3	46,6	48,3	48,0	46,9	46,1	48,1	46,9	47,8	44,7	46,7	46,1	48,0	47,2
Aug.	46,0	46,2	48,4	47,9	47,3	46,7	47,9	46,7	47,7	46,0	46,6	46,9	47,4	47,7
Nov.	47,0	46,8	48,5	48,3	48,3	47,1	48,0	47,9	49,0	46,2	46,5	49,2	47,5	50,0
1955 Febr.	45,1	47,3	47,6	47,6	46,6	46,2	46,4	45,9	47,4	44,0	45,1	45,7	46,6	46,9
Mai	46,1	47,0	47,5	47,5	47,0	46,7	47,7	46,7	47,5	45,2	46,3	46,2	47,2	47,8
Aug.	45,9	47,5	47,6	46,8	46,8	46,5	47,9	46,5	47,3	45,6	45,9	46,6	47,1	47,9
Nov.	47,0	47,5	47,6	47,0	47,6	46,8	47,7	47,1	48,4	46,2	47,1	48,8	47,5	49,9
1956 Febr.	45,2	47,8	47,7	45,7	46,1	45,7	45,7	45,5	46,9	42,6	45,4	45,0	46,8	47,2
Mai	45,7	46,3	47,6	46,3	46,6	46,2	47,1	46,6	47,2	44,8	46,8	46,4	47,5	47,0
nach Ländern (Mai 1956)														
Schlesw.-Holst.	46,8	-	(47,8)	(50,2)	45,5	48,1	(47,8)	-	43,4	-	46,4	46,6	47,8	47,4
Hamburg	46,0	-	48,2	48,5	46,8	46,2	(48,8)	-	48,5	41,2	48,0	44,6	-	47,4
Niedersachsen	45,8	50,7	48,1	45,1	46,2	44,1	47,8	47,4	48,1	-	47,2	46,5	48,7	47,8
Bremen	45,8	-	-	45,0	45,6	45,2	43,4	-	-	-	-	46,6	-	48,1
Nordrh.-Westf.	45,7	45,9	47,5	45,7	46,3	47,4	47,5	48,1	47,4	42,7	46,8	46,7	47,6	46,5
Hessen	46,0	47,4	48,1	48,7	47,6	45,4	47,5	46,1	46,7	-	46,0	46,9	47,6	45,5
Rheinld.-Pfalz	45,1	47,1	-	48,6	46,6	45,6	48,0	46,9	46,2	-	47,3	47,1	47,9	46,8
Baden-Württbg.	45,3	52,0	47,5	47,4	46,4	45,9	46,9	46,7	47,8	-	45,6	45,9	47,0	47,5
Bayern	45,8	-	47,2	45,6	46,7	46,4	46,7	46,3	47,0	46,0	47,9	46,2	47,6	47,6
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste in Pf														
Bundesgebiet														
1950 JD	88,4	116,8	91,4	104,8	91,4	90,9	92,8	86,1	79,3	106,3	86,4	81,4	85,9	77,2
1951 JD	101,5	131,3	105,3	119,2	106,8	107,0	105,0	100,0	92,9	117,9	97,9	91,7	101,9	89,4
1952 JD	107,4	145,8	113,8	127,8	115,7	112,9	110,0	105,3	97,0	113,5	103,1	97,0	107,9	95,9
1953 JD	112,8	155,7	121,2	133,2	120,4	117,9	115,8	109,3	100,9	118,0	104,9	101,1	112,9	100,2
1954 JD	115,9	156,8	124,8	137,2	123,9	122,1	122,0	112,6	104,2	124,2	106,0	103,8	115,3	102,7
1955 JD	123,0	167,7	133,4	146,0	131,5	129,7	133,7	117,9	109,9	142,5	112,2	111,5	121,0	108,3
1954 Febr.	114,3	155,1	122,7	134,2	121,6	119,6	117,5	109,3	102,3	122,6	104,4	101,4	113,4	101,0
Mai	115,0	152,6	122,6	135,0	122,1	121,0	118,8	110,1	104,0	123,5	105,3	102,4	113,1	100,8
Aug.	115,8	153,9	124,4	137,9	123,4	122,1	123,8	115,1	103,7	117,5	106,0	103,8	116,7	103,2
Nov.	118,1	165,2	128,9	141,3	128,0	125,5	126,3	115,3	106,6	131,1	108,2	106,8	117,9	105,3
1955 Febr.	120,3	164,8	130,2	142,4	128,7	128,3	125,1	115,4	107,4	135,6	109,7	107,3	117,8	105,8
Mai	121,7	167,7	130,3	142,9	129,1	128,5	128,7	116,3	108,4	137,0	109,9	108,4	117,8	106,1
Aug.	122,9	167,9	131,6	144,1	129,9	129,2	135,1	116,3	108,6	145,2	113,3	112,5	124,0	108,0
Nov.	126,5	170,1	140,9	153,5	137,5	132,6	142,8	119,2	114,7	148,4	115,2	116,5	124,2	112,4
1956 Febr.	131,1	186,1	143,5	156,1	141,1	143,9	140,1	131,4	116,2	121,7	120,2	116,9	128,3	113,6
Mai	134,8	183,4	145,1	157,0	142,5	144,7	146,5	133,5	121,2	145,8	125,7	124,9	130,7	114,3
nach Ländern (Mai 1956)														
Schlesw.-Holst.	127,9	-	(133,6)	(125,5)	142,7	131,9	(170,2)	-	101,8	-	134,4	111,3	138,8	105,5
Hamburg	145,7	-	163,3	171,2	155,7	158,9	(164,8)	-	121,3	136,5	131,8	146,5	-	128,1
Niedersachsen	138,2	167,2	146,4	177,5	159,2	164,0	149,1	131,4	128,3	-	135,1	133,6	130,6	114,5
Bremen	147,4	-	-	169,1	161,5	132,7	134,1	-	-	-	-	108,4	-	106,1
Nordrh.-Westf.	135,9	190,5	150,7	162,4	139,0	142,4	160,5	152,3	130,6	109,6	132,1	132,6	142,7	117,7
Hessen	134,3	128,6	131,3	135,4	148,8	149,0	148,2	132,0	109,1	-	120,2	135,9	123,7	107,3
Rheinld.-Pfalz	119,9	111,5	-	163,3	116,7	131,8	129,4	132,5	118,8	-	113,2	104,2	121,2	101,9
Baden-Württbg.	136,3	132,2	138,6	160,7	147,6	139,0	146,4	128,9	115,8	-	124,9	121,5	126,8	114,4
Bayern	132,1	-	142,0	139,4	138,3	134,5	140,1	129,8	114,6	162,7	112,5	118,6	123,3	111,2
Durchschnittliche Bruttowocheverdienste in DM														
Bundesgebiet														
1950 JD	40,01	56,29	42,98	48,24	42,70	41,46	43,03	38,24	37,74	47,16	40,10	37,32	40,34	36,42
1951 JD	44,85	61,42	48,50	54,85	49,06	48,26	49,20	45,27	44,46	53,66	44,23	41,18	47,03	41,08
1952 JD	48,02	67,38	53,10	58,35	52,95	51,36	51,50	48,00	46,10	48,80	45,51	43,60	48,75	44,87
1953 JD	53,34	71,20	57,86	59,68	55,71	54,75	54,86	50,46	48,44	50,45	47,91	46,80	53,70	48,12
1954 JD	53,21	72,12	60,33	65,71	58,75	56,80	58,01	52,89	50,03	56,32	49,35	48,74	55,03	49,48
1955 JD	56,66	79,34	63,48	68,90	61,85	60,40	63,49	55,03	52,37	64,66	51,77	52,30	57,02	52,17
1954 Febr.	51,69	68,82	59,20	63,34	57,23	55,14	53,48	50,56	48,63	53,97	48,47	45,89	54,52	48,19
Mai	52,14	71,06	59,18	64,79	57,19	55,81	57,19	51,64	49,69	55,24	49,20	47,22	54,23	47,57
Aug.	53,29	71,12	60,21	66,13	58,40	57,04	59,30	53,72	49,49	54,04	49,38	48,69	55,30	49,18
Nov.	55,50	77,34	62,45	68,26	61,81	59,06	60,64	55,27	52,21	60,52	50,25	52,57	55,98	52,62
1955 Febr.	54,23	77,95	61,96	67,86	60,02	59,30	58,03	52,99	50,91	59,72	49,52	49,07	54,92	49,59
Mai	56,13	78,75	61,91	67,88	60,71	59,96	61,38	54,29	51,44	61,94	50,92	50,06	55,58	50,74
Aug.	56,45	79,75	62,63	67,45	60,75	60,11	64,78	54,12	51,33	66,26	51,96	52,44	58,44	51,69
Nov.	59,44	80,73	67,12	72,09	65,47	62,09	68,06	56,19	55,48	68,52	54,31	56,91	59,00	56,12
1956 Febr.	59,28	89,03	68,42	71,38	65,11	65,70	64,03	59,82	54,48	51,81	54,51	52,61	60,02	53,57
Mai	61,57	84,95	69,01	72,75	66,41	66,88	69,01	62,20	57,21	65,29	58,80	57,89	62,05	53,74
nach Ländern (Mai 1956)														
Schlesw.-Holst.	59,88	-	(63,92)	(63,00)	64,97	63,44	(81,29)	-	44,21	-	62,37	51,89	66,39	49,98
Hamburg	67,00	-	78,66	83,05	72,90	73,44	(80,50)	-	58,83	56,28	63,19	65,33	-	60,78
Niedersachsen	63,34	84,75	70,51	80,04	73,62	72,32	71,29	62,35	61,78	-	63,76	62,11	63,60	54,70
Bremen	67,49	-	-	76,17	73,63	59,94	58,16	-	-	-	-	50,56	-	51,08
Nordrh.-Westf.	62,04	87,48	71,63	74,17	64,38	67,52	76,16	73,22	61,91	46,78	61,82	61,92	67,84	54,69
Hessen	61,73	(60,92)	63,10	65,96	70,85	67,60	70,40	60,89	50,91	-	55,24	63,77	58,87	48,76
Rheinld.-Pfalz	54,15	52,54	-	79,39	54,38	60,10	62,08	62,20	54,96	-	53,49	49,09	58,03	47,75
Baden-Württbg.	61,81	68,70	65,84	76,17	68,44	63,82	68,60	60,20	55,40	-	56,98	55,73	59,60	54,31
Bayern	60,45	-	67,03	63,62	64,64	62,37	65,46	60,04	53,83	74,85	53,92	54,81	58,74	52,92

Anmerkungen siehe nächste Seite.

**noch: Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter
nach Gewerbegruppen
b) weibliche Arbeiter**

Zeit Land	Buch- druckgewerbe	Flach-	Textil-	Beklei- dungs-	Leder- erzeug- ende	Leder- verar- beitende	Schuh-	Nahrungs- u. Genuss- mittel	Brau- gewerbe 2)	Musik- instrumente und Spielwaren-	Kunststoff verarbeitende
Durchschnittliche Wochenarbeitszeit in Stunden											
Bundesgebiet											
1950 JD	49,2	50,3	44,7	43,7	45,3	45,7	45,3	43,5	48,6	45,5	45,4
1951 JD	48,3	48,8	43,1	42,7	43,3	44,1	42,1	42,6	49,5	44,9	44,7
1952 JD	49,2	48,4	42,7	44,3	46,0	45,6	46,4	44,5	47,0	44,1	45,1
1953 JD	49,2	48,9	44,9	44,3	46,5	45,4	45,0	44,8	47,6	44,9	46,0
1954 JD	48,9	50,0	44,6	44,3	46,6	45,4	44,8	45,5	47,2	46,9	46,2
1955 JD	48,7	49,7	44,8	45,0	47,1	46,0	45,6	45,5	48,1	46,1	46,5
1954 Febr.	48,6	50,1	44,0	43,1	45,6	42,7	44,1	45,1	45,0	46,2	45,8
Mai	49,0	48,7	43,7	44,8	45,8	44,8	43,9	43,9	48,1	45,5	46,2
Aug.	48,3	50,4	44,9	44,2	47,3	45,4	45,9	45,6	48,9	46,1	46,2
Nov.	49,5	50,7	45,6	45,2	47,6	48,0	45,0	47,3	46,4	49,0	46,6
1955 Febr.	47,5	49,1	43,6	43,4	46,5	43,7	45,1	44,7	45,7	43,4	45,7
Mai	49,2	49,6	44,8	46,1	46,8	46,2	45,1	44,8	49,1	46,1	46,4
Aug.	48,2	49,2	45,1	44,5	46,9	45,7	46,3	45,4	50,1	45,5	46,4
Nov.	50,0	50,7	45,9	45,8	48,2	48,0	45,9	46,9	47,0	48,8	47,6
1956 Febr.	47,8	48,8	44,3	43,9	46,2	44,7	44,9	44,8	45,6	45,4	46,3
Mai	48,5	48,6	44,6	45,0	45,2	46,1	43,8	44,6	50,9	45,9	46,2
nach Ländern (Mai 1956)											
Schlesw.-Holst.	47,5	52,1	46,4	44,7	46,9	44,2	47,7	48,0	(47,4)	51,8	.
Hamburg	45,8	48,4	40,6	47,6	(47,9)	(46,1)	-	44,8	-	(47,2)	48,4
Niedersachsen	49,1	45,1	44,7	44,0	47,5	46,8	40,6	46,9	52,6	48,4	44,5
Bremen	46,3	-	46,3	-	-	-	-	44,2	48,9	-	-
Nordrh.-Westf.	48,3	47,8	44,8	44,3	42,8	45,3	42,4	45,8	51,3	48,7	46,2
Hessen	50,7	49,6	44,8	45,8	46,7	46,9	43,9	41,5	48,0	46,2	45,0
Rheinld.-Pfalz	47,1	47,8	44,4	45,6	42,0	45,4	42,6	44,8	49,6	45,3	45,9
Baden-Württbg.	48,5	48,9	44,6	45,9	45,3	46,5	45,3	41,4	51,0	45,5	45,6
Bayern	48,6	48,4	44,2	45,3	46,8	45,4	45,1	46,2	51,2	45,6	47,7
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste in Pf											
Bundesgebiet											
1950 JD	81,7	78,9	93,4	87,5	94,5	81,7	83,7	75,3	86,2	81,9	78,8
1951 JD	97,4	95,0	106,8	98,5	106,5	89,2	103,4	84,6	99,2	94,9	91,5
1952 JD	103,5	101,7	112,4	103,0	112,2	94,0	109,1	89,9	115,6	100,1	99,0
1953 JD	109,2	109,5	118,2	108,5	115,4	97,0	112,8	96,7	124,2	106,5	104,5
1954 JD	110,6	109,5	120,5	111,6	117,7	101,4	115,7	100,6	128,1	109,2	106,5
1955 JD	115,3	114,5	126,5	119,0	125,9	108,3	121,5	108,5	138,0	117,7	113,7
1954 Febr.	108,4	108,0	119,5	111,1	116,6	99,2	114,7	99,0	124,9	104,1	104,8
Mai	109,3	108,0	120,2	111,5	116,6	99,8	114,1	100,5	127,0	106,0	104,6
Aug.	112,0	110,9	120,3	111,7	118,2	101,2	115,8	100,5	130,2	109,0	106,5
Nov.	112,5	111,2	121,8	112,0	119,1	104,5	118,1	102,3	129,9	113,7	109,6
1955 Febr.	111,4	111,7	124,1	117,0	121,4	104,6	119,8	104,1	130,1	113,6	110,6
Mai	113,4	111,2	125,7	118,5	123,1	107,0	121,7	107,5	134,9	115,2	112,5
Aug.	117,3	116,8	126,8	119,5	126,3	108,4	121,7	109,7	140,4	116,5	113,1
Nov.	118,7	117,6	129,1	120,9	131,8	112,1	122,7	111,5	145,4	123,8	117,6
1956 Febr.	119,6	120,3	137,1	121,0	132,8	117,4	129,6	112,1	144,2	125,0	122,2
Mai	121,5	121,5	138,0	133,8	134,9	118,2	139,1	116,2	151,0	125,6	123,4
nach Ländern (Mai 1956)											
Schlesw.-Holst.	118,4	124,3	126,2	128,2	133,4	125,7	139,5	121,6	(138,2)	120,0	.
Hamburg	133,8	127,5	153,7	134,4	(118,8)	(137,7)	-	139,8	-	(149,8)	135,9
Niedersachsen	127,2	137,3	133,8	135,2	115,0	118,9	117,3	125,7	150,9	128,7	119,5
Bremen	144,7	-	142,2	136,1	-	-	-	148,1	153,2	-	-
Nordrh.-Westf.	114,6	119,6	139,0	138,2	133,8	117,9	131,4	116,3	152,8	121,4	128,7
Hessen	117,9	120,1	135,0	126,1	148,5	131,0	147,7	94,6	154,8	104,4	105,3
Rheinld.-Pfalz	117,3	108,7	117,4	116,0	120,9	92,8	136,3	100,0	144,3	92,7	115,6
Baden-Württbg.	125,9	126,4	141,5	129,0	144,3	124,8	144,6	107,5	162,3	133,2	129,5
Bayern	121,1	115,9	135,1	136,1	123,9	108,7	139,9	120,0	146,6	117,2	119,7
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste in DM											
Bundesgebiet											
1950 JD	40,18	39,70	41,73	38,24	42,77	37,39	40,22	32,76	41,89	37,25	35,79
1951 JD	47,05	46,35	46,02	42,06	46,13	39,32	43,51	36,07	49,12	42,56	40,85
1952 JD	50,90	49,27	48,02	45,68	51,51	42,82	50,61	39,99	53,44	44,14	44,67
1953 JD	53,68	53,52	53,02	48,10	53,62	44,03	50,80	43,34	59,15	47,77	48,06
1954 JD	54,06	54,77	53,69	49,48	54,86	45,98	51,80	45,83	60,48	51,24	49,20
1955 JD	56,21	56,86	56,72	53,54	59,32	49,81	55,40	49,38	66,41	54,22	52,90
1954 Febr.	52,66	54,08	52,58	47,84	53,23	42,36	50,63	44,69	56,19	48,07	48,00
Mai	53,57	52,65	52,51	49,96	53,40	44,66	50,12	44,06	61,12	48,22	48,30
Aug.	54,10	55,92	54,06	49,43	55,92	45,92	53,19	45,81	63,72	50,21	49,24
Nov.	55,75	56,36	55,54	50,64	56,75	50,19	53,20	48,41	60,34	55,68	51,05
1955 Febr.	52,85	54,83	54,08	50,81	56,44	45,77	53,96	46,55	59,49	49,26	50,52
Mai	55,73	55,21	56,30	54,63	57,62	49,45	54,88	48,18	66,19	53,05	52,91
Aug.	56,59	57,46	57,15	53,12	59,26	49,51	56,30	49,82	70,35	53,04	52,46
Nov.	59,36	59,63	59,22	55,39	63,49	53,81	56,37	52,29	68,36	60,41	55,92
1956 Febr.	57,11	58,67	60,69	53,11	61,33	52,52	58,25	50,26	65,72	56,80	56,54
Mai	58,64	58,99	61,55	60,28	61,00	54,49	60,96	51,84	76,82	57,61	56,94
nach Ländern (Mai 1956)											
Schlesw.-Holst.	56,21	64,75	58,60	57,36	62,55	55,48	66,48	58,32	(65,50)	62,15	.
Hamburg	61,27	61,64	62,40	63,93	(56,89)	(63,43)	-	62,64	-	(70,70)	65,80
Niedersachsen	62,49	61,97	59,90	59,51	54,66	55,72	47,65	59,03	79,32	62,27	53,20
Bremen	66,94	-	65,78	61,77	-	-	-	65,52	74,93	-	-
Nordrh.-Westf.	55,37	57,22	62,26	61,18	57,32	53,37	55,76	53,23	78,55	59,08	59,44
Hessen	59,77	59,51	60,41	57,79	69,27	61,42	64,82	39,28	74,26	48,27	47,31
Rheinld.-Pfalz	55,26	62,01	62,09	62,89	59,75	42,09	58,11	44,76	71,56	42,01	52,07
Baden-Württbg.	60,99	61,87	63,15	59,18	65,40	58,09	65,55	44,57	82,70	60,55	59,09
Bayern	58,88	56,08	59,73	61,67	57,94	49,36	63,13	55,44	75,10	53,44	57,02

1) Einschl. Gummi- und Asbestverarbeitung. - 2) Zu den angegebenen Verdiensten wird Freitrunke nach Massgabe der tariflichen Bestimmungen gewährt, in Baden-Württemberg ist der Freitrunke abgelöst und im Lohn enthalten.

Versorgung und Verbrauch

Monatliche Ausgaben je Haushaltung

4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe¹⁾

DM

Zeit	Lebenshaltung										Sonstige Ausgaben	Verbrauchs- ausgaben insgesamt
	insgesamt	Ernährung	Genussmittel	Wohnung ²⁾	Hausrat	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Reinigung u. Körperpflege	Bildung u. Unterhaltung	Verkehr		
1950 MD	285,43	132,54	16,48	29,85	13,28	15,46	38,81	12,21	20,62	6,18	8,61	294,04
1951 MD	328,59	150,08	18,60	31,52	17,73	17,60	47,91	14,71	22,84	7,60	8,82	337,41
1952 MD	371,39	161,90	21,37	34,46	25,76	19,12	55,38	16,11	28,17	9,12	8,84	380,23
1953 MD	398,59	170,11	24,80	37,19	27,72	19,99	58,40	17,58	31,65	11,15	9,78	408,37
1954 MD	426,33	179,86	26,58	40,23	33,10	23,00	57,77	19,06	34,79	11,94	9,46	435,79
1955 MD	458,41	190,05	29,68	43,04	35,21	25,47	62,70	20,81	37,90	13,55	10,69	469,10
1955 Jan.	400,38	165,84	25,73	40,84	36,46	25,94	47,79	19,05	29,88	8,85	7,66	408,04
Febr.	393,72	165,54	27,64	41,79	26,02	25,46	52,81	18,58	27,64	8,24	7,93	401,65
März	437,73	183,74	26,82	41,55	37,44	25,40	56,87	21,52	32,33	12,06	11,70	449,43
April	451,60	192,28	29,24	43,41	30,39	20,59	65,31	20,82	37,23	12,33	12,79	464,39
Mai	434,74	184,44	30,04	43,25	27,60	20,26	60,71	20,93	33,71	13,80	11,79	446,53
Juni	425,14	184,80	27,41	41,92	24,82	21,09	52,33	20,77	35,18	16,82	8,07	433,21
Juli	483,45	199,17	30,31	43,35	36,70	21,32	64,38	20,69	46,84	20,69	9,93	493,38
Aug.	451,58	189,24	29,12	43,12	35,87	24,43	40,70	18,54	45,90	24,66	7,86	459,44
Sept.	452,99	196,86	27,56	43,86	42,12	33,08	41,39	20,30	35,04	22,86	8,43	461,42
Okt.	472,51	216,40	29,06	44,50	29,47	33,72	54,97	21,58	32,09	10,72	9,09	481,60
Nov.	432,96	181,29	26,37	43,67	27,98	27,35	62,52	19,94	33,68	10,16	11,59	444,55
Dez.	664,19	221,02	46,83	45,27	67,60	26,99	152,61	27,02	65,50	11,55	21,42	685,61
1956 Jan.	428,94	171,75	28,16	46,16	39,13	28,17	52,58	21,16	32,93	8,90	9,23	438,17
Febr.	424,92	175,43	31,60	45,17	28,85	33,76	51,09	20,62	29,15	9,25	8,63	433,55
März	534,38	214,48	36,25	47,80	41,80	28,14	86,69	24,98	36,61	15,63	15,71	550,09
April	451,74	183,01	29,17	47,21	33,61	22,40	62,64	21,59	36,85	15,26	12,24	463,98

1) Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmer-Einkommens jeweils angepasst. - 2) Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung. - 3) Zahl der Haushaltungen 1950: 224, 1951: 240, 1952: 259, 1953: 272, 1954: 282, 1955: 267.

Eingekaufte¹⁾ Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt je Monat und Haushaltungsmitglied

4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe²⁾

Gramm

Zeit	Vollmilch (Liter) ³⁾	Butter	Fette (ohne Butter)					Käse	Eier (Stück)	Fleisch und Fleischwaren				Wurst und Wurstwaren
			insgesamt	Schmalz	Margarine	Speiseöl	Pflanzenfette			insgesamt	Rindfleisch	Schweinefleisch	Speck, geräuchert	
1950 MD	9,046	339	1 099	239	602	113	120	319	10	1 817	311	275	139	603
1951 MD	8,627	309	1 237	171	804	120	119	359	9	2 012	294	280	154	736
1952 MD	8,427	301	1 344	160	914	128	121	375	10	2 138	255	313	166	825
1953 MD	8,446	297	1 340	151	948	129	129	378	11	2 327	313	305	170	917
1954 MD	8,514	348	1 354	113	996	132	96	420	12	2 409	335	302	153	960
1955 MD	8,236	317	1 416	122	1 056	131	85	410	12	2 530	314	338	155	1 016
1955 Jan.	8,463	322	1 287	125	919	123	98	382	9	2 435	337	278	156	979
Febr.	8,049	306	1 353	145	957	121	112	382	12	2 341	304	280	162	951
März	8,766	306	1 464	147	1 074	130	89	417	15	2 618	325	319	181	1 050
April	8,259	327	1 470	126	1 095	139	93	457	18	2 623	357	394	149	1 005
Mai	8,252	322	1 413	114	1 067	124	83	461	17	2 475	319	376	142	985
Juni	8,359	340	1 380	102	1 038	139	80	452	13	2 311	269	337	144	914
Juli	8,151	322	1 329	90	1 024	140	61	389	13	2 274	276	331	149	920
Aug.	7,862	318	1 259	100	959	125	60	373	10	2 156	249	299	128	897
Sept.	8,181	322	1 474	125	1 122	131	73	388	11	2 442	294	318	158	1 002
Okt.	8,282	310	1 503	134	1 123	140	86	406	9	2 711	350	365	166	1 096
Nov.	8,061	295	1 419	124	1 056	118	84	400	7	2 658	309	359	157	1 120
Dez.	8,190	326	1 641	128	1 246	146	96	419	9	3 316	378	405	167	1 272
1956 Jan.	8,112	287	1 345	111	1 030	112	72	411	10	2 643	324	318	173	1 098
Febr.	8,049	271	1 459	126	1 086	120	102	408	9	2 589	310	318	176	1 070
März	8,476	317	1 599	125	1 247	127	83	491	5	3 021	421	410	157	1 188
April	8,001	282	1 401	103	1 077	125	74	443	13	2 548	334	344	155	1 044
Zeit	Frische Fische	Fischdau- erwaren	Brot und Backwaren			Nahrungsmittel				Kartoffeln	Gemüse- konserven	Zucker	Andere Süß- waren	
			insgesamt	Roggen-, Misch- und Schwarzbrot	Weißbrot u. Weizen- klein- gebäck	insgesamt	Mehl aus Brot- getreide	Nudeln und sonstige Teigwaren	Hülsen- früchte					
1950 MD	201	194	7 246	5 810	1 231	2 354	1 436	348	116	10 425	261	1 388	214	
1951 MD	245	207	7 092	5 871	996	2 168	1 323	318	115	9 900	266	1 383	224	
1952 MD	254	222	7 024	5 697	1 083	2 017	1 202	318	112	9 326	312	1 341	231	
1953 MD	202	214	6 790	5 402	1 108	1 915	1 139	318	107	9 112	297	1 340	251	
1954 MD	198	240	6 716	5 206	1 180	1 846	1 108	275	105	8 753	381	1 314	261	
1955 MD	208	232	6 648	5 045	1 226	1 766	1 033	252	106	9 443	374	1 271	272	
1955 Jan.	197	269	6 440	4 959	1 200	1 730	945	264	155	2 132	510	1 005	182	
Febr.	253	276	6 318	4 816	1 158	1 719	1 012	265	150	2 262	514	1 095	222	
März	277	280	6 968	5 325	1 273	1 997	1 156	291	157	2 647	592	1 099	264	
April	244	235	6 765	5 158	1 266	1 923	1 128	268	128	3 013	499	1 155	361	
Mai	198	173	6 664	5 094	1 205	1 806	1 018	283	110	3 289	370	1 186	265	
Juni	133	165	6 928	5 270	1 287	1 616	908	255	76	4 167	158	1 221	295	
Juli	105	162	6 732	5 065	1 298	1 645	997	228	42	5 565	74	1 806	266	
Aug.	125	162	6 409	4 830	1 200	1 447	858	215	34	7 333	100	1 529	237	
Sept.	177	228	6 613	5 091	1 174	1 675	981	250	60	13 403	237	1 486	221	
Okt.	267	254	6 833	5 199	1 246	1 806	1 060	239	124	52 957	479	1 260	223	
Nov.	251	231	6 409	4 865	1 166	1 668	930	221	136	14 216	399	1 128	254	
Dez.	268	347	6 694	4 866	1 242	2 162	1 406	260	124	2 332	553	1 345	515	
1956 Jan.	231	254	6 407	4 890	1 189	1 503	768	233	163	1 329	513	924	179	
Febr.	231	279	6 505	4 925	1 203	1 871	1 065	257	172	1 503	767	1 051	240	
März	296	274	7 073	5 312	1 278	2 055	1 195	288	150	1 630	860	1 233	424	
April	225	206	6 464	4 941	1 164	1 660	876	257	137	1 752	617	1 071	230	

1) Zum Teil auch Erzeugnisse aus eigener Ernte (z.B. Kartoffeln und Hauschlachtungen) sowie Geschenke. - 2) Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmer-Einkommens jeweils angepasst. - 3) Einschließlich der auf Frischmilch umgerechneten Trockenmilch. - 4) Zahl der Haushaltungen 1950: 224, 1951: 240, 1952: 259, 1953: 272, 1954: 282, 1955: 267.

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl

Zeit	Versteuerung von Tabakwaren													Bierausstoss	
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1)					Durchschnittswerte				insgesamt	darunter Vollbier
	Zigaretten	Zigarren	Fein-schnitt	Pfeifen-tabak	insgesamt	darunter				Zigaretten	Zigarren	Fein-schnitt	Pfeifen-tabak		
	Mill. St	t	t	t		Zigaretten	Zigarren	Fein-schnitt	Pfeifen-tabak	Pf je St	DM je kg	DM je kg	DM je kg	1 000 hl	
1950/51 MD	1 978	321	1 302	401	320	201	61	48	8	10,15	19,12	36,50	20,57	1 516	1 448
1951/52 MD	2 355	342	1 287	402	358	239	64	45	8	10,14	18,80	35,04	20,06	1 951	1 879
1952/53 MD	2 559	361	1 151	362	374	260	67	39	7	10,15	18,46	34,42	19,58	2 187	2 121
1953/54 MD	3 050	359	1 109	310	373	266	67	33	5	8,54 a)	18,96 a)	29,10	16,58	2 433	2 368
1954/55 MD	3 337	361	1 013	285	390	287	68	29	5	8,59	18,87	29,02	16,89	2 561	2 498
1955/56 MD	3 821	376	943	265	434	329	72	27	5	8,60	19,08	29,03 b)	17,76 b)	2 921	2 851
1955 Jan.	3 089	322	909	266	357	266	58	26	5	8,62	18,12	29,00	17,31	1 938	1 890
Febr.	2 966	312	949	259	346	255	58	28	5	8,60	18,41	29,12	17,64	2 152	2 099
März	3 627	357	1 003	265	413	312	66	29	5	8,60	18,39	29,08	17,71	2 393	2 312
April	3 427	342	973	271	393	295	63	28	5	8,61	18,44	29,10	17,93	2 841	2 766
Mai	3 674	350	931	200	414	316	65	27	5	8,60	18,58	29,03	17,67	3 034	2 969
Juni	3 953	386	1 052	287	448	340	71	31	5	8,59	18,39	28,98	17,37	3 349	3 281
Juli	3 910	382	1 011	291	441	336	70	29	5	8,59	18,38	28,87	17,53	3 563	3 498
Aug.	4 104	369	1 022	268	456	352	68	30	5	8,58	18,50	29,02	17,37	3 611	3 541
Sept.	4 043	402	939	281	456	347	76	27	5	8,58	18,80	29,01	17,71	3 049	3 001
Okt.	3 882	404	1 007	289	449	334	79	29	5	8,60	19,68	29,03	17,94	2 665	2 621
Nov.	3 928	443	930	285	465	339	92	27	5	8,63	20,75	29,21	18,50	2 460	2 410
Dez.	3 842	387	832	216	444	331	82	25	4	8,62	21,22	30,18	19,15	2 968	2 833
1956 Jan.	3 641	348	805	249	407	313	64	23	4	8,61	18,39	29,18	18,04	2 355	2 291
Febr.	3 721	337	858	227	412	319	63	25	4	8,58	18,58	29,02	18,23	2 099	2 042
März	3 733	363	958	258	421	320	68	28	5	8,57	18,61	29,09	18,42	3 058	2 955
April	4 100	343	857	230	447	352	65	24	4	8,58	18,90	29,02	18,29	2 902	2 833
Mai	4 153	374	896	246	458	356	71	26	4	8,57	18,95	28,89	18,05	3 633	3 556
Juni	4 176	402	864	252	463	358	75	25	5	8,56	18,59	29,03	18,31	3 283	3 224

Zeit	Branntweinerzeugung und -absatz				Versteuerung von		Versteuerter Zucker 6)				Versteuerte Mineralöle			
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopolverwaltung 3)	darunter zu Trink-branntwein-zwecken 3)	Schaumwein 5)	schaumwein-ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs-zucker in Verbrauchs-zuckerwert 7)	Stärke-zucker und -sirup	Rübensäfte (im Press-verfahren hergestellt)	Rübensucker-abläufe, Rübensäfte) u. a. Rüben-zucker-lösungen	insgesamt	darunter			
											Leichtöle 9)	Gasöle	Leichte Stein-kohlen-teeröle	
	1 000 hl w. 4)				1 000 g. Fl.		1 000 dz				1 000 t			
1950/51 VjD	318	273	129	.	.	1 095	58	14	8	101	82	2	16	
1951/52 VjD	318	308	126	.	.	1 094	61	15	6					
1952/53 VjD 2)	295	366	128	.	.	954	60	11	6	459	141	147	14	
1953/54 VjD 10)	299	307	139	4 404	403	1 098	62	10	7	467	152	157	23	
1954/55 VjD	304	321	147	5 503	421	1 130	62	10	8	497	178	170	20	
1955/56 VjD	...	...	...	7 076	435	...	...	...	...	565	197	217	33
1955 Jan.						1 003	59	11	6	384	142	143	12	
Febr.	413	321	163	6 251	440	756	61	11	6	356	135	122	16	
März						995	66	11	6	552	169	246	23	
April						896	56	8	8	612	199	250	29	
Mai	307	312	141	4 281	384	958	71	9	6	533	220	144	16	
Juni						1 163	68	8	7	609	241	187	15	
Juli						1 475	62	7	8	668	221	223	40	
Aug.	240	319	129	5 661	397	1 307	56	6	8	715	221	243	59	
Sept.						1 082	58	6	9	682	193	259	49	
Okt.										665	195	267	46	
Nov.	300	381	198	10 938	500	3 725	194	43	41	502	188	228	29	
Dez.										465	178	209	27	
1956 Jan.										447	163	205	28	
Febr.	413	358	170	7 424	459	2 568	169	32	24	370	145	156	24	
März										513	196	230	32	
April										563	209	260	39	
Mai	...	...	...	...	...	3 529	258	31	23	565	231	230	43
Juni										...	...	...	...

1) Berechnet aus den Steuerwerten.- 2) Tabak, Bier, Schaumwein und Mineralöl=Rechnungsjahr (1. April bis 31. März), Zucker und Branntwein= Betriebsjahr (1. Oktober bis 30. September).- 3) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein.- 4) Weingeist.- 5) Einschl. der Mengen, die in anderen Behältnissen als Flaschen entnommen wurden. In den Vierteljahre des Rechnungsjahres 1955 wurden entnommen: 1955/I 8 913 l, 1955/II 9 481 l, 1955/III 11 255 l, 1955/IV 15 000 l.- 6) Ab 1.10.1955 = Vierteljahresergebnisse.- 7) Dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10:9 umgerechnet.- 8) Nicht im Pressverfahren hergestellt.- 9) Benzin, Testbenzin u. a.- 10) Zucker und Mineralöl = MD.- a) 8.6.1955 bis 31.3.1954.- b) 1.4. bis 30.11.1955; vom 1.12. 1955 bis 31.3.1956 Feinschnitt 29,35 DM, Pfeifentabak 18,44 DM je kg.

noch: Veröffentlichungen¹⁾ vom 18. Juli 1956 bis 14. August 1956

Arb. Nr.	Titel	Bezugspreis ²⁾ je Stück in DM
Außenhandel		
ohne	Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland Teil 1: Zusammenfassende Übersichten, Juni 1956 (mit Beilage für Juni 1956 und Ergänzungsbeilage für Mai 1956)	2.—
ohne	Teil 2: Der Spezialhandel nach Waren und nach Herstellungs- und Verbrauchs- ländern, Mai 1956	9.50
ohne	Teil 3: Der Spezialhandel nach Bezugs- und Absatzgebieten und nach Warengrup- pen und -untergruppen, April 1956	8.—
ohne	Teil 3: Ergänzungsheft II. Die Ausfuhr nach Verbrauchs- und Käuferländern und nach Warengruppen und -untergruppen, Jahr 1955	8.—
ohne	Teil 5: Special Trade according to the Standard International Trade Classification (SITC) and by Countries of Production and Consumption, March 1956	12.—
ohne	Ergänzungsreihe: Der Außenhandel des Auslandes. Nr. 37: Malaya	6.—
ohne	Ein- und Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland und Berlins (West) an Kohlen und Koks, Juni 1956	1.50
V/25/68		—50
Verkehr		
V/11/38	Straßenverkehrsunfälle im März 1956 und im 1. Vj. 1956	—60
V/3/100	Binnenschifffahrt, Mai 1956	—50
V/27/67	Luftverkehr über der Bundesrepublik Deutschland, zwischen ihr und Berlin (West) sowie dem Ausland, April und Mai 1956	—60
V/36/27	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, Juni 1956	—80
Geld und Kredit		
VII/8/86	Boden- und Kommunkreditinstitute, Mai 1956	—50
VII/26/11-14	Indexpfizer der Aktienkurse, 13. Juli bis 7. August 1956	5.— ³⁾
VII/27/4	Kurs, Dividende und Rendite der borsennotierten Aktien, Ende Juli 1956	5.— ⁴⁾
Preise		
ohne	Freise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen Reihe 8: Großhandelspreise im Ausland, Jg. 1956, Nr. 1, Teil II	1.50
ohne	Reihe 9: Jg. 1956, Ergänzungsheft 1 — Einzelhandelspreise im Ausland, „Inter- nationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung“	1.—
VI/20/37	Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter sowie Einfuhrpreise wichtiger Waren, Juni 1956	—60
VI/19/72	Weltmarktpreise ausgewählter Waren, Juni — Juli 1956	—60
VI/6/66	Erzeugerpreise im Inland und Preisindexziffern, Juni 1956	—50
VI/21/27	Preisindex für den Wohnungsbau, Mai 1956	—50
VI/3/79	Preisindex für die Lebenshaltung, Index der Einzelhandelspreise, Einzelhandels- preise, Juni 1956	—80
ohne	Preisindex für die Lebenshaltung, Juli 1956 (Vorbericht zu VI/3/80)	—
VI/1/398—401	Entwicklung der Verbraucherpreise (Meßziffern) ausgewählter Waren in den Landes- hauptstädten vom 6. Juli bis 3. August 1956	—
Versorgung und Verbrauch		
VI/4/27	Verbrauch in Arbeitnehmerhaushaltungen, 1. Vj. 1956	1.—
VII/61/98	Absatz von Tabakwaren, Mai 1956	—50
VII/62/105	Absatz von Bier, Juni 1956	—50
VII/66/6	Branntweinerzeugung und Branntweinverbrauch im Monopolgebiet der Bundesrepu- blik Deutschland für das Betriebsjahr 1954/55 und in Berlin (West) für die Betriebs- jahre 1949/50—1954/55	1.—
Internationale Übersichten		
ohne	Allgemeine Statistik des Auslandes Internationale Monatszahlen, Heft 7, Juli 1956	2.—
ohne	Länderberichte: Japan, Heft 1, Juli 1956	2.—
	Frankreich, Heft 3, Juli 1956	2.—

¹⁾ Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet.

²⁾ Die Preise verstehen sich ausschließlich Porto und Verpackung.

³⁾ Vorzugspreis für die Bezieher von „Wirtschaft und Statistik“ jährlich DM 12.—.

⁴⁾ Vorbericht zu „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Teil 1 und 2.

⁵⁾ VII/26 und VII/27 zusammen jährlich DM 5.—.

^{*}) Jahresbezugspreise für die Bezugsreihe.

^{**)} Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf.

Neuerscheinungen in der Reihe

Statistik der Bundesrepublik Deutschland

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Band 154

Bodenbenutzung und Ernte 1955

Der Band enthält eine textliche Erläuterung der Erhebungsmethoden und der Gesamtergebnisse, einen Abdruck der wichtigsten Erhebungspapiere, darunter erstmalig Muster der Berichtskarten für die Erntestatistik, ferner drei Bundeskarten mit Strukturmerkmalen der Kreise und ausführliche Zahlenübersichten mit den Ergebnissen der Bodenbenutzungserhebung und der Erntestatistik der landwirtschaftlichen Haupt- und Zwischenfrüchte. Die Zahlenergebnisse sind in der Gliederung nach Bundesländern und Regierungsbezirken, die sogenannten Strukturzahlen auch nach Kreisen aufgeführt und für Bund und Länder durch beigegebene Vorjahrszahlen ergänzt. Im Anhang ist der Witterungsverlauf und sein Einfluß auf den landwirtschaftlichen Pflanzenbau dargestellt.

84 Seiten — DIN A 4 — Preis DM 4,50

In der Reihe „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“ veröffentlicht das Statistische Bundesamt in Kürze:

Band 150

Die Abschlüsse der Aktiengesellschaften für das Geschäftsjahr 1954

Die Veröffentlichungen über die Ergebnisse der Bilanzstatistik seit 1948 (bisher erschienen Band 60, 80, 104 und 131) werden damit fortgesetzt.

Das Tabellenmaterial des neuen Bandes umfaßt neben den Abschlüssen für das Geschäftsjahr 1954 auch die vergleichbaren Abschlüsse für 1953, so daß die im Jahre 1954 eingetretene Entwicklung erkennbar wird. Dem Zeitvergleich dient eine neu eingeführte Übersicht, in der die Bilanzen für beide Jahre in übersichtlicher Form nebeneinandergestellt sind.

Das Verzeichnis der erfaßten Aktiengesellschaften wurde erweitert. Diejenigen Aktiengesellschaften, deren Abschlüsse nicht in die Bilanzstatistik einbezogen wurden, sind nunmehr ebenfalls aufgeführt. Dem Leser wird damit ein vollständiges Verzeichnis aller im Bundesgebiet tätigen Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien an die Hand gegeben, und zwar in einer Gliederung nach rund 50 Wirtschaftsgruppen.

80 Seiten — DIN A 4 — Preis DM 4,—

In Vorbereitung: **Band 153**

Die Jahresabschlüsse der kommunalen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen für das Jahr 1953

Der Band entstand in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Städtetag und dem Verband kommunaler Unternehmen und stellt die erste amtliche Veröffentlichung dieser Art nach dem Kriege dar. Er enthält Zusammenstellungen von Bilanzen und Erfolgsrechnungen von 440 kommunalen Eigenbetrieben und 121 Kapitalgesellschaften auf dem Gebiete der Energieversorgung und des Verkehrs. Im Textteil werden Ausführungen über den Vermögens- und Kapitalaufbau und die Aufwand- und Ertragstruktur geboten. Weitere Ausführungen betreffen die Entwicklung des Anlagevermögens. Der Band bietet umfangreiches Vergleichsmaterial und wertvolle Hinweise für Betriebsleiter kommunaler Unternehmen sowie für Kommunalverwaltungen und Wirtschaftsprüfer.



VERLAG W. KOHLHAMMER STUTTGART